Doubl.

John Carter Brown
Library
Brown University

919490

JOHN CARTER BROWN
LIBRARY

Purchased from the
Trust Fund of
Lathrop Colgate Harper
LITT. D.

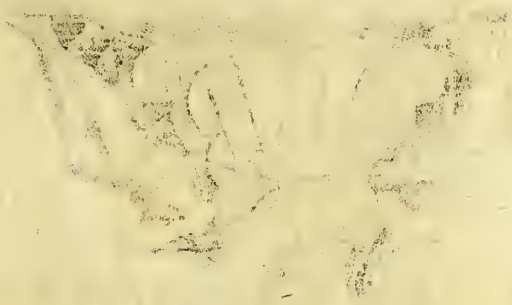
F. Rose.

FRANCISCUS ERNESTUS.
BRÜCKMANN. Medicin. Doct: Brunsvicensis.
Civite fc:

MAGNALIA DEI
IN
LOCIS SVBTERRANEIS
Oder
Unterirdische Schatz-Cammer
Aller
Königreiche und Länder,
In
Ausführlicher Beschreibung
Aller, mehr als
MDC. Bergwercke
Durch
Alle vier Welt-Theile,
Welche
Von Entdeckung derselben bis auf gegenwärtige Zeit gebauet worden, und noch gebauet werden; in was Stand sie jemahls gewesen, und wie sie jetzo beschaffen; was vor Ertze, Steine und Berg-Arten aus solchen jemahls gewonnen, und noch zu Tage ausgefördert werden;
Nebst
Anmerckung aller derjenigen Länder und Oerter, wo Edelgesteine zu finden,
In Geographischer Ordnung und einigen Kupffer-Figuren zu besichtigen dargestellet
von

FRANCISCO ERNESTO BRVCKMANN,
MED. DOCT. ACAD. CÆSAR. NAT. CVRIOSOR. ET SOC. REG. PRVS. SCIENT. COLLEG. ET PRACT. BRVNSVIC.

Braunschweig MDCCXXVII.



Dem
Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn

Heinrich Albert von Busch,

Erb-Herrn von Wickride, Offelde und Engerode, ꝛc.
Sr. Königl. Groß-Britannis. Maj. auch Churfl. Durchl. zu Hannover hochansehnlich bestalten Geheimten Raht und Berg-Hauptmann, ꝛc.

Dem
Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Hieronymo von Münchausen,

Erb-Herrn auf Appeler, Nienfeld, ꝛc.
Sr. Hochfürst. Durchl. des regierenden Herrn Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg hochbetrauten gehrimten Raht, Cammer-Præsidenten und Berg-Hauptmann, ꝛc.

Dem
Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Jodo Adolph von Heimburg,

Erb-Herrn von Nordgoltern, ꝛc.
Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien auch Churfürstl. Durchl. von Hannover hochansehnlich bestalten Vice-Berg-Hauptmann im Hartz, ꝛc.

Dem
Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn

Carl Albrecht Ludewig von Imhoff,

Erb-Herrn zu Mörlach, ꝛc.
Sr. Hochürst. Durchl. des regierenden Herrn Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg hochansehnlich verordneten Vice-Berg-Hauptmann im Hartz, ꝛc.

Dem
HochEdelgebohrnen, Vest, Hochgelahrten und Bergwercks hocherfahrnen Herrn,

Herrn Christian Friedrich Hattorff,

Sr. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. von Hannover ꝛc.
Hochbestallten Zehendtner im Hartz ꝛc.

Dem
HochEdelgebohrnen, Vest, Hochgelahrten und Bergwercks hocherfahrnen Herrn,

Herrn Heinrich Dieterich Meyer,

Sr. Hochfürst. Durchl. des regierenden Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.
Hochbestallten Zehendtner im Hartz ꝛc.

Dem
HochEdelgebohrnen, Vest, Hochgelahrten und Bergwercks hocherfahrnen Herrn,

Herrn Christoph Andreas Schlüter,

Sr. Hochfürstl. Durchl. des regierenden Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.
Hochbestallten Zehendtner der Unter-Hartzischen Bergwercke ꝛc.

Seinen Hochmögenden und grossen PATRONEN

offerirt und dedicirt
Gegenwärtige geringe Blätter von Bergwercken
mit allem Respect und vieler Hochachtung
F. E. Brückmann,
Med. Doct.

Vorrede.

Allem und jedem Stande nach

Geehrter Leser!

NAchdem wir nicht nur von vielen Jahren her eine besondere Lust, die unterirdische Geschöpffe der Natur, wir verstehen mineralia und Steine, zu betrachten in uns angemercket, sondern auch die meiste und vornehmste Bergwercke Teutsch- und Ungerlandes selbst besehen und befahren, anbey die Schriften de re metallica fleißig durchblättert, so haben wir bey dieser Arbeit wahrgenommen, daß unter solchen Büchern, ob sie gleich eine gute Bibliothecam metallicam ausmachen könten, dennoch eine Historia, Geographia und Chronologia metallica fehlete und abginge, welche doch vielen, die Bergwerck bauen, oder das studium metallicum excoliren, nicht mißfallen dürfte, ja einiger massen höchst nöhtig sey. Wir haben darauf alle unsere Gedancken und Arbeit eintzig dahin gerichtet, ein solches nützliches Werck zu componiren und der gelehrten Welt darzustellen, welches einiger massen diesen Mangel, ob wol unvollkommen, ersetzen könte; zu welchem Behuef denn eine fleißige und kostbare Correspon-

dence nicht wenig beygetragen, sondern man hat auch in alten M. S. Chronicken, Topographien, Orycktographien und Reise-Beschreibungen, derer man etliche hundert durchsuchet und durchblättert, hin und wieder Stückweise einige, wiewol oft insuffisante Nachricht gefunden, deßhalb der Geehrte Leser, wenn er nicht aller Orten in diesem Werck nachsuchen und verlangen solte contentiret werden, die Schuld nicht uns, sondern vielmehr denen alten Zeiten, darin man alles accurat von dieser materie zu notiren verabsäumet, beylegen und zuschreiben muß. Die Ordnung dieser Arbeit betreffend, so hat man die Geographische, als diese Sache abzuhandeln die convenableste, erlesen, und werden die in allen vier Haupt-Theilen der Welt, ihrer Königreiche, Fürstenthümer und Länder, vorhandene Berg-Städte, Flecken, Dörffer und remarquableste Gruben, so jemahls gebauet worden, oder dato noch gebauet werden, nach diesem Fuß also abgehandelt, daß man bey jedem Berg-Ort, so weit die erhaltene, theils gedruckte, theils geschriebene Nachrichten haben reichen wollen, den Anfang und Aufnehmen der Gruben, ihren Fortgang, Wandel-fata, vergangenen und jetzigen Zustand, gegebenen und noch gebenden Reichthum, Ausbeuthe und Berg-Seegen, ihre Ertze, Mineralia und Steine ꝛc. in möglichster Kürtze darstellet; Um aber auch die unbekandte Oerter leicht und ohne Schwierigkeit zu finden, so ist ausser der Geographischen Ordnung noch ein alphabetisches Regi-

ster

ſter aller Nahmen dieſem Buche am Ende beygefüget worden. Dem Werck, weilen es durch Subſcriptiones edirt worden, hat man ſeinem gegebenen Verſprechen zufolge, die Nahmen aller reſpective Herren Subſcribenten beyzufügen nicht verabſäumet, und diejenigen, ſo das Geld zum Verlag auf Schreib-Pappier prænumerirt, mit einem Stern marquiret. Die aus falſchen Relationibus etwan eingeſchlichene errores, beliebe der geneigte Leſer gütigſt zu corrigiren, oder mit uns zu communiciren und Gelegentlich zuzuſchreiben, wir verſichern ſolche jederzeit mit vieler Obligation zu erkennen und anzunehmen; was Druckfehler betrifft, wird ſolche die Gunſt des Geehrteſten Leſers von ſelbſten entſchuldigen. Ubrigens wünſchen wir dem Leſer alles Vergnügen, uns aber empfehlen wir beſtens ſeiner beharrlichen Affection

Standes Gebühr nach

Geehrter Leſer,

Braunſchweig,
den 1ſten Decembr. 1726.

Dein Diener

F. E. Brückmann, D.

* * *

Wer wuste dazumahl was Er im Schilde führt
Herr Brückmann, als Er hier vor etwan dreyen Jahren
Mit nicht geringer Müh, manch Stolln- und Schacht-befahren,
Er hatte seinen Zweck mit keinem Wort berührt.

Nun aber zeigt sein Buch es allzudeutlich an
Was Ihn bewogen hat die Stuffen aufzulesen,
Vielleicht die hier und da schon gantz bestaupt gewesen,
Damit Er manchen Mann die Augen aufgethan

Der vor sein Lebetag kein Bergwerck hat besucht.
Nun wil sich jedermann an solchen Steinen laben,
Und denckt: Er könt im Schranck nichts angenehmers haben,
So gar hat Brückmanns Fleiß bey vielen viel gefrucht;

Er kennt nun allzuwol den Stein in Ungerland.
Wilt du gelehrte Welt auch etwas davon wissen,
So laß dich keine Müh, kein sauern Tritt verdrissen,
Du wirst viel Gutes sehn, komm mach dich nur bekandt.

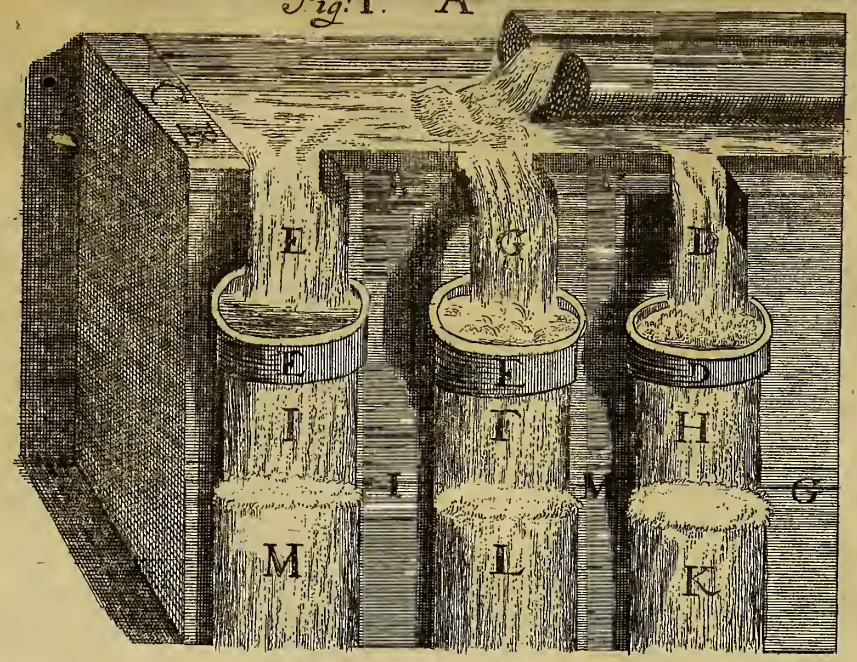
Dem Herrn Doctor, als seinem liebgewesenen Gast, schrieb dieses zum Ruhm

Desselben ergebener

Topschau,
den 18ten Februar. 1727.

David Frühauff,
Pfarrer in Topschau, am Asbest-Gebürge.

Fig. I. A



II.

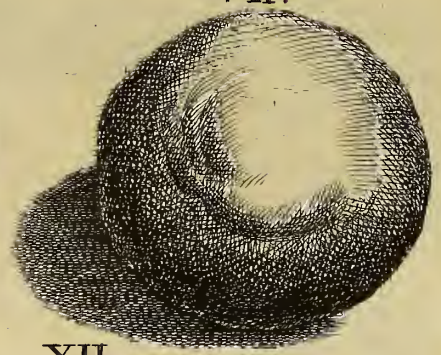
III.

IV.

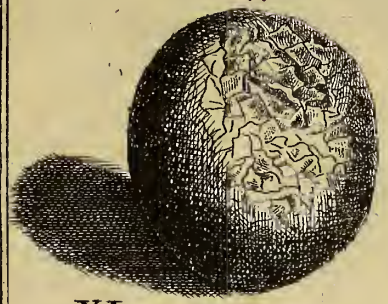
VI.

X.

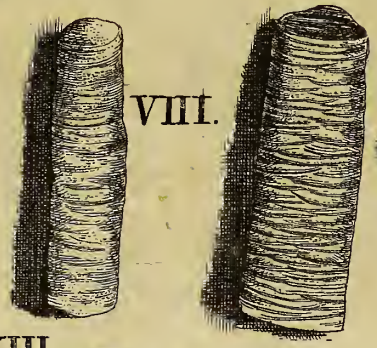
VII.



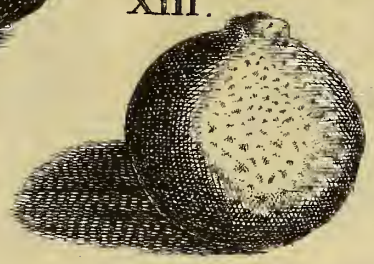
V.



VIII.



XIII.

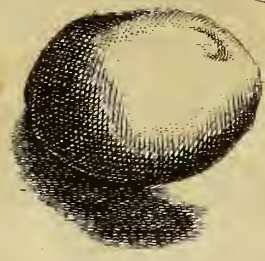


XI.

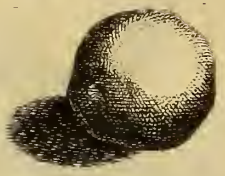
XII.

IX.

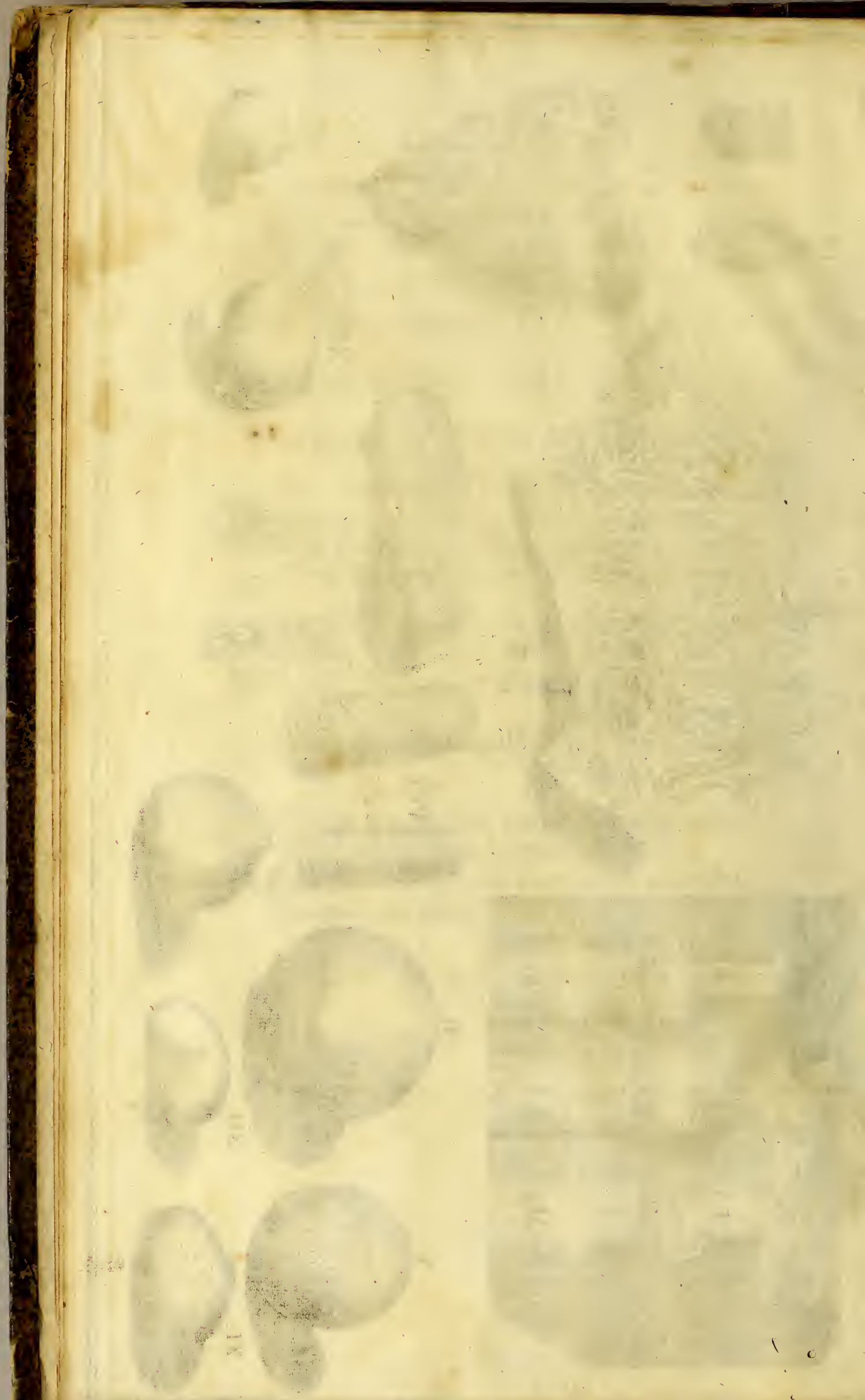
XIV.



XV.



Johann Georg Schmidt sculpsit in Braun.



TAB. II.

V.

V.

III.

II.

Fig. I.

IV.

II.

II.

II.

VI.

V.

II.

II.

VIII.

VII.

II.

II.

Abriss
des Silber=Bergwercks
zu
Königsberg in
Norwegen.
Ao:1692.
Fig: I.
II.
VON MITTERNACHT KOMT GOLD KONIGSBERG AM I. DEC. 1697 HC & M
Unterm grossen
Unter dem Kleinen
Jons Knuten
Jons Knuten
Obere Silber=Berg
lin. Horizontal.
der Gruben Fall.
der Elsen Fall.
der Gange Streichen.
Untere Silber=Berg
Joh: Georg Schmidt Sculp: Braun:

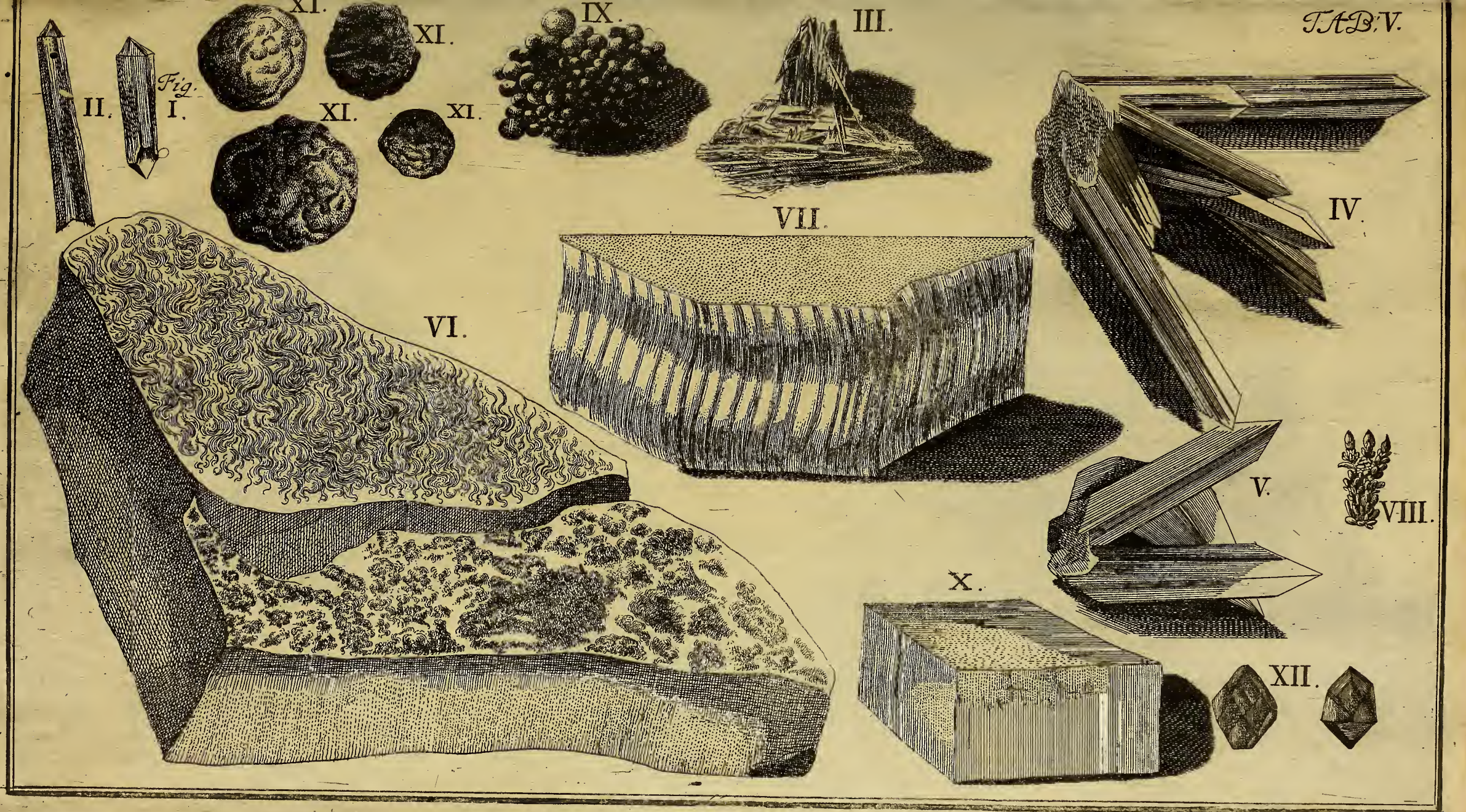
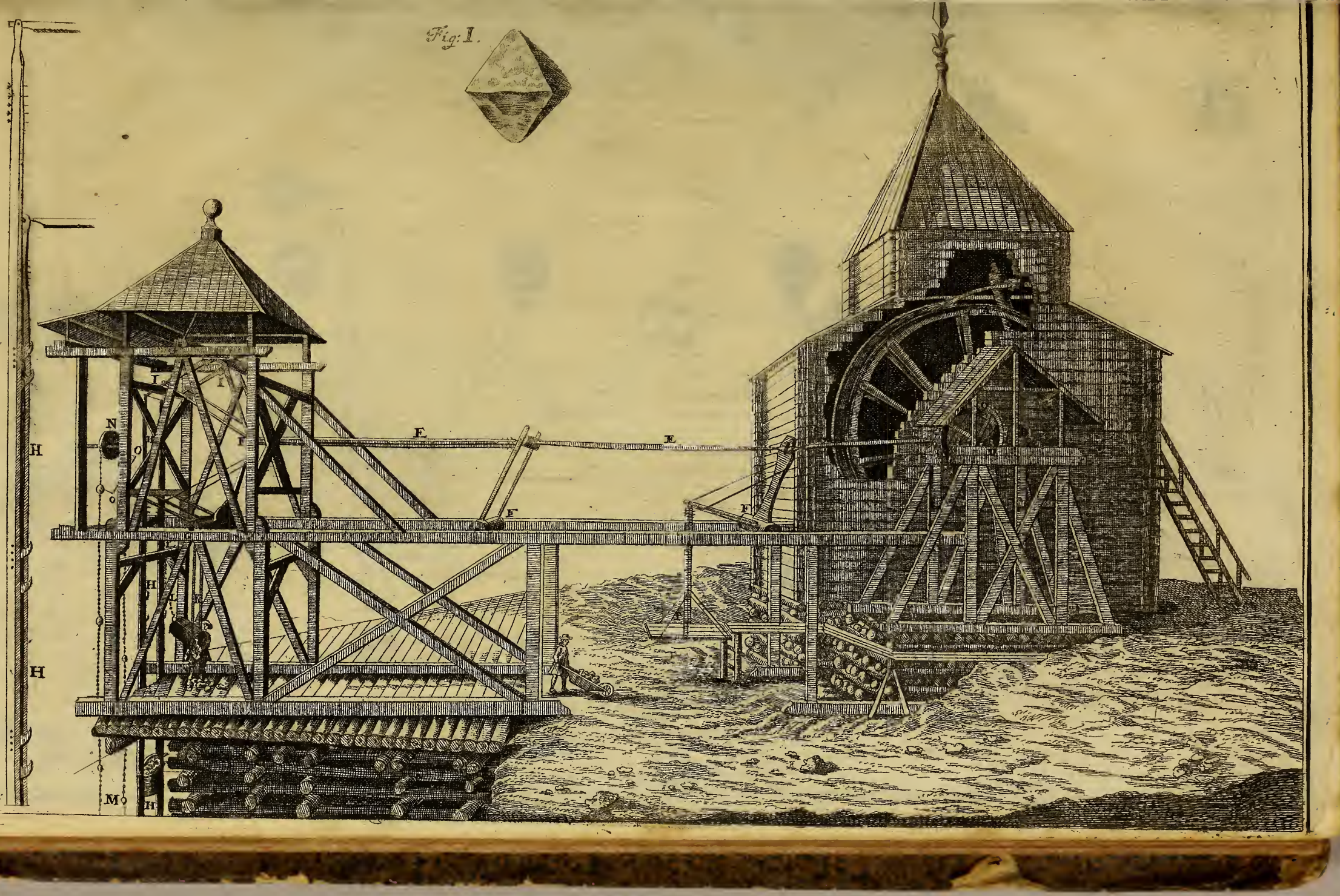

TAB. V.
Fig.
I.
II.
XI.
XI.
XI.
XI.
IX.
III.
IV.
VII.
VI.
V.
VIII.
X.
XII.

Fig: I.



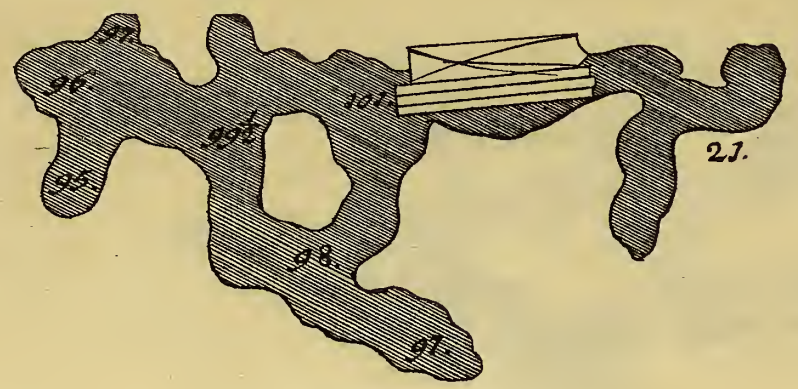
SAHLBERGS
SILFVER-GRUFVER
delineeret
efter den afmætning
som skiedde 1 May: 1696.
af
OLAO NAVCLERO.

1.
2.
3.
4 A.
5.
6.
7 A.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.

102.

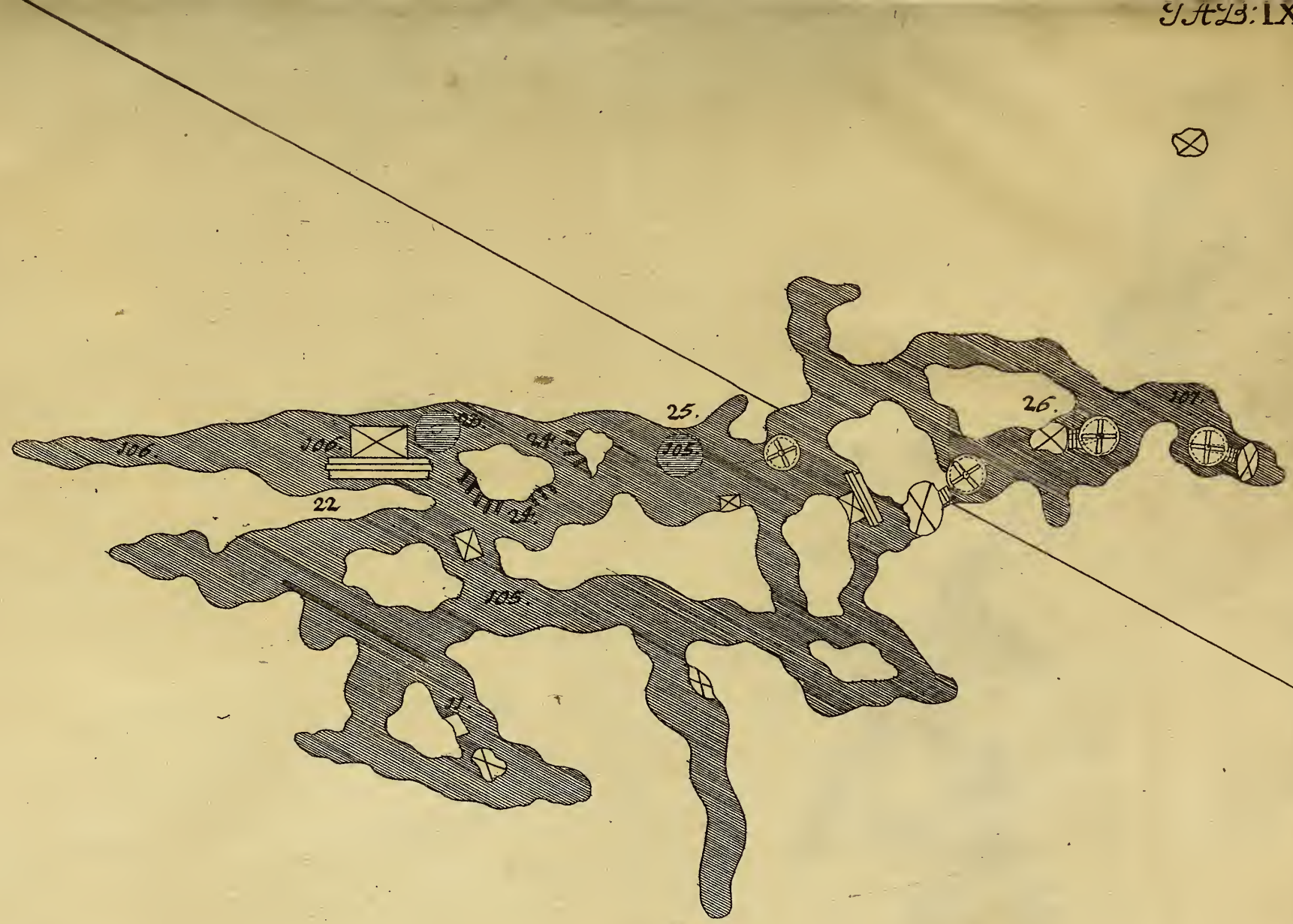
103.

104



97.

103.


106.
106.
22
24.
24.
25.
105.
105.
26.
107.

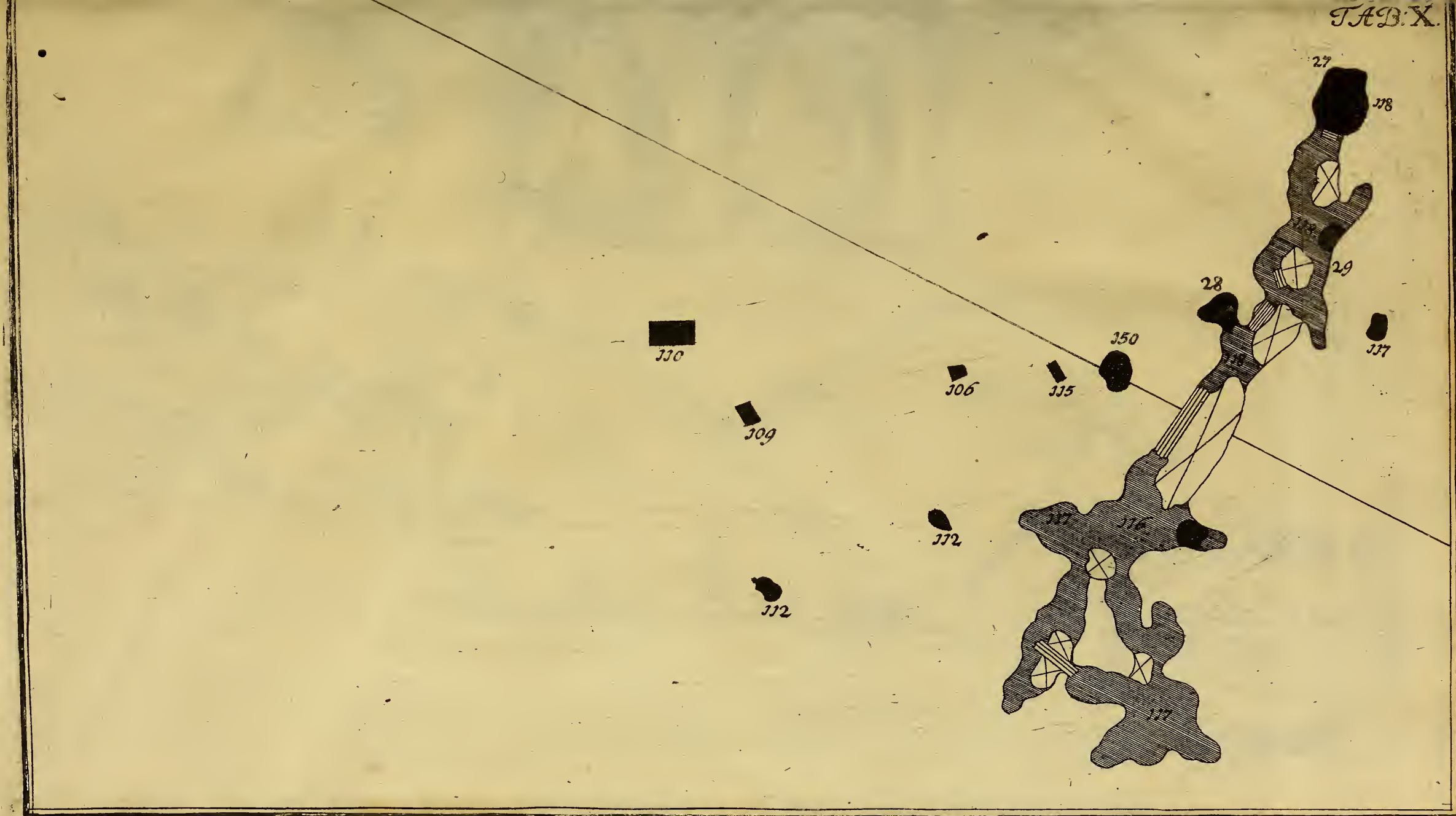
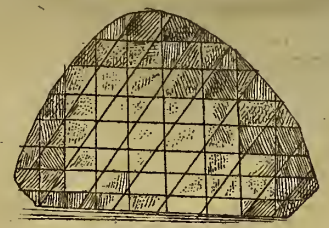
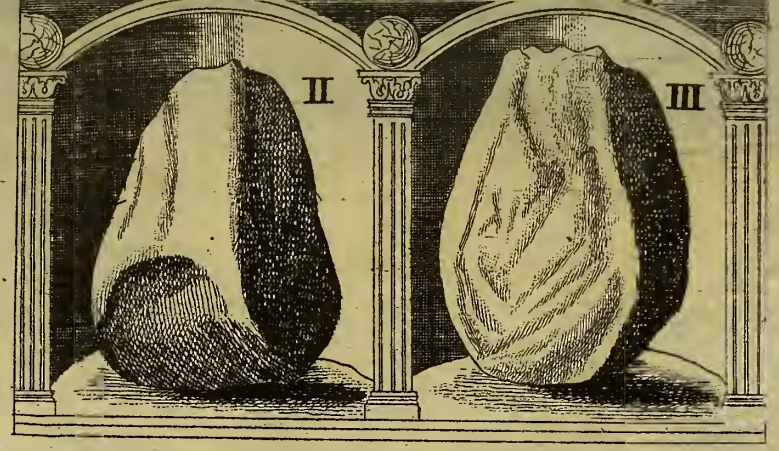
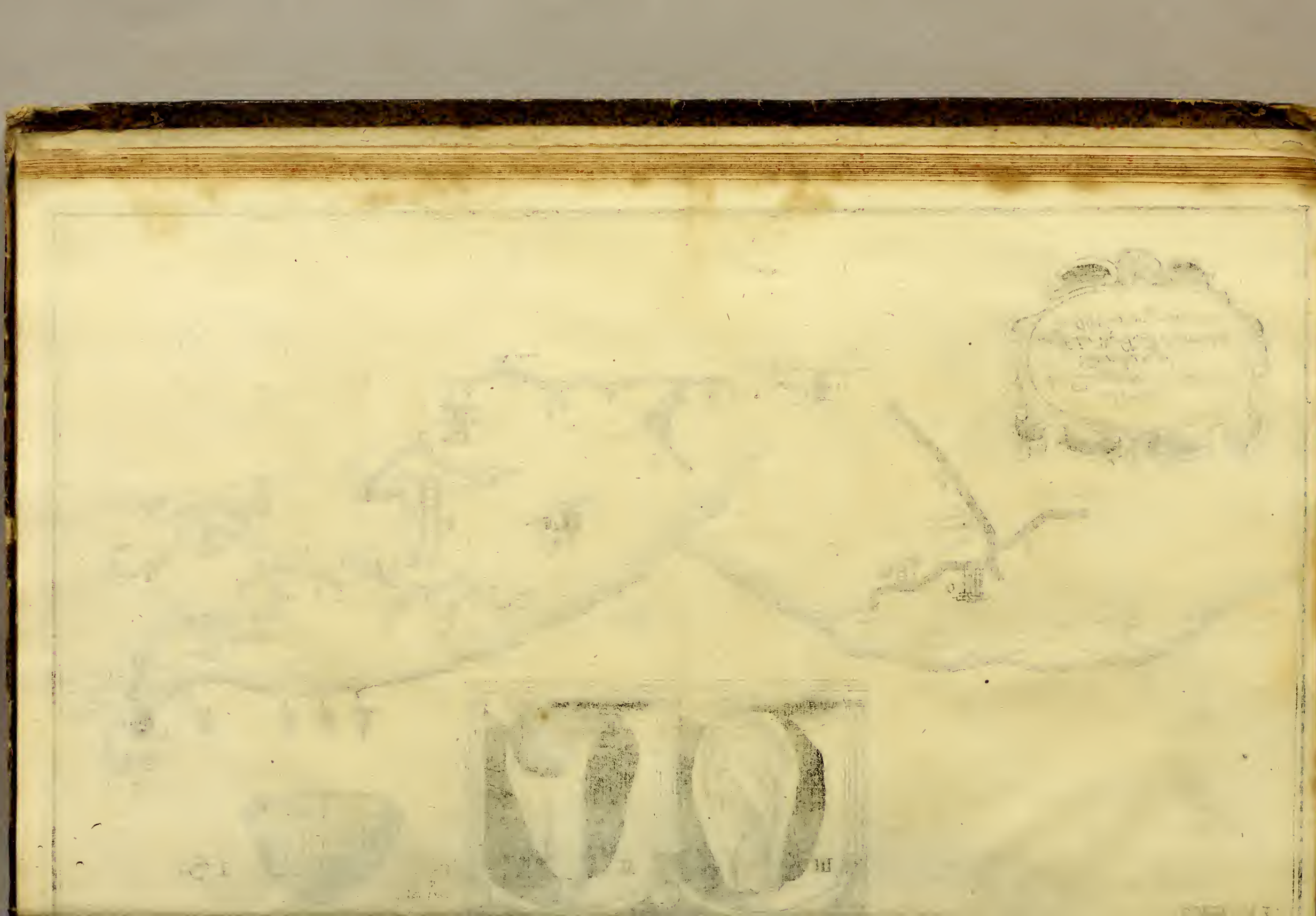

TAB: X.
27
118
29
28
117
150
110
106
115
109
112
112
117
116
117

Fig: I



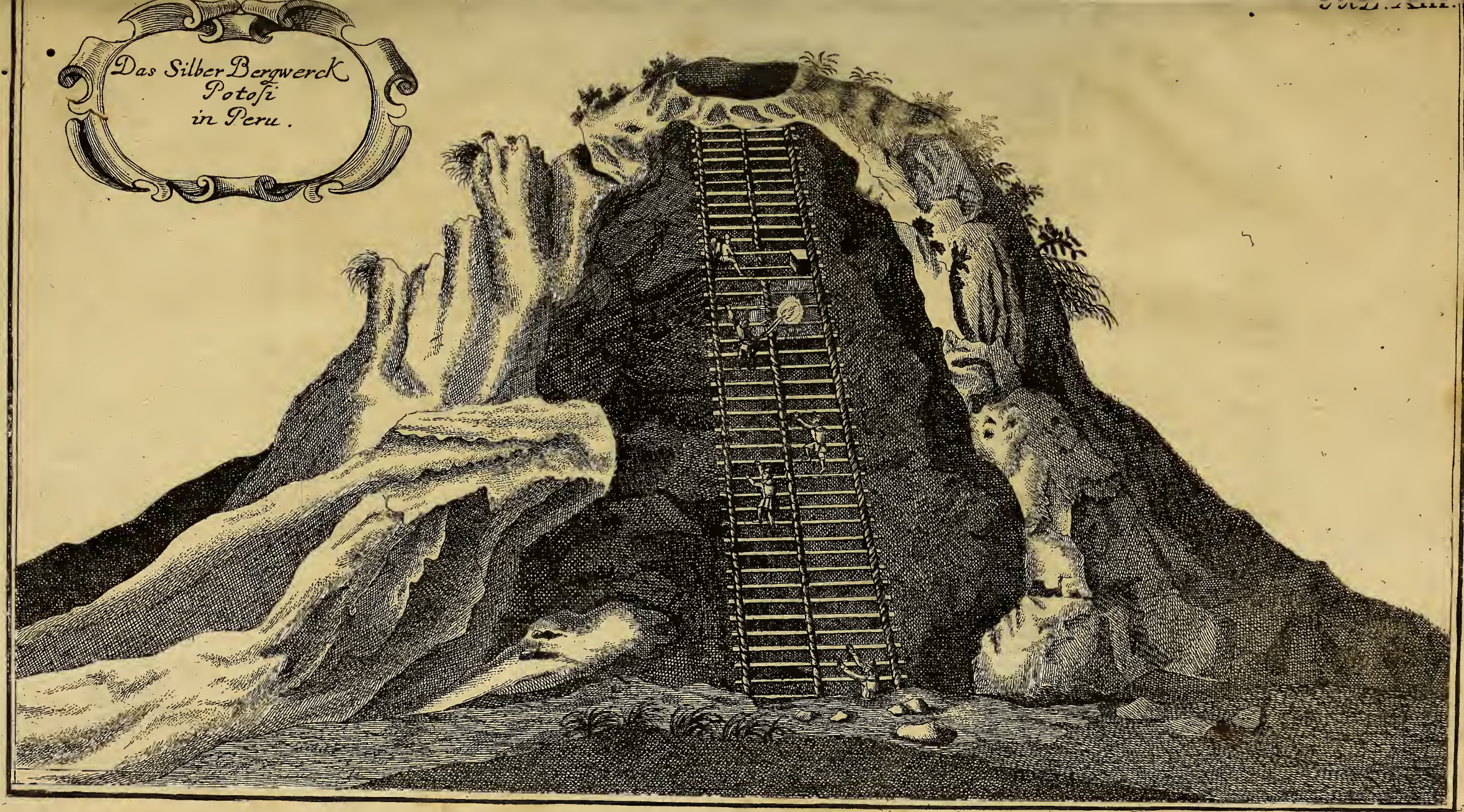


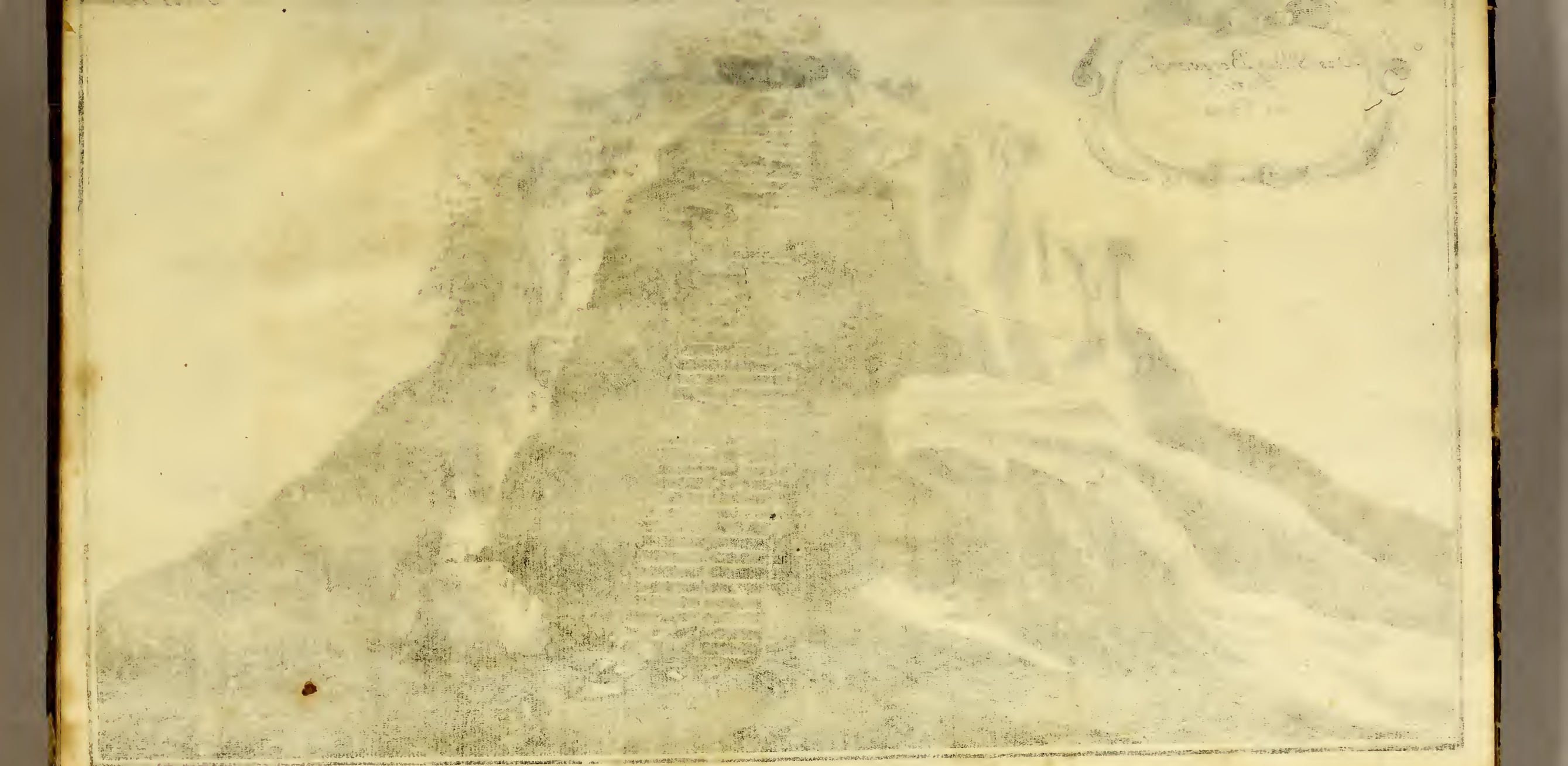
Abriss
des Bergwerks Sillidase
Tambangh
auff der West Küst Sumatra
in Ost Indien gelegen



Gold = Bæche
in
America.

Das Silber Bergwerck
Potosi
in Peru.





Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
EVROPA.

EVROPA,

Ein grosser Theil der Welt, liegt gegen Norden / hat in folgenden Ländern Bergwercke / die in nachgesetzten XVIII. CAPITVLN abgehandelt und dargeleget werden sollen / zubefahren und zubesehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in PORTVGALL.
II. in Spanien.
III. in Franckreich.
IV. in LOTHRINGEN.
V. in Engeland.
VI. in Schottland.
VII. in Irrland.
VIII. in den Niederlanden.
IX. in der Schweitz.
X. in ITALIEN.
XI. in Teutschland.
XII. in Dänenmarck.
XIII. in Norwegen.
XIV. in Schweden.
XV. in Pohlen.
XVI. in MOSCAV.
XVII. in Ungern und der Türckey.
XVIII. in Griechenland.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken in PORTVGALL.

PORTVGALL, das alleräusserste Königreich in Europa, welches man / ehe die neue Welt entdecket worden / vor das Ende der gantzen Welt gehalten / ist gegen Westen von dem grossen Atlantischen Meer / gegen Morgen aber von etlichen Spanischen Provintzen Gallicien, Leon, Castilien &c. umgeben; man trifft viel Gebürge darin an / welche folgende Metalle, Berg-Arten und Steine in sich fassen / als Gold und Silber; weil aber die Einwohner diese zwey edele

Metalle in Indien, indem sie Gold aus Brasilien, und Gold und Silber aus Ost-Indien bekommen / in grosser Menge haben / werden diese Bergwercke auch nicht sonderlich geachtet und gebauet. Die Römer haben schon zu ihrer Zeit / wie ihre eigene Schrifften berichten / viel Gold aus Portugall gehohlet / woraus zugleich das Alterthum der hiesigen Bergwercke abzunehmen. Ferner hat dieses Land Zinn / Bley und Eisen (Melissantes in Geographia noviss. pag. 82. schreibet: aber keine Eisen-Gruben) auch viel Alaun. Unter den Edelgesteinen sind die Rubinen, welche hier in einer Art Stein liegen / die von den Portugiesen Pedra frigoa oder lapides frigidantes genennet werden / und davon die Ephemerides Nat. Cur. Dec. II. An. I. p. 364. handeln / die vortrefflichsten / nechst diesen die Smaragde, Hyacinthen, der Jaspis, die Berg-Crystallen und der schöne weisse Marmor.

In Portugall sind zu mercken:

(I) *Tagus*, *Tajo*, *Tejo*, ein Fluß / von welchem bereits im grauen Alterthum angemercket worden / daß er Goldhaltig sey / und der Sand desselben Gold-Körner mit sich führe / man glaubt auch / daß / zu dessen Bekräfftigung / vor diesem der Scepter der Könige in Portugall aus diesem Wasch-Golde gemacht worden sey.

(II) *Transmontana*, eine Provintz / hat reiche Ertz-Gruben / man bauet folgende zwey Bergwercke darin:

(a) *Quacaldane*, *Guacaldana*, das reichste Silber-Bergwerck in gantz Portugall, welches Jährlich über 178. Quentos rein Silber zur Ausbeuthe / nach Abzug aller Unkosten / lieffert / und beträgt dieses mehr als 500000. Ducaten / denn Quento ist eine Summa Goldes in Portugall von 2675. Ducaten / 8. Realen und 28. Maravadis.

(b) *Rio-Janiero*, ist ein sehr reiches Gold-Bergwerck / welches anno 1659. die Jesuiten an sich erhandeln wolten / und dem König 18. Tonnen Goldes baar davor zu bezahlen sich anerbothen haben sollen.

CAP. II.

CAP. II.
von den
Bergwercken in Spanien.

HISPANIA, ist ein grosses Königreich in Europa, so viele andere Königreiche und Provintzen unter sich begreifft / soll die Figur eines ausgebreiteten Kalbfells præsentiren / es gräntzet mediate der Pyrenæischen Gebürge gegen Nord-Osten oder zur Rechten an Franckreich / gegen Mitternacht an den Oceanum Atlanticum, gegen Mittag an das Mare mediterraneum, und gegen Westen oder zur Lincken an Portugall. Das Land hat viel Gebürge / in welchen treffliche Gold- und Silber-minen vorhanden / allein sie werden dato von den Einwohnern nicht sonderlich æstimirt noch groß geachtet / indem sie diese beyde herrliche Metalle jährlich in grosser Quantität mit der Silber-Flotte aus West-Indien bekommen / man nennet daher dieses Königreich den Mund von Europa, durch welchen alle Reichthümer und Schätze der neuen Welt gehen / und sich denen andern Theilen des Leibes mittheilen / und sollen jährlich mehr als 100. Millionen an Gold und Silber aus Indien in diesen Mund hier ankommen; die grosse Schätze / so Spanien aus Indien gehoben / sind schier unglaublich / denn es wird erzehlet / daß anno 1618. gefunden worden / daß Zeit der Entdeckung Americæ, von da nach Spanien 1556. Millionen Goldes kommen wären / ohne andere Kostbahrkeiten / solte aber itzo ein calculus davon gezogen werden / würde die Summa fast unaussprechlich seyn / ob gleich die ersten Unkosten zu einem solchen sehr wichtigen Vornehmen nicht höher als 12000. Ducaten gewesen / welche ein Staats-Secretair darzu vorgeschossen.

Sonst sind die Spanische Bergwercke von undencklichen Jahren her schon bekandt / und waren in alten Testament berühmt / denn Lib. I. Maccab. Cap. VIII. ℣. 3. steht geschrieben: auch welche grosse Kriege die Römer in *Hispania* geführet hatten / und die Bergwercke erobert / da man Gold und Silber grübet; denen belesenen Historicis ist nicht vergessen / was die Römer aus den Spanischen Bergwercken in *Austrasien*, *Gallicien* und *Portugall* vor unbeschreibliche Summen gehohlet / Plinius schreibet sehr weitläufftig und am besten davon; Es wird bey

nahe in allen Landschafften dieses Königreichs Silber / welches das beste und vortrefflichste in Europa ist / gefunden / es wächset in einer unfruchtbahren Erde / in Felsen und in Gebürge ꝛc. Posidonius apud Strabonem Lib. III. pag. 101. gedencket der Spanischen Bergwercke: *Hic esse thesauros perennis naturæ, aut principatus perpetui ærarium; non divitem modo terram esse, sed & infra se opes habere conditas, & revera infra terram non Aden, sed Plutum habitare;* und Florus: *Natura ejus regionis circa se omnis aurifera, Miniique & Chrysocollæ & aliorum colorum est ferax.* Nach einiger Meinung soll dieses Königreich des Salomonis Gold-reiches *Ophir* gewesen seyn. Es sind aber diese / in alten Zeiten so berühmte / Gruben bey weiten nicht mehr in solchen Ruff / weil von vielen gezweiffelt wird / ob auch noch grosse und reiche Adern vorhanden / da sonsten die Spanier ohnfehlbahr dieser Sache Nutzen nachgedacht haben würden / da sie zuletzt mit Portugall Krieg führten / und sich Mangel an diesen / zum Krieg höchst nöhtigen / zwey Metallen hervorthat; allein / solte denn nun in Spanien alles leer und erschöpffet seyn? und solten die vormahls so reiche Adern in etlichen 100. Jahren nicht ihren guten und ansehnlichen Zuwachs gehabt haben? wir können es kaum glauben. Ja es wird von einigen vorgegeben / als wenn es verbohten wäre / die Metallen anitzo in Spanien aufzusuchen / weil man sich derselben auf eine andere Zeit erhohlen und dieser Noht-Pfenning im Lande gesparet werden könte / biß etwa die reichen Indianischen Gold- und Silber-Gänge sich abschnitten / welches wir dahin gestellt seyn lassen. Josephus und die Juden nennen Spanien noch heutiges Tages THVBAL, weil die Celtiberi bald nach Nimrods Zeiten allhier grosse Bergwercke sollen angerichtet haben / wovon es auch anfänglich CELTIBERIA benennet worden; Es hieß in alten Zeiten auch IBERIA, und die Einwohner Iber, quasi Hiber, vom Hibe oder Hauer / weil sie gute Berg-Häuer gewesen seyn sollen.

Die meiste Ertze aber / so die Spanier dato aus ihren Gruben gewinnen / sind etwas Gold (da sie in alten Zeiten gediegene Gold-Klumpen biß 10. lb. schwer gegraben) und Silber / viel Kupffer-Ertz und Blumen / Eisen-Stein / Magnete, der beste Blut-Stein / Wasserbley-Ertz / worzu noch etwas Mercurius kömmt / welcher vor den besten / ob admixtum sulphur auri, gehalten wird. Von andern Mineralien findet man viel Sory und Vitriol, Alaun, Cinnabarin nativam, Berg-Grün oder viride montanum, Schmirgel / welcher sehr rar und dem Golde gleich bezahlet wird / weil er hin und wieder Gold-Adern an und in sich hat / deßhalb er sehr von den Alchymisten gesuchet wird.

Von

Von Edel- und andern Gesteinen trifft man in diesem Königreich folgende an / als: Amethysten, Türckis / Agathe, Azur-Stein / lap. nephrit. viel Marien-Glaß / Porphyer, Marmor, Alabaster, Berg-Crystall &c. wie denn auf dem Königl. Schlosse zu Madrit die Gallerie zusehen / in welcher alle Fenster von solchen Spanischen Crystall und alles mit schön polirten Marmor aus dem Lande gemacht und überleget ist.

In Spanien sind zu mercken

I. Die Flüsse / als

(a) *Tagus* oder *Rio Tajo*, ein grosser Fluß / dessen wir schon bey Portugall gedacht / entspringet auf dem hohen Gebürge *Orospoda*, führet in seinen Sand Gold-Körner / derer schon Juvenalis gedencket:

Quod Tajus & rutila volvit Pactolus arena.

(b) *Bætis* oder *Guadalquivir*, olim *Tartessus*, entspringet auf einem Berg / von dem vielen Silber / so vorzeiten darin angetroffen und gegraben worden / *Mons argenteus* genandt / in diesem Fluß hat man zu Salomonis Zeiten schon Gold und Silber gewaschen.

(c) *Minius*, } aus diesen dreyen Flüssen ist in alten
(d) *Durius* oder *Douro*, } Zeiten gleichfals Gold geseiffet wor-
(e) *Corduba*, } den.

Plerique Hispaniæ fluvii divites auro sunt. Justinus Lib. XLIV. Cap. I. & II.

II. Einige Königreiche und Provintzen / als:

I. *Castella nova*, Neu-Castilien, ein Königreich / darin *Calatrava*, eine geringe Stadt / bey welcher Mercurius vivus per se fluens aus den Bergen *Sierre Morenæ*, gegraben / auch viel ex Cinnabari destillirt wird / welcher dem König ein grosses einträgt.

II. *Leon* oder *Legio*, ein Königreich / darin *Zamora*, eine Stadt / in ihrem Gebieth trifft man schöne Türckis an.

III. *Extremadura*, eine Provintz, darin

(a) Das Gebürge *Guadeloupe*, so von der Stadt *Guadeloupe*, Lat. *Aqua lupæ* den Nahmen hat / ist mit Gold- und Silber-Bergwercken gesegnet.

(b) *Badajoz*, Lat. *Pax augusta*, eine Stadt / in welcher Gegend ehemahls das Landlein *Turdetania* lag / da man so reiche Silber-Bergwercke gebauet / daß man wegen Menge des Silbers Pferde-Krippen und allerley Geschier daraus gearbeitet. vid. Cælius Lib. XVIII. Cap. 22.

IV. *Andalusia* oder *Vandalitia*, ein Königreich / hat Gold / Silber / Kupffer / Bley / Eisen / Queckſilber und besonders Zinnober-Bergwercke / aus welchen die Römer schon zu ihrer Zeit jährlich 10000. lb. Zinnober bekamen; man hat hier auch Magnet-Stein-Gruben. Zu mercken sind:

(a) *Almaden*, eine schlechte Stadt / hat aber vortreffliche Queckſilber-Adern / so dem König jährlich mehr als drey Tonnen Goldes einbringen; dieser Mercurius wird durch gewisse Schiffe / so Assogues genennet werden / alle Jahr von Cadix nach Mexico oder Neu-Spanien / zu Tractirung der dortigen hartflüssigen gestrengen Ertze / verfahren. Hier trifft man auch schönen Jaspis, it. weiß und schwartzen Marmor an.

(b) *Gibraltar*, eine Stadt / hieß vor diesem *Heraclea*, es bricht hier schöner Magnet-Stein / welcher daher vormahls lapis Heracleus genennet worden.

Von den trefflichen Bergwercken / welche anno 1725. in denen Provintzen *Extremadura* und *Andalusia* von neuen aufgenommen worden / schreibet der Braunschweigl. curieuse Zeitungs-Agent in der I, II und IIIten Expedition anno 1726. folgender massen:

„Die meisten Discourse werden in Spanien gehalten / von „dem in *Andalusien* und *Extremadura*, sonderlich zu *Guadal-*„*canal* entdeckten Silber-Gruben / wovon man eine Nachricht „in denen Archiven soll gefunden haben / wie reichhaltig nem„lich die Ertze / wo die Gänge von selbigen befindlich / ingleichen / wo neue Gänge zu machen. Die deßhalben aufgerichtete „Gewerckschafft bestehet in 2000. Actionen oder Kuxen / deren „jede um 25. Pistoletten oder 125. Thlr. verkaufft worden / und „zwar so geschwind / daß verschiedene Liebhaber ihr Geld / weil „die Anzahl schon voll gewesen / nicht haben unterbringen „können.

„Die wahren Umstände davon / ingleichen daß der Com„pagnie, und sonderlich dem Entrepreneur, Libert Wolters, „einen Schweden von Stöhielm gebürtig / ertheilte Privilegi„um, wird man aus folgenden am besten ersehen:

„Demnach die Erfahrung gezeiget / daß in Europa keine „Bergwercke von Gold / Silber oder andern Metall sind / welche „die in den Königreichen und Provintzen der Halb-Insul Spanien

nien gefundene / entweder an Uberfluß / oder an Reichthum, des Ertzes übertreffen ; und dann ins besondere/die unter dem Nahmen *Guadalcanal*, *Rio Tinto*, *Casalla*, *Arcana* und *Galarosa*, in den Provintzen *Andalusien* und *Extremadura*, bekandte / für die einträglichsten geachtet worden: So hatten zwar die Teutsche Grafen von Fukares mit weyland Könige Philippo dem zweyten / glorwürdigsten Andenckens / einen Contract aufgerichtet / und sind folglich durch das aus den Minen von *Guadalcanal*, so die eintzige / welche sie geöffnet / geholete Gold und Silber die reichsten Unterthanen in gantz Europa geworden; weil aber besagte Grafen vermuhteten / daß die Regierung einen Anschlag haben möchte / die Minen an sich zu ziehen / liessen sie dieselbe unter Wasser setzen / und beraubten also den König und die Unterthanen dieses Vortheils. Ob wohl bekandt ist / daß alle obgedachte Bergwercke an Gold und Silber sehr reich sind / so hat dennoch die von *Guadalcanal* darin einen grossen Vorzug vor denen andern / daß das Metall, welches daraus gegraben wird / gantz wenig mit fremder Materie vermenget / auch an einigen Orten so rein und ausgebig ist / daß der 5te Theil davon / so dem Könige bezahlet wurde / über 60000. Stück von achten täglich belief. Die Mine *Casallo*, 3 Meilen von der ersten / wurde von einem sehr erfahrnen Indianer geöfnet / welcher befand / daß 100. lb. Ertz / so er auf 25. Faden tief entdeckte / 3. Untzen Silber auslieferten. Der Indianer starb zu *Casalla*, und zeigte in seinem Testament an / daß / dafern er auf 40. Faden tieff hätte graben können / das Ertz daselbst reicher und überflüßiger / als in keiner Mine in West-Indien, würde angetroffen worden seyn. *Rio-Tinto* lieget 16. Meilen von *Guadalcanal*, und 10. Meilen von der Stadt Sivilien. Diese Mine hat vor diesem 2700. Ducaten an Gold täglich ausgeliefert / und ob gleich dieselbe voller Vitriol-Wasser ist / so kan man gleichwohl gemächlich darin arbeiten / daß man demnach den Vortheil in kurtzen wird spüren können. Eben das kan man auch von den Bergwercken von *Aracena* und *Galarosa* sagen: denn ob sie schon noch nicht geöffnet gewesen / so werden doch die Mittel / welche wir zugebrauchen vorhabens sind / diese Minen zu grossen Vortheil bringen. Es hatten unterschiedliche Leute / in Hoffnung / daß sie so viele Vortheile aus den Minen von *Guadalcanal* ziehen würden / als die Grafen von Fukares gethan / mit dem König von Spanien darüber contrahiret; allein / weil sie weder gnugsame Wissenschafft noch Werckzeuge hatten / dieselbe trucken zu machen / so hemmeten sie ihre Unternehmung ohne den gewünschten Vortheil erreichet zu haben. Da nun Herr,

„Liebert Wolters sich im Stande befindet / nicht nur durch „seine Wissenschafft / sondern auch durch den oftmahligen Ge„brauch der zu einer so wichtigen Sache benöhtigten Werckzeu„ge / gleichwie er in der Stadt und dem Strohm zu Vigos ge„zeiget / und daselbst viele Güter aus der See gefischet / vorbe„rührte Mine trucken zu machen: So hat Sr. Majest., den „GOtt erhalten wolle / einen Contract wegen der Ausbeute so„thaner Minen auf 30. Jahr errichtet / mit unterschiedlichen „Clausuln, Conditionen, Vorrechten und Freyheiten / welche „im nachgesetzten Königl. Privilegio enthalten sind:

Extract des Königl. Privilegii.

„Sr. Majest. nimmt das von Hr. Liebert Wolters von „Stöhielm dem Staats-Secretario des Rahts / Don Juan „Bapt. Orondain, am 1ten May 1725. gethane Erbieten an / „um auf seine eigene Kosten in den Königl. Gold- und Silber„Minen zu *Rio Tinto*, *Guadalcanal*, *Casalla*, *Aracera* und „*Galarosa* bearbeiten zu lassen / und einen Vortheil aus den„selben hervor zu bringen; und zwar auf folgende Condi„tiones:

„1. Soll ermeldter Liebert Wolters, seine associirten „und andere / die mit ihm in Compagnie sind / vorbesagte Mi„nen 30. Jahr lang geniessen; wir verstatten ihm 18. Monate die „nöthige Anstalten zu machen / einen zulänglichen Fundum zu „suchen / und erfahrne Leute zum truckenen der Minen, und zu „Verbesserung der Häuser / ꝛc. in ihre Dienste zu nehmen / da„mit ein so grosses Werck fortgesetzet werde; nach Verfliessung „solcher Zeit aber sollen sie an einer der Minen, es sey die von „Guadalcanal oder die von Rio-Tinto zu arbeiten anfangen „lassen / und dafern sie mit ihrer Arbeit / nachdem dieselbe an„gefangen worden / 3. Monath still halten / soll gegenwartiger „Contract von keiner Würde seyn.

„2. Nachdem die grosse Kosten / welche obgedachter Wol„ters wird thun müssen / die Minen in Gang zu bringen / in „Erwegung gezogen worden / so erkläret Sr. Majest. sich dahin / „daß er mit der Hälffte des Funftels / vor die Zeit von 6. Jah„ren / welche mit dem Tage / wann die erste Schmeltzung mit „Queckſilber wird vorgenommen werden / anfangen sollen / so „wohl in Ansehung des Goldes und Silbers / als anderer Me„talle, sich vergnügen wolle: es solle vorberührtes Antheil über„dem Fundo, im Fall dasselbe nicht zureichet / unter der Dire„ction des auffsehers und Controlleurs, zugefüget werden;

nach

nach Verlauff solcher 6. Jahre aber soll Wolters das Funftel„ gantz bezahlen/ wie hiernächst weitläufftiger angezeiget ist. „

3. Mögen die Entreprenneurs die Königl. Wälder so„ wohl zu den Minen und zum Bauen und Verbessern der Woh„nungen/ als zum Kohl-Brennen/ gebrauchen. Die Privat-„ Leuten gehörige Holtzungen aber sollen taxiret werden. „

4. Um dem Ubel vorzubeugen/ welches Sr. Majest. Wäl„dern/ so wohl in Ansehung des Viehes/ so man darein treiben„ möchte/ als Verbrennung dessen/ was dienlich/ gebauet zu„ werden/ zugefüget werden könte/ soll dergleichen nichts unter„nommen werden/ als so weit die wegen der Minen gemachte„ Gesetze sich erstrecken: es sollen auch keine Wälder näher als„ auf anderthalb Meile von den Minen liegend/ in Brandt ge„stecket werden/ und kein ander Vieh darin geweydet werden/„ als welches den Bergleuten gehöret. „

5. Sollen die in der Nachbahrschafft der Minen belegene„ Städte und Dörffer zu derselben Behuef allerhand Fuhrwerck/„ für einen billigen/ von dem Gerichte vest zusetzenden Preiß„ ohne Aufschub anschaffen. „

6. Falls einige neue Minen entdecket werden/ sollen sel„bige denen Entreprenneurs der vorigen zugehören/ welche„ derselben auf denselbigen Fuß von 20. pro Cent vom Golde/„ und 30. pro Cent von Silber für den König geniessen sollen.„

7. Der Intendant der Minen zu *Calmedan*, und die Pul„vermacher/ sollen dem Herrn Wolters so viel Queckstlber/„ Pulver/ Salpeter/ gemein Saltz und Bley verschaffen/ als„ er zu Fortsetzung seiner Arbeit vonnöthen haben wird/ und„ solches um denselbigen Preiß und auf dieselbige Zeit bezahlen/„ als der König thut/ ausgenommen das Queckstlber/ welches„ baar bezahlet werden soll/ und zwar das Quintal für 400.„ Realen, oder um denselbigen Preiß/ als in denen Minen von„ *Calmedan* gebräuchlich ist; widrigenfalls dasselbe ausser Lan„des Zoll-frey eingebracht werden soll. „

8. Ferner sind an den gemeldeten Wolters seine Associir„te/ und diejenige/ so sich in ihren Diensten befinden/ zugestan„den worden/ alle die Vorrechte/ Privilegien und Freyheiten„ von allen Beschwerungen/ welcherley sie auch seyn mögen/ auf„ ihre Lebens-Mittel und Kleidung; und sollen sie jährlich eine„ Liste von denjenigen/ was sie bedürffen/ und von dem Volck/„ so sie nöthig haben/ an den Richter Conservador der Minen„ übergeben/ welcher deßwegen die nöthige Ordres an die respe„ctive Zölle ausstellen wird. „

9. Um desto besser Anstalt und Friede zu unterhalten/„ und gedachten Wolters sammt seinen Associirten desto mehr„

„in Ruhe zu stellen / wie auch seine Sache wegen Direction „und Erhaltung besagter Minen zuunterstützen / wird der Præ„sident von Sr. Königl. Majest. Thesaurie, zum General„Conservador derselben bestellet; und soll dieser befugt seyn / „auf Nomination des gemeldeten Wolters, seinen Substituten „anzuordnen / jedoch daß selbiger alle dazu erforderte Qualitä„ten besitze: sothanige Substitute soll dann den Nahmen und „Titul als Subdelegirter führen / und um denselben desto mehr „Ansehen zu machen / von dem König dazu confirmiret werden / „auch dabenebenst seine Commission und Instruction, diesem „Character gemäß / entfangen / dergestalt / daß er Macht ha„ben soll / alle Streitigkeiten / so wegen der Minen entstehen „mögten / mit Ausschliessung aller andern Richter / Cantzeleyen „und Gerichts-Höfe / beyzulegen / und sollen die Appellen von „ihm alleiniglich an Sr. Majest. Thesaurie können gebracht „werden / die Besoldung aber dieses Richters soll in 600. Stück „von Achten bestehen.

„10. Zu dem Ende / damit die Ausbeute der Minen be„hörlich vertheilet werde / soll der König einen Aufseher und „einen Controlleur anstellen / um Buch darüber zu halten. „Die Austheilung soll geschehen / so bald nur eine Summa von „5000. Piasters / es sey in Gold oder Silber / beysammen ist. „Besagter Wolters soll diesen 2. Aufsehern die eine / und der „König die andere Hälffte ihres Salarii bezahlen: dieses Salarium „aber soll nicht eher angehen / bevor man mit Schmeltzung des „Ertzes einen Anfang gemacht hat.

„11. Mehrgedachten Wolters und seinen Associirten soll „frey stehen / aus dem Königreiche zu gehen und wieder zu kom„men / als ihnen beliebet / doch daß sie mittlerweile einen Sub„stituten an ihrer Stelle lassen / welcher das Werck fortsetzet / „und eben dasselbige Ansehen haben soll / als er oder sie selber. „Im Fall auch besagter Wolters oder seine Associirten sterben „solten / sollen ihre Erben von dem König oder seinen Nachfol„gern in derselben Qualität erkandt werden / auch dieselbige „Vorrechte und Freyheiten für die übrige Zeit der 30. Jahre „geniessen.

„12. Dafern jemand mehr gedachten Wolters oder seine „Associirten seit währenden 30. Jahren / unter welchem Præ„text oder Foderung es auch seyn mögte / in dem ruhigen Ge„nuß dieser Minen stöhren wolte / so wird dem General-Pro„curator des Königl. Finantz-Raths hiemit anbefohlen / sie und „ihre Bedienten auf des Königs Kosten zu beschützen; und wann „dergleichen Stöhrer angetroffen werden solten / so werden die„selbe aller der Prætensionen oder Vorrechte und Freyheiten / die

die ihnen von den vorigen Königen zuerkandt waren / von nun„
an verlustig erkläret. „

13. Soll allen denjenigen/ welche zu den Minen gehören/„
die gemeine Arbeits-Leute ausgenommen/ in derselben Distrikt„
zu ihrem Schutz und Sicherheit Gewehr zu tragen/ erlaubet„
seyn. „

14. Nach Verfliessung der 30. Jahren sollen die Minen„
Werckzeuge/ Häuser / und alles/was dazu gehöret/ausser dem„
bereits gegrabenen Ertz und Billon, dem Könige überlieffert„
werden. „

15. Das Königl. Antheil soll sogleich baar bezahlet / oder/„
wann mans verlanget/nach Sivilien oder nach Madrit gebracht„
werden: die Königliche daherum in Quartier liegende Troup-„
pen sollen dasselbe escortiren; auch dergleichen Ordres gege-„
ben werden / die Güter oder Effecten derer Entreprenneurs„
auf ihre Kosten nach denen Provintzen des Königreichs zube-„
gleiten: doch muß nichts aus dem Reiche geführet werden;„
und die Fuhrwercke sollen ihnen gleichfals zu solchem Ende auf„
ihre eigene Kosten für dem gewöhnlichen Preiß verschaffet„
werden. „

16. Alle Korn-Länder/ Weyden / Höfe/ Wein-Gärten/„
Wälder und Holtzungen / imgleichen alle Ländereyen/ so zu„
der Jurisdiction der Minen gehören / sollen vorbemeldten„
Wolters und seinen Associirten überliefert werden. „

17. Alle Officiers und Arbeits-Leute / welche von aussen„
herkommen / um in den Minen gebraucht zu werden / sollen„
ihrer Religion halber nicht angefochten werden / gleichwie sol-„
ches mit denen / so aus Holland kommen / und in der Königl.„
Lacken-Fabrique zu Guadalcala arbeiten / geschiehet. „

18. Besagter Wolters, seine Associirten / oder Effecten„
sollen auf keinerley Weise angetastet oder arrestiret werden.„
Selbige verbinden sich dagegen / allen Bedingungen und Ge-„
setzen der Minen nachzuleben; wofür sie die Freyheiten und„
Vorrechte / von dem Tage der Unterschrifft dieses Tractats„
bis zur Zeit / da derselbe expiriret / geniessen sollen. Erwehn-„
ter Wolters nimmt auf sich auf seine eigene Kosten in mehrbe-„
sagten Minen arbeiten zu lassen / wozu er nicht gehalten seyn„
soll / eher einen Anfang machen zu lassen / als in dem ersten„
Articul stipuliret ist / um indessen den nöthigen Fundum und„
die zugebrauchende Werckzeuge abzuschaffen; allermassen aus„
dem guten und cordaten Eifer / und dem treu-fleißigen Dienst„
des gedachten Wolters, wie auch aus seiner Erfahrung sich„
zu Tage geleget / daß er von dem Geschlecht der Schweden„
und Gothen, welche ihre Treue zum Dienst ihrer Könige und„

„Fürsten allezeit haben hervorstrahlen lassen / nicht entartet „sey: Weßwegen der König verspricht denselben auf alle Art „und Weise zu encouragiren / anbey auf Treue und Königl. „Wort sich verbindet / alle in diesem Tractat enthaltene Condi„tiones genau zu halten; wogegen ermeldeter Wolters ein glei„ches wiederum verspricht: Und dann dieses in allen Stücken „auszuführen / befiehlet der König allen seinen Gouverneurs, „Räthen / und dem General-Procurator, daß sie genaue Acht „darauff geben; allen / welche diesen Contract streitig machen „wolten / nachdrücklich begegnen / mit Ausschliessung aller „Collegien, Cantzeleyen / Audientzen und anderer Königl. Mi„nistern, wo sie auch seyn mögen; und werden alle andere „Reichs-Satz- und Ordnungen / welche diesem Privilegio zu„wider lauffen / vernichtiget und aufgehoben; Solches ist des „Königs Wille ꝛc. Gegeben zu Ildephonse, den 16ten Jan. 1725.

Gezeichnet: Ich der König

Unten: Francisco Diaz, Staats-Secretarius.

Die Einzeichnungs-Articul dieser Compagnie sind folgende:

„Demnach Herr Liebert Wolters gesinnet ist an den Tag „zu legen / was für einen aufrichtigen / treuen und stattlichen „Eyfer / Geneigheit und guten Willen er gegen die Spanische „Nation träget / und wie sehr er beflissen ist / zu Sr. Majest. „Diensten die Vermehrung der Einkünffte des Königs so wohl „als die gemeine Wolfahrt und Nutzen desselben Unterthanen „zu befördern; als hat er vorgemeldeten accord mit dem Kö„nige getroffen / zu dem Ende / und in der Meinung / daß man „auch daraus erkennen solte / was massen seine Absicht nicht „wäre / grosse Summen Geldes aus Spanien zu schleppen. „Und ob ihm wohl bis den 18ten Decembr. 1726. zur Ausfüh„rung seines Vorhabens Zeit zugestanden worden / auch ver„schiedene Personen ausser Landes zur Beforderung dieses „Wercks Anbietungen gethan worden; so hat er doch denen „Eingebohrnen für allen andern den Vorzug gönnen wollen / „um den Vortheil von dem Capital, so zu dieser Unternehmung „eingeleget werden soll / zu geniessen.

Dieweil

Dieweil es aber eine ausgemachte Sache ist / daß zuvor„ einige Unkosten müssen gethan werden/bevor man den grossen„ Profit, den man davon erwartet / ziehen kan / sonderlich in de-„ nen Minen zu *Guadalcanal* und *Rio-Tinto*; so siehet mans„ für unnöthig an / eine Mascopey oder Compagnie nebst einer„ Cassa und Schatz-Kammer aufzurichten / als in dergleichen„ Sachen nöthig ist / um darinne das Geld zu den Unkosten für„ erfahrne Leute / so aus Norden kommen sollen / wie auch für„ die Arbeits-Leute und andere benöthigte Personen, zuverwah-„ ren / nach Anweisung des Reglements dieser Compagnie, wel-„ che auf folgende Weise vest gestellet bleibet: „

1. Soll ein jeder / der an dieser Compagnie Antheil ha-„ ben will / sich zu 19. andern gesellen / welche 20. dann zusam-„ men eine Stimme haben sollen in Erwählung eines Dire-„ cteurs, Controlleurs, Registrators, Thesauriers und ande-„ rer Aemter / die dazu nöthig befunden werden; so daß 20.„ Actionisten allein eine Stimme haben / und aus deroselben„ Mittel einen frommen und verständigen Mann deputiren sol-„ len / um für die übrigen 19. zustimmen. Und im Fall dieser„ Deputirte / entweder aus eigenem Betrieb oder durch anderer„ Anstifften / einige Unordnung verursachen oder zur Uneinigkeit„ Anlaß geben mögte / soll derselbe seiner Autorität verlustig /„ und solche an einen andern überbracht werden. Folgends„ dem / soll ein jeder Particulier, der 40. Actien nimmt / 2.„ Stimmen haben / und so ferner nach Proportion der Zahl / die„ er einschreiben läst. „

2. Nachdemmahlen Herr Liebert Wolters eine hierunten„ benemte Anzahl Actien für sich selber behält / so soll er dem„ Zufolge 6. Personen ernennen dürffen / die mit obbenandten„ in Erwählung derjenigen Bedienten / wovon in vorhergehen-„ den Articul Meldung gethan worden / eine Stimme haben„ sollen. Ausser dem aber soll er nicht befugt seyn / mehr Stim-„ men zu haben nach Proportion der Actien, die ihm erlaubet„ sind. Besagter Wolters oder ein anderer / den er dazu ernen-„ nen wird / soll Præsident in dieser Compagnie seyn. „

3. Niemand / der zu einiger Bedienung bey derselben er-„ wählet ist / soll Macht haben zustimmen / es sey denn / daß er„ in gemeldter Compagnie introduciret / oder eine Actie„ habe. „

4. Falls auch alle diejenigen / welche das Recht haben„ zustimmen / an dem Orte / wo die Minen geöffnet werden /„ nicht gegenwärtig seyn könten; soll dem von der Compagnie„ bestellten Directeur Macht gegeben werden / zugleich mit de-„ nenjenigen / so anwesend sind / das nothwendige zu veranstal-„

„ten: hingegen soll er in wichtigen und angelegenen Dingen „dem Ober-Aufseher/ welcher die Compagnie-Sachen bey Hofe „wahrnimmt/ davon Nachricht geben/ und dieser deßwegen „die Interessenten an einem bequemen Orte zusammen be„ruffen.

„5. Soll eine Cassa mit zwey unterschiedenen Schlüsseln „gemacht werden/ um der Compagnie-Gelder von der ersten „Einlage darinne zu bewahren. Von diesen Schlüsseln soll ei„ner bleiben bey dem Hrn. Liebert Wolters, der andere aber „bey dem Ehrwürd. Vater/ Hieronymo Nieto, General„Procurateur des Königl. Closters von unser lieben Frauen/ der „Barfüsser Carmeliten dieses Hofes/ woselbst dieses Geld/ in „Gegenwart gemeldeten General-Procurateurs und Hr. Lie„bert Wolters, in das Archiv und Kasten des vorbesagten „Closters soll geleget werden. Letzt benandter soll einem jeden „Interessenten/ nach Proportion des von denen Actien einzu„nehmenden Geldes/ davon in sein Buch behörige Anzeichnung „thun/ bis daß die Interessenten bekandt seyn/ und eine Com„pagnie formiren können; wobey er zugleich Anzeigung thun „soll/ daß die Compagnie inskünfftige selbst die Gesetze für„schreiben und benöthigte Ordres geben soll. Zu desto besserer „Bequemlichkeit derjenigen/ die gesonnen sind einzuschreiben/ „soll gemeldeter Wolters selbst in vorbenandten Closter sitzen „von Morgens 9. bis um 12. Uhr/ und Nachmittags 3. biß 7. „Uhr/ ausgenommen die Sonn- und Fest-Tage/ so von der „Kirchen gefeyert werden.

„6. Sollen alle/ die in diese Compagnie treten wollen/ „darinne angenommen werden/ gegen Bezahlung 50. Pistolen „für jedwede Actie, nemlich die 5. ersten selbigen Tages/ wenn „sie in der Compagnie Part nehmen und eingezeichnet sind; „ferner 10. andere auf den 31ten Mart. 1726. noch 10. auf den „10ten Jul. selbiges Jahrs; und den Rest der 50. Pistolen so/ „wie mans am dienlichsten finden wird.

„7. Man soll nicht länger als 30. Tage/ von dem Tage „der Zeichnung dieses Entwurffs anzurechnen/ zustehen/ Ein„schreibung zu empfangen/ damit die Fortsetzung einer so wich„tigen Sache nicht länger verschoben werde.

„8. Gegen die Endigung ermeldten Termins, oder auch „eher/ so bald die Einschreibungen voll sind/ soll eine Versamm„lung aller Mitglieder angestellet werden/ in der Archiv-Stu„be oder auf dem Saale oben berührten Königl. Closters/ um „allda zur Wahl derer Deputirten zuschreiten/ welche für sich „ihre Stimme hinwiederum zur Wahl eines Directeurs, Auf„sehers/ Registrateurs und Einnehmers geben. Diese solcher

Gestalt

Gestalt erwählte Bediente sollen so dann sich fertig halten/den„ Hr. Wolters nach der Stelle derer Bergwercke zu begleiten/„ und ihm in allen nöthigen Dingen Anstalt machen zu helffen.„

9. Damit auch bey Verfertigung derer Werckzeuge / so„ noch niemahlen in diesem Königreiche bekandt gewesen/so wohl„ um das Wasser aus den Bergwercken zu zapffen / als Holtz„ zu hauen / und Häuser zu bauen / fürnemlich aber um er„ fahrne Leute nach Spanien zu bringen / welche nebst denen„ andern Handlungen das Ertz gewinnen müssen / imgleichen„ noch mehr unentbehrlicher Dinge halber kein Mangel erschei„ ne/ sondern vielmehr das benöthigte angeschafft werden kön„ ne ; so soll ermeldeter Hr. Wolters befugt seyn / aus dem er„ sten Zuschusse derer 5. Pistolen so viel Geld zu heben/ als zu„ Bestreitung der ihm nöthig erachtenden Unkosten erfordert„ wird.

10. Es sollen in allem 2000. Actien seyn; 1300. wer„ den gegeben an die Subscribenten / welche für jede Actie 50.„ Pistolen auf oben gezeigte Zieler zu bezahlen schuldig. Die„ übrigen 700. bleiben Hr. Wolters zum Behuef und besten/„ also daß er / betreffende den Vorschuß derer 50. Pistolen für„ jede Actie, nicht gehalten / das geringste zu bezahlen/ oder„ sich in einige Unkosten / wie dieselbe auf besagter 700. Actien„ halber heissen mögten/ einzulassen/ sondern solche frey von al„ ler Beschwerung geniessen möge.

11. Wenn die Bergwercke einige Ausbeute geben / als„ dann soll er verpflichtet seyn/ seinen Antheil an allen Unkosten„ derer für sich behaltenen 700. Actien abzutragen / und zwar„ nach Proportion derer übrigen an andere überlassenen dreyze„ henden hunderten/ imgleichen an allem/ was von dem Capital„ genommen wird/ wann das Fünftel dem König voraus bezah„ let worden : Und soll ein jeder die Bergwercks-Kosten je nach„ der Anzahl seiner inhabenden Actien bestreiten helffen.

12. Jedwedes Mittglied / so ein oder mehr Actien hat/„ mag dieselbe verkauffen oder durch eine Acte oder Testament„ auf einen andern transportiren ; jedoch mit dem Beding/„ daß er zuvor dem obersten Verwalter der Compagnie davon„ Nachricht ertheile/ um solches behörig zu registriren/ und die„ Vergönstigung auf den Transport-Zettul zu schreiben.

13. Zur Ausübung der grösten Billigkeit bey obermeld„ ter Freyheit in Ansehung derjenigen Personen, die in solcher„ Compagnie getreten / und den angesetzten Zuschuß nachhero„ nicht aufzubringen vermögen / und zur Verhütung / daß ein„ so wichtiges Werck nicht ins Stecken gerathe / solle derjenige/„ welcher die Summe auf ein oder anderes Ziel nicht aufbringen„

„kan / sich 14. Tage vor Ablauff ermeldten Zieles zu dem ober„sten Befehlhaber verfügen / und ihm andeuten / daß er mit „seiner Actie schalten und walten könne / als es ihm am für„träglichsten. Unterlässet er aber diese Anzeige / so bleibet er „gantz und gar ausgeschlossen.

„14. Herr Liebert Wolters oder seinen Substituten soll / „so wohl wegen der Bergwercke und des mit Sr. Majest. errich„teten und im Königl. Privilegio angeführten Contracts, als „auch wegen seiner Wissenschafft / für das Haupt der Compa„gnie gehalten werden / so wie er den Rang auch in dem Kö„nigl. Frey-Brief hat. So soll er auch vollkommene Macht „haben / ohne Zuthun jemand anders / alle Officiers, Inge„nieurs, Handwercks-und Berg-Leute / und Aufseher / imglei„chen alle andere zur Bearbeitung und Sicherheit derer Berg„wercke erforderliche Personen, zu erwählen / zu ernennen und „anzunehmen / mithin auch sie / eignen Gefallens / im Noth„fall wieder abzuschaffen / und andere an ihre Stelle zu setzen / „auch eines jeden Besoldung und Lohn einzurichten.

„15. Die Besoldung der Directeurs, Richter / Schatz„Meisters / Registrateurs, Obersten / Intendanten und ande„rer unentbehrlichen Beamten solle aus dem von dem Subscri„benten zusammen geschossenen Capitale so lange bezahlt wer„den / bis die Bergwercke einen erklecklichen Uberschuß haben. „Ermeldete Beamten / ausser dem Obersten-Intendanten / der „sich bey Hofe aufhalten muß / müssen sich bey den Bergwer„cken oder wohin man sie sonsten schickt / finden lassen / und der „Ober-Intendant soll gehalten seyn / denen Mitgliedern von „dem Capital, und dem einem jeden von der Ausbeute derer „Bergwercke zukommenden Antheil / vermöge der bey ihm ein„lauffenden Bergwercks-Rechnungen / Nachricht zu erstatten.

V. *Granada*, ein Königreich / in welchem schöne Hyacinthen, Granaten, Jaspis, Porphyr und Marmor anzutreffen.

VI. *Murcia*, ein Königreich / hat Amethysten- und Chalcedonyer-Stein-Felsen / auch treffliche Alaun-Bergwercke.
Carthagena, oder *Carthago nova*, eine Stadt / in welcher Gegend Edelgestein-Gruben sind; auch bricht hier die Rubrica fabrilis oder Roht-Stein / dessen schon Dioscorides gedencket.

VII. *Valentia*, ein Königreich / hat Silber- und Eisen-Bergwercke / auch etliche Alabaster-Brüche.
Alcoy, eine kleine Stadt / hat eine vortreffliche und schöne Eisen-Grube.

VIII.

VIII. *Gallicia*, *Galæcia*, ein Königreich/ darin die Bauren öffters Gold-Stuffen ausgeackert/ auch soll der Donner das Gold zuweilen aus der Erden geschlagen und entdecket haben; anitzo sind gute Anbrüche von Gold- und Kupffer-Ertz vorhanden/ auch bauet man Zinn/ Bley/ Eisen/ Stahl/ Zinnober und Quecksilber-Gruben/ und wird das Eisen aus diesem Königreich vor das beste in gantz Spanien gehalten. *Corunna*, *Coronium*, eine Stadt/ in ihrer Gegend wird der beste Jaspis gefunden.

IX. *Asturia*, eine Landschafft/ hat Gold/Zinnober und Blaufarben-Bergwercke.

X. *Biscaya*, *Biscaja*, eine Landschafft/ ward in alten Zeiten *Cantabria* genandt/ hat schöne Kupffer-Gruben und eine unsägliche Menge Eisen-Stein/ daher die Geographi dieses Land des Königs in Castilien Schutz-Wehr- und Vulcani Werckstadt; it. Martis Rüst-Cammer genennet haben. Man sagt vor gewiß/ daß jährlich mehr als vor 100000. thlr. Nagel zu Schiffen/ Riegel und ander Eisen-Werck nach andern Europæischen Ländern von hier gebracht/ und wenigstens mehr als 300000. Centner Eisen verschmiedet würden. Man bedienet sich in den Hütten gewisser Wasser-Machinen, welche die Blasebälge treiben/ und grosser Hämmer/ so auf die Ambosse schlagen. Das in dieser Landschafft zu gut gemachte Eisen und Stahl wird vor das beste in gantz Europa gehalten. In alten Zeiten ward auch viel Bley-Ertz gegraben und geschmoltzen.

(a) *Segura*, ein Städtgen/ wo viel Eisen-Hammer/ auch schöne Magnet-Steine angetroffen werden.

(b) *Lesso*, ein geringer Ort/ hat viel Eisen-Wercke.

(c) *Placenzia*, hat vortreffliche Eisen-Gruben.

(d) *Tolosa*, Städtgen/ das Ländgen um diesen Ort herum heist *Ipuscoa* oder *Guipuscoa*, und ist sehr reich von Stahl und Eisen.

(e) *Alava*, ein geringer Ort/ hat Kupffer- und Eisen-Bergwercke.

Diese Landschafft ist voller Zinnober und Minium, und soll der Fluß *Minius* davon den Nahmen bekommen haben.

XI. *Navarra*, eine Provintz, darin ist:

(a) *Pampelone*, *Pampalon*, *Pampeiopolis*, eine Stadt/ hat Silber- und Bley-Bergwercke.

(b) *Ronceval*, das höchste Gebürge unter den Pyrenæischen/ ist gantz Metall-reich/ und sollen auf diesem die Phœnices, wie Diodorus Siculus meldet/ die ersten Bergwercke erfunden haben. vid. Albini Meissnische Berg-Chronica p. 61.

XII. *Aragonia*, *Arragonia*, vormahls *Celtiberia*, ein Königreich/ darin etliche Gold-Bergwercke / welche aber nicht angebauet werden sollen/ so lange nemlich die Spanier Gold aus West-Indien und andern Ländern haben können; das Bley soll Midracitus am ersten / und zwar in diesem Königreich/ erfunden haben.

XIII. *Catalonia*, ein Fürstenthum / und an unterirdischen Schätzen die reichste Provintz in gantz Spanien/ denn darin findet man Gold- Silber- und Eisen-Ertz/ Stein-Saltz/ Alaun und Vitriol. Die Edelgesteine / als Onich, Amethysten / Jaspis, Agath, Berg-Crystall, Lap. Lazuli und Alabaster.

(a) *Cordona*,
(b) *Girona* oder *Gerunda* — Zwey Städte / haben herrliche Stein-Saltz-Bergwercke/ die man vor unerschöpflich ausgiebet.

(c) *Tortosa*, eine grosse Stadt/ hat einen schönen Marmor-Bruch.

(d) Das *Pyrenæi*sche Gebürge/ welches mit Navarra, Arragonia und Catalonia gräntzet / ist hier mitzumercken/ darin der General Hannibal eine sehr reiche Silber-Mine, *Bebelo* genandt/ entdecket/ welche nach ihm die Römer besessen und bearbeitet haben / bis zu Plinii Zeiten; sie trug täglich 300. lb. Silber / das lb. zu 12. Untzen gerechnet. Die alte Spanische Historici fabuliren/ daß um das Jahr 3056./ andere setzen 3036. nach Erschaffung der Welt / um die Zeit des Propheten Eliæ, das Pyrenæische Gebürge entweder von dem Donner / oder durch Verwahrlosung eines Hirtens in Brandt gerathen/ da denn das gediegene und gewachsene Gold und Silber in denen Bergen geschmoltzen / daß gantze Flüsse von zergangenen Gold und Silber / si fabula vera? aus denen Bergen hergeflossen. vid. plura apud Maldum: Avis des riches mines d' or & d' argent, & de toutes les especes des metaux & mineraux des Monts Pirenées. 4t. Paris. Der viele Berg-Crystall und die schöne Chalcedonier dieses Gebürges sind bekandt.

Catalonia, *Castilia* und *Navarra* hiessen zu der Römer Zeiten *Provincia Tarraconensis*, und hatte reiche Gold-Gruben/ aus welchen sie jährlich über 20000. lb. Goldes Einkommens gezogen.

CAP. III.

CAP. III.

von den

Bergwercken in Franckreich.

GALLIA ist ein grosses Königreich in Europa, gräntzet gegen Mitternacht an die Niederlande / und Oceanum Britannicum, gegen Abend an den Oceanum Atlanticum, gegen Süden mediate der Pyrenæischen Gebürge an Spanien und Mare Mediterraneum, gegen Osten aber an Italien, Schweitz und Teutschland. An reichen Ertzen und Mineralien ist dieses Land arm / Gold-Bergwercke hat es fast gar nicht / und unter den Silber-Gruben / derer auch wenig vorhanden / ist keine sonderlich berühmt; von Kupffer und Eisen ist etwas vorhanden; auch findet man viel mineram Antimonii, Cinnabarin nativam und mineram Mercurii, nebst Bergwachs oder Gagat und Stein-Kohlen / wiewol letztere meistens aufgehöret haben / man brach sie sonderlich in den *montibus Quercii* sehr häuffig / allein sie hielten nicht lange Feuer / und musten deßhalb allezeit mit Englischen Stein-Kohlen vermischet werden; dato werden viel aus Schottland nach Franckreich gehohlet. Die Schiefer- und Kreyde-Brüche / darin auch eine bunte Kreyde gefunden wird / sind einträglich. Von Edelgesteinen sind die Türkois, Sapphire, Agathe, Jaspis, nebst dem Marmor, bekandt. Zu mercken ist:

Die *Rhone*, *Rhodanus*, ein grosser Fluß / in dessen Sand und Steinen sich schöne Sapphire finden.

I. *Orleans*, *Aurelianenſis præfectura*, ein Gouvernement darin:

(a) *Nivernois*, *Nivernenſis tractus*, *Nevers*, ein Hertzogthum / hat Silber- und Eisen-Bergwercke.

(b) *Berry*, *Bituricenſis regio*, eine Provintz, darin:
Bourges, *Biturix*, oder *Avarici*, eine Stadt / unweit derselben wird Eisen-Stein / Ochra und viel röhtlichter Gallmey mit weissen Adern gebrochen.

(c) *Anjou*, *Andegavum*, *Andegavensis tractus*, ein Hertzogthum / hat viel Schiefer-Brüche / und sind die Städte dieses Hertzogthums meist mit solchen Steinen gedeckt. Zu mercken ist:

(1) *Angers*, eine Stadt / hat in ihrem benachbarten Gebürge viel Schieferstein.

(2) *Saumeur*, *Saumur*, *Salmurum*, eine Stadt / wobey viel röhtlichter lapis calaminaris gebrochen wird.

(d) *Poitou*, *Pictavia*, *Pictovia*, eine Provintz, darin viel minera Antimonii gebrochen und geschmoltzen wird.

II. *Lion*, ein Gouvernement, hat Gold / Kupfer / Vitriol- und Alaun-Bergwercke / vid. plura in Antonii Jussieu Description d' une mine de Cuivre & de Vitriol des environs de Lion, leüe a l' Academie Royale le 13. Juill. 1709.

(a) *Auvergne*, *Alvernia*, ein groß Stück Landes / hat schöne Antimonien- Tripel- und Steinkohlen-Brüche; auch findet man kleine rohte gläntzende Hyacinthen darin.

(b) *Bourbonnois*, *Burbonensis Provincia*, ein Ländgen / hat Eisen-Bergwercke.

(c) *Forez*, *Forensis Provincia*, eine kleine Landschafft / ist reich an Eisen-Gruben / man findet auch Steinkohlen darin.

(d) *St. Galmier*, eine kleine Stadt / hat Alaun-Wercke.

(e) *St. Martin la plaine*, ein Dorff / dabey man anno 1602. eine reiche Gold-Mine in einem Weinberg entdecket.

III. *Bretagne*, *Bretangia*, ein Gouvernement, hat gute Bergwercke / in welchen viel minera Antimonii und Tripel gebrochen wird.

Rennes, *Redones*, eine Stadt / wobey ein Berg / in welchem gantze Bäncke von Tripel eines Schuhes dicke angetroffen werden.

IV. *Normandie*, ein Gouvernement, darin Gold-Silber- und Eisen-Bergwercke.

St. Lo, ein schlechter Ort / wo man vor etwa 50. Jahren Zinnober und Queckſilber-Adern aufgenommen / weil aber die Unkosten den Nutzen und Profit übertraffen / hat man sie wieder liegen lassen.

V. *Piccardie*, ein Gouvernement, darin:

Rosoy, eine kleine Stadt / hat gute Gold-Brüche.

VI. *Guienne*, Lat. *Aquitania*, ein Gouvernement, darin:

(a) *Guienne*, *Burdegalensis tractus*, ein klein Ländgen / darin:

Bourdeaux, *Burdegala*, eine Stadt / bey welcher Diamanten gefunden werden.

(b)

(b) *Perigord*, *Petricorienſis regio*, eine Landſchafft/ hat in ihrem Gebürge viel Eiſen-Gruben.

(c) *Quercy*, *Cadurcorum regio*, eine Landſchafft/ darin ehemahls viel Stein-Kohlen gebrochen worden.

(d) *Rovergue*, *Rutenienſis regio*, eine Landſchafft/ darin viel Kupffer-und Eiſen-Bergwercke/ auch Schweffel/ Alaun und Vitriol gemacht wird.

Canſac, ein hoher Berg/ in welchem Kupffer/ Eiſen und Alaun gegraben wird.

(e) *Bigorre*, *Comitatus Bigorrenſis*, eine Graffſchafft/darin Kupffer-und Bley-Adern/ die aber nicht ſonderlich geſuchet werden; hergegen ſind die Jaſpis-Marmor-und Schiefer-Brüche in guten Flor.

Tarbes, *Tarbel*, *Tarba*, eine Stadt/ bey welcher man in alten Zeiten ſchöne Gold-Stuffen gefunden/ ſo groß/ daß man ſie in der Hand kaum halten können/ welche gediegen geweſen/ und nicht viel Mühe/ Arbeit und Unkoſten in ſchmeltzen bedurfft.

(f) *Najac*, ein Städtgen/ in welchem viel Vitriol geſotten wird.

VII. *Lauguedoc*, ein Gouvernement, darin:

(a) Die *Baronie de Regues*, hat bey Narbonne Silber-Gruben/ welche zugleich auch etwas Gold geben.

(b) Das Gebürge *Cemmenus*, *Commenus mons*, *Gebennici montes*, *Gebennæ*, *Cebennæ*, *les Cevennes*, in dieſem trifft man an einigen Orten Sapphyre und Hyacinthen an/ die aber von gefärbten Berg-Cryſtallen nichts unterſchieden ſeyn ſollen; Es haben auf dieſem Berge gegen dem *Ronceval* die Tectoſages, wie Strabo meldet/ Gold gegraben.

VIII. *Provence*, ein Gouvernement, darin der lapis Gagates in groſſer Menge zu finden.

Toulon, eine Stadt/ hat in dem Gebürge *Carquaireme* Silber-Bergwercke/ ſo etwas Gold zugleich halten; Um die Stadt findet ſich der gemeine grünlichte lap. Lazuli ſehr häuffig.

IX. *Dauphine*, ein Gouvernement, darin man das Mineral, Perigueur genandt/ es iſt ein ſchwerer ſchwartzer Stein/ welcher ſich nicht wohl zerſtoſſen läſt/ die Emailleurs und Töpffer in Franckreich bedienen ſich ſtarck deſſelben.

(a) *Grenoble*, *Gratianopolis*, eine Stadt und kleine Landſchafft/ darinne man in den *Saſſenagiſchen* Gebürge den Pierre pretieuſe de Grenoble, oder den Frantzöſiſchen Augenſtein findet/ er iſt hell und klein von mancherley Far-

ben/ man braucht ihn/ wie die Perlen/ in die Augen zu legen/ wenn unversehens was fremdes hinein gefallen/ auch soll er die bösen Augen curiren/ rein und helle machen.

(b) *Brianson*, *Brigantium*, eine Stadt/ hier trifft man in den Steinbrüchen die so genandte Kreyde von Brianson an/ welche sonst auch Spanische und Englische Kreyde heist/ und ad species Talci mit gezehlet wird.

X. *Bourgogne*, *Burgundia*, ein Gouvernement, hat Silber- und Eisen-Gruben/ in dem ersten wird schön weißgulden Ertz angetroffen.

XI. *Champagne*, ein Gouvernement, hat viel Eisen-Gruben und weisse Kreyden-Brüche in grosser Menge.

vid. plura de metallifodinis Gallicis apud Joh. Steph. Strobelbergerum in descriptione Galliæ Politico-Medica &c. it. apud Isaacum Loppin in tractat. Les Mines Gallicanes, ou Thresor du Royaume de France.

CAP. IV.

CAP. IV.
von den
Bergwercken in Lothringen
und der
FRANCHE COMTE.

LOTHARINGIA, ein Hertzogthum/ welches mit Luxemburg, Trier, Unter-Pfaltz/ Elsaß/ Franche-Comte und Champagne gräntzet. Die alte Francken und Teutsche haben in diesem Lande ehemahls die Bergwercke stattlich beleget/ welches vieler Orten noch heutiges Tages an den alten Bingen/ Schächten und verbrochenen Stollen zu sehen ist; hier machte Kuntz vom Glücke/ welcher ein armer Bergmann auf dem Schneeberg gewesen/ und in die Grube gefahren/ sein Glücke/ so daß er sehr reiche Adern traff/ und wöchentlich 1500. Goldgulden Ausbeuthe/ nach Abzug aller Unkosten/ gehoben/ und weil man ihn nur vorher den armen Kuntz genandt/ so bekam er durch diesen reichen Berg-Seegen hernach den Nahmen/ Kuntz vom Glücke. vid. Agricola Lib. I. de re metallica. Anitzo bauet man in diesem Hertzogthum noch Silber- (darin viel gediegen und gewachsen Silber/ auch schön rohtgulden Ertz angetroffen wird) und Eisen-Gruben. Von Edelgesteinen findet man sehr schön und grosse Chalcedonier, so überall æstimiret werden. Zu mercken ist:

(1) *Fontenay-en-Voye*, ein Städtgen/ an den *Vogesischen* Gebürge/ hat viel Eisen-Stein.

(2) *Leberthal*, *Loberthal*, *Lebera*, ein gewisser Distrikt an den Elsaßischen Gräntzen/ in welchem man anno 1520. reiche Bergwercke aufgenommen/ die in alten Zeiten viel Silber geschüttet; die alte Schächte/ Stollen und Bingen/ so hin und wieder durch das gantze Thal noch anzutreffen/ sind Anzeigungen/ wie starck man ehemahls hier gearbeitet; die Ertze damahls waren 1) gediegen Silber/ 2) Glaß-Ertz/ 3)

Glantz / 4) Kieß / 5) Bley- und Silber-Ertz. vid. plura in Albini Meissnische Berg-Chronica pag. 99. &c. Dieses Thal hat dato noch gute Gold- und Silber-Wercke / darin vortrefflich rohtgulden Ertz in einem weissen Spatt gebrochen wird.

(3) *Fierst*, war ehemahls das berühmste und reichste Silber-Bergwerck in gantz Lothringen / ist aber gantz eingegangen.

DJe FRANCHE-COMTE, oder die freye Grafschafft BVRGVNDIEN, gräntzet mit der Schweitz / Champagne, Lothringen und dem Hertzogthum Burgundien, hat keine Bergwercke / aber vielfärbigten Jaspis, schwartzen Marmor und treffliche Alabaster-Brüche.

Dole, *Dola*, eine Stadt / in dieser Gegend wird ein rohteingesprengter schwartzer Marmor und schöner weisser Alabaster gebrochen.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken in Engeland.

ANGLIA, ist ein grosses Königreich in Europa, welches gegen Norden an Schottland stösset/ sonsten aber auf den übrigen Seiten gantz mit Wasser umgeben ist. Es hat dieses Land die schönsten Zinn-Bergwercke von der gantzen Welt/ und gehet das Englische Zinn an Güte und hellen Klang allen andern weit vor/ es ist so vortrefflich/ daß es sich fast als Silber verarbeiten läst/ und werden die netteste Schaustücke und Medaillgen, auch wohl bißweilen falsche Müntzen/ daraus gepräget. Über das Zinn findet man in Engeland eine gute Menge Silber- (auch in alten Zeiten/ teste Strabone, Gold-) etwas Bley- und Eisen-/ aber wenig Kupffer-Ertz; Sehr viel Stein-Kohlen/ so statt des Holtzes gebrauchet werden/ und auf welchen die Natur bißweilen allerhand Abbildungen der Vegetabilien præsentiret; Alaun-Steine/ Vitriol- und Schwefel-Kieß/ aus welchem man aber keinen Schwefel macht/ auch bereitet man keinen Meßing/ ob gleich der Gallmey in grosser Quantität vorhanden.

Specification
der Engländischen Mineralien und Steine

Gold
Silber } Ertz.
Zinn-Stein.
Zinn-Graupen.
Bley-Ertz.
Roht }
Weiß } Bley-Ertz.
Wasser-Bley-Ertz.
Bleyweiß/ welches in Engeland am besten gemacht wird.
Eisenstein.
Minera Martis solaris.
Kupffer-Ertz.
Minera Mercurii & Cinnabaris nativa.
Antimonien-Ertz.
Schweffel-Kieß.
Arsenicum rubrum & flavum.
Ochra oder Berggelb.
Minium.

Misy.
Vitriolum.
Alumen nativum coloris albi.
Bitumen.
Chrysocolla.
lap. mineralis, ex quo petroleum conficitur.
Stein-Kohlen.
Schmergel oder Smiris.
Gallmey.
Smectis seu terra saponaria.
Wismuth.
Piedra quadrata.
Diamanten.
Smaragde.
Leuco-Saphirus, oder der Milchfarbene Saphier.
Jaspis.
Granaten.

Dieses Königreich wird 1) in Regnum Angliæ & 2) Ducatum Walliæ eingetheilet.

I. REGNVM ANGLIÆ.

I. *Kent*, eine Provintz, hat Eisen-Gruben.

II. *Essex*, eine Provintz, darin:
Glocheſter, *Colcheſter*, *Colceſtria*, Stadt/ hier findet man in schwartzen Kieselsteinen viel Diamanten beysammen/ zuweilen hängen sie fest an der Mutter an/ zuweilen sind sie gantz loß und wackeln darin.

III. *Sussex*, eine Provintz, hat schöne Eisen-Bergwercke.
Surrey, *Surria*, eine Landschafft/ darin man viel Walcker-Erde/ die weit und breit in andere Länder verfahren wird/ gräbt.

IV. *West-Sex*, eine Provintz, darin ist:
(a) *Southampton*, oder *Hantshire*, *Hantonia*, eine kleine Landschafft/ darin:
Wicht, *Vectis*, eine Insul/ hat Bley-Bergwercke/auch etwas Silber- und Kupffer-Ertz.
(b) *Semmerset* oder *Sommersetshire*, eine Landschafft/ hat viel Bley-Ertz.
Bristol, eine Stadt/ daselbst werden am Fluß *Severne* oder *Sabrina*, 3. Meilen von Bristol, in einem rohten festen Erdreich Diamanten gefunden/ welche die Natur selbst polirt/ und die den Orientalischen gar nahe kommen/ nur daß sie ein wenig dunckeler strahlen. vid. plura apud Erasm. Francisci in Ost- und West-Indischen Lust-Garten pag. 1221. und apud Kräutermannum in Regno minerali pag. 327. An der See-Küste gegen der Stadt sind gute Kupffer- und Bley-Minen, so aber wegen Mangel des Holtzes ungebauet liegen.

(c)

(c) *Devon*, *Devonia*, *Devonshire*, eine Landschafft / die voller Felsen / aus welchen schöne Magnet-Steine gebrochen werden.

(d) *Cornwal*, *Cornubien*, eine Landschafft/ hat die schönsten Zinn-Bergwercke in gantz Engeland/ und werden die hiesige weisse gewachsene Zinn-Graupen sehr æstimirt; sonst findet man auch Bley-Ertz / it. eine mineram stanni cupream, quæ stannum simul & cuprum fundit, it. Berg-Crystallen, auch schöne Minen von unterschiedlichen andern Metall. An den Felsen trifft man Diamanten an. Anno 1721. hat man in dieser Provintz eine neue Mine von Bley entdeckt / welche alle bißher bekandte an Güte übertrifft. Beccherus schreibt von Cornubien in dedicatione Alphabeti sui mineralis: *se credere, nullum terrarum locum reperiri, qui minerarum multitudine & varietate antecellat.*

1. *Cheffwater*, hat ein Kupffer-Bergwerck/ darin viel gewachsen Kupffer gegraben wird.
2. *Fruw*, hat ein köstlich Zinn-Bergwerck/ auch findet man hier Kupffer-und Bley-Ertz.
3. *Trenrin*,
4. *Bray*, } sind zwey Zinn-Ertz-Gruben.
5. *St. Tissen*,
6. *St. Tearch*, } sind drey Bley-Bergwercke.
7. *Peneroje*,
8. *Guarnuck*, hat Silber- und Bley-Ertz/ der Cent. Bley hält 50. Untzen Silber.
9. *Helston*, ein grosser Flecken / wo alle das Englische Zinn/ welches in andere Länder verführet wird / gezeichnet werden muß.

V. *Mercia*, eine Provintz, darin:

(a) *Bedfort*, *Bedfortshire*, eine Graffschafft/ darin ist:

Woborn, eine Stadt / bey welcher viel Walcker-Erde gegraben wird.

(b) *Hundington*, eine Graffschafft / darin viel Stein-Kohlen-Bergwercke.

(c) *Glocester*, ein Hertzogthum / hat die meiste Eisen-Gruben in gantz Engeland.

(d) *Warwick*, *Warwickhire*, *Varvicensis Comitatus*, eine Graffschafft/ darin etliche Eisen-Bergwercke.

(e) *Leiceſter*, *Liceſtrienſis Comitatus*, eine Graffſchafft/ worin viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

(f) *Nottingham*, eine Graffſchafft / wo auch viel Stein-Kohlen-Gruben anzutreffen.

(g) *Darby*, *Derbyshire*, eine Graffſchafft / hat gute Silber- und Bley-Bergwercke / viel Stein-Kohlen-Gruben und treffliche Marmor-Brüche / auch finden ſich in dieſem Ländgen Berg-Cryſtallen ; Anno 1723. entdeckte man eine neue reiche Silber-Mine, da jedes lb. Ertz 2. Loht rein Silber giebt.

Darby, *Darbia*, der beſte Ort in dieſer Graffſchafft/ bey welchem ſchöne Bley-Gänge zu ſehen.

(h) *Stafford*, *Staffordshire*, eine Graffſchafft / hat etwas Eiſen-Ertz / und ſehr viel Stein-Kohlen.

(i) *Shrops*, *Shrofshire*, *Comitatus Salopienſis*, eine Graffſchafft / worin gleichfals viel Eiſen-Stein / und Kohlen gebrochen werden.

VI. *Northumberland*, eine Provintz, welche jährl. viel 1000. Fuder Stein-Kohlen liefert;

(a) *Yorck*, *Yorckshire*, *Comitatus vel Ducatus Eboracenſis*, eine Landſchafft / hat Stein-Kohlen / Alaun-Ertz und Achat-Stein.

Whitby, eine Stadt an der See / wo der meiſte und beſte Engliſche Alaun gemacht wird.

(b) *Cumberland*, *Cumbria*, eine Landſchafft / darin Kupffer / Eiſen und Marcaſit gefunden wird.

Whitehaven, Stadt an der See / hat viel Stein-Kohlen / welche von hier in andere Länder zu Waſſer verfahren werden.

(c) *Durham*, *Dunelmenſis epiſcopatus*, ein Biſchofſthum / darin man viel Stein-Kohlen bricht.

(d) *Northumberland*, *Northumbria*, eine Landſchafft / darin :

Neweaſtle, *Novum caſtrum*, kleine Stadt / bey welcher einige Stein-Kohlen-Bergwercke / und werden die Kohlen wegen groſſen Holtz-Mangel allhier in ſolchem Wehrt gehalten / daß die Bettler lieber eine Stein-Kohle / als ein Stücke Brod nehmen. vid. Martin. Zeileri Epiſt. CIV. p. 546.

II. DVCATVS WALLIÆ.

I. *Caermandan*, *Comitatus Maridunenſis*, eine Graffſchafft
II. *Penbrock*, *Comitatus Penbrochienſis*, eine Graffſchafft } in beyden ſind Stein-Kohlen-Bergwercke.
III. *Cardigan*, Lat. *Ceretica*, eine Landſchafft/ hat viel Zinn- und Bley-Gruben/ und haben aus dieſen die Einwohner ihre meiſte Nahrung.

Anno 1724. den 9ten Aug. berichtete man von London: Aus der Graffſchafft Wallis wird gemeldet/ daß ein Edelmann auf ſeinem Guthe einen edlen Ertz-Gang entdecket/ und daſelbſt eine Grube anlegen laſſen/ wobey er ſo glücklich gefahren/ daß/ da er das Erdreich/ welches er darzu employret/ zuvor etwan 20. lb. Sterlings eingebracht/ daſſelbe vermittelſt dieſes Berg-Baues jährlich mehr als 20000. lb. Sterlings/ alle Unkoſten abgezogen/ Ausbeute gäbe.

Anno 1724. Menſ. Sept. ſchrieb man abermahls von London: In den Nordlichen Theilen von Engeland/ auf dem Grund und Boden des Hertzogs von *Warton*, iſt ein reiches Bergwerck von Kupffer entdecket worden.

Bey Engeland ſind noch die *Sorlingiſche* Inſuln/ *Sorlingues*, *Silley*, *Silurum inſulæ*, zu mercken/ ſie ſind klein/ und ihrer eine gute Anzahl/ man bricht ſehr viel Zinn-Ertz und Graupen in ſolchen.

CAP. VI.

von den

Bergwercken in Schottland.

SCOTIA, ein Königreich in Europa, hieß in alten Zeiten *Caledonia* oder *Albania*, gräntzet gegen Süden mediate der *Cheviotischen* Gebürge an Engeland / von den übrigen Seiten aber ist es gantz mit dem Schottländisch- und Irrländischen Meeren umgeben. Im gantzen Lande sind Metalle und Mineralien anzutreffen / und geben die Bergwercke Gold / Silber / Kupffer / Zinn / Eisen / Bley und den besten Mercurium von gantz Europa; In einigen Flüssen und Bächen findet sich auch Gold-Sand.

Specification

Der Schottländischen Metalle, Ertze / Mineralien und Steine.

Gediegen gewachsen Gold.
Gold-Sand und Körner.
weiß } Silber-Ertz.
rohtes }
Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz in Spatt.
Minera æris Chrysocolla & Coeruleo tincta.
Minera æris & plumbi mixta.
Pyrites aureo colore, ist Goldhaltig.
albicans minutis maculatus granis, ist Silberhaltig.
æruginosus.
aurei coloris, reich in Kupfer.
globosus.
Pyrites cubicus ænei coloris, tesseræ similis.
admixtum habens metallum.
ferrum in se continens.
Ærugo.
Flos æris.
Chrysocolla nativa.
Cœruleum nativum.
Eisenstein.
dito, sehr schwehrer schwartzer.
dito, so als Stahl glänttet.
rohte minera Martis mit einer weissen armatura.
Blut-Stein.
Rubrica fabrilis.

Zinn-

Zinn-Graupen und Stein.
Zinn-Ertz in Schieferstein.
mit Quartz vermischt.
in sehr harten Stein.
Gediegen gewachsen Bley.
Bley-Ertz in weissen Spatt.
mit Berg-Crystallen.
gelbes.
mit Kupffer vermischt.
Minera plumbi splendens oder Bley-Glantz.
Minera Mercurii.
Antimonii.
Cinnabaris nativa.
Talcum.
Mica.
Spatt.
Ockergelb.
Cadmia.
Vitriolum nativum.
Schwefel.
Alaun-Ertz.
Smiris.
Schiefer-Stein.
Steinkohlen/diese werden durch das gantze Land angetroffen/ und in sehr grosser Menge nach Engeland / Holland/ Dännemarck / Hamburg/ Franckreich ꝛc. verfahren/und sollen die Einkünffte davon sich jährlich über 6. Millionen belauffen.

Diamanten / etliche sind schön durchsichtig / andere weißlich / noch andere schwärtzlich / wachsen sämtlich an einem rohten schweren Stein.
rohter } Jaspis.
grüner }
bunter Jaspis von roht und grüner Farbe.
röhtlichter und bleicher Achat, darin zuzeiten die Abbildungen einiger Thiere und Vegetabilien gesehen werden.
dito runder / darin 6. eckigte Crystallen liegen.
Carneol.
Amethyste.
Rubin.
Granaten.
Hyacinthen.
Topasier.
Beryllus.
Lapis Lazuli, aureis guttis aliquando conspersus.
Eckigte Berg-Crystalle, von schwartzer / rohter / röhtlichter und weisser Farbe.
Marmor, von allerhand Farbe.
Alabaster.
Gagates.

Das Königreich Schottland wird durch den Fluß *Tay* oder *Tavus* in *Scotiam meridionalem*, welches gegen die Engeländische Gräntzen zulieget/ und *Septentrionalem*/ welches von dem Fluß Tay gegen Mitternacht/ und also gegen das Mare Caledonium zugehet / getheilet.

I. Süd-Schottland.

I. *Lothiana*, eine Provintz, hat viele und treffliche Stein-Kohlen-Bergwercke.

(a) *Edenburg*, die Hauptstadt/ wobey sich Diamanten finden.

(b) *Blacford*, lieget 2. Meilen von Edenburg; man hat anno 1724. hier eine neue Kupffer-Mine entdecket/ und die Probe gemacht/ da man aus 4. Theil Erde/ $\frac{3}{4}$ Theil Kupffer/ so gut als solches jemahls in Schweden gesehen worden/ gezogen hat.

(c) *Carnepapel*, ein Berg 3. Meilen von *Limnucho*, auf selben ist unter Jacobo VI. von einem Kohlenbrenner/ Alexander Mund genandt/ ein Silber-Bergwerck entdecket worden/ da man das reinste gewachsene Silber in einem rohten Stein angetroffen.

II. *Cantyra*, eine Provintz, darin ist:
Kilean, ein Städtgen/ welches schöne Zinn-Gruben hat.

III. *Sterlinga*, eine Provintz, darin:
(a) *Sterling*, *Sterlinum*, ein Schloß/ hat Kupffer-Gruben/ das Ertz ist Gold- und Silberhaltig.
(b) *Airthrey*/ ein Ländgen/ 2. Meilen von dem Schloß Sterling, darin ist ein Berg/ an welchem man gantze Klumpen Kupffer-Ertz mit schönen grün/ blau/ und violetten Adern ausgräbet/ 100. lb. desselben geben 50. lb. rein Kupffer/ welches Silber hält und davon geschieden werden kan.

IV. *Glotiana*, oder *Clysdal*, eine Provintz am Fluß *Cluid*, welcher sonst Gold-Sand mit sich geführet/ so aber nicht mehr zu finden/ doch gräbet man hiesiger Gegend noch gediegen Gold; die Bley-Gruben sind in dieser Landschafft die meisten.
Crawford-Moor, hier findet man in dem Sand eines Bächleins/ wenn es gereguet hat/ manche feine Stückgen Goldes/ auch wird um diese Gegend lapis Lazuli und gut Kupffer-Wasser in grosser Menge gegraben. vid. Guy Miege Geist- und Weltliche Staat von Groß-Britannien. Part. II. p. 114. Celeberrima est aurifodina, *Crafordiæ Tesquis*, vulgo *Crawford-Moor*, tempore Jacobi reperta; das meiste/ so man in solcher Grube findet/ ist gediegen Gold/ und wird ohne grosse Arbeit gesammlet.

II. Nord-Schottland.

I. *Buquan*, *Buchania*, eine Provintz, an den Küsten derselben findet man schönen Agt-Stein.

II.

II. *Southerland*, eine Provintz, ist reich an Eisen-Ertz/ Schiefer und Stein-Kohlen/ man bricht auch Marmor darin.
III. *Werwick*, eine Stadt am Fluß *Tinna* oder *Twida*, hat Silber-Bergwercke.
IV. *Golscha*, ein Closter/ dabey Silber-Gruben vorhanden.

III. Die Schottländische Insuln.

I. Die Westliche oder *Westernische Insuln*, *the Westernes Iles*, *Insulæ Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*, liegen gegen Abend:
(a) *Yil*, *Ila* oder *Hyla*, hat gute Bley-Ertze und den Edelgestein Carbunculum, welcher unter die Rubine gezehlet wird.
(b) *Lewis*, *Leogo*, *Leogus*, eine kleine Insul/ hat trefflichen Eisen-Stein.
II. Die *Orcadische Insuln*, *Orcades* oder *Orckney*, derer etliche 20. an der Zahl sind/ man gräbet in solchem viel Zinn/ Eisen und Bley.
(a) *Pomonia*, *Promonia* oder *Mainland*, ist die vornehmste von diesen Insuln/ sie hat Zinn-Bergwercke und gute Bley-Adern.
(b) *Soune*, hat gute Schieferstein-Brüche.

Von den Schottländischen Bergwercken kan Roberti Sibbaldi Scotia illustrata oder Prodromus Historiæ naturalis weiter nachgelesen werden.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in Irrland.

HIBERNIA, ein Königreich und ziemlich grosse Insul/ hat viel reiche Mineralien, absonderlich gegen die Nord-Seite von *Kingsale*, selbige brechen in dem festen Gesteine/ und haben entweder einen weissen oder gelben Mulm zum Salband/ sind aber mehrentheils gute Silber-Ertze/ darunter einige 30. Marck und drüber halten; deßgleichen brechen auch auf dieser Insul Kupffer/Schwefel-Kieß/ terra flavescens plumbifera, lapis Gagates oder Bergwachs ꝛc.

Am Ende dieser drey Königreiche müssen wir noch gedencken von den Insuln/ welche die Alten *Cassiterides*, von einer gewissen Art Zinn-Ertz Cassiterion, so darin viel gegraben wurde/ benandt. Plinius hält davor/ es wären Insuln der Abendländischen Küste von Spanien/ nach dem Cluverio *Zigarga* und *St. Cypriani* itzo genandt über Gallicien; wir aber glauben/ daß die Britannische Insuln/ als in welchen/bekandter massen/ viel Zinn und Bley gefunden wird/ durch solche verstanden werden.

CAP. VIII.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken in den Nieder-landen.

BELGIVM oder **Niederland** / ist eine grosse Landschafft in Europa, sie gräntzet mit Teutschland/Franckreich/ Lothringen und dem teutschen Meer; Man theilet sie in XVII. Provintzen/ davon aber nur folgende wenige einige Mineralia und Bergwercke haben:

I. *Flandern*, eine Provintz, darin findet sich Chalcedonych.

II. *Hennegau*, *Hannovia*, eine Graffschafft/ hat Bley- und Eisen-Gruben/ auch schönen Marmor.

III. *Namur*, eine Graffschafft/ hat Bley- und Eisen-Gruben/ auch einige andere Mineralien, viel Stein-Kohlen und schönen Marmor.

IV. *Luxemburg*, ein Hertzogthum/ hat viel Eisen-Bergwercke.

V. *Limburg*, ein Hertzogthum/ hat gute Silber-Bley- und Eisen-Bergwercke/ Stein-Kohlen und den lapidem calaminarem oder Gallmey-Stein/ mit welchem man hier viel Kupffer zu Meßing macht/ in sehr grosser Menge.

Fumay, ein Flecken an der Maas/ wo gute Schieferstein-Brüche anzutreffen.

VI. *Brabant*, ein Hertzogthum/ hat viel Stein-Kohlen.

(a) *Brüssel* } 2. Städte/ um welche sich viel Chalcedonyer-
(b) *Loewen* } Steine finden.

VII. *Lüttich*, ein Bischoffthum/ hat Kupffer-Bley- und Eisen-Bergwercke/ aus welchen die Frantzosen und Holländer ihre eiserne Instrumente hohlen; Sonst werden in diesem Stifft die besten Stein-Kohlen gegraben/ und weit und breit in die Niederlande verfahren/ man löset jährlich über 100000. Ducaten daraus/ sie erhitzen geschwind/ und geben starcke Wärme von sich/ daher die Einwohner sich dreyer Stücke vor andern Ländern rühmen: daß sie nemlich das beste Brod/ das härteste Eisen und das stärckeste Feuer hätten.

(a) *Dinant*, eine Stadt/ in ihrer Gegend wird viel schwartzer Marmor gegraben/ und auf einem Felde findet man allerhand Farben Edelgesteine/ denen Diamanten, Rubinen, Amethysten, Smaragden, Saphyren &c. an Glantz und Schönheit gleich/ sie sollen die Krafft haben durch bloßes Anrühren viel schmertzhaffte Kranckheiten zu heilen/auch das Fieber zu vertreiben.

(b) *Arduenna sylva*, der Lütticher Wald/ hat viel Stein-Kohlen/ welche in andere Länder verfahren werden/ hier tractiret man alle Ertze und Metalle damit.

CAP. IX.

CAP. IX.

von den Bergwercken in der Schweitz.

HELVETIA, das Schweitzer-Land/ ist ein groß Stück Landes in Europa, welches mit Schwaben/ Elsaß / Franche-Comte, Mayland, und Tyrol gräntzet; Man findet Silber / Kupffer/ Eisen/ Quecksilber und Crystall-Bergwercke darin. Das Land wird eingetheilt.

I. In Rempublicam,
II. - Subditos, &
III. - Socios,
} Helvetiorum.

I. Respublica Helvetiorum.

oder

Die Schweitzerische Eydgenossenschafft/

Darzu gehören XIII. Cantons, weil aber nicht in allen Metalle und Mineralien gefunden werden / so setzen wir nur diejenigen hieher/ in welchen dergleichen anzutreffen.

Die Flüsse.

1. *Rhone*, *Rhodanus*, ein grosser Fluß/ an dessen Ufer schöne Saphire gefunden werden.
2. *Aar*, *Ara*, *Arar*, die *Aren*, *Arola*, *Arula*, *Araris*, das Gold dieses Flusses und der *Emma* sind nicht nur kleine Gold-Stäublein/ sondern zuweilen auch Körner wie die Erbsen groß/ sehr fein und halten 22. Carat; vid. plura von diesem Wasch-Gold in Königs Regno minerali speciali pag. 7.

3. *Urtena*, ein kleiner Fluß/ führet Gold-Sand.
4. *Emma major*]
5. *Emma minor*] darin wird bey Bremgarten Gold geseiffet.
6. *Ruff*, *Rüff*, *Rufa*, *Urfa*, *Rufia*, *Reusfia*, das Gold/ so hieraus gewaschen wird/ ist dem Ungarischen an Farbe gleich.

Specification
Der Schweitzerischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-Sand und Körner.
Silber]
Kupffer] Ertz.
Kupffer-Blende/ Marcasita ærea.
Kupffer-Blumen.
Eisen-Stein.
Bohn-Ertz/ oder Bohn-Eisen.
Bley-Ertz.
Mercurius virgineus.
Minera Mercurii.
Antimonien-Ertz.
Berg-Crystall.
Spatt.
Marien-Glaß.
Talcum.
Marcasit.
Blende.
Katzen-Gold und Silber.
Weisser Glimmer.
Schwefel- und Vitriol-Kieß.
Sulphur nativum pellucidum.
Grüner Vitriol.
Ockergelb.
Grüne]
Schwartze] Kreyde.
Roht und gelber Bolus.
Mond-Milch oder Lac lunæ.
Schiefer-Stein.
Stein-Kohlen.
Amethysten/ sind aber weich als Berg-Crystall.
Granaten/ sehr grosse/ finden sich auf dem St. Gotthards-Berg.
Schwartzer Jaspis.
Flüsse und Drusen von allerhand Farbe.
Weisser/
Schwartzer/
Grüner/
Rohter mit weissen Adern/ } Marmor.
Weisser Alabaster.

I. Der *Canton BERN*, man bauet darin Silber- Kupffer- Bley- Queckstlber- und viel Eisen-Bergwercke; Anno 1724. entdeckte man schöne Crystall-Gruben; der grüne/ schwartze und rohte Marmor mit weissen Adern/ die minera Antimonii, Ockergelb/ roht und gelber Bolus, die grün und schwartze Kreyde/ der durchsichtige Schwefel ꝛc. in diesem Canton sind berühmt. vid. Scheuchzeri Iter Alpinum IIdum pag. 44.

(a) *Bern*, die Hauptstadt / soll in alten Zeiten Bergwercke gehabt haben.
(b) *Thun*, *Thunum*, eine Stadt und Schloß / hier hat man in alten Zeiten viel Mercurium virgineum gesamlet.
(c) *Hasel*, *Hasslithal*, ist ein langes Thal / so voller Eisen-Gruben und Hammer.
(d) *Biberstein*, ein Schloß / hat schönen weissen Marmor.
(e) *Bex*, ein Dorff / hat Silber-Bergwercke / auch wird hier das berühmte Sulphur Bactiacum nativum virgineum pellucidum luteum gegraben.
(f) *Müllithal* } haben trefflichen Eisen-Stein / und etliche
(g) *Gutenthann* } Hammer / auch wird zu *Gutenthann* weisser Marmor gebrochen.
(h) *Schafftelen*, ein Dorff / der hiesige weisse Marmor ist vortrefflich.
(i) *Gletscher*, ein hoher Berg / in welchem viel Crystall gefunden und gegraben wird.
(k) *Habspurg*, ein altes Schloß / hat Eisen-Gruben.
(l) *Vollenvaar*, ein Dorff / hat viel Eisen-Stein. König in Regno minerali speciali pag. 30. schreibt davon also: *Ibi mons ex ochra pallida constans, mineram ferri pi-*" *siformem, seu globulos mineræ ferri*, Bohn-Ertz / Bohn-" *Eisen / copiose in se continet, ita ut mons pisorum vere*" *appellari queat; terra hæc sublutea friabilis, matrix*" *est horum pisorum, diversa autem ea sunt figuræ; alia*" *enim figuram fabarum, alia lupinorum, alia cicerum,*" *alia pisorum majorum ac minorum figuram exhibent*" *colore ferrugineo. Legumina hæc ferrea in Arolæ*" *aquis lavantur, a terra ac sabulo purgantur, quæ*" *postmodum contusa in ustrina liquantur, in ferraria*" *vero officina ferrum fusile inde laboratur, ferrique la-*" *minæ inde conficiuntur.*"

II. Der *Canton SOLOTHVRN*, darin:
(a) *Bastal*, ein Flecken /
(b) *Falkenstein*, ein Amt / } haben treffliche Eisen-Gruben und
(c) *Erschweyl*, } drey } Hammer.
(d) *Gilgenberg*, } Dörffer }
(e) *Thierstein*, }
(f) *Pipp*, ein Dorff / dabey hat man sonst auf den Wiesen Mercurium virgineum gefunden.
(g) *Blamflüe*, ein Closter } beyde haben gute Alabaster-
(h) *Grenchen*, ein Dorff } Brüche.

III. Der *Canton BASEL*, darin ist:

(a) *Basel*, die Hauptstadt/ hierum findet man viel güldischen Marcasit und Kieß/ auf welchem/ wie die Rede gehet/ das gantze Münster stehen soll.

(b) *Telschperg*, *Delemont*, *Delsperga*, ein Städtgen/ wo viel gelber Bolus gegraben wird.

(c) *Lauffenburg*, ein Flecken/ hat Eisen-Gruben und Schmeltz-Hütten.

IV. Der *Canton ZURCH*, darin war

(a) Der Schnabelberg/ *Snabelberga*, in alten Zeiten berühmt/ worin man reiches Silber-Ertz gebrochen/ aus dessen Silber hernach die bekandte Schnabel-Thaler gepräget worden.

(b) *Mons Legerius*, ein hoher Berg/ an welchem viel Eisen-Gruben gebauet werden/ in solchen trifft man/ teste Königio, lapidem Judaicum ferreum, cubos seu tesseras, legumina, Cubebas, piper, cochleas & plura alia ferrea nativa an.

(c) *Wädenschweil*, eine Vogtey/ darin schwartzer Marmor mit weissen Adern gebrochen wird.

(d) *Albisrieden*, ein Dorff/ wobey ein schwartzer Marmor mit schönen gelben Adern und Linien gefunden wird.

V. Der *Canton GLARIS*, hat sehr profitable Schiefer-Brüche/ so viel eintragen/ wie denn ein Berg/ anderthalb Meile von dem Dorffe *Matt*, zimlich grosse Stücke giebt/ welche zu Rechen-Tischen/ Schreib-Taffeln/ &c. gehauen/ nicht nur in der Schweitz und Teutschland/ sondern auch in Holland/ Engeland/ Schweden und Dänenmarck verführet werden. Man bricht in diesem Canton auch Eisen-Stein und schwartzen Marmor mit weissen Adern.

(a) *Glaris*, der beste Ort darin/ bey demselben und am *Wallenstädter*-See hinauff/ an dem sogenandten Morschen-Gebürge/ brechen Kupffer-Ertze/ wovon der Centner 70. lb. rein Kupffer im Feuer giebt; vormahls ist hier auch ein berühmtes Silber-Bergwerck gewesen.

(b) *Murgen*, ein Dorff/ hat eine Eisen-Schmeltz-Hütte.

(c) *Wichla*, ein Dorff/ dabey der Leiter-Berg/ in welchem schöne Berg-Crystallen gegraben werden.

(d) *Suanda*, ein Dorff/ dabey der Berg/ *Guppen* genandt/ in welchem man anno 1525. Silber-Adern entdecket/ sonst sind in dieser Gegend auch viel Eisen-Gruben.

VI. Der *Canton URI*, hat Crystallen-reiche Gebürge/ und ad *lacum Rivarium* Silber- und Bley-Adern; der schwartze Marmor, welcher bißweilen mit schönen weissen Adern bricht/ ist bekandt.

(a)

(a) *Stäg*, wobey viel Kupffer-Ertz gegraben wird/ welches $\frac{21}{100}$ ertragen soll.

(b) Der schwartze Erzberg/ ist reich von vortrefflichen Eisen-Gruben.

(c) *St. Gothard*, von den Alten *summæ Alpes* genandt/ ein sehr hoher Berg/ darüber die passage in Italien geht/ hat Silber-Bergwercke/ darin öffters argentum nativum in saxo corneo oder Hornstein angetroffen wird.

(d) *Liviner*-Tahl/ darin weißgrüne Steine/ die voll 12. seitiger Granaten stecken/ gebrochen und gefunden werden.

VII. Der *Canton UNTERWALDEN*, hat etwas Bley-Ertz/ aschfarbenen/ auch schwartzen Marmor mit weissen Adern.

VIII. Der *Canton SCHWEITZ*, darin bricht man Bley- und Kupffer-Ertz mit Schwefel-Kieß/ viel schwartzen/ grauen und rohten Marmor mit weissen Adern.

(a) Die Marck/ ein Strich Landes/ darin im Weggitahl gantze Felsen von einem schweren Mineral, welches dem Meßing gleich siehet/ angetroffen wird; es ist intractabel, und hat bißhero noch durch kein Feuer können geschmoltzen und zu gut gemachet werden.

(b) *Einsiedel*, ein schöner Flecken/ wegen des Marien-Bilds/ dahin starcke Walfahrten geschehen/ berühmt/ hat auf den höchsten Alpen gegen Mittag weißgläntzende vermischte Silber- und Kupffer-reiche Ertze/ auch Schwefel- und Vitriol-Kieß.

(c) *Staffelwand*, ein Berg/ daran wird schöner rohter Bolus, der Lemnischen Siegel-Erde gleich/ gegraben.

IX. Der *Canton LVCERN*, darin:

Bleicken, ein hoher Berg/ an welchem viel Eisen-Stein gefunden wird.

II. Subditi Helvetiorum.

I. *Baden*, eine Graffschafft/ darin wird Eisen-Stein/ die minera Martis pisiformis, schwartzer und weisser Marmor, it. Bleichgelber mit Bluts-Tropffen besprenget; weisser Alabaster und schwartze Kreyde gebrochen.

(a) *Baden*, die Hauptstadt/ bey welcher viel gelblichter Marmor, davon die vornehinste Gebäude und Mauren der Stadt aufgeführet sind/ gewonnen und gearbeitet wird; In dem warmen Bade daselbst finden sich die flores sulphuris nativi.

(b) *Tegerfelden*, ein Flecken/ auf den Aeckern wird viel Eisen-Stein gesammlet/aus welchem schöner Stahl geschmoltzen wird.

(c) *Cappeler-Hoff*, wobey man viel Eisen-Stein und Bohn-Ertz gräbt.

II. *Turgow*, *Thurgau*, *Turgovia*, eine Landschafft/ darin: *Fischingen*, wo ein vielfärbigter Marmor gebrochen wird.

III. *Sargans*, *Tractus Sarunetum*, eine Graffschafft/ darin:

(a) *Gunzen*, ein hoher Berg/ an selben wird dreyerley Ertz/ so die Bergleute (1) schwartz Ertz (2) Meliwerck und (3) roht Ertz heissen/ gebrochen/ und in dem Dorff *Flums*, Lat. *Flumen*, das beste Stahl daraus gemacht/ und ist dieses vielleicht der eintzige Ort/ wo man unmittelbahr aus dem Stahl-Stein das Stahl macht/ denn an andern Orten wird es aus Eisen/ wie bekandt/ bereitet/ und daher ad distinctionem Eisen-Stahl benennet/ vid. plura in Scheuchzeri Itiner. Alpin. IIdo pag. 14. 15. it. in Königs Regno minerali special. pag. 29. 30. welcher zugleich gedenckt/ daß in solcher Minera martis viel cornua Ammonis ferrea gefunden würden.

(b) Der Schollberg/ liegt anderthalb Stunde von Sargans, und bricht ein grauer Marmor mit weissen Adern darin.

(c) *Pfeffers*, ein Closter/ wo schwartzer/ it. schwartz-grauer Marmor mit weissen Adern angetroffen wird.

III. Socii Helvetiorum,

Die Schweitzerische Bund-Genossen

sind folgende:

I. *Rhætia*, das Graubünderland/ hat im Gebürge/ besonders in dem sogenandten *Zölliser*-Berge reiche Kupffer-, Bley- und Eisen-Ertze.

Speci-

Specification
Der Ertze / Mineralien und Steine im Graubünder-Lande.

Silber-Ertz.
Argentum rude cineracium, grau Silber-Ertz/ grau Ertz/ welches sich mit dem Messer schneiden läst.
Silber-Ertz in weissen Gestein mit Berg-Grün und Berg-Blau.
Silber-Ertz mit Kupffer vermischt.
Bley-Ertz.
Kupffer-Kieß.
mit Berg-Grün.
mit Berg-Blau und Grün.
in weissen Quartz.
silberhaltiger.
Mit Bley geschränckes Kupffer-Ertz.
Eisen-Stein.
Minera Antimonii.

Ockergelb.
Chrysocolla oder Berg-Grün.
Berg-Blau.
Grüne seiffen/
Schwartze/ } Kreyde.
Weisse/
Schwefel- und Vitriol-Kieß.
Lap. Lazuli, intermicantibus maculis aureis notatus.
Carbunculus, welcher schöner von Glantz/ als der Orientalische seyn soll.
Berg-Crystall.
Schwartzer/
Weisser/ } Marmor.
Fleischfarbener/
Feuerrohter/
Amianthus.
Schieferstein.

Das Graubünder-Land wird eingetheilt (1) in Rempublicam & (2) Subditos Grisonum.

I. Respublica Grisonum,
darin ist:

(a) *Engadin* oder Inntahl/ ein kleiner Strich Landes/ wo der Inn entspringet / in selben hat man bey Sernicium vor etliche 30. Jahr schönes Stahl- und Eisen-Ertz entdecket.
(b) *Soglio*, wo der Albestus gebrochen wird.
(c) *Engelberg*, eine Abtey und Herrschafft / darin findet sich eine Gold- und Silberhaltige Erde / marga aurifera & argentifera.
(d) *Ferrera*, ein Tahl von Eisen also genandt/ weil in allen dasigen Gebürgen sich das Eisen-Ertz häuffig findet / insonderheit aber vorzeiten auf dem Gebürge *Finell* häuffig gegraben worden.

(e) *Zins* oder *Despin*, ein Berg / in welchem Silber/Kupffer und Bley-Ertz gefunden wird.
(f) *Ilantz*, eine Stadt / hier brechen allerhand Silber-Kupffer und Bley-Ertze / wie auch Schwefel- und Vitriol-Kieß.
(g) Das *Longnezer* Tahl / darin befinden sich eben dergleichen Ertze und Mineralien.

II. Subditi Grisonum.

(a) *Cleven*, *Clæven*, *Clavenna*, eine Grafffschafft / darin grünlichter Amianth bricht.
(b) *Veltelin*, *Vallis Telina*, das *Velteliner*-Ländgen / darin ist:
1. *Ada*, *Adda*, *Addua*, ein Fluß / welcher Gold führet.
2. *Tiran*, ein Flecken / wo schöner schwartzer Marmor gebrochen wird.

II. *Walleſia*, das *Walliſer*-Land / hat Silber- Bley- Kupffer- Eisen- und Stein-Kohlen-Bergwercke.
(a) *Settin*, *Sitten*, *Sion*, *Sedenum*, eine Stadt / hat gute Gold-haltige Kupffer-Ertze / Bley-Stuffen mit eingesprengten Silber-Glantz / auch weissen Alabaster.
(b) *Raren* am Eischoll / hat Silber-Ertz.
(c) *Lötzschen* oder *Loteſcham*, hat reiche Bley-Bergwercke.
(d) *Sider* zu Reschen / hat Silber-Ertz.
(e) *Viſp* an der Behr-Mühle / haben beyde Silber-Gruben / auch weiß und braune Crystallen.
(f) *Intremont*,
(g) *Bemgris*, *Vallis Armenſis*, ein Tahl / gehöret nach *Sitten*, hat gute Kupffer-Bergwercke.
(h) *Martinacht*, wo gute Eisen-Stein-Gruben vorhanden.
(i) *Gombs*, hat weiß und braune Crystallen, welche man hier Amethysten nennet / unter den ersten finden sich zuzeiten Stücke zu 30. lb. schwehr.

III. *Neuburg*, *Neufchaſtel*, *Comitatus Neocomenſis*, eine Grafffschafft / darin:
Savagnier, ein Dorff / wo viel gelbe steinharte minera sulphuris gegraben wird.

Von den Schweitzerischen Bergwercken vid. plura apud Scheuchzerum in Oryctographia & Itin. Alpin. it. apud Wagnerum in Historia naturali Helvetiæ curiosa.

CAP. X.

CAP. X.
von den
Bergwercken in Italien.

ITALIA oder **Welschland**/ eine grosse Halb-Insul in Europa, welche fast als ein Stiefel aussiehet/ gräntzet oben an Franckreich/ Schweitz und Teutschland/ das übrige ist alles mit dem Adriatischen/ Tyrrhenischen und Ligustischen Meer umgeben. In alten Zeiten hatten die Römer ein Gesetz/ daß niemand in Italien Bergwerck schürffen und bauen solte/ damit ihre schöne Aecker und Holtzungen nebst den Weinbergen und Oelgärten nicht ruiniret würden/ allein es werden derselben auch dato noch wenig gebauet/ und ist wohl vielmehr die wahre Ursache/ warum man keine Bergwercke suchet/ diese/ daß alle die bißher aufgenommene Gruben/ sehr wenig ausgenommen/ erträglich gewesen und mit profit haben können gebauet werden. Die Metalle, so sich in Italien finden/ sind Gold/ nach Plinii Bericht/ Silber/ und Eisen; Die Berg-Arten und Steine sind grün und blauer Vitriol, welcher gemeiniglich Vitriolum Romanum heist/ ob er gleich nicht in Rom/ sondern an andern Orten Welschlandes gemacht wird/ Alaun, Schwefel/ umbra, Tripel, Porphyer, Marmor von allerhand Farbe/ darunter besonders der weisse/ sonst lapis Parius genandt/ und der Cipollacio berühmt sind; die fortements vom Italiænischen Marmor vid. in Hübneri Natur-Lexico pag. 1143. 1197. 1198. it. in Mylii Catalogo Musei &c. Alabaster und der auserleseste Jaspis, davon gantze Berge vorhanden.

Flüsse.

1. Der *Padus*, soll Gold-Sand führen.
2. *Ticinus*,
3. *Addua*,
4. *Tanarus*,

diese 3. Flüsse werden/ als Gold-Sand führende/ vom Plinio angegeben.

Gebürge.

(1) *Mons Appenninus*, das *Appenninis*che Gebürge/ gehet die Länge durch Italien/ hat etliche Eisen-Gruben.

(2) Die *Alpen*, sind schrecklich hohe Gebürge/ und heissen mit einem allgemeinen Nahmen Schweitzer-Gebürge; Man meldete anno 1724. von Turin: Daß ein gewisser Teutscher/ nachdem er das Alpen-Gebürge genau untersuchet/ sehr gute Bley- Kupffer- und Eisen- Wercke/ auch Crystall, Alaun, Schwefel und andere Mineralien, ja so gar reiche Gold- und Silber-Adern angetroffen habe; und soll dieser Teutscher bereits in des Hofes Dienste zu Mayland für ein jährliches salarium à 3000. livres genommen seyn/ wobey er denn 10. Theil des Vortheils/ welchen diese Bergwercke austragen werden/ geniessen soll/ es hat hierauf mentionirter Entrepreneur 50. Bergleute vom Hartz gehohlet/ um das Werck anzufangen.

Man theilet Italien in das obere/ mittlere/ und in das unterste Theil.

I. Das Obere Theil/

darin:

I. *Piemont*, ein Fürstenthum/ darin zwey sorten Braunstein oder Magnesia gebrochen werden/ die eine ist grau und sehr rar/ die andere hingegen schwärtzlich oder Magnet-Farbe.
   (a) *Turin*, ohnweit der Stadt im *Piemonte*sischen Gebürge brechen auf den höchsten Felsen gute Kupffer- Ertze/ die reich an Gold sind; it. allerley sorten Schwefel- und Vitriol-Kieß/ auch einige koboldische Silber-Ertze.
   (b) *Mondovi*, eine Landschafft/ hat herrl. Marmor-Brüche.

II. *Mayland*, ein Hertzogthum/ darin:
   Vallusasco oder *Vallensasco*, ein grosses Tahl/ worin viel Gold- Kieß gebrochen wird/ aus welchem das Gold mit dem Queckstlber gezogen wird.

III. *Parma*, ein Hertzogthum/ darin:
   Piacenza, eine grosse Stadt am Po, hat Kupffer- und Eisen-Bergwercke.

IV. *Modena*, ein Hertzogthum/ darin:
   (a) *Modena*, *Mutina*, die Hauptstadt/ um diese Gegend wächset der Schwefel so häuffig/ daß/ wenn die ausgearbeiteten

beiteten Löcher wiederum mit Erde angefüllet werden / innerhalb 4. Jahren eben so viel Schwefel abermahls heraus gehohlet werden kan.

(b) *Carfagnana*, eine kleine Landschafft / hat Eisen-Bergwercke.

V. *Venedig*, eine Republic, in ihrem Gebieth wird Mercurius, Eisen / Stahl und Talcum häuffig gegraben / und hat dieses Land die vornehmste Bergwercke in Italien / die übrigen bedeuten wenig.

(a) *Venedig*, eine grosse Stadt auf dem Adriatischen Meer / von hier bekömmt man den besten Borrax, welcher deßhalb den Zunahmen Borrax Veneta bekommen / er wird zwar hier nicht gefunden / sondern die Venetianer bekommen dessen mineram aus Persien / laugen und kochen aber in Venedig dieses bekandte Saltz daraus.

(b) *Verona*, eine Stadt / hat lichtgrünen Marmor, mit dunckelgrün scheinenden Flecken.

(c) *Il Bergamosco*, *Ager Bergamensis*, eine Landschafft / worin gute Eisen- und Marmor Brüche.

(d) *Il Bellunese*, *Bellunensis ager*, eine Landschafft / hat gute Eisen-Bergwercke.

(e) *Friaul*, oder *Forum Julium*, ein Hertzogthum / hat viel Queckſilber / davon Peter Pomet in seinem aufrichtigen Materialist- und Specerey-Händler folgender massen schreibet: vid. Hydriam.

„Ausserhalb der Ungarischen und Spanischen Queck-
„silber-Bergwercke / gibt es auch dergleichen in Friaul, wel-
„che Landschafft denen Venetianern zuständig ist: und
„von dannen wird zu jetziger Zeit / über Marseille, schier
„das meiste Queckſilber überbracht / welches wir zu ver-
„kauffen pflegen. "

Diese Bergwercke in Friaul, liegen etwa anderthalb „Tagereise von Cärnten / gegen Norden zu. Die Grube / dar-„ein wir fuhren / ist die reichste und grösseste unter allen / über „600. Fuß in der Teuffe. Dahinunter kommt man / mit „schwerer Mühe auf den Leitern oder Fahrten / welche schnur-„gerade aufstehen; Doch findet man in dem einem Schachte / „in gemessener Weite / Breter in die quere gelegt / darauf man „rasten kan. Als wir nun gantz in der Teuffe waren / sahen „wir das Ertz / welches sie mit Hauen gewinnen müssen / die-„weil es so hart ist / als wie Stein; es siehet Leberfarben aus / „oder als wie Crocus metallorum. Inwendig in den Stücken „befindet sich eine weiche Erde / und in derselben ist der Mercu-„rius in Gestalt gantz kleiner Bröcklein und Küglein zu ersehen. „So finden sich auch dabey runde Steine / wie Kieslinge / von „

„allerhand Form/ sehen schier aus/ als wie die Klumpen Haa-
„re/ dergleichen ich zu mehrenmahlen in Engeland/ aus dem
„Wanste der Ochsen nehmen sehen. Es wird aber das Queck-
„silber auf folgende Weise ausgezogen. Sie nehmen die Erde/
„welche in der Teuffe der Gruben gewonnen/ und in Körben
„herauf und zu Tage gefördert worden/ und schütten sie in ein
„Sieb mit einem Meßingenen Drat-Boden/ der so weit ist/
„daß man den kleinen Finger dadurch stossen kan. Darinne
„bringen sie dieselbe Erde in ein Bächlein/ und waschen sie so
„lange/ bis nichts nicht mehr hindurch will. Diejenige Erde
„nun/ welche nicht durchgehet/ wird auf einen Hauffen beson-
TAB. I. „ders geschüttet/ die aber durchgegangen ist/ wird in das Loch
Fig. I. „G. geschüttet/ daraus nimmt sie ein andrer Mann/ schüttet
„sie in ein ander Sieb/ und aus diesen noch in zehen oder 12.
„andere/ deren eines immer enger ist/ als das andere. Offt-
„mahls wird bereits Queckſilber in dem ersten Loche gefunden/
„aus welchen der andere Mann die Erde hat genommen: wo
„aber die Siebe am engsten sind/ daselbst findet es sich in weit
„grösserer Menge. Die Erde/ welche besonders ist geschüttet
„worden/ stampfen sie gantz klein/ oder kleinen sie/ nach Berg-
„manns Art zu reden/ und fangen aufs neue wieder damit an.
„Die gantz zarte Erde/ der Schlich genandt/ welche zurücke
„bleibet/ und aus der sie kein Queckſilber mehr im Wasser brin-
„gen mögen/ wird in eiserne Retorten geschüttet/ Vorlagen
„vorgelegt und lutiret/ darein treibet alsdann des Feuers Macht
„das Queckſilber. Der Beamte/ welcher die Aufsicht drüber
„hat/ nahm in unsern Anwesen unterschiedene ab/ und zeigete
„sie uns/ da ich dann bey allen beobachtete/ daß zuerst der voll-
„kommene und lauffende Mercurius voran kam/ darauf fol-
„gete ein schwartzer Staub/ wann der gefeuchtet ward/ war
„es eben so gutes Queckſilber/ als wie das vorige. Das caput
„mortuum, oder den zurück gebliebenen Rest kleinen sie wiede-
„rum/ und verfahren damit/ wie zuvor/ bis das kein Queck-
„silber mehr heraus zu bringen. Damit ich aber diese Arbeit
„desto deutlicher vorstellen möge/ habe ich zu solchem Ende die
„Fig. I. Tab. I. stechen lassen/ damit mans um so viel genauer
„sehen könne/ und die Erklärung hierbey gesetzt. A. bedeutet
„das Wasser/ C. 13. ist der Lauff/ darinne das Wasser fort-
„läufft/ D. G. E. H. F. I. sind die Canäle oder Rinnen/ in de-
„nen es beständig aus dem Lauffe abläufft/ D. E. F. sind drey
„Siebe/ deren dräterne Böden einer immer enger ist als der
„andere; G. ist der Ort/ wohin die Erde geschüttet wird/ welche
„durch das Sieb D. gegangen/ und daraus sie der andere Mann
„heraus nimmt: was nun durch das Sieb E. gehet/ wird zu

H.

H. geschüttet/und solchergestalt ferner fortgefahren; K.L.M. ist“ die Trübe/ oder das trübe Wasser/ welches dergestalt mit des“ Queckſilbers Krafft angefüllet ist/ daß es die Krätze und eitern=“ de Geschwüre heilet. “

Auf diese Weise wird das Queckſilber/ welches sie das ge=“ meine Queckſilber zu nennen pflegen/ ausgezogen. Dann/“ was Mercurius virgineus und Jungfrauen Queckſilber geheis=“ sen wird/ findet sich allbereits gediegen in dem Ertze/ daraus“ es durchs Waschen gebracht wird: und sie halten vielmehr“ auf dieses/ als auf das andere. Ich fragte etliche Bedien=“ te/ ob es dann eine sonderbahre Krafft hätte? Die gaben“ mir zum Bescheid/ wann das Gold mit dergleichen Queckſil=“ ber amalgamiret und in eine massa gebracht/ hernach aber“ ins Feuer gestellet würde/ so führete dieser Mercurius alles“ Gold mit sich davon/ welches der andere nicht zu thun ver=“ möchte. “

Des gemeinen Mercurii findet sich weit mehr/ als wohl“ des Jungfräulichen: dann aus der Rechnung/ so die Beam=“ ten dem Käyser übergeben/ war zu ersehen/ daß unter 695334.“ lb. Queckſilber/ welche im Jahr 1661. 1662. und 1663. gegraben“ worden/ 667666. lb. gemein Queckſilber/ und nur 27668. lb.“ Jungfräulichs sich befunden. “

Die Machinen und Zeuge/ deren sie bey diesen Berg=“ wercken brauchen/ sind recht unvergleichlich: wie ich denn“ mein lebetage keine so gar grossen Räder gesehen habe/ welche“ alle durch das Wasser getrieben werden/ daß sie ohne sonder=“ liche Kosten/ von einem 3. Meilen davon entlegenen Berge/“ darauf geleitet. Das Wasser aber/ das aus den Schachten/“ vermittelst 52. Personen/ 26. auf jeder Seite/ gezogen wird/“ treibt noch andere Räder/ die zu diesem und jenem Gebrau=“ che dienen müssen. “

Die Arbeiter bekommen mehr nicht/ als einen Julier“ des Tages zum Lohn: können aber bey dieser Arbeit nicht“ lang aushalten. Dann/ obgleich keiner nicht über 6. Stun=“ den unter der Erden bleibet/ werden sie dannoch allesamt con-“ tract, und sterben an der Lungensucht/ einer eher/ der andere“ später. Wir sahen daselbst einen solchen Arbeiter/ der etwan“ vorn halben Jahre dazu gekommen/ der war so voller Queck=“ silber/ daß er kaum ein Stücke Kupffer in den Mund genom=“ men/ oder es auch wohl mit den Fingern reiben durffte/ so“ ward es so weiß als wie Silber/ oder/ als ob es mit dem“ Queckſilber selbst gerieben worden wäre. Er war dermassen“ contract, daß er kein halb-volles Glaß/ unverschüttet/ zum“ Munde bringen kunte. ꝛc.

(f) *Histria*, *Istria*, *Histerreich*/ ein Ländgen/ gibt gleichfals viel Queckſilber; dieſes Metall hat bey dem kleinen Fluß *Hydra*, daher vieleicht der lateiniſche Nahme Hydrargyrum, quaſi argentum Hydræ, entſtanden/ einen perennem ſedem genommen/ indem jährlich viel 1000. Centner aus dieſem Gebürge gezogen werden. Die hieſige Berg-Arten oder Queckſilber-Stuffen ſind: (1) Queckſilber-Ertz mit Mercurio virgineo. (2) Cinnober-Ertz. (3) ein ſchwartz-brauner Stein. (4) ein grauer Schiefer und (5) ein weiß-graulichter Letten. vid. plura in Rudolffs element. amalgamat. pag. 5.

Trieſt, eine Stadt/ wo viel Mercurius gegraben wird/ welchen die Holländer in Beſtand haben und ſtarck abführen.

VI. *Genua*, eine Republic, in welcher viel Berg-Cryſtall und Schiefer-Stein/ daraus Tiſch-Blätter ꝛc. gemacht werden/ gebrochen wird.

VII. *Lucca*, eine Republic, darin:

Lucca, die Hauptſtadt/ hier bricht ſchöner Marmor.

VIII. *Maſſa*, ein Fürſtenthum/ darin:

Carara, eine kleine Stadt/ es wird in dieſer Gegend ſchöner Marmor gegraben.

II. Das Mittelſte Theil/

darin:

I. *Hetruria*, *La Toſcana* oder das Groß-Hertzogthum *Florentz*, darin iſt:

(a) *Arno*, ein Fluß/ daran bricht der ſchöne Marmor, Tarſus genandt.

(b) *Florentz*, *Fiorenza*, die Hauptſtadt/ hat vortrefflichen Marmor, welcher rudera, Berge/ Städte/ Thürme und gantze Landſchafften/ Wolcken ꝛc. præſentiret/ es kan der Groß-Hertzogliche Pallaſt in dieſer Reſidentz nicht genug bewundert werden/ denn da ſind der geringſten Auffwärter-Stuben alle von Marmor. Der berühmte Florentiniſche Diamant iſt in der Gröſſe eines Tauben-Eyes/ wieget 2. Loht/ und iſt nicht zu ſchätzen/ wenn die Sonne darein ſcheinet/ gläntzet und blendet er wie ein Spiegel. Hier iſt auch der ſtarcke Magnet-Stein/ der 60. lb. Eiſen hält/ allein er iſt im letzten Brand des Pallaſtes ſehr verdorben. vid. Talanders Reiſen durch Europa pag. 375.

(c)

(c) *Pisa*, eine Stadt am Fluß Arno, hier bricht am Berg *Verrucola* schöner weisser Marmor, welcher Tarsus genennt wird; auch macht man hier das grüne Vitriolum Pisanum.

(d) *Volterra*, *Volaterra*, eine Stadt/ bey welcher Porphyr, Alabaster, Serpentin-Stein und lap. Lazuli gefunden/ auch viel Vitriol gesotten wird.

(e) *Volaterrano*, ein Berg/ darin man viel sulphur nativum gräbt.

(f) *Siena*, *Sena*, eine grosse Stadt/ hat Antimonien-Bergwercke/ aus welchen jährlich viel hundert Centner Antimonium geschmoltzen werden.

(g) *Fesulanus*, ein Berg/ steckt voll Bley-Ertz/ welches wenn es schon einmahl ausgegraben worden/ doch in kurtzer Zeit/ etwa von 10. Jahren/ wieder wachsen soll.

Im Toscanischen findet sich auch Schnee-weisser Marmor und der Glaßstein/ Pierre a verre, Quocolos, siehet dem Marmor gleich/ doch ein wenig durchsichtig dabey/ gibt Feuer wie ein Flintenstein/ von Farbe weiß und etwas Meergrün.

II. *Lo Stato della Chiesa*, das päbstliche Gebiethe/ darin:

(a) *Spoleto* oder *Umbria*, ein Hertzogthum/ darin die braune Erde/ Umbra oder Creta Umbriæ gegraben wird.

(b) *Campagna Romana*, eine Provintz, darin:

Rom, die Hauptstadt/ ohnweit derselben wird viel Alaun gesotten; vid. Joh. Triumfetti lettera al Paolo Boccone intorno la miniera e la preparazione dell' Alume di Rocca, che si cava vicino Roma, exstat in Museo di Fisica Bocconi. pag. 247. Um Rom finden sich auch in den Feldern schwärtzlichte Crystallen, einer Haselnuß groß und 12eckigt. In circo Flaminio hat man ehemahls auch Antimonium gegraben/ erat Stibi molle nigrum & crustaceum instar magnetidis.

III. Das unterste Theil/

darin:

I. *Neapolis*, ein Königreich/ darin ist:

(a) *Puzzuolo*, *Puteoli*, eine Stadt/ in ihrer Gegend gibt es treffliche Alaun-Gebürge.

(b) *Vesuvius*, *Somma*, *Monte di Somma*, ein Feuerspeiender Berg/ rauchet und brennet stets/ wirfft zuzeiten allerhand Mineralien aus/ man gräbet an denselben viel Stein-Kohlen/ Vitriol, Alaun-Ertz/ aus welchem Alaun in grosser Menge gesotten wird/ sulphur nativum virides-cens; it. albicantis coloris; liquidum candidum, cui alu-minis nonnihil admixtum est; luteum in capillamenta sponte concretum; luteum purum nativum ignem non expertum; fossile sui coloris cum terra subcinerea; lu-teum vivum in atramento cinereo duro, auf einem grau-en Kupffer-Wasser; it. terra sulphurosa, ex qua copio-sum sulphur excoquitur.

(c) *Salfatara*, *Mons sulphureus*, *Monte secco*, ein Gebürge/ worin Alaun und Schwefel gegraben wird.

(d) *Astruno*, ein Gebürge/ steckt inwendig voll Schwefel und Metallen.

(e) *Altomontium*, eine Stadt/ in den Gebürgen dabey wird viel Berg-Crystall gegraben.

(f) *Calabria*, eine Provintz, darin:

Conza, ein Stück Landes; anno 1722. hat man hier Silber/ Bley/ Kupffer/ Zinnober und Queckſilber Minen entdecket/ und wurden anno 1724. Mens. Sept. eine gute Anzahl zum Rudern verurtheilter Delinquenten von Neapolis dahin gesandt/ die Arbeit anzufangen/ von welcher man auch die Probe genommen/ und über 3. pro Cent. Gewinn daraus zuhaben verhofft.

IV.

IV. Die Insuln.

I. *Sicilien*, ein Königreich/ hat Gold/ Silber und andere Bergwercke/ das gantze Land steckt inwendig voll Smaragd, Achat, Jaspis, Porphyr, Schwefel/ Bergharz/ Salpeter und Alaun.

(a) *Achat*, *Achates*, ein Fluß/ welcher dem Achat-Stein den Nahmen gegeben/ weil derselbe in diesem Wasser häuffig angetroffen wird/ er ist der beste nach dem Indiantschen/ und wird dessen schon beym Isidor. Orig. Lib. XIV. Cap. 6. und Plin. Lib. XXXVII. Cap. 10. gedacht.

(b) *Nise*, ein Fluß/ von welchem Bonanni in Museo Kircheriano pag. 212. schreibet: Arena ex flumine in agro Messanensi præterfluente, quod Nise appellant, collecta, e qua plurima auri granula seliguntur.

(c) *Mesina*, *Messana*, die Hauptstadt/ dabey waren noch vor 2. Sec. gute Gold- und Silber-Gänge.

(d) *Ætna* oder *Mongibello*, der höchste Berg in Sicilien, wirfft Feuer und Flammen aus/ man findet an denselben sulphur nativum, so aber schwärtzlich und unrein ist; der Berg wirfft bißweilen gantze Ströme von Erd-Pech/ Schwefel/ Salpeter/ Steinen/ Metall- und Mineralien aus. Und weil ehemahls in dieser Insul die Iberi, welche von Sicano dahin geführet worden/ geschürffet und Bergwercke gesuchet/ haben dadurch die Poëten die Fabel von Cyclopen in den Hölen des Bergs Ætna zu dichten Gelegenheit bekommen.

(e) *Entellano*, ein Acker/ auf welchen schöner Alabaster gebrochen wird.

II. *Sardinien*, ein Königreich/ gehöret unter die gröste Insuln des maris mediterranei, hat viel Silber- auch Bley-Bergwercke/ nebst Schwefel und Alaun. Die schönste Carneole, die von dieser Insul Sarda, Sardus oder Sarder benennet worden/ werden hier am Ufer des Meers gefunden/ sie sind blutroht.

Kirchenstadt, hat Silber-Gruben.

III. *Corsica*, eine Insul/ in dieser findet sich der lap. Catochites, der die Eigenschafft an sich hat/ daß wenn man ihn in den Händen trägt/ er wie Leim anklebet/ und mit Gewalt muß abgerissen werden/ hinc versus:

Hanc solam perhibent Catochitem gignere terram,
Corporibus lapis hic ceu glutine tactus adhæret.

IV. *Malta*, eine Insul/ lieget nahe bey Sicilien, hat eine schöne und berühmte Siegel-Erde/ terra sigillata St. Pauli oder Melitensis genandt/ welcher der Apostel Paulus eine vim alexipharmacam eingedruckt haben soll. Die verschiedene Arten derselben Erde sind in den Breßlauer-Kunst- und Natur-Geschichten/ Versuch XX. pag. 597. usque 602. beschrieben. In alten Zeiten war auf dieser Insul auch ein Eisen-Bergwerck; anitzo findet man pseudo-adamantes, die von Natur schon eckigt und geschliffen.

V. *Vulcaniæ* oder *Æoliæ insulæ*, die *Liparische Insuln*, darunter

(a) *Lipari*, die beste und gröste ist/ es wird darin viel lebendiger Schwefel gegraben/ auch Schwefel und Alaun gesotten.

(b) *Salina*, *insula salinarum*, ist reich an Saltz und Alaun.

VI. *Ischia*, *Æneæ insula*, *Ænaria*, eine kleine Insul/ Napoli gegen über/ ist reich an Mineralien, sonderlich aber an Schwefel.

VII. *Elvæ*, *Elba*, *Ilva*, olim *Æthalia*, eine Insul/ liegt im Toscanischen Meer/ hat reiche Eisen- und Stahl-Bergwercke/ 100. lb. Eisenstein geben 80. lb. rein Eisen/ und wächset an des ausgegrabenen Stelle alle 10. Jahr anderes Eisen-Ertz wieder/ vid. Aldrovandus in Museo metallico pag. 139. it. Ferrand. Imperati in Histor. natural. Lib. XVI. Cap. IIX. pag. 507. Von dieser Insul schreibet auch schon Virgilius Æn. Lib, X. ℣. 174.

Insula inexhaustis chalybum generosa metallis.

Hier sind auch schöne Magnet-Adern/ und nach etlicher Zeugniß Gold- und Silber-Minen, die aber nicht bearbeitet werden. Die hier gegrabene minera Antimonii, seu Stibi fossile friabile polito ferro simile, und der weißgelbe Alaun, sind bekandt.

CAP. XI.

CAP. XI.

von den

Bergwercken in Teutschland.

GERMANIA ist ein groß Stück Landes in Europa, gräntzet mit Franckreich / den Niederlanden / der Nord- und Ost-See / Pohlen / Ungern / Italien und der Schweitz.

Es hat hin und wieder schöne und reiche Bergwercke/ welche alle sieben Metalle nebst unzählbaren Mineralien denen Eigenthums Herrn liefern und schenken; die Gold- und Silber-Gruben waren zu Cornelii Taciti Zeiten noch nicht bekandt/ deßhalb er in sua Germaniæ descriptione Cap. V. zweifelt/ ob welche gebauet würden? doch dabey glaubet / daß beyde Metalle, wenn sie nur gesuchet würden / in Teutschland zu finden/ seine Worte sind diese: Nec enim affirmaverim, nullam Germaniæ venam argentum aurumve gignere, quis enim scrutatus est? Die folgende Zeiten aber haben derselben genug bekandt gemacht / so daß jetzo kein Mangel mehr daran vorhanden / und Teutschland an Gold und Silber keinem Lande was nachgeben darff. Erhard. Reusch hat anno 1725. in Helmst. eine Dissert. Origines metallifodinarum in Germania exhibens: gehalten / darin er sehr gelehrt erwiesen / daß die Teutschen schon vor Cornelii Taciti Zeiten Bergwercke geschürffet und gebauet.

Teutschland wird am besten nach den VI. Haupt-Flüssen/ der Donau, Rhein, Mäyn, Weser, Elbe und Oder eingetheilet.

I. Die Donau,

Danubius, ein grosser Fluß / entspringet in Schwaben/ und fliest gegen Morgen auf die 400. Meilen weit/ biß in das schwartze Meer/ führet viel Gold-Sand mit sich/ wie solches Becher in seiner Minera arenaria perpetua pag. 856. &c. schon annotiret/ und gewiesen/ daß der gemeine Donau-Sand

mehr Gold und Silber halte/ als der Cremnitzer gewaschene Schlam-Schlich in Ungern/ und könten an der Donau allenthalben Schmeltz-Hütten/ das Gold aus diesem Sand zu extrahiren/ gebauet werden. Die an diesem grossen Fluß liegende teutsche Länder sind nachgesetzte:

I. Oesterreich/

Archiducatus Austriæ, ein Ertz-Hertzogthum/ gräntzet mit Böhmen/ Mähren/ Ungern/ Steyermarck/ Saltzburg und Bäyern/ hat Silber/ Kupffer/ Queckſilber/ Zinnober und Alaun-Brüche/ man vermuhtet auch Gold-Adern darin/ so aber noch nicht entdecket sind. In Austria ad Danubium vitium claviculæ & folia sæpe inaurata spectari licet; causam addunt, quod subtus terram aurum in radicibus coalescat, & una ingenitum & consitum, mirabili naturæ vi simul cum germinibus erumpat. vid. Alex. Neapolitan. Lib. IV. Dierum genialium. it. P. Stephan. Amiodt Germania in naturæ operibus admiranda. Quæst. XIII. §. I. pag. 58. it. Rauch Oratio de salubritate Austriæ it. Käysers Ferdinandi Berg-Ordnung in Nieder-Oesterreichischen Landen. fol. Lipſ. 1616.

(a) *Weyer*, ein Flecken/ hat Eisen-Bergwercke und Hammer.
(b) *Greſten*, ein Flecken/ wo viel Eisen-Stein gegraben und geschmoltzen wird.
(c) *Wolffsdorff*
(d) *Feldsperg* } zwey Dörffer/bey welchen schöne Siegel-Erde der Schlesischen fast gleich/gefunden wird.

II. Steyermarck/ oder Steyer/

Ducatus Styriæ, ein Hertzogthum/ hieß in alten Zeiten *Valeria*, gräntzet mit Ungern/ Crain/ Windisch-Land/Kärndten/ Saltzburg und Oesterreich; hat Kupffer/Queckſilber/ Zinnober und herrliche Eisen-und Alaun-Bergwercke; wegen des vielen Eisens/ so in diesem Lande gemacht wird/ nennet man es nur Teutschlandes und der Türckey Eisen-Magazin. Kircherus gedencket auch des Steyermarckischen Goldes: in montibus, inquit, habentur glebæ, quæ auri puri ramenta continent, &c.

Speci-

Specification
Der Steyerschen Ertze/ Steine und Mineralien.

Weiß-Gold/ welches erst im Feuer seine natürliche Farbe bekam. olim.
Gold-Körner/ wurden in alten Zeiten als Bohnen groß gleich unter den Rasen gefunden.
Silber-Ertz.
Gediegen gewachsen Stahl/ gantz glatt und glänzend/ als polirter Stahl/ welches der Magnet ziehet/ ehe es ins Feuer kömmt/ ist aber sehr rar.
Eisen-Stein/ verschiedene Arten.
dito, darin sichtliche Zeinlein Gold gestanden. olim.
Gediegene Eisen-Körner/ werden in einigen Flüssen und Bächen angetroffen.
Schnee-weisse Eisen-Blüthe oder Blume/ flores Martis nativi.
dito, so als cornua cervi, oder in Gestalt weisser schöner glänzender Corall-Zincken gewachsen/ darunter bißweilen Stücke zu 20/ 30. lb. schwer. TAB. I. Fig. II.
Cinnabaris nativa & minera Mercurii.
Drachenblut-Stein/ oder lapis Thracius, welchen die Einwohner in allerhand Kranckheiten adhibiren/ scheinet ein schwartzer Gagates zu seyn/ man hat von seiner Krafft und Tugend folgende kleine Beschreibung/ welche uns in Wien zuhanden kommen:

Krafft und Tugend des edlen Drachen-Blut-Steins/ der dem Menschen für vielerley Leibes-Kranckheiten gut ist zu gebrauchen.

1. Ist dieser Drachen-Blut-Stein gut innerlich und äusserlich zu gebrauchen/ diesen Stein klein gestossen/ ein halb Quintel in einer Fleisch-Suppen eingenommen/ reiniget Lunge und Leber/ treibt aus alles faule Blut/ was sich in den Menschen versetzt hat/ es sey durch fallen oder schlagen.

2. Stillt es alle Bauch-Flüsse/ Weiß- und Rohte-Ruhr/ halb Quintel eingenommen/ in rohten Wein/ oder in einem weich-gesottenen Ey/ es stillt alsbald.

3. Ist dieser Drachen-Blut-Stein gut und bewährt/wann sich einer hackt/ schneiden oder stechen thut/ von diesem Pulver in die Wunden gestreuet/ stillt das Blut alsbald.

4. Ist dieser Stein gut für den Schlag/wann der Mensch einen bey sich trägt.

5. Wann ein Vieh rothen oder färben thut/ ein Quintel eingeben/ mit Brod und Saltz/ stillt alsbald.

6. Wann eine Frau ihre Blüthe zuviel hat/ es sey weiß oder roht/ die nehme ein halb Quintel von diesem Drachen-Blut-Stein ein/ in weiß oder rohten Wein/ es stillt alsbald.

7. Ist es auch gut für die Zauberey dem Menschen und dem Vieh.

8. Wann die Kinder Leib-Schäden bekommen/ oder die alte Leute/ die sollen den Stein hinten auf den Rücken hängen/ so zieht es den Leib-Schaden wiederum hinein in Leib/ und heilts.

9. Wann eine Frau in der Geburt/ oder in Kinds-Nöhten verwahrloset würde/ die nehme von diesem Drachen-Blut-Stein ein halb Quintel ein/ Morgends und Abends in einem Wein oder Suppen-Brühe/ es heilts mit GOttes Hülffe.

10. Wer einen Drachen-Blut-Stein bey sich trägt/ der bekommt keinen Leibs-Schaden/ es sey durch heben oder fallen/ oder wie es wiederfahren thut.

11. Ist es für die wilden Geschoß im Haupt/ und für den Wehethun der Zähne/ damit geräuchert/ stillt alsbald den Schmertzen.

12. Und letztens/ ist er gut für den Wurm/ klein gestossen und mit Knobelauch gemischt/ und über das Glied gelegt/ hilfft gewiß.

In diesem Hertzogthum Steyermarck sind folgende Oerter zu mercken:

TAB. II.

(a) *Eisenärtz*, ein Berg-Städtgen/ 10. Meilen von Graitz gelegen/ hat berühmte Eisen-Bergwercke/ dergleichen in gantz Europa nicht anzutreffen/ davon der Ort auch den Nahmen bekommen; sie wurden anno 712. nach Christi Geburt erfunden und aufgenommen/ anno 1632. aber renovirt und in bessern Stand/ als sie vorher nicht gewesen/ gesetzt; es wird aus solchen viel Eisen- und Stahl-Stein gewonnen und in 19. Schmeltz-Oefen/ so Raderwerck heissen/ geschmoltzen und zu gut gemacht/ daß man glaubet/ dieser eintzige Ort sey capabel, gantz Teutschland mit Eisen und Stahl zu versehen; der hiesige Stangen-Stahl wird vor den besten gehalten/ und sollen die bekandte Damasce-

Damaſcener-Klingen daraus gemachet werden; die Frantzoſen verfertigen ihre beſte Lancetten und Schermeſſer aus hieſigem Stahl. P. Stephan. Amiodt in Germania in naturæ operibus admiranda, Quæſt. IX. §. X. pag. 44. inquit: Hæ locupletiſſimæ ferrifodinæ anno Chriſti 712. inventæ ſunt; illud mirum eſt, quod licet in ſingulos dies plus, quam 100. centenarii eruantur, nihilominus nec defectus æris, nec imminutio montis a foſſoribus advertatur, &c. und Happelius hat folgendes angemercket: In iſtis ferrifodinis anno 1668, effoſſa eſt gleba ferrea, quæ fortuito in duas partes diviſa, iconem Deiparæ in utraque parte diſtincte exhibuit. Hæc ad Cæſarem Leopoldum delata, pretium Imperatorii Gazophylacii auxit. vid. plura in Matth. Merians Topographia provinciarum Auſtriacarum pag. 49. it. in Meliſſantes curieuſer Orographia, ſub titulo: der Artzberg/ pag. 168.

(b) *Leoben*, *Lewen*, *Leobn*, *Leobia* oder *Leubenum*, eine Stadt am Fluſſe *Muer*, hat gleichfals Eiſen-Gruben.

(c) *Vordernberg*, *Vollsberg*, ein Flecken/ 1. Meile von Eiſenärtz/ hat ſehr alte Eiſen-Bergwercke/ Schmeltz-Hütten/ Hammer und das meiſte Gewerb mit Eiſen.

(d) der *Jungfern-Sprung*, ein hoher felſigter Berg/ in welchem/ dem Vorgeben nach/ gut Silber-Ertz zu finden ſeyn ſoll/ weil aber doch biß dato keine Bergwercke daſelbſt angeleget worden noch geſchürffet werden/ ſo glauben wir vielmehr/ daß es ſich nicht der Mühe verlohnen müſſe.

III. Karnthen/

CARINTHIA, ein Ertz-Hertzogthum/ welches mit Crain, Friaul, Tyrol, Saltzburg und Steyermarck gräntzet/ hat ſchöne Gold- und Silber-Minen, ſo bereits über 700. Jahr gebauet worden; viel Queckſilber/ ſo in die gantze Welt/ ſonderlich aber in das Spaniſche Weſt-Indien verfahren wird; Kupffer-Kieß/ weiß Bley-Ertz/ Zinnober/ Eiſen-Stein und den beſten Stahl/ welcher auch deßhalb hin und wieder in weit entlegenen Königreichen und Ländern/ dahin er nur kömmt/ æſtimiret und gelobet wird; die *Modereckenſiſche*/ *Villacenſiſche*/ *Steinfeldſche* und *Friſackiſche* Gebürge ſind reich an Gold/ Silber und Zinn. Die Berg-Städte und Oerter/ wo Ertze gewonnen und geſchmoltzen werden/ ſind folgende:

(a) *Clagenfurt*, die Haupt-Stadt/ hat viel mineram Mercurii. P. Stephan. Amiodt tractat. Germania in naturæ

operibus admiranda, Quæst. IX. §. VI. pag. 42. it. Kircherus Mund. subterran. Tom. II. gedencken dieses Orts mit folgenden: Mercurius effoditur non procul Clagenfurto, in colliculo quodam arboribus quidem destituto, sed gramine lætissimo, in circuitu dimidiam leucam adæquante; descenditur in fossas per scalas ad perpendiculum erectas; profunditatem inde licet colligere, quod ab introitu ad egressum tres omnino horæ computentur.

(b) *Villach*, hieß vor alters *Julium Carnicum*, *Goritia* und *Zuglium*, eine Stadt / hat zwischen hohen Gebürgen in einem Tahl ein schön Hammerwerck *St. Thomas* genandt / nebst vielen Bley-Bergwercken / daß Ertz ist entweder weiß Bley-Ertz / oder siehet wie ein frischgebrochener Kobold / ist sehr geschmeidig / hält viel Bley und selten Silber / deßhalb man das hiesige Bley zum probiren am liebsten braucht.

(c) *Vellach*, ein Flecken / hier waren in alten Zeiten ergiebige Gold- und Silber-Gruben / die aber nunmehro gantz eingegangen und verfallen.

(d) *Eberstein*, ein Schloß und Flecken am Wasser *Pesseritz*, hat gute Eisen- und Stahl-Bergwercke.

(e) *Friesach*, *Freysach*, eine Stadt / wo trefflicher Eisen-Stein gebrochen wird; vor alters bauete man bey diesem Ort auch Gold-Bergwercke / die aber folgends so abgenommen / daß man kein Gold mehr daraus bringen kan.

(f) *Greiffenthurn am Hammer*, ein Schloß / hat ein Eisen-Hammerwerck / davon der Ort am Hammer benennet worden.

(g) *Groskircheim*, eine Herrschafft / hat an vielen Orten Gold- und Silber-Bergwercke / welche von langen Zeiten her gebauet / und noch biß auf den heutigen Tag von unterschiedlichen bestritten und nicht sonder Nutzen bearbeitet werden.

(h) *Stockenwoy*, ein Dorff / 4. Meilen von Villach, wo der beste Cinnabaris nativa, aus welchem man allerhand Arbeit / als Tobacks-Dosen / Messer-Schaalen / Knöpffe auf die Stöcke ꝛc. schleiffen und poliren kan / welches keine eintzige andere minera Cinnabaris, so bißher bekandt gewesen / leiden will / bricht; die Einwohner dieses Dorffs machen bloß Queckſilber daraus.

(i) *Hüttenberg*, ein Schloß und Flecken / hat viel Schmeltz-Hütten und Eisen-Hammerwercke / wegen der in so grosser Menge allda vorhandenen Eisen-Bergwercke / inmassen etl. 100. Bergleute allhier gezehlet werden / welche ihren eigenen Berg-Richter in diesem Marckt haben. (k)

(k) *Auff dem Hammer*, ein Dorff/ an den hohen Berg Loibl genandt/ gelegen/ hat ein groß Eisen-Hammerwerck.
(l) *Malburgeth*, ein Flecken/
(m) *Poeckenstein*, *Poeckstein*, ein Schloß/ hat viel grosse Eisen-Hammer/ wo allerley Sorten von Eisen-Wahr gemacht wird.
(n) *Saxenburg*, ein Flecken/ nahe dabey ist ein Ort die *Meelbrucken* genandt/ wo grosse Hammer und Schmeltz-Hütten sind/ auch viel Meßing gemacht wird.
(o) *Tarvis*, *Tärvis*, *Tervisum minus* oder klein *Tarvis*, ein Flecken/ 4. Meilen von Villach, vorzeiten sollen daherum gute Gold- und Silber-Bergwercke/ teste Strabone, gewesen seyn/ davon noch Merckzeichen übrig/ und haben daselbst die Römer die Gruben also erschöpfft/ daß man jetzo weder Gold- noch Silber-Ertz mehr antrifft; Es wird aber allein dato viel Bley und Queckstlber/ davon das Hauß Oesterreich nicht geringes Einkommen hat/ allda gegraben; Es finden sich auch in dieser Gegend viel Eisen-Hammer.
(p) *Rabl*, ein Flecken/ allwo viel Bley gewonnen und geschmoltzen wird.
(q) *Treybach*, ein Schloß/ hat ein groß Eisen-Hammerwerck.

Von folgenden 17. Oertern/ die auch Bergwercke bauen/ kan man keine rechte und gewisse Nachricht geben/ was vor Ertze und Metalle sie zu Tage ausfördern:

1. *Modereck* oder *Mobereck*.
2. *Steinfeld*.
3. *Schlämming* oder *Schlämingen*.
4. *Mandling*.
5. *Zweyring*.
6. *Wachsenstein*.
7. *Korbach*.
8. *Melach*.
9. *Altenhausen*.
10. *St. Veit*.
11. *Windisch*.
12. *Rosswasswald* oder *Rosswaldt*.
13. *In der Geel*.
14. *Zuckenhut*.
15. *Mürtzthal*.
16. *Delach*.
17. *Lauenthal* oder *Laurenthaal*.

IV. Crain.

CARNIOLA oder CARNIOLIA, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Kärndten/ Steyermarck/ Croatien, Istrien, Friaul und dem Adriatischen Meer; hat allerhand Mineralien und Metalle, darunter sonderlich eine grosse Quantität Eisen/Stahl und Mercurius; Gold/ Silber/ Bley- und Kupffer-Gruben wurden in alten Zeiten auch starck gebauet/ sind aber/ weil sich die Adern abgeschnitten/ biß auf wenige Bley-Wercke/ so wieder aufgenommen worden/ liegen blieben. Das hiesige vortreffliche Eisen und Stahl war schon dem Homero bekandt/ und bediente man sich desselben im Trojanischen Kriege/ unter dem Nahmen: Chalybs Noricus oder Nöringischer Stahl.

Specification

Der Crainerischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-
Silber-
Kupffer- } Ertz/werden wenig/oder gar nicht mehr gesucht.
Eisen-Stein.
Stahl-Ertz.
dito Schnee-weisses/ sehr reich in Stahl.
Bley-Ertz.
Mercurius virgineus und Queckssilber-minera.

Vitriol-Kieß/
Minera Antimonii,
Marcasit,
Talcum,
Blaue-lasur.
Feder-Alaun, } Diese Berg-Arten sind zwar im Lande anzutreffen/ werden aber nicht gesuchet und gegraben.

Cinnabaris nativa.
Drachen-Blut-Stein oder succinum nigrum fossile.
Terra medicinalis, der terræ Lemniæ gleich.
Bolus, in grosser Menge.
Berg-Granaten, Hyacinthen, Jaspis, Achat, Crystall, Hæmatites, &c.

Gelber/

Gelber/	Marmor.
Grauer/	
dito mit hochgelben Flecken/	
Schwartzer/	
dito mit hochgelben Flecken/	
dito mit weissen Adern/	
dito mit weissen Tüplein/	
Schneeweisser/	
Bleichrohter/	
Dunckelrohter/	
Vielfärbigt-rohter/	
Aschgrauer mit rohten Adern/	

In Crain sind folgende Berg-Oerter zu mercken:

(a) *Aisnem*, *Aisnern*, *Eisnern*, *Aisneren*, Crainerisch *Selelniko*, ein Dorff/ wird in *Ober*- und *Nieder-Eisnern* unterschieden/ welche beyde Theile eine halbe Stunde weit von einander liegen/ hat treffliche Eisen-Gruben/ von welchen auch der Ort den Nahmen bekommen; sie sind sehr alt/ und beweiset Valvasor aus alten Privilegien/ daß sie bereits anno 1379. gebauet worden. Man schmeltzet Klumpen Eisen von 18. biß 25. Cent. schwer/ welche man den Wolff nennet/ und wird eine solche grosse schwere Last aus dem Feuer unter dem Hammer gelegt und bearbeitet. Die Figur dieses Berg-Orts vid. apud Valvasor Lib. III. p. 385.

(b) *Cropp*, oder *Kropa*, ein Flecken und geringer Ort/ wird in *Ober*- und *Unter-Cropp* unterschieden/ die aber nur eine viertel Stunde von einander abliegen/ in beyden wird viel Eisen-Stein geschmoltzen/ auch werden beyde gantz von Hammer-Meistern bewohnet; nahe dabey ist ein so genandter Eisenberg/ Crainerisch: *Naseleiso*, auf welchem eines der berühmt- und ältesten Eisen-Bergwercke/ in welchem man alles Eisen-Ertz/ so hier zu gut gemacht wird/ bricht. Die Figur dieser Oerter vid. Valvasor Lib. III. pag. 386.

(c) *Gurck*, oder *Kerka*, hat Eisen-Bergwercke.

(d) *Jauerburg*, *Jauernèza*, ein Dorff/ hat Eisen-Gruben/ und wird allhier der beste Stahl gemacht; nahe dabey liegen die Berge *Bernthal* oder *Pernthal* und *Beuscheza*, ersterer hat eine Silber-Grube/ aus welcher die Italiäner Silber-Ertz hohlen/ und der letztere hat Eisen-Gruben. Die Figur dieses Orts vid. apud Valvasor. Lib. III. pag. 388.

(e) *Mölpach*, *Meelbach*, Crainerisch: *Mulnek*, *Malneg*, ein Dorff/ hat reiche Bley- und Kupffer-Gruben/ und einen Berg gleiches Nahmens/ welcher inwendig gantz voll

Bley-Ertz steckt. Man hat in alten Zeiten hier starck gebauet / auch vor etliche 30. Jahren von neuen angefangen diese Bley- und Kupffer-Ertze zu graben und zu schmeltzen.

(f) *Pleyofen, Bley-Ofen*, Crainerisch: *Naplaushé* oder *Plauſch*, ein Dorff / hat ein trefflich Eisen-Bergwerck / auch wird daselbst viel Stahl gearbeitet. Die Fig. dieses Orts vid. apud Valvasor Lib. III. pag. 391.

(g) *Saua*, *Sava*, eine Herrschafft / hat viel Eisen-Gruben / und wird darin lauter Stahl gemacht / so von vielen vor den besten gehalten wird; unter den Ertzen ist der Schneeweisse Stahl-Stein / daraus man den allerbesten Stahl schmeltzt / berühmt. In dieser Herrschafft finden sich auch etliche Bley-Ertz-Gruben / it. Silber-Ertz / aber nicht in solcher quantität / daß es die Bau- und andere Kosten ertrüge. Die Fig. vid. apud Valvasor Lib. III. pag. 393. it. lib. XI. pag. 492.

(h) *Sauenstein*, ein Schloß / wobey trefflich schöner rohtgesprengter Marmor-Stein gebrochen wird.

(i) *Steinbühel*, *Kamenagoriza*, ein Dorff / hat viel Eisen-Gruben und Hammerwercke. Die Fig. vid. apud Valvasor lib. III. p. 394.

(k) *Wachein*, *Wochein*, oder *Bohina*, ein Dorff an dem Wasser *Feistriz*, daher der Ort *Wochein an der Feistriz* heist / lat. *Bistriza*, hat trefflichen Eisen-Stein / aus dem daraus geschmoltzenen Eisen wird allhier viel Drat gezogen. Die Fig. vid. Valvasor lib. III. pag. 394.

(l) *Altenhammer*, *Starckladuo* oder *Nastarmkladue*, ein Dorff / hat trefflich schöne Eisen-Gruben. Die Fig. apud Valvasor Lib. II. pag. 127.

(m) *Hydria*, *Ydria*, *Idria*, ein Städtgen / hat in ihrem Revier unerschöpffliche Zinnober und Queckſilber-Bergwercke / welche anno 1497. von einem Bauren ungefehr entdecket worden / es arbeiten täglich über 400. Leute darin / und geben diese Gruben jährlich etliche Tonnen Goldes Ausbeuthe. In theils Orten fliest das Jungfern Queckſilber oder der Mercurius virgineus, wie Brunnen-Wasser heraus. Valvasor zeigt Lib. III. p. 397. die Figur dieses Orts / und meldet / daß anno 1663. des gemeinen Mercurii 244119. lb. und des Mercurii virginei 11762. lb. gegraben worden; die hiesige Ertze sind nachgesetzte:

Gelb-röhtlich Mercurial-mineral, wie der crocus metallorum anzusehen.
Weiche Erde / darin globuli Mercurii virginei liegen.

Runde

Runde Kugeln / so den härigten pilis vaccarum gleich scheinen / sind schwer und voll Queckſilber.

Schwartz-roht Queckſilber-Ertz (minera Mercurii ex rubro nigra, quæ malleo percuſſa granula argenti vivi exſudat.

Dunckelbraun Queckſilber-Ertz / minera Mercurii ſpadicei coloris.

Marcaſit.

Steine mit güldenen Marcaſit-Adern.

vid. plura ſub titulo Friaul.

(n) *Stermoll*, ein Dorff und Schloß / hat Silber-Ertz / welches man anno 1684. entdecket / aus Mangel des Holtzes aber wird ſolches nicht gegraben und geſchmoltzen. Im vorigen Seculo wurden hier auch Gold-Adern entdecket und ſtarck gebauet / welche ſich aber gäntzlich wieder abgeſchnitten und verlohren / da man den Stollen kaum 15. Lachter weit befördert.

(o) *Alben* oder *Planina*, Städtgen auf dem Albiſchen Gebürge / hat ſehr reiche Queckſilber-Adern.

(p) *Neudorff*, hat ſchönen Achat, darunter bißweilen Stücke biß 9. lb. ſchwer gefunden werden.

(q) *Auersberg*, ſonſt *Teryack* genandt / ein Schloß und Flecken / dabey findet man in den Felſen ſchöne Berg-Cryſtallen und den allerweiſſeſten Marmor, welcher aber nicht ins groſſe bricht.

(r) *Wipach*, *Vipaua*, Flecken / hat ein ſchön Eiſen-Bergwerck / Schmeltz-Hütte und Hammer in ihrer Gegend.

(s) *Bella*, ein Dorff am hohen Schnee-Gebürge / hat Eiſen / Stahl- und Ertz-Gruben.

(t) *Moiſterna*,
(u) *Neumärcktl* oder *Tershiz*,
(w) *Weiſſenfels*,
(x) *Naſeſinach*,

ſind ſchlechte Oerter und Dörffer / welche aber reiche Eiſen-Gruben / Hammerwercke und Schmeltz-Hütten haben / in welchen zugleich viel Stahl gemacht wird.

(y) *Seyſſenberg*, hat ſeinen Nahmen von Eiſen-Bergwercken / quaſi Eiſenberg / oder *Suſenberg*, ein Flecken an dem Waſſer Gurth / wo treffliche Eiſen-Bergwercke anzutreffen. Die Fig. dieſes Orts vid. apud Valvaſor Lib. II. pag. 184. it. Lib. XI. pag. 519.

(z) *Schärffenberg* oder *Schafftenberg*, ein Schloß / wobey ein mineraliſcher Berg / welcher aus ſchwefelichten Marcaſit beſtehet / der aber im Feuer alle verrauchet.

(aa) *Neukhoffel*, ein Schloß / nahe dabey wird hin und wieder Eiſen-Ertz gefunden.

(bb) *Ponavitsch*, ein Schloß / hat an verschiedenen Orten Bley- und Kupffer-Ertze / letztere werden gar nicht gegraben / erstere aber sind noch im vorigen Seculo geschmoltzen und zu gut gemacht worden.

(cc) *Strobelhoff*, ein Schloß / wobey man kleine Stücke Jaspis und Achat, zuzeiten in der Grösse eines Eyes / findet.

(dd) *Tybein*, eine Stadt / hat trefflich schönen schwartzen Marmor, welcher starck gebrochen / und auf Venedig verfahren wird.

(ee) Der *Lilien-Berg*, ein hoher Berg / darauf findet man eine Gattung von Achat-Stein.

(ff) *Sittariawitz*, ein Berg / an welchem man in alten Zeiten Bley- und Queckſilber-Bergwercke gebauet / wie die alte Hallen noch zeigen / itzo findet man noch zuzeiten Mercurium unter diesem Berg.

(gg) *Slattinegk*, ein Dorff / hat ein Bley-Bergwerck.

(hh) *Lithay*, *Litia*, ein Flecken / hier findet man bisweilen Queckſilber.

(ii) *Ainödt*, ein Schloß / auf einem Berge / an welchem man Achat-Steine findet.

(kk) *Asling* oder *Jessenice*, ein Flecken / hat einen schönen Marmor-Bruch / welcher so grosse Stücke giebt / als man nur verlanget / und mit verschiedenen Farben / wodurch die Natur spielet / der Zuseher Augen ergötzet.

(ll) *Cirkniz*, *Zirkniza*, ein Flecken / dabey trifft man auf einem Berg eine grosse Menge Berg-Cryſtall an.

(mm) *Eysenhoff* oder *Seleſenza*, ein Schloß / hat Eisenstein / welchen man in alten Zeiten gesammlet und zu gut gemacht.

(nn) *Kaltenbrun* oder *Fushine*, ein Schloß / hat einen Eisen-Hammer.

(oo) *Lübeckh*, *Lébec*, ein Schloß / wobey man in vorigem Sec. gutes Bley-Ertz gegraben / auch trifft man hier Kupffer-Adern an.

(pp) *Moschenize*, *Moschenice*, ein Flecken am Adriatischen Meer / hat trefflichen Marmor, so weit und breit verschicket wird.

In alten Zeiten waren auch herrl. Eisen-Gruben an der *Leibnitz*, bey der Sadt *Rattmannsdorff*, bey *Pfaffenbach*, bey *Contaffel* und *Hudowolsch*, nicht weit von *Pæland*, in der Herrschafft *Lagkha*, und andere mehr / wo man noch viele Schlacken-Hauffen / alte Pingen und andere Merckmahle antrifft / diese Bergwercke sind aber bereits vor mehr als 80. Jahren alle eingangen.

Am

Am Ende müssen wir noch erinnern/ daß die *Norici*, ein gewisses Volck/ vormahls Oesterreich/ Steyermarck/ Kärnthen und Crain/ auch Saltzburg/ welche Länder zusammen *Noricum* hiessen/ bewohnet/ und die ersten Bergleute in Teutschland gewesen/ sie hatten Kupffer- und Eisen-Gruben/ und wiesen zuerst/ wie man die Eisen-Steine schmeltzen und zu gut machen müsse. Es ist das ferrum Noricum schon dem Clementi Alexandrino, Eusebio, Homero und andern alten Scribenten bekandt gewesen/ die dessen in ihren Schrifften erinnert. Ovidius Metamorph. Lib. XIII.

Durior es ferro, quod Noricus excoquit ignis.

Wer mehr von den Crainerischen Bergwercken zu lesen verlangt/ kan ohnschwer Joh. Weichard Valvasor die Ehre des Hertzogthums Crain ꝛc. nachschlagen.

V. Bäyern/

BAVARIA ein grosses Hertzogthum/ gräntzet mit Oesterreich/ Saltzburg/ Tyrol/ Schwaben/ Neuburg und Ober-Pfaltz; hat Silber/ Bley/ Kupffer- und Eisen-Bergwercke und viel Berg-Crystallen. Zu mercken ist:

(a) *Iser*, *Isara*, ein Fluß/ an welchem schöne Hyacinthen gebrochen werden.

(b) *Donaustauff*, 2. Meilen von Regenspurg/ hier brechen occidentalische Amethysten und Smaragde in grosser Menge.

(c) *Berchtolsgaden*, eine gefürstete Probstey/ darin sind schöne Stein-Saltz-Bergwercke/ in welchen weiß und zuzeiten roht Stein-Saltz bricht.

(d) *Bach*, ein Dorff/ wobey grüne Smaragde und blaue Amethysten gebrochen werden.

(e) *Wald-Sachsen*, ein Closter/ hier brechen Kupffer und Cobaltige Silber-Ertze/ auch wird gediegen Gold aus den Bächen gewaschen.

(f) *Gastein*, (g) *Rauries*, waren in alten Zeiten zwey mächtige Gold- und Silber-Bergwercke/ da die Marck Silbers zwey Loht Gold gehalten. Man hat hier auch Zinck/ welches eine Art Gold- und Silber-haltigen Kies war/ und Ockergelb gefunden.

VI. Die Ober-Pfaltz/

PALATINATVS SVPERIOR, gräntzet mit Francken/ Böhmen/ Neuburg und Bäyern; hat gute Eisen- und

sehr alte Bley-Bergwercke/in welchen letztern sonderlich folgende drey sorten Ertz angetroffen werden: (1) Fluß/ ist gantz weiß und halb-durchsichtig/ der Cent. giebt bis 80. lb. Bley. (2) rohte Schalen/ est minera opaca, scabra, colore & forma cruftosa tartaro vini rubro similis, ist die Hälffte Bley. (3) Grün Bley-Ertz/ minera Saturni ex flavo virideſcens, ist zwar sehr schwer/ aber nicht so reich in Bley/ als die ersten zwey. Zu mercken sind folgende Oerter:

(a) *Amberg*, die Hauptstadt/ hat schön schwartz Eisen-Ertz und eine röhtliche Ochram, welche die Berg-Leute hier Leber-Ertz nennen; die Gruben sind sehr alt/ und wurden schon anno 1583. gebauet. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica. pag. 91. 92.

(b) *Freyung*, Bergstädtgen/ zwischen *Vilseck* und *Weyden* gelegen/ hatte ehemahls treffliche Eisen-Bergwercke/ die über 100. Jahr im Flor gewesen/ endlich aber liegen blieben; anitzo suchet und wäschet man noch etwas Ertz aus den alten Hallen; vid. plura apud Bajerum l. c. pag. 95. und in der Pfältzischen Berg-Ordnung.

(c) *Ehrendorff*, ein Bley-Bergwerck/ wo man ehemahls auch schönen Kies/ theils Gold-farb/ theils Bley-farb gegraben.

(d) *Sultzbach*, ein kleines Fürstenthum/ hat etwas Bley-Ertz/ und schöne Eisen-Gruben/ in welchen der Hæmatites niger, schwartzer Blutstein oder derbes Eisen-Ertz gebrochen wird.

(e) *Pyrbaum*, ein Städtgen/ dem Hr. Graff von Wolffstein gehörig; hier nahm man in diesem 1726. Jahr ein Bergwerck auf/ welches aber bald wieder liegen blieb/ indem sich die Ertz-Adern gleich wieder verlohren. Ein guter Freund dasiges Orts schrieb folgendes an uns: Das gefundene Ertz/ davon eine Probe vor 14. Tagen übersandt/hat im Anfang so viel Lermens gemacht/ als ein schleuniges Ende solches genommen; indem da kaum 2. gute Trag-Körbe davon gebracht worden/ die Ertze wieder verschwunden/ und ein ordentlicher Sand und Stein wiederum zum Vorschein kommen. Des Hrn. Med. Doct. und Prof. Schultzens aus Altdorff Bedencken/ welches/ als er in dieser Sache von uns consuliret worden/ ertheilet/ lege hiebey/ weil dessen Meinung der Ausgang und die Probe bestätiget:

Extract.

Exrract-Schreibens Hrn. D. Schultzens d. d. Altdorff den 22ten Mart. 1726.

Wann der Himmel hiesige Gegend mit einem austräglichen Kohlen-Bergwerck / oder gar edlern Metallen und Berg-Arten / bereichern wolte / und diese unsere Zeiten insonderheit darzu ersehen hätte / solchen verborgenen Schatz an den Tag zu bringen: hätten wir allerdings Ursache hiesigem gantzen Lande / insonderheit aber dem annuhtigen Pyrbaum zu gratuliren / welches dadurch zu einer glücklichen Berg-Stadt werden könte. Allein die heute überschickte Proben geben weder zu Kohlen noch Ertz grosse Hoffnung. Vor ungefehr 5. Jahren wurde allhier auf Veranlassung und Befehl der löbl. Republique Nürnberg an unterschiedlichen Orten eine Untersuchung mit Depense einer ansehnlichen Summe gemacht / und haben wir gefunden / daß auch die Vorfahren vor mehr als hundert Jahren ihr Heil versuchet / und in grosse Felsen hinein unterschiedliche Gänge getrieben haben. Die Materie / die wir funden / war der überschickten vollkommen gleich: allein es ist schlim / daß die eintzeln Adern nirgend zusammen lauffen. Das / was Kohlen zu seyn scheinet / ist ein vor langer Zeit unter der Erden verschüttetes Holtz / das unter derselben calcinirt worden. Wir haben hier lange Stücke und von zimlicher Dicke heraus gegraben / und an etlichen derselben gar deutlich Aeste und Zweige unterscheiden können: auch zur gewissen Prove / daß es nur Holtz sey / befunden / daß einige Stücke noch gantz braun ausgesehen haben. Das daran geflogene Ertz hält Schwefel / und könte / wann es in grosser Menge wäre / zu Schwefel oder Vitriol, vieleicht auch Alaun genutzet werden. Sonst wolte ein Mann aus Nüremberg versichern / es hielte auch edlen Metall: allein ich kan nichts davon sagen / weil man die Probe darauf anzustellen unnöhtig hielt / nachdem man überzeuget worden / daß die Adern nicht zusammen stiessen. Es ist hiesige gantze Gegend voll von dergleichen / und habe ich gewisse Nachricht / daß man auch in *Hilpoltstein* dergleichen gefunden / und weiter darnach habe suchen lassen / die Arbeit aber bald wieder unterlassen sey. ꝛc. Von diesen Stein-Kohlen vid. quoque rubricam: Altdorff.

VII. Tyrol.

COMITATVS TIROLENSIS, eine gefürstete Grafschafft / ist gantz voller Gebürge / gräntzet an Bäyern /

Saltzburg / Carnthen / Schweitz / Schwaben und das Venetianische Gebiethe / hat schöne Gold / Silber / Kupffer / Bley und Queckſilber-Bergwercke / ſo anno 1449. zu bauen angefangen worden / auch im Gebürge gediegene Gold-Körner. Wegen der reichen Ausbeuthe und trefflichen Einkünffte aus den hieſigen ergiebigen Silber-Gruben könte dieſe Graffſchafft gantz wohl ein Königreich ſeyn; das Tyroliſche Kupffer wird vor allen andern gelobt.

Specification
Der Tyroliſchen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Gediegenes Gold.
Gold-Sand und Ertz.
Gediegen Silber.
Haar-Silber.
Silber-Ertz / etliche ſorten.
Bley-Glantz in weiſſen Fluß.
mit Schwefel-Kies.
Gewachſen gediegen Kupffer.
Grün Kupffer mit Kupffer-Glaß.
Laſur-Blau mit Kupffer-Grün und Kupffer-Glaß / reich in Silber.
Eiſenſtein.
Gallmey.
Sulphur nativum.
Schwefel-Kies.
Grüner Vitriol, wird in groſſer Menge gemache.
Röhtlichter Bolus.
Talcum.
Diamanten / ſind von ſolcher Härte / daß ſie andere Diamanten ohne ihren Schaden zerſchneiden.
Jaſpis,
Achat,
Grüner Malachit.
Chalcedonych.
Rubine und Granaten / welche letztere in Gröſſe der Hüner-Eyer und Welſchen Nüſſe zuzeiten angetroffen werden.
Amethyſt und Smaragd.
Lapis Lazuli.
Lapis Armenus.

In Tyrol ſind zu mercken:

(a) *Tylla*, ein Fluß/ flieſſet vom *Brenner*-Berg herab/ und führet Gold-Sand.

(b) *Schwatz*, *Schwartz*, Lat. *Sebatum*, ein groſſer Flecken am Inn, hat die herrlichſten Gold/ Silber/ Bley und Kupffer-Bergwercke. P. Stephan. Amiodt Lib. Germania in naturæ operibus admiranda, Quæſt. IX. §. XI. pag. 44. Fodinæ hæ ditiſſimæ detectæ anno Chriſti 1448. ſub Sigismundo Archiduce, ob hanc rem opulenti nomen obtinente; nam ex iis tanta multiplicis auri, argenti, æris, ſtanni, plumbique eruebatur copia, ut anno 1560. triginta ferme operarum millia (30000.) in iis laboribus occuparentur. Magnos etiam theſauros attulerunt Ferdinando Imo Imperatori; teſtantur enim rationum codices ab anno 1525. usque ad annum 1564. ex iis puri & liquati argenti 2328500. Marchas prodiiſſe; &c. Es haben aber dieſe Bergwercke folgends dermaſſen abgenommen/ daß anno 1600. nicht über 2000. Perſonen am Bergwerck mehr ſeyn gebrauchet worden; wie ſtarck es dato noch bearbeitet werde/ davon iſt nichts gewiſſes zu melden. Hier wird auch viel Eiſen-Erh gebrochen; die Magnete und ſchöne Malachite, welche einige denen Türckiſchen gleich achten/ſind Lobens-wehrt. Die Figur dieſes Berg-Orts iſt in Merians topograph. Provinciarum Auſtriacarum pag. 91. zu ſehen.

Es brechen hier:
Gediegen Silber.
Haar Silber in einem Cryſtall.
Cryſtalliniſch Silber- und Bley-Ertz.
Schwartz Silber-Ertz.
Grobſpeißiger Bley-Glantz.
Bley-Glantz in röhtlichten Geſtein.
Laſur-Stein.

(c) *Halle* in *Innthal*, eine Stadt/ die hieſige Silber-Kupffer-Bley- und Eiſen-Bergwercke ſind anno 1449. aufgenommen worden/ um welche Zeit auch die zu *Ratenberg* ihren Anfang genommen; die Ertze aber ſtreichen an allen Orten nicht recht zu Gange/ ſondern brechen nur Fall-Neſter-Putzen- und Nieren-Weiſe. Der Eiſenſtein aber bricht in groſſer Menge.

(d) *Trient*, *Trident*, *Trento*, eine ſchöne Stadt/ 3. Meilen davon liegt der *Nansberg*, welcher 11. Meil lang und 3. Meil breit iſt/ er giebt allerley Metall, als Gold/ Silber/ Kupffer/ Bley/ Stahl und Eiſen.

(e) *Kattenberg*, hat viel schöne Silber-Kupffer- und Bley-Gruben/ das Ertz aber streicht nicht recht zu Gange/ sondern bricht Fall/ Nester und Nieren-Weise; der Eisenstein hergegen wird daselbst in grosser Menge gegraben.

(f) *Mühlbach*, nahe bey Inspruck, hat Eisen-Gruben.

(g) *Rattenberg*, *Rottenberg*, *Ratenburg*, andere schreiben *Rotenberg*, (ist vielleicht das obige *Kattenberg*, eine kleine Stadt/ an Fluß Inn, hat berühmte Kupffer- und Bley-Bergwercke/ von welchem ersten Metall es auch den Nahmen Rotenberg bekommen. Die hier befindliche Eisen-Ertz-Gruben sind auch in guten Stand.

(h) *Sterzingen*, *Störzing*, Städtgen am Fluß Eisock gelegen/ hat ein schön Silber-Bergwerck/ so starck gebauet wird; hier finden sich auch Eisen-Gruben.

(i) *Kitzpihel*, *Kitzpuel*, *Kitzbuhel*, oder *Kitzbüchel*, Stadt am Fluß Acha, hat schöne Silber- und Kupffer-Ertze/ welche starck bearbeitet werden.

(k) *Rörerpüel* oder *Roterpühel*,
(l) *Clausen*,
(m) *Promer*,
(n) *Golsensass*,
(o) *Brixen*,
(p) *Terlen*,
(q) *Jinchen* oder *Inichen*,
(r) *Gossaw*,
(s) *Leuetzsch*,
(t) *Toblich*,

sind geringe Städte und Oerter/ haben aber schöne Silber-Bergwercke.

VIII. Saltzburg.

ARCHI-EPISCOPATVS SALISBVRGENSIS, ein Ertz-Bißthum/ hat vom Fluß Saltza/ an welchem es lieget/ den Nahmen bekommen/ gräntzet mit Oesterreich/ Bäyern/ Cärnthen und Tyrol. Ist ein Land voller Berge/ in welchen aber sehr schöne reiche und profitable Gold-Silber-Kupffer- und Eisen-Bergwercke gebauet werden.

Specification

Der Ertze/ Steine und Berg-Arten.

Gold- und Silber-Ertz.
Kupffer-Kies.

Schwartz

Schwartz Kupffer-Ertz mit grünen Spaat.
Eisen-Stein.
Minera Mercurii, darin gediegen Queckſilber.
mit eingeſprengten Grünſpan.
Feder-weiß.
Schwefel / in groſſer Menge.
Vitriol, welcher ſehr ſchön / ſilberhaltig / und deßhalb öffters von den Alchymiſten geſuchet wird.
Minera adamantis, Diamanten-Ertz / ein harter Stein / einem Eiſen-Ertz gleich / welcher Glaß / als ein Diamant, ſchneidet.
Granaten / welche ſehr groß ſind.
Etliche ſorten von den ſchönſten und härteſten Marmor, in viel Centner ſchweren Stücken / welcher deßhalb verarbeitet und weit und breit verführet wird.
Zu mercken iſt:
Gaſtein, *Gaſtanium*, ein Flecken / hat ſchön und reiche Gold-Ertze.

IX. Wirtenberg /

DVCATVS WIRTENBERGICVS, ein Hertzogthum / lieget im Schwäbiſchen Creis / gräntzet mit der Unter-Pfaltz / Baden / Ortenaw, von den übrigen Seiten iſt es gantz mit Schwäbiſchen Ländern umgeben. Man trifft darin ſehr reiche Silber-Kupffer-und Eiſen-Bergwercke an.

Specification
Der Ertze / Steine und Berg-Arten.

Silber-Ertz.
Rohrgulden-Ertz.
Marcaſit-Ertz.
Kupffer-Kies.
Eiſen-Stein.
Minera martis piſiformis.
Schwefel-Kies.
Cobold, in groſſer Menge / daraus Smaltum oder blaue Stärcke gemacht wird. vid. plura in Marxens teutſcher Material-Cammer pag. 58. &c.
Marmor, etliche vortreffliche ſorten.
Schieferſtein.

Zu mercken ſind nachgeſetzte Oerter:

(a) *Dütlingen*, oder *Dutlingen*, eine kleine Stadt an der Donau/ hat schöne Eisen-Gruben.

(b) *Königsbron*, ein Clöster am Fluß *Brentz*, hat schönen Eisen-Stein; man giesset hier viel eiserne Oefen/ welche durch das gantze Land gebrauchet werden.

(c) *Freudenstadt*, hat Kupffer- und Eisen-Bergwercke/ in welchen zuzeiten gediegen Silber angetroffen wird; aus dem hier geschmoltzenen Eisen wird viel Drat gezogen.

(d) *Kniebiß*, wo ziemlich reiche Kupffer- und Eisen-Gruben gebauet werden.

(e) *Reutlingen*, hier suchete man vor etlichen Jahren auch Bergwercke/ allein es fand sich nichts weiter als Schwefel und ein fetter öhligter Schieferstein.

(f) *Bulach*, ein Dorff/ nicht weit vom Sauerbrunnen *Tainach*, bauete in alten Zeiten reiche Silber-Bergwercke/ anitzo finden sich hier silberhaltige Kupffer-Ertze und Berg-Crystall.

(g) *Auffhausen*, ohnweit *Nörtlingen*, hat 3. sorten Eisen-Stein (1) Bon-Ertz/ quasi gut Ertz/ oder besser Bohnen-Ertz/ weil es als Erbsen/ Bohnen ꝛc. aussiehet/ ist sehr reich in Eisen. (2) Eisenschuß-Stein/ und (3) Fluß-Stein; Diese drey Steine müssen allezeit im Feuer zusammen gesetzet und geschmoltzen werden/ sonst geben sie kein gut Metall.

(h) *Drosingen*, ein Dorff/ wo schöner Schiefer/ welchen man zu Deckung der Häuser employret/ gebrochen wird.

X. Fürstenberg/

COMITATVS FVRSTENBERGICVS, eine Grafschafft/ gräntzet an Brißgau und dem Schwartz-Wald/ hat besonders schöne Eisen-Gruben.

Specification
Der Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Grund-Ertz/ siehet aus wie zusammen gebackener Fisch-Roggen/ oder Hirse und Sand-Körner/ oder Schieß-Pulver/ nur das es gelbe und bißweilen röhtlich ist; hält Eisen.

Bohn-Ertz/ sind glatte/ vielmahls recht Kugel-runde schwartz und bräunliche Eisen-Steine/ in Grösse der Linsen/ Erbsen/ Bohnen/ welschen Nüsse/ Hüner- und Gänse-Eyer.

Glaß-

Glaßkopff.
Schwartzer / Rohter } Eisen-Stein.
Magnesia oder Braunstein.
Cobold-Ertz / in grosser Menge / daraus Smaltum gemacht wird.
Alabaster und Schiefer.
Achate, dunckelrohte.
Amethysten-ähnliche Drusen.
Stein-Kohlen / kommen dem Gagat-Stein gleich / denn sie ziehen / wenn sie durch reiben erwärmet werden / allerhand leichte Sachen / gleich dem Bernstein / an sich / kommen aber in keine Consideration.
Schwefel-Kies / dieser findet sich in den Stein-Kohlen / lieget Nester-Weiß in länglicht-runden Stücken / als Gänse-Koht.

II. Der Rhein.

RHENVS, ein grosser Fluß / entspringet in dem Graubünder Lande / fliesset durch die Schweitz / Teutsch- und Niederland / endlich in die Nord-See; er ist reich an vielen Gold-Sand / und haben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Pfaltz einige Goldwäschen / sonderlich um *Seltz*, *Hagenbach* und *Germesheim*, da die Gold-reichen Plätze im Rhein, allwo solche minera auri arenata anwirfft / gewissen Leuten verpachtet / so solche waschen / reinigen und das Gold entweder dem Chur-Fürsten liefern müssen / oder sonst verhandeln dürffen; Dieses Gold ist ein gutes Regale Ihro Durchl. und beläufft sich jährlich auf eine gute Summe. Von dem Gold-Schlich dieses Strohmes ist des Nonni Panopolitani Vers bekandt:

Rhenus Iber pleno mox flumine contulit aurum.

Aus diesem gewaschenen Golde haben die Aurei Rhenenses oder Rheinische Gold-Gulden ihren ersten originem. Die an diesem grossen Fluß liegende Teutsche Länder sind folgende:

I. Der Sundgau /

COMITATVS FERRETANVS, ein Strich Landes am Rhein / stösset an Elsaß / Basel und an die Grafschafft Mümpelgard; darin ist:

Befort, *Bedfort*, eine geringe Stadt/ hat aber in ihrer Gegend viel Eisen-Gruben; es ist das Eisen/ so hier geschmoltzen wird/ von besonderer Güte/ deßhalb es weit und breit verführet wird.

II. Der Brißgau/

BRISGOVIA, ein Strich Landes am Rhein/ gräntzet mit Schwaben und dem Schwartzwalde; darin ist

(a) *Brisach*, die Hauptstadt/ bey welcher viel Gold im Rhein geseiffet und gewaschen wird/ welches man hernach Rheinisch Gold nennet.

(b) *Freyburg*, *Friburg*, eine Stadt/ eine Meile davon waren sonst reiche Silber-Bergwercke/ und soll der Ort von den Berg-Freyheiten ehemahls den Nahmen bekommen haben; dato wird hier viel Achat-Stein welcher mit tausenderley Veränderungen/ Figuren und Farben spielet/ gebrochen und zu allerhand Sachen verarbeitet.

III. Elsaß.

ALSATIA, eine Landgraffschafft/ gräntzet mit Lothringen/ Baden/ Sundgau und der Unter-Pfaltz/ hat Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ in welchen gewachsen Silber/ rohtgulden Ertz/ Bley-Glantz und Wasser-Kies mit Kupffer ꝛc. bricht.

(a) *Straßburg*, *Argentoratum*, eine grosse Stadt/ hat vom Silber den Nahmen bekommen/ denn sie hatte ehemahls in ihrer Nachbarschafft viel schöne Silber-Gruben/ welche aber alle mit der Zeit auflößig worden sind. Man erzehlt/ es habe ein Bergmann auf der Grube/ die Treue genandt/ einen Klumpen gediegen Silber in Gestalt eines geharnischten Mannes/ welcher über 1000. Marck Silber schwer/ einsmahls gefunden.

(b) *Babenthal*, ein Flecken/ hat ein schönes Silber-Bergwerck.

(c) *Seltz*, eine Stadt/ 6. Meilen von Straßburg/ hier fischet man Gold aus dem Sande des Rheins/ davon die Gold- oder Rhein-Gulden gemachet werden. vid. plura in Henelii Silesiographia renovata pag. 320. &c.

IV.

IV. Baden.

MARCHIONATVS BADENSIS, eine Marggraffschafft/ liegt zwischen Elsaß und Würtenberg/ hat im Niedern Theil viel Eisen-Bergwercke/ so einige Herrn von Basel bauen/ und das geschmoltzene Eisen in die nahgelegene Schweitz führen/ allwo es meistentheils zu Drat gezogen wird.

V. Die Unter-Pfaltz.

PALATINATVS INFERIOR, ein Chur-Fürstenthum/ begreifft dasjenige Stücke Landes/welches um den Rhein-Strom/ wo der Necker hinein kömmt/biß an die Lothringischen Gräntzen gelegen ist; Zu mercken ist darin:

(a) *Necker-Gemund*, ein Städtgen/ 1. Meile von Heidelberg/ am Neckar, hat viel Kupffer-Hammer.

(b) *Altzey*, *Altzheim*, ein Amt/ darin Amethysten und viel Cinnabaris nativa gegraben werden.

(c) *Creutznach*, *Kreutzennach*, ein Amt/ liegt gegen den Hunds-Rücken zu/ hatte vormahls ein höffliches Silber-Bergwerck/ anitzo viel Queckſilber-Ertz/ schwartzen/ weissen Achat mit röhtlichen Adern/ Carneol, Chalcedonych, it. Achat, Carneol und Chalcedonych unter einander melirt.

(d) *St. Wendel*, hier gräbt man in der *Geyern* Chalcedonier und guten Röhtelstein.

(e) *Zweybrücken*, *Ducatus Bipontinus*, ein Hertzogthum/ darin findet man eine grosse Menge Achat, welcher Festungen/Landschafften und allerhand Figuren præsentiret; auch gräbet man Goldhaltigen Cinnober, vid. plura in Marxens teutscher Material-Cammer pag. 391.

(f) *Birckenfeld*, *Principatus Bircofeldenſis*, ist ein Stück von der alten Graffschafft *Sponheim*, hatte vor zwehen Sec. noch hin und wieder schöne Silber-Bergwercke.

Trarbach, eine Stadt auf dem Hundsrück/ hier ist ein altes Kupffer-Bergwerck/ das Kupffer soll das beste seyn/ so nur gefunden werden kan; eine halbe Meile von der Stadt findet man auch gediegen Bley.

(g) *Landsberg*, ein Amt in *Westerreich* oder *Austrasia* gelegen/ wo viel Mercurius gegraben wird. vid. plura in Mich. Bernh. Valentini Diss. Miscellanea curiosa de novellarum publicarum usu & abusu in rebus physico-medicis. pag. 8.

VI. Mäyntz/

ARCHI-EPISCOPATVS MOGVNTINVS, ein Ertz-Bißthum/ gräntzet mit Pfaltz und Trier; darin:

Aschaffenburg, *Asciburgum*, ein Schloß/ liegt in Francken am Mäyn/ 5. Meilen von Franckfurt/ hat einige Kupffer-Bergwercke/ dergleichen sich auch auf dem Spessart befinden/ weil aber die Ertze sehr mit Eisenschuß vermengt/ können diese Wercke noch zu keinen rechten ergiebigen Stand kommen.

VII. Trier/

ARCHI-EPISCOPATVS TREVIRENSIS, ein Ertz-Bißthum/ liegt um die Mosel herum/ und an den Luxenburgischen Gräntzen/ ist reich von den schönsten Silber- und Eisen-Bergwercken; man mercket:

(a) *Coblentz*, *Confluentia*, eine Stadt/ bey welcher Achat gefunden wird.

(b) *Siegen*, ein Städtgen am Fluß *Sieg* im *Westerwalde*, hat viel Stahl- und Eisen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten/ auch ein uraltes Silber/ Kupffer und Bley-Bergwerck/ zum Wildberg genandt. Es gehen von hier wöchentlich über 300. Centner Stahl nach Holland. Unter den Ertzen sind die besten (1) das schöne Pfauenschweiffige Kupffer-Ertz. (2) das weisse Stahl-Ertz/ davon der Centner 80. lb. Stahl giebt/ saxum albicans relucens ferrum fusione exhibens.

(c) *Dencklingen*, ein Flecken/ hat reiche Kupffer-Gruben.

(d) *Müssen*, ein Dorff/ wo schöne Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen-Gruben gebauet werden/ der Cent. Ertz hält eine Marck Silber und 42. lb. Bley; it. 12. lb. Stahl und 34. lb. Kupffer.

(e) *Eysserfelde*, gehöret nach Siegen/ so viel als Eisern-Feld/ wegen des vielen Eisensteins/ so hier gebrochen wird/ benandt; man bauet hier auch schöne Kupffer-Gruben.

(f) *Weiner*,
(g) *Die lange Hecke* } an beyden Orten brechen treffliche weisse Kupffer-Ertze.

(h) *Siegeburg*, hat ein schönes Silber- und Bley-Bergwerck/ so aber itzo nicht gebauet wird.

vid. plura von den Trierischen Bergwercken in der Chur-Trierischen Berg-Ordnung.

VIII.

VIII. Cölln/

ARCHI-EPISCOPATVS COLONIENSIS, ein Ertz-Bißthum/ gräntzet mit Jülich/ Cleve und Bergen/ hat einige Silber/ Bley/ Kupffer- und Eisen-Bergwercke; aus diesem Lande kömmt die beste Kreyde oder terra alba zum Schreiben/ viel Cadmia oder gelblicher Gallmey-Stein.

(a) *Arensberg*, ein Flecken/ hat Kupffer- und Antimonien-Ertz/ auch viel Eisenstein/ darin man gediegen Gold findet.

(b) *Bruns-Cappel*, liegt im Cöllnischen Sauer-Lande/ hat schöne Kupffer-Ertze/ darunter das buntfärbige oder Pfauenschweiffige dem Ungarischen zu Neusohl sehr gleich; die Gruben/ aus welchen diese Ertze zu tage kommen/ heissen das grosse und kleine Himmelreich.

(c) *Brilon*, ein Städtgen/ liegt zwey Stunden von Bruns-Cappel/ wo ein ordentlich Berg-Amt/ die meiste Gruben geben allhier Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen-Ertz/ wie auch zweyerley Gallmey/ gelben und schneeweissen.

(d) *Ohren*, liegt im Sauerlande/ hat ein uraltes reiches Kupffer-Bergwerck/ die *Ronart* genandt.

(e) *Meskede*, ein Dorff/ hier brechen Kupffer/ Bley- und Eisen-Ertze.

IX. Die Eiffel/

EIFALIA, EIFELA, ein Stück Landes zwischen Trier/ Jülich und Cölln/ hatte ehemahls Silber/ anitzo aber nur Bley- und Eisen-Bergwercke; Zu mercken ist:

(a) *Schleida*, *Sleida*, eine Grafschafft/ hat im Zellenthal guten Eisen-Stein.

(b) *Kronenberg*, (c) *Kielen*, zwey Herrschafften/ nicht weit von der Grafschafft *Manderscheit*, haben gute Eisen-Gruben.

(d) *Meyn*, *Meyen*, eine Stadt/ hatte vor 150. Jahren noch gute Silber-Bergwercke/ so aber nunmehro gäntzlich eingegangen.

X. Jülich.

DVCATVS JVLIACENSIS, ein Hertzogthum/ gräntzet mit Cölln und den Spanischen Niederlanden; darin ist:

Acken, *Aachen*, *Aquisgranum*, eine grosse Stadt/bey welcher viel Gallmey/ lap. calaminaris, gegraben wird.

XI. Bergen.

DVCATVS MONTENSIS, ein Hertzogthum/gräntzet mit Jülich und Bergen; hat Silber/ Bley und Kupffer-Bergwercke/ und viel Stein-Kohlen-Brüche.

(a) *Düsseldorff*, die Hauptstadt dieses Hertzogthums/ lieget am Rhein/ hat schöne Kupffer-Bergwercke und ein eigenes Berg-Amt.

(b) *Wühlberg*, hat Bley- und Silber-Ertze/ der Cent. hält 4. 5. biß 6. Loht Silber.

(c) *Greber-Feld*, gegen Cölln am Rhein zu/ darin brechen unterschiedliche Gattungen von Kupffer-Ertz.

III. Der Mäyn.

MOENVS, ein grosser Fluß/ entspringet auf dem Fichtelberge/ fliesset durch Francken gegen Westen bis an den Rhein-Strom/ führet gediegene Gold-Körner und Sand/ Zinn-Grauppen und Eisenstein/ wie denn dergleichen Gold-Körnlein und Sand öffters daraus samt andern mit Zinn und Eisen vermengten Goldschlich gewaschen und gesichert worden; die an diesem grossen Fluß liegende teutsche Länder sind nachgesetzte:

I. Franckenland.

FRANCONIA, ein zimlich grosses Stück Landes am Mäyn gelegen/ bestehet aus einigen Hertzogthümern/ Grafschafften und Bißthümern ꝛc. man mercket darin:

(a) Die *Naabe*, *Nabus*, ein Fluß/ welcher im Fichtelberge entspringet/ führt Gold-Sand.

(b) Der Fichtelberg/ *Mons pinifer*, ein grosses/ hohes und weitläufftiges Gebürge/ dessen Steine fast alle metallinisch sind/ Gold-Silber-Eisen-Zinn-Schwefel-Vitriol und Queckßilberhaltig/ daher ein Sprichwort entstanden: daß an und um dem Fichtelberg öffters eine Kuh mit einem Stein geworffen werde/ da der Stein von grössern Wehrt/ als die Kuh. Sonsten bauet man auch viel Bergwercke daran/ aus welchen Gold/ Silber/ Zinn/ Bley/ Antimonium, Queck-

Queckſilber / Schwefel und Vitriol, beſonders viel Eiſen zu tage ausgebracht wird / und wird der Eiſen-Stein in ſolcher Menge allhier geſchmoltzen / daß man damit nicht nur das Fichtelberger Land reichlich verſehen / ſondern auch noch jährlich viel 100. Cent. Eiſen und Stahl in auswärtige Länder verfahren kan. Faſt in allen Flüſſen und Bächen dieſes groſſen Gebürges iſt Gold-Sand / Eiſen-Ertz / Zinn-Graupen und Zinnſchlich anzutreffen / belohnet aber nicht allzeit die Müh und Koſten / einige Arbeit darauf zu wenden. Die Wallonen, Venetianer, Meyländer, Modenenſer / Brabander und Flandrer ſollen jährlich eine groſſe quantität Ertz und Sand / ſo man hier nicht zu gebrauchen und gut zu machen weiß / abhohlen / daraus Gold und Silber ſchmeltzen / wie denn ein gantzer Catalogus von ſolchen Oertern / wo ſie dergleichen Ertz / Sand / auch Edelgeſteine / abhohlen / in der anno 1716. herausgekommenen ausführlichen Beſchreibung des Fichtelbergs Part. III. it. in Meliſſantes curieuſer Orographie pag. 390. it. it. in Caſp. Bauſchii Beſchreibung des Fichtelbergs ꝛc. welche in Nüremb. anno 1683. in 4t. gedruckt worden; it. in Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 88. &c. zu leſen.

Specification
Der Fichtelbergſchen Ertze / Mineralien und Steine.

Gold-Körner / Sand- und Flämgen.
Gold-Kieſe.
Antimonialiſche Gold-Ertze.
Silber-Ertz / verſchiedene ſorten.
Kupffer-Kies.
Pfauenſchweiffiges Kupffer-Ertz / mit weiſſen Eiſenſtein / reich in Kupffer und Eiſen.
Schöne Laſur.
Zinn-Stein und Graupen.
Gewaſchene Zinn-Graupen und Zinnſchlich.
Bley-Ertz.
Natürlich Stahl und gewachſen Eiſen.
Lauterer Stahl.
Minera Martis globularis cinerea.
nigra botryoides, ſchwartzer Glaß-Kopff.

Weisser / Gelber } Eisenstein.

Schwartzer Eisenstein/als lange Röhren und Pfeiffen gewachsen.
Roht und gelber leichter Eisenstein/ als eine Erde anzusehen.
Gelbschuppigter glantzender Drusenartiger Eisenstein.
Eisenstein mit weisser Eisenblüthe beschlagen.
Rohter harter Eisenstein mit Kupffer-Ertz.
Pfauenschweiffiger Eisenstein / welcher die Farben des Regenbogens oder eines Pfauen-Schwantzes sehr schön præsentiret/ oder Eisenstein mit schönen Lasur-Farben.
Spiegligter glatter glantzender rohter Eisenstein.
Violett-glantzender Eisenstein.
Eisenmann/ Eisenglantz oder Eisenglimmer.
Braunschöllrigter spieglichter Eisenstein mit Kupffer-Ertz und weissen Spaat-Adern; wird jetzo nicht mehr gebrochen.
Queckstlber-Ertz.
Brauner silberhaltiger Talck.
Verschiedene Arten Schwefel-Kies / als weisser / gelber und brauner.
Stein und Vitriol-Kies.
Minera Antimonii, welche Gold und Silber mit sich führet/ das daraus geschmoltzene Antimonium ist das beste nach dem Ungarischen.
Weisse durchsichtige lang-und eckigte Berg-Crystalle.
Viel unzeitige arsenicalische Ertze.
Grüner/ Rohter/ Brauner oder dunckelrohter/ } Jaspis.
Topazius, Amethyst, Rubine und Granaten } werden/ nebst einigen andern edelen Gesteinen auf diesem Gebürge gefunden.
Schmeerstein oder Meelpatz.
Katzen-Gold und Silber ꝛc.

In Francken sind folgende Länder / so Bergwercke bauen/ zu mercken:

I. Bamberg.

EPISCOPATVS BAMBERGENSIS, ein Stifft/ liegt mitten in Francken/ darin ist:
Vilseck, ein Städtgen/ hat gute Eisen-Hammer.

II.

II. Würtzburg/

EPISCOPATVS HERBIPOLITANVS, ein Stift / lieget zur Lincken bey Bamberg / darin ist:

Königsberg oder *Königstein*, ein Amts-Städtgen / dem Hertzog von Sachsen Hildburghausen zuständig / wo viel Quecksilber gemacht wird. Agricola schreibet davon: hujus vena si ferro percutitur, exsudat argentum vivum.

III. Aichstädt/

EPISCOPATVS AICHSTADIENSIS, ein Bißthum / hat Silber- und Eisen-Bergwercke / und vortrefflichen Marmor, in welchem sich allerhand Figuren von Bäumen / Landschafften / Feldern und Wäldern / Fischen / Krebßen / See-Sternen und Würmen ꝛc: præsentiren. Zu mercken ist:

(a) *Berngrieff*, ein Städtgen / wo man vor einigen Jahren ein Silber-Bergwerck aufgenommen / allein weil die darauf zuwendende Kosten zu groß / ist es wieder liegen blieben.

(b) *Sansee*, ein Dorff / nicht weit von der Stadt *Pleynfeld*, wo Silber-Ertz gegraben und geschmoltzen wird.

IV. Bayreuth/

MARCHIONATVS BYRVTHINVS, ein Marggrafthum / heist sonst auch *Culmbach*, gräntzet mit Böhmen / Bamberg / Ober-Pfaltz und dem Nürembergschen Gebiethe; hat Gold / Silber und Kupffer-Bergwercke / und giebt letztes dem Ungarischen Kupffer wenig nach / am meisten aber Antimonien und Eisen-Gruben / welche meistens am Fichtelberge liegen.

(a) *Bareuth*, *Byruthum*, die Haupt-Stadt / dabey findet man Achat.

(b) *Cronach*, *Gold-Cornach*, *Goldecranachum*, eine Stadt am Fichtelberg / anno 1365. fing man an hier Bergwercke / unter der Regierung Herrn Marggraff Friderichs / zu bauen / welche wöchentlich 2400. Rheinische Gold-Gulden / über alle Unkosten / zur Ausbeuthe an reinen feinen Golde gaben; es sind aber diese Gold-Gänge / bey welchen zugleich viel reichhaltiges Antimonium brach / in den vornehmsten Gruben / wegen des vielen Wassers / nachdem sie in die 304. Jahr mit grösten profit gebauet und

bearbeitet worden/ endlich liegen blieben. Zu Ende des abgewichenen Sec. anno. 1695. hat man von neuen ein Gold-Bergwerck hier entdecket und aufgenommen/ aus welchem sehr schön Cronen-Gold gebracht und geschmoltzen worden/ davon eine goldene Müntze/ da auf einer Seite Phoebus von zwey Löwen gezogen/ auf der andern ein mit einem Lauff-Karn Ertz in die Schmeltz-Hütte führender Bergmann zusehen/ mit der Beyschrifft: Aurifodina Gald-Chronachis: gepräget ward. Die vornehmste Ertze und Steine allhier sind:

Eisenstein/ darin flämmigt Gold/minera Martis jecoris colore, in qua bracteæ auri purissimi.

dito, darin Körnlein von gediegen weissen Silber.

Minera Antimonii, in grosser Menge; ist Silberhaltig; it. rohtes Antimonien Ertz.

Dunckelrohter/ Hellrohter/ } Jaspis.

Derbe Granaten Art/ so voll kleiner unbrauchbahrer Granatlein steckt.

Kieß/ so zimlich Goldreich ist.

Kupffer-Ertze/ Kiesse und Alaun-Schiefer.

Von dieser Bergstadt vid. plura in der ausführl. Beschreibung des Fichtelbergs in Norgau liegend. pag. 118. usque 126.

(c) *Wunsiedel* oder *Wonsiedel*, Bergstädtgen 3 Meilen von Eger, hat Zinn-Bergwercke/so anno. 1328. zubauen angefangen worden/ das Zinn war reich in Gold und Silber/ wurde damahls auch geschieden/ itzt sind diese Gruben in keinem grossen Ruff/ und werden wenig mehr getrieben/ ob gleich derselben Seiffenwercke noch genug vorhanden/ wie man denn zuzeiten Zinn-Graupen von allerhand Farbe/darunter gediegene reine Gold-Flämmgen liegen/ wäschet. Die Zinnsteine werden nach Weissenstadt gebracht und daselbst geschmoltzen. Man bricht hier auch gut Eisen-Ertz. vid plura in der ausführlichen Beschreibung des Fichtelbergs pag: 83. ꝛc:

Specification
Der Wunsiedelischen Ertze und Steine.

Zinn-Ertz und Graupen.

Gewaschene Zinn-Graupen von allerhand Farbe/ weiß/ gelb/ roht/ blau/ schwartz/ ꝛc: darunter gediegene Goldflämmgen gefunden werden.

Gedie-

Gediegen gewachsen Eisen;
Schwartzes fast gediegenes Eisen-Ertz.
Als Gold glänzender sehr guter Eisen-Stein / welchen viele vor einen schönen Kies ansehen solten / wird von vielen höher als Silber æstimirt.
Schwartz-glänzender Eisenstein.
Marmor und Serpentin-Stein.
Rohter Glimmer.
Schmeerstein / darin sich zuzeiten schöne Dendriten finden / es werden daraus Flintensteine / Krüge / Butter-Büchsen / Thee- und Caffe-Zeug ꝛc: gebrant / da denn die Figuren der Bäumgens im Feuer beständig bleiben und nicht verschwinden.
Schöne durchsichtige weiß- und eckigte Berg-Crystalle, brechen zuzeiten in dem Schmeer-Stein.

Nachricht vom Schmeerstein / aus der Beschreibung des Fichtelbergs pag. 111. 112. genommen.

Der sogenandte Schmeerstein wird bey *Thiersheim*, einem Marck-Flecken an dem *Titersbach*, ein halbe Meile von Artzburg auf halben Weg zwischen Eger und Wunsiedel gelegen / gebrochen. In diesem Marck wird jährlich eine unzehlige Menge Kugeln / damit die Kinder spielen / it. der grossen Kugeln / so man aus den Büchsen schiesset / aus einem zähen und frischen Erdreich / welches die Einwohner Schmeerstein nennen / und es um den Flecken allenthalben herum ausgraben / von allen Einwohnern / alten und jungen Leuten / gemachet / die werden darnach vom Feuer gehärtet / und mit vielen Wägen gen Nürnberg / und wieder von dannen durch gantz Teutschland geführet. Es haben auch gemeldten Fleckens Einwohner / neben dem Ackerbau / keine andere Handthierung / von der sie sich erhalten und ernähren. Was hier Brusch / aus welchem der Autor obiger Beschreibung des Fichtelbergs dieses genommen / geschrieben / hat zwar viele Jahre nach seinem Tode continuirt, allein vor ohngefehr 18. oder 20. Jahren / ist der letzte Mann gestorben / der solchen Schmeerstein / welchen man auch hier zu Lande Meel-Batz nennet / im Feuer zu härten gewust / da er denn Steinfeste worden / daß er sich hat poliren lassen / wovon allerley Kugel-Knöpff- und andere dergleichen Guß-Mödel und Formen seynd gemacht worden: und ist zu bedauren / daß / da dieser Steine gnugsam am besagtem Ort anzutreffen / gleichwohl die Kunst ihn zu zurichten / untergehen solle."

(d) *Tröſta* oder *Tröſtein*, ein Dorf/ ohnweit Wunſiedel/ hat ſonſt ein Zinn-Seiffen-Werck gehabt/ ſo ein feines Zinn/ das dem Engliſchen nicht wiche/gegeben/iſt aber liegen blieben/ ob gleich das Metall ſich nicht abgeſchnitten haben ſoll.

(e) *Furthammer*, ein Dorff/ hat gleichfals ein ergiebiges Zinn-Seiffen-Werck gehabt/ iſt aber auch eingegangen.

(f) *Troſchenreuth*, ein Dorff/ wo viel rohter Bolus gegraben wird.

(g) *Leupoldsdorff*, gehöret unter das Amt Wunſiedel, hat ſchöne Eiſen-Gruben/ in welchen der rare weißgelbliche druſigte Eiſenſtein/ da der Cent. die Hälffte ſchönes Eiſen halten ſoll/ gefunden wird.

(h) *Naita*/ ein Städtgen/ hat ſchöne Kupffer und Eiſen-Gruben/ ſo ſtarck bearbeitet werden; Die hieſige Ertze ſind:

Schwartz-gläntzender Eiſenſtein.
Gelbſpiegelichter Eiſenſtein mit Kupfer-Ertz.
Weißgläntzender Stein und Vitriol-Kies.
Sehr reiches graues/ } Bley-Ertz.
Braunes/ }

(i) *Weiſſ-Stadt*, oder *Weiſſenſtadt*/ eine uralte Bergſtadt am Fluß Eger gelegen/ man findet noch allenthalben Zinn-Bergwercke in ihrer Gegend. Eine halbe Stunde von der Stadt iſt ein Ort/ Der Seitig genandt/da die Bergleute vor dieſem in ſehr groſſer Anzahl gearbeitet/auch das Ertz ſo reich geweſen/ daß man aus jedem Cent. Zinn 10. Loht des feinſten Silbers geläutert/ und ſollen ſelbige Bergleute des Sontags in ſeidenen Hemdern zur Kirchen gegangen ſeyn/ davon denn dieſer beruffene Berg-Ort den Nahmen Seitig bekommen. Dieſe Gruben aber ſind theils wegen Krieg theils wegen Menge dieſes Metalls/ welches endlich ſo unwehrt geachtet ward/ daß der Cent. nur 4. Thlr. gelten wolte/ in Abgang kommen und liegen blieben; dato iſt hier noch ein Cryſtallen-Bergwerck.

(k) *Schoenlind*, ein Dorff/ hatte ehemahls ein ſehr reiches Eiſen-Bergwerck/ welches anno. 1670. völlig eingegangen.

(l) *öhlbrun*, ein Dorff/ wobey ein Berg zur *Rothenfurth* genandt/ welcher den Nahmen daher hat/ daß ehedeſſen ein reiches Gold-Bergwerck da geweſen/ man findet noch verſchiedene Stollen und alte Gänge/ darinnen Gold und Silber verborgen/ ſo aber jetzt guten theils verfallen.

(m) *Peilnſtein*, liegt am Fichtelberg/ wo ſchöne Eiſen-Arbeiten gegoſſen werden/ auch laſſen Jhro Chur-Fürſtl. Durchl.

Durchl. zu Pfaltz hier ein Bergwerck / der goldene Hirsch genandt / bauen.
vid. plura von den Bareutschen Bergwercken in der Beschreibung des Fichtelbergs / und in der Herrn Marggraffen von Brandenburg Berg-Ordnung / welche anno 1715. in fol. ediret worden.

V. Anspach /

MARCHIONATVS ONOLSBACENSIS, ein Marggrafftum / gräntzet mit dem Nürnbergischen Gebiethe / darin ist:

(a) *Anspach* oder *Onoltzbach*, *Onoldum* seu *Onolsbacum*, die Hauptstadt / auf den Aeckern um dieselbe werden allerhand buntfärbigte schöne Achate gesammlet.

(b) *Ferrieden*, oder *Ober-Ferrieden*, ein Dorff / wo ein guter und reichhaltiger Eisenstein bricht. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica. pag. 92.

VI. Coburg /

DVCATVS COBVRGENSIS, ein Hertzogthum / gräntzet mit Bareuth, Thüringen, Henneberg und Bamberg; darin ist:

(a) *Coburg*, die Hauptstadt / hat eine gute Siegel-Erde / die anno. 1724. in der daselbst grassirenden Dysenteria guten Effect getahn; auch bricht hier ein gelblicher Marmor mit Dendriten, siehet zwar schön aus / findet sich aber nur in kleinen Stücken / und die Dendriten verliehren sich in der politur.

(b) *Buch*, ein Dorff / 2. Stunden von Coburg / hat Stein-Kohlen.

VII. Henneberg /

COMITATVS HENNEBERGICVS, eine gefürstete Graffschafft / gräntzet mit Thüringen / Hessen / Würtzburg und Coburg, sie ist bergigt und wohl von Stahl / Eisen und andern Ertz-Gruben; zu mercken ist:

(a) *Ilmenau*, ein Bergstädtgen am Thüringer Wald gelegen / gehöret dem Hertzog von Sachsen-Weimar / hatte

ehemahls reiche Silber-und Kupffer-Bergwercke/ welche bereits anno. 1474. gebauet worden; aus hiesigem Ausbeuth-Silber sind anno. 1691. die bekante Berg-Tahler mit der Glück-Henne gemüntzet worden. Die Gruben werden dato wegen des vielen Wassers nicht starck mehr bearbeitet.

Specification
Der Ilmenauischen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Schieferstein mit gewachsenen Silber.
Gewachsen Silber wie Bäumgens.
Silber-und Kupffer-haltiger Schiefer.
Sand-Ertz/ Silber-und Kupffer-haltig/ wird unterm Schiefer zuweilen gebrochen/ ist von schöner violetter Farbe/ vena æris arenosa cupro puro perfusa argenti dives.
Gewachsen Kupffer.
Quartz mit angeflogenen gediegenem Kupffer.
Sand-Ertz mit angeflogenen gediegenem Kupffer.
Schwartzer Schiefer mit dito.
Drüsen mit gewachsenen Haar-Kupffer.
Kupffer-Ertz mit angeflogenem Kupffer.
mit Kupffer-Grün.
Kupffer-Glaß.
Bley-Erde wie Ockergelb/ daraus man ehemahls Bley gemacht/ wird dato nicht mehr gefunden.
Sinter.
Cinnober-Ertz/ ist ein schwartzer Schiefer mit rohter Farbe angeflogen.
Spatt-Drusen/lassen sich als Marien-Glaß splittern und schieffern.
Braun-und weisser Eisen-Stein.
Malachiten.
Ertz-Nieren/ finden sich dann und wann in dem Schiefer von mannichfaltiger Größe und Gestalt/ in welchen/ wenn sie zersetzet werden/ je zuweilen die Natur ihre weise Kunst sehen läst/wie man denn ehemahls dergleichen angetroffen/ in welchen der Herr Christus mit dem Kelch in der lincken Hand; it. die Maria mit dem Kind JEsu auf dem Arm; it. eine Gluck-Henne ꝛc. abgebildet gewesen.
vid. plura von den Ilmenauer Bergwercken in Mylii Saxon. subterran. Part. I. pag. 41, &c.

(b) *Smalcalden*, eine bekante Hessische Stadt am Fluß gleiches Nahmens / hat gute Eisen- und Stahl-Bergwercke / in welchen zuzeiten gewachsen Eisen gefunden wird. Nicht weit von der Stadt / nahe an dem Dorff *Selingenthal*, hat man ein gantz neues Bergwerck die GOttes-Gab genandt gemacht / und anno 1677. zubauen angefangen / es giebt Gold / Silber und Kupffer zur Ausbeute. Aus dem hiesigem guten Stahl und Eisen werden hier viel Pfannen- und Messer-Schmiede Arbeit verfertiget / und weit und breit durch Teutsch- und andere Länder verfahren.

(c) *Sula*, eine Stadt / liegt am Thüringer Wald / hat schöne Silber / Kupffer / Stahl und Eisen-Bergwercke / und ist der Ort wegen der vielen Röhr- und Büchsen-Schmiede bekandt / welche daselbst und in der benachbarten Gothaischen Stadt Celle sehr schön Gewehr verfertigen.

Specification
Der Ertze / Berg-Arten und Steine bey Sula.

Silber- und Kupffer-Ertz.

Kupffer-Blumen.

Rohter / Eisenfarbiger / Eisenstein.

Eisen-Ertz mit rohten Glimmer / so durch das microscopium wie rohte Rubinen durchsichtig scheinet.

lap. Martialis pisiformis & verticosus, welcher wie ein Gehirn aussiehet / und in welchem kleine Dendriten liegen; ist der beste Eisen-Stein.

Flüsse / als pseudo-adamantes und pseudo-Amethysten, ꝛc. vid. plura de his apud Mylium in Saxon. subterran. Part. I. pag. 57. ꝛc.

Weißliche Kugeln / eines Ballen groß / worin mitten schöner bunter Achat steckt / welcher sich poliren und schleiffen läst / werden auf dem Schnee-Kopf bey Suhl gefunden.

Steine und Quartze / welche mit allerhand Farben spielen.

(d) *Rothe*, *Roda*, ein Dorff bey Ilmenau, hat gut Kupffer-Ertz und Blumen / welche schön grün als ein viride æris sind.

(e) *Rodlitz*, ein Dorff / hier wurden anno 1569. noch Kupffer-Bergwercke / da der Cent. Kupffer 30. Loht Silber gab / gebauet / sind aber jetzt in schlechten Stande. vid. plura apud Mylium l. c. pag. 42. ꝛc.

(f) *Schweina*, *Schweinau*, ein Flecken in dem Thüringischen Gebürge / bey dem Bergschloß *Altenstein*, hat Kupffer-Schiefer und schöne Cobolts-Gruben / auch ein trefflich Blaufarbenwerck / da man uns auno 1716. versichert / daß jährl. etliche 100 Tonnen voll blaue Farbe von da nach Holland giengen. Man findet hier auch Kupffer-haltiges Sand-Ertz / so auch Silber hält; dergleichen Schiefer und Sand-Ertze werden auch ohnweit davon bey Waldfisch gebrochen.

(g) *Kolberg* oder *Kohlberg* ist ein Berg nahe bey Schmalkalden / an welchem man Diamanten / welche wegen ihres Glantzes und Härte den Böhmischen gleich streichen / findet; es ist auch der Gegend ein berühmtes Stahl-Bergwerck.

(h) *Eisenberg*, ein hoher Berg bey dem Städtgen Schwartzenborn / davon waren vorzeiten schöne Eisen-Gruben / anitzo ist nur bloß noch ein gutes Alaun-Bergwerck vorhanden.

VIII. Freye Reichs-Städte / als:

I. *Nürnberg*, *Noriberga*, eine grosse Stadt / dahin gehört:

(a) *Altdorff*, Stadt und Universität, 3. Meilen von Nürnberg / hat zwischen *Weihofen* und *Grunsberg* eine Tieffe und über 1000. Schritt lange Klufft / im Thal die Teuffels-Kirche genandt / schöne wie polirt Ebenholtz gläntzende Steinkohlen / brechen aber nicht in Menge und werden also nicht geachtet.

Nachricht von denen um Altorff befindlichen unterirdischen Holtz-Kohlen / aus den Breßlauer Kunst- und Natur-Geschichten / Versuch XXX. pag. 528. genommen:

„Solche hat der berühmte Prof. in Altorff / Herr D. Joh. „Heinr. Schultze / in folgendem communiciret: Um Altorff „ist zwischen Weihofen und Grunsberg eine Tieffe und über „1000. Schritt lange Klufft am Fusse eines mit Tannen und „Fichten bewachsenen Berges. Am Ende dieses fürchterlichen „Thales / welchen man die Teuffels-Kirche heisset / findet man „hin und wieder in einem harten Sand-Steine recht schöne und „wie polirt eben Holtz gläntzende Kohlen / deren etliche auch durch

durch das schwartze Erdreich fortstreichen. Man findet / daß" vor alters einige in den Felsen hinein gehende Gänge ausge-" hauen seyn / in deren einem ich / so weit es der Schlamm zuge-" ben wolte / über 30. Schritte lang fortgegangen / und bemer-" cket habe / daß an den Seiten viel Creutz-Gänge gemacht wa-" ren ; doch habe das Ende weder selbst ablangen / noch mit" Hülffe gnugsamer Lichter und langer Stangen bemercken kön-" nen. Ohne Zweifel hat man vor alters diese beschwerliche und" kostbare Arbeit in der guten Hoffnung übernommen / es wür-" den die so eintzeln liegende Kohlen endlich an einem Orte zusam-" men gehen / und einen ergiebigen Gang ausmachen. Von" jetzt beschriebener Gegend an gegen Morgen fort findet man /" in einem districte von mehr als einer viertel Meile / immer" wieder Anzeige von solchen Kohlen / nahmentlich in einem" Thale / da man von Altorff durch das sogenandte *Poëten-*" Wäldlein nach dem Brackerfels zugehet / ingleichen in der" Löwen-Grube und im Lentzenberge. Im verflossenen Jahre" wurde auf hohe Landsherrl. Verordnung ein Versuch gemacht /" ob nicht etwa aus diesen Kohlen / woferne sie in einem ordent-" lichen Gang zusammen fielen / ein Nutzen für das Land zu" schaffen sey / und deßwegen einem Berg-Verständigen aufge-" tragen / hier und dar einige Proben zu machen : Da sich aber" zeigete / daß sie nur sparsim, zuweilen zwischen harten Felsen /" zuweilen aber im lettigten Erdreiche fortstrichen. Dabey hat" man diese phoenomena als merckwürdig angesehen : (1) Die-" se Kohlen streichen meist horizontal fort : (2) sie haben / wo" etwas grosse Stücke sind / allemahl figuram ovaliter compres-" sam : (3) bey den Kohlen finden sich ziemlich viel und reiche" Schwefel-Kiese : (4) manche Stücke sind entweder gantz oder" zum theil mit dem kiesigten Wesen durchzogen und durchwach-" sen ; die denn / wenn sie eine zeitlang an der Lufft liegen / zer-" fallen und efflorescentias crystallinas vitriolicas zeigen / ferner" ausgelauget und inspissiret in ein Vitriolum martiale anschies-" sen : (5) es haben sich Stücke gezeiget / die in der Breite eine" halbe Elle / im Durchschnitt eine Spanne / in der Länge aber" etliche Ellen fortgestrichen : (6) sie sind sehr ponderös und" compact : (7) dienen zum schmieden / und geben für dem Blaß-" Balg starcke Hitze ; (8) ihre Asche / worein sie gantz zerfallen /" ist weiß / und leicht / giebt ein ordentliches Laugen-Saltz : (9) wenn sie eine zeitlang an der Lufft gelegen / spalten sie sich" leicht nach der Länge / und sind alsdenn als ein gespalten Holtz" anzusehen : (10) man hat Stücke gefunden / die ordentliche" Aeste gehabt ; (11) auch etliche / die nur halb schwartz / und" wie Kohlen ausgesehen / da die andere Hälffte einem faulen" Holtze vollkommen ähnlich gewesen.

„Von der Ankunfft dieser Kohlen will einem jeden seine „Gedancken lassen: mir ist inzwischen kein Zweifel übrig/ daß „sie originis vegetabilis seyn: Ob es aber die von abgehauenen Bäumen überbliebene Wurtzeln/ oder durch grosse Wasserfluthen verschüttete Bäume seyn? und wie solche die Natur einer ordentlich gebrannten Kohle angenommen haben/ auch wie viel Zeit dazu erfordert worden? mögen andere erörtern. Man findet Nachricht/ daß sich im Pfaltz-Neuburgischen eben dergleichen finden lassen.

vid. quoque titulum: Pyrbaum.

(b) *Grub*, ein Dorff bey Altorff/ wo man vor etlichen Jahren vergebens Ertz gesuchet.

(c) Das *Silberloch*, *fodina Grunspergensis*, wo man auch ehemahls Silber-Gruben aufgenommen/ davon noch Schächte und Stollen vorhanden.

(d) *Weissenbrun*, ein Dorff nach Nüremberg gehörig/ wo auf einem Berg schöner Eisenstein vorhanden. vid. plura in Bajeri Oryctograph. Norica pag. 92. 93.

II. *Winsheim*, eine Stadt/ wo viel weisser Alabaster gebrochen wird.

vid. plura von den Fränckschen Bergwercken in Georg. Casp. Kirchmejers wohlgemeinten Bedencken wegen der Bergwercke in Francken und Voigtlande 4t. Wittenb. 1687.

II. Hessen/

HASSIA, eine grosse Landgrafschafft/ gräntzet mit der Wetterau/ Thüringen/ Westphalen/ Francken und Braunschweig/ davon Tacitus schreibet/ daß sie bald nach Christi Geburt ein sehr reich Gold- und Silber-Bergwerck/ auch Eisen-Gruben gehabt/ welche der Römische Hauptmann Curtius Rufus beleget/ davon Albinus in der Meissnischen Berg-Chronica pag. 114. weitläufftig handelt. Zu dieser unserer Zeit werden Gold/ Silber/ Bley/ treffliche Kupffer/ Eisen und Stahl-Bergwercke darin gebauet.

Flüsse und Berge.

(a) Die *Eder*, *Edder*, *Edera*, *Ædera*, *Aderna*, *Pactolus Hassiæ*, ein Fluß/ worin man Gold-Sand wäschet; der Herr Landgraff Carolus I. ließ anno 1677. güldene Medaillgen, mit folgender Inscription, aus diesem Wasch-Golde prägen:

Eoba-

Eobanus Heſſus gedencket dieſes Fluſſes in folgenden Vers:

Ædera quæ fulvas auro deſpumat arenas.

vid. plura in Valentini Prodromo Hiſtoriæ naturalis Haſſiæ pag. 18. &c.

(b) *Meiſſener*, *Weiſſner*, *Mons albus* & *Albinus*, iſt der höchſte Berg in Nieder-Heſſen/ von dem vielem Eyß und Schnee alſo benandt/ hat einige Silber- und Kupffer-Adern/ auch Schieferſtein-Brüche. Anno 1578. ward ein Stein-Kohlen-Bergwerck darauf entdecket/ die Kohlen ſind ſehr gut/ und werden zum Saltz-ſieden/ ſchmieden und Stuben-heitzen gebraucht.

(c) Der Ochſenberg/ *Mons Taurus*, ein hoher Berg/ von welchem viele glauben/ daß darinne gute Silber- und Kupffer-Ertze verborgen/ es wollen auch einige curieuſe Steine/ die ſo gut als Silber Stuffen/ daran gefunden haben.

(d) *Königsberg*, ein Berg/ auf welchem anno 1664. viel Eiſenſtein entdecket worden.

(e) *Hallerſtein*, *Hellerſtein*, ein Berg bey der Stadt *Treffurt* oder Dreyfurt/ in welchem/ der Rede nach/ viele ſchöne Silber- und Kupffer-Adern/ auch Stein-Kohlen-Bäncke verborgen liegen ſollen.

Specification
Der Heßischen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Gold-{Sand. Ertz.
Silber-Ertz.
Rohtgulden-Feder }Ertz.
Silber und Kupffer-haltige Schiefer.
Metallische Korn-ähren.
Kupffer{Kieß. Schiefer.
Bley-Ertz.
Eisen-Stein.
Minera Martis pisiformis.
Queckſilber-Ertz.
Cinnabaris nativa.
Schwefel-Ertz und Kieß.
Vitriol- und Alaun-Ertz.
Minera Martis solaris.
Ochra.
Terra sigillata.
Maltha seu bitumen liquidum, vulgo Bergtär.
Stein-Kohlen.
Diamanten.
Jaspis.
Carniol.
Smaragd.
Saphier.
Onych.
Rohter/ Schwartzer/ Weisser/ {Achat, darin bißweilen Bildungen allerhand Vögel/ Insecten, und Kräuter zu sehen.
Berg-Crystall.
Marmor von allerhand Farbe.
Alabaster.
Blut- und Schieferstein.

In Hessen sind folgende Oerter zu mercken:

(a) *Marpurg*, eine Stadt/ wo Cinnabaris nativa gegraben wird.

(b) *Homburg*, *Homberg*, Stadt und Schloß/ hat gute Eisen-Hammer und Hütten; man findet hier eine schöne mineram Martis pisiformem.

(c) *Riegelsdorff*, hat reiche Kupffer-Schiefer/ so in Menge gebrochen und geschmoltzen werden. Man will hier auch zuzeiten eine Mineram Mercurii angetroffen haben.

(d) *Elgershausen*, hat Schwefel-Kieß.

(e) *Braunsdorff*, hat Silber-Bergwercke/ in welchen Rohtgulden- und das sonst rare Feder-Ertz/ minera argenti plumosa, gebrochen werden.

(f) *Rotenberg*, hatte ehemahls Bley- und Kupffer-Gruben/ die aber nicht mehr gebauet werden; heute zutage wird allhier guter Alabaster gebrochen und verarbeitet.

(g) *Waldungen*, hat Eisen-Stein.

(h)

(h) *Allmeroda*, ein Dorff/ hat eine Vitriol-Hütte/ in welcher starck gesotten wird; in dieser Gegend wird die bekandte minera Martis solaris gegraben und aufgesucht.

(i) *Franckenberg*, *Francoberga*, eine Stadt/ hat reiche Silber- und Kupffer-Schiefer/ auch schön Bley-Ertz/ welches/ wie das Villacher kein Silber hält. Die Silber-Bergwercke wurden anno 1590. entdeckt und aufgenommen/ und anno 1659. nachdem sie eine zeitlang ungebauet gelegen/ renovirt. Die hiesige gelbe Ochra, der durchsichtig gewachsene Vitriol, nebst dem Eisen-Stein/ sind bekandt. Unter den Schiefern finden sich die sogenandte metallische Korn-ähren/ welche den vegetabilischen Korn-ähren gleichen/ und im schmeltzen bis 50. Marck Silber halten/ von welchen Wolfart in Historia naturali Hassiæ Part. I. zulesen. Zu CaroliMagni Zeiten war hier ein sehr reiches Gold-Bergwerck/ davon auch noch der in der nähe gelegene Wald *Sylva aurea*, der Aurer oder Gold-Wald heisset/ gedachter Käiser ließ deßhalb auch die Müntze hieher verlegen. Achat ist hier in Menge anzutreffen/ deßhalb man eine Schleiff- und Polier-Mühle darzu erbauet/ auch hat der jetzige Herr Landgraff zu Hessen Cassel einen gantzen Sael auf seinem Schloß damit incrustiren lassen. TAB. I. Fig. III. & IV.

(k) *Auerbach*, ein Flecken/ hat von den ehemahligen hier gewesenen Gold-Bergwercken den Nahmen bekommen/ wie man denn noch dato Berg-Instrumenta findet/ und einen gewissen Ort in dieser Gegend/ die Gold-Grube genandt/ zeiget.

(l) *Roth*, ein Dorff im Darmstädtschen/ hat viel schöne Silber- und Kupffer-Bergwercke/ welche anno 1695. von einigen Bauren entdecket worden/ weil aber die Ertze meistens sehr cobaltisch/ haben sie deßhalb noch in keine rechte Aufnahme uns Ausbeuthe kommen können. Hier findet sich auch viel Eisenstein.

(m) *Kleeberg*, hier waren in alten Zeiten schöne Bley- und Kupffer-Wercke/ die aber wegen des vielen Wassers vor undencklichen Jahren bereits liegen blieben. Zu Ende des vorigen Seculi hat man diese Gruben von neuen zubauen angefangen/ einen Stollen getrieben/ und werden dato Kupffer-Ertze alhier gefördert und geschmoltzen.

(n) *Bettelhusen*, ein Dorff/ hat eine Vitriol-Grube und Hütte.

(o) *Ober-Kauffungen*, ein Closter/ nicht weit von *Ziegenhein*, wo eine Meßings-Hütte und Hammer/ auch ein Alaun-Bergwerck ist.

(p) *Rachelhusen*, ein Dorff/ in dieser Gegend findet sich der Blut-Stein.

(q) *Philippsek*, ein Städtgen unter dem hohen Feld-Berge/ wo Landgraff Philippus zu Hessen, der zu Butsback residierte/ vor vielen Jahren ein Bergwerck anrichten ließ/ darin insonderheit Bley-Adern gefunden wurden/ Jedoch hat es auch Silber gegeben/ woraus Hochermeldter Herr Landgraff etliche Müntzen prägen lassen.

(r) *Gladenbach*, Städtgen am hohen Kirchberge/ hatte ehemahls herrliche Silber-Bergwercke/ aus deren Ausbeuth-Silber vormahls Tahler von ungemeiner Güte gepräget worden/ die nicht wohl mehr zuhaben sind. Dato findet man hier viel Blut-Eisen-und Schiefersteine/ auch eine mineram Mercurii.

(s) *Wabern*, ein Schloß 4. Stunde von Cassel gelegen/ wo sich eine schöne minera Martis pisiformis findet.

(t) *Braubach*, hat treffliche Kupffer-Gruben.

(u) *Eschwegen*, *Eschuega*,
(v) *Sunter*, *Sonter*, *Sunterum*,
} zwey kleine geringe Oerter/ die aber in alten Zeiten ihrer schönen Kupffer-Ertze wegen sehr berühmt waren.

Wer mehr von denen Hessischen Bergwercken und Mineralien zulesen verlangt/ kan Valentini prodromum Historiæ naturalis Hassiæ; Bieravii orationem de fodinarum Hasso-Darmstadinarum ferrariarum origine, progressu & usu, cum Programmate Kortholti; Kleinschmidii orationem de fodinis in Landgraviatu Hasso-Darmstadino; die Hessische Berg-Ordnung 4t. Cassel. 1616. ꝛc. nachschlagen.

III. Die Wetterau.

WETTERAVIA, ein Stück Landes/ welches zwischen Hessen und Westphalen liegt/ darin ist:

(a) *Nassau*, ein Fürstenthum/ darin brechen schöne vermischte Silber-und Kupffer-Ertze/ worin man viel gewachsen Kupffer findet/ besonders im Nassau-Dillenburgschen/ die Ertze sind mit blauer Lasur-Farbe durchflogen und vermischt.

(1) *Izstein*, *Idstein*, *Itzstein*, eine Stadt/ hat guten Eisenstein und schönen Marmor, darin zuzeiten allerhand Figuren gefunden werden. vid. plura apud Happelium in Relat. Curios: Part: I. pag: 486.

(2) Das Sieger-Land/ um die Stadt *Siegen*, darin finden sich unterschiedliche Silber/ Kupffer/ Bley-und Kieß-

Kieß-Bergwercke/woran aber nicht starck gebauet wird; da hingegen die Eisenwercke desto stärcker getrieben/ und sehr viel Eisen daselbst geschmoltzen und verschmiedet wird.

(3) *Dietz*, eine Stadt/ hat Eisen-Gruben.

(4) *Schöenbach*, hat Silber- und Kupffer-Adern.

(5) *Ober-Hoff*, hat Kupffer-Gruben/ aus welchen wöchentlich über 60. Centner Kupffer geschmeltzet werden.

(b) *Isenburg*, Eysenburg/ eine Graffschafft/ von denen Eisen-Bergwercken/ so ehemahls darin gewesen/ also benandt.

(c) *Wittgenstein*, eine Graffschafft/ nicht weit von Marpurg gelegen/ darin sind viele gute Bergwercke als Kupffer/ Bley/ Silber und Eisen/ wovon aber keine gebauet werden/ als die Eisen-Gruben/ zu dem Ende unweit *Fedingen* ein hoher Ofen aufgeführet worden.

(d) *Waldeck*, eine Graffschafft/ ist bergigt/ man findet darin Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke.

(1) *Wildungen*, eine Stadt/ hat Bley- Kupffer- und Eisen-Gruben.

(2) *Itter*, die hiesige Kupffer-Ertze sind hochzuachten/ brechen im Schiefer/ und werden wöchentlich 60. bis 80. Centner Kupffer daraus gemacht.

IV. Die Weser.

VISVRGIS, ein grosser Fluß/ entstehet aus den zwey Flüssen der Fulda und Werre, welche gleich unter der Stadt Minden zusammen kommen/ und von demselben Ort an heist der Fluß die Weser/ und gehet bis hinunter in die Nord-See. Die an diesem grossen Strom liegende Teutsche Länder sind nachgesetzte:

I. Westphalen/

WESTPHALIA, ein grosses weitläufftiges Land/ lieget zur Lincken gegen dem Rhein-Strom zu/ und bestehet aus etlichen Hertzog-Fürsten-Bißthümern und Graffschafften; man mercket darin:

(a) *Paderborn*, eine Stadt) und Stifft/ darin viel Eisenstein gebrochen wird.

Attendorn, Städtgen/ hat schöne Marmor-Brüche.

(b) *Corvey*, eine Abtey:

Kurbach, *Corbach*, *Corbachium*, ein hübscher Flecken/ hat ehemahls vortreffliche Gold-Gänge gehabt/ und ward vorgegeben/ daß das Gold in den Schlich-Hauffen allezeit sey wieder gewachsen. vid: plura in Albini Meißnischer Berg Chronica pag. 121.

(c) *Marck*, eine Graffschafft/ hat viel Stein-Kohlen.

(1) Der Silberberg *Kirspel-Herschets*, hat kleine Silber-äderlein/ welche des Bauens und der Arbeit nicht werth/ und die Gewercken nur in vergebliche Unkosten setzen.

(2) *Svelm*, Städtgen/ wobey Alaun-Ertz Nesterweise gefunden wird.

(d) *Pyrmont*, eine Graffschafft/ hat in ihrem revier schöne spitzige von Natur geschnittene Berg-Crystallen, so den Diamanten an Härte gleich kommen.

In Westphalen wird auch viel Gallmey/ Cadmia nativa metalli expers, Bley-Glantz und Vitriol gebrochen.

II. Braunschweig und Lüneburg.

Die Braunschweigische und Lüneburgische Lande liegen zur Rechten gegen die Elbe zu/ und werden in das Lüneburgische/ Hannöverische und Braunschweigische getheilet.

I. Das Chur-Fürstenthum Hannover/

Darin ist:

(a) *Grubenhagen*, ein besonders Fürstenthum an und auf dem Hartz-Wald/ von dessen Bergwercken man die Tradition hat/ daß sie anno 960. andere schreiben anno 950. und also 20. Jahr vor den Rammelsbergischen zu Goßlar/ entdecket worden; Auf demselben sind 7. Bergstädte remarquabel, als *Clausthal*, *St. Andreas Berg*, *Altenau*, *Cellerfeldt*, *Wildemann*, *Grunde* und *Lautenthal*; erstere drey gehören **Ihro Königl. Majest. von Groß-Britannien**, die letztere viere aber sind in communion, und gehören theils **Ihro Königl. Majest.** theils **Ihro Hoch-Fürstl. Dnrchl. dem Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg/ meinem gnädigsten Fürsten und Herrn**; Alle sieben zusammen werden der Ober-Hartz genennet. Der seel. Herr Rector Adolph Theobald. Overbeck zu Cellerfeldt setzt in einem Programmate ad actum oratorium, welches er anno 1718. edirt/ folgende Verse in laudem Hercyniæ:

Hercy-

Hercynia
Du bist berühmt in alten Schrifften/
Historia
Kan dir ein treflich Denckmahl stifften:
Je weiter uns die Bücher leiten/
In die zurück gelegte Zeiten;
Je höher ehren dich die ersten Secula,
Hercynia.
Hercynia
Wie weit ist dein Bezirck gegangen?
Sarmatia
Kan noch mit deinen Wäldern prangen:
Doch kan den Abgang deiner Gräntzen:
Noch jetzt des Ertzes-Preiß ergäntzen:
Dein Müntz-Werck gläntzet auch bis in Britannia.
Hercynia.

In diesem Fürstenthum *Grubenhagen* sind folgende Berg-Oerter merckwürdig:

(a) *Claustahl*, die vornehmste und gröste Bergstadt auf dem Hartz/ hat trefflich reiche Silber/ Bley- und Kupffer-Bergwercke/ welche schöne Ausbeuthe geben und deshalb starck getrieben und bearbeitet werden. Die Ertze sind güldisch/ und werden aus dem davon geschiedenen Golde die rare Hartz-Ducaten gemüntzet/ welches aber selten geschiehet/ weil man das wenige Gold/ so die Silber halten/ mit keinem besondern profit scheiden kan. Hier ist zugleich die Müntze/wo alles Clausthalische Andreasbergische und Altenauische Silber fein vermüntzet wird/nebst dem Königl. und Chur-Fürstl. Berg Amt. Der jetzige Berg-Haubtmann/ ist Jhro Excell. der Herr Geheimte Raht von Busch in Hannover, und der Vice-Berg-Hauptmann der Herr von Heimburg zu Cellerfeldt.

Die in das hiesige Berg-Amt gehörige Gruben/ so nemlich jetzo gebauet werden/ sind folgende:

Austheilung vom Uberschuß

der Königlichen Groß-Britannischen auch Chur-Fürstl. Braunschwl. Lünebl. und Grubenhagischen Löbl. Bergwercke / Clausthal / St. Andreas-Berg und Lauterberg.

Im Schluß des Quartals Luciæ den 26t. Octob. 1726.

Ausbeute Rthlr.	Nahmen der Zechen		Kuchs-Preiß. Thlr.
	Thurm Rosenhof:		
	Freye H. Z. a.		
110	Dorothea	l.	6600
40	Carolina	m.	1800
10	Neue Benedicta	n.	1200
8	Kranich	i.	500
4	St. Margretha	g.	180
4	Alter Seegen	b.	400
2	Braune Lilie	c.	60
2	Englische Treu	d.	90
2	Anna Eleonora	i.	100
2	St. Elisabeth	k.	80
2	H. Christian Ludewig	h.	100
—	Sophia	e.	30
	St. Andreas Berg		
16	Samson	o.	1000
8	König Ludewig	p.	300
6	Catharina Neufang	o.	500
4	St. Andreas	q.	110
—	Wens-Glückt	s.	40
—	Weinstock	r.	80
	Lauterberg.		
—	Kupffer-Rose im Heybeck	t.	400

Summa aller Ausbeut
in diesem Quartal,
28600 Rthlr.

Neue angelegte Zubuß auf vor
Im Schluß des Quartals Remi-

NB. Die klein gedruckte Gruben werden nicht meh

Nahmen

Thurm Rosenhof: Zugs.	Zubuß Fl.	gr.	Kuchs Preiß Thlr.
Fürsten-Stolln	—	—	
Raben-Stolln	—	—	
Silber-Seegen b.	—	—	120
Wille GOttes und Himmlische Heer	4	—	10
Drey Könige	4	—	
St. Johannes	4	—	
Zilla c.	—	—	40
Neue Jahr	3	—	
Drey Brüder a.	2	—	
Clausburg	—	5	
Neues-Glück	—	5	
Albertina	2	—	
Wilhelmina	2	—	
Burgstetter Zug.			
H. Johann Friederich	—	—	
Schwaan	—	5	
Kron Calenberg	4	—	
St: Lorentz:	—	—	
Schützen Gesellschafft	—	5	
Einigkeit am Zellbach	—	—	
Hauß Braunschweig	—	—	20
König *David*	—	5	
Charlotta	1	—	
Gegendrum d.	1	—	50
H. *Georg Wilhelm* e. g. h.	4	—	20
Ritter Casimir	—	—	
Hauß Sachsen	—	—	
St: Nicolaus	—	—	
Sarepta Landeskron	2	—	
König *Wilhelm*	—	—	60
Nachtigall	—	—	
Auerhahn	—	—	
Oesterröder Zeche	3	—	
Philippina	—	—	
Weisser Roß	—	—	
St: *Michaëlis* Seegen	3	—	
Landes-Herr	—	—	
Landes Wolfahrt	3	—	
St: *Jacob*	2	—	
König *Joseph*	2	—	15

chten und nachbenahmten Bergwercken.
re den 25. Januar. 1727. zuberechnen.

et; und die ohne Zubuß gesetzte/ bauen sich frey.

Zechen.

	Zubuß Fl.	gr.	Kuchs-Preiß. Thlr.
ig *Balthasar*	2		
e GOttes und Rosen-busch	1		10
na *Sophia*	1		30
ß Hannover	1		30
e *St. Andreas*	2		15
e Hauß Celle	3		---
eorg *Ludewig*	3		---
er H. *Ernest August*			40
friederich			---
e Hauß Lüneburg	2		10
rich Gabriel k.	2		---
ne Hirsch	2		10
Steiger	3		---
er Heinrich			---
gmanns Trost l.	2		10
tz Friederich Ludwig n.	2		40
r-Printz *Georg August*	2		40
ntzeßin *Amalia*	4		40
Josua	2		40
ig *Georg*	2		40
ntzeßin *Elisabeth*	4		40
e *Fortuna*	6		40
ntzeßin *Anna*	4		—
Hauß Hertzbergs-Zug.			
ß Hertzberg			—
tz Augustus			—
tz Carl			—
tz Christian			—
sse Taube			—
sse Christoffel			—
er Hieronymus			—
ß Schartzfeld			—
sse Bähre	4		—
zog	4		—
St. Andreas Berg			
ade GOttes o.	6		100
itas	4		200
ff Bücher *Mosis*	5		50
tenbergs Hoffnung			—
pfferblume	4		15

	Zubuß Fl.	gr.	Kuchs-Preiß. Thlr.
Reiches Glück			
Printz *Maximilian*	2		10
St. Jacobs Glück	4		60
Silbern Bähr	3		10
Casselsche Glück	3		10
St. Moritz	4		10
Wein-Blüthe	3		15
Wein-Traube r.			80
Drey Ringe / Edelmanns Stolln	4		10
St. Andreas Creutz	6		20
Morgenröhte	6		50
Abendröhte	3		50
Silberburg	3		10
Seegen des HErrn	3		10
Theuerdanck	4		20
Neue *Gideon*	4		20
Engelsburg am kleinen Oberberge	5		80
Robolds-Grube	4		15
Seegen GOttes			---
Bey der Schlufft.			
Sonnenglantz	4		85
Sonnen Aufgang	2		30
Neues reiches Glück	3		15
Altenau			
Schatzkammer	3		10
Rose	3		10
Altenauer Glück	4		---
Silber-Lilie	4		10
Käiser-Krone	3		---
Silber-Grube	4		---
Vor Osterode.			
Neue Freyheit			---
Im Lutterbergis. Forste.			
Lauterbergs-Glück t.	4		210
Lutters Seegen	2		15
Aufrichtigkeit im Engenthal	10		250
Freudenberg	2		200
Frisches Glück	3		15
Wolcken-Hügel			---

Unter den jetzgenandten Gruben ist die *Dorothea*, welches Wort im lateinischen donum Dei bedeutet/ die mächtigst-vornehmst-und reichste/ als welche von jedem Kuchs jährlich 440. species Thlr. Ausbeuthe giebt/ und einen solchen Voraht an Ertz und Metall liegen hat/ daß sie von dem schönen Voraht noch etliche 20. Jahr die Ausbeuthe/ wann auch heut im Tage sich alle reiche Gänge darin abschneiden und verliehren solten/ von jeden Kuchs 440. species Thlr. continuiren und an die Gewercken austheilen kan. Der ehemahlige Clausthalische Rector, Hr. J. J. Fahsius, anitzo Prediger in Goslar, hat anno 1713. ein gelehrtes und schönes programma: ad actum oratorium in laudem rei metallicæ geschrieben/ und folgende Arie von dieser reichen und berühmten Gruben gesetzet:

Dorotheen, GOttes Gaben
Kommen nur von oben her/
Will man in der Tieffe graben
Gold und Silber nach Begehr.
Muß man Andacht Sinn und Dencken
Aufwerts nach dem Geber lencken.

Ferner setzet er im gedachten Programmate einen nummum mnemonicum, der auf einer Seite etliche zur Bauung der Dorothéen gehörige Berg-Machinen darstellet/ mit der Beyschrifft:

Dona Dei donum donat Dorthea colenti.

Das ist: die Dorothea, welches so viel als eine Gabe GOttes heist/ theilt herrliche Gaben mit/ dem der sie bauet:
Auf der andern Seite præsentiret er ein Stück des Hartz-Waldes/ mit diesen Worten:

Nec sine me.

Das ist: Wenn der mit schönen Gehölze und Büschen bezierte Hartzwald es nicht thäte/ so wäre es weder mit der Dorothea, noch andern Gruben so weit kommen.

Nechst der Dorothéen ist die Grube *Carolina* genandt/ die reichste/ als welche jährlich von jeden Kuchs 200. species Rthlr. Ausbeuthe an ihre Gewercken bis dato geschencket/ wiewohl sie dies Jahr etwas gefallen; oben gedachter Herr Prediger setzet von derselben gleichfals ein numisma mnemonicum und gedencket derselben in angeführten Programmate mit diesen nachgesetzten Worten: Hujus fodinæ nomen quemadmodum derivari potest a nomine *Serenissimæ nostræ Principis Electoralis*, Gallica dialecto in Latinam versa, ita inde ceu faustissimo omine colligitur spes, fore, ut ea aliquando fodinarum evasura sit princeps. Hinc circa molem & ædes Carolinianas hoc distichon legitur:

PRIN-

PRINCIPE de noſtra nomen *Carolina* trahebat,
Ergo fodinarum mox erit illa caput.

In altero latere abies, æſtate pariter ac hyeme viridans, hoc lemmate circumſcribitur:

Semper in flore.

Florirt/ ihr reichen Silber-Minen,
So lang die ſchlancken Tannen grünen.

Aria.

Steig/ du ſchöne *Caroline!*
Steig/ bis auf den höchſten Grad:
Daß man auf der Glückes-Bühne
Wenig deines gleichen hat/
Und dir Erd und Waſſer diene/
Steig/ du ſchöne *Caroline*!

Im welchem Jahr die erſten Gruben hier aufgenommen worden/ kan man nicht ſagen/ aus alten Monumentis und Hiſtorien aber erhellet/ daß ſolche ſchon im 12 und 13ten Sec. unter dem Hertzog zu Braunſchweig/ Albrecht dem Groſſen/ zur Claus/ denn ſo hieß damahls dieſer Ort/ bearbeitet worden/ vieleicht aber nachhero wieder liegen blieben. Anno 1554. aber hat Hertzog Erneſtus zu Braunſchweig die hieſige Gruben beleget und wieder angefangen zu bauen/ und iſt durch ſeine Veranlaſſung die Bergſtadt Clausthal/ welche den Nahmen von der dazumahl im Walde um die Gegend der Sorger-Teichs (welcher dieſen Nahmen noch zu dato hat) liegenden Claus bekommen/ erbauet worden/ und ihren Anfang genommen.

Specification
Der hieſigen Ertze und Mineralien.

Gediegen und gewachſen Silber.
Reichhaltig Regenbogen Ertz/ welches die allerſchönſten Farben des Regenbogens præſentiret/ könte Pfauenſchweiffig genennet werden/ findet ſich viel auf der Engliſchen Treue.
Rohtgulden Ertz.
Weißgulden-Ertz/ minera argenti alba.
Kleinſpeißig reiches Silber-Ertz.
Braun Leber-Ertz/ findet ſich Neſter- und Putzen-weiſe auf der Engliſchen Treue im rohten Spat/ der Cent. hält 2. bis 3. Marck Silber.

Grob-glantzig Silber-Ertz.
Grob-glantzig mit kleinspeißig vermischt.
Grob- und kleinspeißig mit Weißgulden vermischt.
Reiches kleinspeißig Silber-Ertz mit Cobold.
Bleyglantz / minera plumbi resplendens.
Bleyschuß / lapis plumbarius argentifer seu minera Saturni cum spiculis splendentibus majoribus.
Grobspeißiger Bley-Glantz / minera Saturni globosa seu modico argento intermixta.
Kleinspeißiger Bley-Glantz / minera plumbi striis minoribus resplendens.
Minera ex Saturno, Cupro & Quarzo composita.
Kupffer-Ertz.
Kupffer-Kieß in rohten Spatt.
Gelber Kieß.
Buntfärbigter Kieß.
Wasser- oder schwartzer Kieß / ist sehr vitriolisch / zerfällt an der Lufft / und hält kein Kupffer.
Cobold / reich in Silber.
Graue Wacken / mit Silber angeflogen.
Drusen von Kupffer-Kieß.
Schwartze Letten / der Cent. hält 2. bis 3. Loht Silber.
Weisser / rohter und grüner Sinter.
Kleine Steinlein mit weissen Sinter überzogen / stalactitæ tenues teneri semi-diaphani candido-subflavi ex fodinis metallicis, kleine / dünne / zarte / weiß-gelbigte Berg-Tropffsteine.

Von den Clausthalischen Bergwercken vid. Joh. Frid. Suchland allegorische Vorstellung ꝛc. pag. 77. 302. 335.

(b) *Andreas-Berg*, Bergstadt / hat Silber / Bley- und Kupffer-Ertze / auch viel gediegen Silber / besonders auf der Grube *Samson* genandt / welche jetzo die reichste ist und Ertze zu Tage bringt / davon der Centner 80. bis 100. Marck rein Silber hält. Anno 1571. sind von Jochimsthal aus Böhmen einige Bergleute und Häuer nach dem Hartz in diese Gegend kommen / welche Bergwercke geschürffet / da denn das *St. Andreas-Kreutz* mit andern Zechen fündig worden und in grossen Preiß kommen / also daß hierdurch von diesen Bergleuten nur genandte Bergstadt zu bauen angefangen worden. Die Ertze waren anfänglich meist gediegen Silber / durchsichtig rohtgülden wie ein Rubin, Glaß-Ertz / Haar- und Dratt-Silber / ꝛc. Und traff man beym Anfang in einem reichen Silber-Gang ein Bergmännlein eines Fingers lang von feinen Silber an / mit der Kittel-Kappe / Ars-Leder / Trog voll Ertz auf der

Achsel /

Achsel/ und sonst allerdings gestalt/ wie ein Bergmann; item: den gekreutzigten Christum mit der Dornen-Kron/ von reinen gewachsenen Silber/ und dieses alles von Natur also gebildet/ wie Zeilerus und andere solches annotiret. Weil aber die anfänglich gefundene Ertze nicht beständig zu Gange strichen/ sondern nur Nester- und Putzen weise angetroffen wurden/ so sind die Gruben wieder liegen blieben/ und die Bergwercke entweder gar nicht/ oder doch wenig gebauet worden/ biß endlich Hertzog Christian Ludewig höchstseel. Andenckens/ solche anno 1660 wieder von neuen belegen und mit Ernst und Macht treiben lassen/ womit denn auch noch biß dato continuiret wird. Eine geraume Zeit waren die Ertze nicht besonders reich/ als sie sich aber besserten und wieder gut hervor thaten/ ließ man die bekandte Müntze mit dem St Andreas aus dem gewonnenen Silber schlagen/welche die Umschrifft hat: Andreas revivíscens.

Von dieser Bergstadt hat die Redens-Art: Die Ertz-Gänge machen ein Andreas-Kreutz/ das ist: ein Kreutz in Gestalt des Buchstabens X: den Anfang genommen; Das heist/ wenn die Gänge geschoben oder über einander setzen; Man hält davor/ daß diese Art zu reden von der Andreasbergischen Müntze genommen sey/ gestalt alsdann/ wann die Gänge ein Andreas-Kreutz machen/ dieselben nicht quer über einander setzen/ sondern geschoben fallen/ als wie das Kreutz auf gedachter Müntze stehet/ wie ein Kreutz X.

Specification
Der hiesigen Ertze und Berg-Arten.

Gediegen Silber.
Stuffen mit gewachsenen gediegenen Dratt-Silber: olim.
Haar-Silber/ zusammen gewachsen und gedrehet/ wie ein Büschel Haar; olim.
From-Ertz/ da der halbe Theil und mehr Silber ist.
Gut Ertz/ hält der Centner von 5. bis 50 Marck.
Rohtgulden/ wie durchsichtiger Rubin.
Dito, davon der Cent: 80. bis über 100. Marck Silber hält.
Dito minera florenorum seu argenti rubra, cujus tertia pars utplurimum argentum purum fusione exhibet.
Rohtgulden mit gediegenen Silber.
Weißfließend gediegen Silber/ dem Queckstlber gleich/ ist zu Anfang der hiesigen Bergwercke aus dem Gang und Drusen

geflossen / daß mans mit Händen zusammen geraffet / und sobald es ins Feuer kommen / von Stunde an fein worden. Es soll einer Butter-Milch gleich gewesen seyn / sobald es aber eine weile in der Lufft gewesen / ist es hart worden / gleich einem Sand oder Gries / und ist die weisse Farbe auch in Braun verändert worden / der Cent. hat 100. Marck Silber gehalten; olim.

Schön Glaß-Ertz / welches man mit einem Messer hacken und schneiden kan.

Weißgulden-Ertz.

Horn-Ertz / weiß wie Crystall ; olim.

Brauner Hornstein / welcher / wenn er geröstet worden / sollen die Stuffen / als wenn sie verzinnet wären / mit gediegenen reinen Silber seyn überzogen worden ; olim.

Sand-Ertz / welches auf dem König Ludewig gebrochen wird.

Grob- und kleinspeißig Silber-Ertz.

Silber-Ertz / so kein Bley hält.

dito mit Kupffer vermischt.

Kupffer-Ertz.

Cobold, hält Silber.

Gelblich- und weißer durchsichtiger Berg-Crystall, als ein Selenites rhomboidalis anzusehen / bricht auf der Grube Felicitas.

dito lang als ein Finger gewachsen / durch welchen ein zartes Löchlein gehet / daß man ein Haar durchziehen kan.

Grosse Zinn-Graupen / sind rar und halten wenig.

Schöne weiß- und gelbliche Spat-Drusen.

Confect-Drusen / bestehen aus lauter kleinen spitzigen Zacken / wie weisser Zucker-candy angeschossen.

vid. plura von dieser Bergstadt in Ioh. Frid. Suchlands allegorischer Vorstellung / wie das Geistl. Bergwerck mit dem irdischen in vielen Stücken kürtzlich verglichen wird / &c. pag. 77. & 304.

(c) *Altenau*, eine kleine Bergstadt / hat Silber / Bley- und Kupffer-Gruben / von deren Anfang man nichts gewisses melden kan / doch ist der Ort schon um das Jahr 1595 angebaut und volckreich gewesen. Ausser den Silber / Kupffer- und Bley-Ertzen findet sich hier auch weisser Eisenstein und ein Kupffer-Kieß / als kleine runde Berg-Eyer / welcher in einem schwartzen Gestein liegt.

(d) *Osterode*, Stadt am Hartz / hat den Nahmen von Astarte oder Oster, welche der Mond oder Venus ist / der zu Ehren man am Oster-Abend ein Feuer angesteckt und in dieser Gegend

Gegend angebetet / bekommen. Hat gute Eisen-Bergwercke und Schieffer-Brüche / in welchen zuzeiten die Abdrucke von allerhand Fischen gefunden worden / weil aber die Schiefer von keinem sonderlichem Silber- und Kupffer-Gehalt gewesen / und die Unkosten nicht abtragen wollen / sind sie wieder liegen blieben. In dieser Stadt ist auch ein schön groß und neuerbautes Proviant-Hauß / welches Ihro Königl. Majestät von Engeland und Chur-Fürstl. Durchl. von Hannover zum Nutzen und Aufnehmen der Hartz-Bergwercke erbauen lassen.

(ε) *Elbingeroda*, Städtgen / wo viel Eisen-Stein gebrochen und geschmoltzen wird.

(β) *Hemmendorff* oder Saltz-Hemmendorff / hat in der Nähe ein Steinkohlen-Bergwerck / in welchem sulphur nativum Nester-Weise gefunden wird.

(γ) *Lutterberg*, *Lauterberg*, eine besondere Graffschafft und Stadt / nicht weit von Osterode am Hartz gelegen / hat jetzo die reichsten Kupffer-Bergwercke in und am gantzen Hartz / da der Kuchs auf der vornehmsten Grube bis 24. species Ausbeuthe giebt. Die hiesige Ertze sind:

Braunroht Kupffer Ertz.
Violetter-Kupffer-Kieß.
Kupffer-Kieß in braun und weißen Spatt.
Sand-Ertz / ist schön blau und grün.
Grüner gläntzender Spatt / Kupffer-haltig / siehet sehr schön / und hat seine angenehme grüne gläntzende Farbe von Kupffer.

Am Ende der Beschreibung dieser trefflichen Bergwercke im Chur-Fürstenthum *Hannover* / besonders aber im Fürstenthum Grubenhagen, setzen wir noch des obengenandten Herrn Fahlii Wunsch / welchen er seinem angezogenen Programmati pag. ult. angehängt:

Ihr Bergigten Wälder!
Ihr Ertz-reichen Felder!
Seyd grünend und fruchtbahr / ihr Zierden der Welt /
GOtt laß euch gebauet /
Biß daß man einst schauet /
Daß Himmel und Erden in Stücken zerfällt.

* * *

Der Chur-Fürst lebe lange/
Das Bergwerck bleib im Schwange:
Die Häupter/ so uns zieren/
Woll GOttes Weißheit führen;
Wer Kirch und Schulen liebt/
Seh' niemahls/ was betrübt.
Das Bergwerck bleib im Schwange/
Der Chur-Fürst lebe lange.

B. Das Hertzogthum Braunschweig/

Darin sind erstlich die vier mit Hannover in Communion stehende Bergstädte/ *Cellerfeld*, *Wildemann*, *Grunde* und *Lautenthal*, zumercken.

(a) *Cellerfeld*, die vornehmste Bergstadt auf dem Hartz in diesem Hertzogthum/ hat schöne Silber/ Bley- und Kupffer Bergwercke. Die Silber-Ertze sind etwas Goldhaltig/ und werden aus dem davon geschiedenen Golde zuzeiten Hartz-Ducaten/ mit der Umschrifft: Ex auro Hercyniæ: geprä-get. Hier ist zugleich das Berg-Amt und Müntze/ wohin von den übrigen zwey Bergstädten/ *Wildemann* und *Lautenthal*/ (denn zum Grunde wird kein Silber-Ertz gebrochen) das Silber muß geliefert werden. Der jetzige Berg-Hauptmann ist der Herr Geheimte Raht von Münnichhausen in Wolffenbüttel/ und der Vice-Berg-Hauptmann der Herr von Imhoff zu Cellerfeld.

Der Ort war in alten Zeiten nur ein Closter Benedictiner-Ordens/ *Celle* genandt/ welches Käiser Henricus Auceps anno 914. gestifftet; an. 1529. aber und in etlichen folgenden Jahren ward an des Closters Stelle hier die Bergstadt *Cellerfeld*, welche von dem vorgedachtem Closter Celle den Nahmen bekommen/ zubauen angefangen/ welche denn von Jahren zu Jahren so zugenommen und angebauet worden/ daß sie dato die ansehnlichste von allen Hartz-Bergstädten mag genennet werden. Die Bergwercke allhier anlangend/ so sind solche sehr alt und schon etliche 100. Jahr

Jahr vor Erbauung der Stadt bearbeitet worden / in alten monumenten und Hiſtorien wird ſchon im 12. und 13tem Sec. des Bergwercks und der Hütten zur Zelle auf dem Hartz gedacht; Es ſoll eigentlich im 11ten Sec. nemlich Anno 1070. ſeinen erſten Anfang gehabt haben; Im 14ten Sec. aber kam es wieder in Abgang und blieb bis Anno 1529. ungebauet liegen / da man es von neuen wieder aufgenommen / und daran zu bauen nicht ſonder groſſen Nutzen noch täglich continuirt.

Austheilung vom Uberschuß der alten löblichen Königl. Groß-Britannischen auch Chur- und Fürstl. Braunschweigl. Lüneburgl. Bergwercke / als Zellerfeld/ Wildemann/Grund und Lautenthal ꝛc.

Das Quartal Luciæ den 9ten Novembr. 1726.

Ausbeute Rthlr.	Nahmen der Gewercken Ausbeut Zechen	Kuchs-Preiß. Thlr.
34	Lautenthals-Glück h.	3000
22	Gelbe Lilie. d.	1360
8	Cronenburgs-Glück. e.	500
4	Neue Fund-Grube. a.	150
2	Glücks-Rad. f.	400
2	Hütschenthals Glück. b.	200
2	Sieben Gestirn. c.	200
---	Gnade GOttes. g.	60

Summa der Ausbeut thut 9990 Rthlr.

Neue angelegte Zubuß auf vor- Fürstl. Braunschweigl. Lünebl.

zu berechnen im Schluß Re-

Nahmen der Gewercken Zubuß- Ausbeut-Zeche durch beygefügte

NB. Die klein gedruckte Gruben werden nicht mehr

Stuffenthaler Zug.	Zubuß Fl.	Zubuß Gr.	Kuchs. Preiß. Thlr.
Hauß Ditfurt	3	₰	10
Alter Teutsche Wildemann	3	₰	10
Hülffe GOttes im Sonnen Glantze	₰	₰	— —
Fridericia	1	₰	— —
Neuer *St. Joachim*	2	₰	— —
Priester Aaron	4	₰	15
Stuffenthals Glück	4	₰	15
H. *Augustus Friedrich* Bleyfeld	2	₰	10
Wind Göpel H. Z.	₰	₰	— —
Altes GOttes Glück	₰	₰	— —
Regenbogen	2	₰	— —
Freudenstein	3	₰	10
Ring und Silber-Schnur	3	₰	10
Schwanerzugs Glück	2	₰	— —
Treue	2	₰	10
Hauß Zelle	3	₰	35.
In und am Meinersberge.			
Zellerfelder Glück	2	₰	— —
Christiana	2	₰	— —
Hauß Braunschweiger Zug.			
Altes Hauß Braunschweig	4	₰	10
Herzog *Rudolph Augustus*	2	₰	— —
St. Niclaus	2	₰	10
Pelican	2	₰	— —

achten Königl. Groß-Britanniſchen auch Chur- und
ꝛwercken.

iſcere, den 8. Februar. 1727.

hen / wie ſie ihrer Situation nach belegen; der Ort aber jeder
ꝛſtaben gezeichnet.

uet; und die ohne Zubuß geſetzte / bauen ſich frey.

Hütſchenthaler Zug a. b.	Zubuß Fl.	Zubuß Gr.	Kuchs-Preiß. Thlr.
umgarte	3	ꝛ	10
ick auf	3	ꝛ	15
ie *Juliana*	2	ꝛ	25
icks-Garte	4	ꝛ	25
ie Wein-Traube	3	ꝛ	40
legtes Gegentrum	2	ꝛ	10
Spiegelthaler Zug. c.			
ldner Bär	2	ꝛ	30
ldner Stern	ꝛ	ꝛ	180
berner Mond	4	ꝛ	10
e-Blat	4	ꝛ	10
nig Salomon	3	ꝛ	----
cher Steiger	4	ꝛ	10
u. Caſſen-Glück	3	ꝛ	10
ldne Sonne	3	ꝛ	10
f und bey der Bocks-Wieſe.			
tuner Hirſch	2	ꝛ	----
Auguſtus und *Johann Friederich*	9	ꝛ	100
Anthon Ulrich	3	ꝛ	60
ues Zellerfeld	ꝛ	ꝛ	100
ue Geſellſchafft	2	ꝛ	10
ß Wolffenbüttel	3	ꝛ	10

	Zubuß Fl.	Zubuß Gr.	Kuchs-Preiß. Thlr.
Neue Zellerfelder Hoffnung	3	ꝛ	10
Neuer Edmund	2	ꝛ	- --
Hauß Hannover	2	ꝛ	----
Landes Herren	2	ꝛ	----
Neue grüne Linde	ꝛ	5	----
Auswendige Züge Am und im Schulenberge d. e. f. g.			
Herzog Auguſt Wilhelm	3	ꝛ	10
Prinzen	3	ꝛ	10
Neuer Engel	3	ꝛ	----
St. Martin im Schulenberge	3	ꝛ	20
St. Urban	3	ꝛ	160
Weiſſer Schwan	ꝛ	ꝛ	90
König Carl	2	ꝛ	----
Königin Eliſabeth	2	ꝛ	----
Im Rabatſchen-Bleck.			
Seegen des HErrn	2	ꝛ	----
Im Gemnken-Thal.			
Neuer *St. Johannes*	3	ꝛ	----
Am Schwartzenberge.			
Engliſche Crone	3	ꝛ	10
Im Lautenthal. h.			
Kleiner *St. Jacob*	3	ꝛ	10
Neuer Berg-Stern	3	ꝛ	40
Lautenthaler Hoffnung	ꝛ	ꝛ	----

Specification
Der Zellerfelder Ertze und Berg-Arten.

Kleinspeißig } Silber-Ertz.
Grobspeißig }
Glaß-Ertz.
Reich Silber-Ertz / findet sich auffm Glücks-Rade im Schulenberge / hält Silber / Bley und Blende / ist auswendig gantz grün mit chrysocolla überzogen / inwendig glantzig.
Coboltisch Silber-Ertz / der Centner hält 3. bis 5. Loht Silber.
Violettes glantzendes Silber- und Bley-Ertz / bekömmt solche schöne Farbe erst am Tage vom Wetter / Regen und Sonnenschein.
Horn-Ertz / saxum corneum rubrum, bricht zuweilen auf der Friderica.
Weiß } gulden-Ertz.
Schwartz }
Gewachsen Kupffer im Schiefer / Cuprum nativum puriſſimum ſui coloris lapidi ſciſſili nigricanti inhærens, ist vormahls im Schulenberge gebrochen worden.
Gelb Kupffer-Ertz.
dito mit Silber-Ertz vermischt.
Wasser- oder schwartzer Kieß.
Cobold, reich in Silber / sehr schwer / dienet aber nicht zur blauen Farbe.
Minera Saturni cærulea.
dito variegata.
Bley-Blumen / sind eine ſpecies einer Druſe / ſunt minera Saturni quaſi efflorescens cryſtallina.
TAB. I. Fig. V. Berg-Eyer / sind ein glantzender Kieß von runder Figur / werden Nester-weise gefunden / bißweilen etliche lb. schwer / dergleichen vor Jahren auf der Grube / die Königin Anna genandt / angetroffen worden / und zum Andencken in der Zellerfelder Bibliotheck verwahret werden.
Ertz-Nieren.
Berg Milch / ist eine flüßige minera, wie Milch / wird in der Lufft hart und einer grauen Erde gleich / hält Silber / und bricht ordinair Silber darauff.
Berg-Suhr von violett-bräunlichter Farbe.
Roht- und weisse Kreyde / man macht Schreibsticken zu den Schiefer-Tafeln daraus / die so lange roht schreiben / als die rohte Ader währet / und weiß / so lang die weisse Ader währet.
Confect-Druſen / Fluores cryſtallini ſaccharum canthum albisſimum & pellucidisſimum referentes.

Spatt-

Spatt-Druſen.
dito von puren Bley mit weiſſen Cryſtallen.
dito von puren reinen Kieß.
dito mit runden Kieß-Kugeln.
dito von puren Waſſer-oder ſchwartzen Kieß.
dito, ſo aus lauter zarten weiſſen Fäden beſtehen/ ſo ſauber/ weiß und ſubtil, daß man ſie kaum wegen Zerbrechlichkeit angreiffen darff/ müſſen in weicher Baumwolle conſerviret werden.
Unzehlige andere ſorten von Druſen.
Kleinglantziger Blendt/ ſaxum Alabaſtrinum fuſcum ſeu Marchaſita nigricans ſplendeſcens, weil/ wenn er in groſſer Menge auf der Halle lieget/ gleichſam von weiten das Geſichte blendet und die Leute betrieget.
Großglantziger Blendt; beyde/ ſowohl der groß-als kleinglantzige/ ſind Berg-Unarthen/ halten nichts von Metall, ſondern blenden und hintergehen den Bergmann.
Glimmert/ eine glantzende Taube nichtshaltende Berg-Unart.
Viride nativum montanum, Berg-Grün.
dito mit Berg vermiſcht.
dito mit Kupffer-Kieß vermengt.
Schwartzer Letten/ der Cent. hält 2. bis 3. Loht Silber/ iſt eine zähe Materie oder Berg-Art/ faſt wie ein Leimen oder Thon/ ſo zwiſchen dem Geſteine in den Gruben offt neben den Ertz-Gängen gefunden wird.
Quartz/ ſaxum album metallicum ſplendens.
Marmor.
Weiſſer Sinter/ Sinder oder Sinner, minera ſterilis ex monticulis albis ſemidiaphanis compoſita, præſentiret bißweilen artige Figuren/ wie ein Stück davon mit einem Kind und Sternen beygedruckt zu ſehen. TAB. I. Fig. VI.

(b) *Wildemann*, die älteſte Bergſtadt im Hartz/ iſt Anno 1529. poſt Chriſtum natum recht aufkommen und angebauet worden; die Bergwercke aber nahmen bereits im IIten Sec. Anno 1045. ohngefehr ihren Anfang/ indem einige von den Goslariſchen Bergleuten und Häuern ſich aufs Gebürge in den Hartz begaben/ und hier einige reiche Ertz-Gänge getroffen/ welche ſie zubauen und zubearbeiten angefangen. Die hieſige Gruben geben dato Silber/ Kupffer/ Bley/ viel Silberhaltigen Cobold und die ſchönſten Druſen im gantzen Hartz/ darunter die Schnee-weiſſe glantzende ſogenandte Confect-Druſen allen andern den Rang diſputirlich machen/ und deßhalb von curioſis als rare Cabinett-Stücke ſehr geſuchet und admiriret werden.

Am Wege von Wildemann nach Lautenthal findet sich an dem kleinen Fluß/ die *Innerste* genandt/der Violen-Stein/ von welchem wir Anno 1725. eine Epistel an den Herrn D. Luc. Schröck geschrieben/ welche zu Wolffenbüttel in 4to gedruckt worden. vid. plura von dieser Bergstadt in Joh. Frid. Suchland allegorischer Vorstellung ꝛc. pag. 335.

(c) *Grunde*, Bergstadt 1. Meile von Cellerfeldt gelegen/ hat gute Eisen-Bergwercke/welche die Hertzogin Elisabeth, Wilhelmi Junioris, Hertzogs zu Braunschweig und Lüneburg / Witwe zu Ende des 15ten Seculi wieder zubauen und zurenoviren angefangen / denn als Ihr glaubwürdig fürgebracht worden / welchergestalt in der Gegend um Stauffenburg/ wo Sie Ihr Leibgeding hatte/ viel Eisenstein fiele/ und der Augenschein wiese/ daß vor alters hier starck gebauet worden/ hat Sie Bergleute Eisen = und Stahl = Schmiede von Stollberg und Ellrich kommen lassen/ welche die hiesige Bergwercke/ nebst denen zu *Gittel*, in guten Stand gebracht/ und ward sonderlich der Eisenstein am *Iberg* oder *Isberg* (Berg eine viertel Stunde vom *Grunde* gelegen) sehr gut und reich an Eisen befunden/ und haben durch solche Leute diese beyde Berg-Oerter/ *Grunde* und *Gittel*, den Anfang ihres jetzigen Zustandes gewonnen. Nachgehends hat man hier auch Silber-Bergwercke zubauen und zubearbeiten angefangen/wie denn im Jahr 1543. mehr Silber im *Grunde*, als zum Wildenmann und Cellerfeld gemachet und geschmoltzen worden/ diese Gruben aber sind wieder gäntzlich eingegangen. Vor wenig Jahren schürffte man auch noch Kupffer/ traff einige Adern und fing solche zu bauen an/ allein sie sind in keinen rechten ergiebigen Stand kommen. Der Eisenstein aber/ so hier gefördert wird/ ist der beste am gantzen Hartz/ es sind desselben drey Arten: (1) Pechschwartzer Eisenstein und Glaßkopff/ minera ferri nigra globosa splendens, sehr reich in Eisen. (2) rohter Eisenstein. (3) brauner gläntzender Eisenstein/ sehr weich und brüchig.

(d) *Lautenthal*, Bergstadt/ hat Silber/ Bley-und Kupffer-Bergwercke. In welchem Jahr die ersten Gruben aufgenommen worden/ kan man nicht eigentlich sagen/ doch ist es gewiß/ daß Anno 1551. bereits welche gebauet und Ertz daraus zu Tage gefördert worden/ wie solches aus der Grabschrifft Valtin Wiedenhöfers, eines gewesenen Geschwornen/ welche in der Kirchen allhier noch zu lesen/ kan abgenommen werden. Es ist aber dieses Bergwerck zuerst

rege

rege gemacht worden und in Ruff kommen durch einen Bergmann/ Nahmens Bitter/ welcher die erste Ertz-Stuffe angetroffen und solche Hertzog Heinrichen zu Wolffenbüttel præsentiret/ mit unterthänigen Bericht/ daß er solche zwar gefunden/ alters halber aber weiter zu arbeiten und ein Bergwerck zu bauen/ Stollen und Schacht zu treiben nicht capabel wäre; worauff Hertzog Heinrich den ersten Stollen treiben und zum bauen den Anfang machen lassen.

Die unvergleichliche Silber- Bley- und Kupffer-Bergwercke auf dem Hartz scheinen alle teutsche Bergwercke zu übertreffen/ sie haben bereits über 700. Jahr schön geblühet/ und sind die älteste in Sachsen durch und von diesen erbauet und aufgenommen worden; GOtt der allerhöchste/ der das Ertz in der Erden durch sein allmächtiges Fiat erschaffen/ und noch täglich durch sein in die Erde gnädigst gelegtes multiplicamini wachsen läst/ gebe ferner/ daß sich dasjenige Berg-Glück im Hartz/ so sich bereits etliche hundert Jahr so reichlich erzeiget/ unter seiner göttlichen Benedeyung und Seegen noch mehr und mehr herfürthue! es lasse der Geber alles Guten noch reichere Geschicke zu denen Ertz-Gängen fallen/ daß sich solche fein edelen! er der Schöpffer aller Dinge beschere mächtige Gänge/ gediegene und gewachsene Metalle, schönen Glantz und feine derbe und reine Ertze/ die reichen Halt haben/ und auch reichlich silbern! er lasse gute güldische Anbrüche erscheinen/ und verleihe/ daß man solche seine unterirdische Güter und Schätze zu Tage ausfördere/ auch zu seines allerheiligsten Nahmens Ehre und zu des Dürfftigen und Nothleidenden Nutzen danckbarlich anwenden möge.

vid. plura von den Hartz-Bergwercken (1) in den Breßlauer Kunst- und Natur Geschichten XXVII. Versuch pag. 292 (2) in Joh. Heinr. Meibomii Diss. de metallifodinarum Hartzicarum prima origine & progressu. Respond. Hein. Hardov. Knorn. Helmst. 1680. 4t. (3) in der Braunschweigischen Topographia. (4) in Thomæ Schreibers kurtzen historischen Bericht von Aufkunfft und Anfang der Fürstl. Braunschweigl. Lüneburgl. Bergwercke an und auf dem Hartz ꝛc. Rudolstadt 1678. 4t. (5) in Löhneiss Bericht vom Bergwerck ꝛc. (6) in der Fürstl. Braunschweigl. Lüneburgl. Berg Ordnung/ als Zellerfeld/ Burgstädel und Clausthal ꝛc. betreffend/ ꝛc. Lipsiæ 1616 fol. (7) in dem Museo Besleriano, wo sich pag. 89. auch ein Malachites aus dem Hartzwald findet/ in welcher Gegend er aber angetroffen worden/ wird nicht gemeldet/ wir haben/ so fleißig wir uns auch darnach erkundiget/ nichts davon in gantzem Hartz erfahren können.

Auſſer den vier vorher genandten / mit Chur-Hannover in Communion ſtehenden Bergſtädten / ſind noch folgende Oerter zu betrachten:

(e) *Goslar*, eine groſſe / weitläufftige / alte Käyſerl. freye Reichs-Stadt / unten am Fuß des Hartzwaldes gelegen / hat auf dem vor der Stadt liegenden hohen und unfruchtbahren Rammelsberg oder Ramesberg / (ſo den Nahmen von einem Jäger des Käyſers Ottonis Imi, welcher Ramm geheiſſen / andere ſetzen von einem von Adel bey Goslar / bekommen hat) ſchöne Silber / Bley und Kupffer-Bergwercke / welche deſſen Pferd Anno 972. andere ſetzen Anno 968. als es hier mit dem Füſſen Bley-Ertz ausgeſcharret / entdecket / deßhalb auch der Käyſer zum Andencken dieſem Berg nach ſeinem Jäger den Nahmen *Ramesberg* gegeben; Andere ſind der Meinung / daß das Pferd *Ramm* geheiſſen / und der Berg davon benennet worden. Die Gruben wurden unter nur gedachtem Käyſer fündig / und hat man eine ſolche Menge Ertz von der Zeit an gewonnen und zutage ausgefördert / als man dergleichen in der gantzen Chriſtenheit in einem Berg allein und beyſammen nicht gefunden hat / weil die Welt ſtehet. Die hieſige Silber ſind Goldhaltig / und wird das Gold zuzeiten / wiewohl ſonder Profit, geſchieden und zu Hartz-Ducaten mit der Beyſchrifft: Ex auro Hercyniæ: gepräget. Von der ſogenandten Teuffels-Grube auf dieſem Berg / hat man die Tradition, daß ſie ein reiches Silber-Bergwerck geweſen / welches der Teuffel auf ſeine Koſten bauen laſſen / ſein Werck darin gehabt / und wöchentlich denen Häuern und Arbeitern ihr verdientes Geld nnd Lohn erleget und ſein zugemeſſen Ertz weggebracht; als aber einsmahls die Gewercken das Ertz nicht recht mit dem Satan getheilet hätten / ſey die Grube von ihm über einen Hauffen geworffen worden / und habe bis auf den heutigen Tag ihren Nahmen von dem Teuffel behalten. Dieſe Tradition ſcheinet ihren originem zu haben von der Anno 1353. eingeſchoſſenen Grube / darin bey 1000. Menſchen erſchlagen worden / wie deſſen Schreiber / aus dem Agricola und Albino, Meldung thut; durch gemeldten Einfall der Gruben hat der Berg einen Riß bekommen / der zutage ausgehet / und dato noch zuſehen iſt / erſtrecket ſich über 100. Lachter lang / und ſoll anfangs nicht über einer Ellen weit geweſen ſeyn / von Zeiten zu Zeiten aber hat er ſich weiter von einander gegeben / daß man endlich den Grund nicht abſehen kan.

Jetziger

Jetziger Zeit werden wöchentlich bey 8000. Centner Ertz aus den Gruben dieses Berges getrieben/ das Ertz ist sehr feste/ so daß es mit Gezau und Instrumenten nicht mag gewonnen werden/ noch ihm mit schiessen Abbruch geschehen kan/ sondern es wird alles mit Feuer besetzet/ davon dann eine so grosse Hitze in den Gruben entstehet/ daß die Häuer alle ihre Arbeit nacket verrichten müssen/ irren daher diejenigen sehr/ welche meinen/ daß diese penetrante Hitze dem unterirdischen Feuer zuzuschreiben sey.

Der Gruben/ so jetzo noch gebauet werden/ sind an der Zahl 19. als:

1. E. E. Rahts Tieffeste.
2. Jnny.
3. Hohewart.
4. Lüdersüll.
5. Unter-Nachtigall.
6. Bley-Zeche.
7. Voigtsche.
8. Kunst-Strecke.
9. Ober-Nachtigall.
10. Hertzog Julius.
11. Feuer-Gezähe.
12. Simonis Tieffeste.
13. Breitling.
14. Komekuhl.
15. Richt-Schacht.
16. Siehe dich um.
17. Tage-Schacht.
18. Stollen.
19. Eschenstall.

Die vier ersten Gruben gehören dem Raht im Goslar/ müssen aber an die Communion den Zehndten geben/ schmeltzen auch ihre Ertze nicht selber/ sondern verkauffen solche an Fürstl. Communion; von denen übrigen 15. Gruben sind die ersten die besten und reichhaltigsten; die Knabschafft ist 150. Mann starck. Die sogenandte Teuffels-Grube ist vor pp. 500. Jahren völlig eingegangen/ man meinet aber/ daß diejenigen/ so auf dem Lüdersüll arbeiten/ nicht weit mehr von solcher Grube entfernet seyn sollen. Die Ausbeute und Uberschuß des Rammelbergs beträgt sich jährlich/ nach Abzug der Unkosten/ auf mehr denn 20000. Thlr.

Am Wege von Goßlar nach Cellerfeldt sind schöne Schieferstein-Brüche/ auch ist die gantze Stadt mit hier gebrochenem schwartzen und blauen Schiefer gedecket; Man trifft viel Kieß-

Nieren darin an/ welche die alte Teutschen auf ihr Gewehr und Büchsen statt Feuer- und Flinten-Steine gebrauchet/ daher sie auch von einigen teutsche Flinten-Steine benennet worden.

Die *metallifodinæ Goslarienſes Rammelsbergicæ* heiſſen eigentlich *Inferiores Hartzicæ*, oder Unter-Hartzische Bergwercke/ weil sie unten am Hartz liegen; da hergegen die oben im Hartz-wald und Gebürge liegende sieben Bergstädte/ *ſuperiores Hartzicæ*, oder Ober-Hartzische Bergwercke genennet werden.

Specification
Der Goßlarischen Ertze und Berg-Arten

Grob|speißig Glantz-Ertz/minera Lunæ & Saturni ſolida ſplen-
Klein| deſcens.
Gemein Ertz.
Schmeer-Ertz.
Braun-Ertz oder braun Bley-Ertz.
Graue Ganß/ ist das schlechteste Bley-Ertz.
Bley-Glantz in Gallmey.
Gediegen und gewachsen Kupffer.
Cæment-Wasser ſeu aqua Vitriolica, welches das Eisen in Kupffer durch eine bloſſe præcipitation, da sich die particulæ Venereæ starck an das Eisen anlegen/ verwandelt/ so daß man das Eisen aus dem Kupffer/ wie den Degen aus der Scheide ziehen kan; von diesem Wasser ist jetzo wenig mehr vorhanden/ doch trifft man noch bißweilen caſu in Kupffer verwandelte Nagel und Stücker alt Eisen/ oder Cement-Kupffer an.
Gediegen rein Kupffer/ wie es sich an die Fahrten anleget/ zu-zeiten sind alle pori des Holtzes damit angefüllet/ dergleichen rares Stück in Ihro Hochwohlgeb. des Herrn Zehendtner Schlüters in Goßlar Muſeo metallico zusehen.
Weiß Kupffer-Ertz.
Kupffer-Kieß oder gelb Kupffer-Ertz.
dito mit Silber und Bley-Glantz vermischt.
Wasser-oder weisser Kieß.
Pyrites globoſus metallaris utrinque depreſſus, Kieß-Nieren/ weil sie aus einem glantzenden Schwefel-Kieß beſtehen; Schie-
TAB. I. fer-Nieren/ weil sie im Schiefer sitzen; finden sich häuffig in
Fig. VII. den Schiefer-Brüchen/ werden zum Feuer-schlagen und auf das alte teutsche Gewehr gebraucht/ daher sie von einigen teutsche Flinten-oder Lebersteine benandt worden.
Magnete, die Grube daraus solche ehemahls gebrochen worden/ ist jetzo verschüttet/ ꝛc. vid. Albini Meißnische Berg-Chronica pag. 112.

Ocker-

Ockergelb / setzet sich häuffig in den Stollen am Gezimmer/wie ein gelber Schlamm/ an/ soll Kupffer-haltig seyn/ wird von gewissen Leuten geschlemmet/ gewaschen/ rein gemacht/ und braun und rohte Farbe daraus bereitet.

Braun Ockergelb.

Rohte Ochra oder Farbe/ ist ein im Feuer gewesenes Ockergelb.

Vitriolum nativum cœruleum,
rubrum, Rosengut.
Cœruleum in stiriis, als Eißzapffen/ wird Göckeln-Gut genennet.
brunnum.
album & candidum durum, Rosengut oder weisse Blume.
album in stiriis seu stalacticum, weisse Göckeln/ weiß Göckel-Gut.
viride, Rosengut/ grüne Blume/ hart grün Berg Kupffer-Wasser.
viride in stiriis seu stalacticum, grüne Göckeln/ da bisweilen ein Zapffe etliche lb. wieget.
incarnati coloris, seu in candido rubrum stalacticum, Rosengut röhtlich Jöckel-Gut/ wie Eiß-Zapffen gewachsen.

Sory.

dito cum pyrite, ex quo Misy & atramentum candidum semper efflorescit, schwartz übelrichendt atrament mit Kieß vermengt.

Gelber Misy, Mysti seu atramentum flavum, ex quo vitriolum excoquitur.

dito dunckelgelb

Atrament-Stein.

Grauer Kupffer-Rauch/ oder grauer Atrament-Stein, ex quo Vitriolum excoquitur.

Rohter Atrament-Stein/ vena atramenti rubra.

Terra atramentosa, Kupfferwässerich Erdreich von verschiedenen Farben.

Atramentum album tenue, Kupffer-Wasser-Blume.
durum fossile, weiß hart Berg-Kupffer-Wasser.
in candido rubrum spongiosum fossile, röhtlich und lucker Berg-Kupffer-Wasser.

Guhr, ist ein braun glänzendes fettes Pulver/ wie Schmaltz anzugreiffen.

Sulphur nativum pellucidum virgineum, als ein Hyacinth anzusehen / ist dem Bactiaco in der Schweitz gantz gleich.
cœruleum.

Schwefel-Ertz / wovon in Rösten der Schwefel fliesset/woraus hernach magdaleones gegossen werden. Es sind oben auf den aufgestürtzten Röst-Hauffen kleine Gruben und Löcher gemacht / wenn nun das Ertz zum erstenmahl geröstet wird/ sammlet und fänget sich der Schwefel in solche / dieser wird geläutert und in Rollen gegossen / heist sulphur in magdaleonibus, Canonen-Schwefel. Der unreine aber / so beym läutern zurück bleibt / und schwärtzlich siehet / wird sulphur caballinum, Roß-Schwefel genandt. Der feinste Schwefel tropffet auch aus diesen Hauffen in Gestalt der Haare/ Eiß-Zapffen ꝛc. hervor / wird sulphur dolichöeides, citrinum purissimum, Tropff-Schwefel genandt / und kan wegen seiner Reinigkeit statt florum sulphuris gebrauchet werden.

TAB. I. Fig. VIII. & IX.

Federweiß / Alumen plumosum, Stein-Flachs/ oder Stein-Dacht/muß aber mit dem Amiantho nicht verwechselt werden.

TAB. III. Fig. I.

dito als Drusen gewachsen/ Feder-Drusen.
dito glatt als Talcum.
dito graulich von Farbe.
dito als zarte weisse Fäsergen.

Gallmey / Cadmia metallica, lapis Calaminaris.
dito aus den alten Hallen und Schlacken hervorgesucht / wird zum Meßingmachen gebraucht / Cadmia metallica, qua utuntur pro ære tingendo.

Berg-Talch / Talcum, ist etwas fett anzugreiffen / calcinirt sich an der Lufft und ist sehr vitrioliſch; Löhneys pag. 80, nennt es Berg-Unßlit / weil es gantz schmierig und fett.

Cobold oder Kobolt.

Blende und einige sorten Letten.

Aus obigen Ertzen und Berg-Arten macht man:

1. Gold und Silber.
2. Kupffer/welches zweyerley/als (a) aus Ertz und (b) aus Eisen durch das Cæment-Wasser.
3. Meßing.
4. Bley und Glötte.
5. Schwefel.
6. Weiß und grüner Vitriol, von welchen Rudolff in seinen Elementis amalgamationis pag. 30. schreibt: daß er 2. Loht Silber und ein Quentin Gold reichlich halte.
7. Zinck oder Conterfey, seu Marcasita aurea metallica & Zinckum.

8. Re-

8. Recrementa candida plumbi nigri, weisser Abstrich.
9. Minium ex plumbo,
10. Minium lunare, Silber-Zinnober oder Silber-Mennige/ ist Silberhaltig/ non invenitur hoc lunare Minium, præterquam in destructis fornacibus ustoriis antiquioribus,&c. der Centner hält 60. biß 70. Marck Silber. vid. de hoc G. W. Wedelii exercitat. medico-philolog. Centur. VIII. Exerc. VIII. pag. 57. &c.

Von den hiesigen Bergwercken können weitläufftiger nachgelesen werden (1) Behrends Hercynia curiosa (2) Löhneys Bericht vom Bergwerck/ ꝛc. (3) Joh. Frid. Suchland in der allegorischen Vorstellung/ wie das Geistliche Bergwerck mit dem irdischen/ꝛc. (4) Casp. Cörberi, Prof. Helmst. Diss. de libera atque Imperiali civitate Goslaria. (5) Had. Slevogtii Diss. de sulphure Goslarienſi, Resp. beat. Doct. Holtzmanno. (6) D. Trumphii Diss. de aquis & locis Goslar. (7) Ioh. Gottf. Gregorii, alias Melissantes, curieuse Orographia. (8) Happelii Relationes curiosæ. Part. I. (9) Merians Braunschweigisch Topographia. (10) Birckenmeyers curieuser Antiquarius durch Europa. (11) Casp. Posneri Diss. de virunculis metallicis. (12) Kentmanni nomenclatura fossilium. &c.

(f) *Wolffenbüttel*, Stadt und Residentz der Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg; vor einigen Jahren traff man bey der Stadt im Sand von Natur eckigt geschnittene kleine Diamanten an/ dergleichen noch in einigen Cabinettern hiesiges Hertzogthums zusehen.

(g) *Gittel, Gitteldt* ein Marckflecken am Hartz/ hat Schmeltz-Hütten und Eisen-Hammer/ war zu der Tempel-Herren Zeiten ein fein Städtgen/ im XIVten Sec. aber/ da diese ausgerottet wurden/ ward es verwüstet; Zu Ende aber des XV. und Anfang des XVIten Sec. von Stollbergischen und Ellrischen Bergleuten/ Stahl- und Eisen-Schmieden/ welche die Hertzogin Elisabeth von Braunschweig und Lüneburg/ welche zur Stauffenburg ihr Leibgeding hatte/ hieher vociret/ wieder angebauet. Aus den zwey Orten *Gittel* und *Grunde* hat Albinus pag. 113. ein Kupfer-Bergwerck/ welches er *Gutelgrund* nennet/gemacht.

(h) *Wernigeroda*, eine Graffschafft und Stadt/ hat viel Eisen-Gruben/ auch Cobold-Ertz/ aus welchem eine schöne blaue Farbe gemacht werden kan/ wird aber nicht mehr gebrochen und gearbeitet/ ob es gleich in Menge vorhanden.

(i) *Ilsenburg*, eine Graffschafft und Städtgen gleiches Nahmens/ hat gute Eisen-Bergwercke und Hammer; Aus dem Eisen werden allerhand Arbeiten geschmiedet/ beson-

ders aber viel eiserne Ofen gegossen. Unter den mineris ist der rohte schwere Eisenstein der beste. Von Ilsenburg aus auf der Höhne/ uti vocant, so ein felsichtes Gebürge/ brechen sehr vielerley Gattungen wilder Mineralien / als schwartzer Talck / Gansdreck und Fisch-Schuppen ꝛc. unter andern findet man auch in den Klüfften und Tählern/ im Wasser/ viel Schirl und Körner / so reich an Gold gehalt sind.

(k) *Radebeck*, wobey in einem Tahl über der Hartzburg und Neustadt unterschiedene sorten von wilden intractabeln Gold und Silber-Ertzen / auch allerhand Guhr und talckigte Letten brechen/ denen aber bis dato nicht nachgearbeitet worden.

(l) *Gandersheim*, Stifft und Stadt / wobey sich schwartzer Achat findet.

(m) *Asseburg*, ein ruinirtes Schloß/in dieser Gegend ist schöner Marmor/ wird aber jetzo nicht mehr gebrochen.

(n) *Lütgen-Faelberg*, Dorff/ anderthalb Meile von Wolffenbüttel/ hat unterschiedliche Gruben von schönen harten Alabaster von allerhand Farben vormahls gehabt/die aber gäntzlich eingegangen/wie solches Merians topiologia von Braunschweig bezeuget.

(o) *Walckenried*, ein Closter am Hartz hat Eisen-Stein; vormahls hat man hier auch Zinnober gegraben.

(p) *Riddagshusen*, ein Closter/eine viertel-Meile von Braunschweig/ wo man vor etlichen Jahren Stein-Kohlen gesucht/ aber keine angetroffen; der alte verfallene Schacht ist noch hinter dem Closter zusehen.

(q) *Hedewigsburg*, nahe bey Wolffenbüttel/ hier finden sich auf den Aeckern Küß-Nieren/ davon einige in Kupffer beygedruckt/ Fig. X. ist dunckelbraun / Fig. XI. ist gelblich/ Fig. XII. weißlich/ inwendig sind sie alle drey gläntzender Küß. TAB. I. Fig. X. XI. XII.

(r) der Brocken oder Blocksberg / das höchste Gebürge im Hartz-Walde / ist nicht ohne Metallen, welches die verschiedene daran befindliche wilde Ertze/ Talck / blenden (welche gestossen auf dem Wasser schwimmen) Crystalle, den falschen Diamanten gleich/ (finden sich sonderlich in der Gegend zum schwartzen Ochsen genandt;) Eisen-Drüsen ꝛc. anzeigen. Auch trifft man eine gelbe leichte Erde daran an / die der Chinesischen Porcellain-Erde an Farbe vollkommen gleich. Von den Venetianern sagt man / daß sie jährlich gewisse Gold-Erden (derer wir auch 4. sorten in unserm Museo metallico verwahren) und Ertze davon hohlten und in Rantzen wegtrügen. In dem sogenandten Schuppenthal gegen Elerich

lerich zu um den Blocksberg brechen und werden gleichfals viel wilde und flüchtige Mineralia gefunden / woraus man aber bis dato wenig oder nichts hat machen können. Von dem Morgenbrodsthal und der Steylen-Wand ist zwar viel sagens/als wann daselbst reiche Gold- und Silber-Mineralia vorhanden seyn solten / wornach schon viele gesuchet / aber wenig gefunden / die Sache also einem Jedem zuglauben/ oder nicht / anheim gestellet wird. vid. plura in Ioh. Prætorii Beschreibung des Blocksbergs. Lipf. 1668. 8v. in Behrends Hercynia curiosa; in der Beschreibung des Hessischen Gartens / wo zugleich dieser Berg in Kupffer zusehen. ꝛc.

Nachricht/an welchen Orten des Hartz-Waldes und des Blocksbergs die Venetianer ihre Ertze und reiche Berg-Arten / dem Vorgeben nach/ hohlen sollen:

Elbingerode, so am Hartz liegt / da frage nach einem Berg / der heisset Morgenland / Morgenbrodsberg oder *Georgen*-Berg / und gehe im tieffen Grund / das Wasser hinaufwarts / dieser Ort liegt 5. Viertel Meile von Ratteburg / so findest du 2. Stein-Klippen / an deren einen ist ein Mönch oder Schuh gehauen / daselbst ist ein Stollen von gediegenem Gold-Ertz. Dessen ein lb. gilt gern 112. fl. davon einsten ein Welscher Noht und Zehrung halber zu Nürnberg 1. lb. vor 106. fl. verkaufft. Gediegen Gold-Ertz. Der Stollen ist mit einer Hurt verdeckt / darum muß man ihn fleißig suchen und räumen. Darnach gehe weiter am Wasser hinaufwerts / so findestu wieder zwey Stein-Klippen / und 2. Mönche daran gehauen; einer weiset dir mit einem Finger einen Platz an / da du gediegene Gold-Körner findest. Gediegene Gold-Körner. Noch besser hinaufwerts ist ein gestümmelter Baum / dabey ist ein Steinhauffen / den thue weg / so findestu einen Stein mit einem Ring / den hebe auf / und suche / du findest einen Fürstl. Schatz / gilt das lb. gleich den beyden vorigen 112. fl. zwey Anonymi.

Hinter der Hartzburg in dem langen Thal stehen 3. Tannen am Wege / darunter ist ein Loch / worinnen eine sehr gute und reiche Gold-Wäsche ist. Iidem. Gold-Wäsche.

Wann man von Wernigeroda gen Bährenberg gehet / so kommet man vor zwey Sege-Mühlen / daselbst stehet eine Buche / die ist abgestümmelt / lehne dich mit den Rücken daran / und siehe gegen Abend / so wirstu 4. oder 5. Schritte von dem Baum ein Loch finden / darinnen schwartze Kohlen-Ertze / welche Gold und Silber halten / sind. Es soll auch ein gelber Leimen drinnen seyn / der Gold hält. Etliche meinen / dieser Leimen liege an der Ader. it. gehe von Wernigeroda nach dem Grossen Brocksberge / nach dem Klosterberg nach Triebenack / halte dich auf die rechte Hand des Brockens gegen das Thal / so findestu an einem Baum diese Zeichen B. 7. geschnitten / drey Schritte davon ist das Guth mit Bohlen bedeckt / siehet wie Weitzen-Kleyen / und ist Gold und Silber. Anonymus. Schwartze Gold und Silberhafte Kohlen-Ertze. Goldhaltiger gelber Leimen. Gold und Silber.

In der Ecker bey **Ilseburg** ist ein Loch in dem **Brandenberg**/ worinnen viel gutes steckt/ wers findet/ hat sein lebtag genug. Anonymus.

Gehe hinter dem Brockenberg auf die alte Strasse nach dem **Morgenbrodsthal** zu/ in demselben gehe hin/ bis du wieder an zwey andere Tähler kommest/ deren 1. zur Rechten/ das 2. zur Lincken liegt/ bleibe aber im mittelsten/ bis du an einen grossen Stein kommest/ zum selben gehe/ und siehe dich um/ so wirstu daran eingehauen finden einen Mönch mit einer Keilhauen auf dem Rücken/ derselben Spitzen nach gehe dem Berg hinauf/ so findestu eine Saalweide/ und nahe dabey ein Loch mit Wellen oder Reisig und Rasen belegt/ die hebe auf/ und suche darinnen/ so findestu Körner/ die sich bletzen lassen/ und sehr gut sind/ die andern aber taugen nichts. Idem.

An eben selbem Orte ist auch ein Mönch am Wasser in Stein gehauen/ gehe am Wasser hinan/ siehe dich um/ so findestu einen Ahorn einer Kertzen gleich drey aus einem Stamm/ daselbst sind auf einer Wiesen 3. Löcher/ als wann sie von Schweinen gewühlet wären/ alda findet man Körner/ die sich breit schlagen lassen; ein lb. gilt 20 Gulden. Idem.

Gute Körner.

Am **kahlen Königsberg**/ wie auch nahe am **Bährenberg** sind auch verdeckte Gruben/ worinnen grosses Guth enthalten/ worüber mancher hingehet/ und es nicht weiß. Bey dem **Königsberg** recht gegen Süden ist ein Morast/ da ist Zeuch innen wie Bährendreck/ und ist eine Horde drüber gelegt/ welche wieder mit Mooß und Rasen bedeckt ist. Ein lb. hält 6. Loht Gold. Idem.

Gediegen Gold.

Reiches Gold-Ertz wie Bährendreck.

Bey dem neuen Schloß stehet ein Mahlstein/ woran das Regen- und Hohensteinische-Wappen gehauen. Zwischen diesem Mahlstein und dem Schloß liegt ein unterhohlter Hügel/ darinnen ist Himmelblau Ertz/ das gut Silber hält. Idem.

Himmelblau Silber-Ertz.

Wann du von **Ellrich** auf die alte Eisen-Hütten geheſt/ da liegt unter der Glaß-Hütten eine Brücke/ darüber kommstu im Hartz/ gehe alda fort/ so wirstu ein altes verwachsenes Mauerwerck finden/ davon halte dich zur lincken Hand/ etwa 2 Acker breit/ so kommstu zu einer Stein-Klippen/ an derselben gehe hin/ u.s.f. bis du für 9. Stein-Klippen fürüber bist/ dann lehne dich an die letztere/ und siehe zur lincken Hand/ so wirstu etwan 3. Acker breit davon wieder eine Stein-Klippen sehen/ da gehe hinein/ so findestu eine Fichten/ die mit Reißig zugedeckt ist/ darunter ist ein Loch/ worinnen gediegen Gold ist. Idem.

Gediegen Gold.

Gehe von dar gegen Mitternacht in das **Morgenbrodsthal**/ da sind 2. Mönche an einem Stein ausgehauen/ der eine weiset mit der Keilhauen auf ein Loch hart oder nahe am Wasser an einer Saal-Weyden/ das ist mit Steinen versetzt/ darunter sind Körner/ die sich fletschen lassen/ 1. lb. derselben gilt 40 Gulden; die sich aber nicht breit schlagen lassen/ sondern zerspringen/ gelten nur 20. fl. Darnach ist ein Wiesen-Platz/ darinnen sind auch Löcher/ worinn Körner/ die sich breit schlagen lassen. Ferner wirstu einen Stein finden/ daran ein Ring gehauen/ daran lehne dich mit dem Rücken/ so sieheſtu etliche Schritte davon einen andern Stein mit Mooß bewachsen/ hebe ihn auf/ so findestu im suchen Körner/ die sehr gut und reich/ 1. lb. à 20. oder 30. Gulden. Idem.

Reiche Körner.

Gehe von **Ellrich** aus nach dem **kleinen Brocken**/ unterwegs mustu durch ein Tahl/ **das Suppentahl** genandt/ da findestu ein Brust-Bild einem Mönch gleich in Stein gehauen/ das weiset mit 2. Fingern/ und wo es hinweiset/ da lehne dich mit dem Rücken an/ so wirstu an einem

Stamm

Stamm einen Schlüssel eingeschnitten erblicken / daran lehne dich abermahl mit dem Rücken / und siehe dich um / so wirstu 2. Saal-Weyden-Büsche sehen / da schlage ein / und suche / so wirstu gediegene Silber-Körner / die sich fletschen lassen / finden. Gediegene Silber-Körner.

Von diesem Brust-Bild gehe weiter aufwerts nach der schwartzen Schlufft / halte dich zur Lincken / und habe gute Acht / so wirstu ein Brünlein / so ein Strömlein von sich giebt / finden / schöpffe es aus / und suche den Sand durch / so findestu gediegene Gold-Körner gröβer als Erbsen: so Schlamm dabey / so wasche sie durch ein Sieb oder groben leinen Sack / so kan man sie erkennen. Gediegene Gold-Körner.

Gehe noch weiter aufwerts in der **Schwartzen Schlufft** / so kommstu zu 3. Eichen / so etwan Klafter weit voneinander / dazwischen sind Löcher / wie von Schweinen gewühlet / und ist Wasser darinnen / das Giesse aus / so findestu gediegene Silber-Körner. Gediegene Silber-Körner.

Nicht weit von diesen Eichen liegt ein kleiner Wiesen-Platz / in demselben ist ein Loch mit einer Horden und Rasen bedeckt / das räume ab / und öffne es / so findestu einen guten Silbergang / und dabey Schlegel und Setz-Eisen / damit schlage ab / was du wilst. NB. Wann du nun genug hast / so lege das Zeug wieder hinein / wie du es gefunden hast / must aber ohne Betrug damit handeln / sonsten hastu kein Glück dabey. Silber-Gang.

Aus der **Schwartzen Schlufft** gehe ferner über den kleinen Brocken / so komstu an einen Breiten gantz wässerichten Sumpff / darinnen findestu gediegene Gold-Körner / reinige sie vom Schlam durch ein weites Haar-Tuch. Gediegene Gold-Körner.

Von hier gehe auf den **Grossen Brocken** und darüber hin / dann halte dich lincker Hand / so siehestu ein altes Gemäuer etwan einer Capellen / da gehe hinein und gleich für dich den Berg hinunter / so komstu an drey zusamenstossende Thale / daselbst fället ein Wasser den Berg herab / das heisset die **Neue** / an demselben gehe hinauf / so kommestu an Zwey grausam hohe Klippen / dabey fället das Wasser mit grossem Rauschen herab / wann du nun hindurch kommest / so gehe einen Büchsen-Schuß an dem Wasser hinauf / da wirstu 3. kleine Flüßlein auf der Lincken Hand dir entgegen lauffend antreffen / darüber gehe hin / und gleich für dich fort / da wirstu eines grossen Steins gewahr / woran ein † gehauen / lege dich mit dem Rücken daran / und siehe gleich für dich weg / so wirstu kurtz für dir an demselben Berg eine Horde von Fichten-Holtz zusammen geflochten gewahr werden / hebe sie auf / so findestu ein Loch darunter / und einen gediegenen Gold-Gang darinnen / dabey keilhauen / Fäustel und Setz-Eisen liegen / schlage nach Nohtdurfft davon ab / und lege das Werckzeug fein wieder dazu hinein / damit es andere auch gebrauchen können / dann es ist dessen genug allda zubekommen / daß sich auch ein gantzes Land davon erhalten könte / wann man ohne Betrug damit umgehet. NB. Idem. Gediegener Gold-Gang. NB.

Bey dieser Gruben ist anno. 1620. ein Venetianer ertappt worden / welcher bekant / daß er II. mahl dabey gewesen / und allemahl für 1400. fl. wehrt weggetragen / wolte aber nun nicht mehr kommen. Diese Nachricht ist gewiß / und anno. 1625. von einem erfahren worden / welcher vielleicht auch einen Nutzen davon getragen.

Von **der Neustadt** nach dem **Schiefer-Berg** kommet man (1) an ein Wasser / **Kolbe** genandt / davon gehe über die Aecker ein wenig unter der alten Mauer / und von dar ferner über **das Weisse Wasser** / darnach gleich aufwerts nach dem **Schieferberg** findestu auswendig schwartze / inwendig aber weiße und gediegene Silber-Körner / und ist allda ein grosses Guth obhanden / so nach abgeschlagenem Schiefer / Nester weiß gefunden Gediegene Silber-Körner.

wird; von der Neuenstadt nach dem Nabelthal in dem Morgenbrodsthal / so bald auf voriges folgt / bey der Steilen-Wand ist NB. der *Venetianer* Gold-Grube / die einer lange Jahre im gebrauch gehabt / und groß Gut erlanget / gewiß ists / daß 1. lb. Ertz 100. fl. gilt; ein wenig von selben Ort rechter Hand aufwerts ist auch ein Guter Gang von Silber-Ertz so auch gebraucht worden. NB. Bey diesen beyden Orten fließt ein Wässerlein / das Kalte Wasser genandt zur lincken Hand der beyden Gänge. Der Silber-Gang ist oben am Berg; Der Gold-Gang aber unten am Thal. Idem.

Venediger Gold-Grube.

Silber-Ertz NB.

NB. Vielleicht ist dieses eben daßjenige Kalte Wasser / wovon Herr Ioh. Heinr. Seyfried in seiner Medulla mirabilium naturæ p. 396. vom Grossen Brocksberg erzehlet / daß allhier ein gewisser Doctor Medicinæ aus einem Brunnen trincken wolte / aber die unleidliche Kälte des wassers liesse ihm solches nicht zu / weßwegen er den Arm tieff unter den Felsen / wo das Wasser heraus floße / gestoßen / die Kälte besser zuerkundigen / da rolleten ihm Körner fein Silber als Erbsen in die Hand / deren er nach und nach bey einer Untze gesamlet.

Auerberg oder Uhrberg / eine Meile über Stollberg / hat viel Gold-Ertz / und ist vor vielen Jahren allda gewaschen worden / daher allda noch ein Ort die Wäsche genennet wird. Uber dem Wasser stehet ein abgehauener Baum / dabey ist eine verdeckte Grube / suche und räume sie auf du wirst gediegen Gold darin finden. Idem.

Gold-Ertz.

Gediegen Gold.

Am Todtenbach ist ein Wasser / da stehet eine große Büchen nicht weit vom Weg / und gehet unter der Wurtzel derselben Büchen ein Loch hinein in den Bach / da muß man hinein kriechen und suchen / so findet man gutes genug / und ist leicht zugewinnen / sieht aus wie Fisch-Schuppen. Von dar gehe weiter hinauf / so kommstu an ein wässerlein der Kalte Born genandt / dabey ist gut Ertz / so ein theil Silber hält / und ist deßen genug allda zubekommen. Idem.

Ertz wie Fisch-Schuppen

Silber-Ertz.

Gegen Weissen Klee ist ein Ort / da findestu eine runde Grube / darin steht ein Leimen / der wohl zulangen / und sehr goldisch ist. Idem.

Goldischer Leimen.

Gehe von dar wieder nach der Neuenstadt / so kommstu an ein Wasser / das heisset der faule Löwenbeck. Daselbst ist unter einer dörren Tannen ein Loch / so sehr ausgetragen wird. Das Ertz ist sehr sandig und hält gut Gold / in grosser Menge. Idem.

Sandig Gold-Ertz.

An dem Haselbach steht auch ein Ertz der Taubenkopff genandt. Dessen 1. lb. gilt 1. thlr. ist nahe bey der Hartzburch gelegen. Idem.

Gut Ertz.

Nicht weit davon ist auch ein Ertz / der schwartze Talck genandt / so auch gut Silber hält / steht nicht weit vom neuen Schloß. Idem.

Schwartzer Silber-Talck.

Bey Brunlage ist ein Brunnen / da ist gut Ertz innen / man muß ihn aber ausgießen / so man es haben will. Gehe von dar etwan eines Büchsen-Schusses weit vom Weg ab zur rechten Hand / da ist eine alte Kohlstädte / daselbst schlage ein / so findestu ein Eisen / das kostbahre Eisen genandt / das hält Gold in allen Proben / ist leicht zugewinnen. Idem.

Gut Ertz.

Kostbahres Goldhaltendes Eisen.

Wir fügen noch mit bey ein altes manuscript, worinnen das sogenandte Wein-Garten-Loch am Hartze gelegen / beschreiben wird / wie solches Herr Frid. Roht-Scholtz besitzet / nun aber bey dieser guten Gelegenheit denen Liebhabern unterirdischer Wissenschafften Communiciren läst / welches also lautet:

Eine

Eine wahrhafftige und gründliche Beschreibung vom Wein-Garten-Loche bey Bartholfelde/ nicht weit von Osterhagen am Hartz gelegen.

Wenn du hinein wilt/ so sey nur getrost/ und wende dich gleich anfangs auf die lincke Hand/ so wirstu eine V. finden/ da steig hinunter in die Tieffe/ und gehe 12. Schritt fort/ als dann kriech auf die rechte Hand hinein so wirstu hinunter fahren/ und daselbst an einem Stein 2 Finger aufwerts stehen; es ist auch ein Wässerlein da/ krich auf dem Wässerlein fort/ kanstu aber nicht wohl drüber kommen/ so steig wieder den Stein hinauf/ und gehe gleich auf die lincke Hand/ so wirstu in einen schmalen Gang kommen/ darinnen gehe fort/ so wirstu graue Felsen antreffen/ und wird oben daran eine V. stehen/ daselbst wird gleich vor dir ein Loch hinunter gehen/ steig hinab/ und wann du hinunter bist/ so krieche gleich zur lincken Hand auf den Bauche hinein (über ein Paar Häuser lang gehet der Gang nicht) und stoß an die Mauren/ oder lehne dich daran/ so wird die V. auffwarts weisen; gehe gleich fort/ so wirstu noch in einen schmalen Gang kommen/ und wird gleich am Ende daselbst ein Loch hinein gehen/ so mit Steinen verworffen ist/ das mustu aufräumen/ und wann du es aufgekratzet/ krieche hindurch/ so wirstu in einen Gang von ohngefehr 30. Klaffter weit kommen/ da werden dir 2. Bergmänner mit Gruben-Lichtern begegnen/ fahre nur kühnlich vorbey und rede nicht/ sie weichen dir an die Seite; darauf gehe noch weiter fort so wirstu in weisse Felsen kommen/ da wird ein rund Loch seyn/ da mustu hindurch kriechen/ so komstu wieder in die weite/ gehe darinnen fort/ so wird dort ein Mönch an der Ecke stehen/ eine Picke in der Hand habend/ und wird nach dem Wasser zu weisen; und wann du hinein kommest bey das Wasser/ ohngefehr einer guten Klaffter breit) da werden 2. Höltzer drüber liegen/ gehe hinüber/ es wird zur Lincken ein schwartzer Felß seyn/ der gemeiniglich gediegen Silber hält; und wenn du davon etwas loß macheſt/ so wird es helle glantzen/ machstu es aber mit dem Lichte schwartz/ so wirds einen Schall von sich geben: ich fresse dich. Da kehre dich aber nicht dran/ sondern gehe weiter auf die lincke Hand/ und kratze allda ein wenig mit der Picken/ so wird ein Stein loßfallen/ und ein eckigt Loch durchgehen/ da mustu durch/ und wenn du da hindurch kommst/ so wird dort ein Mönch stehen/ mit der Picken unter sich weisend auf ein Ertz/ das lb. vor 30. thlr. Wann dir das nicht gut genug ist/ so gehe 100. Schritt weiter fort/ so wird es hinten an selben Ort anzusehen seyn/ als wenn du in einen güldenen Kelch kämest/ und werden die Felsen gediegen Gold halten/ schlage nur ab nach deinen Gefallen/ und fürchte dich nicht/ siehe aber/ daß du dich wieder heraus findest/ denn es leichtlich einen darinnen verführen kan/ wie ich dann selbsten wohl weiß/ indem ich anno. 1680. drey Personen darinnen todt liegend gefunden/ und kurtz darauf anno. 1681. wiederum ein Weibs-Bild/ die zum andernmahl darinnen gewesen/ und sich doch nicht wieder heraus finden können/ und dieses ist leicht geschehen/ wann einem das Licht verlöschet. Drum muß man vor allen Dingen ein gut Feuerzeug im Voraht haben/ und vorn im Eingang einen Bindfaden binden/ und solchen also nach sich ziehen/ oder man kan auch Heckerling streuen/ so kans einem nicht leichtlich/ nechst GOtt/ fehlen: Behte fleißig/ sey getrost/ und gib den Armen.

Gediegen Silber

Gediegen Gold.

Ich I. B. aus Venedig, ein Gebohrner Italiener, schreibe dieses aus Liebe bewogen / meinen Cameraden zur Nachricht / weil mirs nicht schaden kan / indem des Gutes überflüßig am selben Orte / also / daß es kein Ende nehmen wird / ich vor meine Person habe gnugsam davon abgeholet / daß ich auch nicht wieder hinzureisen verlange / hiemit á dieu; Ich verbleibe

Dein getreuer Freund.

Folgen Zwey von einem guten Freund in Wolffenbüttel mit uns communicirte Manuscripta.

I.

Verzeigniß der Berg-Arten / so bey jetziger Christlicher Fürstlicher und Löblicher Regierung Hertzog Julii, ꝛc. zusammlen angefangen und im Schwang gebracht.

Num. 1. Munition-Kugeln von allerley sorten, für jeden Centner 3. Ortsthaler.
2. Gallmey.
3. Rollen- oder Taffelbley in die 7. Schuhe breit / 13. Schuh lang / und ein Finger dicke / wie man es haben will von allen sorten, klein / groß / mittelmäßig / auch wie man zu den Orgel-Machen gebrauchen und haben muß.
4. Bleyerne gegossene Graßbencke / den Cent. eins dem andern zu Gut um 4. Golt-Güld: in der Heinrichs-Stadt bey der Vestung Wolffenbüttel.
5. Bleyerne Gegossene Strencke Wasser-Röhren von 3. füllen breitt / schreiner Zoll inwendig weit / den Centn. um 3. Gold-Güld.
6. Bleyerne gegossene Büchsen / den Cent. eins dem andern zu gut um 5. Gold-Güld.
7. Graß-Grünen Vitriol im Neuenhauß für Goslar.
8. Neuen weißen Rammelsbergischen Berg-Ertz-Vitriol, der sehr scharff ist / daß wegen seiner Scharffigkeit in einer Stunde frist eine grosse Ochsen-Haut schön weiß gerben kan.
9. Eisenseu.
10. Renschlacken.
11. Roß-braun.
12. Schwartz Atramenten-Stein.
13. Roht und Grauen Atramenten-Stein.
14. Grönen Atramenten-Stein.
15. Gelben Misis.
16. Grauen und gelben Rammelbergischen Nicht.
17. Gelben Wildemannischen Nicht.
18. Rammelbergischen Hütten-Rauch.
19. Wildenmannischen Hütten-Rauch / den man Arsenicum nennet.
20. Geleuterten und ungeleuterten Hartz.
21. Weiß Kupffer-Rauch Jochelguth genandt / welcher sich im Berge ansetzet / und von sich selber Zapffen-weiß wächst.
22. Klein weiß gebrandt Kupffer-Rauch.
23. Ockergelb.
24. Conterfeien.

25. Grau-

25. Grauen-weissen-und braunen-Wasserschlamm.
26. Magneten-Stein bricht zu grossen Stücken / Zwey oder Drey Centner schwer.
27. Eingesprenget gelb und roht Berg-Karoten Milis gleich / giebt eine schöne gantz hochliebliche Carmasin rohte Farben.
28. Bluetstein.
29. Materey aus der Vitriol-Pfannen.
30. Büchsen-Pulver.
31. Salpetern.
32. Kupfferstück.
33. Kupffer-Blech zu allen sorten.
34. Kupfferne Kessel / da 24. in einander gehen oder mehr wann man will.
35. Kupfferne Schlacht-Mulden / da 12. in ein ander gehen.
36. Kupfferne grosse / runde / tieffe Wasser-Becken / zum Lust-Garten / als fontainen.
37. Kupfferne Badewannen / da 12. in ein ander gehen / verzinnet und unverzinnet.
38. Kupfferne Teichtrogen zum Brodbacken / verzinnet und unverzinnet.
39. Kupfferne Brau-Pfannen / wie groß man sie haben will zu allen sorten.
40. Kupfferne Drath zu allen sorten.
41. Kupfferne grosse Wasser-Blasen mit einem gewindt / Deckel und Krampen / darin man das Wasser verschliessen kan.
42. Meßing Stück zu allen sorten.
43. Meßing-Blech zu allen sorten.
44. Meßing Schlacht-Mulden / da 12. in einander gehen.
45. Meßing Deichtroge zum Brodbacken / verzinnet und unverzinnet.
46. Meßing Kessell / da 24. in einander gehen / oder mehr / wann man will.
47. Meßing Badewannen / da 12. in einander gehen.
48. Meßing Rullen zu allen sorten.
49. Meßing grosse Wasser-Blasen mit einem Bewint / Deckel und Ose-Krampen / darin man das Wasser verschliessen kan.
50. Meßing Leuchter / unten der Fuß gleich einem Blocken / damit man dem Gesinde leuchten kan.
51. Von Meßing gegoßene Gropen zum kochen von allerley sorten.
52. Meßing Diegel mit 3. Füssen von Eisen / werden zum kochen gebraucht von allen sorten.
53. Von Meßing gegossene Mörser / darin man Gewürtz und andere Spezerey stosset / seyn zubekommen / wannn man das zuvor bestellet / zu allen sorten, klein / mittelmäßig und groß.
54. Meßing Wasser-Strentzen zu allen sorten.
55. Auch was vor Hauß-Geräht man mehr haben will / wird auff S. F. G. Meßings-Hütten verfertiget / so mans zeitlich znvor bestellet / auch was auf die Hand giebt / zu gewisser Abholung der bestellten Arbeit.
56. Meßing-Drath zu allen sorten.
57. Harnisch-Platen zu allen sorten.
58. Stählerne Harnisch-Platen zu allen sorten.
59. Stählerne Drath zu allen sorten.
60. Eisern Drath zu allen sorten.

Eisen-Cantzley vor Goßlar haben Julii ꝛc. S. F. G. an sich gelöset des Verkaufs halber welche bey des alten Herrn Zeiten/ der Schmide-Gilde ist etliche Jahr versetzet gewesen.

Zwey geschmoltzen Eisen. Gemein Stab-Eisen. Rath-Schinnen. Berckfeustell. Kellenblettern. Schneffelt-Blettern. Eckstahl. Pflugherth.

II.

Verzeichniß der Marmel/ Alabaster/ Spadt/ Tuz Dup und Haustein/ die im Fürstenthum Braunschweig/ wie dieselben gelegen/ wo sie angetroffen und gefunden worden.

Alabaster.

Num. 1. Ein grauer gewässerter Alabaster im Amt der Fürstlichen Vestung Wolffenbüttel bey dem Dorffe **Tide** gefunden den 8ten Julii Anno 68. von der Fürstl. Vestung gelegen eine halbe Meile weges/ kan genutzet werden zum Dreyen und kleiner Arbeit/ auch zu Werckstücken.

2. Weiß Alabaster im Gericht **Asseburg** bey **Vhalberg** gefunden Anno 69. im Septemb. kan genutzet werden zu Historien, Bildwercken/ zum Dreyen und subtiler Arbeit von der Fürstlichen Vestung eine Meile/ bricht grosse Stücken.

3. Noch Albaster im Gericht **Asseburg** bey **Vhalberg** gefunden Anno 69 im Septemb. kan genutzet werden zum Dreyen und subtiler Arbeit/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

4. Schwartz und weisser Alabaster im Gericht **Asseburg** bey **Vhalberg** gefunden im Septemb. Anno 69. kan genutzet werden zum Dreyen/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

5. Noch gespringelter Albaster im Gericht **Asseburg** bey **Vhalberg** gefunden Anno 70. im April. kan genutzet werden zu allerley Arbeit/ denn es fallen gar grosse Stück/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

6. Grauer Aschenfarber Albaster im Gericht **Asseburg** bey **Kremlig** gefunden im Sept. Anno 70. kan genutzet werden zu Gesimsen/ Dreyen und allerley Arbeit von Pflaster-Stein/ bricht zu grossen Werckstücken/ von der Fürstl. Vestung gelegen 2. Meil.

7. Ein grauer gewulcketer Albaster im Gericht **Wickensen** unter **Hamburg** gefunden im August. Anno 72. kan genutzet werden zum Dreyen/ Pflaster-Stein und zu Thüren/ auch zu anderer Arbeit/ bricht zu grossen Stücken.

Marmelstein

Num. 1. Ein grauer mit rohtgespringelten Marmel im Gericht **Asseburg** im **Wittwer Holtz** unter der **Asse** gefunden im April. Anno 70. kan genutzet werden zu Pfeilern und sonsten/ worzu man begehret/ dann er fällt an gar grossen Stücken/ von der Fürstl. Vestung gelegen 1. Meil.

2. Ein grauer gewulcketer Marmel im **Herleberg** für dem Closter **Woltingerode** gefunden im April. Anno 70. kan genutzet werden zu Pfeilern/ Pflaster-

Pflasterstein und Tischblättern / dann er fällt in gar grossen Stücken / von der Fürstl. Vestung gelegen 3. Meil.

3. Ein grauer weiß und gelb gewülcketer Marmell am **Hilse** gefunden im Octob. Anno 70. kan genutzet werden zu Tischblättern / Pflastersteinen / auch sonsten zu anderer Arbeit / von der Fürstl. Vestung gelegen 7. Meil.

4. Ein grauer Marmell gefunden zwischen **Goslar** und dem **Zellerwelt** / genandt bey dem **Schmide-Krug** den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern / Seulen / Gesimsen / Pflastersteinen und worzu man sein bedarff / von der Fürstl. Vestung gelegen 5. Meil.

5. Schwartzer und weiß gespringelter Marmell am **Hartz** an **der Ocker** unter dem **Treppenstein** gefunden den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu großen Seulen und Pflastersteinen / von der Fürstl. Vestung gelegen 5. und eine halbe Meil.

6. Ein gelber Marmell am **Petersbergck** vor **Goßlar** gefunden den ersten Jul. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern / Seulen und Pflastersteinen / von der Vestung gelegen 4. Meil.

7. Schwartz und weiß mit grau gespringelt Marmell am **Hartz** an **der Ocker am Berckenthal** gefunden den 21. Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu grossen Seulen / Tisch-Blättern und Pflastersteinen / von der Fürstl. Vestung 5. und eine halbe Meil.

8. Ein grauer mit roht gespringelt Marmell mit gelbglantzigen Duplein / wie Mißing gestalt gefunden an der **Radau** bey der **Hartzburg** den 21. Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern und Pflastersteinen / von der Fürstl. Vestung Wolffenbüttel 4. und eine halbe Meil / und von der Hartzburg eine halbe Meil.

9. Ein schwartz und weisser Marmell zwischen der **Asseburg** und **Kremling** im Jul. Anno 73. gefunden / kan genutzet werden zu Pfeilern / brechen zu grossen Stücken / von der Fürstl. Vestung 1. Meilweges.

10. Ein grau schwertzlicher Marmell zwischen den **Cellerwelt** und **Clausthal** / angetroffen den 8ten Jah. Anno 74. kan genutzet werden zu Tisch-Blättern / Seulen und anderer Arbeit / von der Fürstl. Vest. 6. Meil.

11. Ein blau und weisser Marmell gefunden im **Herleberg** beym Closter **Woltingrode** den 18ten Jul. Anno 74. kan zu allerley Arbeit genutzet werden / von der Fürstl. Vestung 3. Meilweges.

Spadt.

Ein glantzender durchsichtiger Spadt gefället bey **Gandersheim** am **Kreinschen Bergck** hinter **Orthusen** gefunden den 5ten April. Anno 72. kan genutzet werden in der Apotecken / den Goldschmieden auch dienstlich / und kan an Glases statt in die Fenster gebrauchet werden / wird auch unser Frauen Eyß genandt / von der Fürstl. Vestung 6. Meil.

Bergspadt.

Ein weisser harter Bergspadt gefunden im **Hartz** von der **Hartzburck** gelegen 1. Meil. den 2ten Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu kleiner Arbeit und Pflastersteinen / auch zu allen unartigen ertzflüßigen Dingen dienlich / von der Fürstl. Vestung gelegen 5. Meil.

Tutzstein

Num. 1. Schwartzer Tutzstein im Hartz am **Treppenstein** gefunden / den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Captelen und Fuß-Gesimsen / von der Fürstl. Vestung 5. und eine halbe Meil.

2. Schwartzer Tutzstein im Hartz über der Ocker gegen den Treppenstein gefunden/ den letzten Jun. Anno 72. kan genutzet werden zu Captelen und Fuß-Gesimsen/von der Fürstl. Vest. gelegen 5. und eine halbe Meile.
3. Schwartzer Tutzstein im Hartz an der Ocker am Berckenthal gefunden/ den 21ten Aug. Anno 72. kan genutzet werden zu Gesimsen/ Seulen/ brechen grosse Stück/von der Vest. gelegen 5. und eine halbe Meil.

Dupstein.

Num. 1. Ein weisser Dupstein gebrochen im Gericht Asseburg über dem Dorffe Denckte/ eine halbe Meilweges von der Vestung.
2. Ein weisser Haustein/ den die Steinmetzer und Mauerleute Mehelstein nennen/ ist bey dem Dorffe Kneidtling angetroffen worden/ eine halbe Meil von der Vestung abgelegen/ angetroffen Anno 71. und ist dem Lutterschen gleich/ wo nicht besser/ dessen 7. oder 8. Schuhe lanck Werckstück brechen kan.

(r) *Blanckenburg*, ein á partes Hertzogthum an den Thüringischen Gräntzen/ hat Silber- Kupffer- und viel und schöne Eisen-Bergwercke; man mercket darin:

TAB. I. Fig. XIII. XIV. XV.

(1) *Blanckenburg*, ein Fürstl. Schloß und Hauptstadt/ wobey Kupffer- und schöne Eisen-Gruben gebauet werden; in dem Thier-Garten daselbst findet man Marchasit-Kugeln und Nieren; sunt Pyrites ferrei coloris s. Marcasita ferreus.
(2) *Stiege*, ein Flecken mitten auf dem Hartz/ 2. Meilen von Blanckenburg gelegen/ hat Kupffer-Bergwercke/ und in einer Höle des Berges Hegershorst genandt/ hellgläntzende/ durchsichtige grosse und kleine Berg-Crystallen oder falsche Diamanten/ welche Glaß schneiden.
(3) *Zur Tanne*, ein Amt/ hat schöne Eisen-Gruben.
(4) *Braunlahe*, ein Amt/ wo treffliche Eisen-Erhe und Hüttenwercke/ in quibus atra fuligine ad horrorem aspicientium vultu & toto corpore deformati, ut poëtæ verbis utamur, Æneid. VII. ferrum exercentes vasto Cyclopes in antro; Brontésque Steropésque & nudus membra Pyrachmon, eliquant, purgant: & dum inter sese multa vi bracchia tollunt in numerum, versantque tenaci forcipe massam, cudunt ex illa varia ad usus humanos necessaria instrumenta ferrea; Hier findet sich auch Schwefel-Kieß.
(5) *Hüttenrode*, ein Dorff/ hat viel Eisen-Gruben/ und in solchen eine mineram Martis ex atro rubescentem cum saxo albo mixtam.
(6) Die Baumanns-Höle/ sind 6. grosse unterirdische Gewölber/ 1. Meile von Blanckenburg/ in der letzten und 6ten findet sich eine braune fette Erde/ welche/ dem Vorgeben nach/ Goldhaltig seyn soll.
(7) *Rübeland*, Röffland/ ein Dorff/ 1. Meile von Blanckenburg/ hat viel Eisen-Gruben und Hammer; eine halbe

Stunde

Stunde von diesem Ort ist der berühmte Marmor-Bruch und Mühle/ welche der Herr Hoffraht Schmidt in Braunschweig angeleget. Von diesem schönen vielfärbigten Marmor ist uns ein Manuscript nachgesetzten Inhalts communiciret worden:

Intus
Benahmten Autoris
Bericht
von denen entdeckten Marmor-Brüchen
Im Fürstl.
Blanckenburgischen Territorio.

Blanckenburg
den 20ten August. Anno 1715.

Unter die Glückseeligkeiten/ womit GOtt und die Natur ein Land gesegnet/ werden nicht unbillig die Berg-Schätze/ oder/ deutlicher zureden/ Metalla, Mineralia und Steine gezehlet. Daß auch das **Fürstenthum Blanckenburg** dergleichen Schätze in seinem Schooße hege/ und sich derselben mit guten Fug rühmen könne/ ist am Tage. Denn/ wem sind nicht die austräglichen Eisen-Hütten am Bodefluß gelegen/ bekandt? In was vor flor und aufnehmen weyland die Kupffer-Bergwercke hieherum gewesen/ höret man mit verwunderung an. Noch itzo thun sich hie und da dergleichen reiche Kupffer-Mienen herfür/ welche man wieder zubauen beginnet. Nicht minder giebt es auch Bley- und Silber-Adern an verschiedenen Orten dieses Fürstenthums. Dieses alles/ der Gebühr nach/ zuerzehlen/ und deutlicher auszuführen/ ist dießmahl mein propos nicht; wende mich dahero in specie auf den Marmor.

Daß in vorigen Seculis in Blanckenburgischen Territorio Marmor gebrochen worden/ wird verhoffentlich niemand in abrede seyn könne; Es ist aber zubedauren/ daß die Vorfahren so wenige Nachrichten uns davon hinterlassen/ welche ich dann hierbey anzuführen nöhtig erachte.

In der Braunschweigischen Topopraphia pag. 155. schreibet der Autor/ wenn er von dem Closter **Michelstein** handelt/ also: Einsmahls hat St. Volckmar, aus sonderlicher Schickung Gottes/ nahe bey der Clus einen schönen Marmor-steinen-Bruch gefunden/ welcher häuffig vercaufft und daraus viel geldes gelöset worden; Dieser Anbruch hat sich endlich verlohren/ und findet man nur noch geringe anzeigungen davon.

Idem. pag. 157. stehet. Anno 1457. hat ein Conventualis, Nahmens Anthonius Nimphæus, ein Wernigeröder gelebet so die devastation des Closters Michelstein prognosticiret, und aus Mormor-Stein allerhand schöne Arbeit machen können.

In einem alten Manuscripto, so ein guter Freund besitzet/ lieset man/ das Anno 1624. den 13ten Octob. Casper Stecke und Andreas Hintze einen Marmor-Bruch/ ohnweit dem Volckmar/ gemuhtet.

Hierbey mögte wohl die Frage entstehen/ wie es dann kommen/ daß solche Marmor-Brüche aus der acht gelassen und gar ins vergessen gestellet worden; die Ursache könte man wohl herbey bringen/ allein weitläuffigkeit zuvermeiden/ muß es dießmahl übergehen.

* * *

Auf mein rechtes Vorhaben endlich zukommen / so dienet zuwissen/ das itzo unter **Jhro Durchl.** LUDEWIG RUDOLPHS ꝛc. **Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg** ꝛc. Hochlöblichen Regierung ein Liebhaber natürlicher Wissenschafften an etlichen Orten dieses **Fürstenthums Blanckenburg** gute anzeigungen und Anbrüche von Marmor entdecket/ wovon derselbe auf hohen Befehl folgenden Bericht abstatten sollen und wollen.

Mache demnach den anfang von dem **Mittelberge** / dieser lieget ohnweit dem Volckmar / (oder den ruderibus des alten Closters / eben des Nahmens) ist nur durch einen Grund oder Thal von demselben abgesondert / und erstrecket sich nach dem **Eggerohder-Borne** hinauff.

Allhier wird neben den Eisenstein auch Fluß / so man insgemein Kuhreymen nennet / gegraben.

Die eine Eisen-Grube / worinnen die Marmor anzutreffen / ist zimlich tieff und weit / doch so beschaffen / daß das Sonnenlicht allenthalben einen freyen Eingang findet.

Der allhier befindliche Mormor ist fest und hart / mehrentheils grau von Farben / an etlichen Orten mit röhtlichen Adern oder Streiffen durchzogen / auch blicken hin und wieder zierliche weißliche Flecken oder puncte herfür / die das graue wesen / so zureden / corrigiren oder verbessern. Manche Stücke sind mit runden Crayßen und andern Merckmahlen von rohter Farbe bezeichnet; kurtz zusagen / er kan vor einen guten Marmor passiren / den man auch in zimlicher quantitæt haben kan.

Hierauf wende mich zu einer andern Art Marmor, welcher weit schöner und zierlicher von der Natur gezeichnet und bemahlet ist : Dieser ist zufinden auf denen **Hüttenrohdischen** Feldern / neben dem sogenandten Mühlwege / oder unterhalb denen **Hüttenrohdischen** Eisen-Gruben. Hier sind zweyerley sorten anzutreffen : die eine / so den Vorzug vor der andern hat / führet dreyerley Couleuren / weiß / grün und roht / auch siehet man zuweilen schwartze Flecke darunter. Diese Farben sind dermassen wunderlich untereinander gemenget / und geben eine rechte Augen-Weyde ab; billich könte man ihn einen Marmor variegatum tituliren. Ich muß mich noch in etwas bey Beschreibung seiner Schönheit aufhalten. Man siehet nemlich darinnen rohte und weisse Circul, auch elliptische figuren / worinnen wieder ein kleiner Circul von anderr Farbe eingeschlossen / der sein gehöriges Centrum hat; bisweilen bestehet das Centrum aus einem Sternlein mit 5. Spitzen. Jmgleichen observiret man figuren darinnen / so wie Sträuche oder Stauden gestalltet. In summa: so manches Stücke / so manche Veränderung wird man gewahr. Diesen buntfärbigen Stein findet man nue in gewissen Klumpen oder grossen Stücken zwischen den Abraum; Die Bergleute haben aus Unwissenheit manch schönes Stücke zertrümmert / zerschlagen und als etwas unnützes hinaus auf die Halle geworffen / wie der Augenschein giebet. Die andere sorte des Marmors hieselbst ist aus braun roht und weiß gemenget; wann ich ihn eigentlich abbilden oder beschreiben solte / so gleichet er einem Stück Preß-Sültze / oder von einander geschnittenen Roht-Wurst; ist gleichfals mit mancherley artigen figuren circuln und dergleichen gezieret. Es ist kein zweiffel / daß / wann erfahrne Stein-Brecher an die Arbeit gehen / dieser Bruch gute derbe Stücke zu allerhand Arbeit lieffern wird; doch ist dieses darbey zumer-

cken / daß dieser kaum beschriebene Marmor in etwas Eisen-schüßig ist/und je tieffer man kommet / je mehr er Eisen bey sich führet.

Wenn man von hier den Mühlweg auf den Wiesen hinab verfolget / und ehe man in das Thal / wo die Kreutz-Mühle lieget / gelanget / trifft man graue Steine an / welche aus der Erden heraus ragen; Nach genauer Untersuchunge habe befunden / daß es ebenfals ein Marmor, dessen Grund grau und mit schwartzen Adern durchzogen; meines wenigen Erachtens schätze ich diesen nicht unter den geringsten / sintemahl die Stücke / so am tage liegen / fein derbe seyn / weder schahlicht noch blättericht / als muß derselbe / so unter denen Raasen oder Boden stecket / nohtwendig besser und gleichförmiger seyn. Ja in selbigem Revier umher trifft man gantze Berge und Felsen von dergleichen grauen Marmor an; die Bergleute nennen ihn insgemein einen Horn-Kalck.

Solten mir meine Gedancken ein klein wenig hierbey zueröffnen erlaubt seyn / so gestehe / daß sich dieser füglich bey traurichen / jener aber bey frölichen Begebenheiten employren lässet.

Letzlich muß noch des **Krockſteins** gedencken; dieser ist ein rauher / wilder-wüster Berg oder Revier, oberhalb der Eisenhütten / **Neuwerck** genandt / an der Nord-Seiten der Bode gelegen. Hierselbst zeiget sich auch ein von Braun / weiß-und rohter-Farbe gemengeter Marmor. Der eine Felsen an den eusserſten Ende des Berges giebt gute Hoffnung zu derben festen Stücken oder Wänden.

Nach vorhergethaner fleißigen Untersuchunge derer Marmor-Brechers hat man auf **Hochfürstl. Regierung** Befehl daselbst Schlägel und Eisen angesetzet / und zubrechen angefangen / worzu der Höchste seinen Seegen verleyhen wolle!

Dieses ist also die eigentliche Beschaffenheit / so ich endes benandter / auf Befehl Ihre Hochwohlgebl. p. t. des Herr Ober-Hauptmanns von Campen, von denen Marmor-Anbrüchen und unterschiedenenen sorten abstatten sollen; So geschehen Blanckenburg den 20ten August. 1715.

Iohan Otto Linde, Sub-Con-Rector
ibidem.

Anfänglich hat man diesen Marmor mit der Hand in *Hüttenrode* geschnitten / Anno 1719. aber hat ein Künstler aus Braunschweig / Delion genannt / eine Mühle mit 9. Sägen zum schneiden inventiret / nachhero ist der Herr Hoffrath Schmidt in Braunschweig von **Ihro Hoch-Fürstl. Durchl.** Ludewig Rudolph, **Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ꝛc.** mit solchem Bruch allergnädigst belehnet / welcher dann diese Mühle mercklich verbessert / die Sägen vermehret / so daß man hier jetzo in der Geschwindigkeit die gröſten Platten zu Tischen / Geridons, Boden-Platten oder Pflaster-Steinen / ꝛc. schneiden kan. Denen fremden curiosis, so diesen Bruch und Mühle besuchen / præsentiret man eine kleine polirte Platte / nebst ein Paar daraus gedreheten / gleichfals polirten / Kugeln oder Eyern.

Specification
Der Blanckenburgischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Goldhaltiger Letten.
Silber- und Bley-Ertz.
Rohter Schwartzer } Eisen-Stein.
Rohter Schwartzer } Glaßkopff.
Kupffer-Kieß.
TAB. I. Fig. XIII. Pyrites globosus, Marcasit-Kugeln/ Kieß-Kugeln und Nieren/ finden sich in dem Blanckenburgischen Thier-Garten.
XIV. Eisen-Drusen.
XV. Lapis Corim, Kuhriem/ ist eine gewisse Art Eisen-Stein/ so ohnweit *Hüttenrode* gebrochen wird/ ist halb Eisen-Stein und halb Marmor, wird zum Fluß der andern Eisen-Steine gebraucht. Dieses Mineral hat dem Herrn Sub-Conrector Linden in Blanckenburg Gelegenheit und Anlaß gegeben/ weiter in dieser Grube nachzusehen/ da er denn die schönsten Marmor, derer oben bereits weitläufftig gedacht/ entdecket.
Hyacinthen.
Rohter Achat.
Berg-Crystalle.
Marmor und Porphyer von allerhand schönen Farben/ Puncten/ Circuln und Strichen/ da einige Stücke gantze Menschen/ Vögel/ Landschafften ꝛc. præsentiren/ dergleichen hier in Braunschweig in Herrn Hoffraht Schmidts Kunst- und Naturalien-Cammer zu sehen.

III. Das Stifft Hildesheim/

Ist eins der schönsten Bißthümer in Teutschland/ liegt zwischen dem Braunschweigischen und Hannöverischen/ hat zwar keine Bergwercke/ doch aber werden folgende Mineralia darin angetroffen.
Pyrites globosus, atramenti parens, ein grauer Kupfferstein/ daraus täglich/ so er am Wetter liegt/ häuffig Kupffer-Wasser träufft.
Hæmatites globosus, & schistus.
Sulphur apyron seu nativum.
Bitumen nigrum liquidum & concretum, Bergwachs.
Berg-Crystall.
Unser lieben Frauen Eyß.

Marmor

Marmor candidum ebori ſimile.
in cinereo candidum.
colore varium.
nigrum tenuiſſimis candidis venis diſtinctum.
rufum.
Terra aluminoſa.
Sil oder Ockergelb/ Berggelb.
Rubrica, Rohtſtein oder Röthel.
Creta nigra.
Tripel.
Smectis candida & cinerea, Waſch-oder Seiff-Erde.
vid. plura apud Frid. Lachmundum in Oryctograph. Hildesheim.

V. Die Elbe.

ALBIS, ein groſſer Fluß in Teutſchland/ entſpringet in Böhmen/ gehet durch Ober- und Nieder-Sachſen/ biß in die Nord-See/ führet Gold-Sand bey ſich/ welcher gewaſchen wird/ wie denn aus ſolchem Waſch-Golde eine Kette/ 16. Marck ſchwer/ einsmahls verfertiget worden. vid. plura apud Rudolphum in elementis amalgamationis pag. 4. und bey dem Hrn. von Rohr in ſeiner compendieuſen Haußhaltungs-Bibliotheck pag. 385. Thurneyſſer Lib. V. cap. 6. meldet/ daß in Sachſen in der Elbe auch Granaten angetroffen würden. Die Länder und Provintzen an der Elbe/ ſo wegen der Ertze und Edelgeſteine merckwürdig/ ſind nachgeſetzte:

I. DVCATVS SLESVICENSIS,

Das Hertzogthum Schleßwig/ liegt an den Däniſchen Gräntzen zwiſchen der Nord- und Oſt-See/ man merckt darin: *Hilgeland*, weil darin vor alten Zeiten gewiſſe Abgötter veneriret worden/ *Hilligland*, *Helgeland*, *Helgerland*, *Heilgeland*, *Inſula ſancta*, beſſer *Halligland*, d. i. ein Meer- oder See-Land/ von ἅλς, ἁλός, mare, weil es in der See gelegen/ iſt eine Inſul auf der Nord-See/ welche vormahls Gold-Bergwercke gehabt/ dato werden noch unterſchiedliche ſorten von Mineralien, als weiſſe Wiſmuthminera, Marcaſit und Waſſer-Kieß/ ſo etwas Silber hält/ darauß gebrochen; Dieſe Inſul hieß in alten Zeiten *Farrö*, *Farraria inſula*, *Foſetis-Foſtis* oder *Foſte-Land*, von dem Abgott Foſta, welcher darin verehret worden. J. Iſac. Pontanus in Geograph. Danic. pag. 740. ſchreibet davon alſo: Hic ad Boream & ſubſolanum admiranda naturæ

miracula ex montium visceribus eruuntur, metallum colore & nitore aurum perfectum referens, argentum rude rubrum, Gold-Ertz/ incolæ Mümmer-Gold vocant. Metallica aurea est, quam erutam ad Ducem Holsatiæ mittunt, quæ tusa, lota, tosta & separata aurum perfectum reddit & tantam sulphuris quantitatem, ut hinc sumtus, qui in separationem impenduntur, colligi possint.

II. DVCATVS HOLSATIAE

Das Hertzogthum Holstein / gräntzet mit den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg/ hieß in alten Zeiten *Nordalbingia*, *Saxonia Transalbiana*, das Nord- oder Uber-Elbische Sachsenland/ hat keine Metalle.

(a) *Hamburg*, eine grosse Reichs-Stadt/soll auf Stein-Kohl-Adern stehen.

(b) *Lübeck*, eine grosse Reichsstadt/ woselbst/ und in denen daherum liegenden Orten in alten Zeiten viel Eisen-Schmeltz-Hütten gestanden/ denn weil die Schweden den Osmund oder Eisen-Klumpen/ wie sie aus der Erden gegraben worden/ nicht zu tractiren gewust/ haben sie solche bey gantzen Schiffs-Ladungen nach Lübeck gesandt/ wo sie geschmoltzen und in Stangen geschmiedet worden/ welche man hernach wieder nach Schweden gebracht und dorten verkaufft. Nunmehro aber sind diese Schmeltz-Hütten gantz wieder eingangen/ nachdem die Schweden selbst hinter die Kunst und den Vortheil kommen/ Schmeltz-Hütten und Hammer aufgerichtet und angelegt haben.

III. DVCATVS MAGDEBVRGIC.

Das Hertzogthum Magdeburg/ gräntzet mit der Marck Brandenburg/ dem Hertzogthum Braunschweig/ denen Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt; darin sind folgende Oerter zu mercken:

(a) *Halle*, eine schöne Stadt an der *Saale*, aus welcher man in dieser Gegend sonsten gediegene Gold-Flittern und Körner gewaschen. In dem Stadt-Graben sind auch schwartze Stein-Kohlen zu finden/ &c. vid. Büntingii sylvam subterran. in append. und Monsterus in seiner Cosmographia sagt von *Halle*, daß man daselbst an der *Saale* auch vormahls Silber gefunden habe. Es sind auch um *Halle* und der Gegend *Gibichenstein* schöne Kupffer-Gänge verborgen/ so mit wenigen Kosten erschürffet werden könten/ wenn nur Liebhaber und Bergwercks-verständige Personen solche untersuchten.

(b)

(b) *Giebichenſtein*, Schloß und Amt an der Saale, ohnweit Halle gelegen/ hat sehr hart und saubern Marmor, weil aber die Stücke nicht groß gebrochen/ hat man diesen Bruch zu Ende des vorigen seculi wieder verlassen; ehemahls hat man hier auch Stein-Kohlen gefunden.

(c) *Wettin*, eine Graffschafft 2. Meilen von Halle, darin vor alten Zeiten gute ergiebige Kupffer-Bergwercke gewesen/ anitzo bricht man viel Stein-Kohlen darin/ welche voll von Schwefel sind und zu Asche verbrennen/ sie werden auf der Saale zum Saltz-sieden nach Halle gebracht. Man findet sie in solchen Uberfluß/ daß auch darmit das gantze Land und alle angräntzende Oerter reichlich können versorget werden. vid. plura in dem Brandenburgischen Aufstand über die General-Befahrung des Preußischen Stein-Kohlen-Bergwercks zu Wettin.

(d) *Lebegum*, *Löbichin*, 2. Meilen von Halle/ hat ein Stein-Kohlen-Bergwerck; diese Kohlen haben viel Hartz und Pech bey sich/ verbrennen deshalb nicht zu Asche/ sondern lassen eine Schlacke zurück/ werden ebenfals in Halle beym Saltz-sieden verbraucht.

(e) *Meißdorff*, eine halbe Meile von Ermsleben gelegen/ hier werden viel Stein-Kohlen gebrochen/ so sehr sulphurisch sind/ deßhalb die Schmiede/ wenn sie solche brauchen/ wegen des abscheulichen Gestancks nicht vor der Esse bleiben können; sie werden meistens nach Aschersleben zum Saltz-sieden verfahren.

(f) *Alvensleben*, ein Flecken 3. Meilen von Magdeburg/ wo Anno 1719. Silber- und Kupffer-Schiefer-Gruben aufgenommen worden/ man fand in solchen auch etwas Sand-Ertz und schöne Fisch Schiefer; weil aber der Stein nicht sonderlich reich/ hat man die Arbeit weiter und tieffer zu graben bald wieder liegen lassen.

(g) *Walbeck*, *Walbcke*, Flecken und Stifft 6. Meilen von Magdeburg an der Braunschweigischen Gräntze/ man findet hier in dem Töpffer-Thon die mineram Martis solarem, welche als Kieß gläntzet/ Kugeln/ Aepffel/ Birne/ Pfirsinge/ ꝛc. und viel andere Figuren mehr præsentiret/ zerfällt leicht an der Lufft/ und verwandelt sich in ein weiß vitriolisches Saltz/ welches ungemein sauer riechet. TAB. III. Fig. II.

(h) *Köndern*, wo man vor etwa 200. Jahren ein Silber- und Kupffer-haltiges Schiefer-Bergwerck aufgenommen/ aus Mangel des Holtzes und Kohlen aber nach etlichen Jahren wieder eingehen lassen.

(i) *Rotenburg*, hier werden viel Stein-Kohlen gegraben/ da benebenst auch einige magere Flötz-Schiefer/ so sehr gering am gehalt des Silbers und Kupffers sind/ und mithin den Uberschuß der Stein-Kohlen wieder verzehren.

vid. plura in dem Bergmännischen Bericht von dem Zustande der Bergwercke in dem Hertzogthum Magdeburg. 1702.

IV. PRINCIPATVS HALBERST.

Das Fürstenthum Halberstadt/ liegt neben dem Magdeburgschen/ und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben; die Herrn von der Asseburg zum Falckenstein besitzen darin ein Stück des Unter-Hartzes/ und sind mit denen darin befindlichen Bergwercken beliehen/ bauen auch als der Königl. Preußl. Cammer-Herr von der Asseburg zu *Falckenstein-Meistorf* ein vor dem Nachgebirge dieses Unter-Hartzes bey *Meistorf* herourch streichendes Kupffer-Schiefer-Flötz/ und in dessen liegenden am Gehänge des Gebürges ein Stein-Kohlen-Flötz.

(a) *Tityan*, *Titian*, ein Gebürge drey viertel Meile dem Selcke-Bach hinan/ und 1. und eine halbe Meile von Ermsleben zwischen Hatzgerode, Ballenstædt und Falckenstein gelegen/ soll/ dem vermuhten nach/ viele gute/ besonders aber Gold-Ertze und Sand in sich halten; aus denen hin und wieder daran befindlichen kleinen Hölen/ und löchern/ aus welchen ein Wasser mit gelben Gold-Leim und Sand hervorquillet/ sollen jährlich die Venetianer, wie man uns in Ermsleben erzehlet/ eine grosse Menge Gold holen/ und soll das Gold gewaschen und gediegen/ si relatio vera? darin anzutreffen seyn/ und als Eyß-Zacken gewaschen rein an den Decken der Gruben und Hölen herab hangen. Die Gern-Goldmacher hohlen ihre materie aus diesem Berg/ welche in einer Gilbe und den sogenandten Pich-Nieren und wilden Ertzen bestehet/ ob einer sein verlangen daraus erfüllet/ ist uns nicht bekandt. Von den Mahlern werden auch verschiedene Erden/ Letten und Gilben zu Farben daran gesuchet.

(b) *Danckerode*, *Denckerode*, ein Dorff/ hat Kupffer-Ertze und weissen/ blauen und violetten Fluß/ welcher nach Mansfeld, Eißleben/ Hatzgerode, Leimbach, ꝛc. zum schmeltzen der Ertze und Schiefer häuffig verfahren wird; der blaue und violette wittert an der Lufft aus und wird weiß. Die Grube ward Anno. 1714. von dem Falckensteinischen Berg-Meister Ioh. Heinr. Schlegeln aufgenommen/ und zur Hülffe GOttes genandt; der Gang ist ein rechter Hauptgang/ und durchstreicht auf 9. Uhr in die halbe Mitternacht

(i) nicht

nicht allein dieses Danckerödische/ sondern auch die benachbarten Anhaltischen und Stollbergischen Reviere. Die Materie des Ganges ist gelblichter und spiegelichter Spaat/ welcher ein reichhaltiger Stahl-Stein ist. Die Ertze/ so darin brechen/ sind Kupffer-Kiese und einige Nester Fahl-Ertz. Dieses kleine Bergwerck von 20. Lachtern tieff bauet sich anitzo durch Floß und Kupffer-Kieß frey/ und profitirt man davon wöchentlich noch etliche thlr. Uberschuß. Ex amica communicatione des Herrn Berg-Meister Schlegels.

V. SAXONIA SVPERIOR,

Ober-Sachsen / eine Haupt-Provintz an der Elbe/ darein folgende Länder merckwürdig.

A. PRINCIPATVS ANHALTINVS

Das Fürstenthum Anhalt / liegt an der Elbe um die Gegend/ wo die Mulde und Saale hinein fället; darin sind folgende Bergwercke.

(a) *Hatzgerode* oder *Hartzgerode*, Bergstädtgen an dem wasser Selcke gelegen/ hat Silber/ Kupffer/ Bley/ Eisen und Stahl-Bergwercke/ die Anno. 1490. aufgenommen und Anno. 1492. bereits in guten Standt und Aufnehmen gewesen/ durch schlechte administration aber verschiedentlich liegen blieben/ biß sie endlich zu Ende des vorigen XVII. ten Seculi wieder von neuen starck angetrieben und endlich Anno. 1724. in einen guten und ergiebigen Standt gesetzet worden so daß man jetzo folgende Gruben starck bauet und schöne reiche Ertze/ welche in der Silber-Hütte / 1. Stunde von der Stadt gelegen/ geschmoltzen werden/ fördert. In alten Zeiten hat man hier auch viel Schwefel gekocht.

Neu-angelegte Zubuß

Der Hoch-Fürstl. Anhaltischen Bergwercke zu Hartzgerode / Güntersberge und Neudorff / bey Schliessung des Quartals Reminiscere, 1726. den 30. Mart. Im Fürstl. Berg-Amte zu berechnen.

Hartzgeröder Drusen Zug.	angelegte Zubuß Thlr.	Gr.	Mühlen und Ehrichs Berger Zug.	angelegte Zubuß Thlr.	Gr.
Der St. Cathariner Erb-Stollen wird von der Hoch-Fürstl. Herrschafft auf dero Kosten gebauet.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Eröffneter Apffelberger Gewercken Stollen.			Fürst *Carl Wilhelm.*	4	=
Hoffnung GOttes.	4	=	Rauten-Crantz.	2	=
Fürstin Louise.	3	=	Güntersberger Zug am Straßberger Wege.		
Feld- und Quellen-Zug.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Eröffneter Stollen.			Fürst *Victor Friederich.*	2	12
Fürstin *Elisabeth Albertine.*			Birnbaumer Zug bey Neudorff.		
Princesse Dorothée Johannette.			Eröffneter Gewercken Stollen.		
Wolffsberger Zug.			Beständige Freundschafft.	5	=
Eröffneter Stollen.			Friedens Zeche.		
Fürst *Victor Amadeus.*			Glücks-Stern.		
Werden von Hoch-Fürstl. Bernburgischer Herrschafft gebauet.			Meiseberger Zug noch daselbst.		
			Eröffneter Gewercken Stollen.		
			Fürst *Carl Friederich.*	2	=

Bernburg den 27ten Febr. 1726.

Gruben-Bericht des Louiser-Gesenck bey dem Quartal-Schluß Reminiscere 1726.

Dieses Gesenck bringt von der Hengebanck biß auf dem Füll-Ort 25. Lachter Teiffe ein / das im Fahr-Schlacht liegende Ertz-Trum setzt noch beständig nach der Teiffe fort ist 16. Zoll mächtig im Anbruch ohne Blendt / woran roh-schmeltzer Ertze ausgehalten werden / so einen gelben Fluß bey sich führen / mit dieser Strecke ist man allbereits 8. Lachter ins Feld aufgefahren und vorn in des Stosses einbruch 3. Lachter hoch / das Trum in hangenden ist ein viertel Lachter mächtig / hat eben-mäßig rechte schöne Silber-Ertze ohne Blendt / worunter zuweilen Kupffer- und allerhand couleurte Ertze brechen / worvon wöchentlich 1. und ein viertel Treiben Silber-Ertz gefördert wird / auch allbereits 11. Treiben / 25. Tonnen zu einem Silber in die Puch-

Puchwercke gelieffert/ und wird man so bald die Flut-Zeit vorüber/ und die Tage-Wasser/ so itzo sehr verhinderlich/ sich ein wenig verschossen/ die Ertzförderung in dem bevorstehenden trocken Quartal mit GOttes Hülffe noch einmahl so starck verrichten können/ auf diesem Ertz-trum ist man allbereits 9. und ein halben Lachter ins Feld aufgefahren und stehen die Ertze so wohl vor dem Feld-Ort/ als auf der Sohle ingleichen in der ersten und andern Forsten Höhe im über sich brechen 3. Lachter hoch in den schönsten Anbrüchen/ und lassen im weiterm einbrechen sich immer schöner, und besser an/ in dem Querschlag vor dem Feld-Ort läst sich wieder ein Ertz-trum spüren/ man darff es aber anitzo nicht wagen ins hangende weiter zuverfolgen/ bis sich die Tage-Wasser verlauffen haben; Diese Wasser werden durch die vorgerichtete Pompen gewältiget/ so stehet auch diese Grube im tüchtigem und wohlverwahrten Gezimmer; die Grube ist belegt mit 1. Obereinfahrer/ 1. Obersteiger/ 1. Untersteiger und 24. Mann; Die Grube ist mit Holtz und andern zum Gruben-Bau nöhtigen Materialien versehen; welches alles wir Endes unterschriebene hierdurch pflichtmäßig berichten wollen.

Hartzigerode den 30ten Mart. 1726.

J. H. Pfeiffer/ Schichtmeister.
Ameiß.
Jacob Tost/ Obersteiger von der Fürstin Louysc.

(b) *Güntersberg*,] 2. Dörffer/ haben gleichfals Silber- und
(c) *Neudorff*,] Kupffer-Bergwercke.

(d) *Alt-Anhalt*, ein ruinirter alter Ort und verfallenes Schloß/ das Stammhauß der Fürsten von Anhalt/ stehet auf einem Jaspis-Grund/ und wird derselbe/ als auch ein grüner Marmor unten an des Schlosses-Fuß gebrochen; eine gelehrte Feder hatte voriges Jahr folgenden Einfall/ welcher zugleich ein Chronostichon vorstellet/ davon:

IVCVnDIVs prInCIpIVM non restat! 1725.
Es ist wohl nie erhört/ daß eines Königs Hauß
Auf solchen Grund gebaut/ der jenes übertrifft
Das graue Alterthum in Anhalt weist es aus
Daß dessen Stammhauß ist auf Jaspis-Grund gestifft.
Die Deutung soll wohl seyn: GOtt lasse es geschehen!
Daß dieses hohe Hauß nie werde untergehen.

Weil auch unter und bey dem *alten Anhalt* so viel herrliche Anweisungen zu reichen Ertzen vorhanden/ so wurde von obiger gelehrten Feder auch dieses communiciret:

QVæstVosIssIMæ sVb arCe AnhaLt Latent DIVItIæ 1725.
Last von Küffhäuser-Berg noch so viel Rühmens machen/
Und setzt dem Brocken auch der Riesen-Berge bey:
Gnug! daß in keinem nicht zu finden solche Sachen/
Denn Anhalts Stammhauß steht auf Jaspis/ Gold und Bley.

(e) *Brambeck*, hier hat man vor ein paar Sec. viel Schwefel gemacht.

(f) *Gehrenrode*, *Gerenrode*, ein Dorff/ hat ein Silber- und Kupffer-Bergwerck/ welches Anno 1120. andere setzen Anno 1134. aufkommen.

(g) *Ramberg*, ein Berg/ darauf das so genandte Neue Kupfs-Loch/ von welchem zeithero viel Lermens gemacht worden; es ist die angetroffene Berg-Art aber in der That nichts anders als ein Glimmer/welcher nach einiger Windmacher Vorgeben sehr reichhaltig seyn soll/ ist aber nicht so/ er ist zu leicht/ und folglich von geringen Silber-Gehalt; inzwischen sind 2. Gruben daselbst aufgenommen worden/ und wird die Zeit es lehren/ was vor silberne Berge dieser Ramberg gebähren wird.

(h) Der Mägde-Sprung/ wobey zu Anfang dieses Sec. noch ein Eisen-Bergwerck gewesen/ auch ein hoher Ofen und Hammer gestanden.

Specification

Der Anhaltischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gold-Ertz.
Sehr reiches kleinspeißig Silber-Ertz.
dito in Quartz und gelben Gebürge.
dito in grünlichten Spaat.
dito mit Kupffer-Kieß und Spaat.
Grobspeißig schön glänzendes Silber- und Bley-Ertz oder Grobglantz/ siehet/ als ob es polirt wäre.
dito in gelben Spaat.
Grobglantz Silber- und Bley-Ertz mit rohter Blende.
Fahl-Ertz mit blauen Fluß.
Grobglantz in Quartz und gelben Spaat.
Gelber reicher Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz in Spaat eingesprengt.
dito mit Kupffer-Lasur.
Schwefel-Kieß/ arena sulphurea, findet sich in grosser Quantität in den alten Schwefel/ besonders Davids, Stollen/ aus welchem vor 50. und mehr Jahren Schwefel und Vitriol verfertiget worden.
Eisenstein.
Gelbiger spiegelichter Spaat oder Stahlstein.
Stein-Kohlen.
Ochra.
Terra rubra, der sogenandte aufgetrocknete Sinter.
Wild Sand-Ertz/ findet sich bey der Teuffels-Mühle auffm Ramberg.

Weisser/

Weisser/ blauer und violetter Fluß-Stein.
Grauer Marmor mit weissen Adern.
dito grüner/ ist weich/ und läst sich deswegen gut schleiffen und poliren.
Roht und grüner Jaspis.
Berg-Crystall und allerhand Drusen-Gewächse.
Lapis nephriticus.
Schiefer-Stein.
Von den Hartzgeröder Bergwercken vid. H. D. Müllers Leib-Med. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. von Anhalt-Bernburg/ und Berg-Physici zu Hartzgerode / schöne und gelehrte Nachricht/ welche in den Breßlauer Kunst- und Natur-Geschichten/ Versuch XIX. pag. 168. ꝛc. it. Versuch XX. pag. 374. 504. 604. ꝛc. it. Versuch XXI. pag. 75. 192. ꝛc. it. Versuch XXVII. pag. 291. zu lesen. it. Ch. Maskii Dissertat. de inexhaustis metallicis opibus Hartzgerodæ, Præs. Georg. Casp. Kirchmajero. Wittenb. 1697. 4t. und von den Anhaltischen Gruben überhaupt vid. Frid. Fürsens Stellionatus circa Anhaltinas metalli-fodinas famosissimus. Hamb. 1703. fol. it. ejusdem apologia pro stellionatu &c. Hamb. 1704. fol.

B. DVCATVS SAXONIAE,

Der Chur-Kreiß / ein schön Stück Landes zwischen Anhalt/ Meissen/ Marck und Laußnitz/ darin ist:

Belgern, ein Städtgen / in dieser Gegend giebt es Alaun-Bergwercke.

C. ABBATIA QVEDLINBVRG.

Die Abtey Quedlinburg / liegt zwischen den Fürsten-thümern Halberstadt und Anhalt/ darin ist.

Quedlinburg, eine Stadt/vor einigen Jahren suchte man hier auch Ertze/ fand aber weiter nichts als Stein-Kohlen und eine mineram Martis, welche letztere aber aus Mangel des Holtzes nicht geschmoltzen und verarbeitet werden kunte; ist also die Grube/ nachdem bereits über 50000. thlr. daran gewandt und verbauet worden / wieder liegen blieben. In alten Zeiten ward hier auch Alaun und Vitriol gesotten/ welche Arbeit aber auch wegen Holtz-Mangel endlich unterlassen worden. Sonst bricht hier unter dem Kalck- und Gibs-Stein das schönste durchsichtige Marien-Glaß.

VI. MARCHIONATVS MISNIAE

Das Marggrafthum Meißen / ein schön Stück Landes / welches an die Laußnitz / Sächsischen Chur-Creyß / Böhmen / Francken und Thüringen gräntzet / hat die schönsten und reichsten Bergwercke mit in Europa.

Misnia fulgenti tellus opulenta metallo.

Man mercket darin erstlich.

Die Flüsse.

(a) die Elbe. vid. supra.

(b) Die *Mulda*, welche nebst andern kleinen Flüssen und Bächen / besonders im Gebürge Gold-Körner und Sand mit sich führet.

Und hernach folgende Kreiße und Länder / als.

A. Den Meissnischen Kreiß /

darin ist:

(a) *Dreßden*, eine grosse Stadt und Chur-Fürstl. Residentz an der Elbe / man findet in ihrer Gegend Stein-Kohlen; prope Dresdam carbones fossiles reperiuntur, bituminosi sunt & molles; alius ibidem est durior, quem passim cum lapide Thracio, aut Gagate confundunt. vid. Ioh. Zahn Disquisit. I. Geoscop. Vor 150. Jahren hat man hier 5. sorten Schwefel aus Kieß gesotten / als (1) rohten / wie ein roht gulden Ertz. (2) rohten / einem Queckßilber-Ertz gleich. (3) so dem Reusch oder Rußgelb gleich. (4) so dem gestossenen Mercurio sublimato ähnlich / und (5) schwartzen / den Zinn-Graupen gleich.

(b) *Pirna*, Städtgen / hat weiß-grauen Marmor.

(c) *Scharffenberg*, 1. Meile von der Stadt Meissen, nicht weit vom Schloß Scharffenberg an der Elbe gelegen / wo man Anno. 1220. unter Marggraff Heinrich ein Silber- und Bley-Bergwerck entdecket / welches aber Anno. 1429. im Hussiten Krieg verderbet worden und liegen blieben; nachhero hat man einmahl wieder angefangen es zubearbeiten / auch damit Anno. 1590. noch nicht sonder guter Außbeuthe und profit continuiret / doch ist es endlich wieder verlassen worden; dato findet man noch Spuren davon an der gelb- und weissen Blende.

(d) *Diebesgründe*,
(e) *Müntzethal*,
(f) *Mökritz*,

Dieser 3. Oerter gedencket Fabritius in seinen Meissnischen Annalibus, daß sie 1. Meile von der Stadt Meissen gelegen und ebenfals Bergwercke gebauet.

(g)

(g) *Strelen*, *Streel*, ein Städtgen/ in welcher Gegend sich die minera Martis solaris in einem Letten oder Thon findet.

B. Den Leipziger Kreiß/
darin ist:

(a) *Leipzig*, eine schöne Stadt/ bey welcher auf denen sogenannten Pfaffendörffschen Aeckern gar schöne Stücke Jaspis, Achat und Chalcedon ausgeackert werden.

(b) *Rochlitz*, Städtgen an der Mulde, hatte ehemahls gute Silber- und Kupffer-Bergwercke/ die aber vor langen Jahren bereits eingegangen/ it. einen Marmor-Bruch. Bey der Stadt ist ein Wald darin man Gold und Edelgesteine/ dem Vorgeben nach findet/ man hat daher ein proverbium: das Schloß zu Rochlitz stehet auf lauter Marmor; der Rochlitzer Wald auf lauter Gold/ und der Galgen auf gutem Silber; der sogenannte Waldbach allhier führet Granaten und kleine Rubinlein/ vormahls ist auch Gold darin gewaschen worden; zu Matthesii Zeiten hat man auch noch Gold-Körner in der *Mulde* bey Rochlitz geseiffet; itzo sind weder Bergwercke noch Gold-Körner mehr hier anzutreffen. vid. plura in Casp. He. Graunii Beschreibung Rochlitz. 4t. Lipsi. 1719.

(c) *Muschen*, *Mutzschen*, ein Städtgen/ an diesem Ort findet man in der *Mulde* die sogenandte Mutzscher-Diamant-Muttern oder Adeler-Steine/ sind runde Kugeln/ diese/ wenn sie zersetzet und zerschlagen werden/ sind inwendig durch und durch mit Diamanten/ Crystallen/ und Amethysten angefüllet. vid. plura von diesen Edelgesteinen in Mylii memorabil. Saxon. Subterran. Part. II. pag. 5. wo zugleich eine solche Kugel in Kupffer gestochen zusehen.

C. Den Ertzgebürgischen Kreiß/

Distractum metalliferum oder *Territorium montanum*, welcher an den Böhmischen Gräntzen liegt/ und in welchem man alte/ berühmte/ schöne und reiche Bergwercke/ so eben diesem Kreiß den Nahmen gegeben/ zu befahren hat.

Die Gruben wurden um das Jahr Christi 1169. (andere melden 1170/ und noch andere 2. Jahr später/ nemlich An. 1171.) zu bauen angefangen/ und auf diese Weise/ durch einen sonderbahren Zufall/ erstlich entdecket: denn als ein Saltzfuhrmann aus Goßlar (andere setzen/ Fuhrleute vom Wildenmann und Cellerfeld/ welche Bley in Böhmen auf den Kuttenberg geführet) ein Gold- und Silber-reiches Stück Ertz oder Stuffe/ ohne

dessen Wehrt zu wissen/ in dieser Gegend zu Tage in dem Fahrwege gefunden / und / weil es glänzend und dem Goßlarisch-Rammelsbergschen Ertz nicht unähnlich gewesen/ mit sich nach Goßlar genommen und Bergwercks-verständigen Leuten gezeiget/ so kamen etliche Berg-Häuer von Cellerfeld aus dem Hartz/ welche den Ertz-Stein besser/ als obiger Fuhrmann kanten/ was daran zuthun und was sein Wehrt und Gehalt / herauf in Meissen/ und entdeckten anfänglich einen reichen unterirdischen Schatz in der Gegend / wo itzo die berühmte Berg-Stadt Freyberg steht / wodurch sie den damahligen regierenden Marggraffen Ottonem von Meussen dermassen bereicherten/ daß er deßhalb in der Historie nur der Reiche zubenamt worden/ so daß ihm alle benachbarte Fürsten und Könige/ja gantz Teutschland sein grosses Glück und unaussprechlichen Schatz selbiger Zeit mißgönneten. Nach Entdeckung der ersten Schätze / hat man bald weiter herum in der gantzen Gegend geschürffet/mächtige und reiche Ertz-Gänge angetroffen / mehr Berg-Städte erbauet / und die Bergwercke nach und nach in guten und ergiebigen Stand gesetzt/so daß die daraus gewonnene Ausbeute kaum gezehlet werden mag. Zum Lobe dieser herrlichen Silber-Gruben hat Bocerus folgende Lateinische Verse verfertiget:

Quid *Scharffenbergi* gelidum quod conspicit Albim
Munera? lanificæ memorem vicinaque *Tschopæ*,
Qua *Sachsenbergum*, propria sic gente vocatum,
Innumeris venis, multis & dotibus ornant.
Hoc *Glashuta* tuas, quid laudem carmine venas?
Quidve *Frauenbergi* duplicis? quid magna *Toranti*
Dona? quid æriferæ non cessatura *Libenæ*
Munera? vos Saxo primis invenit in venis.

vid. plura in Albini Meissnischer Berg-Chronica pag. 10.

Aus diesen herrlichen Bergwercken kommen folgende Ertze und Steine zu Tage/als:

Roht-grün-blaufarbigt-schwartz-und braune Gold-haltige Körner.
Gold-Flitschen und Flämmgen in Seiffen und Schwartz-Wasser.
Gediegen rein gewachsen Silber.
Glaß-
Rohtgulden-
Weißgulden- } Ertz.
Granaten-
Grün Silber-
Schwartz-grau-fahl-Gänseköhtigt Silber-Ertz.
Gediegen gewachsen Bley.
Weiß Bley-Ertz.

Grün

Grün Bley-Ertz/ vena plumbi virideſcens, iſt ſehr Mercurialiſch/ und giebt ein Oel per deſtillationem.
Gewachſen Kupffer.
Kupffer-Blumen und laſur.
Gewachſen Gediegen Eiſen.
Weiß-ſchwartz-braun-roht-und gelber Eiſenſtein.
Schiſtus ſeu Xiſtus, Hæmatites.
Zinnſtein.
Schwartz-braun-gelbigt-und röhtliche Zinn-Graupen.
Kleine Zinn-Graupen/ minera ſtanni cryſtalliformis puriſſima cryſtallis minoribus reſplendens nigricantibus.
Groſſe ſchwartze gediegene Zinn-Graupen.
Gediegene Zinn-Graupen mit gelb-roht und andern Farben melirt.
Grau-roht-ſchwartz-Gelblicht-und weiſſer Zwitter.
Braunſtein oder Magneſia.
Wißmuht-Ertz und Marcaſit.
Ertz-Farben-Schirbel-und Fliegen-Kobold.
Kobold ſehr ſchwer und ſchön glantzend/ als groſſe Zinn-Graupen gewachſen.
Kobold-Blüthe.
Kupffer-Nicol-Marcaſit.
Weiß-gelb-röhtlicher Schwefel-Kieß.
Vitriol-Kieß.
Spieß-Glaß-Ertz oder Minera Antimonii.
Gewachſen Gold und Zinnober-Ertz.
Cinnabaris nativa.
Waſſer-Bley-Ertz.
Schwartze-gelbe Blonde oder Blende.
Arſenic-Kießе, Minera ex qua Arſenicum præparatur.
Mißpickel, Miſpichel, Müſſpückel, eſt concrementum ſplendens argenti ſpumæ ſimile.
Wolfrum oder Wolfram.
Stein-Kohlen.
Alaun-Ertz.
Weiſſer und gelber Talck.
Marien-Glaß oder Selenites.
Lignum foſſile.
Rohter-gelber/ roht und grüner Hornſtein.
Weiſſer/brauner/ rohter und grüner Spaat.
Weiß-und grüner Sinter.
Weiſſer tropffſtein.
Glimmer/ Katzen-Gold und Silber.
Viol-Steine.

Nechst denen kostbahren und reichen Metall- und Mineralien lieffern diese Bergwercke auch einige edele und andere Steine/ als da sind:

Diamanten/ so den Böhmischen weit vorzuziehen.
Amethysten.
Aqua marina.
Chalcedonyer, gantz weiß/ it. graue.
Achat, von allerhand Farbe.
Topasen.
Almadin Stein oder lapis Alabandicus.
Granaten.
Rubine, vid. Mylii memorabil. Saxon. subterran. Part. II. pag. 12.
Opale.
Carniol.
Smaragde.
Roht/ grau-roht/ gelber/ schwartzer/ gelber mit roht und schwartzen Adern/ grüner mit rohten Aederlein und Flecken/ Jaspis.
Grün/ gelb und blau-braune Malachiten.
Chalcedon, Jaspis und Amethyst zusammen gewachsen.
Turcois.
Sapphire.
Hyacinthen.
Berg-Crystallen/ theils sehr groß. vid. Mylii Saxon. subterran. Part. II. pag. 8. cum fig. it. Breßlauer Kunst- und Natur-Geschichte I. Supplement. pag. 85.
Magnete.
Grauer/ schwartz/ brauner/ schwefelfarbigter/ röhtlichter/ gelber mit rohten Tropffen/ grauer mit Granaten; grün-roht und grauer Serpentin-Stein.
Marmor, vid. Lehmanns Historischen Schau-Platz ꝛc. pag. 457.
Bisaltes, Basaltes, der Meissnische Probier-Stein.
Alabaster.
Wurst-Stein/ findet sich beym Jobs-Bade/ und ist ein buntfarbigter Stein/ gleichsam mit Speck und Blutfarbe durchflossen.
Schmiegel oder Schmirgel.
vid. plura von den Meissnischen Edelgesteinen in dem Staat von Chur-Sachsen Cap. VIII. it. in dem ersten Supplemento der Breßlauer Kunst- und Natur-Geschichte pag. 85. &c.

Die merckwürdigste Oerter dieses Ertz-Gebürgischen Kreises sind folgende/ als:

(a) *Freiberg*, eine uhralte/ grosse und feste/ dabey die schönste Berg- und zugleich Hauptstadt in Ertzgebürgischen Kreiße/ ist von Hartzischen Bergleuten erbauet worden/ und zwar an

dem Ort und Stelle/ wo ehemahls die zwey Dörffer *Lusitz* und *Kerstendorff* gestanden/ ist von den vielen Privilegien und Befreyungen/ damit die Landes-Fürsten von Meissen solch neu Bergwerck befreyet/ damahls Freyberg/ quasi ein freyer Berg/ genannt worden. Sie hat berühmte und considerable Silber/ Kupffer/ Zinn- und Bley-Bergwercke/ so schöne Ausbeute geben/ nebst verschiedenen Mineralien als Kobold/ Antimonium, &c. Die Gruben wurden um das Jahr Christi 1157. (oder wie andere melden Anno 1169/ noch andere 1170/ noch andere 1180) zu bauen angefangen. Hierum werden dato 128. Gruben gangbahr angetroffen/ dazu 20. hohe Oefen gehören. Anno 1619. haben die hiesige Bergwercke ihre verborgene Gaben so reichlich hervor gegeben/ daß sie alle Woche 500. Marck rein geschmoltzen Silber/ohne Kupffer/ Bley und Zinn Ausbeute/ nach Abzug aller angewandten Unkosten/ getragen; und Anno 1717. haben sie über 142. Centner rein Silber nach Dreßden in die Königliche und Chur-Fürstl. Schatz-Kammer geliefert. In Freyberg ist auch ein Berg-Amt/ dahin Anno 1559. folgende Berg-Oerter gehörten/ die aber jetziger Zeit meist eingegangen.

Scharffenberg.
Sachsenburg.
Glaßhütte.
Blattenberg.
Hockenberg.
Ober- und Nieder-Frauenberg.
Liebenau.
Saida.
Frauenstein.
Torant.
Biberstein.
Lindaw.
Odern/ Gödern.
Eyle.
Siebeln.
Ruspin.
Pfaffenberg.
Hockendorff.
Hut oder die Huete.
Neudorff.
Braut.

Ausbeuth-Gulden zu Freyberg in Meissen.

ANNUS.	Rechnung Conversionis Pauli.	Rechnung Viti.	Rechnung Matthei.	Rechnung
1529	-----	----	6336	
1530	5344	5344	5184	
1531	7403	9456	8128	
1532	8416	9824	7552	
1533	9280	9200	6752	
1534	6432	10016	8064	
1535	6288	6944	6528	
1536	5248	2496	5536	
1537	5696	6240	5472	
1538	6240	6032	4160	
1539	7216	8544	8432	
1540	4688	6384	4512	
1541	9904	11316	12448	
1542	10208	9712	6982	
1543	9024	8928	7168	
1544	8384	14416	13392	
1545	14816	11584	8928	
1546	14704	13360	12880	
1547	14368	22448	15232	
1548	15488	11072	11168	
1549	15312	11904	12608	
1550	19264	18016	11984	
			Rechnung Crucis	Rechnung Luciæ
1551	14528	18112	11328	13184
	Rechnung Reminiscere.	Rechnung Trinitatis		
1552	14784	15552	16896	14752
1553	12400	14640	15136	10880
1554	6080	16288	15968	14064
1555	10624	10832	11872	13936
1556	12048	15232	15936	17088
1557	12160	10016	9184	11088
1558	8096	9360	7136	12256
1559	4040	10368	9472	8848
1560	6784	8576	7344	4992
1561	4512	4000	4704	5472
1562	5760	4128	3360	2864
1563	2464	2224	2384	4496
1564	3472	5072	8016	6784
1565	4320	4608	4128	4064
1566	5120	6656	8432	11392
1567	7696	7104	6752	6880
1568	7792	10240	10080	9472

1569	9120	9872	10464	10144
1570	8768	7360	8544	8064
1571	10560	13232	11360	15424
1572	18080	18752	21984	16992
1573	12464	11264	11136	9952
1574	8880	6640	7040	6336
1575	7760	8128	10336	6912
1576	4544	10832	13488	12288
1577	11200	16672	16512	11744
1578	7584	14304	12672	10368
1579	8848	7072	6368	6976
1580	9056	6912	11168	5920
1581	5760	3008	8000	9920
1582	7360	13344	12448	9056
1583	8896	7136	4352	7552
1584	5088	5120	4224	8832
1585	7456	8064	7232	7264
1586	8128	9408	9440	10048
1587	11840	14048	12896	10656
1588	9632	11328	11328	11680
1589	10336	11776	12992	11392
1590	9216	13216	7936	5856
1591	7968	7168	6912	6880
1592	5792	6480	6544	9632
1593	7968	7488	8576	8728
1594	1720	10240	8768	10048
1595	6996	10752	11104	10080
1596	10464	11680	10880	10336
1597	10336	12576	13856	13696
1598	12864	13696	13376	13024
1599	12288	12832	13024	12416
1600	10496	10752	12992	12064
1601	14720	17600	17920	- - -
Summa	651321	735596	713468	492792

Summa Summarum Ausbeuth in 73. Jahren.

Reminiſcere. 651321. Gulden.
Trinitatis 735596.
Crucis 713468.
Luciæ 492792.

2593177. Gulden.

Specification
Der Freybergischen Ertze/ Mineralien und Steine.

Gediegen Haar- } Silber.
Weich gediegen Silber/ wie ein zäher Brey/ Muß oder fetter Letten. olim.
Durchsichtig rohtgulden Ertz.
Derb rohtgulden Ertz/ der Centner hält 16. biß 20. Marck Silber.
Weißgulden Ertz/ hält 1. biß 2. Marck Silber.
Glantz und Kupffer-Ertz/ hält 1. Marck Silber.
Derber würfflichter Glantz.
Dergleichen grob/ und
Dergleichen kleinspeißig oder spißigter.
Gesetzter Glantz/ hält 7. bis 8. Loht Silber/ und etliche 60. lb. Bley.
dito da der Cent. 130. Marck oder 65. lb. Silber gehalten.
Faal Ertz.
dito mit Kupffer-lasur.
Gut Faal Ertz/hält 3. Marck Silber/ und 5. bis 10. lb. Kupffer.
Gelb Silber-Ertz.
Geringes Faal Ertz/ hält 20. Loht Silber.
Silberhaltiger Schiefer.
Kupffer-Ertz mit Glantz/hält 5. Loht Silber und 12. lb. Kupffer.
Dergleichen mit Faal-Ertz.
Derb Kupffer-Ertz/ hält 4. bis 5. Loht Silber und 12. lb. Kupffer.
Derbe Kiesen/ halten 1. Loht Silber.
Horn-Ertz.
dito mit angeflogenen Faal-Ertz.
Derber Glantz/hält 6. bis 8. Loht Silber und etliche 60. lb. Bley.
Glantz und Kupffer-Ertz in Hornstein.
Derb Kupffer-Ertz/ hält 3. bis 4. Loht Silber/ und 16. bis 20. lb. Kupffer.
Dergleichen Hornstein.
Weißgulden/oder so genanntes Faal-Ertz/hält bis 2. Marck Silber.
Gesetzter Glantz/ hält 4. Loht Silber und 60. lb. Bley.
Gewaschner dergleichen hält 3. Loht Silber und 56. lb. Bley.
Trocken gepochtes/ hält 35. Loht Silber.
Derber grobspeisigter Glantz/ hält 9. und ein halb Loht Silber und 65. lb. Bley.
Kleinspeisigter Glantz mit etwas Kieß/ hält 6. Loht Silber und 45. lb. Bley.
Glantz mit Kieß und Mißpickel/hält 5. und ein halb Loht Silber.

Glantzig

Glantzig Kupffer-Ertz / hält 3. Loht Silber und 15. lb. Gaar-Kupffer.
Grobspeisigter Glantz mit Kieß/hält 2. und ein halb Loht Silber.
Goldgelbes/
Purpurbraunes/
Bleichgelb/
Grün/
Blau/
} Kupffer-Ertz.
Kupffer-Glaß.
Drusigt Kupffer-Ertz.
Kupffer-Blumen.
Wasser-Kies.
Kupffer-Ertz in Quartz und Hornstein.
Kupffer-Ertz mit angeflogenen rohtgulden Ertz.
Blendig Kupffer-Ertz / hält 2. Loht Silber und 60. lb. Gaar-Kupffer.
Kupffer-Ertz mit Blenden / hält 2. Loht Silber und 9. lb. Gaar-Kupffer.
Glantz und Kieß / hält 1. Loht Silber.
Derbe Kiesen / halten ein halb Loht Silber.
Dergleichen Mißpickel / ein halb Loht Silber.
Kieß und Mißpickel / ein halb Loht Silber.
Derbe Blenden / ein halb Loht Silber.
Glantz / Kupffer-Ertz / Kieß / Mißpickel und Quartz.
dito mit Quartz und Spaat/hält 9. Loht Silber und 50. lb. Bley.
Dergleichen und Kieß / hält 2. und ein halb Loht Silber.
Blende/Kieß/Glantz und Quartz / hält 1. und ein halb Loht Silber.
Derbe Blenden und dergleichen Mißpickel / hält beydes kein Silber / bricht aufm Küh-Schachte in grosser Menge / bey feinen derben glantzigen kupffrichen kiesigen und gar guten Silber und Bley-Gehalt bestehenden Ertzen.
Würfflichter Glantz.
Glantz und Quartzen.
Kupffer-Ertz in Berg und Hornstein.
Quartzige Drusen mit angeflogenen weißgulden Ertz.
Weißgulden Ertz in Quartz und Spaat.
Bley-Glantz von mancherley Farben / wie ein schöner Regenbogen / plumbago variis & diversis coloribus tincta iridem repræsentans.
Gediegen Bley.
Bleyschweiß.
Silber-Gur.
Weiß/
Grünlich/
Graßgrün/
} Bley-Ertz/sehr schwer und rar.

Gelb Bley-Ertz/ der Cent. hält 62. lb. Bley.
Pyrites cum sterili plumbagine, ex quo sulphur educitur.
Zwitter/ minera stanni striata. Zinnstein.
Gediegen Eisen. Cobold-Blumen.
Gelb und grauer Kobelt/ hält ein halb bis 1. Marck Silber.
dito mit angeflogenem gediegenem Kupffer/ sehr rar.
Minera Antimonii, nascens juxta schiston lapidem.
Holtz/ so in Eisen verwandelt.
Schön roht und weisser Zinck. Marcasiten.
Ockergelb. Stein-Kohlen. Glimmer.
Sinder/ it. Röhren von weissen Sinder/ pellucide und hohl/ in der Dicke einer Feder-Spule/ so auf der Himmelfahrt gebrochen werden.
Raucher] Sinder/ letzterer ist sehr rar.
Grüner] Talck.
Granaten. Weisser Carneol. Schöner Topas.
Almadin-Stein/ oder lapis Alabandicus, eine Art Granaten/ vid. Mylii Saxon. subterran. Part. II. pag. 14.
Corall-Stein/ lapis corallinus, scheinet aus allerhand Flüssen von Edelgesteinen zusammen gewachsen zu seyn; vid. plura apud Kundmann in promptuario rerum natural. &c. p. 40.
Berg-Crystallen.
dito als Drusen gewachsen/ mit durchsichtigen viereckigten Amethysten und gediegenen Silber.
TAB. III. Fig. III. Berg-Crystallen mit würfflichten Marcasiten.
vid. plura von den Freybergschen Bergwercken in Andr. Molleri Freybergischen Chronico II. Part. 4t. Freyberg 1653. it. in der Austheilung der Ausbeuthe zu Freyberg fol. 1594.

(b) *Siebeln*, ein Städtgen nicht weit von Freyberg/ soll das allerbeste Bergwerck in Meissen Anno 970. gehabt haben/ und ist anfänglich zum *Sieben-Lehen* genannt worden/ nachhero ist dieses Bergwerck von *Siebeln* nach Freyberg kommen. vid. plura in Albini Meissnischer Berg-Chronica pag. 8.

(c) *Kerstendorff* oder *Christiansdorff*,] zwey Dörffer/ bey welchen man unter Friderico Barbarossa ein reich Silber-Ertz angetroffen/ haben ohnweit Siebeln an dem Ort gelegen/ wo itzo Freyberg steht.
(d) *Lusitz* oder *Lositz*,]

(e) *Schneeberg*, *Nivemontium*, eine Bergstadt an der Mulda 2. Meilen von Zwickau, hat Anno 1470. (andere schreiben/ Anno 1445. zu Friederici Placidi Zeiten) angefangen Bergwercke zu bauen/ welche Silber/ Kupffer/ Zinn/ Bley/ Wismuth, Marcasit und schönen Kobold zu blauer Farbe

Farbe geben. Sie ist die allerreichste Silber-Bergstadt in gantz Meissen / von der man wohl mit Recht sagen kan/ sie sey auf lauter Silber erbauet; Albinus schreibet von ihren Bergwercken / daß sie an Reichthum und Ausbeuthe alle übrige Bergwercke Teutschlandes / so vor und hernach bis auf seine Zeit gewesen / und gebauet worden / weit übertroffen haben. Die Stadt hat den Nahmen von den Berge / darauff sie gebauet ist / alwo der Schnee / wegen des rauhen und kalten Gebürges insgemein länger/als auf andern benachbarten Bergen und Gegenden / zu Ausgang des Winters und im Früh-Jahr / liegen bleibet/bekommen. Die ersten Ertze allhier zu entdecken hat ein Bergmann von *Wolffs*-oder *Hasen-Berg* aus der Nachbarschafft / welcher nach Eisenstein geschürffet/ und endlich an den Schneeberg gerahten/ Gelegenheit gegeben / denn als er vergebens etliche Schürffe geworffen/ und es ihm nicht nach seinem Sinn und Wunsch ergangen / hat er davon abgelassen; bis endlich ein armer Bürger aus Zwickau / welcher mit einer Würtzladen im Lande herum zog und seine Nahrung suchte / in einem dieser alten Schurffen ohngefehr eine schöne Silbe und Bräune gefunden / worauff er daselbst an dem Ort / wo er die mineram angetroffen / zwey Arbeiter gehalten / die er alle 4. Wochen abgelohnet / und unterdeß allewege mit seinem Kram wieder ausgelauffen. Als er nun eine kleine Zeit diesen angefangenen Schacht sincken lassen / und die Arbeiter endlich im Gang eine Gangßkötige Berg-Art / samt einer Bräune und Silbe angetroffen/auch am Lohn-Tage ihrem Herrn etliche Handsteine nach Zwickau gebracht / hat er es ohngefehr bey einem Goldschmidt probiren lassen/da ihm derselbe die Antwort geben: wenn er dieses Dinges mehr hätte / solt ers ihm bringen/er wolte ihm schöne silberne Becher daraus machen; und dieses ist der Anfang zu einem schönen und reichen Bergwerck gewesen / welches sich dann darauff täglich mehr und mehr veredelt / und Anno 1471. recht fündig worden. Wenige Zeit darauff waren die Silber-Zechen hier sehr ergiebig/ daß man Anno 1477. in St. Georgen Zeche eine Stuffe Ertz gediegenes Silbers / 1. Lachter breit und 2. Lachter hoch / gefunden / worauff Chur-Fürst *Ernestus*, (einige setzen Hertzog *Albrecht*) mit seiner Hoffstadt / als auf einem Tisch gespeiset / auch über der Taffel gesagt: Unser Käyser Friederich ist zwar gewaltig und reich / ich weiß aber doch / daß er anitzo keinen solchen stattlichen kostbahren und von der Natur verfertigten Tisch hat; aus diesem

sind nachgehends 400. Centner rein Silber geschmoltzen worden. Ja es ist damahls das Silber in Schneeberg in solchem Uberfluß gewesen/ daß man es nicht alle hat vermüntzen können/ und daher denen Gewercken an statt der Ausbeuthe/ Silber-Kuchen oder gantze Silber-Blicke/ geben und austheilen müssen; da wird man die Bergreichen haben schallen hören:

Freuet euch sehr ihr Bergleut' alle/
Die ihr rechte Christen seyd/
Lobet GOtt mit frölichem Schalle/
Dancket seiner Gütigkeit. ꝛc.

Ein Kuchs golt damahls biß 24000. Gulden/ und gab ein Kuchs/ (andere setzen eine Zeche) alle Quartal 33000. Gulden Ausbeuthe/ welche nebst den Zehnden und Schleg-Schatz von 128. Kuchsen oder einer gantzen Grube über 46 Tonnen Goldes sich belauffen. Happelius gedencket dieser Bergwercke folgender massen: „Venæ Schneebergenses „Anno 1470. feliciter inventæ, & ad annum usque 1501. „non sine ingenti auri argentique proventu continuatæ; „ab anno siquidem 1471. ad annum usque 1550. ex his „metalliferis venis distributa est iis, qui dictas venas „coluerunt impensis suis, summa 1233520483 uncialium, „i. e. plus quam 123355. tonnæ auri. Decimarum loco „venit Principibus diversis summa 2055920080. uncialium, i. e. 20559. tonnæ auri. In den ersten 80. Jahren/ von der Entdeckung angerechnet/ hat man aus diesen Gruben über 164473. Tonnen Goldes gehoblet/ und die Sächsischen Chur- und Fürsten haben in den ersten 30. Jahren 324937. Centner und 50. lb. rein Silber zu ihrem Zehnden daraus bekommen. In diesen Bergwercken hat man einsmahls den grossen Christophel mit einem Kindlein auf dem Arm von klaren Silber gediegen und von der Natur gebildet angetroffen. Jetzo werden hier noch verschiedene Gruben gebauet/ die Ausbeuthe aber ist der ehemahligen alten bey weiten nicht zu vergleichen.

Specification

Der Ertze und Berg-Arten/ so hier zu Schneeberg in alten Zeiten theils gebrochen worden/ und theils noch gefunden werden.

Gediegen Silber.
dito gewachsen/ wie Graß im grauen Berge.

dito

dito in Gestalt mancherley Sträußlein/ Bäumlein und Haar-Buschels. Es gedencket auch Agricola, daß ein vollkommenes Bildniß eines Mannes von gediegenen Silber also gewachsen mit einem Kind auf der Achsel in St. Georgen-Grube allhier sey gefunden worden/ woraus man den grossen St. Christophel sich imaginiret. TAB. III. Fig. IV.

Bauer-Ertz/ Paur-Ertz/ oder Schnee-weiß gediegen dicht Silber/ argentum rude candidum glebosum, quod cultello scindi & tractari potest malleo; Bauer-Ertz heist es/ weil es der gemeine Mann gleich kennen kan.

Leberfarb dicht Silber/daraus hat man Bilder schneiden können.

Rohtgüldig Ertz/ schön roht wie ein Queckſilber- oder Zinnober-Ertz.

dito durchsichtig und klar wie Rubin.

Glaß Ertz bleyfarbigt/ grau und schwärtzlichtes.

dito mit Quartz. Grün Glaß-Ertz. Horn-Ertz.

Braun/ grau/ gelb/ grün/ schwartz/ Leberfarb- und roht Silber-Ertz/ welches eine Feuer-Farbe hat.

Gänseköhtig Ertz/ weil es grünlich/ wie Gänse Koht.

Rohte und weisse Zinn-Graupen/ wurden ehemahls um Schneeberg in den Seiffen gewaschen.

Zinnstein.

Grüne/
Graue/
Pechschwartze/ } Zinn-Graupen.

Wismuth oder Marcasita stanni. Wilder Wismuth.

Quartz mit angeflogenem Wismuth.

Wismuth mit Kobolt.

- - mit Schwefel-Kieß.

- - mit Kupffer-Blumen.

Bley-Ertz. Gediegen Kupffer.

Kupffer-Ertz/ reich in Silber/ da der Centner Kupffer 3. biß 4. Marck Silber gehalten.

Berg-Grün und Berg-Lasur. Blaufarb Kobold.

Kobold mit Wismuth und Kobold-Blüthe beschlagen/ hält Silber/ wird aber nur zur blauen Farbe gebraucht.

Quartz mit schöner rohter natürl. gewachsener Kobold-Blüthe.

Violette Amethysten. Grüne Smaragde.

Weißröhtlichte Carneole. Gelbe Hyacinthen, 2. sorten.

Magnete, theils eisenfarbigt/ theils schwartz.

Ockergelb.

vid. plura von dieser Bergstadt in Christian Meltzers Schneebergischen Chronico 4t. Schneeberg 1716.

(f) *Neustadt*, ohnweit Schneeberg / hier brechen allerhand Silber-Ertze / Glantz / Kupffer / Schwefel und Vitriol-Kieße / auch etwas Zwitter.

(g) *Annaberg*, *Anneberg*, eine Bergstadt / 9. Meilen von Dreßden und 4. Meilen von Chemnitz gelegen / man hat sie Anno 1490. zu einer Bergstadt zu bauen angefangen / hieß vormahls Schreckenberg / von dem nahe darau gelegenem also genannten Schreckenberge / welchen Nahmen dieser Ort biß zum Anfang des XVIten Seculi führte / da Hertzog *Georg* zu Sachsen zum Zeichen und Andencken seiner ungemeinen Devotion vor die heil. Anna dieser Stadt den Nahmen seiner Patronin beygeleget. Sie hat schöne Silber-Bergwercke und fast eben die Ertze und Mineralien, die zu Freyberg anzutreffen / nebst vielen Kobold zum blauen Farben-Wercke. Die erste Ausbeuthe ist allhier Anno 1496. gefallen / und hat in den ersten 4. Jahren 124838. Thlr. nach Abzug des Zehndtens und aller Unkosten getragen. Anno 1537. gab das Quartal Trinitatis 136095. Gulden Ausbeuthe. Aus dem hiesigen Silber fing man anfänglich / nemlich Anno 1499. eine Müntze zu prägen an / Schreckenberger genannt / von dem vor der Stadt liegenden sogenannten Schreckenberg; diese Müntze heist auch nummus molaris, Mühlstein / weil die erste Müntze bey einer Mühle gestanden / it. Muht-Pfenning und Engel-Groschе / von dem Gepräge / welches einen Engel / so das Sächsische Wapen hält / vorstellet. Happelius gedencket dieser Bergwercke in folgenden: „Fodinæ Annæbergenses, „*Ottonem*, *Marchionem Misniæ*, tantarum divitiarum, „ut præter complurium monasteriorum, civitatumque „sumtuosa ædificia, ingentem thesaurum posteris reli-„querit. &c.

Specification

Einiger Ertze / Mineralien und Steine / welche theils vormahls hier gebrochen / theils dato noch gefunden werden.

Weiß gewachsen haarigt Silber.
Gediegen Silber in weissen Spaat.
Grau gewachsen gediegen Silber in einem harten Kobold.
Grün Silber / argentum coloris viridis in vena *cæleſtis exercitus* olim fossum.
Braun Silber / ex eadem vena.
Roht / Weiß } Gulden-Ertz.

Schwartz

Schwartz Silber-Ertz.
Braun Glaß-Ertz/ so im Schnitt grün worden.
Horn-Ertz. Bley-Glantz.
Goldhaltiger Glaß-Kopff.
Eckigter Goldgelber Kupffer-Kieß.
Kupffer-Ertz/ sehr unschmeidig/ hält Kupffer/ Eisen/ Bley/und der Centner 3. bis 4. Marck Silber.
Zinn-Graupen im Sand-Stein.
Zwitter mit Kupffer-Ertz. Wolffram.
Schwefel-Kieß/ pyrites, ex quo sulphur educitur.
Ockergelb. Minera Antimonii.
Cobold und dessen Blüthen.
Wismuth und Marcasit.
Almadin-Stein/ eine Art Granaten/ die öffters mit besondern Figuren marquirt gefunden worden. vid. Mylii Memorabil. Saxon. subterran. Part. II. pag. 14.
Lapis Smiris. Weisser Marmor, sehr schöner.
vid. plura von dieser Bergstadt apud Paulum Jenesium in Historia Annæbergæ. Dresden. 1605. it. apud Albinum l. c.

(h) *Marienberg*, eine gute Bergstadt nahe bey Anneberg, die hier befindliche Silber-Bergwercke haben sich anno 1519 1520/ und 1521. hervorgethan/ und Anno 1540 in dem Quartal Trinitatis 113262. Gulden Ausbeuthe/nach Abzug aller Unkosten und zehndtens/ geschüttet. Sie hat den Nahmen von der heil. Jungfrau Maria bekommen/ denn weil dero Eltern St. Ioachim und St. Anna im Tahl und auf dem Berg sich bisher so reich und ergiebig bewiesen hatten/ so wolte man auch die Gütigkeit der Tochter probiren/ die sich denn auch rechtschaffen/ wie obige Ausbeuthe zeiget/ gelöset. Anitzo ist hier wenig mehr zuthun Silber- und Kupffer-Ertze brechen gar nicht/ so von importantz wären/ mehr/ sondern alles/ was man Jetzo aus der Erden hervorbringt/ bestehet in Schwefel- und Vitriol-Kießen/ nebst etwas Marcasit.

Specification

Der Ertze und Steine/ welche theils vormahls hier gefunden worden/ theils dato noch angetroffen werden.

Gediegen Silber im grauen flüßigem Kobold.
dito im grauen harten Stein.
Hornfarb Silber durchsichtig und gediegen/ welches überm Licht geschmoltzen/ im Feuer aber schön weiß Silber/ wie ander Ertz/ gegeben.

Ertz wie Faden-Silber/ einer Seide gleich/ so aus Borten gebrannt/ und gleichwohl die Faden nicht geschmoltzen/ der Centner gab 80. Marck rein Silber.
Glaß-Ertz. Wasser-Bley Ertz.
Grobspeißiger Wasser-Kieß.
Würfflichter Kieß/ einem gediegenem Wismuth gleich.
Schwefel-und Vitriol-Kieß. Wismuth.
Granaten, welche sehr rein und güldisch.

(i) *Scheibenberg*, *Scheybenberg*, eine Bergstadt/ in dem dabey-liegenden Scheibenberge/ welcher der Stadt den Nahmen gegeben/ haben die Alten gute Ausbeuthe von Silber gefunden/ und damit den Ort erbauet/ man trifft hier auch Zinn-und Kupffer-Ertz in talckigten Sahlbändern/ Cobolt und Eisenstein an. Die Einwohner und Nachbahren fabuliren/ ohnzweiffel wegen des alten guten Bergwercks: es stünde eine güldene Seule im Berge: Alle hiesige Mineralien sind sehr wild und flüchtig/ deßwegen sie im Feuer und schmeltzen wenig fallen lassen; die Kobold-Ertze aber sind sehr gut und halten theils davon an 2 bis 3 Marck Silber.

(k) *Schwartzenberg* oder *Schartzenberg*, eine Berg-Stadt am Schwartz-Wasser/ hat Silber-Glantz/ Kupffer-und Bley-Ertz/ Vitriol und Schwefel-Kieß/ Marcasit und viel Kobold/ daraus allhier schöne Blaue Farbe gemacht wird. Man findet hier auch Eisen-und Blech-Hammer und die beste Magnete von gantzem Meisnischen Ertz-Gebürge. In dem vor diesem Ort vorbeyfliessenden Schwartz-Wasser wird Gold-Seiffen gefunden. In der Stadt ist das Creyß-Amt/ darunter die Eisen-und Blech-Hammer/ auch das Blaue Farb-Werck der gantzen umliegenden Gegend gehöret.

Specification
Der hiesiegen Ertze und Mineralien.

Gold-Sand und Flammgen.
Silber-Ertz mit Zwitter.
Silber-reicher Kieß in Letten.
Röhtlich Kupffer-Ertz mit grünen und derben Kupffer-Glase.
Kupffer-Grün.
Kupffer-lasur mit Kupffer-Grün und Kieß.
Gewachsen-Eisen. Eisenstein.
Glaß-Kopff. Bley-Glantz.
Zwitter und Zinn-Graupen in Quartz. Cobold.

Rohte

Rohte Kobold-Bluthe.
Schwefel-und Vitriol-Kieß.
dito mit Quartz. Marcasit. Magnetstein.

(l) *Eibenstock*, *Eubenstock*, hat von dem daherum häufftig wachsenden Eibenbaum den Nahmen bekommen / man bauet hier schöne Zinn-Bergwercke / in welchen das gewachsene Bley und die weisse Zinn-Graupen besonders æstimiret werden; Auch findet man Eisenstein / Magnete, Opale, Topazier, Granaten und gelben Achat. vid. plura in der Zinnbergwercks-Ordnung zu Eibenstock von Anno 1615. fol. Lipsi. 1616.

(m) *Wiesendahl*, rectius *Wiesenthal*, *Wisentahl* und *Weissenthal*, ein Bergstädtgen hat Silber-Bergwercke und Schneeweissen Marmor; die Silber-Zechen aber werden jetzo nicht gebauet / sonsten brechen noch hin und wieder einige Kupffer-Bley-und rohtgulden Ertze / wie auch allerhand sorten von Kieß.

(n) *Herold*, hatte sonsten verschiedene Granaten-Bergwercke / welche aber schon eine geraume Zeit ungebauet gelegen.

(o) *Dittersdorff*, hat blauen Schiefer / welcher zu Deckung der Gebäude und Kirchen weit und breit verführet wird.

(p) *Halsbrücke*, eine kleine Bergstadt / eine viertel Meile von Freyberg / wo gute Silber-Gruben zu finden / in welchen ein schönes roht-und weiß-guldisch Ertz / auch Bley und Queckstlber-Minern brechen.

(q) *Kupfferberg*, ein Flecken ohnweit Wiesentahl an den Böhmischen Gräntzen / hat von den dabey sich befindlichen Kupffer-Bergwercken den Nahmen bekommen.

(r) *Wolckenberg*, (s) *Josfdorff Jöstorff*, (t) *Dum*, (u) *Brandt*, sind kleine Oerter gewesen / die aber ehemahls gute Ausbeuthe geschüttet haben / heute zu Tage weiß man fast nichts mehr von ihnen.

(w) *Wolckenstein*, hat Silber / Kupffer / Zinn-und Eisen-Bergwercke / welche zu Friederici I. bellicosi Zeiten Anno 1395. aufgenommen worden / sie gaben gewachsen Silber / derb Glaß-Ertz und dito wie Faden gewachsen / rohtgulden it. drusigt gewachsen Glaß-Ertz / so sehr rar jetzo gehalten wird / Wismuth, etliche sorten Kieß und gantze Muscheln voller spitzig gewachsener Diamanten; anitzo brechen hier wenig und schlechte Ertze. Im Gebürge finden sich Marmor, Carneol, Jaspis und Amethysten / und soll der Berg / darauff das Schloß zu *Wolckenstein* stehet / fast durch und durch mit Amethysten angefüllet seyn.

(x) *Geyer*, Lat. *Vulturnium*, Bergstädtgen am hohen Geyersberg/ 1. Meile von Annaberg nach den Böhmischen Gräntzen zu/ hat ihren Nahmen von einem Geyer/ welcher auf dem Berg gehecket/ viel Tauben und Hüner-Vieh von dem Edelhofe zu Tannenberg weggetragen/ und indem die Schützen diesem Geyer und Raubvogel nachgespüret/haben sie darüber schöne Zinn-Graupen angetroffen/ und die hiesige beruffene Zwitter/Silber und Kupffer-Bergwercke um das Jahr 1395. oder 1400. entdecket.

Specification

Der hiesigen Berg-Arten.

Gediegen Silber/ ist aber nur zu Zeiten angetroffen worden.
Silberhaltende Gilbe. Silber-und Kupffer-Ertz.
Zinn-Graupen und Zwitter.
Granaten und grünen Zwitter-Schiefer.
Marcasita solis. Stein-Kieß.
Kupffer-Kieß mit Zwitter vermengt.
Vitriol- und Schwefel-Kieß / in grosser Menge/ deßhalb auch eine grosse Vitriol- und Schwefel-Hütte hier erbauet ist/ worinnen alle Jahr gesotten wird.
Cobold.
vid. plura in Christian Lehmanns Schau-Platz natürl. Merckwürdigk. des Ober-Ertz-Gebürges in Meissen, Sect. II. Cap. 9. pag. 52. sect. XIII. Cap. 3. pag. 686. it. in Joh. Conrad. Knauth prodromo Misniæ illust. pag. 177. it. in Pet. Albini Meissnischer Berg-Chronica pag. 20. 21. it. 131. it. in Melissantes curieuser Orographia sub titulo: der Geyersberg pag. 442.

(y) *Catharinenberg* in *Buchholtz*, eine Bergstadt/ muß mit Catharinenberg oder Katterberg in Böhmen/ so auch eine kleine Bergstadt ist/nicht confundiret werden. Aus den hiesigen Bergwercken bringet man Silber/Zinn/ Wismuth und Kobold.

(z) *Buchholtz*, Bergstädtgen nahe bey Annaberg, die hiesige Silber-Bergwercke sollen An. 1445. durch einen Traum entdecket worden seyn; das hiesige schöne Berggrün ist bekannt.

(aa) *Nider-Hohendorff*, hier entdeckte man in vorigem Seculo einen Gold-Sand. vid. I. E. a N. Beschreibung des ohnweit Zwickau zu *Nieder-Hohendorff* gefundenen goltischen Sandes. 1696. 8v.

(bb) *Altenberg*, *Alteberg*, *Aldenberg*, eine kleine Bergstadt/ ist Anno 1445. (andere melden 1458.) unter Chur-Fürst Friederico IIdo aufkommen/ hat die reichsten und ältesten Zinn-

Zinn-Ertze/ Graupen/ darunter gantz weisse/ einem weissen durchsichtigen Fluß ähnlich/ Wolfer oder Wolffram und Mulm. Von der Occasion der Erfindung dieses reichen Zinn-Bergwercks wird folgende Historie erzehlt: daß nemlich ein Köhler des Orts/ in der Gegend/ wo itzo die alte Fund-Grube/ einen Meiler oder Hauffen Kohlen gebrannt/und wie er die Kohlen ausgestossen und weggeräumt/ Zinn darinnen gefunden/ welches der darunter liegende Zwitter/ so die grosse Hitze des Hauffens gezwungen/ von sich gegeben/demnach man dann alsbald eingeschlagen/ und einen mächtigen Zwitter angetroffen/ welcher darauff dem Bergwerck und der Stadt den Anfang gegeben. Ein Kuckus kömmt wohl auf 1000. bis 2000. Gulden zu stehen.

(cc) *Radeberg*, hat in ihrer Gegend schon vor 180. und mehr Jahren Bergwerck gehabt/ und daraus allerhand Mineralien, als Kupffer/ Eisen/ Vitriol und Schwefel/ auch Alaunstein mit untermischten Gold- und Silber-Minen, gegraben/ welche aber nachgehends seit Anno 1584. ungebauet liegen blieben/ biß sie endlich Anno 1714. von neuen wieder aufgenommen worden. Man gräbet hier auch Eisenthon oder argillam ferri, damit die Töpffer die eiserne Ofen eisenfärbigt anstreichen.

(dd) *Zwickau*, Stadt an der Mulda zwischen den Voigtländischen und Meisnischen Gräntzen/ hier findet man Rubinen, so in runden Steinen oder Kugeln liegen; Iaspis, und zwar in solcher Menge/ daß man Stadt-Mauren davon gebauet; weissen Carneol, Amethysten/ Smaragde und Saphier, und sind letztere drey öffters zusammen gewachsen; weissen Marmor und sehr viel Stein-Kohlen/ in deren Brüchen und Gruben man zuzeiten auch Kobold oder Blauefarbensteine/ gute Ertze und Alaunsteine antrifft. Hier soll auch viel Eisenstein/ Kupffer-Ertz/ Schwefel- und Vitriol-Kieß/ röhtlicher Gold-Sand angetroffen werden/ der einen schweren Schlich giebt/ so zimlich Goldreich ist/ davon I. Neidholds Alchymia denudata revisa & aucta, oder Wunder der Natur und von goldischen Sand bey zwickau. 8v. Lipſ. 1723. it. ejusdem Beschreibung des Zwickauischen Gold-Sandes. 1696. Zwickau. nachzulesen.

(ee) *Ebersdorff*, *Erbersdorff* oder *Ehrenfriedrichsdorff*, ein Bergstädtgen ohnweit Annaberg gelegen/ die hiesige treffliche Silber und Zinn-Bergwercke wurden Anno 1395/ und also 175 Jahr nach den Freybergschen/ entdecket/ haben eine Zeitlang gut geschüttet; dato findet man hier noch guten Zinn-Stein und Magnete.

Specification

Der hiesigen Ertze und Mineralien

Rohte und schwartze Zinn-Graupen.
Zinn Graupen in gelben Quartz. it. in weissen Steinmarck.
Zwitter mit Kupffer-Ertz. Gläsigter Zwitter.
Derbe Zwitter mit schönen schwartzen Zinn-Graupen.
Eingesprengeter Zwitter mit Kupffer und Kieß-Blumen vermenget / in grosser quantitæt.
Grün und Violett-durchsichtiger Fluß.
Kupffer-Ertz.
Schwefel-und Vitriol-Kieß. Magnete.

(ff) *Trapenauer*, ein sehr alt Silber-und Kupffer Bergwerck bey dem Schloß Sachsenberg und dem Städtgen *Franckenberg* gelegen / wurde Anno 1270. entdecket / ist aber gäntzlich wieder eingegangen und verfallen.

(gg) *Franckenberg*, ein Städtgen / hat Stein-Kohlen.

(hh) *Drehbach*, *Drebach*, *Dretbach*, *Tretbach*, wo schöne schwartz-Dnnckele Bley-Ertze / so etwas güldisch sind / it. zimliche Silber- und Kupffer-Ertze / auch eine grosse Menge Vitriol und Schwefel-Kiese gebrochen worden / und theils noch gefördert werden.

(ii) *Elterlein*, Bergstädtgen / hieß vormahls *Quedlenburg*, und gehörete in die Grafschafft *Hartenstein*, hatte ehemahls ein reiches Silber / Kupffer und Bley-Bergwerck / so grossen Uberschuß gegeben / ist aber gäntzlich eingegangen und verschüttet. Anitzo brechen nur daselbst einige Silber-Schiefer / und in der Gemein-Zechen Vitriol- und Schwefel-Kiesse.

(kk) *Kriebenstein*, ein Schloß / aus dessen Berg man ehemahls schöne und lichte Crystallen gegraben.

(ll) *Hoenstein*, war ehemahls ein Silber-und Kupffer-Bergwerck ohnweit dem Städtgen *Lichtenstein* / welches aber bereits vor undencklichen Jahren liegen blieben / man traff daselbst auch eine mineram Antimonii an. vid plura in Albini Meissnischer Berg-Chronica. pag. 24. &c.

(mm) *Hoheforst*, ohnweit Schneeberg / ein ehemahliges reiches Silber-und Kupffer-Bergwerck / welches gäntzlich im Husiten Krieg eingegangen / und Bereits zu Albini Zeiten ein grosser Wald war. Die darin noch befindliche alte Halden / Schächte und wüste Pingen / Gäpel und Hüttenstädten auch Schlackenhauffen ꝛc. sind anzeigen / wie starck man ehemahls dieses Werck allhier getrieben und gebauet; es soll um das Jahr 1420 seyn rege worden.

(nn)

(nn) *Wolffsberg*] zwey Berge ohnweit Schneeberg/ an welchen
(oo *Hasenberg*] in alten Zeiten Eisenstein gebrochen worden.

(pp) *Zöblitz*, eine kleine Bergstadt nahe an den Böhmischen Gräntzen/ hat eine schöne Art Marmor von vielerley Farben/ die man gemeiniglich Serpentin-Stein/ weil sie dem Vorgeben nach keine Schlangen leiden/ auch dem Gifte wiederstehen soll/ nennet/ aus welcher allerhand Gefässe/ als Thee- und Caffé-Zeug/ Mörser/ Saltz- und Dinten-Fässer/ Schreck- und Wärm-Steine ꝛc. gearbeitet und durch gantz Teutschland verführet werden. Zu Zeiten finden sich in diesem Schlangen-Stein auch Granaten/ welche sonst hier auch gegraben und gewaschen werden/ sollen goldhaltig seyn. Nahe bey Zöblitz bricht auch der Asbestus, welcher sich aber weder spinnen noch sonst tractiren läst. vid. plura apud Mylium in Memorabil. Saxon. Subterran. Part. I. pag. 31. it. apud Ch. Lehmann in seinem Histor. Schau-Platz natürl. Merckwürdigkeiten in dem Meissnischen Ober-Ertz-Gebürge pag. 449. ꝛc.

(qq) *Lauenstein*, war ehemahls ein Zinn- und Eisen-Bergwerck.

(rr) *Berggishübel*, hodie *Giesshübel*, war in alten Zeiten bereits ein berühmtes Bergstädtgen/ wo man Kupffer- und Eisen-grub/ aus letztern wurden eiserne Oefen gegossen; dato wird hier noch viel Eisenstein angetroffen und zu Gut gemacht. In alten Zeiten fand man hier gediegen Kupffer/ Cuprum nativum sui coloris adhærens instar bracteārum lapidi duro coloris spadicei; it. Kupffer-Kieß mit Berg-Grün/ pyriten, in quo Chrysocolla nativa; it. Kupffer-Kieß mit Bech-Blende/ pyriten, in quo plumbago sterilis pici similis. it. die beste Berg-lasur von gantz Meissen.

(ss) *Auë*, eine kleine Bergstadt/ eine halbe Meile von Schneeberg/ hat Silber-Ertze.

(tt) *Chemnitz* oder *Kemnitz*, eine Bergstadt am Fluß *Chemnitz*, welches Wort in der Wendischen Sprache einen Steinbruch bedeutet/ dergleichen die alten Wenden hier gehabt/ und soll die Stadt und Fluß den Nahmen *Kemnitz* daher bekommen haben. Sie hatte ehemahls in ihrem Revier schöne und berühmte Silber-Bergwercke; dato bricht man hier noch ein weißgraulich Talck-Ertz/ welches mit Granaten durchwachsen ist.

(uu) *Glasshütten*, war vormahls ein reiches Silber- und Zinn-Bergwerck an der *Moglitz*, 3. Meilen von Dreßden gelegen/ zum Freybergischen Berg-Amt gehörig; es nahm unter Chur-Fürst Friederico IIdo seinen Anfang/ wiewohl andere melden/ es sey erst Anno 1490. entdecket worden.

Beym Anfang und Aufnehmen der Gruben hat man gleich das gediegene Silber unter den Rasen gebrochen.

(vv) *Johann-Georgen-Stadt*, *St. Georgen-Stadt*, *Villa Johannis Georgii*, ist aber jetzo keine villa mehr / sondern eine feine Bergstadt an den Böhmischen Gräntzen/ohnweit Schwartzenberg gelegen; sie ward Anno 1653 und 1654. von denen aus Böhmen / meistens von der Platten / vertriebenen Evangelischen unter Chur-Fürst *Joh. Georgio Imo* und seinen successoribus, auf dem sogenannten wilden Kastenberg / wo damahls nur ein paar alte Berg-Häußlein und eine Schmiede gestanden / erbauet / und von erstgedachten glorwürdigsten Chur-Fürsten *Joh. Georgio* benannt. Sie hat schöne Silber / Zinn / Kupffer / Bley- und Eisen-Bergwercke / und wurden schon einige Zinn-Gruben vor Erbauung der Stadt am obengenannten Kastenberge gebauet / aus welchen man etwas Zwitter förderte und zu Tage brachte; Nach der Zeit aber wurden immer mehr und mehr Gruben / darunter die erste Anno 1658. gegen das neue Jahr / die deßhalb mit dem Nahmen Neu-Jahr belegt wurde / aufgenommen. Anno 1662. traff man den ersten Silber-Ertz-Gang an / welchem bald mehrere gefolget / und ward der Ort dadurch eine der besten Bergstädte in gantz Meissen. In dem dabey fliessenden Schwartz-Wasser wird goldhaltiges Zinn geseiffet.

Specification
Der hiesigen Ertze / Berg-Arten und Steine.

Haar-Silber / so subtil gewachsen / als ob Haare in einander gewickelt.
dito mit Glaß-Ertz / rohtgulden und grau Ertz zusammen gewachsen.
Rohtgulden Ertz / aber selten / siehet als polirte und geschnittene Rubinen aus.
dito mit Glaß-Ertz. it. mit eingesprengtem Quartz.
Gewachsen Silber oder Bauer-Ertz.
Zäunigt und dratigt gewachsen Silber.
Gewachsen Silber in Letten / welches die Farbe eines Glaß-Ertzes hat. dito in Zwitter.
Härigt sehr dicht gewachsen Silber in Glantz und Kieß.
Angeflogen Silber auf Stein.
Rohter Schiefer mit angeflogenen Silber-Figuren.
Rohter Letten mit angeflogenen Silber-Blättgen.
Quartz mit angeflogenen Silber-Blättgen.

Silber-

Silber-Ertz/ der Centner hält 1. bis 9. Marck.
Gut Silber-Ertz/der Centner hält 10. bis 100. Marck/und drüber.
Glaß-Ertz/siehet wie gediegen Bley/und lässet sich schneiden.
dito sehr milde/ daß es ohne vorhergehendes schmeltzen kan geprăget werden.
Weißgulden Ertz/ aber selten.
Schwartz/ braun/ gelb/ graulicht/ grünes/hornig und kneusig Silber-Ertz.
Leber-Ertz mit rohtgulden und Quartz vermengt.
Rohtguldiger Letten.
Gänsekotig Ertz mit Haar-Silber.
Derbhornigt Silber-Ertz.
Coboltisch gläntzendes Silber-Ertz.
Bley-Ertz.
dito weisses/ minera Saturni pellucida alba.
Derb weiß Bley-Ertz.
Grob-und kleinspeißiger Bley-Glantz/ letzterer hält bißweilen Silber.
Reicher Bley-Glantz.
Kupffer-Ertz. Gewachsen Kupffer/ olim.
Kupffer-Grünen.
Kupffer-Glaß/ welches dem weißgulden Ertz gleich siehet/in der Lufft aber sich färbet.
Seiffen-Gold und Zinn/ wird am Bachhöfer/Schwartz-Wasser und Steinbach gefunden.
Zinn-Ertz und Zwitter.
Schwartze
Braune } Zinn-Graupen.
dito weisse/ aber selten.
Minera Mercurii. welche schön roht als ein Minium siehet.
Goldhaltige Minera Talci.
Kieß/ welcher bey reichen Kupffer-Ertzen gebrochen.
Schwefel-und Vitriol-Kieß/ in grosser Menge.
Schwefel-und Stein-Kieß/ hält bißweilen etwas Silber.
Eisenstein.
Wismuth und Marcasit.
Cobold.
dito reich in Silber.
Kobolds-Blüthe von überaus annehmlicher rohten Farbe.
Schmergel/ der dem Spanischen vorzuziehen.
Schöne Flösse/ welche geschliffen/ein recht gutes Ansehen haben.
Magnete.
Gute Amethysten.
Aquen-Marien Steine/ Aqua marina.

Specification
Der Gruben und Silber-Zechen / so jetzo gearbeitet werden.

Hohe Geniſt oder Himelfahrt Chriſti.
Neue Jahr.
Gnade GOttes.
George wagsfort.
das friſche Glück.
Samuelis Stollen.
St. Georgen Stollen.
Sicilien-Stollen.
Neu Jahrs Maaſen.
Getreue Eckarts Stollen.
Einigkeiter Erb-Stollen.
Neue Brüderſchafft.
GOttes Seegen.
Unverhofft Glück.
GOttes geſegneter Immanuel.
GOtthülff Fund-Grube.
Weiſſer Schwan.
Gegen-Glück.
Hohe Neu Jahrs Gebaude.
Römiſch Reich.
Geſegneter Ioſeph.
Römiſcher Adler.
Hülffe GOttes.
Neu Ober-Hauß Sachſen.
Catharina.
Neu friſch Glück.
Gabe GOttes.
Himmliſch Heer und GOttes Hülffe.
Neu erfundene Glücks-Maaſen.
Liebe GOttes.
Weynachts-Beſcherung.
Hohe Bircke.
Graue Mann.
Ertz Engel Gabriel.
Weiſſe Lilie oder junge Catharina.
Silber-Kammer.
Königsburg.
Eliſabeth.
Wilder Mann.
Maria Magdalena.
Silber Cron.
Sophia.
Auguſtus und St. Petrus.
Fruchtbahre Dorothea und getreue Friedrichs Stollen.
Heil. drey Könige.
Margaretha.
Maria Lichtmeß.
Silbern Höhe und Engels Freude.
Der Heil. 3. König Stern.
Brüder Lorentz.
Rauten Crantz.
Friedliche Nachbarſchafft.
Treue Freundſchafft.
Elias Stollen.
Käyſer Joſeph.
Neu erfundenes Glück.
Gotthelff Schaller.
Junge Einigkeit.
Helena.
Göldener Löwe.
Chriſtianus.
Neu unverhofft Glück.
Hanauer Luſt.
Hoch neu Jahrs guter Ausgang.
Junger wilder Mann.
Glocken-Klang und Vogel-Geſang.
Eleonora.
Liebe Roſe.
Eleonora Stollen.
Tobias Stollen.
Luther.
Hohe Tanne.
Roſiha Charitas.
Neu Leipziger Glück.
Neu entblößt Glück.
Held Joſua.
Güldene Roſe.
Eliſa Berdat.
Chriſtoph Heinrich Stollen.
Chur Sachſen-Stollen.
Gottlob.
Neuer Gemeinde-Stollen.
Gott hilfft gewiß.
Junge Elias.
Aarons-Stollen.
Victoria.
Jacobs-Brunn.
König David.
Thomas Stollen.
Glück und Seegen.
Ertz Engel Raphael.
Edle GOttes Gabe.
Schaller-Traum.

Zwit-

Zwitter und Eisenstein-Zechen/so itzo gebauet werden.

Sechs Brüder Einigkeit oder Michaelis Zeche.
Alten Mann.
Henneberger Stolln.
Neuer Weinkrug.
Philippi Jacobi.
Heil. 3. Könige.
Neue Schuel Johannis.

vid. plura von dieser Bergstadt in Joh. Christ. Engelschall Beschreibung der Exulanten und Bergstadt *Johann-Georgen-Stadt* Part. III. it. Mieranders S. Joh. Carl Röbers Johann Georgen-Städtscher Vorzug in Versen 4t. 1721.

(xx) *Pockau*, zwischen Joh. Georgen-Stadt und Schneeberg/ wo einige sorten von Eisenstein/ Kupffer-Ertz/Kieß und Coboltige Speisse brechen; oben am Berge findet man auch ein eisenschüßiges sehr strenges Silber-Ertz.

(yy) *Wittichsthal*, weil es im Thal oder Grunde lieget gantz nahe am Fastenberg bey Joh. Georg. Stadt/ ist ein gutes Eisen-Hammerwerck von Carl Wittichen/ kurtz vor dem Anbau Joh. Georg. Stadt / Anno 1651. erbauet und angeleget. vid. plura in Hrn. Engellschalls Beschreibung Joh. Georg. Stadt. Part. IV.

(zz) *Carlsberg*, ein Flecken 2. Meilen von Schneeberg/ hat ein Eisen-Hammerwerck.

(aaa) *Penigk*, die ehemahlige Silber-Bergwercke dabey auf dem sogenannten *Ulrichsberg* sind Anno 1345. aufkommen/ aber bereits zu Albini Zeiten gäntzlich eingegangen/ quem vide l. c. pag. 18. ꝛc.

(bbb) *Dippolswalda*, die hiesige Bergwercke sind Anno 1370 aufkommen.

(ccc) *Grünhayn*, *Grünenhain*, ein altes Bergwerck/ hatte Bley- und Kupffer-Minen, ist aber vor undencklichen Jahren bereits gantz eingegangen; zu Ende des vorigen Seculi traff man schön schwartz Glaß-Ertz mit gediegenem Silber an/ allein die Adern haben sich bald wieder verdrümmert und abgeschnitten.

(ddd) *Grünenthal*, ist eine Seygerhütte an den Böhmischen Gräntzen/ dahin alle Schicht-Meister im gantzen Ertz-Gebürgischen Creysse das schwartze Kupffer zur Probe einliefern/ um Gewißheit zu erlangen/ wie viel es Silber und Gaar-Kupffer halten mögte; es wird hernach das darin befindliche Silber geseygert / und das zurück bleibende Kupffer gar gemachet und geschmiedet. Es wohnet allda ein Königl. und Chur-Fürstl. Factor und Schicht-Meister nebst andern Arbeits-Leuten/ deren Wohnungen nebst den Hütten und Heerden mit einer Mauer/gleich einem Städtgen/ umgeben sind.

(eee) *Zschopa*, *Tzscopa*, hier wurden Anno 1395. fündige Silber- und Bley-Bergwercke entdecket und gebauet / das darin angetroffene Grüne- Licht- Grüne / weisse und gelbe Bley-Ertz war berühmt / und können wir noch von erstern eine Stüffe über 4. lb. schwer in unserm Museo metallico vorzeigen. Jetzo hat man hier ein herrlich Blaufarbenwerck.

(fff) *Burghartsleiten*, beym Dorff *Pela*, (ggg) Der *Memler*, oder *Emler*, zwischen *Raschau* und *Grünenhain*, waren beyde ehemahls gute Eisen-Bergwercke / sind aber vor undencklichen Jahren bereits gäntzlich eingegangen.

(hhh) *St. Georgenthal*, an den Böhmischen Gräntzen / hatte ehemahls Bergwercke / die aber gäntzlich verfallen.

(iii) *Fletzschmaul*, *Blessmaulum*, war ehemahls ein beruffen Zinn-Bergwerck.

(kkk) *Gugel*, *Ober-Jugel*, ein Dorff im Amt Schwartzenberg / liegt zwischen der Platte und Eibenstock, ist Anno 1571. nebst etlichen Wohnhäusern und einer Glaßhütte von einem Glaßmacher aus Böhmen / Sebastian Preußler genannt / zu bauen angefangen worden; hatte ehemahls ein schön Zinn- Berg- und Blaufarbenwerck. vid. plura apud Engelschall l. c. Part. IV. pag. 291. &c.

(lll) Die *Unter-Gugel*, ein Dorff / hatte ehemahls eine Blau-Farben-Mühle und Schwefel-Werck / darin Schwefel / Vitriol und Rauschgelb gemacht ward / welche aber bald wieder eingangen; Anitzo ist hier eine Silber- und Zinn-Schmeltzhütte. vid. plura apud Engelschall l. c. Part. IV. pag. 298. &c.

(mmm) *Trau*, ein Städtgen / hat ein Schmirgelbergwerck / davon die Fabric in Joh. Georg. Stadt ist. Diese Schmirgel-mineram hat Herr Benedictus Drechsler / anitzo Ober-Berg-Inspector in Wunsiedel / entdeckt / und gewiesen / wie man einen Schmirgel / der dem Spanischen vorzuziehen / daraus machen könne.

(nnn) *Crandorff*, ein Dorff / gehöret in das Berg-Amt Schwartzenberg / davon es auch nur eine halbe Stunde lieget / hat ein schön Magnet-Bergwerck / in welchem zugleich schöne würfflichte Marcasite von verschiedener Grösse brechen.

(ooo) Auf dem Brande / nach Freyberg gehörig / ist vor alters viel Silber-Ertz / als roht- und weißguldisch / wie auch Glaß-Ertz / so aber ausgebauet worden / gewonnen / anitzo brechen hier noch einige weißgulden und dann und wann Glaß-Ertze / worinnen auch zu Zeiten gewachsen rein Silber gefunden wird / desgleichen ein schöner Silber-reicher

Bley-

Bley-Glantz/ eingesprengte Silber-Ertze/ wie auch Kupffer und allerhand Kieß/Granaten/ Schirl und Körner.

(ppp) Zum Beerenstein/ brechen einige Silber-Ertze/ so aber nicht sonderlich reich; Kupffer-Schwefel und Vitriol-Kieße/ wie auch Cobolt in sehr grosser Menge.

D. Das Weissenfelsische Gebiethe/

darin:

Weissenfels, die vornehmste Stadt/dabey bricht schöner weisser Marmor.

E. Das Zeitzische Gebiethe/

darin:

(a) *Naumburg*, eine Stadt an der Saale/ in den Letten und Thon um die Stadt herum findet sich die minera Martis solaris und eine gute Siegel-Erde/ von welcher die Breßlauer K. und N. Geschichte XXVII. Versuch pag. 293. weiter nachzulesen.

(b) *Neustadt* an der *Orla*, Städtgen/ hier sind an vielen Orten noch schöne Anbrüche von Silber- und Kupffer-Ertz/ Die Gruben wurden zu Anfang dieses XVIIIten Seculi eröffnet. vid. plura in dem IIIten Theil des eröffneten Ritter-Platzes pag. 14.

F. Das Voigtland

hat Gold/ Silber/ Kupffer/ Zinn/ Eisen/ Antimonien- und Stahl-Ertz/ auch gewachsen Kupffer und Kupffer-Glaß; Man mercket darin folgende Oerter:

(a) *Ge.a*, *Geraw*, eine Stadt an der Elster/ hier ward vor ein paar 100. Jahren ein Kupffer-Bergwerck mit grossen Unkosten eine Zeit lang gebauet.

(b) *Schlaitz*, *Sclaiza*, Stadt/ hat reiche Silber/ Bley/ Kupffer- und Kobold-Bergwercke/ weil aber die Ertze alle mit Kobold angefüllet/ haben die Gruben noch zu keinen rechten Uberschuß und Ausbeuthe bis dato kommen können; hier findet sich auch würfflichter Schwefel-Kieß.

(c) *Plauen*, *Blauen*, die Hauptstadt an der Elster/ hat schönen Marmor; darunter ein dunckelgrauer mit Citrongelben maculis vor andern sehr berühmt ist/ in den Brüchen desselben findet man schöne Kupffer-Ertze/ gediegen Kupffer mit Kupffer-Glaß/ Kieß und Zinn-Zwitter; auch sind bey der Stadt Alaun-Hütten.

(d) *Schönbach*, ein Städtgen dem Freyherrn von Weitzenau zugehörig / hatte ehemahls Bergwercke.
(e) *Reichenbach*, Städtgen / hat eine schöne mineram aluminis, in welcher viel würfflichte Marcasiten liegen / auch etwas Gold-Ertz / auf dem sogenannten Gold-Berge.
(f) *Berau*, liegt zwischen den Böhmer- und Voigtlande / wo viel Queckſilber gemacht wird.
(g) *Mechelgrün*, hat Eisen-Gruben.
(h) *Oellſnitz*, *Elsnitz*, Städtgen an der Elster / hat in alten Zeiten ein Kupffer- und Zinn-Bergwerck gehabt / welches Anno 1516. noch gebauet worden.
(i) *Goſſwitz*, liegt zwischen dem Schwartzburgischen und Saalfeldschen / hat reiche Kupffer-Bergwercke / so sehr floriren und gute Ausbeuthe geben.
(k) *Gottsberg*, (l) *Falckenſtein*, haben ehemahls Zinn-Gruben gehabt.
(m) *Weyda*, Städtgen an der Elster / hatte vor alters schöne Kupffer- und Kieß-Bergwercke / so Marcasitisch Gold mit sich geführet / man trifft noch schöne im Bau stehende Stollen hier an.
(n) *Steinheyda*, (o) *Kottenheyda* oder *Kuttenheida*, waren vor Zeiten zwey Gold-Bergwercke.

Specification

Der Nahmen der Meißnischen Bergwercke zu Albini Zeiten / so theils noch gebauet worden / theils aber bereits eingegangen waren.

Aldenberg.
Annenberg.
Berggißhübel.
Berthelsdorff / Freyb.
Beyerfeld / Schneeb.
Biberstein / Freyb.
Blattenberg / Glaßhütt.
Brandt / Freyb.
Buchholtz.
Burckhartsleiten.
Dieben.
Dippolds Wald.
Diebesgrund.
Drebach.
Eibenstock.
Elterlein.
Erberdorff.
Eyla / Freyb.
Falckenstein.
Fletzmaul.
Frauenberg / Ober und Unter.
Frauenstein / Freyb.
Freyberg.
Gera.
Geußingsberg.
Geyer.
Gißhübel.
Glaßhütte / Freyb.
Gotsberg.
Gotsgab.
Gugel.
Grünberg über Dippolds Walde.
Hockenberg / Freyb.
Hockendorff / Freyb.

Hohe-

Hoheforst/ Schneeb.
Hohenstein bey Penick.
Hut/ Freyb.
Jöstorff.
Lauenstein.
Leßnitz.
Libenau.
Lindau/ Freyb.
Marienberg.
Memler oder Emler.
Minzedal.
Mitweida.
Möckritz.
Mückenberg.
Neudorff/ Freyb.
Neustädtlein bey Schneeberg.
Neustadt im Amt Hohnstein bey der Elbe.
Odern/ Freyb.
Olßnitz.
Pfaffenberg/ Freyb.
Pfannenstiel.
Platten.
Rochlitz.
Rußwein/ Freyb.
Sachsenberg/ Freyb.
Sachsenfeld.
Saida/ Freyb.
Scharffenberg.
Scheibemberg.
Schlemm.
Schneeberg.
Schreckenberg oder Anneberg.
Schwartzenberg.
Sibeln/ Freyb.
Steinheida im Voigtlande.
Tarant/ Freyb.
Thum.
Trapenauer.
Tzschopau.
Ulrichsberg.
Wisenthal.
Wolckenstein.

Die Silber im Meißnischen Ertz-Gebürge sind zwar alle goldisch/ aber nicht scheidwürdig/ jedoch haben ehemahls die *Elbe* und *Mulde*, wie auch die Bäche bey Hohnstein/ Pirna/ Stolpen/ Augustburg/ *Condupel*, Silberbach/ ꝛc. Diesen Mangel des Goldes einiger massen ersetzet/ wie dann Chur-Fürst *Johann Friederich* eine Kette gehabt/ die 15. und ein halb Marck gewogen/ und aus Wasch-Gold/ so man bey *Torgau* aus der Elbe gesammlet/ verfertiget worden; von den Gold-Sand führenden Bächen in Meissen handelt Christian Lehmann l. c. pag. 198. ꝛc. gar weitläufftig. Von den Bergwercken aber sind nachzulesen: Chur-Fürst *Augusti* Berg-Ordnung zu Sachsen. fol. it. Die Chur-Fürstl. Sächsische Berg-Ordnung von Anno 1580. fol. Lipſ. it. Chr. Meltzers Bericht/ aus was Ursachen die Bergwercke in Meissen abgenommen. 12. Lipſ. 1672. it. Ejusdem Dissertat. de Hermundurorum metallurgia argentaria; it. ejusdem gangræna metallica in Hermunduris; it. Petri Albini Meissnische Berg-Chronica, fol. it. Georg. Casp. Kirchmeieri wohlgemeintes Bedencken wegen der Bergwercke in Francken und Voigtlande. ꝛc.

VII. LANDGRAVIAT. THVRING.

Die Landgraffschafft Thüringen/ ein meist bergigtes Land/ gräntzet mit Meissen/ Hessen/ Francken und Nieder-Sachsen/ hat schöne Ertz-Gruben/ darin zu Zeiten Magnete angetroffen werden.

Flüsse:

(1) Die *Saale*, führet Gold-Sand/ und hat man noch vor wenig Jahren aus derselben bey *Jene*, *Rudelstadt* und *Salfeld* Gold gewaschen; zu Zeiten finden sich auch Rubine und kleine Hyacinthen darin. Sie entspringet im Fichtelberge/ und soll aus solchem ihr Gold und die genannte Edelgesteine mit herab führen. vid. plura in Schüttei Oryctographia Jenensi pag. 24. 91. &c.

(2) Die *Schwartze*, hat in ihrem Sande auch Gold/ welches bey *Rudelstadt* gewaschen wird. Anno 1716. ließ Hertzog *Ernestus Fridericus* zu Sachsen eine Medaillge aus solchem Wasch-Gold prägen/ da auf einer Seite des Fürsten Bildniß mit der Beyschrifft: ERNESTVS FRIDERICVS I. C. M. A. & W. auf der andern Seite: Zu Schwartzenbrun aus der Goldwäsche:

DER
SCHWARTZENBRVN
GIBT GOLD,
DERGLEICHEN BRICHT
SCHALKAV,
DAS SALTZ SCHENCKT
LINDENAV,
GOTT IST DEM LANDE
HOLD.
Hildburghausen
1716.

A. Zum Hertzogthum Weissenfels gehöret:

(a) *Sangerhausen*, eine Stadt/ hat Kupffer-Schiefer und Sand-Ertz/ welche etwas Silber halten; die Bergwercke gaben bereits Anno 1630. ansehnlichen Uberschuß/ und zeigen noch dato die alten Bingen/ Hallen/ und dergleichen Mauern der Schmeltzhütten auch Schlacken-Hallen/ daß hier vor undencklichen Jahren starck gebauet/ und das Ertz oder Schiefer in 8. Schmeltz-Hütten zu Gut gemacht worden. Vormahls traff man hier auch Gänsekötig Silber-Ertz an.

(b)

(b) *Polfeld*, war ehemahls ein Kupffer-Bergwerck bey Sangerhausen.

(c) *Walhausen*, ehemahls waren hier Kupffer-Gruben.

(d) *Bottendorff*, ein Dorff/ hat Kupffer-Schiefer/ davon der Cent. Kupffer etliche Loht Silber hält; Man findet auch viel Drusen von allerhand Farbe/ darin das schönste gewachsene Kupffer gefunden wird.

vid. plura von den Sangerhäusischen und Bottendorffer Kupfferwercken in Mylii Saxon. subterran. Part. I. pag. 53.

B. Zum Hertzogthum Weimar gehören einige Silber- und Kupffer-Zechen im Thüringer Walde.

C. Zum Hertzogthum Eisenach, welches einige Bergwercke im Thüringer Walde hat/ gehören:

(a) *Eisenach*, *Isenacum*, die Hauptstadt und Hertzogl. Residentz, hatte ehemahls Eisen-Gruben/ von welchen sie auch in alten Zeiten den Nahmen bekommen haben soll; andere aber halten davor/ von der Göttin Isis, die Suevum den 7den König der Teutschen/ wie Aventinus Lib. I. berichtet/ das Ertz und Eisen soll schmieden gelehret haben/ daher auch Georg. Fabric. also schreibet:

Positam hanc in vallibus urbem, "
A ferro dictam vulgo, sed ab Iside doctis, "
Quam coluit, framea committens prœlia Suevus, "
Constituens illi sylvis ac montibus aras. "

(b) *Kupffer-Suhla*, ist Zweiffels ohne vom Kupffer-Schiefer/ welcher hier bricht/ benannt.

(c) *Jene*, Stadt und Universität an der Saale, in ihrer Gegend liegt viel Eisenstein auf den Aeckern/ welcher von armen Leuten gesammlet und nach dem Städtgen *Rhode* gebracht wird/ wo man ihn schmeltzt und zu Gut macht. Vor dem einem Thor bricht rohter Jaspis, aber nicht in grossen Stücken/ und vor dem Saal-Thor trifft man Alumen scissile und Marien-Glaß an. Zwey Stunden von der Stadt findet sich eine schöne minera Antimonii. vid. plura in beat. Schüttei Oryctographia Jenensi. it. in H. I. H. oder Hermanns kurtzer Nachricht von Gold/ Kupffer/ Eisenstein/ Diamanten/ Granaten ꝛc. welche bey und um Jena gefunden werden. 8v.

(d) *Daden*, auf dem Westerwald/ hat schöne reiche Kupffer-Bergwercke/ so eine Zeit lang zimlichen Uberschuß gegeben/ woselbst herum auch viel Eisenstein bricht.

D. Zum Hertzogthum Gotha gehöret.

(a) *Schwartzenwald*, ein Amt/ darin

(1) Das Städtgen *Zell* Eisen-Bergwercke hat.

(2) *Manebach*, ein Dorff nahe bey Ilmenau, hatte Silber- und Kupffer-Schiefer Bergwercke / welche Anno 1691. zubauen angefangen wurden ; auch hat der Ort ehemahls einen Eisen-Hammer gehabt; die alten baueten hier auf Stein-Kohlen. Jetzo liegen alle diese Wercke / weil das Gebürge gar zu strenge / stille ; man fand auch hier die sogenannte Stahl-Knoten gegen Mittag in der Fund Grube St. Peter nächst dem Dorffe. vid. plura apud Mylium l.c. Part. I. pag. 17. cum fig. loci.

(b) *Inselberg*, *Enselberg*, *Mons Insulanus*, der höchste Berg in Thüringen / an welchem einige Silber- und Kupfferhaltige Schiefer Bergwercke ; in diesem Stein findet man zuzeiten gantz metallinische Fische mit Kieß-Schuppen / it. mit dergleichen Bäumgens und Kräutern gezeichnet. Das darzu gehörige Hütten-Werck / wo der Stein gut gemacht wird / ist unter dem Adelichen Dorff *Winterstein*.

(c) Der *Kornberg*, ein hoher Berg beym Dorff *Friedrichroda*, darein sollen Ertze seyn / so Silber und Kupffer halten.

(d) Der *Schneekopff*, ein Berg beym Dorff *Tambach*, man findet an solchem Castanien braunen Jaspis, welchen die Leute der Gegend statt der Feuersteine gebrauchen.

(e) *Ruhl*, ein Flecken / ist wegen der vielen klein- und Messer-Schmidt Arbeit bekannt.

(f) *Georgenthal*, ein Dorff / vormahls ein Closter / hat einen feinen Eisen- und Stahl-Hammer ; so bricht hier auch ein Flußstein / der andere Metalle und Ertze flüßig zumachen / gebraucht wird.

(g) *Ordruff*, ein Gräffl. Hohenlohisches Städtgen Gothischer Hoheit / an den Wurtzeln der Thüringischen Gebürge gelegen / über welchem auch feine Eisen-Hammer.

E. Zum Hertzogthum Salfeld gehöret.

(a) *Salfeld*, die Hauptstadt und Hertzogl. Residentz an der Saale gelegen / hat Gold / Silber / Bley und Kupffer-Gruben / welche Anno 1295. entdecket wurden ; sonst findet sich hier auch viel Cobold, aus welchem man mit pulverisirten Kieselstein und Pottasche die bekañte blaue Stärcke oder Smaltum macht ; diese drey gestossene Stücke werden in einem Ofen zu Glaß geschmoltzen / welches Glaß / so lange es im Ofen / gar nicht blau siehet / so bald es aber heraus kömmt / wird es gleich blau ; dieses vitrum wird naß gemacht / zu Pulver gepochet / getrocknet / gesiebet / in Tonnen geschlagen und in andere Länder verfahren. Die

schlech-

schlechteste und gröbste sorte wird mit f, die mittlere mit ff, und die allerbeste mit fff, welches die allerfeinste und höchste von Farbe bedeutet/ marquiret. In alten Zeiten/ ehe man die mineram Cobolti hier zu nutzen wuste/ hat man öffentlich auf den Cantzeln gebethen: GOtt mögte die Bergwercke vor den räuberischen Cobold bewahren! Jetzo aber/ da man solche mineram zum Blauen-Farbenwerck profitabel nutzen und anwenden kan/ wäre man gar wohl zufrieden/ wenn es derselben nur noch mehr gäbe. vid. plura in Becchers närrischer Weißheit pag. 36. &c. Eine Stunde von der Stadt hat man vor etwa 10. Jahren ein schön Gold-Bergwerck entdeckt/ so itzo starck bearbeitet wird; auch kocht man hier viel grünen Vitriol, und nicht weit von der Stadt aus einem schwartzen Schieferstein guten Alaun.

Specification
Der Salfeldischen Ertze und Berg-Arten.

Gold-Ertz.
Silber-Ertz/ der Cent. hält 2/3/4. bis 45. Marck rein Silber.
Rohtgulden Ertz.
Blaue Silber-Blüthe.
Kupffer-Kieß/ der Cent. hält 3/4/5/6/10. bis 14. Loht Silber.
- mit Berg-Grün.
- mit Gilbe.
- mit bunten Farben.
- mit Berg und Cobold.

Kupffer-[Glaß. / Blende.
Grüne Kupffer-Blüthe/ Berg-Grün/ viride nativum montanum.
Spaat mit Berg- oder Kupffer-Grün.
Bergblau/ cœruleum montanum nativum.
Minera Martis solaris.
Eisenstein.
Bley-Ertz.
Minera Antimonii.
Silberhaltiger Spaat mit Dendriten.
Minera Cobolti, Kobold.
Rohte Cobold-Blüthen.
Kieß oder Fluß zum Salfeldischen Ertz/ est certus lapis, qui fluere facit mineram æris, & idcirco vocatur fluor mineræ.
Marcasit.
Crystalle.
Berg-Drusen.
Alaun-Schiefer.
Minera Vitrioli.
Magnete.

(b) *Schlewitz* (c) *Lobenstein* (d) *Neila* sind geringe Oerter am Voigtländischen Gräntzen/ hatten aber in alten Zeiten Kupffer- und Eisen-Bergwercke. vid. plura apud Albinum l. c. pag. 103.

(e) *Reichmansdorff*, 1. Meile von Salfeld / hat ein Gold-Bergwerck / welches schon länger als vor 200. Jahren gebauet worden / und damahls sehr reiche Ausbeuth gegeben / man fand auch Crystallen darin ; nahe dabey wird viel Eisenstein gebrochen / darunter minera Martis friabilis oder Eisenmann / it. eine von Natur schön polirte Berg-Art / welche alle Dinge / nicht anders als ein Spiegel / repræsentiret.

(f) *Græfenthal*, ein Dorff / wo Stein-Kohlen gebrochen werden.

F. Zur Graffschafft Schwartzburg gehöret :

(a) *Rudolphstadt*, *Rudelstadt*, *Rudolphopolis*, eine Stadt an der Saale / nicht weit davon werden 4. sorten Albaster gebrochen / als (1) weisser / (2) hornfarbigter / (3) weisser mit rohten Adern / und (4) hornfarbigter mit rohten Adern.

(b) *Arnstadt*, eine schöne Stadt am Thüringischen Gebürge / hat ein schön Meßing-Werck und Hammer.

(c) *Kunitz*, *Könitz*, *Köniz*, ein Dorff / daherum sind viel gute Kupffer-Bergwercke / so eine geraume Zeit her und noch floriren.

(d) *Geren*, ein Flecken / 3. Meilen von Arnstadt, hat gute Eisen-Gruben.

(e) *Leütenberg*, Schloß und Städtgen an den Voigtländischen Gräntzen / nicht weit davon sind feine Silber- und Kupffer-Bergwercke / auch ein Meßings-Hammer.

(f) *Kolitsch*, Dorff nach Geren gehörig / hatte vor wenig Jahren gute Gold-Ertze / und ist im Sondershäusischen Schloß ein grosser Becher aus solchem Golde zu sehen / mit dieser Umschrifft :

» SERENISSIMVS
» PRINCEPS AC DOMINVS
» DN: CHRISTIAN GVILIELMVS
» PRINCEPS SCHWARZBVRGI
» E. IV. COM: IMP: & COM: HOHNSTEIN.
» DYN: A. S. L. L. & CL.
» POCVLVM HOCCE
» EX AVRO TERRÆ PATRIÆ
» QVOD VALLIS KOLITSCHIA PROTVLIT
» IN REI MEMORIAM
» VSVMque
» POSTERORVM REGENTIVM
» PERENNEM
» CONFLARI FECIT
» MDCCXIX.

Unten

Unten im Grund des Bechers inwendig steht:

Integer & constans, & nulla labe notatus, "
Aurum ceu nostrum, qui bibit inde, fiet. "

Im Schwartzburgschen sollen bisweilen Magnete angetroffen werden. vid. plura in der Berg-Ordnung der Grafen zu Schwartzburg. 4t. 1535.

G. Zur Graffschafft Mansfeld gehöret:

(a) *Mansfeld*, Städtgen und Schloß; die hiesige Bergwercke sind Anno 1199. zu bauen angefangen worden/ die Ertze sind lauter Schieferstein/ und halten Silber/ Bley/ am meisten aber Kupffer/ ehemahls hat man auch rein gediegen Kupffer/ æs nativum flavum adhærens lapidi fissili, Gelbfarb-Kupffer gefunden. Man will sagen/ daß die hiesige Kupffer Gold halten/ und deßhalb viel nach Venedig, wo man es zu scheiden wüste/ verfahren würden. Man schrieb in alten Zeiten/ daß dergleichen Schiefer-Bergwerck keines mehr/ als dieses/ in der Welt anzutreffen wäre/ weil der Stein so mächtig und beständig brach/ denn allenthalben/ wo man im Lande einschlug/ fand man diesen metallischen Schiefer; man hat einmahl in einem Jahr 18000. Cent. Kupffer in dieser Graffschafft geseigert/ Der Cent. Kupffer hielt 20. bis 24. Loht Silber. Von diesem Schiefer-Bergwerck ist beym Münstero in seiner" Cosmographia folgendes annotiret: in dem Mansfeldi-" schen ist ein Schiefer-Bergwerck/ desgleichen man keines" in der Welt weiß; denn aus dem Schiefer/ nachdem er" durch etliche Feuer gelassen/ machet man Kupffer/ welches" der Cent. von 20. bis 24. Loht Silbers hält/ das dann" daraus geseigert und gezogen wird/ so eine grosse summa" von Silber und Kupffer/ das schier unglaublich: und ist" ein ewiges Bergwerck; denn allenthalben im Lande fin-" det man den Schiefer. Die Knappen/ so den Schiefer" hauen/ heist man Krumhälse oder Schieferhäuer/ denn" weil der Schiefergang so flach liegt/ und sie zu ihrer Arbeit" in der Gruben auf der Seiten liegen müssen/ werden ihnen" die Hälse so krum/ und sind selten tauglich auf andere" Bergwercke. "

(b) *Eisleben*, Stadt 2. Meilen von Mansfeld, hat Silber- und Kupffer-Schiefer-Gruben/ und vor der Stadt eine Schmeltz-Hütte. Die hiesige Bergwercke wurden Anno 1199. durch 2. Bergleute Necke und Napian genannt/ erfunden/ und vor 120. Jahren noch so starck bearbeitet/ daß man jährlich über 20000. Cent. Kupffer/ davon der Cent. 16. bis 28. Loht Silber hielt/ in mehr als 30. Hütten-Feuern

erzeuget; im teutschen Kriege aber sind die Stollen zerbrochen und verfallen/ so daß jetzo die guten Ertze unter Wasser stehen/ und das Werck also sehr schwach getrieben werden kan; es sind etwa 20. Schächte in der gantzen Grafschafft noch gangbar/ aus welchen wöchentlich etliche 80. Fuder Schiefer zu Tage ausgefördert und in 4. Hütten geschmoltzen werden/geben jährlich etwa 1200. Cent. Kupffer/ davon der Cent. 9. bis 15. Loht Silber hält. Es sollen sich auch vor diesem um Eißleben viel Stein-Kohlen geworffen haben/ und bevoraus um der Gegend der Salzigen See/ja wie etliche wollen/so soll der gantze Grund dieser See aus dergleichen Kohlen bestehen; wir haben diesen See zweymahl besuchet und gantz umgangen/ aber nirgends die allergeringste Spur davon antreffen können. vid. plura apud Mylium l. c. Part. I. pag. 1. &c.

(c) *Hettstädt* oder *Heckstädt*, Städtgen/ die Vorstadt heist Kupfferberg/ hat in ihrer Gegend Kupffer-Bergwercke/ welche die allerälteste in dieser Graffschafft sind/ denn sie wurden Anno 1195. entdecket.

(d) *Leimbach*, Dorff/ liegt nahe beym Schloß Mansfeld/ hat ein Hüttenwerck/ wo Eißleb-und Mansfeldischer Silber und Kupffer-Schiefer geschmoltzen wird/ der Centner Kupffer hält 12. bis 15. Loht Silber. Dieser Stein muß mit Fluß/ welcher von *Danckerode* aus dem Hartz hieher gebracht wird/ tractiret werden/ anders kein Metall aus ihm zu bekommen. Die gantze Gegend von Leimbach/ Mansfeld bis über Eißleben hinaus/ ist voll alter aufgeworffener Hügel und Schächte/ wo ehemahls Silber-und Kupffer-Bergwercke gewesen/ und kan man derselben mehr als 1000. zehlen; woraus abzunehmen/ wie starck man in alten Zeiten in dieser Graffschafft müsse gebauet haben/ es sind aber die allermeiste Gruben wieder eingangen/ so daß anitzo kaum 20. noch befahren und bearbeitet werden. Die Metalle, als Silber/ Bley und Kupffer/ liegen im Schiefer/ und ist remarquable, daß man in solchen Abdrucke und Bildungen allerhand Fische findet/ derer Schuppen purer Kieß sind; P. Steph. Amiodt in Germania in naturæ operibus admiranda pag. 7. schreibet also davon: „Prope Eislebiam eruitur lapis fissilis niger, qui discus„sus varias repræsentat formas anguillarum, ranarum, „gallorum, Salamandrarum, præsertim vero piscium, „qui in vicino lacu ampliſſimo reperiuntur. Inventi sunt „ibidem duo lapides, qui bina planisphæria, astronomi„cum & geographicum, impressa habebant, cum omnibus

bus asteriſmis, circulis, lineamentis, regionibus accu-" ratiſſimo naturæ artificio delineata. Præterea inven-" tus ibidem Anno 1539. eſt alius lapis, habens ex una par-" te ſummi Pontificis effigiem cum tribus tiaris, ex alte-" ra vero Martini Lutheri formam exhibens. vide quo-" que Valentini Alberti Diſſ. de figuris variarum rerum" in lapidibus & ſpeciatim foſſilibus Comitatus Mansfeld. 4t."

(e) *Wiederſtädt*, Dorff/ 1. Meile von Leimbach/ hat Silber- und Kupffer-Schiefer/ unter welchen man zuzeiten ſchön gläntzend Kobold-Ertz antrifft. Man bekömmt wöchentlich aus den Gruben etliche 40. Fuder Schiefer/ aus welchem jährlich 7 bis 800. Cent. Kupffer erzeuget werden/ der Cent. Kupffer hält 8. bis 11. Loht Silber.

(f) *Thelau*, Dorff/ Brandenburgiſcher Hoheit/ wo man Stein-Kohlen/ die gantz braun ausſehen/ bricht.

Specification

Der Mansfeldiſchen Ertze und Berg-Arten.

Schwartzer Schiefer/ Silber- Grauer und Kupfferhaltig.
dito mit Berg-grün angeflogen.
mit Berg-blau.
mit Kieß angeflogen.
Bunter Schiefer.
Gelbfarb-Kupffer/ æs nativum adhærens lapidi fiſſili.
Ein rohter harter Kupffer-Kies/ wie ein Jaſpis, pyrites duriſſimus Jaſpidi rubræ ſimilis.
Gläntzend Kobold-Ertz.
Berg-grün.
Berg-blau/ cœruleum nativum montanum.

Von den hieſigen Bergwercken können nachgeſchlagen werden: Cyr. Spangenbergs Mansfeldiſche Chronicka. fol. Eisleben. 1572. it. Euſ. Chr. Franckens Hiſtoria der Graffſchafft Mansfeld und der Bergwercke 4t. Lipſ. 1723. it. Neue Berg-Ordnung des Eißlebiſchen und Mansfeldiſchen Bergwercks. fol. Eisleben 1674. it. Albinus l. c. pag. 105.

H. Zur Graffſchafft Stollberg gehöret:

(a) *Stollberg*, die Hauptſtadt und Gräffl. Reſidentz, ſoll von der Stollen Gerechtigkeit auf den Bergen im Hartz den Nahmen führen; die Bergwercke ſind ſehr alt/ und ſoll den erſten Anbau und Nahmen der Stadt/ welcher ins Jahr Chriſti 530. geſetzt wird/ das vormahlige Eiſen- u. Stahl-Hüttenwerck verurſacht haben/ ſo ſchreibet daher Neander:
Mons dat *Stollbergæ* muros, inſignia, cervus " alter, jura comes, nomen & æra chalybs. "
Auch meldet Henningius in ſeiner Genealogia/ daß Graff *Otto* von Stollberg Anno 794. ſich in einem alten Berg-Schacht zu todt gefallen. vid. Zeitfuchs Stollbergſche Kirchen- und Stadt-Hiſtorie pag. 130. &c.

(b) *Straſsberg*, Dorff auf den Hartz-Gebürgen/ in und bey welchem die Gruben der getreue Bergmann/ das neue Hauß Stollberg/ der schwartze Hirsch schöne Silber- und Kupffer-Ertze geben/ und werden aus erstern die schöne feine Gulden mit dem Hirsch gepräget. Sonst finden sich hier auch Eisenstein/ Alabaster/ Braunstein und Stein-Kohlen. Zu Behuff des Hüttenwercks und der Künste sind hier feine Teiche/ sonderlich der neue Teich/ angeleget.

(c) Der so genannte Butterberg/ ohnfern Stollberg/ wird jetzo aufs neue wieder gebauet/ und gibt gute Hoffnung.

(d) *Wickerode*, Dorff/ hat ein Hüttenwerck/ das Kupffer wird vor das beste am Hartz gehalten/ man schmeltzet es aus einem Schiefer/ welcher in der Nachbarschafft gebrochen wird.

(e) *Heiligen-born*, war vor 200. Jahren ein Silber- und Kupffer-haltiges Schiefer-Bergwerck.

(f) *Rottlebroth*, Dorff/ wo ein fein Kupffer-Hüttenwerck/ dazu die Steine in der Nachbarschafft gewonnen werden.

(g) *Stempel* (h) *Ruttigsdorff*]2. Dörffer/ bey welchen sich viel Marien-Glaß findet.

Specification

Der Stollbergschen Ertze und Berg-Arten.

Grob- Klein- speißig Silber- und Bley-Ertz.

Kupffer-Kieß.

Kupffer-Ertz mit Bergblau angeflogen/ minera æris cœrulea.

Kupffer-Gallen.

Kupffer und Sillberhaltige Schiefer/ in welchen auch Fische angetroffen werden.

Zinn-Ertz/ist aber nichts anders als eine minera argenti Marchasita sulphurea permixta e fodinis Comitatus Stollbergensis St. Andreæ dicatis.

Marcasit.

Eisenstein.

Grün Bley-Ertz.

Magnet-Stein.

Blaulicher Fluß/bricht zu Straßberg/ und wird daselbst den Ertzen im schmeltzen zugesetzt; saxum cœruleum resplendens mineris cupri faciliorem liquationem concilians.

Goldhaltiges Antimonium.

Braunstein oder Magnesia; Kentmann in Nomenclatur. fossil. pag. 89. nennt dieses Mineral. Stibi Ilfeldium ex Hercyniis, quod ex parvis & longis crustulis angulatis quasi consarcinatum est, in silice candido. it. Stibi Stollbergium, in quo sunt fluores candidi sexanguli pellucidi, Stollbergisch Antimonium mit Flüssen.

Falsche Diamanten/ oder Berg-Crystalle, in dem so genannten Urberge/ davon wir selbst einen geschliffenen gesehen/ der nach der Aussicht sehr schön und fein war.

I. Zur

I. Zur Grafschafft Hohenstein, darin Silber/ Kupffer/ Eisen/ Alabaster/ Stein-Kohlen und andere Mineralia brechen/ gehöret:

(a) *Bennickenstein*, ein Städtgen/ hat Eisen-Gruben.

(b) *Ilfeld*, Abtey und Closter/ hat viel Eisenstein-Gruben und einen hohen Ofen. Es müssen allzeit auf hiesigem Hüttenwerck II. verschiedene sorten Eisenstein in gewisser proportion versetzet werden/ soll anders gut und geschmeidig Eisen daraus werden/ und sind folgende:

1. Eisenstein von der *Zörge* am Hartz/ zum Closter Walckenried gehörig/ ist ein schöner Glaßkopff. TAB.III. Fig. V.
2. dito von Fischbach.
3. von Bennickenstein.
4. von der Hartzburg/ ohnweit dem Closter Ilefeld, ist ein schöner groß gewachsener Glaßkopff. TAB.III. Fig. VI.
5. von Krippenberg/ siehet als gediegen Eisen.
6. von Schimmelshutgen.
7. von den Ilfeldischen Bergen/ ist theils grob und klein kugelichter Glaßkopff/ siehet in superficie wie ein Erbßen oder Roggenstein aus/ theils hat die Gestalt eines cerebri, theils ist roht und schieferigt.
8. von Lindenberg.
9. von Brandenberg.
10. von Brausend-Wasser/ ist klein kuglichter Glaßkopff.
11. von Holunder.

Der Centner von diesen Stein hält der geringste 60. lb. Eisen/ und der Cent. vom Ilfeldischen bis 92. lb. In den Eisen-Gruben findet man zuzeiten rohten Jaspis und die rare mineram Eisenmann genannt/ welche von den Alchymisten starck gesuchet wird/ it. rohte Feuer-Wacken/ sehen einem Jaspis gleich/ schlagen Feuer/ halten kein Metall, sondern sind eine Berg-Unart. Von den hiesigen trefflichen Eisenwercken schrieb uns ein guter Freund Anno præterito Mens. Nov. folgende Nachricht zu: Das sogenannte Ilfeldische Hüttenwerck im Hohensteinischen bekömmt jetzo seine Eisensteine aus dem Hohensteinischen bey dem Dorff *Appenrode*, aus dem Krippenberg/ Schimmelshud/ Lindenberg/ Brandenberg/ Hollunder/ Franckars; aus dem Stollbergschen bey Rothebroth aus dem dasigen gemeine Wald; aus dem Brandenburgschen bey Bennikenstein aus dem Lüchelberg; aus dem hiesigem Closter-Forst aus der Fischbach und vom Brausenden Wasser; aus welchen beyden letztern Oertern man auch den Glaßkopff und den raren Eisenmann bekömmt; beyde letzte Ilfeldische Eisensteine sind so reich/ daß der Cent. wohl über 90. lb. hält/ weil nun das Eisen zu

„spröd/ wird es durch den Zusatz der andern Steine vergütiget „und geschmeidig gemachet. In so genannten Schürffenthal bey Ilfeld bricht man Kupffer-Kieß; und am Berge/ auf welchem das ruinirte Schloß Hartzburg stehet/ it. auf den Bergen/ die Mönnigsköpffe genannt/ den schönsten Braunstein oder Magnesiam, welcher einem Antimonio gleich siehet; die Adern und Gänge desselben sind schmal und streichen gar nicht in die Tiefe/ sondern liegen mehrentheils am Tage; der Stein wird alle nach Holland verfahren/ und der Cent. hier auf der Stelle mit einen halben Thaler bezahlet. Anno 1724. sind in einem Jahr 1400. Cent. nach Holland gesandt.

(c) *Petersdorff*
(d) *Hörningen*
(e) *Wiersdorff*
(f) *Steigerthal*
(g) *Ufftrungen*
(h) *Hartzungen*

6. Dörffer/ welche schöne Alabaster-Brüche haben/ von allerhand Farben/zuzeiten findet sich derselbe gantz mit Marien-Glaß/welches hier Glintzerspaat heisset/ überzogen/ und sehen die daraus gemachte Tische/ zumahl wenn der Spaat mit einem firnis überzogen wird/ sehr schön; die sorten der hiesigen Alabaster sind nachgesetzte:

1. Schwartzer/ mit Marien-Glaß überschossen/ von Steigerthal.
2. Schön Mädgen Stein von Steigerthal/ Hörningen und Wiersdorff/ kan füglicher unter die Marmor gerechnet werden.
3. Landkarten Stein/ weil die Adern darinne liegen/ wie die Flüsse und Abtheilungen in einer Landkarte/von Petersdorff.
4. Nußholtz Stein/ weil er als das Holtz von Welschen Nußbaum siehet/ von Steigerthal.
5. Grauer/ eben daher.
6. Weisser von Hartzungen.
7. Blutrohter von Steigerthal.
8. Andere Art rohter/ daher.
9. Blauer von Ufftrungen.

Diese Alabaster werden meistens in Northausen verabeitet/ und giebt der seel. Herr D. Behrends in Hercynia curiosa pag. 135. &c. weitläufftiger Nachricht davon.

(i) *Ufftrungen*, Dorff/ wobey eine Höle/ das Diebes-Loch genannt/ darin unter dem Sand in einem Brunnen Gold-Körner anzutreffen seyn sollen.

(k) *Buchholtz*, Dorff/ im Amt Hohenstein-Neustadt/ gehöret nach Stollberg/ hat Kupffer-Schiefer und in solchen „Ichtyoliten. Stollbergensium Ichthyolithorum locus na„talis est pagus Buchholtz, præfecturæ Hohenstein-Neo„stadiensis, nullibi alias reperiuntur, nihil in hisce fodi„nis Cupri, piscium vero forma modo recta, modo cur„va, modo magna, modo parva, interdum pisciculi

vix

„vix digitum minorem exæquantes longitudine, dicunt
, olim & cancrum esse repertum.

(l) *Endersberg*, auf welchem man vor mehr als 150. Jahren Bergwercke gebauet.

(m) *Neustadt*, Städtgen/ wo Silber- und Kupffer-Schiefer gebrochen werden/ die Gruben wurden Anno 1320. aufgenommen und bekannt. Vor einiger Zeit fand man hier auch Stein-Kohlen/ weil sie aber nicht mächtig genug stunden und die Adern schmal waren/ sind sie wieder verlassen; in diesem 1726. Jahr hat man sie von neuen zu graben angefangen.

vid. plura in der vorneweten Berg-Ordnung der Grafschafft Hohnstein. fol. Lipf. 1616.

K. *Northausen*, Käyserl. Freye Reichs-Stadt in Thüringen/ hat in ihrer Nachbarschafft ehemahls Bergwercke gehabt/wie aus beygesetzten Diplomate zu ersehen:

Wir *Ferdinand* V. G. G. Römischer König zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien, zu Hungarn/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien/ ꝛc. König/ Infant in Hispanien, Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Steyer/ zu Kerndten/ zu Crain/ Luxenburg/ zu Wirtenberg/ Ober- und Nieder-Schlesien/ Fürst zu Schwaben/ Marggraff des H. Röm. Reichs zu Burgau/ zu Mehren/ Ober- und Nieder-Laußnitz/ gefürsteter Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfirdt/ zu Kyburg/und zu Görtz/ Landgrafe in Elsaß/ Herr uff der windischen Marck ꝛc. bekennen öffentlich mit diesem Briefe und thun kund allermänniglich/ daß uns unsere und des Reichs liebe getreuen Bürgemeister und Raht der Stadt Nordhausen unterthänl. zu erkennen gegeben/ wie etliche ihrer Bürger neben andern ihren Mitgewercken ein Allaun-Bergwerck in ihren Gerichten zuerbauen angefangen/ und etl. Jahr ihre Nahrung und Vermögen darein gewendet/ und wiewohl solch Bergwerck noch zur Zeit keinen Nutz getragen/so stunden doch sie und ihre Gewercken zu GOtt den allmächtigen in guter Hoffnung/ es soll sich zum Allaun je länger je besser schicken/ und vielleicht darneben ein ander Ertz geben/ das gemeiner Stadt Nordhausen und den Gewercken zu Nutz und Gedeyen/ oder zu Wiederbezahlung der gethanen Gebenode gereichen könte. Dieweil sie denn von Alter hero/ und auch jetzt von Röm. Käysern und Königen als eine Stadt des Reichs mit Regalien und Freyheiten allergnädigst bedacht/ und aber hierüber bey der Römischen Käyserl. Maj. unsern lieben Bruder und Herrn/ oder uns keine sonderliche Befreiung bißher suchen mögen/ darum daß es alles in ungewisser Hoffnung gestanden/wie es denn auch noch also bey dem Allmächtigen stunde/ ob und welcher massen der seine milde Hand zu solchem Werck erzeigen wolte/ so haben sy uns im Nahmen und an statt hochernandter Röm. Käyserl. Maj. hierauff demühtiglich angesucht/und gebeten/ daß wir sy und gemeine Stadt Nordhausen auf dasselbe Allaun-Bergwerck/ oder was sich sonst daneben an Ertz und Schiefern in ihren Gerichten ereignen/erzeigen und befinden mögte/ mit einem privilegio und Freyheit/ so viel ihnen dessen in solchen Fall von nöhten und nützlich ist/ allergnädigst zubedencken und zuversehen geruheten.

Deshalb wir angesehen ernandter von Nordhausen unterthänige ziemliche Bitte / auch die getreuen und gehorsamste Dienste / dazu sie sich zu der Käyserl. Maj. uns und den Hl. Reiche gutwillig erbiethen / auch wohlthun mögen und sollen. Und darum mit wohlbedachtem Muthe / guten Rathe / und rechter wissen / an statt und von wegen hochermeldter Käyserl. Maj. gemelten Bürgemeistern / Raht und gemeiner Stadt Nordhausen und ihren Nachkommen angeregt in ihren Gerichten befunden Bergwerck zu bauen / und andern ihren Gewercken zu verleihen / gnädiglich gegönt / verwilliget und erlaubt / und sie mit Bergwercks Freyheiten mit Gnaden versehen und begabt / ihnen auch solches hiemit wissentlich in Krafft dieß Briefes; und meinen / setzen und wollen / daß gedachte von Nordhausen ihrer Gelegenheit / Nutz und Frommen nach dasselb in ihren Gerichten und Obrigkeiten gelegenen Bergwercken erbauen / auch andern Gewercken ihren Gefallen nach verleihen / und dazu alle und jegliche Freyheit / Gnad / Vortheil / Recht und Gerechtigkeit haben / und sich derselben erfreuen / gebrauchen und geniessen sollen und mögen / immassen sich andere / so dergleichen Bergwerck haben / und mit privilegien und Freyheiten fürsehen sein / freyen / geniessen und gebrauchen / von allermänniglich unverhindert; doch der Röm. Käyserl. Maj. Uns und dem H. Reiche an unsern Obrigkeiten und Herrlichkeiten / auch sonst männiglich an seinen Rechten und Gerechtigkeiten unvergriffen und unschädlich. Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten / geistlichen und weltlichen Prelaten / Grafen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuten / Landvogten / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amtleuten / Schuldheissen / Burgermeistern / Richtern / Räthten / Bürgern / Gemeinden / und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen / in was Würden Standt oder Wesen dy sein / ernstlich und festiglich mit diesem Briefe / und wollen / daß sie ernandte Burgermeistern / Raht und gemeine Stadt Nordh. und ihre Nachkommen bey dieser unser Freyheit / Concession und Vergönnung / beruhiglich bleiben lassen / sy dawieder nicht dringen / anfechten oder beschweren / noch an Erbauung berührtes Bergwercks einige Verhinderung thun / noch yemandß andern zuthun verstatten in keine weise / als lieb einem jeden sey / hochgedachter Käyserl. Maj. Unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe / und dazu ein peen nemlich 20. Marck lötiges Goldes zuvermeiden / die ein jeder / so offt er freventlich hiewieder thäte / halb in der Käyserl. Maj. Unser und des Reichs-Cammer / und den andern halben Theil ermeldten von Nordh. und ihren Nachkommen unnachläßlich zubezahlen / verfallen sein solle. Mit Urkund dieß Briefs besiegelt mit unsern Königl. anhangenden Insiegel in Unser und des Reichs Stadt Regenspurg am 30. Tage des Monahts Martii, nach Christi unsers lieben hl. Geburt im 1557. unserer Reiche des Römischen im 27 / und der andern im 31. Jahre.

Daß auch ehemahls auf dem hiesigen Kirschberge Eisen-Stein gegraben worden / melden einige alte Leute dieses Orts; Anno 1522. hat ein Er. Raht Hans Schöppelrodten und Volckmar Krusen die Lehn getahn / den Eisenstein in der Fluhr zusuchen / doch ohne der Bürger Schaden in ihren Aeckern / davon sollen sie dem Raht 10. Theil geben. Anno 1523. ist Friedrich Teichgrubern am Girsberge den Eisenstein zu suchen erlaubet

laubet worden. Anno 1529. ist Hanns Becken in der Gumpe den Eisenstein zusuchen verstattet worden. Anno 1544. ist Martin Schuhern geliehen worden das Bergwerck am Wartenberge. Leonhard Thurneyser will gar / daß es Gold um Nordhausen gebe; Bey Nordhausen / spricht er / ist ein mächtig reicher Gold-Gang in einer Wiesen; ob dieses wahr / überlässet man den Einwohnern zu weiterer Untersuchung.

Von folgenden 2. Oertern in Thüringen kan man nicht viel melden.

(a) *Muchsholl*, ohnweit Nordhausen gegen dem Hartz zu / wo man in alten Zeiten Eisenstein / der wie eine ausgesogene Bergart sahe / und Eisen-Ertz / dem Mercurial-Ertz ähnlich / gegraben und zu gut Eisen geschmoltzen.

(b) Zum Trachen / war vor etliche 100. Jahren ein Silber-Bergwerck / und gedencket dessen Albinus pag. 104. gar weitläufftig / wir haben aber nicht eigentlich erfahren können / in welcher Gegend es gebauet worden.

VIII. MARCHIONAT. LVSATIÆ,

Das Marggrafthum Laußnitz stöst an Meissen / Schlesien / Böhmen und an die Marck Brandenburg / wird in Ober- und Nieder-Laußnitz eingetheilet:

(I) Ober-Laußnitz / darin hin und wieder gediegen aus der Erde gewachsen Gold angetroffen wird / wie in Grossers Lausitzischen Chronic nachzulesen.

Voigtsbach, 4 und eine halbe Meile von Zittau, wo Anno 1725. ein Berg-Crystall gefunden worden / welcher 4. Cent. 6. lb. wieget / die Länge ist von der basi bis zur obern Spitze 1. und eine halbe Elle und 1. Zoll / die untere Dicke / wo die Spitze angehet / 2. und 1. viertel Elle und 1. Zoll; die Figur ist ein prisma quinquangulare oblongum. vid. plura in den Breßlauer K. u. N. Gesch. Versuch XXXII. p. 637.

(II) Nieder-Laußnitz / darin ist:

(a) *Spremberg*, Städtgen / hat Silber-Bergwercke / die Fund-Grube St. Antonii von Padua hat zuzeiten Nesterweise gediegen Silber-Ertz.

(b) *Sorau*, Stadt / wo viel und schöner Eisenstein bricht.

IX. BOHEMIA,

Böhmen / ein grosses Königreich / gräntzet an Oesterreich Mähren / Bayern / Meissen / Ober-Pfaltz / Laußnitz / Francken und Schlesien / hat nach Ungern die meisten und herrl. Gold- und Silber-Bergwercke in Europa, die doch aber vor vielen

Seculis ungleich reicher gewesen / als itzo / man nannte es damahls nur das güldene Königreich. An Alterthum können die Ober- und Nieder-Sächsische Bergwercke sich diesen in Böhmen nicht gleich stellen / und haben auch jene ihre meiste Einrichtung in Bergwerck- und Müntz Sachen von diesen bekommen / wannenhero auch so viel Teutsche termini technici in denen Bergwercks-Sachen aus der Böhmischen Sprache sind / insonderheit Zeche / welches geschafft / und Kukus, welches Theil in Böhmischer Sprache heist / und in Bergwercks-Sachen eben diese Bedeutung hat; denn es haben die Böhmische Gruben schon zu der Libussæ und Primislai Zeiten / und also zum wenigsten schon Anno 700. post Xstum natum wiewohl andere berühmte Böhmische Historici die Zeit ihrer Regierung noch weiter hinauf bis Anno 400. post Xstum natum rechnen / ihren originem genommen. Es war in alten Zeiten das Gold und Silber in den Bergwercken dieses Köntgreichs so reichlich fündig / daß gantze grosse Klumpen gediegen Gold und Silber von der Libussæ Zeiten an bis zu Caroli IV. Regierung / und also in die 700. Jahr / ohne Mühe gefunden und ausgegraben / auch aus dem Wasser gewaschen worden / daher auch die Müntze in Böhmen bis zu dieser Zeit von feinen Silber gepräget worden. Anno 789. weidete ein armer Schäffer auf dem Berge *Krzesna*, und fand eine Güldene aus der Erde gewachsene Ruhte eines fingers dicke / diese brach er an der Erden ab / und gab sie dem Hertzog Mnata. Anno 952. hat Dalimil, der Berg-Meister in Leipnitz, eine reiche Silber-Ader und gantze Silber-Nester gefunden / auch soll er ein silbern Pferd' von der grösse wie ein Pferd seyn soll / so kein Meister besser Giessen können / in dem tieffsten Abgrund der Erden / aus einem Schacht Scharffenstein genannt entdecket und dem Hertzog Boleslao I. geschencket haben / der es mitten im Schloß Wischerad zu Praag auf einen gr. Stein setzen ließ / daß er jederman sehen kunte; andere melden / man habe Käyser Carolo IV. ein gülden massiv Nößgen / so man aus der Erden gegraben / übergeben / und seinem Sohn habe man gediegene Gold-Stuffen von 12 lb. schwer geschencket. Ludomilla, die Gemahlin des Böhmischen Hertzogs Borziwoy, ließ sich einen schönen Abgott von lautern Golde machen / in Gestalt einer feinen Weibes-Person grösser als alle Weiber im gantzen Königreich.

Specification
Der Böhmischen Mineralien und Steine.

Man bringt aus diesen Bergwercken alle 7. Metalle, nebst verschiedenen Mineralien zu Tage.

Wasch-

Wasch-Gold. Kleinspeißig Glantz/hält bis etl. 20. Loht Silber.
Silberhaltiger Letten. Silberhaltiges Eisen-Ertz.
Weisse Zinn-Graupen. Schwartz und gelb Bley-Ertz.
Gewachsen Eisen. Marcasit.
Kupferichter Eisenstein. Talcum.
Eisenstein mit Kupffer und Zwitter vermengt.
Cobold-Ertz. Minera Antimonii.
" " Blumen. Zinnober.
" " mit gediegenem Kupffer.
Arsenicalischer Kies. Steingalden.
Schwefel-Kugeln/ werden zu Alt-Sattel gefunden.
Sulphur nativum & artefactum.
Wolffer oder Wolffram. Alaun.
Eine grosse Menge Blutstein. Vitriol.
Schwartzer Blutstein. Derber Kupffer-Nickel.
Federweiß. Frauen Eyß. Tripel oder Tröppel.
Siegel-Erden. Gelb und rohtstreiffigte terra Lemnia.
Gantz rohte terra Lemnia.
Viel Edelgesteine/ als Diamanten; wie solche hart und den Orientalischen an Schönheit gleich zu machen/ lehret Kräutermann in seinem Regno minerali pag. 201.
Berg-Crystallen, oder grosse von Natur eckigt geschnittene und polirte Diamanten/ öffters etliche lb. schwer/ Crystallus montana pellucida & mucronata hexagona. TAB.III. Fig. VII.
Schwärtzlichte Crystallen.
Granaten/ so zuweilen Gold halten/ und die Orientalischen übertreffen/ sie haben den besondern grossen Vorzug vor allen andern/ daß das Feuer ihre Farbe zu verändern nicht vermag/ sondern ob sie gleich darein geleget werden/ dennoch ihre schöne Farbe behalten. vid. plura apud Mylium l. c. Part. II. p. 14. Bohemicos Granatos Orientalibus esse præstantiores ex multis autoribus demonstravit Bohusl. Balbinus Miscel. Regn. Boh. Lib. I. Cap. 31. p. 77. Valentini Museum Museorum p. 43. Man trifft sehr grosse darunter an/ wie wir denn selbst einen von 11. Loht in unserm Stein-Cabinet vorzeigen können. Ein Medicus wolte/ als wir in Wien waren/ aus vielen kleinen grosse machen/ aber/ wie wir glauben/ wird die Sache wohl nicht zu Stande kommen seyn. TAB.III. Fig.VIII.
Granaten in schwartzen Gestein. dito in weissen Quartz.
" " " in schwärtzlich grauen Gestein. dito in Katzen-Silber.
" " " in weissen spatigen Gestein. dito in Talck.
Hyacinthen. Saphier. Carneol.
Weisser/ rohter und grüner Jaspis, aus welchem man runde Kugeln und Flintensteine verfertiget.

Chrysolithen. Smaragde. Topaser. Türckisse.
Amethysten und andere mehr / die aber gegen die Indianische und Arabische gehalten / sehr schlecht befunden werden / und jenen kaum das Wasser reichen.
Rubinen, die ihre Farbe vom Golde haben sollen.
Lap. Armenius, oder Bergblau / findet sich in den Gold- und Silber-Gruben.

Flüsse.

Æneas Silvius, der als Pabst Pius V. heist / saget Cap. „V. in der Beschreibung Teutschlandes: In Bohemia fluvii sunt, „in queis ad magnitudinem ciceris auri grana inveniuntur; und Bohusl. Balbinus Lib. I. Miscell. Bohemic. Cap. 38. gedencket vieler Gold-Sand führender Flüsse und Bäche in Böhmen / und hätten die alten Einwohner fast nichts anders gethan / als Gold-Körner und Schlich gewaschen.

1. Die Elbe / vid. supra pag.
2. *Gizera*, ein Fluß / entspringet auf dem Riesen-Gebürge / und führet Gold-Sand bey sich.
3. Die *Eger*, entspringet auf dem Fichtelberg / es sind öffters gediegene Gold-Körnlein / auch mit Zinn und Eisen vermengter Gold-Schlich gesichert und daraus gewaschen worden; führet auch Diamanten.
4. *Röslau*, entspringet auf dem Fichtelberg / fällt in die Eger, daraus sichert man beym Dorff Furth-Hammer oberhalb Wunsiedel aus dem Sand gediegene Gold-Körnlein u. Zin-Steinlein.
5. *Planitz*, ohnweit dem Fluß *Ottowa*, in welchem Anno 760 3. Bergleute des Tages eine Marck Goldes sammlen kunten.
6. *Ottowa*, fliesset durch den Prachenser-Creis in die Moldau, hat die vortrefflichste Böhmische Edelgesteine.
7. *Lussnitz*, ein Wasser / soll viel Gold und Silber führen / man hat ehemahls gediegene Gold- und Silber-Körner / als Kirsch-Kerne groß / daraus gewaschen.

Die Creise oder Circuli dieses Königreichs / welche Metalle und Mineralien in sich halten / sind:

I. Der Prager-Creis / Circulus Pragensis, darin:
Prag, *Praga*, die Hauptstadt in gantz Böhmen / man trifft in ihrer Gegend weisses Gold und weisses Bley-Ertz an / wie solches Balbinus Hist. Bohem. Part. I. Cap. XIV. p. 40 bezeuget; auch weisen sich nahe bey der Stadt etliche Ertz-Gänge. Auf im Weissen Berg vor Prag werden Feuer-Küsel mit angeschlagenen Schwefel-Kies gefunden.

II. Der Rackonitzer-Creis / Circulus Raconicensis, darin ist der Fluß *Miza*, in welchem sich der Leucachates mit roht und schwartzen Flecken findet.

III.

III. Der Satzer-Creis / Circulus Zatecenſis, darin:

(a) *Freybuſſ*, *Fribus*, *Friebuſſ*, *Friebaſſ*, Friebiß / Bergſtädtgen / an den Voigtländiſchen Gräntzen / wo man Zinn- Bley- und Kupffer-Bergwercke bauet; im Zinnſtein am Seiffengebürge daſelbſt finden ſich gediegene Gold-Körner.

(b) *Jörckau*, *Boreck*, *Boreca*, hat eine ſchöne Alaun-Hütte.

(c) *Heinrichsgrün*, ein Flecken / hat Eiſen-Bergwercke.

(d) *Sonnenberg*, ein Städtgen / hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Sebaſtians-Berg*, *Baſtians-Berg*, Städtgen / die hieſige Silber-Bergwercke waren in alten Zeiten berühmt.

(f) *Weiſsberg*, hatte ehemahls gute Silber-Gruben.

(g) *Sauerſack*, war vordem ein fündiges Bergwerck / iſt aber ſchon längſt verlaſſen.

(h) *Gröſslitz*, *Greſslitz*, *Creſslitz*, Gräßlitz / 2. Meile von Joh. Georg. Stadt an den Chur-Sächſichen Gräntzen / hatte vor alters ſchöne und reiche Silber / Kupffer / Bley und Eiſen wercke / die aber zimlich in Abgang kommen / unter den Ertzen finden ſich: derber Kupffer-Kies; Kupffer-Blumen; ſchönes buntes Kupffer-Ertz; Kupffer-Ertz mit vermiſchter Blende. ꝛc.

(i) *Neudorff*, die hieſige Bergwercke ſind ſchon lange nicht mehr gebauet worden.

(k) *St. Katternberg*, *St. Katrinberg*, *St. Catharina*-Berg / oder *St. Catharina*-Stadt / Städtgen in der Graffſchafft Rothenhauß an den Sächſiſchen Gräntzen / hat Silber- und Kupffer-Bergwercke.

IV. Der Leutmeritzer-Creis / Circulus Litomiricenſis, in welchem über den reichen und ſchönen Zinn-Ertz auch viel herrliche Edelgeſteine anzutreffen.

(a) *Grupenau*, *Krupka*, *Krupkraw*, *Graupen*, kleine Stadt / 10 M. von Prag, hatte ehemahls herrliche Zinn-Gruben / das ward von etlichen durch die Kunſt verbeſſert und vor Engliſch verkauffet. Balbinus gedencket dieſer Bergwercke zu ſeiner Zeit: *Grupnæ* fodina ſtanno ditiſſima, & a peritis levi arte emendatum pro Anglicano divenditur.

(b) *Kloſter-Grab* oder *Graupe*, ein Cloſter / in dieſer Gegend ſoll ſich rohtgulden Ertz finden. Anno 1723. haben wir uns an dieſem Ort ſelbſt darnach erkundiget / aber nichts davon erfahren können.

(c) *Graupe*, ein Dorff / hat Zinn-Bergwercke / welche Anno 1145. und 46. aufkommen / und gute Ausbeute anfänglich gegeben / werden zwar theils noch gebauet / es ſind aber die Ertze von ſchlechten Gehalt / müſſen alle in den Puchwercken geſtampffet / gewaſchen und geſchlemmet werden.

Vor alters brach man hier auch weisse Zinn-Graupen/welche vor sehr rar gehalten werden. Es liegen hier in der nähe zusammen (1) die Stadt *Graupe*, wo die Zinn-Bergwercke sind. (2) das Closter *Graupe* und (3) dieses Dorff/ welche alle drey von den in ihrer Gegend befindlichen Zinn-Graupen den Nahmen bekommen haben.

(d) *Nickelsberg*, *Nicolsberg*, *Niclasberg*, Böhmische Gräntz-Stadt nach Meissen zu/ hieß vormahls Schellenberg/ man gräbet hier Zinn; etwas Glaß-Ertz; rohtgulden Ertz; dito mit eingesprengten weißgulden Glantz; weißgulden Ertz; speißigtes reiches Silberhaltiges Ertz.

(e) *Topel*, *Töplitz*, Städtgen/ hat vormahls Bergwercke gehabt/ heut zu Tage weiß man auch nicht einmahl die Gegend mehr/wo solche gelegen/zuzeigen.

(f) *Mileschow*, ein Schloß/ wo viel Jaspis bricht/ und soll das gantze Schloß auf einen Jaspis-Felsen erbauet seyn.

(g) *Woeseritz*, ohnweit *Doepel* hat derben Schwefel-Kieß.

V. Der Gradecker oder Königsgrætzer-Creis/ Circulus Gradecienſis, darin ist.

(a) *Böhmisch Neustadt*, eine feine Stadt/ wobey ehemahls sündige Bergwercke gewesen.

(b) *Hoheelb*, *Hohenelb*, *Hoëlb*; *Albipolis* oder *Wrchlaby*, nicht weit vom Ursprung oder fonte Albis, kleine Stadt/ hat aber schöne Zinn-Bergwercke/ auch etwas Kupffer; sonst wird hier auch Mercurius gewaschen und aus gewachsenen Zinnober per deſcenſum getrieben. Die hiesige Ertze sind:

Gold und Silberhaltiges Ertz.	Kupffer-Glaß/ Silberreich.
Silberhaltiges Kupffer-Ertz.	Buntes Kupffer-Ertz.
Derber Kupffer-Kieß.	Bley Glantz.

Quartz mit angeflogenem Kieß und Kupffer-Glaß.

VI. Der Chrudimer-Creis/ Circulus Chrudimenſis, darin:

Reichenau, oder *Richnow*, ein Städtgen/ hat starcke Bergwercke.

VII. Der Czaslauer-Creis/ Circulus Czaslavienſis, darin:

(a) *Kuttenberg*, *Cuttenberg Hüttenberg*, *Guttenberg*, *Gottenberg*, *Cutna*, *Cutnæ mons*, *Cuttena*, *Cuthna*, *Cotna*, aufm Kutten/ auf dem Kuttberge oder *Hora*, eine Bergstadt 8. M. von Prag, hat gute Silber und Kupffer-Bergwercke die Anno 1295. von einem Mönch entdecket/ welcher öffters über diesen Berg zugehen pflegte/ und als er einst einen silbern Baum/ (oder glaublicher/ gediegen Silber/ so zu Tage ausgewachsen/vieleicht in Gestalt eines kleinen

nen Bäumgens) angetroffen / woran ihm seine Kutten wäre hangen geblieben (worauf er seine Kutten gedeckt um den Ort wieder zufinden und es andern zuzeigen) hätte er bey dieser Gelegenheit die hiesige Ertze zusuchen Anlaß gegeben / und wäre der Berg von seiner Kutte benennet worden. Diese Gruben waren die besten und tiefsten (die sie über 500. Lachter abgesuncken) mit in gantz Böhmen / die grosse Ausbeute gegeben / zu König Wenceslai Zeiten sind hier in 65 Jahren 1200000. Marck Silber gemacht worden. Hagecius gedencket derselben mit diesen Worten: Kuttenbergenses fodinæ, cum florerent, in hebdomadas singulas mille marcharum argenti tributum Regi pendebant:" Anno 1300 fing man hier die ersten schönen Silber-Groschen / welche man noch heutiges Tages die Böhmische Groschen nennet / zuprägen an. Der Hauptgang des Ertzes laufft gen Süden / und ist ohngefehr eines Schuhes breit / das Ertz hält Silber und Kupffer / also daß sie aus einem Cent Ertz insgemein ℔1. Silber bringen / und 8, 9, 10 und mehr Untzen Kupffer / bis auf 6. lb. hinzu; manches Ertz aber ist so reich / daß man wohl 8. oder 9. Untzen Silber daraus bekömmt; wann den Häuern im graben eine blaue Erde vorkommt / so giebt es ihnen die beste Hoffnung von guten Ertz. Die hiesige Kupffer werden für andern wegen ihrer schönen blutrohten Farbe gerühmet. In alten Zeiten hat man hier auch Cæment-Kupffer aus Eisen gemacht. vid. plura in Albino l. c. p. 66. und in Ed. Browns Reisen p. 273. 274.

Specification
Der hiesigen Ertze.

Gold / Silber und Kupffer-Ertz.
Goldhaltiges Kupffer-Ertz.
Angeschmauchtes rohtgulden Ertz mit vermischten Schwefel-Kies.
Kupffer-Kies. Schöner marcasitischer Kies.
Schwefel-Kies mit angeflogenem Glaß-Ertz.
Vielerley Gattungen Kieß-Zinn-und Zwitter.

(b) *Hammerstättl*, *Hamri*, kleine Stadt / hat herrliche Eisen-Gruben.

(c) *Przibislau*, Städtgen / hat Eisen-Bergwercke. Als man in diesem Königreich Böhmen den ersten Eisenstein gefunden / soll die Regentin Libussa höher seyn darüber erfreuet worden / als da man ihr immer gediegen und rein Gold gebracht / sie sagte: Eisen hilfft ernähren / halten und schützen / aber Gold macht uneinigkeit / Aufruhr und Verrähterey. vid. die Böhmische Historicos, Pulkawan, Cosmum, Hagecium, &c.

(d) *Fürwitz*, *Firwitz*, war ehemahls ein Silber-Bergwerck an der Saltzawa/ unterm Teutschen Brod gelegen.

(e) *Deutschenbrot*, *Deutschbrod*, *Broda Germanica*, war ehemahls nach *Kuttenberg* die beste Bergstadt/ ihre Silber-Gruben erstreckten sich über 2. M. weges/ wie man denn in dieser gantzen Gegend noch viele alte grosse weite Pingen/ Schächte und Stollen antrifft/ die in Kriegs-Zeiten verlassen worden/ anitzo wird keine eintzige Grube mehr gebauet.

(f) *Kauersin*, *Kawersin*, war ehemahls ein sehr beruffen Silber-Bergwerck/ zwischen Böhmisch-Brod und Kupffer-Berg gelegen.

VIII. Der Bechiner-Creis/ Circulus Bechinensis, darin:

(a) *Budweiss*, *Budwitz*, eine grosse Bergstadt an der Muldau, hat Silber-Bergwercke. Jonstonus gedencket derselben mit diesen Worten: fodinæ Budwicenses duo argenti „frusta dederunt, quorum unum crucem, alterum leonem „ad vivum exprimebat.

(b) *Leopoldstadt*, Bergstadt/ wo man viel Silber und Kupfer gewinnt.

(c) *Rudolffstadt*, Bergstadt ohnweit Budweiss, hatte in alten Zeiten sehr reiche Silber-Bergwercke/ und haben diese inclusive der Kuttenberger und Joachimstahler einsmahls in 63. Jahren 13383. Cent. rein Silber Ausbeuthe geschencket.

(d) *Pilgram*, hatte ehemahls Silber-Gruben.

(e) *Lissow*, liegt nahe bey Budweiss, hat Silber-Bergwercke.

(f) *Tabor*, *Thabor*, eine Stadt an der *Lussnitz*, hier sollen öffters unterm Sand Gold-Körner/ so groß als Erbsen/ gefunden werden; der Ort hat ehemahls Bergwercke gehabt.

(g) *Hori*, kleine Bergstadt/ hat Silber-Gruben.

(h) *Rosenthal*, Marckflecken und geringer Ort/ man hat Anno 1704. ein reich Gold-Bergwerck daselbst entdecket/ dessen Gold dem Cremnitzer in Ungern gleich ist.

(i) *Drossa*] nicht weit von Iglau, waren ehemahls Sil-
(k) *Brunfells*] ber-Gruben.

IX. Der Chaurziemer-oder Kaurzimer-Creis, Circulus Caurzimensis, darin ist.

(a) *Kawersin*, *Cauersin*, *Kauersin*, *Caurzim*, *Caurzima*, eine Stadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben/ hatte ehemahls Silber-Bergwercke.

(b)

12 Gold und Silber-Bergwercke/ die aber beyde im Hussitischen Krieg liegen blieben/ das letzte wird von einigen nur vor ein Silber-Bergwerck angegeben.

(b) *Teschlowitz*
(c) *Stechowitz*

(d) *Eule, Eyle, Eyl, Gilau, Gilow, Gilowey, Gilowan*, eine Bergstadt/ 3. M. von Prag, wo man viel Gold-Gruben hat; Hagecius gedencket derselben: In Bohemia ad" *Giloviam* aurifodina incolis *Tabola* dicta, Latinis *Cruman*" & *Crumena*, sub annum 998. centum auri Marcharum" millia (700000 Marck Gold) in sinum Boleslai IIdi Du-" cis, cognomento Pii, effudit; iterum Anno 1145. fodi-" na alia *Giloviæ* inventa, quatuor supra viginti auri pro-" batissimi centenariis, Vladislai Ducis, postea Regis, æ-" rarium auxit. Diese Bergwercke haben sonst so reichen" Uberschuß gegeben/ daß ein armer Schlegel-Gesell/ der rohte Löw genannt/ davon so reich worden/ daß er seinem König Wenceslao eine Tonne Goldes vorstrecken können/ und ihm hernach die Assecuration oder Schuldt-Verschreibung in einer verdeckten güldenen Schüssel zu einem Schau-Essen verehret; auf der Schleer hat er auf 1. quartal 600000 Ducaten Ausbeut gehoben. Zu Zeiten Libussæ und Primislai wurden die meisten Gold und Silber-Gruben in Böhmen entdecket/ und insonderheit Anno 734. auf dieser Eule viel Gold gefunden/ welches man der Hertzogin Libussæ nach dem Schloß Wischerad geschicket/ welcher Gold-Klumpe/ als er auf die Wag-Schale gelegt worden/ mehr und schwerer gewogen/ als der Hertzog und die Hertzogin. vid. plura in Happelii Relat. Cur. Part. I. p. 698. Erckers aula subterranea p. 58. Albini Meissnischer Berg-Chronica. p. 63.

Specification
Der hiesigen Ertze und Mineralien

Wasch-Gold. Gewachsen Gold.
Sichtiglich Gold in unartigen schiefferigten Gestein.
Gediegenes Gold im Schiefer.
" " in Quartz/ sehr reich und schön.
" " mit eingesprengten Gold-Kies.
Sichtiglich Gold in weissen Spaat.
" " mit eingesprengten Gold-Marcasit, so 18. Loht Gold und 2. Loht Silber hält.
Gediegen Gold von der Heil. Dreyfaltigkeit/ welches in Klüfften von Erd-Feuer geschmoltzen und heraus getrieben/ und beym Pochen in zimlichen grossen Körnern gesammlet wird/ welche zu einer sonderbaren Medicin aufbehalten/ und theurer als fein Gold verkauffet werden.

Sichtlich gewachsen Gold mit eingesprengten Gold-Rahm oder Bley-Glantz.
Angeflogen Gold in milden quarzigten und spatigten Gestein.
Gewachsen Gold in blaulichten hornigten reichhaltigen Gestein.
= = mit eingesprengten Marcasitischen Kies und Bley-Glantz, so man Gold-Rahm nennet/ der Cent. hält 6. Marck Gold.
Gold- oder güldischer Kies/ oder Marcasit, 2. Arten.
Letten mit angeflogenem Gold-Kies. Gold-Moder.
Goldhaltiger Glantz. Quartz mit eingesprengten Glantz.
Goldhaltiges Antimonium. Silberfarbener zarter Spaat.
Antimonialischer Glantz in graulichten schieferigten Gestein/ Goldhaltig.
Eisenmann/ ist ein subtil grauspeißig Gold und Silberhaltiges Ertz.
Sinner/ welcher sich auf der Stollen Sohle pflegt anzulegen/ wenn er gebrannt/ siehet er wie ein weisses Saltz/ und pflegt von den Bergleuten als eine purgantz eingenommen zuwerden.

X. Der Prachenser, Prachenscher-Cr. Circ. Pracens. darin:

(a) *Nellisan*, *Nelizaw*, *Nelitzan*, wird vor das allerälteste Gold und Silber-Bergwerck in gantz Böhmen gehalten/ und sollen hier und zu Bergreichenstein 350 Gold-Mühlen oder Puchwercke gestanden seyn; itzo ist nichts mehr zuthun.

(b) *Peregreichenstein*, Bergreichenstein/ hat Silber-Bergwercke/ und ist das Wort Berg aus der Ursache vorgesetzet worden/ damit es von Reichenstein in Schlesien zuunterscheiden. Hier wird grüner Asbestus oder grünlichtes Federweiß in einem schwartzen güldigen Gestein angetroffen.

(c) *Nalziow*, ein Marckflecken/ hatte sonsten Gold- und Silber-Gruben/ die aber meistens/ weil sich die Ertze verlohren haben/ eingegangen.

(d) *Piseck*, Stadt am Fluß *Ottawa*, in ihrer Gegend findet man die beste Böhmische Diamanten und andere Edelgesteine; sie ward Anno 760. von den reichen Goldseiffen zwischen den zweyen Wassern *Ottawa* und *Planitz*, darinnen 3. Bergleute auf 1. Tag eine Marck Goldes sammlen kunten/ erbauet/ und bekam daher den Nahmen *Bohahi-Pyseck*, d. i. zum reichen Gold-Sand.

(e) *Wodnian*. hier war vor Zeiten eine Gold-Wäsche.

(f) *Rossmital*, ein Städtgen/ hat Eisen-Hütten.

(g) *Suschitz*, *Schüttenhofen*, oder Schlittendorff/ klein Städtgen/ 15. Meile von Prag/ hat Silber-Gruben. Anno 790. wusche man um diesen Ort/ so damahls noch ein Dorff war/ mehr als 12. Gulden Gold-Körner und Sand des Tages/ von welchem Golde aus dem Dorff eine ummauerte Bergstadt geworden.

(h)

(h) *Nilschow*, eine Stadt/ liegt nicht weit von Suschitz, hat schöne Silber-Wercke.
(i) *Ellischaw*, war ehedessen ein gutes Silber-Bergwerck.
(k) *Schiwran*, hat gleichfals Silber-Gruben.
(l) *Krumlau*, *Krumelau*, *Krumenau*, Stadt an der Moldau, nicht ferne von Budwitz, hatte ehemahls profitable Gold/ Silber und andere Bergwercke; Balbinus gedencket derselben: In fodinis *Crumlovienſibus* argento ea auri" copia erat permixta, ut Anno 1521. ex 432. illius Marchis" 140. auri marchæ in separatione profluxerint. Hier" wird viel Schwefel gemacht.

XI. Der Berauner oder Podwerther-Creis/ Circulus Veronensis s. Poderbocensis, darin:

(a) *Berau*, *Beraun*, eine Stadt/ hat Queckſilber-Bergwercke.
(b) *Pezibran*, *Petzibran*, *Przibram*, *Perſibran*, oder *Prtzibran*, eine der ersten und ältesten Bergstädte in Böhmen/ hat Silber- und Bley-Gruben auch viel Eisen-Hammer; unter den Ertzen sind die vornehmste: weiß und grün Bley Ertz; drusigt weisses Bley-Ertz; Bley-Glantz mit vermischten rohten Bley-Mullen. ꝛc. die hiesige schöne Berg-lasur war vormahls sehr berühmt.
(c) *Komarow*, *Cameraw*, *Camerana*, ein Flecken/ hat viel Zinnober und Queckſilber-Ertz/ welches aber/ weil es sehr mit Eisen vermischt/ nicht gut ist.
(d) *Kein*, *Knin*, *Knien*, *Knye*, *Knihen*, *Kuyen*, kleine Bergstadt 2. Meile von der Eule gelegen/ hatte vor diesem in ihrer Gegend Gold- und Silber-Ertze/ darunter gediegen hohes Gold in graulichten Kies/ erstere haben sich gäntzlich abgeschnitten und verlohren/ und findet man dato nur noch blosse Silber-minen, hier bricht auch schwartzer Talc.

XII. Der Pilsner-Creis/ Circulus Pilsensis, darin:

(a) *Pilsen*, *Pilsenum*, *Pelsina*, die Hauptstadt/ welche dem Creis den Nahmen gegeben/ hatte ehemahls Silberbergwercke.
(b) *Plan*, *Plana*, *Guten-Plaan*, *Kuttenplahn*, Städtgen nicht weit von Torsaw, die Silber- und Kupfferwercke daselbst sollen vor Zeiten zimlich reich geschüttet haben/ man brach daselbst unter andern eine schöne Lasur in Silber-Ertz/ köstlicher Wismuth, derbes Queckſilber-Ertz/ mineram antimonii, Kupffer-Ertz mit angeschmauchten Kupffer-grün; dito mit Granaten; anitzo werden hier viel Zinn-Graupen und Zwitter gebrochen/ so ein schönes Zinn beym durchschmeltzen fallen lassen. vid. plura apud Albinum l. c. p. 68.
(c) *Falckenau*, *Falconau*, kleine Stadt/ 3. Meile von Eger, es wird daselbst Kupffer-Kies und Wismuth gebrochen/ auch

viel Schwefel / Alaun und Vitriol gemacht / auch gräbet man schönen Eisenstein / welcher starck geschmoltzen wird. Die Stein-Kohlen allhier werden nicht sonderlich geachtet / „Balbinus saget: *Falckenaviæ* eruuntur carbones fossiles „nigri, sed fere ab igne sub terra consumti.

(d) *St. Michelsberg*, 4 Meile von Eger, hat ehemahls fündige Bergwercke gehabt.

(e) *Rokizan*, grosse Stadt / hat berühmte Eisen-Gruben; „ad *Raudnizium*, amplum Bohemiæ oppidum, situs est „*mons St. Georgii*, qui copiosum magnetem præbet, po„los mundi indicantem, non tamen ferrum attrahentem.

(f) *Manetin*, *Manetein*, hier ist ein herrlich blauer Schiefersteinbruch und Eisenstein / welcher kupfferigt in Gestalt eines Regenbogens angelauffen; hier werden auch in einer Erde Gold-Flämmgen gewaschen / die Revier wird der Edelgestein oder *Jubelenberg* genannt.

(g) *Königswart*, kleine Bergstadt im Gräffl. Metternichtischen territorio, wo herrliche Bergwercke sind / sie geben gute Kupffer / Schwefel- und Vitriol-Ertze und Kieße / it. unterschiedliche Gattungen Zinn-Graupen / Horn- und Stein-Zwitter.

(h) *Dreyhacken*, ohnweit Königswart, hat ein Kupffer-Bergwerck / in welchem gewachsen Kupffer / derber Kupffer-Kies und schöne Amethysten brechen; auch trifft man hier gute Schwefel und Vitriol Wercke an / die eine gute Zeit her zimlich Uberschuß gegeben haben.

(i) *Miza*, *Mieff*, *Myse*, Böhmisch *Strzibro*, d. i. so viel als Silber / liegt am Wasser *Myff*, in ihrer Gegend gab es vor Zeiten reiche Silber- und Bley-Bergwercke / von welchen auch die Böhmen dem Ort den Nahmen gegeben; im Hussitischen Krieg sind die Gruben liegen blieben / und werden dato noch nicht wieder aufgeräumet.

XIII. Der Egrische-Creis / Circulus Egranus, darin:

(a) *Eger*, eine Stadt / an dem Vorgebürge dieses Orts findet man ein gut Kupffer-Bergwerck / dessen Ertz Gold und Silber-haltig; von hieraus gegen dem Dillenberg zu / sollen in unterschiedlichen Brunnen und Bächen gediegene Gold-Körner und Sand / Granaten und Rubinen zu finden seyn. Bey Eger gräbt man eine rohte Erde / der Englischen gleich.

(b) *Betschau*, eine Stadt / wo es etliche Zinn-Gruben giebt.

(c) *Schœnbach*, bey Adorff und Eger gelegen / war vormahls der Zinnober- und Queckstlber-Bergwercke wegen sehr berühmt / in den Ertz-Klüfften fand man zuzeiten Mercurium virgi-

virgineum. Die hiesige Ertze waren: derbes Zinnober-Ertz; Talck so Queckſilber hält; verwittertes Zinnober- und Queckſilber-Ertz; angeflogene Kupffer-Blumen; Queckſilbricht Ertz mit reichen Gold-Kies; Schiefer mit durchwachſen Mercurial-Ertz; Kies mit reich angeflogenen Queckſilber und Gold-haltig.

XIV. Der Elnbogner-Creis/ Circulus Cubitanus ſ. Elnbogienſis, darin:

(a) *Joachimsthal*, *Vallis Joachimica*, eine Bergſtadt 3 M. von Annaberg, die Gegend/ da ſie erbauet worden/ hieß vormahls *Conrads-Grün*, wegen der ſchönen Wieſen; Anno 1516. ward ein reiches Silber-Bergwerck hier entdecket/ aus deſſen Silber Graff Stephan Schlick die Joachimicos oder Joachims-Thaler/ die erſte Sächſiſche Thlr. Anno 1519 zu prägen angefangen/ davon das Wort Joachimicus oder Thlr. ſeinen originem hat; bißweilen werden ſie Schlicken Thlr. genennet/ weil ſie auf einer Seite St. Joachimi und auf der andern des Graffens Steph. Schlick/ (dem der Ort damahls gehörte) Bildniß præſentiren. Dieſes Bergwerck gab in den erſten 40. Jahren über 40. Tonnen Goldes Ausbeuthe/ ohne was ordentliche Gefälle der Obrigkeit waren/ und was wieder auf Berg- und Hütten-Koſten verwendet ward. Anno 1527. gab das Quartal Trinitatis 72627. gute Gulden Ausbeuthe; daſelbſt iſt ein armer Bergmann/ Martin Heidler genannt/ geweſen/ der mit ſeinem Weibe geſchürfft und vorm Ort gearbeitet/ dieſer hat in ſeinen Gebäuden über 100000. Jochims-Thlr. gehoben. Man fand viel gediegen Silber und Glaß-Ertz/ welches mit Meiſſeln abgeſchrotet wurde/ aus welchen man/ ehe es ins Feuer kam/ Schau-Groſchen müntzete. Dieſe Bergwercke ſind jetzo in ſchlechten Ruff/ und trifft man wenig Silber-Ertze an/ hergegen viel Kupffer/ Cobold, Zinn-Zwitter und Eiſenſtein/ ſo dato hier zu Gut gemachet werden. vid. plura in Matthefii Sarepta oder Berg-Poſtilla; Albini Meiſſniſcher Berg-Chronica pag. 72. &c. Zieglers. Schau-Platz der Zeit p. 145. 484. Meltzers gangræna metallica p. 21. &c. in der Joachimthaliſchen Berg-Ordnung von Anno 1548. Leipz. 1616. fol.

Specification
Der hieſigen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Gediegen Silber in Quartz.
" " in einer Silberhaltigen Cobold-Speiß.
Haar-Silber.
Angeflognes Blättgen Silber.
Glaß-Ertz mit Haar-Silber.

Glaß-Ertz in weissen spatigen Gestein und Cobold.
Angeflogen Silber und Kupffer Blättgen auf Schiefer.
Angeflogen Silb. auf Wismuth.
Gewachsen Silber in Cobold.
Weißgulden Ertz/theils 4eckigt/ als hätte man Würffel zusammen gesetzet/ theils strimicht/ wie ein Spießglaß.
Schwartzes Ertz mit sichtlich gewachsenen Silber.
Schwartzes Silber-Ertz.
Graues silberhaltiges Ertz.
Fahles Silber-Ertz/ sehr reichhaltig.
Schwartz Bech-Ertz/so Silber/ Kupffer und Bley hält.
Verwittertes Silber-Ertz in Drusen.
Mit Cobold und Kupffer vermengtes.
Geringes Silber-Ertz/mit Kupffer-Grüne und Kobold beschlagen.
Reich silberhaltiger Cobold.
Derbes rohtgulden Ertz im Spaate.
" " in Arsenic-Kies.
" " in flößigten Gestein mit vermischten Glantz.
" " in Cobaltischen Gestein.
Durchsichtig rohtgulden Ertz.
Rohtgulden Ertz in gelben Flöß- sen u. weissen Spaat mit eingesprengter reichhalt. Speiß.
Angeflogen rohtgulden Ertz.
Speisigtes Silber-Ertz mit rohtguldigen.
Dergl. derb in kalckigten Gestein
Gülbe mit rohtguldigen und Glantz.
Rohtgul mit Gifftkies/sehr reich
Schwärtze mit rohtgulden.
Graupigt rohtgulden Ertz.
Reichhaltiger Silber-Kies mit rohtguld.
Angeflogen rohtgulden in Fahl-Gestein.
Rohtguld. Ertz/blau angelaufē.
dito mit angeflog. Schwefelkies
dito drusigtes mit eingesprengten Kies.
Rohtgulden Ertz-Blüthe von schöner hohen und rohten Farbe/ward ehemahls unter dem rohtgulden Ertz gebrochen/ hält kein Silber.
Scherben Kobold / Cobaltum venenatissimum ex lamellis compositum.
Drusen/ mit schönen rohten Cobold beschlagen.
Speißigter } Cobold.
Drusigter }
Kobold-Drusen.
Derber Arsenic-Kies.
dito mit angeschmauchten rohten operment oder gewachsenen Rauschgelb.
Weisser oder Silber-Sinner.
Glantz.
Glockenspeis.
Schwärtze.
Gülbe.
Schwefel-Kies.
Stein-Kohlen.
Viel Granaten; olim.
Rohter Jaspis, welcher unter dem Kobold mit einbricht.
Cobold in rohten Hornstein oder Jaspis.
Bley-Glantz speißigter und strahlichter.
" " reichhaltiger/ so 8. Marck Silber hält.
" " graupigter silberhaltiger.
" " mit Kupffer Nickel/silberhalt.
" " mit sichtl. gewachsenē Silber.
" " antimonialischer.

Gedie-

Gediegen Zinn/ plumbum candidum purissimum.
Seiffen-Zinn/ weiß oder blanck gewaschen Seiffen-Zinn/ granula parva candida, quæ lavantur.
Kupffer-Kies/ mit Zwitter vermengt.
Kies mit Kupffer-Ertz durchflossen/ hält 6. bis 8. Loht Silber.
Kies/ so sehr flüßig/ wird zum schmeltzen zugesetzt.
Ausgewitterter Kobold/ mit eingesprengten gewachsen Kupffer.
Schwartze Blende mit eingesprengten Kies.
Kupffer-Blumen.
Kupffer-Grün/ viride æris.
Derb Queckſilber Ertz/ dem rohtgulden Ertz an Farbe gleich.
Derber Kupffer-Nickel.
Minera Antimonii.
Eisenstein.
Viel Magnete.
Blutstein.
Sehr derbes Wismuth-Ertz.
Rohter Hornstein/ wenn er geschliffen/ ist der Wismuth darin als Bäumel zu sehen/ sehr rar.
Wismuth mit Kobold.
Selbst gewachsener Wismuth.
Cobold in rohten Hornstein.

(b) *Dornberg*, (c) *Abertham*, *Aberdam*, 2. reiche Silber-Bergwercke/ bey Joachimsthal, welche Anno 1528. ein armer Bergmann/ so im dicken Walde in einem Hüttlein gewohnet/ und sich mit der Vieh-Zucht meistentheils ernähret/ folgender massen soll entdecket haben. Dieser als er auf eine Zeit ein andre Milch-Grube/ wie des Orts im Brauch/ graben wollen/ hat er eine reiche Sicherung von gediegen Silber/ welche der Brunnquell vom Gang geröret hatte/ angetroffen/ welches er gleich seinem Herrn geoffenbaret/ und dadurch das Bergwerck rege gemacht. Man meldet auch/ daß aufm *Abertham* so viel gediegen Silber gebrochen/ als auf keinem andern Bergwerck bey Mannes Gedencken und drüber. Von den Ertzen sind bekannt: Glantz mit einer Schwärtze/ so 6. Marck Silber hält; Silberhaltiger Bley-Glantz; drusigt gewachsener Hornstein; reicher Zwitter; Wismuth ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 79. &c.

(d) Die *Gottesgab*, war ehemahls ein Bergstädtgen und reiches Silber-Bergwerck an den Meissnischen Gräntzen 1. Meile von Joachimsthal, ist Anno 1532. entdecket worden ꝛc. vid. plura apud Albinum l. c. p. 48. it. in der Zinn-Bergwercks-Ordnung der Bergwercke/ Hengst/ Pernin-ger/ Lichtenstadt/ Platten/ Gottesgab. ꝛc.

(e) *Blatten*, *Platten*, *Platt*, *Platte*, *Platna*, eine kleine alte Bergstadt/ soll von der weiten Blösse seinen Nahmen haben/ hat herrliche Zinn-Bergwercke/ welche unter Chur-Fürst Joh. Friederich Anno 1532. aufkommen. Einige

meinen/ der Ort habe seinen Nahmen erhalten von dem berühmten Schulmeister Petro Plateano im Joachimsthal welcher bißweilen selbst in dieser Gegend geschürffet haben soll; er ist des Morgens früh mit etlichen grossen Schülern aufgestanden/aufs Gebürge hinaus gelauffen/hat geschürffet und gearbeitet/ bis zur Zeit/ da er in der Schulen laboriren müssen; welche Meinung man in seinem Würden läst/ Albinus behauptet/ daß der Ort den Nahmen schon zuvor gehabt. Es finden sich hier Gold-haltige Zinn-Graupen/ Derber Zinnstein/ Zwitter/ Magnete, Eisenstein und Cobold, aus welchem letztern man schönes Smaltum macht. Im teutschen Krieg ist diese Bergstadt von Sachsen zur Cron Böhmen kommen. Ehemahls wurden hier Zinn-Graupen von allerhand Farbe/ schöner Glaßkopff und Blutstein gebrochen. vid. plura in Engallschalls Beschreibung Joh. Georg. Stadt Part. 1. p. 5. 6. &c. it. in der Zinn-Bergwercks-Ordnung der Bergwercke Hengst/ Perninger/ Lichtenstadt/ Platten ꝛc.

(f) *Schlackenwalde, Schlaggenwald*, ist nach Schönfeld die älteste Zinn-Bergstadt in Teutschland/ und müssen alle Bergstädte in gantz Teutschland/so Zinn machen/ihr Recht von diesen 2. hohlen. Anno 1494. traff man hier nebst dem Zinn auch fündige Silber-Gänge und schöne Bley-minen an. Die Zinn-Gruben/ in welchen man auch gediegen Zinn/ plumbum candidum purissimum nativum gefunden/ gaben jährlich über 30000. Gulden Uberschuß. Die Ertze sind: Schneeweisse Zinn-Graupen; dito grosse schwartze; Spiegelhelle schwartze; dito röhtlichter durchsichtiger Zwitter mit Zinn-Schirl; Zinn-Graupen in weissen Grundstein; graupigt Zinn-Ertz mit untermengten röhtlichten Graupen; graupigter Zinnstein mit untermengten Grundstein; Zwitter mit untermengten Schwefel-Marcasiten; derber Wolfert; Wasser-Bley ꝛc. auch werden hier schöne grosse und reiche Zinn-Graupen/ woraus das beste Zinn in gantz Böhmen geschmoltzen wird/ geseiffet. Anno 1560. traff man auf der *Hueb*, *Hube*, einem Berg zwischen Schönfeld und Schlackenwalde/ den Zwitter in unzehliger Menge an/daraus man eine solche quantitæt Zinn gemacht und noch machet/ welches von dannen durch gantz Teutschland und viel andere Königreiche verfahren wird. vid. plura in der ausführlichen Beschreibung des Fichtelbergs p. 191. usque 230. it. in der Berg-Ordnung des Zinn-Bergwercks zu Schlackenwalde/Schönfeld/Lauterbach ꝛc. Lipſ. 1716. fol.

(g)

(g) *Schlackewerde*, Städtgen/ welches die Böhmen in ihrer Sprache *Woſtrow* heiſſen/ liegt 1. M. vom Carlsbade/ woſelbſt Zinn-Graupen/ davon ehemahls Gold geſchieden worden/ gebrochen werden.

(h) *Zinnwalde*, ein Dorff/ ſo nur aus eintzeln Häuſern beſtehet/ auf den Meiſſniſchen Gräntzen gelegen/ hat ſchöne Zinn-Ertze/ Graupen/ Zwitter und viel Wolfram/ concrementum arſenicale ſterile.

(i) *Muckenberg*, ohnfern der Gottesgab/ ein alt Zinn-Bergwerck/ welches ſchon längſt liegen blieben/ gehörte zu Meiſſen, wovon es aber durch Krieg abgeriſſen und zum Königreich Böhmen gezogen worden. Anno 1545. & 46. ward es von neuen zwar/ doch ohne Fortgang/ aufgenommen/ man fand gediegene Zinn-Graupen theils ſo groß als ein Menſchen-Kopff. vid. plura in der Bergwercks-Ordnung der Bergwercke. Hengſt/ Perninger. ꝛc. Mückenberg ꝛc.

(k) *Schachwitz*, *Zachawitz*, wo man Anno 1548. ein Alaun Bergwerck entdecket/ und viel Alaun und Vitriol geſotten. vid plura in Marxens teutſcher Material-Kammer in der kurtzen Beſchreibung des Alaun-Wercks.

(l) *Leſſa*, *Leſſaw*, ein Dorff/ hat ſchönen Eiſenſtein/ Glaß-Kopff/ Magnet-und Blutſtein/ und wird der erſte häuffig von den Bauren mit dem Pflug ausgeackert.

(m) *Carlsbadt*, eine Stadt/ hatte ehedeſſen Eiſen-Bergwercke/ um und bey derſelben werden viele ſorten Schwefel-und Vitriol-Kies gefunden/ ſo alle aber etwas Eiſenſchüßig ſind; auch brechen in dieſer Gegend allerhand Zinn-Zwitter.

(n) *Elnbogen*, *Cubitus* oder *Elnboga*, die Hauptſtadt/ hat in alten Zeiten Zinn-Bergwercke gehabt/ itzo nur noch Stein-Kohlen Gruben.

(o) *Schoenfeldt*, iſt die älteſte Zinn-Bergſtadt in Teutſchland und ſind die Zinn Ertze/ als Graupen mit weiſſen und Amethyſten Flöſſen; ſchöne Graupen in reichen glimmrigten Zwitter; graupigter Stein mit Rubinen Farbe Graupen ꝛc. ſehr reich in Silber. vid. plura in der Zinn-Bergwercks Ordnung der Bergſtädte Schlackenwalde. ꝛc.

(p) *Schoenfeldt*, ein Dorff/ hat vormahls Silber und Zinn-Ertze gehabt.

(q) *Schoenfichten*, wobey in alten Zeiten Zinn und Eiſenwercke gebauet worden.

(r) *Lauterbach*, Bergſtadt/ wo man das beſte Zinn gräbet/ und wo es auch nebſt dem Hueb-Berg am häuffigſten in gantz Böhmen anzutreffen. Die Ertze ſind Graupen; ſehr derber und reicher Zinnſtein; graupigter Zinnſtein mit weiſ-

sen Flössen; weisse flößige Drusen mit Zinnstein. ꝛc. vid plura in der oben angeführten Zinn-Bergwercks-Ordnung. ꝛc.

(t) *Lauterberg*, Bergstadt/ 1. und eine halbe Meil von Schönfeld/ hat einige Zinn-Gruben.

(u) *Reichenbach*, 1. Meil von Elnbogen/ hatte vormahls Silber und Zinn-Bergwercke.

(x) *Breitenbach*, Städtgen/ hat von dem Wasser/ an welchem es angeleget/ den Nahmen/ wird aber auch insgemein der Ziegenschacht genennet/ von einem Zinn-Bergwerck/ welches in dasiger Gegend vormahln getrieben worden/ nnd seine Benennung daher haben soll/ weil eine Ziege etwas Zwitter entblösset und zu solchen Bergbau Anlaß gegeben; in der nähe ist ein schön Blaufarbenwerck/ und ehemahls war hier auch ein guter sehr alter Eisen Hammer/ welcher jetzo etwas ins abnehmen gekommen. vid. plura apud Engellschall l. c. Part. IV. p. 277. &c.

(v) *St. Peter*, eine geringe Bergstadt.

(w) *Sattel*
(x) *Culm* } 2. Dörffer/ haben Stein-Kohlen-Gruben.

(y) *Irbersdorff*, hier und zu Schlackenwalde sind sonst die grösten Zinn-Graupen gebrochen worden.

(z) *Bleystadt*, Bergstädtgen/ es wird allhier Zinn und Bley geschmoltzen; die Ertze sind: drüsigtes weiß Bley-Ertz/ der Cent. hält 72. lb. Bley; derb weiß Bley-Ertz; Bley-Glantz mit drüsigten weissen Bley-Ertz; derber Bley-Glantz. ꝛc.

(aa) *Bressnitz*, *Pressnitz*, *Prössnitz*, *Priessnitz*, *Brzeznicze*, Städtgen auf den Meisnischen Gräntzen/ 2. Meil von Wiesendahl, hat ehemahls Silber-Bergwercke gehabt/ anitzo schmeltzet man hier Eisenstein. Ob dieses das Silber-Bergwerck *Vressnick*, welches unter Käyser Carolo IV. aufgenommen worden/ sey? können wir nicht gewiß sagen. Die Ertze allhier sind: Silberhaltige Speiß; angeflogen rohtgulden Ertz; reiches schwartzes Silber-Ertz; dito mit Glaß-Ertz; Glaß-Ertz mit einer Gülben; Glaßkopff; kleinspeisigter Eisenstein; glimmerigter Eisenstein; reichhaltiger Eisenstein; Glantz und blendigter Eisenstein; schwartz gläntzender Eisenstein/ welchen der Magner gleich roh hebet.

(bb) *Lichtenstadt*, Städtgen/ hier gräbet man viel Zinn-Ertz/ und mineram aluminis, und waren die hiesige Alaun-Bergwercke schon vor 200. Jahren bekannt. vid. plura in der Zinn-Bergwercks-Ordnung ꝛc.

(cc) *Kupfferberg*, oder *Maria*-Kupfferberg/ hat von den Kupfferwercken/ so hier floriren/ den Nahmen/ zuzeiten trifft man auch Silber-Ertz an.

(dd)

(dd) *Perninger*, *Peringen*, *Perlinger*, Bergstädtgen nahe bey Abertham, hat ebenfals schöne Zinn-Gruben; vid. plura in der Zinn-Bergwercks-Ordnung ꝛc.

(ee) Der *Hengst*, war ehemahls ein trefflich Zinn-Bergwerck bey Jochimsthal, welches Anno 1545. angegangen. In einer Grube daselbst haben Anno 1586. 5. Bergleute gearbeitet / welche auf Erinnerung eines guten Engels ausgefahren / und sobald sie herausser kommen / ist die Grube in einen Hauffen gegangen. vid. plura in der verbesserten Zinn-Bergwercks Ordnung ꝛc.

(ff) *Neudeck*, *Neideck*, Bergstädtgen / wo man viel Zinn-Ertz / reichen Zwitter / Erde mit eingesprengten Vitriol, Bley-Drusen / Arsenic Kies / Kupffer-Kies in gelben Gestein / rohten Zwitter, Eisenstein und mineram aluminis gräbet.

(gg) *Himmelstein*, Bergstädtgen / wo einige Silber-Gruben anzutreffen.

(hh) *Hauerstein*, eine geringe Bergstadt.

Specification

Der Bergstädte / Flecken und Bergwercke / so in Böhmen hin und wieder gebauet worden / alle fündig gewesen / und ihre Probe gethan / von welchen man jetzo gar keine / oder wenig Nachricht zu geben weiß.

Arnsdorff.
Anschwitz.
Beyberan.
Bramhoff.
Bohre.
Bawolaw.
Berimger.
Cladra oder Cladran.
Caffen, ein Zinn-Bergwerck / wo man sonderl. viel gute Magnete gefunden.
Drosau.
Engelsberg.
auf der Eiknien, Silber-Bergwerck.
Freyung.
Fronberg.
Frubis, Alaun-Bergwerck.
Grotzmahor.
Grafenstein.
Gechnitz.
Zum Grab, Silber-Bergwerck.
Hackenteuffel, Silber-Bergwerck.
Heiligberg.
Hellgrundt.
Hirschensant.
Illischau.
Ilasowa.
Kladran oder Kladruba.
Kem.
Kaltebrun } 2. Bley-Bergwercke.
Ketin }
Küngenstock.
Kratz.
Khaff oder Kaff. vid. die Zinn-Bergwerck Ordnung der Bergwercke Hengst ꝛc. Kaff ꝛc.
Laffen.
Lassdorff.
Losyn, Losin, ein Silber-Bergwerck.
Marschendorff.
Mutterstorff.
Miesstopel, Silber-Bergwerck.
Mallischau.
Niess-Losin.
Neufried.

Owelcke.
Platz.
Paolowitz.
Prockhobsberg.
Plessa, ein Gold-Bergwerck.
Zu der Plaw ein Silber-Bergwerck.
St. Procopsberg, ein Silber-Bergwerck.
Riesengrund, ein Silber-Bergwerck.
Rotenberg, Rottenberg, ein Bley-Bergwerck.
Rungenstock.
Ratiboritz.
Schwada, wo Cinnab. nativ. sehr derb und groß gegraben worden.
Schoenlind.
Schutzendorff.
Schusterbeut.
Schmeltz.
Schwartzthal.
Stupney.
Schlachawitz.
Scherlowitz.
Stopurg, Stoburg, ein Gold-Bergwerck.
Tranckseiffen.
Treschitz.
Wrzesitz
Wilderditz, Wilhartitz Wildhartz ein Silber-Bergwerck und wo man neben den Ertzen auch sulphur nativum gegraben.
Wilhelmsthal.
Wasseritz, wo eine minera Mercurii punicei coloris gegraben worden.
Zuberstein, ein Silber-Bergwerck.
Zienstadt.
Zwete.

Von den Böhmischen Bergwercken können weiter nachgelesen werden Haceü Böhmische Chronica; Bohusl. Balbini Miscell. Hist. Regn. Bohem. Lib. I. Cap. XIII: Redelns sehenswürdiges Prag; Joh. Georg. Greisselius in Ephem. Nat. Cur. Dec. I. An. II. obs. LXXVIII.

X. MORAVIA

Mähren / eine Marggrafschafft / gräntzet mit Böhmen / Schlesien / Ungarn und Oesterreich / hat einige Kupffer- und Bley-Bergwercke; die Ertze und Steine sind folgende:
Rein gediegen Kupffer / Cuprum quod jam suum est.
Gewachsen gediegen Kupffer als Bäumgen / grün von Farbe.
Gewachsen Kupffer in Spaat. Bley-Glantz. Wismuth.
Kupffer-Ertz mit grünen Quartz in braunen Stein.
Grün Kupffer-Ertz. viel Schwefel-Kies. Marmor.
Kupffer-Kies mit Quartz und grünen Blumen.

Man mercket:

(1) *Iglaw*, *Igelau*, *Iglovia*, *Iglava*, *Igla*, eine schöne Stadt / gehörte sonst zu Böhmen / soll ehemahls gute Silber-Bergwercke / aus welchen gute Silber-Ertze / gläntzigte silberhaltige Blende / graue grob und kleinspeißigte Blende / Kupffer-Kies in blendigten Gestein ꝛc. gebracht worden / gehabt haben / davon aber jetzo die rudera nicht einmahl mehr vorhanden; einige schreiben / es sey vor Zeiten allda auch viel Goldes gemacht worden. Die Freybergsche Bergwercke in Meissen haben ihr Stadt- und Berg-Recht von diesem Ort / welcher damahls die älteste Bergstadt in Böhmen war / bekommen.

vid.

vid. Albinum l. c. p. 16. 64. it. Ursprung und Ordnungen der Bergwercke. p. 68.

(2) *Brün*, *Brinn*, *Brinnum*, Stadt/ soll vorzeiten schöne Bergwercke gehabt haben; es weisen sich in ihrer Gegend noch etliche Gold-Gänge.

(3) *Poscowitz*, 6. Meilen von Brinn, Städtgen/ hatte vormahls ein reiches Gold-Bergwerck.

(4) *Berenstein*, Bährenstein/ *Bernstein*, hat gute Kupffer-Bergwercke/ darin sehr derb gediehenes Kupffer mit untermengten spatigten Gestein und angeflogener Kupffer-Grüne; gewachsen Kupffer in spatigten Gestein; Kupffer-Kies und sehr reichhaltig Kupffer-Ertz ꝛc. bricht.

(5) *Zur Buttermilch*, war ehemahls ein stattlich Bergwerck/ darin ein Kies brach/ dem Reichensteinischen nicht ungleich/ welcher Gold/ Silber und Bley hielte.

(6) *Krommenaw*, hier werden 4. sorten Schwefel aus einem Kies gemacht (1) grüner mit dunckelgrünen Strichen (2) gelber wie Englisch Bley-Gelb; (3) bunter von mancherley weissen/ schwartzen/ bleichen/ gelben und honigfarbenen Strichen. (4) gelber oder Citrinfarbener/ darin rohte Schwefel-Stücklein/ wie durchsichtig rohtgülden Ertz gewesen.

VI. Die Oder.

ODERA s. VIADRVS, ein grosser Hauptfluß in Teutschland/ entspringet auf der Gräntze zwischen Schlesien und Mähren/ und fliest hernach gegen Norden in die Ost-See/ die Landschafften daran sind:

I. SILESIA,

Schlesien/ ist ein grosses Hertzogthum/ welches von einigen mit zum Königreich Böhmen gerechnet wird/ an welches es auch mediate des Riesengebürges gräntzet/ seine übrige Nachbaren sind Brandenburg/ Laußnitz/ Pohlen und Mähren. Es hat dieses Land in alten Zeiten sehr berühmte und herrliche Bergwercke gehabt/ welche schon die Quadi, so gute Eisenbergleute/ und die Gothini, so gute Hammerschmiede gewesen/ testibus Ptolomæo und Tacito, gebauet/ die aber von Zeit zu Zeit nach und nach in decadance gerahten/ doch trifft man dato noch Gold/ so dem Ungarischen gleich seyn soll/ Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen-Ertz darin an/ nebst einigen Mineralien und Edelgesteinen.

Specification

Der Schlesischen Ertze/ Berg-Arten und Steine.

Wasch-Gold.
Gold Kies und Ertz.
Aurum vegetabile, aber sehr selten.
Minera argenti cinerea.
Stanni.
Saturni in calcis lapide albo.
Plumbum nativum in granis.
Eisenstein.
Minera Martis globularis.
Blutstein.
Magnete.
Minera Antimonii.
ex qua Magnesia rubra paratur, Braunstein/ dieser ist Anno 1718. entdecket worden/ und geben die Breslauer K. u. N. Geschichte IV. Versuch p. 1006. weitläufftigen Bericht davon.
Pyrites atramentosus, daraus wird Vitriol gesotten.
Melanteria, daraus macht man auch Vitriol.
Als Haar gewachsener Vitriol.
Vitriolum viride & cœruleum.
Sulphur nativum.
Succinum, wird aber selten gegraben und gefunden.
Lap. Lazuli.
Berg-Grün oder Chrysocolla.
Auripigmentum & Arsenicum.
Alumen.
Vitriolum; von der Schlesischen Vitriol-Coctur ist vollkommene Nachricht in den Br. K. und N. Gesch. IV. versuch p. 1100. zulesen.
Siegel-Erde von allerh. Farbe.
Katzen Silber. Steinkohlen.
Diamanten. Smaragde.
Gelbröhtlichte Hyacinthen.
Onych und Sardonych.
Blauer Sapphier, welcher sehr schön/ und von Orientalischen kaum zu distinguiren ist.
Grün-weißlichter } Jaspis.
Rohter }
Amethysten. Chalcedonier.
Rubine. Topasier.
Granate, in & extra matricem.
Achat von vielerley Farben.
Türckisse. Carniol.
Crystall. Magnete
Marmor. lap. violaceus.

Die meisten dieser Steine werden in Bächen und Flüssen angetroffen.

Flüsse und Bäche.

(1) Die *Bober*, *Bobertus*, *Boberus* oder *Hebrus*, ein Fluß/ führet Gold-Sand mit sich.
(2) Der *Zacken*, der *Zack*, *Zacus*, *Zakako*, ist reich von Goldkörnern.
(3) Die *Ijer*, *Isara*, *Ciezera*, hat Gold-Sand und schönen Jaspis an seinen Ufern.
(4) Die *Katzbach*, *Cattus*, ein klein Fluß/ clarus jam olim ab rutilantis metalli ramenta.
(5) Die *Queiss*, *Quisus*, ein kleiner Fluß/ von dessen Gold-Sand Hertzog Georgius II. zu Brieg eine güldene Kette am Halse getragen.

(6) Die

(6) Die *Goldbach*, bey Greiffenberg/ worin man nebst dem Gold-Sand auch Saphire findet/ welche die Sächsischen übertreffen.
(7) *St. Georgenbach* bey Hirschberg.
(8) *Zider*, *Cidrus*, ein klein Fluß.

Alle diese Flüsse und Bäche führen Gold-Sand und Körner/ von welchen/ als auch den übrigen in Schlesien/ welche dergleichen arenam nobilem in sich halten, Herr Anton Georg Volckmann in Silef. subterran. Part. II. Cap. II. p. 210. und Henelius in Silesiograph. renovat. p. 316. &c. weitläufftiger nachgelesen werden können.

Man theilet dieses Hertzogthum in Ober- und Nieder-Schlesien; im erstern mercket man:

I. Das Fürstenthum Troppau, darin ist:
(a) *Wirbenthal*, ein geringer Flecken an den Mährischen Gräntzen/ zur Herrschafft *Freudenthal* gehörig/ hatte vor alters ergiebige Bergw. davon sich aber die Gänge meist verlohren.
(b) *Benischau*, *Benischovia*, eine Stadt/ wobey Anno 1275 reiche Silber-Gruben waren.
(c) *Engelsberg*, *Engelsberga*, eine Bergstadt an den Mährischen Gräntzen.

II. Das Fürstenthum Oppeln, darin:
Oppeln, der Hauptort/ hatte vormahls 2. Meilen von der Stadt/ auf dem Engelsberg eine Gold-Gruben/ *St. Barbara* genannt/ aus welcher man schönen Gold-Kies gebrochen.

III. Das Fürstenthum Grotkau oder Neisse, darin ist:
(a) *Zuckmantel*, *Zuckmantela*, Bergstadt/ weiland *Edelstein* oder *Reinersdorff* genannt/ weil aber die Strassenräuber hier vielfältig in alten Zeiten den Passagiern die Mantel und Kleider ausgezogen/ hat sie den Nahmen *Zuckmantel* bekommen. Sie hat herrliche und sehr reiche Gold/ Silber/ Kupffer und Eisen-Ertze/ zuzeiten hat man gediegene Stück Goldes/ etliche Marcken schwer/ gefunden/ als Anno 1590. den 14ten Aug. ein Stück von 3. und einen halben Wienerischen oder 4. Marck und 15. Loht Breßlauisch/ welches auf 355. und einen halben ungarischen Gulden ist geschätzet worden; it. Anno 1601. den 20. May ein Stück von 9. Breßlauer oder 6. Marck/ 5. und ein halb Loht Wienerisch/ welches für 456. ungarische Gulden ist gehalten worden; beyde Stücke sind dem Käyser Rudolpho II. übersannt/ und werden noch in der Käyserl. Schatz-Cammer aufbehalten; von hiesigen Ertzen sind uns rohtgulden Ertz/ Glaß-Ertz und Glimmer bekannt. Grüner Vitriol wird hier in grosser Menge gesotten. vid. plura in den Breßl. K. und N. Gesch. IIter Versuch p. 345. it. in C. S. Memorabil. Germaniæ p. 340.

(b) *Ziegenhals*, *Cziegenhals*, kleine Stadt/ hat gute Eisen-Gruben und Hammer.
(c) *Altstadt*, ein geringer Ort/ war vormahls der Silber-Bergwercke wegen berühmt; jetzo wird hier Kupffer geschmoltzen.
(d) *Jawerniel*,
(e) *Weidenau*, sind 3. geringe Bergstädte.
(f) *Freywalde*

IV. Das Fürstenthum Münsterberg, darin ist:
(a) *Dittmannsdorff*, ein uraltes Berg-Gebäude/ das vor etliche 100. Jahr reiche Silber Ausbeuthe gegeben/ im Hussitischen Krieg aber liegen blieben. Anno 1712. hat man starck wieder angefangen zu bauen/ das beste Ertz hält jetzo 12. bis 16. Loht Silber; man findet hier auch etwas weißgulden oder fahl Silber-Ertz/ Kupffer-Kies und Braunstein oder mineram Magnesiæ rubræ, vid. plura in Volckmanns Silef. subter. Part. II. p. 218. 228. it. in den Breßl. K. und N. Gesch. IV. Versuch p. 1006. it. in D. Doct. Kundmann Promptuar. rerum natural. p. 281.
(b) *Franckenstein*, ein Städtgen/ hat schönen Marmor, aus welchem Käyser Rudolphus II. Säulen hauen und nach Prag bringen lassen.

V. Die freye Herrschafft Beuthen, darin ist:
(a) *Beythen*, *Beuthen*, *Bithonia*, *Bythonia*, eine alte Bergstadt/ in welcher man in alten Zeiten viel Silber geschmoltzen/ Anno 1369. aber sind diese Bergwercke gantz und gar gefallen; anitzo sind hier nur noch Gallmey-Gruben.
(b) *Tanuowitz*, *Tarnowitz*, Städtgen an den Ungarischen Gräntzen/ wo profitable Silber- und Bley-Bergwercke auch schöne Gallmey-Gruben anzutreffen; das Bley wird aus einer gelben Erde geschmoltzen; der hiesige Vitriol ist bekannt.
(c) *Krappitz*, dem Gräffl. Hauß Rödern zuständig/ hat schöne Gallmey-Gruben.
(d) *Georgenberg*, eine kleine Bergstadt.

In Nieder-Schlesien sind zu mercken:

I. Das Fürstenthum Breslau, darin:
Breslau, die Hauptstadt in gantz Schlesien/ hat in ihrer Gegend Gold/ Silber/ Bley und Kupffer-Adern/ die aber nicht bearbeitet werden.

II. Das Fürstenthum Schweidnitz, darin mercket man nebst den vielen darin befindlichen Gold-Bächen.
(a) *Striegau*, eine Stadt/ hatte ehemahls Gold-Gruben/ dabey ist der *Georgenberg*, in welchem Joh. Montanus die bekannte

Striegi-

Striegiſche Siegel-Erde entdecket; man findet hier auch weiß-grünlichten Jaſpis, welchen Albinus p. 72. Türckis neñet.

(b) *Seidendorff*, *Seittendorff*, hat vor alters Bergwercke gehabt/ ſo aber Anno 1459. im Podibrathiſchen Kriege liegen blieben; itzo werden hier noch Silber-Ertze/ Eiſen-Mollen und Braunſtein gebrochen. vid. plura apud Volckmann l. c. Part. II. p. 219.

(c) *Landeshutt*, ein Städtgen/ dabey findet man im Steinbruch am Bruchberge Diamanten/ und am Pörſchelberg/ in *monte Pörſchulano*, ſchönen rohten Jaſpis.

(d) *Gotzberg*, *Gottesberg*, Bergſtadt/ hat dieſen Nahmen wegen der reichen Silber-Adern von den danckbahren Einwohnern bekommen/ als Anno 1532. dieſe reiche Silber/ Kupffer- und Bley-Adern entdecket und der Ort damit von GOtt geſegnet wurde. Anno 1535. waren die Bergwercke allhier am reichſten/ nach der Zeit aber ſind ſie meiſtens wieder eingegangen/ ſo daß nur wenig Gruben itzo noch befahren werden/ ſonſt finden ſich an dieſem Ort: ſehr derber Bley-Glantz/ Eiſenſtein/ davon der Cent. 60. lb. Eiſen hält/ viel Stein-Kohlen ꝛc. vid. plura apud Volckmann l. c. Part. II. p. 217. 18.

(e) *Girsdorff*, hat nebſt Schmiedeberg den beſten Eiſenſtein von gantz Schleſien.

(f) *Wüſte-Girsdorff*, unweit *Neurode*, hat Kupffer-Ertz.

(g) *Hohen-Girſchdorff*
(h) *Weiſſtritz*
(i) *Bögendorff*

3. Dörffer/ haben ehemahls in ihrer Gegend reiche Silber-Gruben gehabt/ welches die viele alte Schächte und Hallen noch bezeigen.

(k) *Hauſſdorff*, hat Kupffer-Ertz u. ſchöne grüne Kupffer-Blumen.

(l) *Kratzig*, *Kratzgau*, ein Dorff/ in den Ritzen und Spaltungen der Felſen findet man allhier Schleſiſche Diamanten, quibus Illuſt. Sigismundus, L. Baro de Redlitz, Præſes Cæſ. Cameræ, cum Anno 1611. d. 18. Sept. Regi Matthiæ magna ſtipatus nobilitate Wratislavia procederet obviam, equeſtrem ſuum apparatum mire adornatum habuit.

(m) *Schætzlar*, *Schetzlaria*, Schloß/ hat Steinkohlen-Bergw.

(n) *Gabel*, *Gabela*, Dorff/ hier bricht antimonialiſch Silber-Ertz/ der Cent. hält 12. Marck 4. Loht und 2. quent. Silber.

(o) Der Zottenberg/ *Zabothus* ſ. *Zottenſis mons*, ein hoher Berg/ an welchem man viele reiche Ertze/ (welche/ wenn ſie vor alters zu metall geſchmoltzen/ öffters aus 18. lb. ſolchen metalls 15. lb. rein Gold geſchieden worden) und einen gar ſchönen dunckelgrünen Marmor, welchen Frid. Groſſ, ein Bildhauer zu Breßlau Anno 1580. entdecket/ nebſt einer groſſen Menge Katzen-Silber/ ſo eine leere Berg-Art/ findet. vid. plura in Henelii Sileſiograph. renovat. p. 356.

und in den Breßlauer K. und N. Geschichten III. Versuch it. XXIII. Versuch p. 169.

III. Das Fürstenthum Jauer, darin ist:

(a) *Kupfferberg*, *Cupferberga*, *Cuprimontium*, quasi æris mons, Bergstadt im Riesengebürge am Bober-Fluß gelegen / die hiesige reiche Kupffer-Gruben hatten Anno 1156. ihren Anfang / als der berühmte Berg-Meister Laurentius Angel hier das Kupffer-Ertz in grosser quantitæt angetroffen. Die Ertze waren: drusigt Kupffer-Ertz mit Quartz; Bräune mit Kupffer-Ertz; Kupffer-Kies; Kupffer-Ertz mit Grüne; reich silberhaltig Kupffer-Ertz; Kupffer-Kies mit Glantz vermischt; rohter Eisenstein. Der Cent. Kupffer hielt 5. Marck 2. Loht und 2. Quentin Silber. Man bauete hier so starck / daß man das Ertz in 70. Schmeltz-Hütten / welche in dem sogenannten Schlacken-Grunde waren / schmeltzen und zu Gut machen muste / davon die sehr grosse Hauffen Schlacken am Bober-Fluß noch Zeugen abgeben. Diese Gruben sind endlich liegen blieben / bis man Anno 1701. von neuen sie wieder beleget / und diese schöne und reiche Kupffer-Ertze jetzo starck treibet / und in 3. sorten, die beste / mittlere und schlechteste / vertheilet. Hier finden sich auch Türckis und sulphur nativum, welches aus einem pyrite hervorblüht. Der hiesige Vitriol wird hin und wieder durch Schlesien verfahren.

(b) *Greiffenberg*, *Gryphiberga*, *Gryphimontium*, Städtgen in einem Thal / 1. Stunde von Jauer gelegen / seinen Nahmen von Greyffen / welche in dieser Gegend soll ehemahls genistelt / bekommen haben / hat 2. schöne Zinn-Bergwercke / deren eins bey den alten Vätern / das andere Hundes-Rücken benahmt wird / auch treffl. schwartzen Marmor.

(c) *Greiffenstein*, Schloß auf einem Berge / eine viertel Meile von Greiffenberg, hat reiche Zinn-Adern / das Zinn kömmt dem Englischen viel an der Güte bey; hier ist ein Ort / welcher *Rabenau* heist / wo man röhtlichen Bernstein dem Succino Prussico gleich / ausgräbet.

(d) *Löwenberg*, *Lemberg*, *Lehmberg*, *Lehnberg*, *Leoberga*, Städtgen / soll von 3. Löwen / welche sich Anno 1264. in einer Höle hier aufgehalten / den Nahmen bekommen haben; die Goldbergsche Häuer haben hier in alten Zeiten geschürffet / und Gold / Silber- und Kupffer-Gruben entdecket und gebauet.

(e) *Schmiedeberg*, Bergstadt am Riesen-Gebürge / von der grossen Menge Schmiede / so allhier wohnen / benannt / quasi diceres, faborum montem; hat Gold-Ertz und viel Eisen-

Eisenstein / welchen man Anno 1148. zubrechen angefangen und vor den besten von gantz Schlesien hält; auf dem sogenannten Granaten-Berg trifft man in dem Eisenstein Granaten an / davon der Berg den Nahmen bekommen; in den weissen Felssteinen / welche in der Grösse 1. oder mehr Cent. unförmlicher Gestalt auf dem Felde liegen / finden sich schöne feine durchsichtige Crystallen. vid. plura in Georg. Casp. Kirchmejeri Diss. Ferax metallorum atque mineralium *Dübensis saltus* prope Schmidebergam. Resp. Ioh. Schockwiz. 4t. Lipsi. 1692.

(f) *Hirschberg*, Städtgen / dabey findet man Amethysten oder schöne Crystallos Amethystinas, welche / wenn sie geschnitten / angenehm spielen. vid. Casp. Schwenckfelds Hirschbergisches warmes Bad nebst der Bergarthen. &c. 8v. Görlitz. 1606.

(g) *Buntzel*, *Buntzlau*, *Boleslavia*, mit dem Zunahmen Schlesische Buntzel / weil noch ein anders gleiches Nahmens in Böhmen liegt; hat Anno 1195. und etliche folgende Jahre sehr reiche Gold-Gruben gehabt; dato wird Eisenstein in grosser Menge alhier gegraben.

(h) *Schmokseiffen, Smotseiffen*, hatte ehemahls Gold und Silber-Gruben / davon sind aber kaum noch rudera vorhanden.

(i) *Giren*, *Gieren*, *Gehren*, hat silberhaltige schwartz und gelbe sehr schwere Zwitter oder Zinnsteine.

(k) *Ulrichsdorff*, hat gute Zinn-Adern / und kömmt das Zinn dem Englischen viel an der Güte bey.

(l) *Querbach*, hier wird aus Schiefer / Quartz und andern harten Steinen Zinn geschmoltzen.

(m) *Zischdorff*, hier bricht Vitriol-Kies.

(n) *Wisend*, ein Dorff / ohnweit Greiffenberg, hat schönen schwartzen Marmor.

(o) Das Riesengebürge / dessen höchster Berg die Schnee-Kuppe genannt wird / hat reiche Gold / Silber / Kupffer und Eisen-Bergwercke / besonders in dem Riesen- oder Gold-Grunde / auch eine grosse Menge Gold-Sand / davon offt gute Proben genommen worden / aber von dem beschrienen Gespenste / dem Rübenzahl / davon man viel Fabeln erzehlet / unsicher gemacht wird. Bohuslaus Balbinus versichert L. I. Miscel. Bohem. c. 33. p. 37. Daß die alten Einwohner der Gegend beym Riesengebürge nichts anders gethan / als Gold-Sand geseiffet und gesiebet / daß davon gantze Städte und Dörffer ihren Ursprung / Nahmen und Wachsthum bekommen und die Handhügel / davon man das Gold geschieden / viele Meilen lang am Ufer der Bäche und Flüsse hingelegen; absonderlich soll im XVI. Sec. ein Italiäner fleißig nachgesuchet /

suchet/ und sonderlich um die Quelle des *Zackenflusses* viele Gold-Flämmungen ausgewaschen haben; dahero er über das Portal seines zu Venedig vortreffl. erbauten Hauses diese Worte soll in Stein hauen haben lassen.

„Montes Chrysocreos
„Fecerunt nos Dominos.

„*Montes Gigantum*, inquit idem Balbinus, puriſſima auri „grana, pisorum, imo Juglandium magnitudine supe„rantia alunt, ut habetur ex plurimorum relationibus, „maxime Italorum, qui non sine lenta præda hos montes „peragrarunt. Auch findet man hier am Gebürge spatigtes weisses Bley-Ertz/ goldhaltige Erden/ grünen Vitriol, dito als Wolle oder Haare gewachsen; in den Gemmæ-fodinis trifft man Topaser, Amethysten, Diamanten, Jaspis, Sapphir, Smaragd, Achat, Hyacinthen, besonders viel Granaten und Magnete, davon beym Henelio p. 370. nachzulesen/ an. vid. plura de metallifodinis montis Gigantei apud Balth. Th. Cretzmar in Mineralogia montis Gigantei. Wittenb. 1662. 4t. Frid. Becmann in Orat. de monte Giganteo habita Francofurti ad Oderam d. 10t. Febr. 1679. inserta l. c. Becmanni Historiæ orbis terrarum Geograph. & civil. p. 283. it Ioh. Prætorium in Rubenzal 3. theile/ darin die fossilia und mineralia auf dem Riesengebürge erzehlet werden. 12. 1668. 71. 73.

In diesem Fürstenthum sind auch einige Gold-Bäche.

IV. Das Fürstenthum Lignitz, darin ist:

(a) *Lignitz*, die vornehmste Stadt/ hat Gold und Silber Ertz/ Eisenstein und würfflichte Marcasiten; in dem dabey befindlichem Gesund-Brunnen findet sich ein Sand mit Gold Funcken und eine minera Martis.

(b) *Nykelstadt*, *Nicolstadt*, *Niclasstat*, *Nicopolis*, Nickelstadt/ Städtgen/ ist Anno 1320. aufkommen/ und Anno 1340. erst recht angegangen/ hatte reichhaltige Gold-Ertze/ welche wöchentl. 120. bis 160. lb. rein Gold gegeben/ weil aber diese Gruben in Krieg und Pest-Zeit liegen blieben/ dazu vielleicht kommen/ daß die reichen und guten Gänge sich nach Zeit von 8. Jahren abgeschnitten/ sind diese ehemahls so herrl. Wercke ins Abnehmen gerahten und haben Anno 1360. gar aufgehöret/ werden dato noch nicht wieder gebauet. vid. plura apud Albinum l. c. p. 72. &c.

(c) *Klein-Janowitz*, Schloß/ in dessen Gegend man Anno 1669. Gold-Bergwercke gesuchet/ aber weiter nichts/ als eine Sigel-Erde/ der Striegischen fast gleich/ angetroffen.

(d)

(d) *Goldberg*, *Chryſoris*, *Aurimontium*, Bergſtadt/ hatte Anno 1200. 1210. ſo reiche Gold und Silber-Ertze/ daß man wöchentl. 150. lb. rein Gold aus ſolchen ſchmeltzen kunte/ davon der Ort auch den Nahmen bekommen; es arbeiteten hier bis 2500. Bergleute. Dieſe Ertze ſind endlich bey der Tartarn Einfall und Krieg mit denſelben ſtehen blieben/ werden auch bis dato noch nicht wieder geſucht/ ob gleich noch genug vorhanden/ beſonders ſind ſehr reiche Gänge unter dem Kirchhof daſelbſt/ daher auch das proverbium entſtanden: die Goldbergiſche Todte liegen im Gold; die Goldberger faſſen ihre Todten in Gold. In der Katzbach" daſelbſt und vielen Hölen hat man damahls auch Gold gewaſchen/ und findet man dato noch reine Gold-Körner und etwas gewachſen Kupffer in ſchwartzen Geſtein/ auch wäſchet man einen Schlich/ welcher Eiſen/ Kupffer und Silber hält/ ja alle Kieslinge/ die um Goldberg gar häuffig gefunden werden/ halten ein Eiſenſchüßig Kupffer. Eine poëtiſche Feder hat auf die hieſige/ ehemahls ſehr reiche Gold-Gruben/ davon noch wenig veſtigia bemercket werden/ folgendes verfertiget:

Nomina Goldbergæ fecit mons aureus olim,
Hic auri locuples namque fodina fuit.
Nunc aurum defit, ſed cur Goldberga vocatur?
Plectra quod hic reſonent aurea Pieridum.

vid. plura in Henelio l. c. p. 307. &c. Albino l. c. p. 70. &c. in C. S. Memorabil. Germaniæ. p. 351.

(e) *Prauſſnitz*, Dorff eine halbe Meil von Goldberg, hier waren in alten Zeiten viel Kupffer-Gruben/ welches die groſſe Hallen und verfallene Schächte noch bezeigen.

(f) *Haſell*, Dorff 1. Meil von Goldberg, hat ſchöne Gold- und Kupffer-Adern/ welche aber nicht gebauet werden. Anno 1576. ward/ als Käyſer Rudolphus II. zu Goldberg das Mittagmahl einnahm/ die probe von dieſem Gold-Kies gemacht. Hennelius l. c. pag. 310. &c. weiſet wie das hieſige Gold-Ertz könne und müſſe tractiret werden. Man hat hier auch ehemahls gediegene Kupffer-Körner/ die aber ſehr Eiſenſchüßig/ gewaſchen; anitzo findet ſich hier eine minera ſaturni in calcis lapide albo.

(g) *Alteberg*, hier hat man vormahls Gold und Silber aus Kies gemacht.

In dieſem Fürſtenthum finden ſich auch einige Gold-Bäche.

V. Das Fürſtenthum Brieg, darin iſt:

(a) *Reichsſtein*, *Reichenſteinum*, kleine uralte Bergſtadt/ hatte vorzeiten treffliche und berühmte Gold und Silber-

Gruben / darunter das Gold-Bergwerck: der guldene Esel oder güldne Esel / weil es sehr reich / also benannt / vor vielen andern æstimiret ward; und weil die Schlesier dazumahl ein Gesetz gemacht / (welches auch von denen Fürsten / Albrecht, Georg und Carl / Hertzogen zu Mönsterberg Anno 1502. confirmiret worden / worin der 4te punct dieser ist: die Ertze sollen im Lande verbraucht und gemacht / und nicht ausser Landes geführet werden) daß kein Fremder solche Bergwercke mit bauen solte / so erhielten sie von diesen aus Mißgunst den Spott-Nahmen / Eselfresser / weil sie diesen güldenen Esel ohne miteinnehmung der Fremden allein zur Ausbeute behalten / und gleichsam gefressen haben. Herr Valentin Franck, Käyserl. Raht und Franckensteinischer Syndicus hat solches in folgenden Epigrammate ausgedruckt.

Quæritis inter vos, cur gens antiqua *Silesos*
Dicat *Asellivoros* conditione pares?
Reichstenidum in terris auro meliore *fodina*
Dives, & hæc *Asini* nomine clara fuit.
Illam nostrates peregrinis undique pulsis
Cum peterent nisu fervidiore patres;
Inde voratores asini sunt undique dicti:
Tempora quod Slesis nomen ad ista manet.

Ihr fraget unter euch / woher die lieben Alten
In unserm Schlesien den Nahmen her erhalten /
Daß man sie hier und dar die Eselfresser nennt /
Und ob sie zu der Zeit kein solches Thier gekennt?
Allein die Sach ist so: Im Reichensteiner Grunde
Geschah' es dermahleins / daß man ein Bergwerck funde /
Das sich mit reichen Ertz und vielem Golde wieß;
Dahero man es auch den göldnen Esel hieß.
Da wolten Fremde nun von diesen GOttes-Gaben
Auch ein bescheiden Theil und reiche Beute haben:
Man drung mit aller Macht auf unsre Väter zu;
Allein sie gaben nichts / und schafften ihnen Ruh.
Dahero nennte man sie schimpflich Eselsfresser /
Und / wie es pflegt zugehn / der Ruff ward immer besser /
Was diesen Spott betraff; so daß man bey der Welt /
Obgleich der Esel todt / den Titul doch behält.

Aus diesem hier geschmoltzenem Golde sind bekannte Reichensteinische Ducaten gepräget worden. Man bauet hier noch einige Gruben / in welchen man schön Gold-Ertz antrifft / so aber wegen des vielen Kobolts nicht wohl zu nutze kan gemachet werden. In dem sogenannten Krebsbach hat man auch Gold / Glaß-Ertz und Granaten gewaschen.

Speci-

Specification

Der Ertze und Berg-Arten / so theils vormahls hier gebrochen worden / theils noch gebrochen werden.

Wasch-Gold.
Weisses Gold u. Silber-Ertz.
Braunes Gold u. Silber-Ertz.
Gold-Ertz mit Eisenschuß.
Grau Goldisch Silber-Ertz mit Talck.
Grau grünlich Goldisch Silber-Ertz.
Pyrites cineratius & qui colore Galenæ similis, ex quo plurimum aurum conflatur.
Glaß-Ertz.
Gold- und Silber-Ertz in dunckeln Hornstein.
Ordinair Silber-Ertz / daraus jetzo nichts als Arsenicum gemacht wird.
Bley-Glantz / so goldhaltig seyn soll.
= = antimonialischer.
Grün kiesigt Kupffer-Ertz.
Gelblicher Kupffer-Kies.
Eisenschüßiger Kupffer-Kies.
Lasur.
Arsenic-Kies.
Gur oder Berg-Butter-Milch.
Vitriol oder Kupffer-Wasser.
Katzen-Silber von allerhand Farben.
Weiß / roht / gelb und schwartzer Talck / wenn letzterer geglühet wird / bekömmt er die schönste Gold-Farbe.
Katzen-Gold.
Schwefel in einem gelb-blühenden Spaat.
Glimmer und Blende.
Dunckelgrüner Marmor.
Grüngesprengter Marmor.
Wismuth und Kobolt.
Granaten, Rubine, Türkois und Crystalle.

vid. plura in M. Christ. Hoffmanns Berg-Probe oder Reichsteinischen Goldnen-Esel ꝛc. it. Henelio l. c. p. 133. & c. Cap. VII. p. 442.

(b) *Silberberg*, *Argentimontium*, ein feines Bergstädtgen / hat von den reichen Silber-Adern / so daselbst angetroffen worden / den Nahmen bekommen. Die Gruben wurden Anno 1527. aufgenommen und zubauen angefangen / und so starck getrieben / daß man die Stadt durch Schächte und Stollen zimlich durchfahren / welche noch Anzeigungen sind / wie grosse Arbeit vor alters hier geschehen; dato arbeitet man wenig / und bricht das Silber-Ertz in einem Bley-Glantze und Spaat / man macht es hier nicht zu Gut / sondern bringt es nach Reichstein / wo es den dortigen Ertzen zum verbleyen zugesetzet wird / es giebt der Cent. bis 6 Loht Silber. In alten Zeiten brach man hier gewachsen Silber mit Glaß-Ertz in Quartz und Schwefel-Kies.

(c) *Schœnbrun*, hier wachsen auf einem Berg Diamanten in grosser Menge von ungemeiner Härte und sonderbarer Klarheit / worvon der gantze Berg / wann die Sonne ihn mit ihren Strahlen erleuchtet / gläntzet.

TAB.V. Fig. I. & II.

(d) *Priborn*, *Peiborn*, *Pribon*, ein Schloß/ in dieser Gegend wird viel Eisenstein/ Marmor, Crystall oder schöne pseudo adamantes, gebrochen.

(e) *Ketzend*, *Zetzerndorff*, hat Eisenstein und einen Hammer.

(f) *Rommelsberg*, *Rummelsberg*, ein hoher Berg/ ist wegen der vielen und ungewöhnlichen grossen Diamanten/ so den Böhmischen gleich/ und schönen Marmor, so darauf gebrochen wird/ bekannt.

VI. Das Fürstenthum Oehls, darin ist:

(a) *Massel*, Städtgen/ hier ist vorzeiten ein Eisenhammer gewesen/ und sind viel Aecker und Wiesen um diesen Ort mit Eisenstein erfüllet; man gräbet hier eine schöne weisse Siegel-Erde/ plumbum nativum in granis, welches sehr schön/ aber nicht in Menge angetroffen wird; und Marmor, welcher voll von petrificirten Muscheln und Schnecken steckt/ siehet sehr schön/ wenn er polirt worden/ bricht aber nicht ins Grosse. vid. plura in Rev. Hermanni Maslographia.

(b) *Grosszauche*, ohnweit Massel, wo man auf einem Sandhügel am Walde ein plumbum nativum in granis in einem gelben Sande findet. Diese gediegene Bley-Körner sind von unterschiedener Grösse/ als Hanff-Körner/ Erbßen und Bohnen, theils länglicht/ wie Vogel-Mist/ theils rund wie Schrott/ theils wie Erbßen und Bohnen/ von aussen mit einer weissen kalchigten Rinde überzogen/ und also ohne Zweiffel durch saure mineral-Dämpffe und dergleichen Wasser/oder von der Lufft etwas calcinirt worden.

VII. Das Fürstenthum Wolau, darin wird viel blauer Vitriol ex melanteria gesotten.

VIII. Das Fürstenthum Glogau, darin ist:

(a) *Malmitz*, eine Herrschafft/ hat den besten Eisenstein in gantz Schlesien; von der minera ferri fistulosa, welche hier bricht/ und gelbbraun von Farbe ist/ dabey zimlich hart und eines Fingers dick und lang/können die Breßlauer Kunst und N. Sammlungen I. Versuch p. 61. it. Kundmann l. c. p. 226. 227. weitläufftiger nachgelesen werden.

(b) *Sprottau*, *Sprotavia*, Städtgen/ hat eine solche Menge Eisenstein/daß man ihn stracks unter den Rasen findet/und ist notabel, daß an des weggenommenen Stelle in kurtzer Zeit wieder anderer wächst.

(c) *Saubersdorff*, bey diesem wird viel Eisen-Ertz gebrochen.

IX. Das Fürstenthum Sagan, darin ist:

Sagan, *Saganum*, die Hauptstadt/ hat treffliche Eisen-Gruben/und ist das hiesige Eisenwerck wegen seiner sonderbaren Güte

Güte weit und breit bekannt. Der Eisenstein soll daselbst in 10. Jahren allzeit wiederwachsen/ dann man kan wegen des Wassers nicht tieffer als 2. Schuh graben/ und in denselben Gruben findet man in 10. Jahren wieder guten Eisenstein/ daß er also stets wiederwächst. vid. plura in Henelio l. c. Cap. VII. p. 503. in Albino l. c. Tit. VII. p. 71. De metallifodinis Silesiacis evolvend. Volckmanns Silesia subterran. Henelii Silesiographia renovata. die Berg-Ordnung von Ober- und Nieder-Schlesien. Schwenckfelds Catalogus fossil. Silesiæ 4t. Lipſ. 1600.

II. MARCHIA.

Die Marck Brandenburg/ gräntzet mit Pommern/ Mecklenburg/ Pohlen/ Schlesien/ Laußnitz/ Ober-Sachsen/ Magdeburg und Lüneburg; man mercket:

(a) *Berlin*, die Hauptstadt/ soll auf Stein-Kohlen-Adern stehen/ ohnweit derselben wurde zu Anfang des vorigen Sec. noch Eisen aus einer rohten Erde in officina, quæ ab artifice *Niciana* dicebatur, geschmoltzen/ welche aber gäntzlich eingegangen. vid. Rulandi lexicon Alchemiæ. p. 206.

(b) Eisern-Lohn/ 2 Dörffer/ bey welchen Eisenstein/ Gallmey
(c) *Altona* / und Bley-Ertz bricht.

(d) *Breckerfelde*, ein Flecken/ allwo der Knipstahl gemacht wird/ hat Silber/ Bley/ Kupffer und Eisen-Gruben.

(e) *Meinetshagen*,/ 2. schlechte Oerter/ haben etliche Silber-
(f) *Hückeswagen*,/ haltige Kupffer- und Schiefer-Brüche.

III. POMERANIA.

Pommern/ gräntzet mit der Ost-See/ Mecklenburg/ Pohlen und an die Marck; man mercket:

Die *Insul Rügen*, *Rüga*, lieget über Stralsund/ hat viel Kreyde-Berge.

CAP. XII.

von den

Bergwercken in Dänenmarck.

DANIA, ein grosses Königreich in Europa, ist gantz mit der Ost-See und dem grossen Welt-Meer umgeben / hat Kupffer- und Eisen-Gruben / viel Kreyde-Berge / aber keine Gold- und Silber-Bergwercke. In der Königl. Naturalien-Cammer zu *Coppenhagen* wird ein schöner Achat, coloris corallini mit weissen Adern oder Linien gezeiget / welcher auf der Insul Seeland / *Siælandia*, oder *Seelandia*, gefunden worden; in eben dieser Insul findet sich auch die Terra S. Helenæ, davon Joh. Lauerentzen in Mus. Reg. Part. I. Sect. V. weitläufftig handelt.

CAP. XIII.
von den
Bergwercken in Norwegen.

NORWEGIA, ein groß Königreich in Europa, gräntzet auf der einem Seite an Schweden / und auf der andern ist es mit dem Oceano Septentrionali umgeben; es ist voll Wälder und Gebürge / in welchen die reichste und öffters gantz gediegene Silber / Kupffer und Eisen-Ertze angetroffen werden / und wenn dem Vorgeben des Theophrasti Paracelsi zuglauben / so liegen in diesem Königreich die allerreichste minen, als kaum anderer Orten in der Welt seyn / verborgen. Casp. Bartholinus in system. Physic. p. 361. schreibet von Norwegen also: Hodie vix locus in terrarum orbe tam argentiferax, atque montes aliqui in Regno Norwegiæ detecti Anno 1623. sub Daniæ atque Norwegiæ &c. Rege Christiano IV. ut si quis olim pollicitus sit montes aureos, Norwegia non tantum argenteos polliceatur, sed revera præstet; magna enim frusta (Stuffen) eruuntur, quæ purissimum & optimum sunt argentum sine ullo ignis adminiculo. Man hat auch im vorigen Sec. verschiedene Minen entdecket / von welchen Olaus Wormius p. m. 115. in seinem Museo handelt. Anno 1725. den 29. Maj. schrieb man von Coppenhagen: daß zu Beförderung der Bergwercke in Norwegen der König eine neue Bergwercks-Verordnung und Placat ausgehen lassen / wodurch einem jeglichen befohlen wird / wenn er Silber oder ander Metall-Adern entdecket / solches an den Stadthalter zu *Kongsberg* anzugeben / deswegen er eine Verehrung bekommen solte.

Specification
Der Norwegischen Ertze und Steine.

Minera auri, argentum sibi admixtum habens.
Gold-Ertz in Quartz / der Cent. giebt 38. biß 40. Marck rein Gold.
Gewachsen gediegen Silber.
Argentum purum capillare.
Als Bäumgen und Stauden gewachsen Silber.
Rohtgulden } Ertz.
Glaß }
Minera argenti cinerea dives.
Kupffer-Ertz.
Minera æris violacea.
Braun Kupffer-Ertz.
Kupffer-Blumen.
Kupffer-Ertz mit Schwefelkies.
Pyrites argentei coloris, lunam & æs in se continens.
dito gryseus ex granis minoribus, kleinspeißiger Kies.

Bley-Ertz oder Bleyas.
Leberfarb } Bley-Glantz.
Grauer }
Gediegen Eisen.
Eisenstein.
Stahl-Ertz/so Silber hält.
Saxum suillum, Oel-od. Swien-Steen.
Die beste Magnete.
Asbestus.
Diamanten.
Rubine.
TAB. V. Granaten, von verschied. Grösse.
Fig. XII. dito mit angeflogenem gediegenem Silber.
dito so in Talck liegen.
Amethysten.
Talcum, weiß und grünlich.
Berg-Talck/ worauf gediegen Silber insgemein bricht.
Talcum rubrum solare omnium pulcherrimum auri dives, Gold-Talck.
Berg-Crystallen von verschiedener Grösse und sehr klar.
Blende.
Verschiedene Spaate.
Marmor, schwartz/ weiß/ roht/ gelb ꝛc. mit allerhand Flecken und Linien.
dito schwartzer mit gediegenen Silber-Adern.
Terra antiscorbutica.
Sil, Ocker- oder Berg-Gelb.
Vitriolum factit: ist mehr grün als blau.

In Norwegen mercket man:

(1) Die *Provintz Aggerhus*, darin:

(a) *Christiania*, hieß vormahls *Asloja*, *Anslo*, Stadt/ in ihrer Gegend bricht reich Silber- und etwas Gold-Ertz/ wovon jenes viel gediegenes Silber mit sich führet. Anno 1710. hat der König in Dänemarck viele Bergerfahrne aus Meissen dahin beruffen/ um selbige Bergwercke in rechtes Aufnehmen zu bringen; der hiesige Marmor ist sehr schön.

(b) *Königsberg*, *Konsgbiürg*, *Regiomontum*, die vornehmste Silber-Bergstadt/ hat auf dem sogenannten Silber-Berge bey der Stadt schöne und meist gediegene Ertze; auf eben diesen Berg ist auch der *Granaten-See*, um welchen herum der Berg und Felsen voll von den schönsten grossen und kleinen Granaten sitzen/ und könte der Berg besser als der See davon den Nahmen führen/ und Granaten-Berg genennet werden. Man bricht hier auch goldhaltiges Silber-Ertz/ wovon das Gold Anno 1697. geschieden und gepräget worden:

Amplissimum Norwegiæ Regnum argenti ferax esse, nemo est, qui ignoret. Testantur id præter alia, tot nummi unciales argentei, thaleri vulgo, s. imperiales in Germania dicti, qui *Christiani V. Regis* auctoritate ex metallo Norwegico cusi, originis suæ memoriam in exteriori limbo s. ora conservant: in nonnullis enim legas:

Hæc Boreas Gymbro fert ornamenta laborum.

In aliis.

Saadan Nordens skat gud giempte til kong Christian dent femte.

In aliis.

Det

Det klipperne Yder vor Bergmand Ubryder,
Huad Hytten da gyder af Mynten vi nyder.

In aliis denique:

Danner Kongis Norske fielde, slige frycter har i välde. &c.

Attamen in Norwegia quoque auri venas reperiri, adeoque amicum illud soli metallum in ultimo etiam & frigidissimo Septentrione nasci, uti hactenus paucis cognitum, ita Historiæ naturalis studiosis forte non injucundum perceptu fuerit. Sciant autem isti, superiori Anno 1697. Calend. Dec. ex argentifodinis Kongsbergensibus venam auri protractam fuisse, quæ in rei memoriam nummis aureis, Ducatis vulgo, Hungaricis valore paribus, signandis inserviit. Altero nummorum horum latere moderni Regis effigies extat, his circumscripta literis: *Christian V. D. G. Rex Dan. Nor. V. G.* alteri autem s. aversæ parti hæc verba impressa sunt: Hiob. XXXVII. 22. *Von Mitternacht kömmt Gold*, (h. e. ab Aquilone aurum venit) Königsberg am 1. Dec. 1697. Pari modo jam *Christiani IV.* ætate, Anno 1647. fodinæ Norwegicæ aurum produxerunt, quod cum exteris mirum videretur, Rex iste itidem ex auro illo Norvegico nummos cudi curavit, vulgo **Brillen** *Ducaten* dictos, eo quod perspicillum in iis signatum fuerit, addita inscriptione: *Vide, mira, domi.* vid. plura in nov. Literar. Maris Balth. & Septentrion. Anno 1698. Mens. Sept. p. 162. it. Joh. Lauerentzens Museo Regio Part. I. Sect. VII. it. Wormii Museo p. 119. TAB. IV Fig. I. & II.

Nahmen der Gruben zu Königsberg. TAB. IV

1. Gabe Gottes-Grube.
2. Gott mit König Friederich.
3. Armen-Grube.
4. Hertzog Friedrichs Kunst-Schacht.
5. Gottes Hülffe in der Noht/Haupt-Schacht.
6. Drey Brüder/ Treib-Schacht.
7. Neue Hoffnung.
8. Catharina.
9. Æmilia.
10. Ilsen-Grube.
11. Sachsen-Grube.
12. Samuels-Grube.
13. St. Johannis-Grube.
14. Hertzog Ulrichs-Grube.
15. 16. Gott allein die Ehre und Englische Gruß.
17. Salomonis-Grube.
18. Bley-Gang.
19. Hannibal.
20. Braunschweig.
21. 22. Alte und neue Julius-Grube.
23. Seegen Gottes-Grube.

Nahmen der Tämme und Graben.

A. Fortuna Tam.
B. Neue Rosen Tam.
C. Norder Sachsen-See.
D. Canal.
E. Silbern-See.
F. Theilesteins-See.
G. Zwey Brüder Seen.
H. Zwey Schwester Seen.
I. Neuer Kunstbach.
K. Nord-Tam auf Gottes Hülff in der Noht.
L. Morgenstern Tam.
M. Neuer Grabe zu de Granaten Seen
N. Granaten-Seen.
O. Neuer Quer-Graben.
P. Grosser Tam auf Gott mit König Friederich.
Q. Samuels Tam.
R. Neuer Grabe von Gottes Hülff in der Noht nach Samuels Grube.
S. Eisern-See.
T. Grosse Tam.
V. Zwey Hengst-Seen und der alte Kunstbach.
W. See ē Gottes neuer flacher Tam.
X. Alter Tam.
Y. Quer-Elbe.
Z. Neuer Striegel.

a. Das neue Fluderwerck/ wie dies Anno 1692. gemacht.
b. Heinrichs-Tam.
c. Niels-Tam.
d. Jenß Tam.
e. Kessel-See.
f. Grosse Johns Tam.
g. Syder kleine Seen.

Specification
Der Königsberger Ertze.

Minera auri, cui argentum admixtum est.
- - argenti, davon Stuffen bis 600 lb. schwer gebrochen worden.
- - argenti puri, gediegen Silber-Ertz/ colore argenteo splendido.

Argentum purissimum nativum; davon Anno 1695. eine Stuffe über 236 Marck schwer gebrochen worden.
- - capillare
- - purum nativum coloribus variis distinctum in spatho.
- - vegetabile, varios surculos & ramos ex basi emittens.
- - crispatum, fruticem ramusculis densis virgulisque sibi invicem incumbentibus referens.
- - rude puniceum purum & purpureum, rohtgulden-Ertz.
- - coloris nigricantis, cui Galena, Blende/ coloris plumbei intermixta est.
- - nigrum, cui Galena & argenti candidi scintillæ hinc inde emicantes admixtæ.
- - plumbei coloris, Glaß-Ertz.

Mineræ argenti Galena, Quarzo, Pyrite, Alabastro, Crystallis, Amethystis, Talco &c. mixtæ.

(c) *Skeen, Schin, Schon, Schida*, kleine Bergstadt/ wo gute Silber/ Kupffer/ Bley- und Eisen-Gruben zu finden/ welche aber/ weil sie nicht sonderlich geachtet werden/ immer mehr und mehr eingehen.

(d) *Edswald*, Dorff/ 20. Meil von Königsberg/ hat ein treffliches Eisenwerck.

(e) *Acherhusen, Ackerhusen, Arhuis*, ein Schloß/ zwischen diesem und dem Städtgen *Asloja* waren in alten Zeiten Silber-Gruben/ teste Agricola de veter. & nov. metall. Lib. II. Cap. 8. welche aber nunmehro gantz wüste liegen.

(f) *Golnesberg, Golmshiæg*, ein Silber und Kupffer-Bergwerck/ 11. Meilen hinter Schida.

(g) *Mosesberg*, ist gleichfals ein Silber und Kupfferwerck/ 17 Meilen von Schida.

(II) *Tilemarck*, ein Strich Landes/ darin man zwischen Sockentahl und Ostertahl schön Eisen macht.

(III) Die *Provintz Drontheim, Druntheim, Trontheim, Nidrosia* oder *Præfectura Nidrosiana*, darin:

Dront-

Drontheim, *Tronthemium*, eine Stadt/ bey welcher Anno 1666 Silber-Bergwercke gebauet wurden/in welchen vielfältig gediegen Silber gebrochen ward. Anno. 1725. den 6t. Mart. schrieb man von Coppenhagen: aus Norwegen hat" man Nachricht/ daß bey Drontheim eine Grube mit Bley" gefunden worden/ woraus man sich grossen Vortheil ver-" spricht." Am Strande finden sich Diamanten/ Rubine und andere Gesteine.

(IV) *Nordtlandia*, ein Strich Landes/darin bricht Kupffer-Ertz.

(V) *Osterdalia*, ein Strich Landes/ darin pyrites aureus tessellatus maculis purpureis ac hyacinthinis hinc inde distinctus gefunden wird.

(VI) *Hedemarck*, ein Strich Landes/ darin findet sich der Svlin-Steen/ saxum suillum, de quo vid. Ioh. Lauerentzens Mus. Reg. Part. I. Sect. VII.

Die Insuln bey Norwegen sind:

(a) *Island*, *Eisland*, hat bey und auf dem Berg *Hecla* viel sulphur nativum, quod in soli superficie reperitur, viel Turph, Stein-Kohlen/ schöne Crystalle, Topasier. &c. dergleichen D. Spener in Berlin einen in seinem Museo gehabt welcher 3 und ein halben Zoll dick und 1. Fuß lang gewesen. Der Schwefel wird durch die gantze Insul ausgegraben/ ist schon vor alten Zeiten in Schiffe geladen und in andere Länder/ besonders Holland, verfahren worden; weil es aber zu weit von der Hand/so hat man forthin dies negotiũ gröstẽ theils menagirt, und den Schwefel mit geringern Kosten aus andern nähern Orten hergehohlet. Anno 1724. ist jemand diesen Handel von neuen zurestabliren bemühet gewesen/ hat deßhalb ein privilegium von Ihro Königliche Maj. in Dännemarck erhalten/ auch soll wenn erst so viel von diesem Schwefel im Vorraht seyn wird/ kein fremder mehr unter confiscations-Straffe in Dännemarck eingeführet werden. vid. plura in den Breßlauer K. und N. Gesch. XXIX. Versuch. p. 188. &c. it. in Erasmi Bartholini Experimentis Crystalli Islandici. 4t. Havniæ. 1670. it. in Christian: Hugenii Traité de la lumiere & de la reflexion du Crystall d' Islande. 4t. Lugd. 1690. it. in Laurentzens Mus. Reg. Part. I. Sect. VII.

(b) Die *Insuln Ferro*, *Insulæ Glessariæ* s. *Faeroënses* s. *Feroenses*, derer 16. an der Zahl/ man bringt aus solchen verschiedene Arten grünen Jaspis, Turcois, Calcedonier, Malachit, aber in sehr kleinen Stücken. vid. plura apud Lauerentzen l. c.

(c) *Grœnland*; das alte Grünland / ist von dem jetzigen / welches heutiges tages denen Walfischfängern bekannt / gantz unterschieden / und wird vor ein verlohrnes Land gehalten. Die Dänische Chronick meldet davon / daß es sehr reich an Gold-Adern gewesen / und jederman verlangen getragen / dahin zufahren und daselbst zuhandeln. Neuere Nachrichten melden / daß in dem jetztbekannten Grönland Gold / Silber und andere metalle, auch Gold-Sand / anzutreffen / allein sie würden nicht gesuchet und bearbeitet. Anno 1557. trafen die Englische unter der Regierung der Königin Elisabeth dahin gesannte Schiffe viel Treib-Sand an / aus welchem das Gold überflüßig herfür blinckerte / davon sie 300. Fäßlein voll fülleten; und Anno 1605. trafen die Dänische Schiffe viel Silber-Ertz / davon sie etliche mit in Dännemarck gebracht / dessen 100. lb. gaben 26. Untzen Silber; Aus den Dampff / der an etlichen Orten aus der Erde steiget / urtheilten sie / daß es Schwefel-Adern haben müste. Lauerentzen l. c. schreibt also: Nec minus micaret in Grœnlandia aurum aureasque suas proferret venas, modo per sylvas liceret ibi excercere fodinas, adituſque in regionis ejusdem metalliferos tractus, navigatione melius instituta, pateret, cum auri in iis maximam copiam esse Claudius Lyscander in Chronic. Grœnlandiæ jamdiu lingua Danica decantaverit. Et navi Danica, quæ ruffus appellabatur leo, memini me legisse in navigationis diario quodam M. S. ex Grœnlandiæ sinu *Bal*, nautis *Bals-Revier* vocato Havniam Anno 1616. adportatas etiam esse argenti aliorum que metallorum mineras insignes ac auroſas arenas, quemadmodum & plurimi, qui Grœnlandiam descripsere, magnam ibi latere auri vim asseverant.

Unter dem Nord-*Polo* starcks unter soll ein schwartzlichter Steinfels von lauter Magnet seyn / der begreifft in seinem Umkreiß 33. Frantzösische Meilen. si fabula vera?

vid. plura von den Norwegischen Bergwercken in Wormii Museo &c. it. D. I. F. N. H. descriptione fodinarum Norwegiæ 4t. Havniæ 1649. it in den Nordischen Reisen. 12.

CAP. XIV.

CAP. XIV.
von den
Bergwercken in Schweden.

SVECIA, ein grosses Königreich in Europa, gräntzet mit Dännemarck/ Norwegen/ Moscau, Curland und der Ost-See/ hat grosse Berge und Wälder/ und bestehen die meiste Revenües desselben in den Silber/ Kupffer/ Eisen und Bley-Bergwercken. Man theilet dieses grosse Land in VI. Haupt-Provintzen/ welche wieder einige kleinere in sich begreiffen/ und unter solchen ist fast keine eintzige/ welche nicht das allernützlichste Metall, das Eisen/ in grosser Menge in sich hält/ das beste Eisen nennet man Osmund; auch wird hier jetzo der meiste Meßing gemacht.

Specification
Der Schwedischen Mineralien.

Minera argenti auro gravida, daraus Ducaten geprägt worden ꝛc. vid. plura in Leopold. Relat. epist. de itin. suo Suecico. p. 73. &c.
- - dives, cum galena sterili picea & Quarzo candido, in lapide metallari cinereo.
- - plumbo mixta cum Spathi & Quarzi candidi maculis.
- - subpurpurea cum pauca galena sterili & galena argentifera, ex rotundioribus ac splendentibus quasi lamellis conflata, cum & sine metallari lapide & æris flavi Quarzique candidi maculis.
- - cinerea, flavis æris floribus ornata.

Vena argenti & æris in minera ferri nigricante.

Gewachsen Haar Kupffer.

Kupffer-Blumen.

Minera æris flavi & mica sterilis nigra in strata vicissim dispositæ.
- - dives cum galena sterili copiosa plumbei coloris.
- - variegata ferri quoque particeps in galena sterili nigra, bunter Kupffer-Kies.
- - variegata, galenæ argentiferæ mixta.
- - subviridis in lapide metallari nigro coriaceo.
- - flavi ditissima, cum Talci nigri maculis.

- - & ferri in mica splendente nigerrima.

Schwärtzlich Kupffer-Ertz mit röhtlich-und violetter Farbe vermischt/ öffters mit Berg-Grün angeflogen.

Minera æris rudis, subcœrulei & rubentis coloris, scintillæ copiosæ in saxo arenario ferrugineo in strata per vices dispositio.

- - in simili lapide mica flava conspersо.
- - nigricans, pyrite gravida.
- - flavi, pyriti & ferro commixta.
- - cujus partem dimidiam occupat vena æris flavi, dimidiam vero alteram vena ferri nigricans & splendens.
- - in Quarzo ferme granulato subrubello.
- - violacea, Kupffer-Lazur vocata, chrysocolla conspersa, cujus centenarius 23. lb. æris, uncias quinque argenti, parumque ferri suppeditat.
- - alia, huic colore similis, granatorum instar hinc inde nitens, cum multa chrysocolla, in lap. metallico subviridi.

Zinnstein.

Lapidis metallici genus nigrum & splendens, stanno rudi nigro, Zinn-Graupen/ prorsus simile, ast fragile in Quarzo mica argentea conspersо.

Derber Bley-Glantz.

Galena sterilis nigro-viridis, micæ similis, & ferro imprægnata.

- - talcosa, fusci coloris.
- - argentifera cum pyrite arsenicali.
- - - cum pyrite sulphureo & Quarzi albi maculis.
- - - porosa.
- - - tessellata.

Galena nigra cum Quarzo albo & nigro.

- - sterilis cum pauco lapide plumbario argentifero & copioso pyrite arsenicali.

Galenæ steriles dilute cinereæ & piceæ splendentes.

Mercurius vivus &c. vid. Leopold. l. c. p. 81.

Stahlstein.

Gewachsen Eisen/ welches der Magnet ziehet.

Kleinspeißigtes Eisen-Ertz. Eisenstein a 67. lb. haltend.

Ferrum palustre s. minera Martis pisiformis, Sued. Siö-Malm &c. vid. Leopold. l. c. p. 79.

Silices cinerei, qui usti ferrum largiuntur.

Minera ferri cinerea soliata splendens, Quarzo candido juncta.

- - friabilis ditissima, absque metallici lapidis indicio.
- - cum fluore viridi, Flottsteen dicto.
- - nigricans in fluore subviridi copioso, cujus ope, sine alio additamento, in igne liquescit.
- - Galenæ in modum splendens, in lap. subviridi subtilissime striato. - - cine-

Minera cinerea, tactu lubrica.
- - ſubcœrulea ſplendens.
- - micans ſubcinerea & fiſſilis, ſanguineis quaſi guttulis huc & illuc notata.
- - in modum lapillorum ſtanni rudis, Zinn-Graupen/ granulata in Quarzo candido.
- - pyriti & plumbo mixta.
- - ponderoſa, argenti & æris quoque ferax.
- - arſenicalis in lap. metallico cinereo-viridi duriusculo & aluminis plumoſi inſtar ſtriato.
- - fuſca ad violaceum inclinans & ſplendens.
- - pyrite ſulphureo vitriolaceo foeta.
- - foliata ſ. laminæ craſſiusculæ ponderoſæ ac ferrugineæ, ſibi invicem connatæ.

Lapis metallicus purpureo cinereus ac transverſim diſcurrentibus venis ferri tenuiſſimis.
- - viridis, Galenæ ſterili fere ſimilis & ſplendens in Quarzo cornei coloris.
- - talcoſus ſordide nigricans & quaſi ſtriatus, ferrum continens

Mica argentea.
- - ferrifera cum vena æris variegata.

Magnet. Schmergel/ lap. Smiridis. Minera Antimonii.

Lap. metallicus cinereus, Antimonii inſtar ſtriatus cum Quarzo cinereo & pauco ære.

Vitriolum nativum cœruleum &c. vid. Leopold. l. c. p. 101.

Röhtlichter Schwefel/ iſt arſenicaliſch.

Sulphur nativum ſubviride.

Minera aluminis. Lap. Calaminaris.

Pyrites, Schwefel-Kies/ daraus wird Schwefel gemacht.

Pyrites ſulphureus ſubflavus.
- - candidus arſenicalis, Ohlſteen cognominatus, qui ſub dio relictus, poſt aliquot annos in æs mutari dicitur.
- - in lap. metallari nigro talcoſo.

Succinum opacum & pellucidum. &c. vid. Leopold. l. c. p. 10, 17.

Marmor viride variegatum &c. p. 24. 101.
- - metallare ſ. ſpathum.
- - ſpeculare &c. p. 103.

Selenita rhomboidalis ſeu Cryſtallus talcoſa &c. p. 103.

Cryſtallus montana hexagona.

Saxum ſuillum fœtidum. Ochra &c. p. 101.
- - ſciſſile nigrum &c. p. 101. Stein-Kohlen.

Lapis Thracius ſ. Gagates.

Bitumen foſſile ſ. terra ſ. lapis Ampelitis &c. p. 71.

Bolus ruber &c. p. 101.
- - albo-purpureus ſ. incarnatus medicinalis &c. p. 69.

Creta aranearum impatiens s. Calx viva dicta &c. p. 100.
Terra Martialis ruffa Cinnamomo in pulverem redacto simi-
lis &c. p. 70. &c.
Talck/ nach dem Moscowitischen der beste ꝛc. p. 103.
Blendt/ hält mehr Eisen/ als Kupffer/ läst sich nicht gut im
Feuer tractiren.
Quarzum cinereum, lithomargæ candidæ particulis ex parte
obsitum, cui adnatæ ferri rudis lamellæ l. bracteæ.
TAB. VI Fig. I. Minerale Sueticum Octäedron &c. p. 107.
Pseudo-adamantes. Achates.
Amethysti & fluores Amethystini &c. p. 108.
Granati variæ magnitudinis, angulares & irregulares, theils
wie die Hasel-Nüsse.
Lapis Amianthiformis s. Luna cornea &c. p. 102.

I. Schweden per se, darin ist:

(1) Die *Provintz Sundermannland*, hat sehr viel Ertz-Gruben.
(a) *Staffiö* und *Wreta*, haben herrliche Eisen-Ertze/ und werden hier die schönste eiserne Gestücke und Canons gegossen/ die an sauberer Arbeit und Zierlichkeit denen Metallenen nichts nachgeben; auch ist die Materie so fein/ daß die Medaillgen daraus gegossen werden.
(b) *Uthnoen*, eine Insul, hat schön Eisen-Ertz.
(c) *Schwaerta-Brück*, Städtgen zwischen *Nieköping* und *Schwalbrö*, hat Eisen-Hammer.
(d) *Niekoping*, *Nicoping*, *Nicopia*, eine feine Stadt/ 9. Meile von Stockholm/ hier ist der Ehrenstralische Meßings-Hammer/ auch wird hier viel Stahl aus Eisen gemacht. vid. plura apud Leopold. l. c. p. 38. &c.

(II) Die *Provintz Westermannland*, *Westmannia*, hat schöne Silber/ Bley und Eisen-Bergwercke.
(a) *Silberberg*, *Salberget*, *Solberg*, *Salberg*, *Sahlberg*, *Sal*, *Sale*, *Sahla*, kleine Bergstadt/ hat die reichste Silber-Gruben in gantz Schweden/ darin das Ertz rein und lauter bricht; sie liefferten in alten Zeiten alle Woche 1. Schiff lb. oder 500. Marck rein Silber in die Königl. Cammer/ und findet man aufgezeichnet/ daß einmahl diese Bergwercke in einem Jahr über 7000. lb. rein gescholtzen Silber Ausbeute gegeben. Von diesen reichen Gruben/ da dato noch Ertze zu finden/ von welchen der Cent. über 40. Marck Silber und 60. lb. Bley giebt. vid. Leopold. l. c. p. 24. usq. 46

Nahmen der Salbergschen Gruben.

1. Penning Skacht.
2. Cars Johans Skacht.
3. Herrn Steens Botten.
4. Torg Skacht.
5. Sunds holet.
6. Knecht Skacht.

7. Dal-

7. Dalkars.
8. Sandrymning.
9. Watte Kunſt Huſſet.
10. Makelöß Skacht.
11. Schmidhia.
12. Kohlhußet.
13. Diurgärde Stoll-Skacht.
14. Dronning Skacht.
15. Fangſelet.
16. Nygrufwan.
17. Kryddegärdt.
18. Carl Skacht.
19. Stolskachter.
20. Ofre Nygrufwen.
21. Damonthen. TAB. VIII
22. Makelös Botten. TAB. IX.
23. Horizont Meule.
24. Heſter.
25. 26. Neerfarl.
27. Carl Skacht Botten.
28. 29. Napffarl. TAB. X.

Specification
Der hieſigen Ertze.

Argentum rude ſui coloris in minera argenti cinerea.
Argenti rudis bracteæ lapidi adnatæ metallico & micanti, qui junctus eſt ſpatho candido.
Minera argenti cinerea, Galenæ inſtar pallide ſplendens, quam metallurgi Skygge-Malm appellant, in lapide metallico ſubviridi.
Minera argento rudi plumbei coloris ſimilis, absque lapide metallari, cujus centenarius 36. marcas argenti præbet.
Minera cum argento rudi & Mercurii vivi guttulis, microſcopio viſibilibus.
Minera argenti valde arſenicalis, dilute cinerea, Stahl-Malm dicta.
Mineræ arg. galeniformes, arſenicales & antimoniales, quæ cuprum, pyritem ſulphureum & arſenicalem una continent, in Quarzo, Spatho, Silice & lapide duriore, Antimonii in modum ſtriato, nigricante.
Speißigter Glantz/ der Cent. hält 6. Marck Silber.
Galena argentifera in lap. metallico obſcure cinereo, cui adſperſi ſunt flores pyritis ſulphurei flaveſcentis.
- - frugifera, Glantz/ cujus centenarius 40. marcas argenti, 60. vero lb. plumbi largitur, in lap. ſubviridi duriſſimo, Gueiß dicto.
- - argentifera, micis gaudens rotundioribus, in ſpatho & terra lutoſa candida duriuscula.
- - minoribus conſtans teſſellis, argento dives, in lap. metallico nigro, galenæ ſterili æmulo.
- - frugifera, venæ antimoniali ſtriatæ adnata.
- - ſterilis nigra, Pechblende/ in Quarzo candido.
Minera ſubcinerea ſubtiliſſime ſtriata, Amianthino-antimonialis, in lap. metallari cinereo, qui ſilice, Quarzo & pyrite gravidus eſt.
Lapis Amianthiformis albus, cinereus & viridis, ex longis ſtriis l. filamentis, ſed durioribus, quaſi concretus, ac argento plumboque dives, in ſpatho candido.
Pyrites arſenicalis candidus in ſpatho theſſellato nivei roſeique coloris, cujus centenarius 80. dat lb. metalli Biſmutho maxime ſimilis.
Lap. metallaris cinereus, argento fœtus, intermixtis paſſim Talci nigri, Amianthi & antimonii venis.
Amianthus albo-gryſeus, corium album mentiens, ex filamentis craſſioribus & corii in modum tenacibus, conſtans, hincque Bergleder/ Corium montanum appellatus &c. vid. Leopold. l. c. p. 102.

Spathum candidum ex majoribus tessellis constans.
- - seleniticæ ferme indolis, in laminas quandoque rhomboidales, quandoque irregulares fissile.
Lap. metallicus viridis tessellatus ac crystalli instar nitens, quem Leerschlag, i. e. argillaceum nominant, cum vena argenti cinerea.
dito obscure viridis Hornschlag, i. e. corneus, dictus.
Mercurius vivus &c. vid. Leopold. l. c. p. 81.
Granati minores impuri, viridiusculo filici adnati.
Talcum nigrum foliatum splendens in marmore metallari cinereo, ad gypsi naturam accedente.

(b) *Arosen*, *Arosia*, *Westeras*, die vornehmste Stadt in dieser Provintz, hat viel Eisen-Bergwercke / und wird an diesem Ort sehr grosser Handel mit Eisen getrieben.

(c) *Liusnaberg* oder Neu-Kupfferberg/hat Kupffer-Bergwercke.

(d) *Schilon* oder *Ridderhyttan*, hier hat man Anno 1701. ein Kupffer-Bergwerck entdeckt.

(III) Die *Provintz Nericia*, die Einwohner sind meist Eisen-Schmiede. Man findet darin nebst den Eisen-Gruben auch herrliche Silber-Bergwercke und Schwefel-Adern.

Dylten, nicht weit vom Dorff *Axberg*, hier wird viel Schwefel / Vitriol, Alaun und Rubrica aus einem Pyrite gemacht. vid. plura apud Leopold l. c. p. 48. &c.

(IV) Die *Provintz Dalekerlia* oder *Dalekarlia*, von welcher die Bergleute in Schweden Dalekerls genennet werden/ sie hat Silber/ Kupffer-und Eisen-Bergwercke/ und wird das hiesige Kupffer/ als das beste/ weit und breit in andere Länder verfahren.

Fahlun, *Falum*, mittelmäßige Bergstadt / wo das gröste Kupffer-Bergwerck in gantz Schweden ist/ welches jährlich viel 1000. Cent. Kupffer Ausbeuthe giebt/hat auch Silber-Ertze und viel unreiffe Granaten; von dieser Bergstadt vid. Leopold l. c. p. 46. usque 68. cum fig. it. Bernhardi Lohrmann oratio de fodina Fahlunensi Aboæ habita. Mens. Mart. Anno 1659.

Specification
Der hiesigen Ertze und Mineralien.

Minera argenti & æris in Galena sterili radiata fusci coloris; it in lap. metallico nigro durissimo, Gneis dicto; it. cum Granatis copiosis.
Galena argentifera cum floribus æris flavi & Granatis minoribus politis.
Æs rude sui coloris in minora granula concretum, silici & carbonibus, absque minera, adhærens.
Æs rude botryoides, seu majoribus & rotundioribus constans granis, ærugine obductum.
Æs rude ponderosum, chrysocolla & halitibus ochraceis tinctum.
- - - chrysocolla perfusum, cum minera æris dilute cinerea & lap. metallari rubro.

Bracteæ

Bracteæ æris rudis cum & absque minera.
Minera æris flavi hemisphærica, cum subpurpureis pyritis maculis.
- fusca, splendentibus ferri striis, antimonii instar, radiata, in lap. metallari subpnrpureo.
- hepatici coloris, *Lefwerslagsblandad* vocata.
- flava cum maculis Quarzi candidi in lap. metallico nigro durissimo, corium referente.
- flava cum Quarzo cinereo, Talco subviridi & lap. metallari coriaceo fusci coloris.
- subviridis, *Stahl Malm* dicta.
- flavo-viridis, ditissima, *Hard-Malm* nuncupata cum Quarzo albo.

Minera æris variegata cum Mica nigricante.
Æs quasi stillatitium, Pyritem colore referens, derber Roheſtein/ quod a calore ignis, in fodina accensi, e montis lateribus profluit.
Galena sterilis nigra striata & splendens, striis decussatim & sine ordine currentibus.
Pyrites cubicus aurei coloris.
- sulphureus aurei splendoris, partim in laminas amplas, partim in cubos concretus; alius subpurpureus s. fuscus; alius ferri striis radiatus & fuscus *Grofft. Sadeslag* dictus.
- vitriolaceus erosus.
- sulphureo-vitriolaceus, ex viridi subflavus.

Lap. metallicus ex albo & rubro ad cinereum vergens, foliatus & ad tactum lubricus, instar medullæ saxorum cum Quarzo candido, flavo pyrite distincto.
Talcum ex viridi nigricans, in spatho cinereo.
Mica subviridis, metalli expers.
Fluor subrubellus, Flottſteen/ ad æs facilius fundendum utilis.
Granati minores, partim politi, partim rudes & asperi, innati Galenæ nigræ sterili striatæ & Micæ cinereæ: it. qui lapidi metallico subviridi talcoso argentifero, tanquam matrici sunt immersi.
Lap. ex flavo cinereus, lubricus & hinc inde micis argenteis notatus, ad Talci naturam accedens, qui cultro facile scinditur, & Cretæ instar lineas ducit albas. Fahlunenses *Talg* & *Flottſten* vocant, & ad signanda metalla eodem utuntur.
Minerale Sueticum Octaëdrum. vid. Leopold l. c. pag. 107. TAB. VI. Fig. I.

Anno 1694. ward hier eine ſchöne Berg-Machine, um die Ertze deſto leichter zugewinnen/ von dem vortrefflichen Mechanico Ch. Polhammer inventiret und angeleget/ davon wir die Zeichnung hiebey communiciren. *Machina nova* ad metalla longe facilius, & minore sumtu ex mettallorum fodinis extrahenda & attollenda ceteris omnibus, quibus usi sunt antea in ærifodinis commodior & durabilior, cum pro coraceis funibus non nisi ligno sit instructa, auctoritate & sumtibus S. R. Maj. *Sueciæ* Ærifodinæ *Fahlunensi* (*Stora Kopparberget*) imposita, cujus autor est *Christoph Polhammar*, Math. & Mechan. Studios. construxit. Anno 1694. TAB. VI.

Significatio Notarum.

A. Rota aquaria, cujus diameter 30. ped. Sve:
B. Axis rotæ cum tympano b. duor. ord. paxillis distincto.
C. Rota transversim dentata & tympano b. applicata.

D. Axis ejusdem cum manubrio versatile, quod perticam E. brachiis F. annexam ultro citroque movet.

G. 2. Volvuli cum brachiis I. quibus perticæ H. impensæ sunt, quæ sursum & deorsum mouentur.

H. 4. perticæ pendentes, singula super 200. pedes longa & 15. uncis ferreis distincta, quæ vicissim urnas gradatim attollunt.

K. 2. vectes uncati, qui urnam apprehendunt, & ope catenulæ L. sponte metallum extractum effundunt.

M. Catena perennis super rotulam N. pendens, & 30. globulis divisa, cui, urnæ evacuatæ ad descensum impenduntur.

O. 2. furcæ ferreæ, quæ alternatim globulos arripiendo ac dimittendo catenam urnis gravatam lento gradu retardent, & æquilibrium urnarum acquirunt.

P. Ponticulus, qui carrum oneratum sublevat, propter acclivem viam.

Q. Tubus ex quo aqua emittitur ad movendam rotam.

Effectus hujus machinæ ad earum, quibus usi sunt, rationem habet extrahendi, ut 11. ad 8. manente eodem tempore, vi motrici, & profunditate fodinæ.

(b) Der Kupfferberg / *Kooperberget*, liegt etwa 1000. Schritt von der Stadt Fahlun, hat die reichsten und schönsten Kupffer-Ertze in gantz Schweden / muß mit der Bergstadt *Kupfferberg*, in Northland nicht confundiret werden. Cuprifodinarum omnium hactenus cognitarum feraciſſimam habet Suecia in vasto monte unius circiter milliaris, tanta Cupri inde effoditur copia, ut tertiam reditvum regiorum partem largiatur, olim ascendit ad 500. Squipons, valor Squipons autem est 30000 thalerorum. vid. plura in Olai Naucleri delineatione magnæ fodinæ Cuprimontanæ; Præs. M. Pet. Elvio. 4t. Upsal. 1702. Ejusdem part. posterior. chalchurgica seu Officina æraria Cuprimontana. Præs. D. Ioh. Upmarck. 4t. 16. 1703.

(c) *Bowallen*, 4. Meile von Fahlun, hat Eisen-Gruben.

(d) *Afwestadt*, *Afwestadium*, Städtgen hat Kupffer- und Meßings-Hütten. vid. plura apud Leopold. l. c. p. 68.

(e) *Sather*, Städtgen hat Eisen-Wercke.

(V) Die *Provintz Upland*, darin bey *Dannemohra* ein gutes Eisen-Bergwerck ist.

II. Gothland, der 2te Haupt-Theil Schwedens / darin ist:

(I) *Smaland*, *Smolandia*, eine Provintz hatt beym Dorff *Skattilöff* eine grosse See 3 Meilen lang und 1. und eine halbe Meil breit / *Asel*, *Esel* oder *Mäler*-See / genannt / auf welcher 365. Insuln anzutreffen / in diesen gräbt man jährl. viel 100. Tonnen Eisen-Malm / welcher in den Schmeltz-Hütten zu *Husbyes* geschmoltzen und gut gemacht wird. Ausser diesem grossen See / sind noch viel kleine / darunter die bekante *Widöst*, *Hiertsiön* und *Siöghulte Siön* sich befinden / in welchen man jährlich Winters-Zeit unter dem Eise viel mineram martis pisiformem, welche die Einwohner Siö-Malm i. e. metallum lacustre, nennen / fischet /

fischet / schmeltzet und hernach Canons, Stück-Kugeln ꝛc. daraus giesset. An des herausgefischten Stelle findet sich in 3. bis 4. Jahren allzeit wieder neue minera. vid. plura in Pet. Thalini Diss. de Ferro. it. Leopold. l. c. p. 10. &c.

(a) *Calmar*, *Calmaria*, Stadt nicht weit davon finden sich Crystalli candidæ hexagonæ & pellucidæ. &c. vid. Leopold l. c. pag. 24.

(b) *Husbyes*, dabey ist ein Wald / in welchem man eine micam argenteam venis nigris distinctam, Grünstein dictam gräbet / und zum schmeltzen und reinigen dem gefischten Eisenstein zusetzet.

(c) *Tahaberg*, ein groß und hoher Berg von Eisenstein in dem district *Mansarp*, welcher nicht gebrochen wird / wie anderer Orten / sondern durch die grosse Kälte im Winter zerspringen diese eiserne Felsen und fallen in Stücken herab / welche hernach in den Oefens zu Eisen geschmoltzen werden / und meldet man von diesem Berg / daß wann gleich jährlich viel 1000. Menschen das Ertz von diesem Berg abbrächten / doch dieser Berg Ertz genug bis ans Ende der Welt dargeben konte. vid. plura apud Leopoldum. l. c. p. 28. &c.

Sonst ist in dieser Prov. noch ein reiches Silber-Bergwerck / dessen Ertz aber im schmeltzen wegen des Kobolts / der sich darin findet / nicht wohl zu tractiren / ist also noch in keinem sonderlichen Stande.

(II) *Ost-Gothland*, eine Provintz, darin ist:

(a) *Norköping*, *Norcopia*, grosse Stadt zwischen 2. Seen am Fluß Motala, hier ist des hl. Reenstirns, Meßings-fabric, darin sehr viel Messing gemacht wird. vid. plura apud Leopold l. c. p. 31. &c.

(b) *Aduina*, ein Flecken / hat Silber-Bergwercke.

(III) *Olandia*, *Oeland*, eine Insul, hat schönen purpur-rohten Marmor. vid. Plura in Nicolai Vallini Diss. de Oelandia. it. Leopold l. c. p. 24. &c.

(IV) West-*Gothland*, *Gothia occidentalis*, eine Prov.

(a) *Wermeland*, ein klein Strich Landes / hat Kupffer-Bergwercke / Kupfer-malm und gute Eisen-Gruben.

(b) *Neuberg*, hat Eisenstein.

(c) *Dalia*, ein Strich Landes / gräntzet an Norwegen / darin ist die bekannte *argentifodina Rätwicensis*, soll reich an Silber / Kupffer / Alaun / Schwefel u. Vitriol seyn; die Wasser darin verwandeln Eisen in Kupffer.

(d) *Lidkioping*, hier findet man schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke.

(e) *Emlsiöholm*, hier findet man im Gebürge grosse und kleine Granaten unter dem Mooß liegen.

V. Süder *Gothland*, *Gothia meridionalis*, darin ist.

(1) Die *Provintz Halland*, hat einige Bley und Ertz-Gruben.

(2) Die *Provintz*, *Schonen*, *Scandia*, darin wird succinum gefunden / auch viel Alaun und Vitriol gesotten.

(a) *Helsingborg*, *Hölssenburg*, Stadt / hat Granaten, die aber klein und unrein sind; it. Pechschwartze Stein-Kohlen / davon die Adern oder Bäncke 45. fuß dick sind / und aus Seeland vor Coppenhagen hinüberstreichen.

(b) *Ystädt*, *Ystadium*, nicht weit vom Dorff *Anderum* hat herrliche Alaun-Brüche und kan man das Alaun-Werck schon bey passirung des Dorffs *Eldery* von ferne aus dem starck auffsteigenden Rauch erkennen. Es arbeiten in diesem werck täglich über 300 Menschen / und wird dieses alumen Rochæ oder rupeum vor das beste gehalten / dergleichen in gantz Europa nicht mehr anzutreffen. Die minera, daraus es gekocht wird / ist ein schwartzer fetter lap. scissilis. Das sedimentum in dem Pfannen ist eine rubrica / welche zum anstreichen der Häuser gebrauchet wird. Man findet hier auch 2. sorten schwartzen Marmor, die eine aber steckt voll alaun, und läst sich nicht wohl poliren. it. Spathum s. Marmor metallare subalbum atque in tesseras irregulares concretum ; Pyrit. lapidi scissili adspersum ; it. Pyrit. cubicum in spatho speculari ; it. aureum pyrit. cubi mineræ aluminis adnatum. vid. plura in Leopold. l. c. p. 12. &c.

VI. Die *Provintz Bleckingen*, darin ist:

Runneby, ein Flecken / hat Kupffer / Bley und Queckſilber-Adern.

III. Nordland / der 3te Haup-Theil Schwedens / darin ist:

(I) *Gestricia*, eine Provintz die zimlich reich an ergiebigen Eisen und Kupffer-Bergwercken.

(a) *Gevalien*, Stadt am Sinu Bothnico, hat gute Kupffer-Gruben.

(b) Kupfferberg / *Cuprimontium*, Bergstädtg. hat berühmte Kupfferwercke

(II) *Angermannland*, *Angermannia*, eine Provintz, darin ist:

(a) *Nordmaling*, kleine Stadt am Sinu Bothnico, hat Kupffer-Gruben.

(b) *Arnes*, Stadt am Sinu Both. hat gleichfals reiche Kupffer-Wercke.

(III) *Lapland*, *Lappia Suecica*, eine Provintz, hat Silber / Kupffer / Bley / Eisen und Stahl-Bergwercke / in dem Gebürge trifft man Edelgesteine und viel Crystallen an.

(a) *Nafafiell*, in dem Gebieth *Pitha*, hat Silber-Ertz.

(b) *Skanglawarri*, im Gebieth *Torna*, man gräbet hier schönen lazur-Kupffer-Stein / davon der Cent. 10 Loht Silber / 23. lb. Kupffer nebst etwas Eisen giebt.

(c) *Iwerswend*, in demselben Gebieth / hat ein Eisen-Bergwerck / dessen Ertz auf dem Eisen-Hammer zu *Rejuger* geschmoltzen und in Stäbe geschmiedet wird.

(d) *Kiedikiewarri*, hat Silber- und Kupffer-Wercke.

(IV) *Finland*, der 4te Haupt-Theil Schwedens / darin ist:

Tavasthia, *Tavastia*, eine Provintz, hat viel Eisen-Gruben und Pfützen / *Rautolambi* genannt / aus welchen die Einwohner einen unförmlichen Klumpen Eisens aus den tieffsten Gründen der See heraus fischen / aus welchem sie hernacher mit geringer Müh und Kosten Eisen / das sich zu allem wohl arbeiten läst / blasen und schmeltzen.

(V) *Liefland*, der 5te Haupt-Theil Schwedens / darin ist:

Narva, Stadt / wobey am Strande der See Diamante, Rubine und andere Steine gefunden werden.

vid. plura von den Schwed. Bergw. in And. Schwab. Diss. Præside Carolo Lundio : jura & privilegia ad rem in Sueonia metallicam pertinentia 8v. Upsal. 1704. it. in Laurentzii Benzelii Diss. de re metallica Sueo-Gothorum.

CAP. XV,

CAP. XV.
von den
Bergwercken in Polen.

POLONIA, ein Königreich in Europa, gräntzet mit Teutschland/ Ungern/ Siebenbürgen/ Wallachey/ Liefland/ Moscau/ kleine Tartarey und der Ost-See. Dieses Land ist arm an Metallen, doch aber sind folgende Ertze und Mineralia darin anzutreffen.

Argentum capillare, welches in Polen und Lithauen von den Felsen nicht anders als Haare herunter hangen soll.
Reichhaltiges Kupffer-Ertz. Gediegen Bley.
Bley-Glantz. Antimonialisch Bley-Ertz.
dito mit Ockergelb vermischt. Eisenstein. Stahl-Ertz.
Weiß durchsichtig Bley-Ertz. Minera antimonii.
Vitriolum. Cinnab. nativa. Nitrum.
Sal gemmæ, so aus der Erden in Stücken zu vielen Cent. schwer gebrochen wird.
Stein-Kohlen. Rohter Bolus. Marmor und Alabaster.

I. Klein-Polen/ darin ist:

I. Die Weywodschafft *Cracau*, hat einige Ertze und Mineralia, darunter eine graue schwere minera sulphuris, in welcher hin und wieder weisse Schwefel-Adern.

(a) *Cracau*, die Hauptstadt/ hat ein Bley-Bergwerck/ der Cent. Bley hält nur 2. Loht Silber/ des Abtreibens nicht würdig; die Stein-Saltz-Gruben aber sind berühmt/ in welchen unter der Erden etliche 100. Familien in Häusern/ so von Saltz-Stücken erbauet sind/ wohnen; aus diesen Bergwercken wird das beste sal gemmeum in grossen Stucken gebracht und in andere Länder verfahren; auch findet sich hier Mercurius virgineus. vid. Jod. Willichius de salinis Crocavianis 8v. Dand. 1685.

(b) *Lemburg*] sollen gute Kupffer-Ertze haben/ die Gruben aber werden
(c) *Premslen*] nicht fleißig gebauet.

(d) *Biezz*, *Betz*, Stadt/ hier wird Vitriol gegraben und gesotten.

(e) *Gimnaveda*, ein Berg/ 6. Meil von Cracau, aus welchem der Mercurius virgineus per se fluens zu gewisser Jahrs-Zeit von selbsten hervorläufft.

(f) *Ilkusch*, *Ilkoss*, *Ulkoss*, *Ilcussia*, *Elcoschum*, *Ilcussum*, eine Stadt/ hat reiche Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ in welchen gewachsen gediegen Bley/ durchsichtiges weisses Bley-Ertz und sehr derber Bley-Glantz gefunden wird. vid. plura in Kundmann prompt. rer. nat. p.273.274. it. Albino l. c. p. 85.

(g) *Bochnia*, *Bocknia*, Stadt/ hat sehr schöne Stein-Saltz-Gruben.

(h) *Slawcow*,]
(i) *Chranow*,] drey Silber und Bley-Gruben.
(k) *Neumarck*, *Novagora*,]

(l) *Tarnow*, *Tarnowitz*, hat reiche Silber und Bley-Bergwercke/ in

welchen öffters grosse Stuffen gediegen Silber und Bley-Glantz gefunden worden.

II. **Die Weywodschafft** *Sandomir*, darin ist:

(a) *Kielz*, *Kielcz*, eine Stadt/ hat schöne Kupffer-Bergwercke.

(b) *Kunow*, ein Flecken/ wo schöner Marmor bricht.

II. Klein oder Roht-Reussen/ liefert das reineste Queckſilber/ auch etwas Eisen.

(a) *Colomey*, eine kleine Stadt am Fluß Pruth, hat schöne Stein-Saltz-Bergwercke.

(b) *Schidlowitz*, Stadt nicht weit von *Chmielnic*, hat gute Stahl und Eisen-Hammer.

(c) *Bialogrodko*, grosse Stadt/ hat in ihrer Gegend Berge von weisser Kreyde/ so auch der Stadt den Nahmen *Bialogrodko*, d. i. Weiß-stadt/ gegeben.

(d) *Tusta*, hier wird viel Mercurius gegraben.

(e) *Kentzin*, hier findet sich Kupffer-lasur und Bley-Ertz in Menge.

(f) *Podolien*, ein Land/ hat bleichgelbe Kupffer-Ertze/ welche wie gantze Felsen am Tage stehen/der Cent. hält 30. lb. Kupffer und viel Schwefel.

II. Das Groß-Hertzogthum *Lithauen*, davon uns weiter nichts bekannt/als daß das Haar-Silber/argentum nativum capillare, **von den Felsen nicht anders/ als Haare/ herabhangen soll.**

vid. plura von Polnisch. Bergw. in Gabr. *Raczynski* syllab. materiarum historiæ natural. curiosæ Regni Poloniæ Tractat. XX. &c. 4t. Cracov. 1720.

Anhang von Preußen und Curland.

I. *Prussia*, ein Königreich gräntzet mit Pommern/ Pohlen/ der Ost-See und dem Balthischen Meer/ man findet darin:

Diamanten. Achat. Iaspis. Chalcedon.
Carneol. lap. nephriticum. Rubine.
Granaten. Crystall. Marmor.
Alabaster. Cretam albam. gelben bolum.
Ochram. Mineram succini.

Bernstein/ in grosser Menge und bekömmt der Landes-Herr von selben jährlich über 30000. Marck Silber/ nachdem der Wind und das Wasser es glücklich fügen.

Eisenstein/ ist genug in Preussen vorhanden/ allein er wird nicht gesucht.

Man mercket:

(a) *Dantzig*, eine grosse Stadt an der Weixel/ daselbst wird/ wie auch an einigen benachbarten Orten/ succinum aus der Erden gegraben; it. schöner kohlschwartzer/ fleisch und Milchfarbener Marmor.

(b) *Brunsberg*, *Braunsberg*, Stadt am Sinu aquæ dulcis, wo Agtstein gefunden wird.

(c) *Babienten*, ein Eisenwerck im Sehstischem Amt.

(d) *Polommen*, ein Amt/ worin viel Eisenstein geschmoltzen wird.

(d) *Neudenburg*, hat mineram Martis.

(f) *Fischhausen*, Stadt am frischen Haff/ wo viel Bernstein/ so die See auswirfft/ colligiret wird.

vid. plura von Preuß. Mineral. in Hellwings lithographia Angerburgica. 4t.

II. *Curlandia*, ein Hertzogthum/ darin ist:

Eden, wo ein Kupffer- und Eisen-Hammer anzutreffen.

CAP. XV.

CAP. XVI.
von den
Bergwercken in Moscau oder Rußland.

MOSCOVIA, sonst auch Groß-Reußen / *Russia Magna*, Schwartz-Reussen / *Russia Nigra* genannt / ein groß Käyserthum in Europa, gräntzet mit Pohlen / Schweden / der Europ. und Asiatischen Tartarey / dem schwartzen / Caspischen und Eiß-Meer. Es meldet das Theat. Europ. Part. III. p. 281. Es habe sich Anno 1634. ein scheinbarer Nutze darin eräugnet / indem oben an *Syberin*, Reußischen Gebiets ein Bergwerck / so in diesen Landen das erste ist/erfunden worden / zu dem Ende dann etliche an Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen abgeordnet/um Knappen und Bergleute bey Deroselben zubekommen. Bißher ist dieses Käyserthum vor ein an Metallen armes Land gehalten worden / welches nur bloß viel Eisen hätte / allein es ist nicht gantz ledig davon / sondern es sind gute Anzeigungen vorhanden / welches mit zuschliessen / indem letzt verstorbener Czaar vor einigen Jahren über 100. Bergleute aus Sachsen dahinein verschrieben / und daselbst anfangen lassen / Bergwercke aufzunehmen und Gruben zu bauen / und muß die folgende Zeit nun lehren / was sie antreffen werden / doch hat man gute Hoffnung; von einigen bereits neu entdeckten Gold-minen vid. die Breßlauer K. und N. Geschichte 2ter Versuch p. 357. von Moscovitischen Mineralien sind bekannt: derb gewachsen Kupffer; Kupffer- und Schwefel-Kies; Eisenstein; Moscovitisch Talck / welches nach dem Venedischen das beste; und viel Marien-Eyß oder Selenites.

I. Moscovia occidentalis, darin ist:

Olonitz, Stadt lincker Hand an dem *Onega*-See gelegen / wo der letzverstorbene *Czaar Peter* Hüttenwerck angelegt / da nebst andern die vom Caspischem Meer hergebrachte Ertze sollen gut gemacht werden/zu welcher Arbeit aus Teutschland und andern Ländern Bergverständige sind gehohlet worden; eben hier ist ein trefflich Gießhauß / wo bißher viel Geschütz gegossen worden. Anno 1722. den 20t. Dec. schrieb man aus Moscau: Es hat der Printz *Menzikow*, als Ober Inspector von

denen Eisenwercken von Oloniz die pressante Czarrische ordre erhalten/ daselbst alles zuveranstalten/ damit so viel Leute dabey employret werden mögten/ als wohl nöhtig/ dieselbe in vollkommnen Stand zusetzen/ sintemahl man bey Entdeckung neuer Gruben verspüret hat/ daß dieses Eisen dem Schwedischen in keinem Grad weiche/ und folglich dasselbe nicht mit so grossen Kostē von dorther transportiret werdē dürffte.

II. Moscovitische Tartarey/ darin ist:

(a) Das Königreich *Astracan*, in diesem sind unweit dem weissen See schöne Eisen und Saltz Bergwercke. Der vorige *Czaar* sannte Anno 1721. Mens. Febr. einen Berg-Rabt nebst verschiedenen Bergleuten/ so er aus Teutschland bekommen/ nach Casan, Siberien und Astracan, um die daselbst gefundene Gold/ Silber/ Kupffer und Bley-Minen genauer zuuntersuchen; man hat ausgerechnet/ daß seine Czaarische Maj. damit 50. pro-Cento gewinnen würden/ wenn die Minen in gange seyn.

(b) Das Königreich *Casan*, darin bey der Haupstadt gleiches Nahmens zimlich reiche Silber- und Kupffer-Bergwercke vorhanden/ davon erstere aber mit Cobold und letztere mit Eisen sehr vermischet sind; die Antimonien-Gruben sind arm an Gehalt und die minera sehr strenge; Schwefel/ Vitriol und Marcasitische Kiesse/ so dazu alle güldisch sind/ findet man in zimlicher Menge. das Kupffer Glaß hält 30. lb. gut Kupffer.

Cuncur, *Kunkur*, Provintz und Stadt 350 Meilen hinter Moscau, wo Kupffer-Ertz bricht.

(c) Das Königreich *Siberien*; hat Kupffer-Wercke/ der Cent. Ertz hält 40. bis 50 lb. Kupffer; der Gold-Sand hierin giebt 1. lb. 28. Loht fein Gold. vid. das veränderte Rußland. pag. 8. In den hohen Gebürgen findet man sehr viel Crystal, welcher viel härter ist/ als in andern Europæischen Ländern ꝛc. ib. p. 179. Anno 1722. Mens. Iul. ward der Russische General-Major Henning beordert/ nach Siberien sich zubegeben/ die Eisen-Bergwercke alda zubesichtigen/ und die verfallenen zuverbessern. vid. plura in den Breßlauer K. und N. Gesch. XXVI. Versuch. p. 449.

(d) *Step*, eine grosse Wüste giebt viel tal gemmæ.

Anhang

Von der kleinen oder Europæischen Tartarey.

TARTARIA MINOR s. Europæa, ein groß Land zwischen Moscau und dem Schwartzen Meer/ darin ist:

Alatof, *Olotief*, *Anætoa*, ein groß Gebürge am Fluß *Jajck*, an welchem schöne Eisen-Gruben/ Alabaster-Brüche/ auch viel Crystall zu finden.

CAP. XVII.
von den
Bergwercken in Ungern und der Türckey.

HVNGARIA, ein grosses Königreich in Europa, welches mit Polen / Teutschland / Bosnien, Servien, Siebenbürgen und die Wallachey gräntzet; ist vor allen Europæischen Ländern mit den herrlichsten und reichsten Bergwercken / welche schon Anno 750. (einige Historici geben sie vor die ältesten in Europa aus/von welchen sie glauben / daß ihr Anfang viele secula zurück und vor Christi Geburt müsse gesetzet werden. vid. Breßlauer K. und N. Geschichte XX. Versuch p. 374.) ihren Anfang genommen haben / von GOtt beschencket worden / denn solche geben Gold / welches so köstlich und dem Arabischen / wo nicht vorzuziehen / doch gleich zu achten / Silber / Bley / Kupffer / Queckſilber und Eisen / über diese Metalle eine zimliche Anzahl allerhand Mineralien und Berg-Arten. Sigism. Baro ab Herberstein: Si metalla, inquit, quæris, quænam orbis pars est Hungaria fœcundior, auro, argento? &c. Cuspinianus vero, celeb. Historiographus & Maximiliani I. quondam Imperatoris ad Uladislaum II. Hungariæ Regem legatus, aurum Hungaricum, quod in aurifodinis copiose effoditur, ait esse purissimum in summo gradu.

Specification
Ungarischer Ertze / Steine und Mineralien.

Gold-Sand. Gold-Ertz. Aurum nativum purum.
Gediegen fein Gold / wie Bäumgen gewachsen.
Aurum vegetabile in Rebenholtz / Wein-Beeren / Blättern. ꝛc.
Gewachsen Silber in Quartz. Gänsekötig Silber-Ertz.
" " als Aeste oder Federn. Glaß und Gold-Ertz mit Quartz.
Glaß-Ertz in weissen Quartz. Glaß-Ertz mit gewachsenen Silber.
" " mit Kies. Weißflößigte Drusen mit angeflogenen Glaß-Ertz.
Rohtgulden Ertz in weiß Quartz. Gewachsen Kupffer.
Kupffer-Lasur und Vitriolhaltig Berg-Grün. Kupffer-Glaß.
" " Wasser-Kies. Bley-Ertz/Goldhaltig. Grün und weiß Bley-Ertz.
Cinnab. nativa. Minera Antimonii, einige sorten, theils curieux gewachsen.
Gewachsen Kupffer-Wasser/ vitriolum nativum rubrum, brunnum, album, cœruleum, viride, incarnatum.
Sal gemmæ album, cœruleum & croceum. Flores salis nativi.
Alumen. Eisenstein. Schöner schwartzer Glaß-Kopff.
Blutstein und Magnet. Cobold. Berg-Milch/ lac montis.

Berg-Grün / Chrysocolla. Sil, oder Ocker-Gelb/ Berg-Gelb.
Terræ sigillatæ & sigillandæ. Bolus medicinalis.
Stein-Kohlen. Minera sulphuris.
Pseudo-adamantes, und zeiget man in der Käyserl. Kunst-Cammer zu Wien ein Trinckgeschirr aus einem Ungarischen Diamant gemacht.
dito darin gediegen rein Gold gewachsen/dergl. wir selbst einen in Ung. gesehen.
Chalcedon. Crystall. Granate und Rubine.
Opale. Grün/ schwartz und rohter Jaspis.
Türkois, davon einer zu Breßlau in Bibliotheca Elisabethina zu sehen. vid. Kundmann. prompt. rer. natural. p. 40.
Lap. Lazuli. Roht und weisser Marmor in grossem Uberfluß.

Flüsse.

(a) Die *Donau*, hat an einigen Orten Gold-Wäschen.
(b) Die *Waag*, (c) *Trau*, (d) *Teisse*, (e) *Sau*, und einige kleine Wasser führen Gold-Sand/ und sollen die Wäscher solche auri ramenta mit grosser Mühe und Arbeit von dem Sand separiren/ weil sie nicht recht damit umzugehen wissen; in der *Teisse* hat einer einmahl 35. Körner Gold/ so 19. lb. gewogen/gefunden/ wie solches Rudolph in seinen elementis almagamat. p. 3. anführet.

Man theilet dieses Königreich in Ober- und Nieder-Ungern/ und sind im letztern die sogenannte 7. Bergstädte/ welche zu beyden Seiten des Flusses Gran liegen; einige teutsche Geographi setzen solche/ wiewohl gantz irrig/ in Ober-Ungern/ und geben ihnen folgende Nahmen 1. *Schemnitz*, 2. *Cremnitz*, 3. *Neusohl*, 4. *Tyller*, 5. *Puggang*, 6. *Königsberg*, und 7. *Altsohl*; es ist aber *Altsohl* niemahls eine Bergstadt gewesen/ ob sie gleich von einigen Geographis darzu gemacht und vorgegeben worden/daß Gold/ Silber/ Kupffer und Mercurius-Bergwercke/ die Anno 795. aufkommen/ hier wären/ es ist aber falsch und gar keine Grube daselbst anzutreffen/ sondern es muß *Liebethen*, als die 7de Bergstadt davor gesetzet werden; sie heissen Bergstädte/ weil sie zwischen und auf lauter Bergen liegen. Der Oberste Berg-Officier über diese Bergwercke wird Oberst-Cammer-Graff/ so viel als in Sachsen Berghauptmann/ genannt/ und hieß der zu unserer Zeit/ als wir Anno 1724. in Ungern waren/ Ioseph. And. Wenceslaus, Freyherr von Sternbach/der Röm. Käyserl. und Königl. Cathol. Maj. O. O. Hoff-Cammer-Raht und Oberst-Cammer-Graff in denen Königl. Nieder-Hungarischen Bergstädten/ wohnete in Schemnitz/ und muste man von Ihm einen Paß und die Erlaubniß haben/ wenn man sich in den Nieder-Hungarischen Bergwercken besehen wolte. Die übrige Berg-Officiers und Bediente haben gleichfals andere Titul/ als die in Sachsen. Man mercket in Nieder-Ung. erstlich die 7. Bergstädte/ als:

(a)

(a) *Chremnitz*, *Cremnitz*, *Kermecz Banya*, welches so viel bedeutet/ als *Cremniczenſem fodinam*, denn Banya heist ein Bergwerck/ die erste Bergstadt/ 3. Meile von Schemnitz gelegen/ hat Gold/ Silber/ Kupffer und Bley-Bergwercke/ welche Anno 770 aufkommen/ und bereits über 900. Jahr alt sind/ auch viel Millionen Ducaten Ausbeuthe geliefert haben; sie waren sonst die reichste Gold-Gruben/ doch haben jetzo die Schemnitzer daß præ. Man hat die Tradition, daß sie durch Hasel-Hüner/ so hier gescharret/ entdecket worden wären/ deßhalb einige glauben/ die Hasel-Hüner suchten Gold-Körner und verschluckten solche die Dauung der Speisen dadurch im Magen zuacceleriren/ wie von vielen andern Vögeln bekannt/ daß sie in hunc finem Sand und kleine Steine verschlucken/ auch wo diese Hüner angetroffen würden/ könte man gantz sicher schürffen und Gold-Ertze suchen/ weil daselbst gewiß dergleichen güldische mineræ verborgen lägen. Von den hiesigen Ertzen lieset man nur die goldhaltigen aus diese werden gepochet/ und der Gold-Schlich davon in den Gold-Wäschereyen auf plan-Heerden/ so mit Netzen bedecket/ in welche sich der Gold-Sand fängt/ gewaschen/ mit Mercurio vivo in ein amalgama gebracht/ abgerauchet/ fein gemacht und in die hiesige Müntze/ worin alles Gold und Silber von gantz Nieder-Ungern gepräget wird/ gebracht. Die Cremnitzer Ducaten sind überall bekannt/ und müssen die besten 66 gran wiegen/ werden auch allen andern vorgezogen/ weil das hiesige Gold das edelste ist; sie sind 2erley/ den auf einigen hält die Mutter-Gottes das Kind auf dem rechten/ auf einigen aber auf dem lincken Arm; erstere werden vor besser und rarer gehalten/ als letztere/ und itzo/ nachdem dieses Königreich in Käyserl. Händen/ wo man dafür hält/ man müsse der Mutter mehr Ehre/ als dem Kinde erweisen/ gar nicht mehr gepräget/ sondern auf allen neuen Ducaten hält die Maria das Kind im lincken Arm. Der Malcontent Ragoczi, wie er von dem Hauß Oestereich abgefallen/ hat solches geändert/ und das Bild nicht auf die Oesterreicher Art mit dem Kind auf der lincken/ sondern vielmehr nach der alten Ungerschen Könige mode, auf der rechten Seiten/ Geld und Ducaten prägen lassen. Man müntzet hier alle Woche/ Mittewochen und Donnerstag/ Gold/ und alle 14 Tage/ Silber/ und werden den Gewercken eher 1000. Thlr. Gold/ als 100. Thlr. Silber zur Ausbeuthe gezahlet. Allem hier geprägtem Geld werden die 2. Buchstaben K. B. untergesetzet/ welches die literæ initiales von den 2 Ungerschen Wörtern Kermecz und Banya sind und so viel als Cremniczenſem fodinam andeuten. Die hier befindliche Ertze und mineralia sind folgende: Gedie-

Gediegen oder Jungfern Gold. Verschiedene Art Gold-Ertz.
Gold-Ertz mit Gold-Bänderlein / fimbriis metallicis montanis aureis, Germ. Saalbanden coërcita minera.
" " mit schönen breiten Marcasit angeflogen.
Gold-Kies / grün und blau angeflogen.
Weiß / roht und gelbe Gold-Erde;
dito weisse mit schwartzen Flecken / die beste.
Blachmahl. Minera Cinnab. reich in Gold.
Goldhaltiger Marcasit.
Minera antimonii, purissima, elegantissima solaris, gantz gediegen und rein / so daß man sie brauchen kan / ehe sie einmahl durchs Feuer in regulum geschmoltzen worden / wächset öffters als zarte Faden / Häärgen oder Nehe-Nadeln / ist Goldhaltig; Gold-Antimonium oder glänzende Heer-Spitzen. vid. Valentini Mus. Museor. Part. II. p. 73.
TAB. V. Fig. III.
Vitriolum nativum viride & cœruleum.
Weisse minera Vitrioli.
Braune Erde / findet sich in den Gold-Gruben / wird im Feuer roht / die Mahler brauchen solche zur Farbe.
Gallmey / eine braune / schwartze oder rohte weiche Erde / so in alten Gruben und Schächten absindert / ist sehr vitriolisch.
TAB. V. Fig. IV. & V. Sehr grosse Greisen oder Drusen von 6 eckigten Berg-Crystall.
dito von 3 eckigten.
Ohnweit Cremnitz ist ein gantzes Feld voll Achat von allerhand Farben / blau / weiß / roht / gelb ꝛc. welcher Glaß schneidet / anzutreffen / einige nennen ihn Carneol, weil der meiste ins rohte fällt / und Kundmann l. c. pag. 180. Sardonyx Cremnicensis colore albo & rubro variegata.

(b) *Schemnitz*, *Selmiczbanya*, d. i. Schemnitzer Bergwerck / soll quasi Schaaffnitz heissen / weil in alten Zeiten an diesem Ort nur Schaff- und Meyerhöfe gewesen / die silberreichste und gröste Bergstadt in Nieder-Ungern / ist auf beyden Seiten an die Berge herum gebauet / meistens in die Länge / und soll mit allen darzu gehörigen Strassen fast 1. Meile lang seyn; die Häuser sind meistens bis auf die Spitzen der Berge hinauf gebauet / hat Gold / Silber / Bley und Kupffer-Ertze / letztere aber werden nicht geachtet / bißweilen finden sich auch Zinnstuffen. Man will den originem der hiesigen Bergwercke von 2 Eydexen / so die Stadt noch im Wapen führet / herleiten / andere aber erzehlen / man habe einen Biber angetroffen / so gescharret / und als er erschossen worden / hätte man unter den ausgescharten Steinen das erste Gold-Ertz angetroffen / an dem Ort einen Schacht und Stollen gebauet / und von ihm benennet / welcher auch dato noch den Nahmen des Biber-Stollens führet. Die Bergwer-

cke

cke sollen Anno 745. aufkommen seyn. Alle hiesige Ertze sind güldisch/ und haben alle Steine/ Leim/ Koht/ Sand ꝛc. dieser gantzen Gegend Gold bey sich/ auch sind alle Ertze dem valore nach reicher an Gold/ als Silber/ d. i. es werden eher den Gewercken 4000 Gulden an Gold/ als 1000 Gulden Silber ausgetheilet. Das hier zu Gut gemachte Gold und Silber wird wöchentlich durch die Silber-Reuter nach Cremnitz in die Müntze gelieffert/ und zwar wöchentlich Anno 1724. 12. bis 20. Marck Gold. In den sogenannten Mohrstollen / welcher wegen böser gifftiger Wetter liegen blieben/ hat man in alten Zeiten auch Granaten gefunden/ und sind die Kelche im Evangel. Beth-Hause mit dergleichen besetzet; Anno 1724. fing man diese Grube wieder zu bauen an. Unter den hiesigen Gruben giebt dato Pacherstollen die allerreichste Ausbeuthe; der Michaëlis-Stollen aber ist das tieffste Bergwerck in Schemnitz. Zu Zeiten finden sich in hiesigen Gruben sehr schöne Greisen und Drusen/ die bis 2. Finger lange Crystallen von weiß/ roht/ Pfirsichfarb/ blau und grüner Farbe durchsichtig haben/ aus solchen hat der Fürst Ragotzi einen gantzen Pferde-Schmuck verfertigen lassen/ welcher so schön gewesen/ daß alles veritabel guten Edelgesteinen gleich geschienen.

Man theilet die Gruben hier nicht/ wie in Sachsen / in 136. Kuxe/ sondern in XVI. Theile/ welche wiederum etliche subdiviſiones in Viertheil ꝛc. haben.

Es sind bis 3000. Bergleute und Häuer in dieser Stadt/ tragen sich alle gantz weiß/doch behalten diejenige/so aus dem Hartz und Meißen hieher gekommen/ ihre schwartze Kittel und Gruben-Zeug.

Die Stadt hat wenig Wasser/können deßhalb die Puchwercke nicht beständig gehen/ sonst ein viel grösserer Seegen hier seyn würde/ deßhalb hat man ein Sprichwort/wenn es regnet: Es regnet in Schemnitz lauter Ducaten: weil man alsdann mehr Ertze puchen und schmeltzen kan.

Die Ertze und Berg-Arten / welche hier zu Tage ausgebracht werden/ sind folgende:

Gediegen Silber.
Durchsichtig rohtgulden Ertz.
Rohtgulden Ertz/siehet roht und schwartz-glantzend/ wird aber schön roht/ wenn man es schneidet oder reibet.
Reich Silber-Ertz/der Cent. hält 2/3/4/5/20. und mehr Untzen Silber.
Ertz-Tropffen/so nennet man dasjenige Glaß und rohtguldige Ertz/welches mitten im Gestein wie Bley oder Bluts-Tropffen siehet.
Glaß-Ertz/ reich in Silber/argentum rude plumbei coloris, läst sich zu Zeiten prägen/ehe es ins Feuer kömmt.
Glaß-Ertz mit rohtgulden vermischt.
" " mit gediegen Silber.
Blachmahl/ reich in Silber; ist ein Ertz/ so mit Silber gleichsam angemahlet.

Queckſilber-Ertz/wird hier denen unwiſſenden öffters vor rohtgulden gegeben.
Cinnober-Ertz/ reich in Gold.
Gold- und Silber-Ertz mit Cinnober und Marcaſit vermiſcht.
Bleyſchuß oder Bley-Glantz/ iſt ſo ſchwer/ als ob er gediegen oder geſchmoltzen Bley wäre.
Antimonialiſch Silber-Ertz.
Zinnopel/ reich in Gold; iſt ein unreiffes röhtliches Cinnober-Ertz/ reich in Gold.
Zinn-Ertz/ ſo aber ſehr ſelten gefunden wird.
Gelff oder gelb Kupffer-Ertz/ hält 40 Loht Silber/ mit Grünſpan bißweilen ſehr ſchön eingeſprengt.
Bley-Gelff/ hält Gold/ Silber/ Bley und Kupffer.
Reicher Silberhaltiger Marcaſit. Reicher Goldhaltiger Marcaſit.
Allerhand ſchöne Kreiſen oder Druſen.
Vitriolum nativum viride. dito in ſtiriis. Vitriol Kies.
Weiſſer haarigter Vitriol/ oder minera ſalis cathartici Hungarici.
Brauner Sinter; iſt anfänglich eine flüßige Materie, die mit dem Waſſer aus den Gängen läufft/ ſich an das Geſtein anſetzet und hart wird/ die Farbe iſt weiß/ roht/ grün/ ſchwartz/ braun ꝛc. und kömmt von ſindern/ d. i. Tropffen her; es iſt dahin geſindert es iſt dahin getropfft.
Stein-Milch/ iſt ſchön weiß und ſehr hart.
Weiſſe Letten/ daraus in Wien das Porcellain gemacht wird/ ſteckt voll kleiner Marcaſiten.
Graue mächte Letten. Gelbe Schlam-Letten.
Bley-Brandt-Letten.
Achat und Carneol. Amethyſten. Granaten.
Unicornu foſſile, iſt ein minerale. Wenn bey groſſen Platzregen das Waſſer Löcher in die Berge reiſſet/ kömmt dieſes Minerale zum Vorſchein iſt leicht und weiß; je länger es in der Sonnen liegt/ je beſſer adhærirt es an der Zungen/ ſiehet als ein lignum petrifactum aus/ und wird hier in den Officinen ſtatt des unicornu foſſilis animalis gebraucht.
Berg-Druſen groſſe/von ſchönen Cryſtallen und allerhand Farben.
vid. plura von Schemnitzer Bergwerck in Happelii Relat. Curioſ. Part. I. pag. 700.

(c) *Neuſohl*, *Neoſolium*, *Novum Zolium*, die ſchönſte unter allen Nider-Ungar. Bergſtädten/3. Meile von Cremnitz/ liegt in einer Ebene an den beyden Flüſſen Gran und Biſtritz, davon die Stadt auch in alten zeiten *Biſtritz* und *Biſtritz-Banya*, d. i. das Biſtritzer Bergwerck/ denn Banya heiſt in Ung. Sprache ein Bergwerck/ genennet worden; hat die reichſte/ ſchönſte und gröſte Kupffer-Bergwercke von gantz Ung. welche 1. Stunde von der Stadt ab im *Herrengrundt*, der gantz dem Käyſer gehöret/ und Richtergrund/ welchen Waldburger oder Gewercken bauen/liegen/geben beyde ſehr reiche Ausbeuthe; ſie wurden Anno 1345. aufgenommen. Der Cörper des Kupffers iſt mit dem Geſteine ſehr ſtarck vereiniget/ und muß deſſen Scheidung mit überaus groſſer Mühe und Arbeit verrichtet werden/ denn wenn man das Ertz aus der Gruben gewonnen/

wird

wird es auf die 14. mahl geröstet und geschmeltzt/ ehe es zum Gebrauch dienet; erstlich wird es geschmoltzen mit Flußstein und mit seinem eigenem Schaum/ wie auch mit Kies oder Schwefelstein; hernach wird es gebracht auf den Röst-Heerd/ da schütten sie es auf einem Hauffen gescheitert Holtz/ und wird Feuer darunter gemacht/durch welches Mittel es gebrannt wird zu einer Materie, die sie Rost nennen/ und dis wird 7. oder 8 mahl wiederhohlt; hernach wird es wieder in dem Schmeltz-Ofen geschmoltzen/ und noch in 2 Oefens zu Miesl-miels, und 2 mahl unterm Hammer gebracht.

Herrengrundt/ ein offner Marckflecken/ gehörete in alten Zeiten gantz den Waldburgern/ von welchen er den Nahmen/ weil ihn und die dabey liegende Bergwercke lauter Herrn gebauet/ bekommen hat/ als aber diese solchen in Kriegs-Zeiten verlassen und die Bergwercke zubearbeiten nicht continuiret, ist er von Käyserlicher Maj. wieder angebauet worden. Dieses Bergwerck soll das gröste und weitläufftigste in gantz Europa seyn/ denn man kan etliche Meilen in solchem unter der Erden fortfahren/ und an einem andern Ort wieder zu Tage vorkommen. Die Adern sind sehr breit/ einige werden cumulatæ, d. i. gehäuffte genannt; das Ertz ist sehr reich/ der Cent. hält gemeiniglich von 20. bis 60. lb. Kupffer; viel dieses Ertzes sitzt so fest an den Felsen/ daß man es mit grosser Mühe herabbringt/ und an vielen Orten sind das Ertz und der Felß nicht anders/ als ein einiger stets fortgehender Cörper oder Gestein/ darunter allein dieser Unterscheid/ daß der eine Theil von dem Felsen Kupfferrich ist/ der andere aber nichts giebet/ welches man an der Farbe gleich/ sobald man es nur siehet/ erkennen und unterscheiden kan. Es giebt anitzo Jährlich 4000. Cent. rein Kupffer/ der Cent. a 54. Gulden/ und 20 bis 24. Cent. Cæment-Kupffer.

In der Gruben findet sich etliche 70. Lachter tieff das so genannte Cæment-Wasser/ quillet in einem kleinem verschlossenem Cämmerlein/ darin es aufgefangen wird/ in diesem Wasser liegen etliche Cent. Stangen-Eisen/ welche in Zeit von etlichen Monahten durch eine blosse præcipitation, da sich die im Wasser befindliche ramenta Veneris, an des in einem crocum Martis solvirten Eisens-Stelle anlegen/ in Kupffer verwandelt werden/ welches gemeiniglich Cæment-Kupffer genennet wird; die transmutation geschahe sonst viel früher/ nemlich in 30 Tagen/nachdem aber eine wilde Quelle zu dem Cæment-Wasser kommen/ werden etliche Monath hierzu erfordert. Die Bergleute legen zuweilen Huff-Eisen/Nagel und dergleichen von Eisen gemachte Kleinigkeiten in dieses Wasser/ welche sie hernach an curieuse Liebhaber verschencken/ wie man dergleichen in vielen Naturalien-Cammern antrifft.

Ferner findet man in diesem Bergwerck ein schnee-weisses/ wie zarte Silber-Häargen gewachsenes/ minerale, die Häuer nennen es weissen Vitriol; der hl. D. And. Hermann, vormahls physicus ordinarius inclyti Comitatus Neogradiensis, anitzo aber Ihro Eminentz, Herrn Cardinal Czaki Leib- und Hof-Medicus in Presburg, hat diesen Vitriol examiniret und ein Saltz daraus bereitet/ so dem sal d' Epson an Kräfften/ Effect und dosi gleich/ an Schönheit aber und Reinigkeit der Crystallen weit vorzuziehen/ auch eine Diss. epistol. sub Tit. de nativo sale cathartico in fodinis Hungariæ recens invento, Anno 1721. zu Presburg in 4t. ediret. In

vorigen Zeiten hat man dieses saltzige minerale zu nichts zugebrauchen gewust / anitzo aber wird zu Neusohl in hl. D. Mollers Apotecke; it. bey hl. D. Knochler; it. bey dem hl. Apotecker Lezio in Schemnitz / welchen dis arcanum, dieses Purgier-Saltz zumachen / von oben gemeldten vortrefflichen Chymico communiciret worden / in grosser Menge gesotten und Cent. weise nach Wien und andern Orten verschicket / 1 lb. a 16 ggl. Die minera hierzu wächst meistens in den alten Schächten / leget sich an / nachdem die Wetter ziehen / so daß offt in etlichen Stunden eine grosse quantität von etlichen Trag-Körben voll zubekommen; wenn die Wetter aber wieder eine andere plagam suchen und nach einer andern Seite ziehen / lösen sie solches Saltz wieder auf / so daß offt in 1 Stunde es sich gantz wieder verlohren / und kaum eine Spur an dem Ort / wo es gewesen / zurück lässet; diese minera wächst und legt sich an als die zärteste weisse Häärlein / gantz silberfarbigt / offt Ellen lang / doch sehr zerbrechlich. vid. plura in Reverendiss. Belii Prodromo Hist. Hungar. Nov. antiq. p. 198. sub Titul. Nativus sal catharticus. it. in den Breßlauer K. und N. Gesch. XVII. Versuch. p. 311.

Ferner findet sich in der Gruben schön blauer / grüner und durchsichtiger Vitriol, welchen man aber nicht achtet / ausser daß er zuzeiten von Alchymicis verlanget wird / indem einige das universal im Vitriolo Hung. nativo suchen / dergleichen uns selbst bekannt sind / sie nennen es lacertam rubram.

Am Tage / ausser der Grube / trifft man das grün Farben-Wesen an / es läufft nemlich aus einem Stollen ein klares Wasser durch verschiedene Rennen und höltzerne Kasten / welches eine grüne Erde darein fallen läst / so man Berg-Stein-oder Schiefer-Grün / chrysocollam nativam und viride montanum nennet / und sonst nirgens als in Ung. in sehr reichen Kupffer-Gängen angetroffen wird / die Mahler bedienen sich dessen zum mahlen. Wenn sich eine quantität davon angesetzet hat / schläget man solches von den Rennen ab / räumet die Kasten aus / trocknet es / und macht 3 sorten daraus. Die erste ist die gemeine / findet sich in den Kasten / in welche das Wasser zuerst fällt / ist grob und offters noch mit Sand vermischt; die Mittel sorte ist etwas feiner und leget sich in den folgenden Kasten an; die 3te ist die allerreineste / findet sich in denjenigen Kasten / in welche das Wasser zuletzt fällt. Bauschius hat einen a parten tractat von der Chrysocolla geschrieben; vid. quoque Ulyss. Aldrovandus in Mus. metall. Lib. III. p. 348. it. Kundmann in prompt. rer. natur. p. 279. it. Hübners Nat. und Kunst-Lexicon. p. m. 248. 442.

Der Richtergrund / liegt gleichfals 1 starcke Stunde von **Neusohl** / hat schöne Kupffer-Ertze und grüne Farbe / aber kein Cæment-Wasser.

Vom **Herrn** und **Richter-Grund** werden die Ertze nach **Neusohl** gebracht / daselbst geröstet / geschmoltzen und zu Gut gemacht / im Rösten drehet und zwinget sich zuweilen das gediegene Kupffer in form gekräuseter
TAB. V. Fig. VI. Haare gantz rein und gediegen aus dem Ertz und Stein heraus / welches schön siehet und Haar-Kupffer genennet wird; die Hüttenleute machen ordinair den Fremden ein præsent davon.

Die Kupffer-Ertze führen alle Gold und Silber bey sich / welche metalle man hier aber nicht mit Nutzen zuscheiden weiß / sondern solches den Holländern und Venetianern überläst / als welche diese Kupffer meistens erhandeln; überdiß sind sie sehr arsenicalisch / deßhalb es ungesund in dieser

Stadt

Stadt zu leben / auch wird man keine alte Leute hier antreffen / denn der arsenicalische Rauch von denen nahe vor der Stadt liegenden Hütten und Rösthauffen / inficiret die Lufft / doch soll solcher Dampff auch zugleich vor der Pest præserviren, wie man davon die observationes anführet / daß wenn gleich die gantze umliegende Gegend von solcher Seuche angesteckt gewesen / doch selbe nicht so leichte in der Stadt grassiret. Zeilerus p. 185. und Edward Brown p. 184. gedencken / daß zwischen Neusohl und Cremnitz, beym Dorff *Lila*, Zinnober- und Queckſilber-Bergwercke gewesen / diese aber sind bereits länger als in 60 Jahren nicht mehr gebauet worden.

Bey **Neusohl** sollen auch Türckis in einem dunckelblauen Stein / den sie daselbst nur Türckis-Mutter nennten / gefunden werden; es will aber niemand in dieser gantzen Gegend was davon wissen / daß dergleichen jemahls hier angetroffen worden / wie fleißig wir uns auch Anno 1714. darnach erkundiget. Ed. Brown p. 188. schreibt davon also: Auch werden" Steine daselbst gefunden / von einer schönen grünen und blauen Farbe / und" giebt es deren eine gewisse Art / darauf sie Türckissen gefunden haben / wel-" che sie auch deßhalb die Türckis-Mutter nennen.

Man hat von *Neusohl*, *Schem* und *Cremnitz* dieses proverb. Neusohl sey mit küpffernen / Schemnitz mit silbernen und Cremnitz mit goldenen Mauren umgeben: weil nemlich an diesen Orten / indem die Alten die Ertze nicht wohl zu tractiren gewust / noch viel vom metall in den scoriis stecken blieben und verschüttet worden; anitzo suchet man die von den Alten weggeworffene Schlacken wieder hervor / und läst sie noch einmahl / nicht ohne Nutzen / durchs Feuer gehen.

Specification
Der Neusohler Ertze und Bergarten.

Gelff oder Gelb-Kupffer-Ertz / ist die beste Gattung / Goldhaltig und sehr reich in Kupffer.

Schwartz oder Eisenfarbigt Kupffer-Ertz / ist Silberhaltig.

Pfauenschweiffiges oder buntes Kupffer-Ertz / so die Farben eines Pfauen-Schwantzes præsentiret und mit den annehmlichsten couleuren spielet / Iridis cœlestis colores exhibet, an welchem die Farben / wie der Regenbogen schön glantzend zusehen / ist Gold und Silberhaltig; es wird aber das Gold und Silber von allen z. nur genannten Ertzen nicht geschieden.

Kupffer-Ertz mit vermischten Kupffer-Glaß / lasur und Grüne.

Gelff mit schönen grünen Kupffer-Blumen.

" " mit schwartz Kupffer-Ertz vermischt.

Derb Kupffer-Glaß.

Spiegelablassung oder Berg-Spiegel / ist ein glattes Kupffer-Ertz / von Natur wie ein Spiegel polirt, minera æris speculi instar polita splendens.

Cæment-Wasser / welches viel Vitriol und particulas venereas bey sich führet.

Cæment-Kupffer / welches aus Eisen durch Hülffe des Cæment Wassers gemacht wird.

Haar-Kupffer / wächset im Rösten aus den Kupffer-Steinen / aus welchen das Feuer das gediegene reine Kupffer in Gestalt zarter krauser Haare und Wolle heraus treibet. TAB. V. Fig. VI.

Berg-Milch / als Drusen gewachsen / siehet fast aus als die Flores Martis nativi.

Jungfern-Glaß / bricht zwischen den Ertz.
Braunliche terra sigillanda, wird im Feuer roht / ein curiosus in Neusohl hat Thèe-Schälgen daraus verfertiget / welche schön roht und sehr leicht seyn ; diese Erde soll dem Gifft wiederstehen / und wird in einer schwer zubefahrenden Höle angetroffen.
Minera auripigmenti vom Auripigmentberg / welcher 1 Stunde von der Stadt ablieget ; vor 4 Jahren grub man noch dieses mineral, und machte auripigment, durch reinigen und waschen vom Berg / Sand und Gestein / daraus / es ward aber diese Arbeit von Käyserlicher Cammer den Waldbürgern verbohten / zudem war auch der Abgang nicht sonderlich groß gewesen. Die minera war zweyerley nach Unterschied der Farbe.
Sulphur nativum rubrum, findet sich am Auripigment-Berg / einige halten es vor ein Arsenicum rubrum nativum oder Sandracham ; wird nicht mehr gegraben ; durch die sublimation bekömmt man schöne flores crocei coloris daraus.
Berg-Grün / Chrysocolla, 3 sorten.
Vitriolum nativ. luteum solare, soll Goldhaltig seyn / siehet als alumen plumosum aus / constat ex meris filis luteo-subalbis longissimis, die Alchymisten suchen es zuzeiten.
" " cœruleum, ist schön Himmelblau.
" " viride.
" " album, seu minera salis cathartici Hungarici.

(d) *Königsberg*, *Regius mons*, kleine Bergstadt zwischen den beyden Flüssen Gran und Neutra, 1. Meile von St. Benedict und 3. Meile von Schemnitz gelegen. Dieser Ort hat in alten Zeiten sehr reichen Berg-Segen gehabt / doch als der Ubermuth / Stoltz und Hoffahrt bey den Einwohnern zu groß worden / und sie endlich nicht mehr gewust / was sie mit allem Golde machen solten / entstand eine Kranckheit unter den Häuern / da sie denn mit den noch gesunden Männern ihre Weiber in die Gruben / um mit zu arbeiten / fahren lassen / welche sämtlich darin grosse Schande und Unzucht getrieben / worauff die Göttliche Straffe erfolgte / daß solche Gruben durch ein plötzlich entstandenes Erdbeben meistens eingefallen / mehr als 100. Leute darin erschlagen und vom Berg und Schutt bedecket worden / und war damit der grosse Seegen auch auf einmahl verlohren. Als König Matthias einsmahl dahin kam / die Gruben und Bergwercke zu besehen / haben ihm die Einwohner einen gantzen Hund voll Ducaten zum Præsent offeriret. Wie man vor einigen Jahren die Nachrichten in alten M. S. von diesen reichen verschütteten Gängen gefunden / hat man sogleich angefangen diese Gruben wieder zu öffnen / die vielen Wasser aber darin haben alle Arbeit verhindert / bis endlich vor etlichen Jahren ein Engeländischer Mechanicus, Isaac Potter, daselbst eine künstliche Berg-Machine, die eine filia antliæ pneumaticæ zu seyn scheinet / mit grossen Kosten angeleget / durch deren Hülffe man die Wasser aus der Gruben heben

und

und zu Tage ausführen kan/ und verspricht man sich nunmehro bald wieder auf die verlassene reiche Gänge zu kommen. Die Machine hebet durch Hülffe des Feuers in etlichen Stunden alles Wasser aus der Gruben (man hat auch dergleichen Machine in Wien im Fürstl. Schwartzbergschen Garten/ welche durch das Feuer alle Wasser-Künste im gantzen Garten treibet; auch sollen dergleichen Machinen in Engeland/ wie man uns erzehlet/ auf allen Zinn-Gruben zu finden seyn/ weil die dasige Zinn-Ertze alle im Wasser stünden/ und ohne solche Machinen nicht gewältiget werden könten) und zwar in jedem Zug 2. Schuh hoch Wasser. Die Breßlaner K. und N. Geschichte gedencken dieser künstl. Feuer-Machine, das Wasser damit aus der Tieffe zu ziehen/ XXII. Versuch p. 473.

Alle das hiesige Ertz ist Goldhaltig/ wird gepocht/gewaschen/ geschmoltzen und nach Cremnitz in die Müntze geschickt/ wo es zu Ducaten gepräget und den Gewercken ausgetheilet wird; auch findet man hier schönen goldischen Marcasit und Vitriolum nativum von allerhand Farbe.

In der Gruben/ bey welcher obig-beschriebene Berg-Machine angeleget worden/ ist ein delicater sauer Brunnen.

(e) *Puggang, Bogantz, Bochantz, Pugantz, Puggantz*, rectius *Pukancz*, Bergstadt und schlechter Ort/ 2. Meilen von Königsberg/ hat Gold/ Silber und Kupffer-Gruben/ die aber itzo nicht starck mehr gebauet werden; hier findet sich eine schöne minera Bismuthi punctis aureis inspersa.

(f) *Tyller, Tilvo, Tiln, Diela*, rectius *Tyllen, Tillen*, Ung. *Bela-Bánya*, die älteste unter den 7. Bergstädten/ ein geringer Ort/ eine halbe Meile von Schemnitz/ hatte ehemahls schöne Gold- und Silber-Bergwercke/ so aber meistens ausgebauet sind/ und wenig mehr anitzo gesuchet werden.

(g) *Libeten, Libera, Libetha*, Ung. *Libeto-bánya*, ein kleiner Ort und die geringste unter den Bergstädten/wird von einigen Geographis vor die älteste unter den 7. Bergstädten angegeben; hat Eisen und Stahl/ auch etwas Kupffer/ liegt nicht weit von Königsberg.

Uber nur genannte 7. Bergstädte mercket man noch folgende Oerter.

(h) *Banca*, 2. Meilen von Freystadt/ hat einen Steinbruch mit einigen Kalck- und Kreyd-Adern/ welche sehr lustig anzusehen sind/ denn selbige Kreyde ist von allerley Farbe/ ohne nicht grün/ und sind diese Farben so fein unter einander gemenget/ daß kein gemahltes Pappier diesem gleich kommet.

(i) *Jesina*, ohnweit Neusohl/ wo viel Kies/ welcher zu Neusohl geschmoltzen wird/ bricht/ der Materie, wenn sie geschmoltzen/ bedienet man sich zum Silber-schmeltzen.

(k) *Tata*, *Thata*, *Dotis*, *Totisa*, eine alte Vestung 2. Meilen von Comorra, hat schöne roht und weisse Marmor-Brüche.

(l) *Altgebürg*, ein Dorff 2. Meilen von Neusohl / hat eine Schmeltz-Hütte / so nach Herrengrund gehöret.

(m) *Pribitz*, Städtgen nicht weit von Fluß Neutra, hat Schwefel-Wercke.

(n) *Windischleuten*, Dorff 1. Meile von Schemnitz / hat ein Silber-Bergwerck.

(o) Eisenbach / Slavackisch *Wihne* (welches Wort im Teutschen eine Eisenhütten oder Eisenhammer / officinam ferrariam) oder *Töplitz* (welches ein warmes Bad / dergleichen hier eins anzutreffen / welches aus einem alten Eisen-Schacht entspringet / bedeutet) ein Dorff / welches in alten Zeiten Eisen-Gruben und Hütten gehabt / die aber in Kriegs-Zeiten verlassen worden / die grossen Schlacken-Hauffen sind noch rudera davon / und ist die gantze Gegend martialisch; anitzo ist eine Gold und Silber-Schmeltz-Hütte hier / so nach Schemnitz gehöret. P. Steph. Csiba in Diss. de mont. Hungar. Cap. IV. §. 1. p. 54. gedencket dieser Bergwercke mit folgenden: Montes ad Schemnic-„zium *Eisenbach* dicti ferri feraces, ubi eruuntur etiam ma-„gnetes (davon wir aber nichts erfahren können) ubi licet fer-„ri venæ inveniantur, quia tamen minus locupletes sunt,& „aliunde in locis haud ita remotis abundantiores suppetunt, „fere neglectim habentur. Von hier bis Schemnitz sind lauter Puchwercke und Schmeltz-Hütten.

(p) *Glasshütten*, Slavack. *Sklenuo*, Dorff und warmes Bad / 1 Meile von Schemnitz / soll in alten Zeiten ein reiches Gold-Bergwerck gehabt haben / davon aber die Spur nicht mehr zufinden / und weiß niemand / wo der Eingang gewesen / seitdem Bethlehem Gabor dieses Land überfallen / und die Einwohner flüchtig worden sind; der Eigenthums Herr ließ nichts destoweniger etliche Zeichen und Unterrichtung nach / wobey man selbe entdecken mögte / mit figuren der Werckzeuge auf den Rinden der Bäume / so viel weiß man / daß wo sie einen Stein finden / darauf ein Angesicht geschnitten steht / man als dann nahe darbey sey / und darff man nur ein Stück von dem Felsen bey seit thun / womit der Eigenthums Herr die mine verstopffet hat. Die gantze Gegend allhier ist Metallinisch / besonders findet man viel Kies-Adern. Der Ort hat eine Schmeltz-Hütte / darin das Ertz von Schemnitzer Windschachte geschmoltzen wird. Happelius Relat. curios. Part. I. p. 700. gedencket dieses Bergwercks sub tit. die verlohrne Gold-mine.

(q) *Mostenicz*, Germ. Brückendorff / liegt oberhalb Neusohl / in Altsoler-Gespanschafft / und ist ein Böhmischer Nahme / denn Moßt heist auf Böhmisch eine Brücke; P. Csiba gedencket

cket dieses Orts l. c. pag. 76. und meldet davon: daß daselbst gewisse Leute das arcanum hätten/ das Silber vom Kupffer zu scheiden: wir haben uns selbst Anno 1724. darnach erkundiget/ aber weiter nichts erfahren können/ als daß die Leute daselbst zwar mit Kupffer umgiengen/ ob sie aber die Kunst wüsten/ das Silber vom Kupffer zu scheiden/ wäre unbekannt. Ed. Brown l. c. p. 185. gedencket eines Orts *Mieſſmiels* genannt/ nicht weit von Neusohl/ wo sie Silber aus dem Kupffer säygerten/ und zugleich den modum angiebt/ ob es eben dieser Ort/ können wir nicht sagen.

(r) *Mongatsch*, *Mungatschium*, Städtgen und festes Schloß/ wo die starcke Regen und Wasser die Diamanten von den Bergen herab spülen/welche man hernach beym Sonnenschein im Sande leichtlich findet/ spielen ungemein hell und klar/ bißweilen in Grösse der Hasel-Nüsse/ doch sind die kleinste die besten. Vor alters ist hier viel gewachsen Silber gefunden/ sind auch noch itzo reiche Bergwercke vorhanden/ die aber nicht gebauet werden. von den Diamanten vid. Breßlauer K. und N. Gesch. XXXI. Versuch p. 48.

(s) *Oedenburg*, *Sempronium*, Stadt 8. Meilen von Wien/ hat in etlichen Weingebürgen viel von Natur rund gewachsene eiserne Kugeln/ oder eine runde mineram Martis. TAB. V. Fig. XI.

(t) *Teisholtz*, im *Kisshonter-Comitat*, wo die Käyserl. Eisen-Hammer sind/ hat viel Schwefel-Kies und Magnet, ziehet aber selten mehr als eine Nadel.

(u) *Hoederitz*, war ehemahls ein Silber-Bergwerck 1. Meile von Schemnitz/ wo man Hornstein und Flöß mit rohtgulden Ertz gefunden; heut zu Tage weiß man in Schemnitz nichts mehr von diesem Bergwerck.

Ober-Ungern.

(a) Das *Carpathi*sche Gebürge/ an den Polnischen Gräntzen/ hat reiche Gold/ Silber/ Kupffer- und Antimonien-Adern/ und wurden noch vor wenig Jahren sehr reiche Gold und Antimonien-Bergwercke auf dem *Crivan*, einem hohen Berg in diesem Gebürge/ gebauet/ weil solche Ertze aber wegen der intolerabeln Kälte/ Höhe des Berges und der steilen Felsen/ schwer und mit keinem sonderbaren profit herab zu bringen waren/ hat man sie wieder quittirt; die Italiäner sollen jährl. Rantzen voll von dem besten Ertz und Gold-Sand/ nebst vielen Edelgesteinen/ ex cuniculis sibi solis notis, hohlen. In dem darauf befindlichen Kröten-See sollen die Kröten Gold bey sich führen/ und von dem Grünen-See wird fabulirt/ daß auf einem Felsen daran/ denn er ist gantz mit Felsen umgeben/ ein grosser Carfunckel, gemma in tenebris rutilans & aërem

circum se illuminans, gestanden/ zu welchen aber niemand wegen der entsetzlichen Höhe des Felsens kommen können/ bis endlich ein Jäger im herabschiessen einer Gemse denselben zugleich mitgetroffen/ daß er in die Grüne-See herab gefallen/ und noch dato gesuchet wird. Viele zweiffeln ob die feurige Carfunckel irgend zu finden seyn/ denn alle Erzehlungen davon scheinen uns fabulös, und kan man nirgends einen zu sehen bekommen. vid. von diesem Edelgestein Valentini in Mus. Museor. p. 42. Felix Maurer in observ. physic. curios. p. 772. usque 783. Scheuchzer in der Nat. Hist. p. 255. &c.

Specification

Der Ertze/ Mineralien und Steine dieses Gebürges.

Gold- und Silber-Ertz.

Minera Antimonii solaris, vom *Krivan*.

Blutstein/ findet sich am *Krivan* gegen die Polnische Gräntze/ ist spitz und wie ein Keil anzusehen/deßhalb er besser Schistus als Hæmatites zu nennen.

Sal nativum,
Succinum,
Sulphur vivum,
Gelb und weisse Siegel-Erde
Roht Steinmarck/
Stein-Kohlen/

Finden sich in etlichen Felsen. de Succino Carpathico vid. P. Csiba l. c. p. 93.

Diamanten/ spielen am besten/wenn sie auf schwartz Sammet geleget wer„den. Adamantes e *montibus Carpatiis* non æquant duritie Orientales, „& ideo fortassis sunt medium quid inter veros adamantes & crystal„lum, sunt enim hac duriores, illis vero molliores, sunt tamen Bo„hemicis præstantiores, a quibus pondere facile internoscuntur.

Grosse und kleine Granaten in matrice.

Kleine dito extra matric. werden in Bächen gefunden und gewaschen.

Roht und grüner Jaspis. Opale.

Topazier aurei coloris vid. P. Csiba l. c. p. 91.

Berg-Crystall. vid. idem l. c. p. 88.

(b) *Boza*, *Bosza*, *Voissa fodina*, ein klein Ort von wenig Häusern an des Teufels-Hochzeit/ (einem sehr hohen Gebürge/ von dem continuirlichen Sturm-Wind/ welchen man darauf antrifft/ also benannt; vid Hübners reales Staats-Lexicon. p. m. 1788.) 5. Meile von Neusohl im *Lieptauer-Comitat*; man bauet hier reiche Gold-Gruben/ und hält das Gold 21. grad. Das Gestein und Berg ist so fest/ daß man gar nichts in den Gruben mit Holtz unterbauen darff. Aurum hic a natura fingitur, quod nullam alterius metalli mixtionem admittit, doch trifft man das gediegene Gold dato nicht mehr so häuffig an/ als in alten Zeiten/ unterdeß ist es das reichste Gold-Bergwerck in Ung. und wird von lauter Waldbürgern gebauet. Man bricht hier sichtiglich Gold in fahlen quartzigten Gestein; angeschmaucht Gold auf schwärtzlichten Gestein; reichhaltigen Gold-

Kies

Kies und eine mineram Antimonii; it. Antimonium solare, so als zarte glänzende Häärgen gewachsen / könte besser antimonialisch Feder-Ertz genennet werden / bricht beym Golde.

(c) *Jaraba*, bestehet aus wenigen Häusern / darin Häuer wohnen / liegt nahe bey *Boza* im Liptauer Comitat, hat reiche Gold-Gruben / und ist das Gold das höchste im Strich von gantz Ungern: denn es hat 22. Grad / soll deshalb dem Arabischen fast gleich seyn / daher der Ort auch *Jaraba*, ἀναγρ. Arabia heisset; das Gold stecket in einem weissen sehr harten Gestein / und wird viel gediegen angetroffen. Um diese beyde Oerter *Boza* und *Jaraba* ist kein Sperling zufinden / weil solche Dorffer einige Meil-Weges gantz mit dicken Wäldern und Bergen umgeben sind / und nicht ein Halm Korn daselbst hervorwächst; es ist sonst ein Zeichen eines unglücklichen Landes / da kein Sperling zufinden / als in der sogenannten Gabe Gottes in Böhmen; im Gegentheil ein Merckmahl eines gesegneten Landes / wo derer viel seyn. vid. Nouvellen aus der gelehrten und curieusen Welt Anno 1692. Mens. Aug. p. 779.

(d) *Duwrawa*,
(e) *Lubella*,
(f) *Lups*,
(g) Heilig-Creutz

14. Dörffer im *Lieptauer Comitat*, 2. bis 3. Stunden von *St. Nicolai*, wo gantze Gebürge von der minera Antimonii anzutreffen; an diesen 4. Orten werden jährlich viel 1000 Cent. per descensum geschmoltzen / in regulum gegossen und in andere Länder verfahren. In eben diesem Comitat sollen auch viel Zinn-Ertze anzutreffen seyn / die aber nicht geachtet noch gesuchet werden.

(h) *Gaib*, Windisch *Hippe*, Städtgen 2 Meile von *St. Nicolai*, hat in alten Zeiten Bergwercke und Schmeltzhütten gehabt / so aber alle eingegangen.

(i) *Landeck*, Dorff und Castell, 1. Meile von *Käsemarck*, hat trefflichen Marmor, dem Pario gleich / und Alabaster mit schönen Adern.

(k) *Schwedler*, Bergstadt / hat reiche Kupffer- und Eisen-Ertze.

(l) *Stoss*, *Stoos*, Bergstadt im *Zipser-Comitat*, hat Eisen-Gruben.

(m) *Wagendrissel*, Bergstadt im *Zips. Comitat.* am Fluß *Gölnitz* gelegen / hat Kupffer und sehr viel Eisen-Ertz.

(n) *Krumbach*, *Krombach*, Bergstadt im *Zipser-Comitat*, hat vortrefliche Eisen-Gruben / auch etwas Kupffer-Ertz.

(o) *Volckmar*,
(p) *Redowa*,
(q) *Polumna*,
(r) *Betlir*,
(s) *Sclaboscka*,
(t) *Dürnü*,

sind geringe Oerter in *Zips*- und *Gömerer Comitaten*, haben aber Eisenwercke und Hammer.

(u) *Olapatacka*, Germ. Lampensdorff / hat Kupffer-Ertz und Eisenstein.
(v) *Velchicheio*, ein Dorff hat Kupffer und Eisen.
(w) *Meitzenseiffen*, hat Eisenstein und Bley-Gruben / die aber nicht gebauet werden.
(x) *Lomnitz*, ein Dorff eine halbe Meile von *Käsmarck*, hat eine terram sigillandam.
(y) *Ofen* oder *Buda*, eine Stadt / hier sind Schwefel-Buden.
(z) *Telcke-banya*, hat schön Kupffer-Ertz.
(aa) *Hranovitza*, Germ. Gränitz / war sonst eine Bergstadt in *Zipf. Comit.* und hatte Kupffer-Wercke / die aber jetzo nicht mehr bearbeitet werden.
(bb) *Jekelfalva*, Germ. Jecklsdorff / Slav. *Jaklowcze*, im *Zipf. Comit.* ist wegen seiner schönen Eisen-Gruben in Ung. bekannt.
(cc) Neudorff / *Neocomium*, Ung. *Iglo*, *Iglovia*, Slav. *Nowa-Wes*, Bergstadt am Fluß *Herna*, Germ. die Kundert / im *Zipf. Comitat* / und eine von den 13. Städten / welche Sigismundus Anno 1412. Wladislao Iagelloni in Pohlen vor 77700 Gulden versetzt / hat gute Kupffer- und sehr viel Eisen-Bergwercke / zuzeiten gräbet man hier auch schönen Zinnober / aus welchem Mercurius gemacht wird. Die Ertze und Berg-Arten allhier sind:

Gediegen gewachsen Kupffer.
Braun / grün und gelb Kupffer-Ertz.
Lazur-Kupffer-Stein. Weiß Kupffer-Ertz.
Leber-Ertz / Braun-Ertz / minera æris purpurea vel brunna, reich in Kupffer / darff nicht geröstet werden.
Eisenstein.
Minera, welche eine Glocken-Speise giebt / auch / wenn sie sehr im Feuer torquirt wird / endlich zur Noht auch Kupffer.
Cinnabaris nativa. 1. lb. a 2 Gulden.
dito in granis, 1. lb. a 6 Gulden. Stein-Kohlen.

(dd) *Topschin*, *Topschau*, *Dobschina*, eine Bergstadt liegt in einem Thal zwischen 2 hohen Bergen / und soll den Nahmen bekommen haben / daß wenn man von den Bergen herab in den Grund nach der Stadt zusiehet / die Stadt wie ein Topff anzuschauen seyn soll / deßhalb auch das Wahrzeichen der Stadt ein Mann ist / so in einem Topff siehet / wie wir solches selbst in der Kirchen an der Orgel observiret haben. Sie hat schöne Kupffer- und Eisen-Bergwercke / darin die minera, der schwartze Glaß-Kopff / welcher als lauter kleine Thürmgen gewachsen / genannt / sehr schön ist; hier ist auch ein hoher Ofen / welchen der jetzige Vice-Gespann / hl. Paul Lany, bauen lassen / und ist sonst keiner / als dieser / in gantz Ungern anzutreffen. Bißweilen finden sich auch Cinnober-Nester / aus welchen man

man Mercurium macht. Vor der Stadt liegt ein hoher Berg/ auf welchem vor etlichen 20. Jahren oben genannter Herr Vice-Comes den Asbestum brechen und das unverbrennliche Pappier daraus machen lassen/ jetzo sind die Gruben alle wieder eingegangen und verfallen.

(ee) *Sclana*, ein Dorff/ 1. Meile von Rosenau, wo die Zinnober- und Queckſilber-Gruben sind/ aus diesen gräbet man eine fette Erde und Stein von vielerley Farben/ mineram Mercurii unctuosam miniatam, rubram, luteam, grysеam &c. welcher in kleinen Puchwercken gestampffet/ und der gestossene Sand und Schlam auf gewissen darzu gemachten plan-Heerden/ welche mit Leinwand beleget sind/ gewaschen wird/ da der Berg und Unart mit dem Wasser weggehet/ der Cinnober aber/ wegen seiner Schwere/ auf der Leinwand liegen bleibet/ welchen man sammlet/ und in kleine Mollen vollends rein wäschet/ wird vulgo Cinnabaris lota genennet/ ist der wohlfeilste/ und aus diesem wird auch der Mercurius currens per descensum gemacht.

An den Bächen siehet man täglich viel Bauren mit ihren Weibern und Kindern/ welche Gruben dabey graben/ und die Erd und Leim waschen; andere reinigen den Sand der Bäche in Mollen/ und finden unter solchem den allerschönsten und reinesten Zinnober/ so pellucide und durchsichtig als ein Rubin, öffters Körner als Bohnen groß/ dieser ist der Cinnab. lota in granis, macht die beste und theuerste sorte aus/ und wird vor den schönsten/ so in einem Lande mag anzutreffen seyn/ gehalten/ 1. lb. kostet hier auf der Stelle 6. bis 10. Gulden.

Es finden auch die Bauren auf den Aeckern hin und wieder zuzeiten den Cinnob. in granis Nester- und Putzen-weise/ öffters in zimlichen grossen Stücken/ da in einem Nest bisweilen über 10. lb. liegen; diese sorte ist die mittlere in Preiß/ kostet 1. lb. in loco bis 5. Gulden/ ist öffters noch sehr mit Berg und Stein vermischt/ und muß/ wenn er zur Medicin soll adhibiret werden/ zuvor eine sublimation ausstehen.

Unterweilen finden sie auch den Mercurium virgineum, oder Jungfern-Queckſilber/ ist derjenige Mercurius nativus, welcher sich ohne Hülffe des Feuers in den mineris Mercurii findet/ in welchen er in guttulis angetroffen wird/ ist aber hiesiges Orts sehr rar/ indem man selten ein Nest davon findet/ wird von den Liebhabern der Alchymie sehr theuer bezahlet. Docent nos Ephemer. Acad. Cæs. Nat. Cur. quod operarii in fodinis Hungariæ magnam hactenus, insciis spectatoribus, vesperi ante abitum deglutierint argenti vivi copiam, quam domi per alvum reddiderunt, & furtum clam vendiderunt; quo detecto sancitum est nunc, ut omnes extra fodinam aliquandiu commorari teneantur, priusquam se domum recipiant, quo eo

facilius furti convinci possint. Eisenstein wird hier genug angetroffen/ man achtet ihn aber nicht.

(ff) Schmölnitz/ *Smölnitz, Selmonicum, Szomolnokium, Szomolnok*, Bergstadt am Fluß *Goelnitz* im *Zipf. Comitat*, 1. Meile von *Rosenau*, hat schöne Kupffer-Bergwercke und Cæment-Wasser; erstere geben jährlich über 7000 Cent. rein Kupffer/ das Wasser/ aber verwandelt 600. Cent. Eisen in Kupffer. Das Cæment-Wasser der gemeine Mann sagt Ziment-Wasser/ wird durch Künste/ so theils über/ theils unter der Erden sind/ zu Tage heraus gebracht/ fliesset durch mehr als 300. Rennen/ in welchen Eisen lieget/ dieses wird vom Wasser zerfressen und giebt durch eine præcipitation das schönste Kupffer/ welches man Cæment-Kupffer nennt/ und was dabey notabel, so bekömmt man gleich im ersten Feuer aus diesem zerfressenen Eisen das schönste und beste Kupffer. Das *Herrengrunder* Cæment-Wasser ist im folgenden puncten von diesem unterschieden: 1. Indem das Schmölnitzer das Eisen/ wegen seiner grossen Vitriolischen Schärffe/ in einen Schlam/ crocum und Pulver/ so wöchentlich in denen Rennen mit Besen von dem Eisen abgefeget wird/ zerfrist; das Eisen aber/ so zu *Herrengrund* in das Cæment-Wasser geleget wird/ bleibt gantz und zerfällt nicht/ deßwegen man allerhand von Eisen gemachte figuren, als Ungar. Creutze/ Hertzen/ Hufeisen/ Nagel ꝛc. darein legt/ welche gantz bleiben/ ihre Gestalt nicht ändern/ und curieusen Leuten geschencket werden. 2. Wird das Schmöl. Cæment-Wasser zu Tage durch machinen ausgeführet/ und geschiehet die Verwandlung oder besser/ præcipitation, über der Erden am Tage: denn das Wasser führet viel ramenta venerea mit/ welche es fallen läst/ so bald es das Eisen mercket; das *Herrengrunder* Cæment-Wasser aber ist bis 70 Lachter tief unter der Erden. 3. Werden in Schmöl. jährlich bis 600. Cent. Eisen von diesem Wasser verwandelt; im *Herrengrund* aber nur 20 bis 24. Cent. weil das Wasser nicht so häuffig quillet/ auch über dis eine wilde Ader darzukommen ist. 4. geschiehet die præcipitation in Schmöl. in einem Mohnat; im *Herrengrund* aber muß es fast ein halb Jahr liegen. Der gemeine Mann trincket dieses Wasser in allerhand morbis Ventriculi, vomirt starck darnach/ welches dem vielen darin solvirten Vitriol zuzuschreiben/ und befindet sich sodann besser.

Aus diesem Cæment-Kupffer lassen curiosi Tobacks-Dosen, Schalen ꝛc. machen/ vergulden/ legen wohl reiche Silber-Stuffen darein/ oder lassen ein Modell eines Bergwercks von Silber darein setzen/ wie wir dergleichen eins gesehen mit dieser eingegrabenen Umschrifft.

Gantz schwartz meine Mutter mich gebahr/
Durch baden ich schön röhtlich wahr/
Drauff zog mich an die Sonn' ihr Kleydt/
Jetzt meiner sich ein jeder freut.

Um eine andere war geschrieben:

Eisen war ich; Kupffer bin ich;
Silber halt ich; Gold bedeckt mich.

Um eine Dose aber folgende Reime:

Was ich allhier thu weisen/
Ein Raritat fürwahr/
Bin Kupffer/ und war Eisen/
30 Tage im Wasser war/
Im Herrengrundt ist zu finden
Dis Wasser hell und klar/
Kein Mensch kan es ergründen/
Die Sach ist dennoch wahr.

Die Herren Ungarn gläuben/ es wäre dergleichen Wasser nirgends in der Welt/ als nur bey ihnen anzutreffen/ es beschreibet aber Athanas. Kircherus in China illustrata Part. III. Cap. V. p. 174. dergleichen Ort bey den Chinesern, welcher eben auch das Eisen in Kupffer verwandelte; so gedencket auch Eras. Francisci in seinem Ost- und West-Indian. Lust-Garten Part. II. p. 1307. daß unter der Hauptstadt *Tuncheu* am Berge *Kin* 3 kleine stehende Wasser wären/ welche das eingetunckte Eisen in Kupffer verwandelten; und ferner meldet Georg Henn. Behrends im Hercyn. curios. p. 147. 148. daß das vitriolische Wasser des **Kammelbergs** bey *Goslar* ebenfals Eisen in Kupffer metamorphosirte. Uberdiß thut der Cyprische Vitriol in Wasser solvirt, eben das/ was die Ungar. Kupffer-Brunnen thun. vid. plura vom Cæment-Wasser in Fel. Maurers observat. curios. physic. p. 552. 556. 809. it. Miscellan. Acad. Nat. Cur. Dec. I. Anno VI. obs. CXX. p. 155. Valentini Mus. Museor. Part. II. p. 70. Zeileri Beschreibung Ungerns p. 256. Breßlauer Kunst und Nat. Gesch. XXIX. Versuch. p. 186.

Hier wird auch Vitriol gesotten/ und viel blau und grün gewachsener aus den Gruben gebracht. Schwefel-Kies ist in grosser Menge vorhanden/ auch ehemahls Schwefel gekocht worden/ es sind aber diese Schwefel-Buden wieder eingegangen.

Man hat von undencklichen Jahren her starck gebauet/ welches nicht nur die gantz unter-minirten Berge/ in welchen man itzo an einigen Orten mit grosser Lebens-Gefahr bauet/ anzeigen/ welche an vielen Orten bereits eingefallen und gantze grosse Felsen herabgeschossen/ sondern auch die Schlacken/ so rechte Berge præsentiren; man bauet jetzo noch so starck/ daß jährlich 7600 Cent. inclusive der 600 Cent. Cæment-Kupffer/ geschmoltzen werden.

Die hiesige Berg-Arten sind.

Gewachsen Kupffer in Blendigten Gestein/ da sich das Kupffer hammern läst.
Gelff oder gelb Kupffer-Ertz.
dito buntes sehr reiches; minera æris coloris variegati.
Zu Schlam gefressenes Eisen/ oder vom Eisen abgewaschenes Cæment-Kupffer.
Cæment-Wasser. Schwefel-Kieß.

Vitriolum nativum coeruleum & viride.
- cuprificans, aus dem Cæment Wasser gemacht.

(gg) *Zeben*, *Cibinium minus*, zur distinction von Hermanstadt in Siebenbürgen/ welches Cibinium majus heisset/ Stadt 2. Meile von Eperies, hat Silber-Bergwercke/ die aber nicht mehr gebauet werden.

(hh) *Eperies*, schön und grosse Stadt im Sároſienſer-Comitat einige Bürger daraus haben 1 Meile von der Stadt Anno 1724. Bergwercke aufgenommen und zubauen angefangen/ die getroffene Ertze halten Gold/ Silber und viel Marcasit. it. 3. Meile von *Eperies* ist ein neu Bergwerck/ über *Sóowár* hinaus/ das getroffene Ertz hält der Cent. 12. Loht Silber und ein halb Loht Gold/ und ein ander Ertz hält Kies und Marcasit. Hinter *Sóowá* findet sich auch ein weisser Goldhaltiger Letten/ und um *Eperies* soll in alten Zeiten viel gewachsen Silber seyn gefunden worden.

(ii) *Sóowàr*, d. i. Saltzburg/ denn *Só* heist in Ungar. Sprache Saltz/ und Wár eine Burg/ Städtgen eine viertel Meile von Eperies, hat treffliche Saltz-Bergwercke/ aus welchen das beste Sal gemmæ in gantz Ungern von weiß/ *violet*-und gelber-Farbe/ flores salis nativi ꝛc. gebracht werden; man verfährt jährlich von hier mehr als 100000 Tonnen/ 1. Tonne a. 2. Cent. 68. lb. Saltzes in andere Länder.

TAB. V. Fig. VII.

(kk) *Abrahamsdorff*, *Abrahamfalva*, Slavis *Abrahamowcze*, 1. Meile von Eperies, hier findet man in einem alten verfallenem Schachte schöne Opale und Granaten, die letztere achtet man nicht/ die ersten aber werden nach Breßlau gesandt/ daselbst geschliffen und polirt. vid. plura in P. Cſiba Diſſ. de mont. Hungar. p. 91. 92.

(ll) *Rudabánya*, *Rutnobania*, i. e. roht Bergwerck/ hat die reichsten Kupffer-Ertze von gantz Ungern/ fallen alle ins rohte und stecken voll gediegen Kupffer; auch findet man hier grün und blau gewachsen Kupffer/ item als Bäumgen/ Weintrauben/ gantz von reinem Kupffer; die Gräffin/ welcher jetzo dieses Bergwerck zugehöret/ besitzet eine Wein-Traube von gediegenem Kupffer/ so extraordinair groß/ schön und sauber ist.

TAB. V. Fig. VIII. & IX.

(mm) *Nere* oder *Straska*, eine unterirdische Höle/ im *Zipſ. Co-Comit.* darin findet man eine weisse leichte mineram Nihilum album oder Stein-Milch genannt/ welche an vielen Orten in Ung. statt des Nihili gebraucht wird/ scheinet uns ein lac lunæ zu seyn.

(nn) *Tockay*, und dessen Gebürge/ *Mons Tockavienſis*, *auriferus*, hat reiche Gold-Adern/ und wächset solches öffters gediegen aus der Erden in Gestalt eines Drats/ schlinget sich um

die

die Weinstöcke nicht anders als ein Convolvulus oder Winde/ davon findet man verguldete Blätter und Körner in den Weintrauben und güldene Adern in den Blättern. In der Käyserl. Weltl. Schatz-Cammer zu Wien zeiget man eine goldene Weinrebe/welche am Weinstock Anno 1673. zu *Tockay* sich umgeschlungen/ ist als ein Wunderwerck GOttes nach Wien gebracht worden/ ist ein dicker Gold-Drat gerade auf/ wobey 3. Schichten-weiß krause Rancken vid. Beschreibung der Käyserl. Weltl. Schatz-Cammer in Wien p. 9. wir selbsten haben ein Stück dergleichen gewachsen Gold in Ung. zu *Dluhaluka* bey dem Herrn Joh. Christoph Kheberitzsch angetroffen/welches als 7. in einander geschlungene kleine Schlangen/ etliche Loht schwer/ aussahe/ von dem schönsten und feinsten Golde. De hoc auro Hung. vegetabili vid. Phil. Jac. Sachs Ampelographia p. 42. Joh. Pet. Komaromy Diss. de vino Hung. Sopronienſi Cap. I. §. XX. XXI. p. 13. 14. it. Cap. III. §. V. p. 25. 26. P. Steph. Csiba diss. de mont. Hungar. p. 6. 7. Hübners Natur-Lexicon p. m. 186. Wernheri tract. de admirand. Hungar. aquis; Ranzani Epitom. rerum Hungar. Galeoti Martii lib. de egregie, sapienter, jocose dictis ac factis Matthiæ Regis. Cap. XXVII. Isibordi ab Amelunpen Breviar. rerum memorabil. An. Xsti 1073. Matth. Belii Prodrom. Hist. Hungar. Nov-Antiq. p. 153. Henckels Flora Saturnizans p. 572. &c. & alii. In den Tockäyer Wein-Gebürgen findet sich auch eine schöne terra sigillanda medica.

(oo) *Neustadt*, *Nagibánia*, i. e. Bley-Bergwerck/ *Nagy-Bánya*, Bergstadt an den Siebenbürgschen Gräntzen in *Szakmarienſer-Comitat*, & idem sonat ac magna fodina, quæ etiam *Rivulus Dominarum* vocatur, Ranzanus vocat *Rivulum minerarum*; hat reiche Gold/ Silber/ Bley- und Antimonien-Bergwercke/ und wird letztes vor das beste und reichste in Gold von gantz Ungern gehalten/ hat sehr breite gläntzende strias; hier wird viel Nitrum gemacht/so sehr schön ist. In die hiesige Müntze wird alles Gold und Silber von gantz Ober-Ungern gebracht/ auf der Müntze stehen die 2. Buchstaben N. & B. quibus Nagy-Bánya significatur.

(pp) *Leutsch*, *Leitschau*, Hung. *Lótse*, Slav. *Lewocsa*, Königl. freye Stadt in *Zipſ. Comitat*, hatte ehemahls ein reiches Silber-Bergwerck/ so aber eingegangen; 1. Stunde davon liegt das alte Zipser-Schloß/ wobey eine Höle/ darin man lac lunæ und eine braune starck adstringirende terram sigillandam findet.

(qq) *Rosnau*, *Rosenau*, *Rosnavia*, Bergstadt 3. Meilen von *Topschau*, ist vielleicht *Rosenthal*, dessen Albinus p. 83. gedencket;

ckет; hat Gold- und Silber-Bergwercke/ auch viel Kupffer und Eisen/ nebst etwas Zinnober; von den Ertzen sind bekannt: Pfauenschweiffiges und gelbes Kupffer-Ertz/der Cent. hält 30. Loht Silber und einen halben Cent. Kupffer. it. schwartzglantzendes/ ist Silberhaltig.

(rr) *Czetnick*, *Schetnick*, *Csetnekium*, Städtgen hat Eisen-Gruben; die Gold- und Silber-Bergwercke werden nicht mehr gebauet.

(ss) *Remete*. Germ. Einsidel/ Einsedel/ Slav. *Mnisky*, Bergstadt am Fluß *Gölnitz*, 1. Meile von Schmölnitz/ hat herrliche Kupffer- und Eisen-Bergwercke.

(tt) *Gölnitz*, die älteste Bergstadt in gantz Ober-Ungern 2. Meilen von Schmölnitz/ am Flusse gleiches Nahmens/ hat schöne Kupffer-Ertze/ darunter sich ein besonder blaues und grünes befindet/nebst vortrefflichen und vielen Eisen-Gruben.

(uu) *Marmarós*, ein Comitat an den Siebenbürgischen Gräntzen/in selben sind schöne Saltz-Gruben/ auch wird ein schwartzes sulphur nativum darin gegraben.

(vv) *Veyda-Hunniad*, an den Wallachischen Gräntzen/ hat Eisen Bergwercke.

(xx) *Caschau*, grosse Stadt/ hier hat man vor Zeiten viel gewachsen Silber gefunden/ auch werden noch in selbiger Gegend Silber-Ertze angetroffen/ aber wenig gesucht; vor etwa 6 Jahren hat man wieder angefangen ein Bergwerck zu bauen/ welches aber dato noch keine Ausbeuthe giebt.

(yy) *Gyongyos*, eine neue Bergstadt am Fluß gleiches Nahmens/ zu Ende abgewichenen Sec. Anno 1699. hat man hier Gold und Silber Gruben aufgenommen.

(zz) *Carpona*, Bergstädtgen/ die Bergwercke daselbst waren vormahls ergtebiger als itzo.

(aaa) *Gran*, Lat. *Strigonium*, bey dieser Stadt liegen die Berge *Berſen* genannt/ auf welchen sonst reiche Gold und Silber-Bergwercke gewesen/ die aber in Kriegs-Zeiten liegen blieben/ die verfallene Schächte sind noch vestigia davon.

(bbb) *Rhonicz*, 2. Meile von Neusohl/ hat treffliche Eisen-Bergwercke; copiosum ibi ferrum eruitur, commodum prorsus ad operas montanas, tum Cremniczü, tum Schemniczii peragendas, ibi enim præter varios clavos, & perticas ferreas cusas varia ferri frusta aptantur pro pistilis, quibus contunduntur mineræ auri & argenti &c. vid. P. Steph. Csiba l. c. p. 54.

(ccc) *Vi-Bánya*, (ddd) *Baka-Bánya*, haben Silber-Bergwercke.

(eee) *Taxovia*, hat Eisen-Gruben.

(fff) *Poinikium*, hat gute Bley-Bergwercke.

(ggg) *Temeſwar*, Stadt/ wird von etlichen zu Siebenbürgen gerech-

gerechnet/ hat schöne grün und blaue Kupffer-Ertze/ welche letztere als lap. Lazuli sehen/ und im ersten Feuer gleich das reineste Kupffer geben/ da hergegen die Neusohler und andere 11. 12. und mehr mahl durchs Feuer passiren müssen/ ehe sie zu recht reinem Kupffer werden.

(hhh) *Belgrad*, Stadt/ hat schöne/ in diesem Sec. erfundene/ Kupffer-Wercke.

(iii) *Orsava*, auf den Türckischen Gräntzen/ hat reiche Gold-Bergwercke/ in welchen viel gediegen Gold anzutreffen.

(kkk) *Muran*, ein Schloß in *Goemoezer Comitat*, auf dessen Bergen sollen Magnete anzutreffen seyn. vid. plura in P. Csiba diss. Cap. VIII. p. 76. Von den Unger. Bergwercken vid. plura in Dav. Froelichii Cæsareopolis Medulla Geographiæ practicæ, &c. 8v. Bartphæ. 1693. it. Remarques de Mr. Edovard Brorre touchant les exhalaisons des mines de la Hongrie. vid. Journal des Sav. 1682. p. 115 Mart. *Zeileri* Beschreibung des Königreichs Ungern. Sam. *Köleserii de Kereseer* Auraria Romano-Dacica. 8v. Cibinii 1717. Neue Berg-Ordnung des Königreichs Ungern. fol Wien. 1703. Aloysii Ferd. Comitis *Marsigli* Prodromus operis Danubialis ad Regiam Soc. Anglicam, auspicio anni & seculi novi. fol. 1700. *Tollii* epistol. itinerar. 8v. Amsterd. 1700. Dieser autor hat den besten Theil Ungern selbst durchreiset/ und die Bergwercke/ so zu seiner Zeit gebauet worden/ ordine alphabet. erzehlet und beschrieben. Nicol. *Isthuanfii* Hist Regni Hungarici. fol. Coloniæ. 1724. Matth. *Belii* Prodrom. Hist. Hungar. Nov antiquæ. Lib. III. Cap. IX. Ioh. Guil. Frid. *Tünzels* Hungaria s. Diss. miscellaneæ de natura Hungariæ; Præs. P. Conrad. *Vogler*. fol. Dilingæ. 1700. cum fig. P. Steph. *Csiba* Diss. Historico-physica de montibus Hungariæ. Ejusdem Diss. Histor. physic. de admirandis Hungariæ aquis. 12. Tyrnaviæ. 1713. Diese Disputation ist nichts anders/ als eine Wiederhohlung dessen/ was *Wernherus* de admirandis Hungariæ aquis geschrieben/ dazu der Jesuit einige abgeschmackte quæstiunculas physicas gemacht. Georg. *Krekwitz* totius Regni Hungar. superioris & inferioris accurata descriptio, d. i. richtige Beschreibung des gantzen Königreichs Ungern ꝛc. 8v. Fr. & Nüremb. 1686. Ed. *Browns* Reisen durch Nieder- Teutsch- und Ungerland. *Ortelii* Ungar. und Siebenbürgsche Chronick. Nüremb. 1620. Ioh. Christoph. *Wagners* Beschreibung des Königreichs Ungern und der Türckey. fol.

Anhang von I. Sclavonien.

Slavonia, eine Provintz des Königreichs Ungern/ liegt zwischen den 3. Flüssen der Donau, Saw und Draw, ist reich an Bergwercken.

II. Croatien.

Croatia, ein Stück Landes in Europa, gräntzet mit Sclavonien, Crain und Dalmatien, hat mächtige und grosse Gold-Bergwercke/ auch kan ein Crabat in 1. oder 2. Tagen eine gantze Blase voll Gold waschen.

(a) *Gosdanski*, *Gosdanscum*, ein Bergstädtgen/ wo das Silber- und Kupffer-Bergwerck vormahls grossen Nutzen getragen/ es ist aber anitzo fast verlassen/ man bricht noch derben Kupffer-Kies und Bley-Glantz.

(b) *Szamobor*, hat reiche Kupffer-Bergwercke/ die jährlich über 400. Cent. rein Kupffer geben.

(c) *Sannaber*, hat Kupffer-Gruben/ darin derber Kupffer-Kies gebrochen wird.

III. Bosnien.

Bosnia, war ehemahls ein besonder Königreich/ ist jetzo meist in Türckischen Händen/ hat vom Fluß *Bosna* den Nahmen/ gräntzet an Slavonien, Croatien, Dalmatien und Servien, ist voll Berge und ein sehr rauhes Land/ darin köstliche Gold- und Silber-Bergwercke anzutreffen; vid. plura in Zeilleri Beschreibung des Königreichs Ungern p. 5.

Srebernicum, man hat hier sehr reiche Gold- und Silber-Anbrüche.

IV. Dalmatien.

Dalmatia, ein langer Strich Landes in Europa am Adriatischen Meer/ hat Gold-Ertz und Sand/ die Einwohner aber verachten das Gold. Die Dalmatische Bergwercke werden sonst unter die ältesten der Welt mit gezehlet/ und ward zu Käyser Neronis Zeiten/ wie Plinius meldet/ eine Gold-Ader entdecket/ welche täglich 50. lb. rein Gold zur Ausbeuthe gab.

(a) *Apollonia*, nicht weit von dieser Stadt am Meer ist vor Zeiten ein Kupffer-Bergwerck gewesen/ da das Ertz/ ob es gleich ausgehauen worden/ immer geschwinde wieder zugewachsen.

(b) *Trau*, ein schlechter Ort/ war aber schon zu der alten Käyser Zeiten wegen des schönen weissen Marmors bekannt.

(c) *Lisiena*, eine Insul/ hat schönen weissen Marmor Parium vid. plura im alten und neuen Staat des Königreichs Dalmatien p. 38.

(d) *Zante*, hier ist eine Pech-Quelle vid. ibid. p. 162.

V. Servien oder Sirffenland.

Servia, eine grosse Provintz in Europa, welche zwischen Albanien, Macedonien, Bosnien, Bulgarien und Ungern mitten inne liegt/ hat sehr reiche Gold- und Silber-Gruben. Wo

Servien

Servien und *Bulgarien* liegt/ die Gegend hieß vormahls *Moesia*, und haben die Alten Bergwercke darin gebauet.

VI. Siebenbürgen.

Transylvania, ein grosses Fürstenthum in Europa, gantz mit Bergen und Wäldern umgeben/ gräntzet an Polnisch Reussen/ Wallachey, Moldau und Ober-Ungern/ hat herrliche Gold- und Silber-Gruben/ darin viel gediegen angetroffen wird/ sie sind aber durch die viele Kriege und öfftere Unruhen etwas in decadence gebracht/ doch haben sie dem Käyser itzo in 5. Jahren 200000. species Ducaten gelieffert.

Specification
Der Siebenbürgschen Mineralien.

Gewachsen Gold in weissen kalckigten Gestein.
Gewaschen Gold und Zinnober-Ertz.
Gediegen Gold/ weich und fett gleich einer Butter/ wird aber an der Lufft hart.
Gewachsen haarigt Silber. Bley-Glantz.
Gediegen Kupffer. Eisenstein. Zinn-Ertz.
Minera antimonii strahlicht und taubenhalsigt angelauffen.
Antimonialischer Glantz oder minera Antimonii mit eingesprengten güldischen Marcasitischen Kies/ aus welchem das Gold/ wenn es ins Feuer kömmt und geröstet wird/ körnigt heraus dringt.
Cinnabaris lota in pulvere.
- - in granis.
- - in granis pellucida, wie ein Rubin.
- - nativa in granis purissima splendens, ist der allerschönste/ so dato bekannt/ hält Gold/ 1. lb. gilt in loco 8. Gulden.
Minera Mercurii, das daraus gemachte Queckssilber ist nechst dem Schottländischen das beste.
Vitriol. Alaun. Sal gemmæ purissimum & pellucidum. TAB. V.
Solarischer Schwefel. dito rohter gewachsener. Fig. X.
Gantz reiner Schwefel. Diamanten.

Flüsse:

(a) Der *Chrysoler*-Fluß/ *Chrysius*, *Hung. Fejér-Koeroes*, welcher Gold bey sich führet.
(b) *Aranjos*, *Aranyos*, *Aranus Aranias*, hat viel Gold-Sand.
(c) Einige Bäche und kleine Flüsse/ aus welchen der Cinnab. nativa und auch gediegen Gold gewaschen wird/ da zuzeiten Stücke halb lb schwer gefunden worden/ daher die Ungern dieses

ses Land vormahls ihren Schatz-Kasten genennet. Diese Flüsse und Bäche können jährlich einen grossen Schatz Wasch-Gold aufweisen / so aus dem Sand und Letten gewaschen wird / so gar daß auch sehr öffters Körner / wie Bohnen groß gefunden werden. Ein Zeugniß hiervon avisirte man d. 30t. Octob. 1723. von Praag. Aus Siebenbürgen sind 13000. Ducaten, so aus dem Wasch-Gold gemünzet worden / nach Wien gebracht. Die Zigeuner sind hier gehalten den Gold-Sand zuwaschen / und solchen vor ein gewisses Geld an die Käyserliche Cammer zuliefern. vid. plura in Sam. Köleser de Keres-Eer Auraria Romano-Dacica Cap. 2. p. 83.

Man mercket im Siebenbürgen folgende Oerter:

(a) *Keresbánya*, aus hiesigen Bergwercken bringt man Gold / Silber / Zinn / Kupffer / Bley und Zinnober.

(b) *Abrugbánya*, *Abrudbayna*, Städtgen am Fluß *Ompa* an den Ungar. Gräntzen / 5. Meile von Weissenburg, hat trefflich Gold-Ertz und gewachsen Gold in groben sandigten Gestein. Georg. von Reychersdorff in Chorographia Transylvaniæ inquit: Dives auri oppidum, nempe illic obrizum aurum patulis de montium verticibus frustulatim præciditur: subter quorum valles vitrei & pellucidi amnes decurrunt, ex illis Alpium jugis emergentes, plures denique illic chrysolapides, in opulentis ac crebris chrysopliſiis i. e. auri-lavacris inveniuntur. &c. und P. Steph. Csiba l. c. p. 7. gedencket: daß ein Bauer hier ein Stück gediegen rein Gold in der grösse eines Bauer-Brods von 1600 Ducaten schwer einsmahl gefunden habe.

(c) *Offera*, hier sind Gold- und Silber-Ertze / so aber meistens mit Kupffer vermischt.

(d) *Bistricz*, *Bistritia*, *Bestercze* oder *Nösen*, eine feine Stadt / 14. Meile von Hermanstadt, man trifft hier guten Borrax an; 4. Meilen von der Stadt sind die *aurifodinæ Roduenses*.

(e) *Radna*, Städtgen hat gute Gold und Silber-Bergwercke.

(f) Die *Craterisch*-oder *Creterische* Gold-Bergwercke geben vor allen andern die reichsten Ertze und gediegen Gold / auch reiche Marcasiten, davon der Cent. mehr als 200. Loht des allerfeinsten Goldes hält.

(g) *Carlsburg*, hat Gold-Gruben / darin sichtiglich gewachsen Gold in flötzigten Gestein.

(h) *Zalathnia*, hat reiche Gold und Silber-Gruben / e montibus inter oppida montana *Abrukbánya* & *Zalakna* facile 400. Centenarii Mercurii præstantissimi quotannis conficiuntur.

(i)

(i) *Schlotten*, *Slota*, Stadt/ hatte ehemahls Gold-Gruben und Seiffen/ darin man gediegen Gold als die Hasel-Nüsse groß gefunden. vid. Albinus in der Meiß. Berg-Chronica. p 82.

(k) *Aldenberg*, wo ehemahls berühmte Gold-Bergwercke gewesen; nahe bey Schloten und *Aldenberg* soll es gegen dem Gebürge zu auch guten Eisenstein geben.

(l) *Herrenbach*, wo derb gediehen und gewachsen Gold in einen milden Gestein gegraben wird.

VII. Wallachey.

Wallachia, ein Fürstenthum in Europa, lieget zwischen Siebenbürgen/ der Donau und Moldau, soll von der grossen Menge Heidelbeeren bey den Türcken den Nahmen haben/ die es *Bugdana* nennen; hat noch dato grosse und mächtige Gold-Bergwercke/ und kan ein Wallach, teste Albino, in 1. oder 2. Tagen eine gantze Blase voll Goldes waschen/ allein sie lassen zu solchen Gruben keinen fremden/ das Flitsch Gold verkauffen sie in Siebenbürgen. Anitzo sind die Zigeuner hier gezwungen/ vor die Käyserliche Cammer das Gold aus den Flüssen und Bächen zuwaschen/ und müssen allen Gold-Sand vor ein gewisses Geld der Cammer liefern; von Bleichgelben Kupffer-Ertzen stehen gantze Felsen am Tage/ der Cent hält 30. lb. Kupffer und sehr viel Schwefel; das sal gemmæ ist schön und in grosser Menge vorhanden.

(a) *Trescortum*, Stadt/ dabey eine Art eines Erd-Schwefels gegraben wird/ aus welchen man/ wie aus dem Wachs/ die allerbesten Kertzen und Fackeln zu machen pflegt.

(b) *Stepanowo*, Stadt beym Fluß *Pruht*, wo Vitriol-Kies und Alaun-Ertz am Tage stehet/ daher auch dessen Wasser ungesund/ und viel Menschen und Vieh davon sterben müssen.

VIII. Romanien.

Romania, olim *Thracia*, eine Landschafft in Europa, am Schwartzen Meer/ gräntzet an Bulgarien, Macedonien &c. Man grub darin um einen Fluß ehemahls das Berg Wachs oder lap. Gagatem, welcher daher lap. Thracius benennet worden; In den Felsen findet sich der Lychnites, ein köstlicher Glantz: Edelgestein/ der Strahlen von sich wirfft.

(a) *Taso*, *Thasus*, eine Insul auf dem Ægeischen Meer/ ist schon in alten Zeiten wegen ihrer reichhaltigen Gold-Gruben und schönen Marmor-Brüche berühmt gewesen/ die alte Völcker Thasii, welche diese Insul in alten Zeiten bewohnet/ haben täglich 200 Cent. Goldes zur Ausbeuthe aus

ihren Gold-Gruben gehoben. vid. Herodotus Lib. VI. Anno 1721. hat man auf der Insul *Tasso* abermahls eine Gold- und Silber-mine entdecket / welche viel gediegenes hat.

(b) *Mariza*, olim *Hebrus*, ein Fluß / hat Gold-Sand / und war bey den Alten deßhalb schon bekannt.

(c) *Pangæus*, ein Berg / ist wegen seiner reichen Gold-Adern bekannt / welche Cadmus, der Tyrer, zuerst erfunden.

(d) *Rhodope*, quibusdam hodie dicitur *Valiza*, *Montagna d' argento*, der Silberberg / ein sehr groß und hohes Gebürge / in welchem viel Silber-Ertz. Die Poëten fingiren: daß in *Thracien* ein König gewesen *Hæmus*, dessen Gemahlin *Rhodope*, weil jener aber aus Hochmuth sich Jovem, diese Junonem genennt / wären sie beyde in Berge vom Jove verwandelt / und hätten ihre Nahmen behalten. Der *Hæmus* hat reich Gold und Silber-Ertz / unde poëta:

\- - ditissima terra,
Nec pulcher Ganges, atque auro turbidus *Hæmus*,

vid. Ovid. Lib. VI. Metamorph. ℣. 87. &c.

(e) *Neubrode*, Stadt / hat vormahls Bergwercke gehabt.

Diese gantze Landschafft gehöret zum Türckischen Gebiethe / welches zwar keine / oder doch wenig Bergwercke hat / wiewohl Metalle genug darin vorhanden / denn diese barbarische Nation lebet lieber vom Raube / als daß sie / der heil. Schrifft gemäß / ihr Brod in Schweiß des Angesichts suchen und verdienen solte; Es werden die Himmelblaue Türkois darin gefunden / und haben ihren Nahmen davon; Sonst bekommen wir noch viel Schwefel aus der Türckey.

CAP. XVIII.

CAP. XVIII.
von den
Bergwercken in Griechenland.

GRÆCIA oder die LEVANTE, ein Stück Landes in Europa, gräntzet mit Bulgarien, Servien und Dalmatien, die übrige Gräntzen desselben sind mit dem *Mar di Marmora*, *Golfo di Venezia*, Jonischen/ Mittelländischen Meeren und Archipelago umgeben/ man findet darin den Edelgestein/ Sarder genannt; wird in das feste Land und in die *Insuln* getheilt:

1. Das feste Land/ bestehet aus:

A. *Epirus*, eine Prov. hat nechst Sardinien die beste Carneole.

B. *Macedonien*, eine Prov. von dieser melden einige scribenten, daß ausser dem Golde und Silber auch Diamanten und Magnete in grosser Menge darin anzutreffen wären; man mercket:

(a) *Philippis*, Städtgen hies vormahls *Datos*, *Dathas*, und *Crenæ* s. *Crenidas*, it. zum Gold-Brunnen/ hat ehemahls sehr reiche Gold-Gruben gehabt/ aus welchen König Philippus, des Alexandri M. Vater/ der den Ort nach seinen Nahmen genennet/ wöchentlich 12000 Golgulden/ und jährlich zum zehnden 1000. talenta oder Cent. Goldes oder 600000 Cronen gezogen; er gab den Bergleuten grosse Freyheiten/ und ließ aus dem hiesigem Golde die sogenannte nummos Philippicos oder Philipps-Gulden prägen. Diese Gold-Adern liegen jetzo alle wüst und verfallen. vid. plura apud Diodorum Siculum, & Albinum in der Meiss. Berg-Chronica. p. 35. 53.

(b) *Siderocapsa*, *Szydorkapezi*, ein geringer Ort bey *Tessalonicha*, hat aber austrägliche Gold und Silber-Bergwercke/ worin viel gediegen Silber ehemahls gefunden worden/ der Cent. Silber hielt 24. Loht Gold; aus dem Silber werden die Aspers, die man deßwegen Siderocapsen nennet/ geschlagen.

(c) *Monte argente*, auf dem Gebürge zwischen Ungern und Macedonien, hat schöne Silber-Gruben/ darin täglich über 3000. Menschen arbeiten. vid. plura in Ioh. Sommers Reise nach Levante. p. 102.

(d) *Pieria*, hier sollen die alten Könige das Gold in gewisse Gruben verscharret haben/ welches hernach 1. und einen halben Schuh hoch heraus gewachsen/ von welchem der Poët Anguellus schreibet:

Semina sunt auri vivi quin semper in arvo.

Wers gesehen hat/ der glaubts. Felix Maurer in obs. curios.

physic. Part. III. p. 527. setzet hinzu: Ich mögte kein Gold säen/ wenn ichs gleich hätte/ es dürfften nur lose Vögel ohne Federn den Saamen aufklauben.

(e) *Clissura*, ein Berg und Auslauffung des Bergs *Hæmus*, die Felsen und Steine dieses gebürges scheinen gleich als Silber/ und geben bey Sonn und Monden-Schein ein anmuhtiges und glänzendes Ansehen/ indem sie aus Moscowitischen Glaß oder Frauen-Eiß bestehen.

(f) *Pyrlipe*, sind hohe Berge/ blincken als Silber/ eben als der Berg Clissura, und findet man in ihren inwendigsten/ ohne das Moscowitische Glaß/ gute Metalle und Mineralien.

C. Achaja oder Livadia eine Prov. darin ist:

(a) *Athen*, die Hauptstadt hat lange Zeit schöne Silber-Bergwercke am Laubersberg/ in *monte Lauro* gehabt/ welche der König Erichthonius gebauet. Von dem Queckstlber-Bergwerck in *Attica*, (ist die Gegend um Athen) schreibt Theophrastus, daß es von Callia in die 90. Jahr vor Praxibulo erfunden sey/ da er erstlich gemeint/ es werde derselbe rohte Sand/ unter dem Silber-Ertz/ Gold geben. Sonst ist das hiesige Sil oder Ochra Attica vor die beste gehalten worden/ heut zu Tage ist sie nicht mehr zubekommen.

(b) *Theben*, Stadt/ die Gegend hieß sonst Bœotien, hat viel und schöne Magnet-Steine; Cadmus ist in diesem Lande ein Bergmann gewesen/ hat auf den hohen Gebürge eingeschlagen und die Goldseiffen angerichtet.

(c) *Anaplistus*, Stadt/ hatte vor alters viel Silber-Gruben die aber gröstn theils eingegangen.

(d) *Hymettus*, *Hymetto*, ein Berg 1. Meile von Athen, daher die Einwohner dieser Stadt den schönsten Marmor holten/ sie glaubten auch/ daß in diesem Berge Gold-Adern verborgen wären/ die sie aber niemahls aufgesuchet vid. Jac. Spons Voyage d' Italie & Grecie.

D. *Morea*, eine Prov. und Halb-Insul/ darin ist:

(a) *Corinthus*, war ehemahls die Hauptstadt ist wegen des Corinthischen Ertzes/ welches itzo inter res deperditas gezehlet wird/ indem man nicht mehr weiß/ was es sey und woraus es bestehe/ bekandt: einige halten es vor das allerköstlichste Kupffer; andere meinen/ es habe aus Gold und Kupffer bestanden/ und sey daher aurichalcum, quasi dicas ex auro & ære mixtum, genennet worden/ allein es hat in der Probe niemahls Gold hinter sich gelassen; noch andere meinen/ als die Römer diese Stadt erobert und verbrant/ sey von dem vielen Gold/ Silber und übrigen Metallen diese sonderbahre mixtur entstanden/ welche man das Corinthische Ertz nachhero genannt; Italien zeiget noch hin und wieder an verschiedenen

Orten

Orten Statüen und Colomnen, so aus diesem Metall gegossen worden. vid. plura in Kräutermanns Histor. medicin. Regno minerali. p. 38.

(b) *Arcadia*, so hieß vormahls das mittelste Stück von Morea, man findet darin den Edelgestein Carbunculum, er ist aber schwärtzlich und also schlecht.

II. Die Insuln.

(a) *Negroponte*, ein Königreich und gröste Insul des Archipelagi, hat schönen Marmor.

(1) *Chasteau-Roux*, Stadt/ hier wird der beste Marmor gebrochen.

(2) *Calystus*, Stadt/ hat gleichfals herrliche Marmor-Brüche.

(3) *Caristo*, ein hoher Berg/ ist wegen des trefflichen Marmors und Amianths berühmt.

(b) *Candia*, vormahls *Creta*, eine grosse Insul und Königreich hier wird viel weisse Erde und Kreyde gebrochen/ und hat die Insul in alten Zeiten den Nahmen davon bekommen; es meldet Polydorus Virgilius, daß das erste Eisen von den Idæis Dactylis auf dieser Insul sey entdecket und gefunden worden; man trifft auch eine Art Achat, Coroloachates genandt, guttulis aureis distincta sapphiri modo, darauf an.

Ida, ein Berg/ auf welchem ein Vieh-Hirte/ Magnes genandt den ersten Magnet-Stein/ als er wegen der Nagel seiner Schuh und der Spitze seines Steckens ein anziehen vermercket/ soll gefunden haben.

(c) *Argenteria* oder *Cimolus*, eine Insul, hat ihren Nahmen von den Silber-Minen Pitton de Tournefort in seiner Relation d'un Voyage du Levant, Lettre. IV. p. 55. ꝛc. schreibet also: Cette Isle que Grecs appellent i *Chimoli*, prit le nom de l' Argentéri dans le temps que l'on y découvrit des mines d'argent; on y voit encore les restes des ateliers & des fourneaux où l' on travailloit à ce metail; mais on n' oseroit aujourd' hui reprendre ces sortes de travaux sans la permission des Turcs; & les Turcs sous prétexte que les habitans de l' Isle en retireroient de gros profits, ne manqueroient pas de le accabler d' impots; les gens du pais croyent que les principales mines sont du côté qui regarde Poloni, petit port de l' Isle de Milo. &c.

(d) *Serpho*, eine Insul/ hat Eisen/ Antimonium und Magnet-Steine. ꝛc. ibid. l. c. Tom. I. p. 69.

(e) *Milo*, eine Insul/ hat treffliche Eisen und Alaun-Brüche.

(f) *Siphanto*, eine Insul/ hat Gold/ Silber- und Bley-Minen.

(g) *Scio, Chio, Scyros*, die *Mastix-Insul* hat schönen Marmor.

(h) *Nachsia, Naxus*, hat Gold/ Silber/ Schmergel und schönen Marmor.

(i) *Stalimene*, *Lemnos*, darin wird die berühmte Lemnische Siegel-Erde gegraben.

(k) *Samo*, *Samus*, hat Eisen-Gruben und schönen bolum.

(l) *Paros*, *Paro*, *Parus*, ist in der gantzen Welt wegen des schönen weissen Marmors, der von dieser Insul nur Marmor Parium genennet wird / bekannt.

(m) *Siphnus* oder *Acis*, Insul im Ægeischen Meer / ohnfern der Insul *Delos*, sie hatte vorzeiten gewaltige reiche Bergwercke / welche grosse und beharrliche Ausbeuthen gegeben / davon die Einwohner so reiche und vermögende Berg-Herrn geworden / dergleichen es in andern Insuln im gantzen Mittel-Meer nicht gegeben; endlich hat sich einmahl das Meer ergossen / daß die Wasser dermassen angelauffen / daß es zu allen Klüfften häuffig durchgedrungen / alle Stollen / Schächte und Zechen ersäuffet / daß das Bergwerck nicht hat können wieder gewältiget werden. vid. plura in M. Pet. Eichholtz geistl. Bergwerck Part. II. meditat. XV. p. 432. &c.

Nun seyd frölich ihr Gewercken /
Und besingt des Höchsten Ehr /
GOttes Güte läst sich mercken /
Täglichen je mehr und mehr;
Werffet Schürffe / Stolln und Schächte
Auf des HErren Allmachts Hand /
Sparet weder Tag noch Nächte /
Zu entblössen Feld und Land.
Schaut mit Lust die schönen Ertze /
Die der Höchste dargereicht /
Wie er auch in Kies und Quärtze
Seine Macht und Treue zeigt.
Schauet an die Bergwercks-Arten
So man aller Orten findt /
Wie in Schächten / Stolln und Fahrten
Die Berghäuer um uns sind.

Schicht! Schicht!

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
ASIA.

ASIA,

Ein grosser Theil der Welt / liegt gegen Morgen / dahero es auch das **Morgenland** genennet wird / gräntzet mit Europa und Africa, sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben. Die Asiatische Bergwercke sind die allerältesten und ersten in der Welt gewesen / wann es zumahl wahr seyn solte / was Josephus erzehlet / daß Cain, Adams Sohn / das Geld soll sehr geliebet haben. Die berühmte Königin Semiramis, welche zur Zeit des Patriarchen Abrahams über die Assyrer geherschet / condemnirte ihre Gefangene zum Bergbau und Gutmachung der Ertze. „Non nescimus, Tubalcainum „æris & ferri metalla, ex Asiæ fodinis excisa, tractasse, & Semiramidem multos ca„ptivos ad metalla damnasse. Albinus in seiner Meissnischen Berg-Chronica p. 54. beweiset gar weitläufftig / daß die ersten Bergwercke in Asien gewesen.

In diesem Theil der Welt / war gleich nach Erschaffung derselben das Goldreiche Land *Hevila* oder *Chavila* (dessen Gold schöner und Köstlicher gewesen als jetzo das Arabische und Hungarische) und das *Paradis*, aus welchem ein Haupt-Strom ging / so sich in 4. Goldreiche Wasser theilte / nemlich:

(1) *Pischon*, *Phison*, *Pison*, davon Moses Genes. II. v. 11. 12. also schreibet: das erste Wasser heist *Pison*, das fleust um das gantze Hevila, und daselbst findet man Gold / und das Gold des Landes ist köstlich / und da findet man Bedellion und den Edelgestein Onyx. Dieser Fluß vermischet sich mit dem *Tigri* bey *Aparnea* und wird heut zu Tage Ganges genennet.

(2) *Gichon*, *Gihon*, *Geon*, *Guihon*, heist heut zu Tage *Araxes* oder *Maharsaves*, einige meinen es wäre der *Nilus*.

(3) *Chidekel*, *Hidekel* oder *Tigris*.

(4) *Perath*, *Phrat* oder *Euphrates*, in welchem nebst den Gold-Körnern auch der schöne Edelgestein Berill gefunden wird.

Von dieser Flüsse wundervollen Erklärung die Cabbalisten das Buch Sohar, Fr. Mercur. von Helmont über die 4. ersten Capitul Genes. Julii Sperbers Ilagoge, Jesu Immanuel Göttliche Liebes-Geschichte; C. Lœscheri Dissertat. de fluviis Paradisi und andere zulesen.

Asia hat in folgenden Ländern Bergwercke / die in nachgesetzten VI. Capituln abgehandelt und dargeleget werden sollen / zubefahren und zubesehen:

CAP. I. zeiget die Bergwercke in dem Türckischen Gebiethe.
II. in Persien.
III. in Ost-Indien.
IV. in der grossen Tartarey.
V. in China.
VI. in den Asiatischen Insuln /

Hiobi XXVIII. 1. 2.
Habet argentum venarum ſuarum principia, & auro locus eſt, in quo conflatur. Ferrum de terra tollitur, & lapis ſolutus calore in æs vertitur.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken im Türckiſchen Gebiethe.

Das Türckiſche Gebiethe/ Turcia Aſiatica oder Aſia Turcica, lieget zu beyden Seiten des Euphrats, und hat in folgenden Provintzen Bergwercke:

I. Natolia oder Klein-Aſia,

Ein groß Stück Landes in Aſien, welches an dem Euphrat, Archipelagum, Mar di Marmora und an die Meer-Engen von Gallipoli und Conſtantinopel ſtöſſet/ hat verſchiedene Metalle und Mineralien, auch trifft man den allermeiſten Marmor darin an; man mercket:

Den Fluß *Pactolum*, welcher bey einigen Scribenten nur *Chrysorrhoos*, *fluvius auri*, heut zu Tage aber *Sarabat* genennet wird/ entspringet auf dem Berge *Tmolus*, gehet durch *Sardis*, und fällt endlich in den Fluß *Hermus*, führet in seinem Sand Gold/ deshalb er schon den alten Poëten bekannt gewesen/ und hat Ovidius seine Fabul mit der Abwaschung des Königs Midæ (der zu Gideons Zeiten gelebet/ und viel Gold in diesem Fluß waschen lassen/) in diesem Fluß daher genommen/ vid. Lib. II. Metamorph. ℣. 130. seqq. und ℣. 143. spricht er:

„ Rex jussæ succedit aquæ, vis aurea tinxit
„ Flumen &c.

Von dieser Abwaschung/ soll der Fluß erstlich seinen Gold-Sand/ den er mit sich führet/ bekommen haben. Der reiche Lydische König Crœsus hat seinen grossen Reichthum ebenfals aus diesem Fluß erhalten.

(1) *Natolia*, in specie, eine Provintz/ darin ist:

(a) *Bergamus* oder *Pergamus*, Stadt auf dem Berg *Salvino*, bey welcher man gantze beständige Gänge von den schönsten Crystall antrifft/ wenn ein Theil heraus gehauen wird/ wächset in nicht gar langer Zeit an eben demselben Ort/ nicht anders als aus einer mineralischen Berg-Wurtzel/ ein ander hervor/ welches zugleich weiset/ daß der Crystall kein gefrohren Eyß oder Schnee/ sondern ein corpus naturale fossile und gewisse Berg-Art sey. An diesem Berg sind auch ehemahls reiche Bergwercke gewesen.

(b) *Magnesia*, Ländgen und Stadt gleiches Nahmens/ heist heut zu Tage *Manachia*; hier findet sich viel Magnet-Stein/ und soll er auch davon den Nahmen Magnes bekommen haben. Zwischen *Epheso* und *Magnesia* findet sich das auripigmentum nativum.

(c) *Filadelfi*, olim *Philadelphia*,] die Gegend/ wo diese 2. Oer-
(d) *Sardo*, olim *Sardis*,] ter stehen/ war vormahls *Lydien*, darin der König Giges, zu Manasse Zeiten/ Bergwercke gegraben/ und das erste Geld oder Müntze prägen lassen. Bey *Sardis* ist auch der erste Edelgestein Sarda oder Sardius lapis genannt/ gefunden/ und von diesem Ort benennet worden.

(e) *Herachlia*, war ehemahls eine Stadt in *Lydien*, wo schöner Magnet-Stein gefunden ward/ welchen man daher lapidem Heraclium benennet.

(f) *Cutaye*,] Diese Gegend hieß sonst *Phrygia*, hatte in alten
(g) *Troja*,] Zeiten reiche Gold-Gruben darin Pythius, welcher zu *Celinis* gewohnet/ überaus reich worden/ und ein sehr verständiger Bergmann gewesen/ auch dem König Dario in Persien viel Gold geschencket. Die Magnete, so

bey

bey Troja wachsen/ fallen gar schwartz/ und sind nicht gut.
(h) *Scutari*, eine Stadt/ hieß vormahls *Chrysopolis*, nicht weit davon lag *Chalcedon*, welches dem Edelgestein *Chalcedonio*, der hier gefunden wird/ den Nahmen gegeben.
(i) *Smyrna*, eine grosse Stadt/ hat die schönste grüne Kreyde.
(k) *Sanneris*, eine kleine Landschafft/ in welcher der König Esubopes in Colchide Gold-Bergwercke gebauet/ und so reiche Ausbeute daraus bekommen/ daß er in seinem Pallast güldene Cammern/ silberne Pfeiler und Balcken setzen und aufrichten lassen.
(2) *Amasia*, eine Provintz, darin ist:
(a) *Tocat*, *Tocata*, soll das alte *Neocæsarea* seyn/ in dieser Gegend war vor alters *Cappadocia*, wo man rubricam fabrilem oder Röthelstein/ welchen Zosimus terram Ponticam nennet/ gebrochen.
(b) *Sinope*, *Sinopoli*, Stadt am Schwartzen Meer/ es wird in ihrer Gegend viel Zinnober gefunden/ auch sind einige Kupffer-Adern hier anzutreffen; wo itzo *Sinope* stehet/ war vormahls *Paphlagonia*.
(c) *Anguri*, Stadt/ hieß vormahls *Galatia*, hier findet man schöne Amethysten und Opale.
(d) *Synada*, ein Städtgen/ ist wegen seiner schönen Marmor-Brüche bekannt.
(3) *Caramania*, eine Provintz, hat schöne 6eckigte Crystallen.
Tarso, die Gegend hieß sonst *Cilicia*, wo man am Fluß *Gaga* das succinum fossile oder Bergwachs/ welches von diesem lapis Gagates benannt worden/ häuffig findet; auch wird in *Cilicia* viel Melanteria gegraben

II. Soria, Suria oder Suristan,

Ein groß Stück Landes in Asien, liegt zwischen den Mittländischen Meer und dem Euphrat, hat die allerersten Bergwercke von der gantzen Welt gehabt/ denn als Adam aus den Paradis verwiesen worden/ und sein Brod in der Erden suchen muste/ hat er sich um den Berg *Libano* umgesehen/ Eisen-Bergwercke ausgeschürffet und den Stein zu Gut gemacht. vid. plura in Mattheſii Berg-Postilla fol. 7. it. Albino l. c. p. 55. Auch hat Kain und seine Erben an diesem Berg Eisen- und Kupffer Gänge bald nach der Sündfluth entdecket und die Ertze zu Gut gemacht. Genes. IV. ℣. 22. Nachher sind einige Bergstädte daran erbauet/ welche noch zu des König Davids Zeiten vorhanden/ worden/ und werden in der Heil. Schrifft II. Samuel. Cap. VIII. ℣. 8. und I. Paralipom. Cap. XIX. ℣. 8. mit folgenden Nahmen beleget. *Hadat-Ezeri*, *Bethach* und *Berothai*, welche letztere auch *Tibbchat* und *Chun* genennet werden/ aus diesen hat

der König David viel Ertz / d. i. Kupffer / (denn die Heil. Schrifft nennt das Kupffer allzeit Ertz) genommen; auf dem Berg *Libano* ward auch der Marmor gebrochen / welchen der weise König Salomo zum Tempel-Bau im gelobten Lande anwendete / welcher / neben seiner schönen Weisse / noch dieses an sich hatte / daß er sich auch als ein zartes Glaß poliren liesse. Zu mercken sind:

(a) *Aleppo*, Die Hauptstadt / in dieser Gegend war vormahls *Syria*, darin schöner Alabaster gebrochen ward / auch hat / nach Suidas Bericht / die Babylonische Königin Semiramis darin die ersten Bergwercke aufnehmen und durch überwundene Völcker bearbeiten lassen.

(b) *Cœlesyrien*, war eine Provintz in Syrien, darin ehemahls die Ammoniter gewohnt und Silber-Bergwercke gebauet haben. vid. Ezechiel. Cap. XXI.

(c) *Damas*, *Damascus*, Stadt / war ehemahls der herrliche Marmor-Brüche wegen berühmt.

In dieser Provintz war in alten Zeiten *Palestina*, *Canaan*, *Terra Cananæa*, vulgo das gelobte Land; Ob man gleich wenig Nachricht von den Bergwercken desselben zugeben weiß / so ist doch sicher / daß es Ertze gehabt und Gruben gebauet / wie solches die Worte Mosis im Vten Buch / Cap. VIII. ℣. 9. andeuten und mitbezeugen: Ein Land des Steine Eisen sind / da du Ertz aus den Bergen haust. Um welche Zeit man aber angefangen hier Ertze zuschürffen und Bergwercke zubauen / ist gantz unbekannt / doch vermuhtet man / daß solche zu der Richter Zeiten aufkommen und ihren Anfang genommen. Sonsten ist der Marmor im gelobten Lande sehr gemein.

I. Die Landschafft *Judæa*, darin war:
Der Stamm *Juda*, und in diesem:
Bethlehem, ein Städtgen / wobey eine Höle anzutreffen / in welcher man eine weisse Siegel-Erde / Marien-Milch genannt gräbt / die ihre virtutes medicas von der Milch / so die Mutter Gottes auf solche Erde aus ihren Brüsten fallen lassen / bekommen haben soll. vid. plura apud Valentini in Museo. Museor. Part. II. p. 2.

II. Die Landschafft *Galilæa*, darin war:
(a) Der Stamm *Aser*, welcher viel reiche Eisen-Gruben und Kupffer-Bergwercke gebauet / Moses gedencket im Vten Buch Cap. XXXIII. ℣. 25. Daß dieser Stamm einen Boden von Eisen und Ertz haben würde: Ferrum & æs erit calceamentum tuum, Eisen und Ertz sey an seinen Schuhen; d. i. In Asers Erbtheil werden die Berge Eisen und Kupffer haben / und wo man wird gehen oder stehen / da werden die Einwohner Eisenstein und Kupffer-Ertz annehmen. vid. plura in Joh. Ch. Wichmannshausen Diss. Aserem metallifossorem ex Deuteron. Cap. XXXIII. v. 25. sist. *Sa-*

Sarepta oder *Zarpat*, Bergstadt/ lag an den Sidonischen Gräntzen/ hatte Eisen und Kupffer-Gruben/ es soll der Ort von schmeltzen der Metallen in der Hebræischen Sprache den Nahmen bekommen haben; die Gruben sind endlich liegen blieben und gäntzlich eingegangen. vid. plura in Matthesii Berg-Postilla oder Sarepta.

(b) Der Stamm *Isaschar*, darin:

Carmel, *Carmelus*, ein Berg/ an diesem sind in alten Zeiten Kupffer-Gruben gewesen.

III. Die Landschafft *Peræa*, darin:

(a) Der Stamm *Gad*, und in diesem:

Gileat, ein Ländgen/ hatte reiche Silber-Bergwercke.

(b) Der Stamm *Manasse*, darin:

Das Gebürge *Hermon*, *Hermonym*, *Chermon* oder *Sanir*, hatte gleichfals schöne und reiche Silber-Gruben. vid. plura von den Bergwercken des gelobten Landes in M. Adam Erdmann Miri kurtzen Fragen aus der Metallurgia sacra. 12.

III. Arabia,

Das glückliche und hiebevor Goldreiche *Arabien*, eine grosse Halb-Insul, welche gegen Westen das rohte Meer/ gegen Süden das Arabische Meer/ gegen Osten den Sinum Persicum und gegen Norden das Land Soria und Diarbec und den Fluß Euphrat zu Gräntzen hat. Man findet darein Gold- und Silber-Bergwercke/ die des Thubals Nachkommen zuerst eröffnet und gebauet haben sollen/ und ward ehemahls das Gold/ weil es meist gediegen in Klumpen wie die Welsche Nüsse groß unter den Rasen rein gebrochen wurde/ daß man es nicht schmeltzen durffte/ nur ἄπυρον, apyron genannt. Wegen des ehemahligen grossen Reichthums von Gold und Silber wird es von einigen vor das Salomonische Ophir gehalten. An Edelgesteinen ist gleichfals kein Mangel/ denn man findet schöne Carneole an den See-Küsten/ Sardonych von roht/ weiß und schwartzer Farbe/ Chrysolithen, die aber etwas taub/ und nicht so schön als die Indianische/ die beste Hyacinthen, Amethysten, so nach den Indianischen die herrlichste/ von Agricola lib. IV. de natura fossil. p. 293. werden sie mit einem besondern Nahmen Paranitis genennet; lap. Lazuli, weisser Marmor dem Elffenbein gleich/ die trefflichste Magnete, und wird sonderlich derjenige hoch gerühmet/ damit die Capelle zu Mecha gewölbet/ wo Mahometh eiserner Sarck drunter in der Erden schweben soll; den Asbestum, und sollen die Einwohner Dachte daraus in den Lampen ihrer Tempel haben/ so nicht verlöschen; auch ist der lapis Arabicus bekannt/ welcher hier gebrochen wird/ und eine Art weissen Marmors ist; Ferner findet sich hier der Memphitis, eine Art Onychstein/ welcher

cher in Ægypten von der Stadt Memphis / da er zuerst gefunden worden / also benannt. Einige melden / daß auch Diamanten, und Opale in Arabien anzutreffen wären.

(a) Der Berg *Sinai*, hat schönen Marmor so dem Florentinischen gleich ist.

(b) Das Land der *Edomiter* war vormahls in Arabia petræa, worinnen schöne Kupffer-Bergwercke / derer Eusebius und Theodoretus gedencken.

(c) *Zibith*, *Zibithum*, Stadt am rohten Meer / hieß vormahls *Saba*, und die Einwohner Sabæi, von welchen Plinius lib. VI. cap. 18. und Strabo. 16. melden / daß sie so viel Gold aus ihren reichen Bergwercken / welche Thubals Nachkommen zubauen angefangen / bekommen / daß sie Thür und Thor an Häusern übergüldet / silberne Schwibbogen und Gemächer erbauet / und täglich aus guldenen und silbernen Geschirren Mahlzeit gehalten.

(d) *Topazos*, *Topasis*, eine neblichte Insul auf dem rohten Meer / ist voll von den schönsten Orientalischen Topasen, und hat diesem Edelgestein auch den Nahmen gegeben / weil er zuerst darin gefunden worden / denn als die Schiffer öffters diese nebligte Insul suchten / nenten sie daher diesen Stein / als sie ihn darauff entdeckten / Topazion, von Topazin, welches Wort in Troglodytischer Sprache suchen bedeutet. diese Insul hat auch Chrysolithen, viel Sandaracham und Ochram.

(e) *Chiti*, eine Insul, darauf sollen / wie einige vorgeben / die ersten Topasier gefunden seyn / denn als eine grosse Hungers-Noht / fingen die Seeräuber an Kräuter zusuchen und Wurtzeln zugraben / und entdeckten dabey die ersten Topasier.

(f) *Mare rubrum*, darin sollen gantze Magnet-Felsen seyn / welche das Eisen der zerstossenen Schiffe an sich zögen / wie Franciſci in den Ost-West- und Sinesischen Lust und Staats-Garten p. 64. meldet.

IV. Georgia,

Ein groß Stück Landes zwischen den schwartzen und Caspischen Meer; Aus dieser Provintz, darin vor Zeiten ein Strich Landes Colchis genennet / wurde / hat Iason das güldene Fließ / so in einem aus dem reichen Gold-Silber- und Kupffer-Minen eroberten grossen Schatz bestanden / gehohlet. vid. Ovidium Lib. Metamorph. Hier in Colchide und um den Pontum da die alten Chalybes, Calibes oder Alibes gewohnet / welche dem Stahl den Nahmen gegeben / bricht Stahlstein oder natürlich Stahl / Chalyps nativa, daraus der beste Kern-Stahl gemacht wird.

(a) *Phasis*, ein Fluß in Colchide, führet Gold-Sand / und hat

hat daher von dem Hebræischen Wort Fatz/ welches Gold heisset/ seinen Nahmen bekommen.

(b) *Iberia*, ein Strich Landes an dem Caspischen Meer/ lag auch vor Zeiten in Georgien, der Bergwercke darin gedencket die heil. Schrifft.

(c) *Caucasus*, ein hohes Gebürge/ von diesem fliesset das schwartze stinckende Naphtha unter der Erden herab/ wird in tieffen Gruben gar häuffig aufgesamlet/ und zu Lampen und Fackeln verführt. vid. plura in Conradi Gesneri epist. de Bitumine & cognatis ei Naphtha, Pissasphalto & Electro ad Valerandum Dourez. it. in den Breßlauer Kunst und Natur-Geschichten. Versuch XXVI. p. 449. &c. it. in Petri della Valle Reise-Beschreibung Part. II. p. 78.

V. Turcomannia oder Curdistan,

Ein Stück Landes/ dessen Gräntzen sind Georgien, klein Asien und Medien; heist auch *Armenia*, welches ein Hebræisches Wort ist/ und ein Queckssilber-Bergwerck bedeutet. Hat etwas Silber-Ertz/ sonst aber ist dieses Land berühmt (1) wegen der schönen Carneole/ welche häuffig darin anzutreffen/ und Fuder weise von da nach Wien geschaffet werden/ der Cent. kostet 60. Käyserliche Gulden. (2) Wegen des lapidis Armenii oder Armenier Stein/ oder Bergblau/ man bereitet daraus das bekannte Cæruleum montanum, oder die Bergblaue Farbe der Mahler. (3) Wegen der Armenischen Erde/ Bolus Orientalis oder Armena genannt/ welche fast durch gantz Europa in allen Officinis pharmaceuticis anzutreffen/ bißweilen findet sie sich mit weissen Strichen schön melirt und marmorirt. vid. plura ap. Joach. Camerarium in observat. de Bolo Armena & terra Lemnia. 8v. Norimb. 1683. Auch findet man in diesem Lande eckigte Diamanten und schöne Amethysten.

(a) *Erzerum*, eine grosse Stadt/ hat in ihrer Gegend schöne Silber- und Kupffer-Minen.

(b) *Ararat*, ein Gebürge/ darauf sich die Archa Noæ niedergelassen/ hat Bley-Ertz.

(c) *Aba*, *Abas*, *Caicol* oder *Capotes*, ein hohes Gebürge/ in welchem viel Ertz zufinden/ so gar daß eine Ader an der andern zusehen/ doch nicht allzu starck/ daher sie wenig geachtet werden.

VI. Diarbecker,

Eine Landschafft/ darin vormahls *Assyrien* gelegen/ in diesem Lande war *Chalybon* eine berühmte Stadt/ wo man gewachsen Stahl gegraben.

(a) *Bagdad*, hieß vor diesem *Seleucia*, man bricht hier viel Rohtstein oder Rubricam fabrilem, und finden sich hier auch schöne Smaragde und Sardius Babylonius, von Blutrohter Farbe/ denn nach einiger Meinung soll hier *Babylon* gestanden seyn. Eine Tage-Reise von *Bagdad* sind noch die rudera der alten grossen Stadt *Babylon* zusehen/ da herum finden sich die Pech und Naphtha-Oehl-Quellen.

(b) *Mosoul*, *Mausilum*, grosse Stadt/ diese Gegend hieß vormahls *Assyria*, davon Suidas meldet/ daß die Königin Semiramis zu Babel erstlich das Bergwerck aufgebracht/ und den fremden Völckern/ so sie bezwungen/ auf dem Bergwerck zuarbeiten auferlegt.

CAP. II.
von den
Bergwercken in PERSIEN.

PERSIA, ein groß Land in Asien, welches mit der Asiatischen Türckey/ grossen Tartarey/ Mogalistan/ Caspischen Meer und Sinu Persico gräntzet/ hat Silber/ Kupffer/ Bley/ Eisen/ Queckſilber/ sulphur. nativ. & artefact: Zinnober-/ so Goldhaltig/ Gruben/ viel Alaun, aber keine Gold-minen, wie wohl einige scribenten beglaubigen/ daß Persien nicht gantz Arm von Gold-Adern sey. In den Bergwercken findet sich auch der Borrax, welcher hernach von den Holländern und Venetianern gereiniget und in andere Länder verschickt wird. Unter den Edelgesteinen/ so in diesem Königreich angetroffen werden/ sind die Türköis und Sarda rubra die vornehmsten/ auch ist der lap. Lazuli nicht zuverachten. Ferner trifft man auch das Erd-Pech oder die weisse Naphtham in diesem Lande an/ welcher Plinius die wunderbahre Würckung zu geschrieben/ daß sie sich von weiten vom Feuer oder Licht entzünde. Lib. II. cap. 108. it Lib. XXIV. cap. 17. Der Ort/ wo sie quillet heisset von alters her *Nechpar* oder *Nephthar*, und war schon im alten Testament bekannt/ Maccab. Lib. II. Cap. 1. ℣. 19. usque 22. it. ℣. 31-36. es stehen hier folgende Worte: Daß/ da die Juden in die Gefangenschafft nach Persien weggeführet worden/ haben die Priester das Feuer vom Altar in eine tieffe trockene Gruben versteckt/ und erhalten/ daß es niemand erführe. Als nun nach etlichen Jahren Nehemias, nach dem Willen GOttes/ vom Könige heimgesandt ward/ schickte er derselben Priester Nachkommen/ die das Feuer verborgen hatten/ daß sie es wieder suchten. Aber wie sie uns berichtet haben/ haben sie kein Feuer sondern ein dickes Wasser funden. Dasselbe hat er sie heissen schöpffen und bringen. Da es nun alles zum Opffer zugerüstet war/ hat Nehemias befohlen/ sie solten das Wasser über das Holtz und das Opffer/ das auf dem Holtze lage/ giessen. Als sie dasselbe gethan hatten/ und die Sonne wohl herauf kommen war/ und die Wolcken vergangen/ da zündete sich ein groß Feuer an/ des verwunderten sie sich alle. Darnach hieß Nehemias das übrige Wasser auf die grossen Steine giessen. Da ging auch eine Flamme auf/ aber sie ward verzehret von der Flamme des Feuers auf dem Altar. Dis ist bald lautbar worden/ und für den König der Perser kommen/ wie man an dem Ort/ da man das Feuer versteckt hatte/ Wasser gefunden/ und dasselbe die Opffer angezündet hätte. Da versuchts der

König

König auch/ und ließ den Ort aussondern und befrieden/ und gab viel Geldes dazu. Und des Nehemiæ Gesellen nenneten den Ort *Nechpar*, auf Teutsch/ Reinigung/ etliche hiessen ihn auch *Nephthar*. Wo durch das dicke Wasser/ so über das Holtz und Opffer gegossen worden/ eine weisse Naphtha instar aquæ limpida, die von der Sonnen entzündet/ verstanden wird.

(I) *Adyrbeitzan*, eine Provintz, hieß sonst *Media*, und fand man sonsten die besten Saphire apud Medos.

Tabris, *Tauris* oder *Tebris*, Stadt nahe dabey wird durchsichtiger Marmor gebrochen/ welcher eigentlich ein Crystall mögte genennet werden/ soll von dem geschmoltzenen und wieder erhärteten Schnee-Wasser herkommen.

(II) *Scirvan*, *Sirvan*, *Surwan*, *Servania*, eine Provintz, darin:

Barmach, *Parmach*, ein Berg am Caspischen Meer/ aus welchem viel Adern von der Naphtha, oder weissen und schwartzen petroleo hervorspringen.

(III) *Chorasan* oder *Coraſſan*, eine Provintz, hieß vormahls *Bactriana*, es sollen darin offt Chrysolithen etliche lb. schwer gefunden werden; Ja ein gewisser Persischer König hat eins mahls solch einen Stein gehabt/ so 2 Ellen lang gewesen.

Nicabur, eine Stadt/ wo die köstlichen und besten Türckisse gebrochen und aus zwey Felsen gehauen werden/ der eine/ den man den alten nennt/ bleibt vor dem König/ der neue aber vor die Kauffleute.

(IV) *Kirman*, *Kyrman*, *Carmania*, eine Provintz, hat gute Türckisse.

(a) *Ormus*, eine kleine Insul, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt/ hat viel Schwefel/ so gegen andere Waaren vertauschet wird/ und dem König jährlich ein grosses einträgt; auch sind Topasier darauf anzutreffen.

(b) *Lecha*, eine Insul, treibt starcken Handel mit Diamanten.

(c) *Carga*, eine Insul, welche rohte Diamanten hat/ so man eben so hoch als die weissen schätzet.

CAP. III.
von den
Bergwercken in Ost-Indien.

INDIEN oder INDOSTAN, welches von Josepho und andern Scribenten das Gold-Land genennet wird/ ist ein groß Theil von Asien, so aus vielen Königreichen und Insuln bestehet/ gräntzet mit Persien, der grossen Tartarey/ China und dem Indianischen Meer/ und soll das Salomonische Ophir, (welches bald nach der Sündfluth/ lange vor Mosis Zeiten/ bekannt und belegt gewesen) seyn/ in welchem die Insul *Porvaim* gelegen/ daraus der König Salomo alle 3. Jahr 66. Tonnen Goldes Ausbeuth gehoben. Dieses Land ist schon in uralten Zeiten des vielen Goldes wegen bekannt gewesen/ und schreibet man des Sems Posterität zu/ daß sie die Indianischen Gold-Bergwercke nach der Sündfluth wiederaufgebracht; in diesen sollen des Königs Accari Unterthanen/ wie Herodotus meldet/ zu Ameisen geworden seyn/ und Gold aus der Erden herfürgebracht haben; dadurch aber nichts anders zu verstehen/ denn das diese Leute Bergwercke zu bauen angefangen/ durch Schächte und Stollen in die Gruben gefahren/ und reiche Gold-Stuffen zu Tage ausgefördert haben. vid. Albinum l. c. p. 56. 57. 59. Von Edelgesteinen finden sich in Indien Diamanten, davon Kircherus Mund. subterran. Tom. II. Lib. VIII. Sect. I. Cap. 7. meldet/ daß an statt der aus den Felsen gebrochenen/ innerhalb 2. Jahren wieder andere wachsen solten; die schönste Hyacinthen, Saphire, Smaragde, (und sollen die Indianer vor diesem einen Smaragd, so groß als ein Straussen Ey/ angebehtet haben/ ja sie sollen so gar dem Baccho zu Ehren einen Tempel/ 360. Schritt lang/ von klarem Saphier erbauet haben/ so groß als ein Ganse-Ey/ einmahl gehabt haben) lap. Lazuli und leberfarbigte Magnete.

Ganges, ein grosser Fluß/ führet Gold und die köstlichsten Edelgesteine/ und gedencket Moses Genes. II. eines reichen Goldseiffens im Fluß *Ganges*; es wird dieser Fluß auch täglich reicher/ weil die Anwohner viel Gold/ Silber und Edelgesteine hinein werffen/ wenn sie dabey beten. Man gibt vor/ daß Salomon und Josaphat das beste Ophirische Gold im Fluß *Ganges* haben waschen lassen/ und hätte ersterer auf einmahl 66. Tonnen Goldes Ausbeut gehoben.

Man

Man theilet dieſes groſſe Land (1) in das Reich des groſſen *Mogols* (2) in die Halb-Inſul diſſeit des *Ganges* und (3) in die Halb-Inſul jenſeit des *Ganges*.

A. Imperium magni Mogolis,

Das Reich des groſſen *Mogols* oder *Mogors*, iſt eine zimlich groſſe Landſchafft in Indien / gräntzet mit Perſien und der groſſen Tartarey / und iſt das reichſte Land in gantz Aſien an Gold / Silber / Kupffer / Eiſen / Bley / Queckſilber und Edelgeſteinen / abſonderlich Diamanten, (und meldet Tavernier in ſeiner Reiſe-Beſchreibung von einem Diamanten, dem groſſen Mogul zuſtändig / welcher 279 und ein halb Carat geſchliffen gewogen / ungeſchliffen aber 793. Carat, und ſoll ſolcher Stein die Form eines mitten durchgeſchnittenen Eyes haben / wird geſchätzet auf 5. Millionen, 861639. Gulden / er iſt der gröſte / den man noch jemahls geſehen hat. Mr. Pitt, ein Frantzoß / hat vor eintgen Jahren einen Diamant aus Mogul mitgebracht / und dem Regenten in Franckreich vor zwey Millionen livres verkauffet / er war an Gröſſe einem kleinem Ey gleich / und am Gewichte 547 Gran, vor welchen zu ſchneiden dem Künſtler allein 100000. Gulden gegeben worden / und aus den fragmentis hat man mehr als 150000. Gulden gelöſet. vid. plura in den Breßlauer Kunſt und Natur-Geſchichten 1ſter Verſuch. p. 74. ꝛc.) Jaſpis, Achat, Porphyr, Alabaſter, Cryſtall, ſchönen Topaſen, davon der Groß-Mogul einen beſitzet / welcher ſeines gleichen nicht hat / und wie eine Sonne ſtrahlet / und Leberfarbigten Magneten. TAB. XI Fig. I.

(1) *Agra*, ein Königreich / hat Edelgeſteine.

(2) *Guſurate*, ein Königreich / darin:

(a) *Surate*, *Surata*, eine Stadt / in den hieſigen Gebürgen findet ſich weiſſer Achat mit ſchwartzen Bäumgens / Boomſteen / Dendrachates Surattenſis genannt.

(b) *Cambaya* oder *Camboja*, eine Stadt am Golfo di Cambaya, hier trifft man die beſten Orientaliſchen Granaten / Achate, Carneole, ſehr groſſe Chalcedonier und Chryſolithen oder Goldſteine an.

(c) *Limadura*, eine Stadt / hat eine Chalcedonier- und Carniol-Grube / und ſind letztere von ungemeiner Gröſſe. vid. plura in Ferrandi Imperati Hiſtor. natural. lib. XXII. Cap. II. p. 701.

(3) *Malvay*, ein Königreich / darin ſind viele Smaragde anzutreffen.

(4) *Candis* oder *Chandis*, ein Königreich / hat reiche Gold-Bergwercke und viel Edelgeſteine.

(5) *Halabas*, ein Königreich / hat viel und ſchöne Edelgeſteine / ſo wegen Koſtbahrkeit vielen andern vorzuziehen.

(6) *Bengala*, ein Königreich/ darin:

(a) *Soumel*, eine Stadt nahe am Fluß Ganges, hat ein berühmtes Diamanten-Bergwerck/ aus welchem der Groß-Mogul einen/ so 82. Carat wieget/ bekommen.

(b) *Soumelpour*, ein Flecken am Fluß *Gouel*, in dessen Sande am Ufer man schöne Diamanten/ so von Natur spitzig und eckigt/ antrifft/ sie werden also gefunden: Wenn die starcken Regen Mens. Januar. vergangen/ wartet man bis der Fluß/ so nicht tieff/ sich erheitert und klar worden/ alsdann kommen die Einwohner dieses Fleckens und anderer Dörffer/ etliche 1000. Personen/ so zum arbeiten tüchtig/ zusammen/ und fangen diejenigen/ denen der Sand/ ob Diamanten drinnen seyn/ bekannt ist/ wenn sie in dem Sand etliche kleine Steinlein sehen/ bey dem Flecken *Soumelpour* in dem Flusse anzusuchen/ und gehen darinnen fort bis an die Höhen und Berge/ von welchen sie heraus kommen/ solche sind von dem Flecken auf 50. Meile entfernet. An dem Ort nun/ wo man meinet/ daß Diamanten seyn/ ziehet man den Sand auf folgende Weise heraus: Man umringet diesen Ort mit Pfählen/ Schantz-Körben und Erden/ gleicher Weise/ als wenn man das Gewölbe einer Brücken machen will/ damit das Wasser verlauffe und der Ort trocken bleibe/ alsdann ziehet man alle den Sand heraus/ und gräbet nicht weiter als 2. Schuh tieff/ der Sand und Erde wird alle auf einem weiten und ebenen Platz getragen/ so am Fluß gelegen/ und mit einer Mauer etwa anderthalb Fuß hoch umgeben/ in welcher unten Löcher gemacht sind/ auf dem Sand wird Wasser geschüttet und gewaschen/ bis die Diamanten zum Vorschein kommen.

B. Peninsula intra Gangem,

Die Halb-*Insul* diesseit des *Ganges*, bestehet aus vielen König-Reichen/ davon folgende notabel sind:

(I) Die Küste von *Cuncan*, darauf:

(a) *Decan*, ein Königreich/ hat viel Edelgesteine/ Diamanten, Saphier, Rubinen, Onyx, Smaragde und Türckoisse.

Decan, die Hauptstadt/ wobey ein Berg *Roza velha*, der alte Felsen genannt/ auf und an welchem man die allerkostbahrsten und besten Diamanten von der Welt findet; im gemeldten Berg findet man auch Diamanten, die man *Nayffes* nennet/ die allbereit geschnitten/ und von der Natur also herfürgebracht worden.

(II) Die Küste von *Malabar*, hat Gold und Silber-Bergwercke/ und die schönsten Edelgesteine/ darunter kostbahre Achate Amethysten. &c.

(a) *Calecut*, ein Königreich/ hat viel Edelgesteine/ Hyacinthen, Smaragde, schöne blaue Saphire, und sind die Rubinen, nebst denen von Ceylan, die besten und schönsten von gantz Orient, sie werden viel von den Europæern erhandelt.

Capucar, Städtgen/ an der See findet man eine dunckele Art Sapphire, welche nicht anders/ als in die Sonne gehalten/ transparent sind. vid. plura in Ferrand. Imperati Histor. natural. Lib. XXIII. Cap. V. p. 706.

(b) *Cananor*, ein Königreich/ hat viel Hyacinthen, Saphire Granaten und Rubinen, so die Europæer abholen.

(III) Die Küste von *Coromandel*, hat viel und schön Kupffer-Ertz.

(a) *Bisnagar*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber-Minen auch schöne Edelgestein-Gruben/ darin Diamanten, Amethysten und Saphyre, letztere beyde Edelgesteine finden sich auch in den Flüssen/ werden sehr hoch gehalten/ sie sind gar leicht aufzusuchen/ indem sie sich selbst von denen Klippen und Felsen losreissen und auswaschen. Die Diamanten schaffen dem König grossen Nutzen/ deßhalb er daselbst strenge Wache halten läst/ hat sie überdiß verpachtet/ solchergestalt/ daß alle Diamanten, die über 25. Mangelyner wägen/ des Königs seyn; jedes Mangelyn ist so viel als 4. gran; so jemand betroffen würde/ der dieselbige verhielte/ würde an Leib und Guth gestraffet.

(b) *Narsinga*, ein Königreich/ ist reich an Edelgesteinen/ Diamanten, Amethysten, Saphiren, &c. vid. plura apud Ferrand. Imperatum l. c. lib. XXIII. Cap. II. p. 701.

(IV) Die Küste von *Golconda*, *Gölkonde* oder *Orixa*, (andere machen zwey a parte Königreiche daraus) wird in Malabar. *Gani* und in Persischer Sprache *Coulour* genannt/ ist reich an Stahl/ Eisen/ (welches starck von hier nach Persien verfahren wird) und herrlichen Edelgesteinen/ worunter die schönste und gröste Diamanten befindlich.

(a) *Coulour*, Flecken/ es sind die hiesige Diamant-Gruben von einem Geißhirten im vorigem XVIten Sec. am Fluß eines ungeheuren grossen Bergs/ nicht weit von dem Fluß *Christena*, auf einem solchem Grunde/ der vor allen andern rauh scharff und unfruchtbahr/ entdecket worden/ aus welchen jetzo die Kauffleute solche durch die gantze Welt verführen; es arbeiten täglich über 30000. andere schreiben 100000. Personen Männer und Weiber/ darinnen/ sie liegen 2. Meilen von Golconda/ der Hauptstadt auf dieser Küsten/ und tragen dem König ein grosses ein/ denn er behält alle Diamanten seines Landes/ so über 10. Carats sind und ist gar öffters geschehen/ daß

man welche angetroffen/so über 30. bis 40. Caraten gewogen; von den andern kleinern hat er jährlich über 3. Millionen, wovon er seinen Staat alleine führen kan. Da Anno 1622. der grosse Mogul diesen König mit Krieg überzog/ befahl der König alsbald/ daß man die Mine zuschmeissen und mit Erde verschütten solte/ damit die Steine nicht in Verachtung kämen/ oder der grosse Mogul darnach trachten mögte. Die umgegrabene Erde wird an einem ebenen darzu bereiteten Platz/so mit einer Mauer/in welcher unterschiedliche Löcher gemacht/ damit das Wasser ablauffen könne/ umgeben/ gebracht/ Wasser darauf geschüttet/ und als ein Leimen gearbeitet/ endlich durch die Löcher das Wasser abgezapfft/ wieder anders drauff gegossen/ zum 3ten auch wohl 4ten mahl wiederhohlet/ bis aller Schmand davon gewaschen/ hierauf wird die zurück bleibende Erde und Gestein in einer Wanne oder Sicher-Trog geschwungen/ daß der subtile Staub davon komme/ das überbliebene aber wieder auf die Erde geschüttet mit höltzern Stampfern hin und wieder gestossen/ abermahl in die Wannen gethan und geschwungen/ bis endlich der Diamant gefunden und heraus geklaubt wird.

V. *Balaguate*, ein Königreich/ in welchem sich viel Edelgesteine/ sonderlich Diamanten in Menge/ finden.

C. Peninsula extra Gangem,

Die Halb-Insul jenseit des *Ganges*, darin folgende Königreiche:

(I) *Ava*, ein Königreich/ hat reiche Gold/ Silber/ Bley- und Kupffer-Bergwercke/ so starck bearbeitet werden; an Edelgesteinen ist auch kein Mangel/ denn man findet viel Rubinen, so vor die herrlichsten in Asien gehalten werden/ Saphire, Türkoisse, und Smaragden.

(II) *Pegu*, ein Königreich/ hat vor Zeiten Gold- und Silber-Ertze an allen Orten genug gehabt/ doch jetzo nicht so häuffig mehr/ man hat dieses Land vor *Salomonis Ophir* gehalten/ daraus er so viel Gold und Reichthum bekommen/ daß er in einem Sommer 420. Centner Gold zum Uberschuß erhalten und nach Jerusalem bringen lassen; Man findet auch Edelgesteine hierin/ und sind besonders die kostbarste Diamanten, die allerbeste Sapphire und Rubinen, die nechst den Ceylanischen und Calecutischen die herrlichsten sind/ und öffters in der Grösse der Hüner-Eyer gefunden werden/in grosser Menge hier anzutreffen. Wie viel Edelgesteine dieses Land gebe/ stehet dabey leicht abzunehmen/ daß ihrer etliche den König

nig von Pegu für den reichsten Potentaten in der Welt/ den von Sina ausgenommen/ an Gold/ Silber/ Edelgesteinen und dergleichen ausruffen.

(a) *Tranfiana*, ein groß Stück Land/ hat viel Gold-Silber- und Diamanten-Gruben.

(b) *Capelan*, ein hohes Gebürge/ hat eine Stein-Grube/ die eine grosse Menge Rubinen, gelbe Topasier, blau und schwartze Saphire, Hyacinthen, Amethysten und andere edele Gesteine von verschiedenen Farben schencket.

(III) *Siam*, ein Königreich/ hat die reichsten Gold/ Silber/ Zinn/ Kupffer/ und Schwefel-Adern/ die pretieusesten Edelgesteine/ als Diamanten, Rubinen, Granaten, Hyacinthen, Saphire, Carneol, Türckoisse und Carfunckel, wie denn der König einen besitzen soll/ so ein gantzes Gemach erleuchtet/ welchen eine grosse Schlange von sich geworffen haben soll.

(a) *Bordelon*, Stadt und Hafen/ hat viel Zinn-Gruben.

(b) *Malacca*, eine Halb-Insul/ hieß vor alters *Cherſoneſus aurea* oder die güldene Halb-Insul/ hat Gold/ Silber/ Zinn und Kupffer-Ertz/ auch viel Diamanten; einige halten dieses Land vor des König *Salomons Ophir*; das Stannum Malaccense ist das beste in gantz Orient.

(c) *Taniapura*, ein Land bey Malacca, oder Enge des Meers *Estrecho*, darin ist ein alter Fels/ welchen man *Roza Velha*, wie den in Decan, nennet/ darin finden sich Diamanten, die gar excellent, sie sind zwar etwas klein/ aber doch sehr gut und schwer am Gewicht/ welches gut ist für den Verkäuffer/ aber nicht für den Käuffer.

(IV) *Cochinchina*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber-Gruben und viel Edelgesteine.

(V) *Tonquin*, *Tunquin*, ein Königreich/ hat Gold- und Silber-Bergwercke/ so starck gebauet werden/ und unschätzbare Ausbeuthe geben/ auch Diamanten- und Marmor-Brüche; die Hauptstadt hierin hat viel Häuser/ Brücken/ Thore ꝛc. vom schönsten Alabaster und Marmor erbauet.

(VI) *Carnatica*, eine Provintz, darin:

(a) *Visapour*, ein Königreich/ hat reiche Diamanten-Gruben/ welche der König verpachtet/ man findet Steine darin zu 16000. thlr. wehrt; sie sind vor mehr als 250. Jahren entdecket worden; rings um den Ort/ wo die Steine gefunden werden/ ist ein sandigtes Land voller Felsen und Wälder/ in selbigen Felsen streichen Adern 1 und einen halben auch 1. Finger breit/ aus welchen die Diamanten gegraben werden; Die Diamanten-Gräber haben kleine Eisen so forne krum/ als wie ein Ziegen Fuß gestalt/ mit selbigem stossen

sie in die Adern / um den Sand oder die Erde heraus zuziehen thun solche hernach in Gefässe / waschen sie solange / bis sie die Diamanten finden.

(b) *Raolconda*, der vornehmste Ort / wo die kostbahrsten Diamanten von gantz Orient ausgegraben werden.

(VII) *Azem*, ein Königreich / hat schöne Gold / Silber und Kupffer-Bergwercke.

(VIII) *Verma*, ein Königreich / ist sehr reich an Edelgestein Gruben / sonderlich an Diamanten und Saphiren.

(IX) *Aracan*, ein Königreich / hat Silber-Gruben.

(X) *Brama*, ein Königreich / darin Gold-Bergwercke und Edelgesteine.

(XI) *Ihor* oder *Giohor*, ein Königreich / hat Gold- und Silber-Minen, und ist reich am schönsten Kupffer; einige halten es vor der alten *Chersonesus aurea* oder die guldene Halb-*Insul*.

(XII) *Martaban*, ein Königreich darin Gold / und Silber / Bley / Kupffer / Stahl und Rubinen in Uberfluß; die Berge darin sind lauter Feuersteine / so starck verführet werden.

(XIII) *Patana*, ein Königreich / hat gute Gold / Silber und Kupffer-Gänge.

(XIV) *Laos*, ein Königreich dessen Erdreich giebt Gold / Silber / Eisen und Zinn / welches vor das beste mit von Orient gehalten wird.

CAP. IV.

CAP. IV.
von den
Bergwercken in der Grossen Tartarey.

TARTARIA MAGNA seu ASIATICA, die *Asiatische* Tartarey / ist ein groß Stück Landes in Asien, gräntzet an Moscau Persien, Indien und China; hieß in alten Zeiten Scytia, welches Land wegen der schönsten und härtesten graßgrünen Smaragden und herrlichen Jaspis berühmt war. In diesem Reich giebt es viel Bergwercke und Edelgesteine / sonderlich Rubinen, massen das grosse Gebürge *Kin*, bey den Sinesern daher den Nahmen hat / denn *Kin* heist so viel als Gold; und solche Benennung haben auch die Sineser, sowohl als andere benachbahrte Völcker / den Einwohnern der Ost-*Tartarey* darum gegeben / indem sie dieselbige *Kin*, d. i. Gold / imgleichen die Herrn der guldenen Berge genennet / weil ihr Land so reich an Gold-Gruben / und an den Ufern etliche Flüsse viel Goldes gefunden wird.

Berge und Flüsse:

(1) *Taurus*, ein groß und hohes Gebürge / gehet durch gantz Asien, in und an welchem allerhand Mineralien und Edelgesteine / und vornemlich die beste Berille gefunden werden.

(2) *Alatof*, ein sehr hohes und langes Gebürge in der Landschafft *Piscatir*, ist reich an Eisen / Alabaster und Crystall, womit die Calmucken nach Persien Handlung treiben.

(3) *Caucasus*, ein groß Gebürge / daran findet sich der Edelgestein *Callais*, welcher eine Art des Topazii ist.

(4) *Eky*, ein Gebürge / hat eine grosse Menge Gold in sich / davon die Flüsse *Daria* und *Korr* ihren Gold-Sand bekommen.

(5) *Daria* Fluß oder vielmehr *Daria*-Teich / ist reich vom Gold-Sande; Anno 1722. schrieb man aus Moscau, daß der aus dem *Daria* Strom gelangte Gold-Sand 2. Millionen betragen solte. vid. plura in den Breßlauer Kunst und Natur-Geschichten. XXter Versuch. pag. 616. &c.

(6) *Arimaspes*, ein Fluß / führet Gold-Körner.

(7) *Korr*, ein Fluß / hat gleichfals Gold-Sand.

Die Provintzen sind:

(I) *Chinchin*, darin viel Salamander-oder Asbest-Gruben anzutreffen / aus welchem Stein man unverbrenliche Leinwand / Pappier und Dachte zu Lampen macht.

(II) *Mongul*, *Mongal* oder *Magog*, darin bricht der lapis Lazuli häuffig / aus welchem das beste Azurum oder Ultramarin bereitet wird.

CAP. V.
von den
Bergwercken in CHINA,
SINA oder TSCHINA.

CHINA ist ein groß Land in Asien, gräntzet an Indien und die grosse Tartarey/ gegen Osten und Süden aber ist es von dem *Oceano Orientali*, welcher hier *Oceanus Chinensis* genennet wird/ umgeben. Es hat dieses Käyserthum in den mehresten Gebürgen reiche Gold- und Silber-Minen, welche aber nirgends dürffen eröffnet werden/ weil die fundamental-Gesetze ordnen/ daß keine Gold- und Silber-Ader solle geöffnet werden/ es sey dann/ daß man in diesem Reiche Mangel an Gold und Silber habe; der Vor„wand ist sonst dieser: daß Käyser und Könige ihrer Unterthanen Leben höher achten solten/ als Gold und Silber/ welches „diese aber in den Ertz-Gruben/ von den schädlichen Dünsten „und Witterungen verlieren. vid. plura in Georg. Wilh Bononis Medico philoscepo p. 96. it. in Dappers Beschreibung des Käyserthums Sina p. 149. Hergegen ist vergönnet das Gold aus den Flüssen zu suchen/ weil viel Flüsse kleinen Gold-Sand überflüßig bey sich führen/ wie auch zu Zeiten gantze Stücke Gold und Silber/ so vermuhtlich seitwärts von den Bergen abgerissen werden/ wo etwa Gold- und Silber-Adern liegen mögen. Die Zinn/ Bley/ Kupffer/ Queckſilber/ Eisen/ Antimonien, Zinnober/ leberfarbigte Magnet- und Blutstein/ auch Marmor-Gruben und Brüche werden alle scharff angebauet/ weil man dieser Dinge benöhtiget ist. Sonst achten die Chineser das Gold geringer als das Silber. Auch finden sich in diesem Lande köstliche Edelgesteine/ als Rubinen und Topasier &c. *Kinhoa*, ein Goldreiches Gebürge/ dessen Gipffel gediegenes Gold seyn soll/ si traditio vera?

Man mercket folgende Provintzen:

I. *Peking*, *Pecheli* oder *Paking*, hat schöne Probier-Steine zu Gold und Silber/ den allerklärsten Crystall, roht/ weiß und andern Marmor. Der Boden dieses gantzen Landes ist voller Berg-Saltz/ und daher kommt ein solcher verdrießlicher

drießlicher Staub/ daß keine Winckel so verborgen sind/ da solcher Staub nicht hinkomme und molestire; damit nun von diesem saltzigen Staube das Gesichte nicht Schaden leide/ so hat man die Tücher erfunden/ welche vom Haupte bis auf die Füsse gehenget werden/ damit Gesichte und andere Glieder verwahret sind.

(a) *Kie*]
(b) *Siuvu*] zwey Berge/ geben Stein-Kohlen.

(II) *Quantung*, *Quangtung*, hat Gold/ Kupffer/ Eisen/ Stahl/ Queckſilber und Edelgesteine in grossen Uberfluß. Das Eisen ist so edel/ daß die grosse Läuffe zu den Carthaunen, so hieraus gegossen/ nimmermehr zerspringen/ sondern/ wenn sie von Schieß-Pulver zuviel überladen werden/ oder die übrige Gewalt des Feuers nicht leiden können/ nur reissen/ und sich ein klein wenig öffnen/ der umstehenden aber keinen beschädigen. vid. Erasmi Franciſci Ost- und West-Indischen Lust-Garten Part. II. p. 1149. In dieser Landschafft wird auch schöner Marmor mit Bäumen/ Bergen/ Blumen ꝛc. gezeichnet/ als ob eine künstliche Hand mit einem Pinsel drüber gefahren/ zu Tischen und andern Haußraht gebrochen. vid. Joh. Neuhoffs Gesandschafft der Ost-Indischen Compagnie an den Tartarischen Cham. p. 317.

(a) *Hainan*, *Ainan*, eine Insul/ heist auch der Landstrich *Kiungcheufu*, hat sehr viel rohten Marmor, und heist *Kiungcheu* so viel als Marmor-Stadt. Die Gold- und Silber-Adern werden von den Einwohnern nicht geachtet noch gegraben/ indem der Sand der Flüsse ihnen ohndem schon mehr Gold-Körner/ welche der Regen vieleicht vom Gebürge abspület/ darreichet/ als sie vonnöhten haben.

(b) *Kaocheufu*, ein Landstrich/ hat trefflichen Marmor, welcher/ wenn er zerschnitten/ Berge/ Flüsse/ Bäume/ Blumen und gantze Landschafften deutlich abgebildet/ darstellet. vid. plura in Dappers Beschreibung des Käyserthums Sina p. 150.

(III) *Junan* oder *Junnan*, hier wird sehr viel Gold/ Silber/ Kupffer und Zinn/ auch viele Edelgesteine in Ströhmen/ Bächen und auf den Bergen/ darunter die Rubinen sehr kostbahr sind/ gefunden; ja wenn man das Gold alda graben dürffte/ würde nirgends mehr Gold/ als hier/ anzutreffen seyn. Von Edelgesteinen sind die Saphier, Achat, und Katzen-Augen bekannt.

(a) *Kinna*, ein Berg bey *Cynning*, ist von Golde schwanger.
(b) *Pialo*, ein Berg/ hat treffliche Silber-Adern.
(c) *Tali*, eine Stadt/ hat schönen Marmor-Stein.

(IV) *Xanſi*, hat viel mit Gold und Silber überflüßig beladene Berge/ iſt an Metall ſo reich/ daß ob gleich die Siniſche Geſetze darnach zugraben nicht geſtatten/ dennoch eine unzehlige Menge Volcks ſich davon ernähret/ indem ſie der Bäche und Flüſſe güldenen Sand/ welcher aus den Berg-Gängen herausgeleitet wird/ auffſamlen/ waſchen und ein ehrliches daran gewinnen. Von Erd- und Stein-Kohlen iſt ebenfals kein Mangel.

Xaitung, ein Gebürge/ hat Jaſpis von mancherley Farbe.

(V) *Suchuen*, *Zuchuen*, *Suhien*, iſt gantz bergigt/ hat Zinn/ Bley/ Eiſen/ Queckſilber und allerhand gute Mineralien in groſſer Menge.

(a) *Tiexe*, d. i. der eiſerne Stein/ ein Berg um *Kienchang*, giebt ein ungemein köſtliches Eiſen/ ſo zu Sebeln und Degen gantz bequem; Das Ertz iſt ſo ſehr geſchmeidig und leichtflüßig/ daß wenn es nur im Feuer glüend gemacht wird/ gleich das Eiſen von ſich flieſſen läſt.

(b) *Uſie*, eine Stadt/ iſt ſo viel geſagt/ als ohne Zinn/ dann vor dieſem wurde auf dem Berge bey *Uſie* das beſte Zinn gegraben/ aber bey Anfang des Stammes Han, wurden die Gruben ſchier alle lehr/ wodurch die Stadt dieſen Nahmen bekommen.

(VI) *Xantung*, darin:

(a) *Xamuen*, eine Inſul, wird für Goldreich gehalten/ die Minen aber werden nicht geöffnet/ weil es die dabey geſetzte Soldaten verhindern.

(b) *Taxe*, ein Berg bey der Stadt *Laivu*, aus welchem Eiſen gegraben wird.

(VII) *Huquang*, hat treffliche Magnet Steine.

(a) *Jumo*, ein Berg bey der Stadt *Changxa*, in ſelbem wird das Marien-Glaß in groſſer Menge gegraben/ und heiſt das Wort *Jumo* ſo viel als Muſcovitiſch-Glaß.

(b) *Hengcheufu*, ein Landſtrich/ hat ſehr reiche Silber-Berge.

(VIII) *Fokien*, hat Eiſen- und Kupffer-Berge/ obgleich dieſelbe noch bis auf dieſen Tag nicht geöffnet worden/man ſagt auch daß daſelbſt Gold und Silber zu finden.

Lingcheufu, ein Landſtrich/ darin liegt der Berg *Kin*, d. i. Gold/ weil derſelbe groſſe Gold-Schätze in ſich verfaſſet; in dieſem Lande ſind auch ſchöne Magnete anzutreffen.

(IX) *Honan*, darin:

(a) *Faking-Vu* oder *Changte*, *Changre*, eine Stadt/ wobey ein Magnet-Berg/ in welchem viele Magnete gebrochen werden.

(b)

(b) *Ju*, ein Berg/ aus welchem viel Edelgesteine gegraben werden.

(X) *Queichu*, hat Kupffer / Zinn und Queckſilber in Uberfluß.

(XI) *Queicheu*, iſt mit *Queichu* nicht zu confundiren / man findet nirgends mehr Queckſilber / als allhier / auch etwas Gold und Silber.

(XII) *Kiangsi*, hat groſſe Gebürge / welche voll Gold/ Silber/ Zinn/ Eiſen und Bley-Adern ſtecken.

(a) *Ling*, ein Berg/ hat ſchönen Berg-Cryſtall.

(b) *Gucheu*, eine groſſe Stadt/ es wird in ihrer Gegend viel Zinnober gegraben.

(c) *Kinnungam*, eine Stadt/ hat viel Berge / welche mit Gold- und Silber-Adern angefüllt/ werden aber nicht gebauet/ weil ſie des Menſchen Leben dadurch in Gefahr zu kommen vermeinen/ ſondern nehmen mit dem Gold und Silber/ ſo an den Flüſſen geſammlet wird/ verlieb.

vid. plura von China in den Abentheur von allerhand Mineralien &c. in China und Europa.

CAP. VI.

von den

Bergwercken in den ASIATI-schen Insuln.

1.

Cypern, *Cyprus*, eine grosse Insul und Königreich auf dem Mittelländischen Meer zu Natolien gehörig/ hat reiche Kupffer-und Vitriol-Gänge/ welche zwey Dinge diese Insul vor andern berühmt machen/ indem beyde bey den Ausländern in grossen æstim sind. Das Kupffer gläntzet wie Gold/ und ward von den Alten in sonderbaren Werth gehalten/ hat auch von dieser Insul den Nahmen/ Æs cuprinum oder Cyprinum bekommen/ weil man es von hier aus zuerst in andere Länder soll gebracht haben. Aristoteles meldet/ daß bey *Tyrrhia* das Kupffer klein zermalmet in die Erden geworffen und bewässert/ gröſſer hervor wachse/ und Theophrastus schreibet; es wachse auf dieser Insul eine Art Kupffer/ so dem Golde sehr ähnlich/ wenn solche Stückweise gesäet werde/ gehe es wie eine Pflantze auf. Der Vitriol soll Goldhaltig seyn/ und weiset Canaparius de atramentis wie man solchen scheiden könne/ wiewohl heut zu Tage wir dieser nützlichen Arbeit überhoben seyn/ weil dergleichen Vitriol bereits von dem bey sich führenden Gold gesaubert worden/ ehe er in unser Land verführet wird. Hier wird auch viel Chrysocolla oder Berg-Grün gemacht; so findet sich hier auch das Gold-farbene Mineral, Misy genannt/ welches voll Gold-gelber Tüplein gläntzet/ ist allem andern vorzuziehen/ it. Sory, Federweiß und Goldhaltiges Zinnober-Ertz. Von Steinen schencket diese Insul auch schönen Jaspis, Achat, Smaragde, Crystallen, Girasol, Opale und andere Edelgesteine; einige melden/ daß auch Diamanten darauf anzutreffen/ welche an der Farbe einer heitern Lufft gleichten.

2. *Rho-*

2. *Rhodis*, *Rhodus*, eine Insul/ hat Gold- und Silber-Bergwercke.
3. *Scio*, *Chius*, *Chias*, eine Insul/ hat schönen reinen Marmor, welcher auf dem Berg *Pilleneo* gebrochen wird; aus dieser Insul kömmt auch die sehr weisse Erde/ terra Chia genannt/ welche die Runtzeln des Angesichts vertreiben soll.
4. *Metelino*, *Mithylene* olim *Lesbus*, eine Insul/ hat treffliche Achate und schöne Marmor-Brüche.
5. Die *Moluckis*che *Insuln*, *Insulæ Moluccæ*, haben Gold/ Silber und Kupffer/ viel Edelgesteine als Diamanten, Rubinen &c.
   (a) *Solor*, ist die reichste an Gold.
   (b) *Ternate*, hat viel Bimsenstein.
   (c) *Amboina*, hat schöne Berg-Crystallen, Amianth und andere Steine/ davon Rumphius in der Amboinischen Raritæten Kammer weitläufftig zu lesen.

vid. plura in d' Argensola Beschreibung der Moluckischen Insuln 8v.

6. *Achem*, eine Insul hat reiche Gold-Minen.
7. *Formosa*, *Isla Hermosa*, *Talikieu*, *Pakan*, *Pakkang*, oder *Pakkande*, eine Insul/ ist reich an Gold- und Silber-Minen, die Einwohner bringen das Gold in kleinen Körnern zu kauffe und wird folgender Gestalt von ihnen gesammlet: Nach der" Nord-Ost-Seiten liegt ein groß Goldreich Gebürge/ von" einem andern Marmor-Gebürge umgeben/ von welchem" Mens. August. durch die starcke Regen eine unglaubliche Men-" ge Goldes abgespület/ und in gewissen Gruben am Fuß des" Berges gesammlet wird. Die Einwohner umher/ welche" alle Goldschmiede sind/ ziehen hernach das Wasser aus den" Gruben/ und finden also auf dem Grund das klare Gold lie-" gen. Bergwercke bauet man hier nicht/ und sind die Berge/ ob sie gleich einen grossen Schatz von Golde in sich beschliessen/ gleichwohl bisher ungeöffnet blieben. Das hiesige Gold ist das beste in gantz Asien.
8. *Ceylon*, *Seilon* oder *Zeilon*, eine gesegnete Insul von Gold und Silber/ Kupffer/ Zinn/ Eisen/ Rubinen, Smaragden, Bacanen, Granaten, Türckissen, Saphiren &c. mit welchen sie gleichsam besäet/ deßhalb Olearius sie vor rechte Salomosche *Ophir* und Bochart vor das *Taprobana*, halten. vid. I. Buch der Könige Cap. IX. ℣. 10. Diese Edelgesteine werden auf öffentlichen Marck-Plätzen in grosser Menge um schlechten Preiß verkauffet. Der Käyser darauf soll den grösten Rubin (von welchem Paulus Venetus schreibet/ daß ihm schwerlich an Kostbarkeit einer in der Welt gleich zu schätzen sey; er ist

einer Hand lang und 3 Finger dicke/ und zwar ohne Flecken. Der Tartar Cham hat einstens darum angehalten/ und davor eine gantze Stadt angebohten/welches aber von dem Käyser nicht angenommen worden/ weil seine Vorfahren denselben sehr hoch gehalten) und *Carfunckel* von der gantzen Welt haben. Der Edelgestein Turmalin, Tourmalin, Turmale, Trip oder Aschentrecker wird auch hier angetroffen/ er ist pommerantzen roht mit Feuer Farbe/ fast wie ein Chrysolith, ward Anno 1703. durch die Holländer zum ersten aus Ost-Indien gebracht/ziehet die Turff-Asche an sich/wie der Magnet das Eisen/ und stösset solche zu gleicher Zeit wieder von sich. &c. vid. plura in den curiösen Speculationen bey schlafflosen Nächten. p. 271. it. in Felix. Maurers obs. p. 605. &c. it. in Hübners Natur-Lexico. p. 1899. Auch sind hier die Katzen-Augen anzutreffen/ welche man den Edelgesteinen gleich schätzet/ und zwar in zimlicher quantität; it. der Garimantites oder Sandrastos, ein köstlicher Stein/ welcher glantzet und mit kleinen goldenen Pflecken bezeichnet/ man schreibet ihm eine grosse Hertzstärckende Krafft zu; it. viel grosse Magnet-Steine/ daher Garzias ab Horto, gewesener Medicus eines Spanischen Vice-Re in Indien, schreibet/ daß der Käyser in Ceylon alle seine Speisen in Schüsseln/ von Magnet-Stein gemacht/ auftragen lasse/ in Meinung/ dadurch bey der Krafft und Stärcke der Jugend erhalten werden. Mit kurtzen: Die Tieffe der Erden ist ein wohlgezierter Schatz-Kasten von Gold/Silber/Diamanten, Carfunckeln, Katzen-Augē/Rubinen, Saphiren &c. und Bergwercke. Der Käyser aber und die Könige verbiethen das Gold und Silber-Graben/damit der Geitz ihnen nicht fremde Waffen auf den Halß schicke/ und die Begierde zu dem Gold sie ihres Landes verlustige/ welches sie gebohren hat/ und der Freyheit entsetze/ so über alles Gold der Welt ihren Wehrt behauptet. Die Flüsse dieser Insul sind auch vor andern sonderbahr/ als in welchen vielerley Arten Edelgesteine/ Rubinen, Chrisolithen, Amethysten und dergleichen gefunden werden/ welche aber der Käyser vor sich behält/ und bey Lebens Straffe keiner seiner Unterthanen einen raus nehmen darff. Einst als ein Bauer einen schönen reinen Rubin gefunden/ und ihn zum Wetzstein gebraucht/ weil er ohne Zweifel ihn nicht gekannt; da solchen aber ein Königl. Bedienter bey ihm gesehen/ und dem Könige solches angezeiget/ hat er ihn müssen einliefern/ und weil er des Steines Güte nicht gekennet/ hat ihn seine Einfalt beym Leben erhalten.

TAB. XI Fig. II. & III.

(a) *Saffargan*, ein Strom/ darin finden sich Saphire.

(b)

(b) *Pico d' Adam*, der *Adams-Berg*/ liegt mitten auf der Insul, man findet an selben Rubine, Smaragde, Saphire und andere Edelgesteine.

(9) *Corea*, eine grösse Insul, die Berge sind voller Gold-Minen.

(10) *Borneo*, die gröste Insul, in gantz Asien, auf selbiger trifft man viel gediegen Gold und Silber/ nebst Zinn/ Eisen/ Cinnober und Queckſilber-Gruben an/ wie nicht weniger viel Edelgesteine/ insonderheit die allerbeste Diamanten, und zwar am meisten bey *Canda*.

Saccadan, ein Fluß/ führet viel Diamanten in seinem Sand.

11. *Bali*, eine Insul ist reich an Gold-Minen.

12. *Celibes*, oder *Celebes*, darin:

(a) *Macaſſar* oder *Macafer*, die Hauptstadt/ ist mit Gold und Silber Bergwercken gesegnet.

(b) *Tambocco*, eine Provintz, darin wird viel Eisenstein gegraben.

13. *Crimati*, eine kleine Insul, hat schöne Diamanten, Saphire und trefflich Eisen-Ertz.

14. *Java*, hat vortreffliche Gold/ Silber und Kupffer-Bergwercke; viel Auripigment, welches aber etwas bleichlicher als das Europæische/ und rohte Sandaracham Græcorum. it. Diamanten, Rubinen und Smaragden.

15. *Meangis*, sind 3. kleine Insuln, auf welchen Gold gefunden wird.

16. *Manhilles*, *Lucones*, die *Philippiniſche Inſuln*, haben viel Gold/ Eisen/ Schwefel/ Antimonium und Queckſilber in der Erde. Vor diesem ist den Spaniern von den Einwohnern um 4. lb. Silber 1. lb. Gold verhandelt worden.

Mindano, ist unter allen am reichsten an Gold.

17. *Lequeo*, sind Insuln nicht weit von Japan, haben Gold-Sand in ihren Flüssen.

18. *Japan*, *Japon*, ein grosses Reich/ so aus vielen Insuln bestehet. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold/ Silber/ Bley/ Eisen/ Zinn und Kupffer in der Welt vorgezogen; das hiesige Eisen ist sowohl in Indien, als auch in gantz Asia berühmt/ denn aus solchen werden die allerdaurhaffteste Degen und Säbel gemacht. In den Flüssen findet sich Gold-Sand/ und sollen die Einwohner ihr Essen mit gemahlen Gold bestreuen. G. Meister in seinem Orientalischen Kunst und Lust-Gärtner p. 199. 200. berichtet: daß fast kein Königreich unter der Sonnen sey/ welches von sich rühmen könne/ daß es reicher von Gold/ als eben *Japan*, und daß in diesem Lande mehr Gold/ als in unserm Zinn wäre; an Silber-Bergwercken aber ist es allen übrigen Indianischen Ländern überlegen;

„Sonst ist *Japan* das eintzige Reich in gantz Orient, welches „Mercurium hat. Die hiesige Zinnober-Graupen sind be„kannt. Aurum parturiunt *Osju*, *Sado*, *Syriga* & *Satzu*„*ma*; Argentum *Kitamai* & *Bengo*; Cuprum *Syriga*, *At*„*singano* & *Kü-no-Kuni*; stannum *Bungo*; ferrum *Bitsju*; „præbet carbones fossiles *Tsikusen*; Sulphur eructat perpe„tuo flammans *Jwogáshima*, & fossile produnt plures terræ „aliæ. vid. Kämpffer in amœnitat. Persic. p. 487.

19. *Sumatra*, eine grosse Insul, hat herrliche Ertz-Gruben/ aus welchen Gold/ darunter viel gediegen/ Silber/ Bley und Eisen gebracht wird; Kupffer und Zinn geben sie zum Uberfluß; Schwefel-Berge hat man noch nirgends so häuffig/ als hier angetroffen/ auch findet man viele Edelgesteine/ auch gräbet man lac montis oder lunæ. In den Bächen findet sich Gold in Stücklein und Körnern; daß aber diese Insul dasjenige *Ophir* oder *Taprobana* sey/ wo König Salomon sein Gold herbekommen/ solches haben bereits Bochartus und andere weitläufftig wiederleget/ welche behaupten/ daß solches vielmehr die Insul Ceylon sey. Von den hiesigen Gold-Minen sollen sehr gifftige exhalationes kommen/welchen man das kurtze Leben der Einwohner und das viele Krancken der Fremden zuschreibet. Man giesset auf dieser Insul anitzo auch selbst Metallene Stücke und Canonen, eben so groß und schön ausgearbeitet/ als in Europa.

Specification
Der hiesigen Ertze.

Gediegen Gold in Stücken bis 10. lb. schwer.
Gold-Körner und Sand.
Gediegen Gold-Flämmlein/ welche aus der Damm-Erde gewaschen werden.
Ertz hält 6. bis 7. Marck Silber/ und jede Marck Silber giebt im scheiden so viel Gold/ als das Silber wehrt ist.
Ertz hält 4. Marck
drittehalb Marck
anderthalb Marck
12. Loht
6. und 4. Loht
} und alle so viel Gold/ als das Silber wehrt ist.
Derber Kieß/ so etwas Gold hält.
Hochrohter Mulm, bey nahe einem Zinnober gleich/ reich in Gold und Silber.
Blauer Hornstein/ der Centner hält 3. bis 8. Loht Gold und Silber.
Schöner milder Spath.

(a) Das *Manicabuiſche* Gebürge/ aus ſolchem iſt ehemahls ſehr viel Gold gegraben worden/ anitzo wird noch in folgenden Bergen welches geſuchet und angetroffen:

1. *Songy Pagoe*, ein Berg oder Gebürge/ erſtrecket ſich gantz hinter *Inderapaura* und *Majutta* vorbey/ ſo daß er an der Oſt-Seite von Sumatra durch die zu *Corintho*, an der Weſt-Seite aber durch die von *Songy-Pagoe* mit unterſchiedlichen Schachten und Stollen/ derer bis 1200. gezehlet werden/ bearbeitet wird.
2. *Songy-Capayanghi*, ein mineral-Gebürge/ wird von unterſchiedlichen Orten bearbeitet/ und von ſeinem Gold-Schätzen entlaſtet.
3. *Songy Aboe*, ein kleiner/ aber ſehr Gold-reicher Berg/ darinnen faſt das beſte und geſchmeidigſte gediegen Gold fällt/ und nebſt dem Sand-Gold von 1. Quentin bis zu 10. und mehr lb. ſchwer/ gantz rein und zu 23 und ein halb Carat fein haltend/ gefunden werden/ dieſer Berg liegt im Lande zwiſchen *Padangh* und *Catatenga*.
4. *Palancky*,
5. *Padanghſe Bouſſa*
6. *Selankan*
7. *Kittiohc*,

vier kleine Gebürge/ welche nebſt den 3. erſten mineral-Bergen ſo Gold-reich ſind/ daß ſie nicht allein das ſehr volckreiche *Manicaboe*, die an der Weſt-Seiten gelegene Strand-Lande/ nebſt *Palinaban*, *Jamby* und *Andragyrie*, ſo an der Oſt-Seite dieſer Inſul gelegen/ mit Gold zur Kauffmanſchafft verſehen/ ſondern es wird auch in den Obern-Landen in Handel und Wandel nichts als ungemüntzt und kleine Stücklein Gold gebraucht/ und ſtatt der Zahlung gegeben/ dahero man in ſelbigem gantzen Strich kein gemüntztes Geld ſiehet.

(b) *Menancabo*, ein Königreich/ hat reiche Gold-Adern und koſtbare Diamanten.

(c) *Songey*, *Bayangh*, ein Gebürge/ wo/ der Einwohner Bericht nach/ reiche Gold-Gänge ſtreichen ſollen/ im vorigen Sec. Anno 1680. haben die Holländer hier ſchürffen/ graben und ſuchen laſſen/ aber nichts als Taub-Gebürge und eine rohte lettigte Erde angetroffen/ aus welcher man zwar im ſeiffen zimlich viel gediegen Gold bekommen/allein weil keine beſtändige Gänge ſich hervor thun wolten/ ward das fernere fortarbeiten/ ſo wohl mit ſchürffen/ als im ſeiffenwercke gäntzlich wieder eingeſtellet.

(d) *Trouſſangh*, ein gleichfals von den Malleyern Anno 1682. ausgeſchrienes ſo groſſe Reichthümer führendes Bergwerck/ als aber die Holländer ſchürffen lieſſen/ fanden ſie keine

Gänge und Adern/ sondern nur ein wild wackigt Gestein/ welches so fest/ daß kein Schlegel und Eisen drauff hafftete/ deßhalb sie auch den Ort wieder quittirt und keine Gruben aufnehmen lassen; die Damm-Erde/ welche über solchen wilden Gestein lag/ war ein röhtlichter Letten/ welcher in der Sicherung zimlich Körn- und Flämlein Gold gab.

(e) *Coto-Brappa*, ein Stück Landes/ darin ein Gebürge mit zwey Bächen/ in welchen vor diesem die Malleyer Gold geseiffet; die Holländer liessen Anno 1687. dieses Gebürge nebst den Sand der Bäche visitiren, konten aber nichts von Metall finden.

(f) *Poelo Pelit* Johnweit diesen 2. Orten soll vor diesem viel
(g) *Cato-Baroe* Gold gewaschen seyn/ und Stücklein in der grösse eines Gliedes vom Finger/ der Einwohner Aussage nach/ gefunden worden seyn; die Holländer haben Anno. 1687. hier schürffen und suchen lassen/ aber nichts angetroffen.

(h) *Labou*, *Labu*, ein sehr reiches Gold-Bergwerck auf der West-Küste von Sumatra/ 24. Meilen Nordwerts von *Sinckel* gelegen/ ist/ so lange als Menschen gedencken mögen/ allzeit mächtig gewesen/ indem daselbst 3. bis 350. Familien in den Gold-Bergwercken arbeiten/ und jährlich dem König von *Atchim* eine quantität von 300. Malleyischen Cattys (deren jeder 1. und ein viertel lb. unsers Gewichts) oder 3. Picol (deren jeder 125. lb.) fein Berg-Gold liefern müssen/ darum wird auch dieser Ort bey allen Königen und Regenten dieses Reichs für die fürnehmste Schatz-Küste ihrer Cron gehalten.

TAB.XI (i) *Sillidase Tambangh*, ist der Holländischen Compagnie vornehmstes Bergwerck auf dieser Insul, lieget im Lande *Sillida*, und hat gute Gold-Ertze; auch ist hier ein Berg-Amt/ Berghauptmann/ Bergschreiber/ Marckscheider/ Probierer und andere Berg-Officiers ꝛc. Die Ertze werden alle durch Schüsse und Pulver gewältiget/ geschieden/ in Tonnen gepacket/ nach Holland gesandt/ und keine auf der Insul geschmoltzen. Ioh. Wilhelm Vogel, welcher einige Jahre auf dieser Insul in Holländischen Diensten als Fändrich und Berg-Meister gestanden/ giebt die beste Nachricht in seiner Ost-Indischen Reise-Beschreibung davon/ aus welcher wir etliche Oerter anziehen wollen.

pag. 283. So ist demnach zuwissen/ daß bemeldtes Bergwerck bereits im Jahr 1669/ als zu welcher Zeit es die Malleyer der Edlen Compagnie abgetreten und übergeben/ angefangen worden mit Europæischen Bergleuten zubearbeiten/ und ist der erste Berg-Meister allda gewesen Mr. Fischer,

Fischer, der zugleich die qualität als Lieutenant gehabt. Dieser hat den alten Stollen F angefangen zutreiben/ und auf selbigem mit dem Haupt-Schacht B. auf dem Gang abgeteufft. Weilen er aber in selbigen Schacht durch viele Zugänge der Tag-Wasser offters an der Arbeit gehindert wurde/ hat er mit dem tieffen Stollen A ansitzen und selbigen mit gutem succeß fort/ bey nahe bis auf die Hälffte nach dem Haupt-Schacht treiben lassen; nach dem er aber verstorben/ folgte ihm der Berg-Meister Ioh. Graff, welcher nicht allein die Oerter auf besagten Tieffen und alten Stollen mit Ernst pousirte und ins Feld gehen/ sondern auch den Haupt-Schacht nieder bis ins frische und unverritzte Feld sencken/ daselbst aber mit einem Ort E. dem Gang nachbrechen und selbigen ins Feld verfolgen ließ/ über dieses wurde das Gesenck C. bey ihm angefangen/ und die zugehende Tag-Wasser mit Zubern durch den Haßpel zu Sumpff gehalten. Als dieser aber wegen verdächtigen Gold sicherens seiner Dienste entsetzet/ und ein anderer an seine Stelle geordnet worden/ so fing man im Jahr 1681. den Schacht H. ingleichen das Suyder Werck N. an/ und lenckete auf dem Süd-Süd-Wester Tag-Gang O. aus. Dieses auslencken setzte der Berghauptmann Olitzsch fort/ und ließ mit Eiffer arbeiten/ es wolte aber der Zustand des gantzen Wercks ihm nicht allerdings gefallen. Weiln aber die Edle Niederländische Ost-Indische Compagnie sich dasselbe ein grosses kosten lassen/ so nicht leicht zuverschmertzen/ über dieses der Fürstl. Braunschweigl. Berg-Raht/ Herr Pet. Hartzing/ in einem denen Herrn Gewinnhabern in patria dedicirten tractat de dato Amsterdam d. 12ten Jul. 1678. von demselben grosse Schätze promittiret, und es bey nahe denen reichen Spanischen Gold- und Silber Bergwercken in West-Indien gleich achtet/ so bemühete mich auf alle Weise/ meinen Principalen Nutzen zuschaffen: demnach legte ich vor das sogenannte hohe Süd-Süd-Wester Feld-Ort in der alten Grube/ ingleichen auf die Strossen daselbst/ welche kurtz vor des seel. hl. Olitzschens Absterben durch die aufgegangene Wasser ersoffen/ und die Arbeit eingestellet worden/ wiederum eine Anzahl Arbeiter so theils mit Schlegel und Eisen vor Ort verschramen/ theils auch auf den zurück stehenden Strossen bohren/ und das Gestein wegschiessen musten; Als diese Arbeit eine zeitlang continuiret, und in währender Zeit die Wasser alle Schichten zu Sumpff gehalten worden/ befunde ich bey meiner Befahrung/ daß sich das Werck redlich verbessert hatte/ dann es wurden so wohl vor Ort als auf denen Strossen schöne von 1. bis 12. und mehr Marck Silber und Goldhaltende Ertze gewonnen/ und ins Scheide-Hauß gefördert; deßgleichen funde ich herrliche Anbrüche vor Ort und auf denen Strossen des Süder-Wercks/ von welchen ich Stahl-derbe Ertz-Wände 50 und mehr lb. schwer/ in denen man das gediegene Gold liegen sahe/ gewinnen ließ.

p. 287. Da ich nun sahe/ daß der Süd-Süd-Wester Tag-Gang solche herrliche Ertze lieferte/ so war ich begierig/ den von denen Malleyern verlassen und voller Berg gestürtzten Alten Mann/ nach welchem dieser Tag-Gang zustriche/ zugewältigen/ und die Arbeit zucontinuiren, bis ich vor Ort und auf deren Strossen gelanget. zu solchem Ende ließ ich den Querschlag I auf den alten Stollen durchschlägig machen/ und kam dadurch in gedachten alten Mann/ auf der Malleyer ihre getriebene Strecken/ stellete darauf Sclaven an/ welche mit Karren lauffen/ und den in solchen

alten Strecken liegenden Berg auf dem alten Stollen zu Tage aus auf die Halle fördern musten.

p. 291. Endlich wurden nach Verlauff eines Monahts Zeit / oben angeregte alte Strecken von allen darin gelegenen Berg und Schmand gesaubert / wo es nöhtig / mit Gezimmer versehen / und darauf vor der alten ihren Ort in frischen Felde ausgelenckt / dem Gang nachgebrochen / und hohe Strossen vorgerichtet / auch auf der Sohl mit einem Gesenck K. 13 Lachter abgeteufft. GOtt bescherete auf den Strossen und im Gesenck so herrliche Anbrüche / dergleichen wir fast noch nie gehabt.

p. 304. Eodem anno wurd der Durchschlag aus des Printzen Stollen in das Gesenck der alten Grube gemacht / dadurch nicht allein die Wasser besagter Grube abgehauen / sondern auch nöhtige Wetter hinein gebracht / und also der Weg geöffnet wurde / das Werck mit allen Ernst fortsetzen zukönnen: immassen ich auch solches von der Zeit an so starck / als sichs wolte thun lassen / vor Ort und auf den Strossen mit Arbeitern belegte / und nach und nach redliche quantität Ertz gewinnen und zu Tage ausfördern ließ.

p. 308. Uber dieses hatte ich das Glück / daß auf den letzten Dec. Anno 1686. ich an dem Gebürge Nordwärts von der alten Gruben gelegen / einen neuen Süd-Ost zwischen 3. und 4. Uhr gegen Morgen streichenden Gang in gantz frisch und unverwundeten Felde erschrotete / demselben ließ nachbrechen / mit 2. Oertern R. darauf lencken / auch ein Schächtlein vom Tage niedersencken / und förderte eine redliche quantität Ertz aus solchem Werck / dessen der Centner meist durchgehends 2. Marck Silber und 2. bis 3. Loht Gold hielte. Wobey noch en General dieses melde / daß die Gänge in allen vorherbenannten Wercken / ausgenommen in Norder oder Camphuysens-Werck / durchgehends ohne Veränderung gegen 2 Uhr Nachmittage oder Suyd-Suyd-West streichen / und manchmahl 1. 2. auch 2. und ein halben Lachter mächtig seyn ꝛc.

Explication TAB. XI.

A. Der Tieffe oder Printzen Stollen.
A. a. Lichtloch auf solchen Stollen.
A. a. a. Zwey gegen einander über in hangenden und liegenden getriebene Querschläge.
B. Der Haupt-Schacht der so genannten alten Myne oder Grube.
C. Das Gesenck in gedachter alten Grube.
D. Ein Ort so nach den Malleyischen Wercken Nordwerts getrieben worden.
E. Das Süd-Süd-Wester Feel-Ort in der alten Grube.
F. Der alte Stolle.
G. Eingang des alten Stollens im Bergwerck Pagger.
H. So genannter D. Grimmens Schacht.
I. Geöffneter Querschlag aus dem alten Stollen in die Malleyischen Wercke.
I. i. Ungeöffnete Querschläge nach besagten alten Wercken.
K. Schacht in den Malleyischen Wercken im frischen Felde abgesuncken.

L. Neu

L. Neu aufgefahrne Strecke in gedachten Wercken in frischen Felde.
M. Zwey Oerter/ so aus dem Schacht auf der Sohle ins frische Feld getrieben werden.
M. m. Das Schieß-Ort.
N. Der Suyder-Schacht.
O. Süd-Süd-Wester Tag-Gang.
P. Tagdrum ohnweit Printzen Stollen.
Q. Schacht auf dem Norder oder Camphuysens-Werck.
Q. q. Rösche und Stollen auf Camphuysens-Werck.
R. Oerter/ so in gedachten Werck ins Feld getrieben werden.
S. Eingang bey der Schmiede nach dem Haupt-Schacht der alten Gruben.
T. Der Pulver-Keller.
P. p. Gesenck auf Camphuysens-Werck/ in dem S. W. leng oder Feld-Ort.
U. Bergleut Wohnung auf Printzen Stollen.
X. Scheidebanck beym alten Stollen.
Y. Bergleut Wohnung auf dem Suyder Wercke.
Z. Printzen Flagge.

6. 8. 10. bis 12. Meile von diesem Bergwerck befinden sich der Malleyer oder Einwohner von Sumatra ihre Wercke/ aus welchen sie täglich eine grosse quantität gediegen gewachsen Gold ausarbeiten und an die Holländer gegen andere Waaren verhandeln; Insonderheit ist die Gold-Grube hinter *Songey-Capayangh* gelegen/ vor allen andern berühmt/ denn in derselben bricht das Gold ganghafftig in einem Quartz/ führet dabey im hangenden ein braun mit Eisenschuß vermengtes Gestein/ davon der Cent. in der probe 3. Marck Gold giebt/ allein die Einwohner achten solch Gestein nicht/ sondern stürtzen es weg/ und gewinnen nur das gediegene Gold/ davon Stücke zu 10. und mehr lb. die man gleich unter den Hammer bringen und verarbeiten kan. Dergleichen Werck/ da man das Gold in einem Gestein findet/ soll noch eins seyn/ und etwa 8. Meilen östlich von *Cotatengæ* liegen. Die übrige Gold-Bergwercke aber/ derer sehr viel seyn/ immassen im Gebürge dieses der Leute eintzige Nahrung ist/ bestehen in Wäsch und Seiffenwercken/ und gehen die Malleyer mit solcher Arbeit um bey nahe wie in Europæischen Ländern. Sie machen etliche Sümpffe hintereinander/ in den ersten stürtzen sie das Gebürge/ so sie seiffen oder sichern wollen/ lassen darauf das Wasser in den Sumpff/ und schlemmen den Berg aus einem in den andern/ bis sie durch diese schlemm-oder Waschung/ die 4. bis 5. mahl wiederhohlet wird/ den meisten Berg weggesichert/ alsdann wird das gediegene Gold aus den Sümpffen gesamlet/ und von seinem noch übrigen bey sich führenden Gebürge in Trögen durch abermahlige fleißige Sicherung gereiniget/ und in 3. sorten, als grobe/ mittel/ und kleine eingetheilet/ und darauf zu Marckte gebracht. Das Gold ist 23 und einen halben Carat fein.

1.

Manche tragen Lieb und Lust/
An den prächtigen Palläſten:
Andre gründen ſtarcke Feſten/
Als die ihres Hertzens Bruſt/
Wehr und Burg/ darauff ſie bauen;
Und doch offt vergeblich trauen.

2.

Wo ein köſtlich Bergwerck iſt;
Da hat GOtt gebaut: da flieſſen
Milch und Honig/ und verſüſſen
Einen Mund/ der Reichthum küſt:
Milch iſt Silber; für der Bienen
Ihren Safft/ kan Gold dir dienen.

3.

Dieſer Honig-farbne Sand/
Den auch ſchlechte Bauren leſen/
Iſt ein ſolches ſtarckes Weſen/
Welches zwinget Leut und Land.
Liegt der/ auf des Eſels Rücken/
Springen Maur und Wall zu Stücken.

4.

Das! das iſt die Wunder-Frucht/
Da man Tag und Nacht nach trachtet/
Schweiß und Blut dafür verachtet;
Die/ mit groſſer Kunſt/ geſucht
Wird in ausgehöhlter Erden/
Um/ auf Erden/ groß zu werden.

5.

Seht! wie die Natur geneigt
Dieser Sachen sich verpflichtet/
Wenn sie Gäng und Adern richtet/
Und mit Händen gleichsam zeigt/
Wie/ und wo/ in welchen Gründen/
Ihre Schätze zu befinden.

6.

Sonne/ du wirckst klares Gold;
Du auch/ Mond/ uns zu gefallen/
Das/ was unter den Metallen
Blaßt für Furcht; (a) wiewohl ihm hold
Ist ein jeder; Venus (b) giebet
Auch ein Bergwerck/ das man liebet.

7.

Der geflügelte Mercur
Läst belebtes Silber lauffen.
Jupiter stellt Zinn zu kauffen;
Bley/ Saturn. Des Martis Spuhr/
Kennt man an dem harten Eisen/
Welches tapffre Leute preisen.

8.

Der von dem man alles hat/
Hat es in den tieffen Gründen
Eingelegt; auf daß wir fünden

(a) Diogenes sagte: das Silber wäre blaß/ für Furcht/ weil demselben so hefftig würde nachgestrebet.

(b) Unter den Nahmen der Venus, verstehen die Chymici das Kupffer.

Was uns dienlich. Will kein Raht
Guter Kräuter etwas gelten?
Ein Metall das hilfft nicht selten.

9.

Grübe man kein Bergwerck nicht:
Hätten Mahler wenig Farben/
Schmied' und Schlosser müsten darben.
Was dem Menschen nur gebricht/
Wird ihm ja/ in diesem Leben/
Um Metall und Ertz gegeben.

10.

Manches schöne Blümelein/
Macht sich/ doch nicht lang/ beliebet:
Blumen/ so der Schacht uns giebet/
Raubt kein Nordwind ihren Schein;
Ihre Zier kan immer blühen/
Länger/ als wir Athem ziehen.

Schicht! Schicht!

Ausführliche Beschreibung
und
DESIGNATION
Aller Bergwercke
in
AFRICA.

AFRICA

Ist ein grosser Theil der Alten-Welt/ so fast gantz mit Wasser umgeben bis auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Asia zu; liegt unter der Tag und Nacht gleichmachenden Linie, Linea æquinoctiali, und hat die reichsten Gold Silber-Kupffer-Queckſilber-Zinnober-und Eiſen-Minen; unter den Edelgeſteinen machen die ſchöne grüne Smaragde allen andern den Preiß diſputirlich.

Flüſſe:

(1) *Nilus*, entſpringet in *Æthiopien* in der Landſchafft *Tuncua*, und geben etliche autores davon für/ daß er zur Zeit der Sündfluth/ da aller Sand untereinander gangen/ die Ströme und Bäche der gantzen Welt mit ſeinem gediegenen Gold beſamt und beflöſt habe.

(2) *Niger*, wird von den Einwohnern *Abani*, ein Vater der Waſſer genennet/ in S. S. heiſt er Geneſ. II. *Gihon*.

(3) *Zairus*.

(4) *Ouro*, ein groſſer Fluß in der Wüſten *Saara*.

Dieſe vier Flüſſe führen Gold-Körner und dergleichen Sand mit ſich.

Africa hat in folgenden Ländern Bergwercke/die in nachgeſetzten XII. Capituln abgehandelt und dargeleget werden ſollen/ zubefahren und zubeſehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in der BARBAREY.
II. im Lande BILIDVLGERID.
III. in NIGRITIA.
IV. auf der Küſte GVINEA.
V. im Königreich ÆGYPTEN.
VI. im Königreich NVBIEN.
VII. im Reich ABYSSINIA.
VIII. auf der Küſte CONGO.
IX. auf der Küſte der CAFFERN.
X. auf der Küſte ZANGVEBAR.
XI. im Königr. MONOMOTAPA.
XII. in den Africaniſchen Inſuln.

Plin. Lib. XXXIII.
Imus in viſcera terræ & in ſede maniũ opes quærimus.
* * *
Man fähret in die Tieffe der Erden/ und ſuchet Schätze in den Wohnungen der Verſtorbenen.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von den Bergwercken in der Barbarey, oder MAVRITANIA.

I.

FEz, ein Königreich/ darin:

(a) *Aden*, ein Gebürge/ hat ſchöne Silber-Gruben.

(b) *Ziz*, ein Gebürge/ man trifft gute Silber-Bergwercke hier an/ es werden aber wenig davon gebauet.

(c) *Arucabes*, ein Berg/ hat Silber-Ertze/ weil aber die Anwohner dem Müßiggang ergeben/ werden ſolche nicht geſuchet noch genutzet.

II. *Marocco*, ein Königreich/ hat Gold/ Silber/ Kupffer-und Marmor-Brüche.

(a) *Susa*, een klein Königreich/ hat Gold-Gruben/ und viel Galmeystein/ daraus das schönste Meßing gemacht wird.

(b) *Tejent*, eine Stadt/ hat viel Gold-und Eisen-Bergwercke.

(c) *Atlas*, ein groß Gebürge/ aus welchem ehemahls der König Atlas in Mauritania viel Gold bekommen; &c. vid. Albini Meissnische Berg-Chronica. p. 57.

III. *Algier*, hieß vormahls *Numidia*, ein Königreich/ hat schöne Marmor-Brüche/ welche schon zu der Römer Zeiten bekannt waren.

IV. *Tunis*, ein Königreich/ darin war vormahls:

Carthago, eine berühmte Stadt/ um und bey welcher in alten Zeiten viel Gold und andere Metalle gefunden worden; Hannibal, ein hiesiger General, bekam aus seinen Bergwercken *Bebelo* genannt/ täglich 3. Centner Silber Uberschuß.

V. *Tripoli*, ein Königreich/ daraus wir die bekannte Terram Tripolitanam, Tripel vulgo, bekommen.

VI. *Barcan*, ein Königreich/ hieß vormahls *Lybia*, in dessen Bergen finden sich schöne Amethysten coloris flammei, Carfunckelsteine/ die trefflichste Sapphire, und viel Sory.

Cairam, eine Stadt/ wird von allen Geographis angegeben daß es das alte Cyrene sey. Herodotus Lib. IV. gedencket/ daß in der Insul *Cyrene* viel Gold-Ertz gebrochen worden.

VII. *Gezule*, eine Landschafft/ hat sonst Silber-Minen gehabt/ davon aber wenig oder nichts mehr vorhanden/ die Kupffer und Eisen-Gruben aber sind schön.

CAP. II.

von den

Bergwercken im Lande BILIDVLGERID.

I.

Segelmesse, ein Köntgreich/ darin:

(a) *Segelmesse*, die Hauptstadt / hat viel Gold / die Kaufleute dieses Orts reisen jährlich Caravanen weise in Nigritiam, um daselbst ihr Gold vor andere Waaren zuvertauschen.

(b) *Casair*, eine Stadt / hat viel Bley und Antimonien-Ertz.

II. *Darha*, eine Provintz, darin:

Taragala, Stadt / es wird hier viel Gold aus dem Sande gewaschen und hernach geschmoltzen.

CAP. III.

von den

Bergwercken in NIGRITIA.

NIGRITIA oder das Land der Schwartzen/ hat Gold/ Silber und Kupffer-Gruben/ darin:

(a) *Gangara*, ein Königreich/ worin reiche Gold- und Silber-Gruben/ und viel Edelgesteine.

(b) *Tombut*, ein Königreich/ hat Gold und andre Metallen, davon sich die Einwohner bereichern.

(c) *Gago*, ein Königreich/ darin viel herrliche und reiche Gold-Gruben angetroffen werden.

CAP. IV.

CAP. IV.

von den

Bergwercken auf der Küste GVINEA.

I.

DJe *Goud-Cust*, Goldküste/ das Goldhaltige Gestade von *Mina*, lat. *Ora aurea*, ist ein Theil von Guinea, von den Holländern also benennet worden/ weil sie viel Gold daselbst angetroffen haben/ hat herrlich und schönes Gold-Ertz/ auch viel Wasch-Gold; die Englische Guinees haben von dieser Küste den Nahmen bekommen; Man trifft gantze Sapphier-Felsen/ Crystallen und Diamanten-Berge darauff an.

(a) *S. Georgio della Mina*, *S. Joris de Mina*, *Arx St. Georgii de Mina*, wird von denen daselbst befindlichen Gold-Minen also genennet; die Nigriten separiren die Gold-Körner von dem Sande/ und verkauffen sie den Europæern.

(b) *Set*, eine Wüste/ hat viel Gold-Minen.

II. *Arder*, ein Königreich/ worin reiche Gold-Gruben.

III. *Benin*, ein groß Land am Fluß Volta, hat viel und sehr einträchtige Gold-Minen.

IV. *Igwira*, eine Provintz, oder Landschafft/ hat herrliche Gold-Bergwercke.

V. *Ackanien*, *Accania*, eine Landschafft über 12. Meilen von dem Castel *S. Joris de Mina*, hieraus kömmt das beste und schönste Gold/ davon das gantze Gestade der Gold-Küste den Nahmen bekommen. Müller aber/ in der Beschreibung der Landschafft Fetu in Africa, pag. 271. meldet: daß zwar in erwehnter Landschafft Gold-Adern wären/ die aber nicht viel Goldes brächten/ und fände man nur zuzeiten einige Bergstücklein Goldes/ welche voll Steinlein und Sand wären/ es würde das Gold der Accanisten, aus den *Accassischen* Bergen gehohlet.

VI. *Fetu*, oder *Futu*, ein grosses Königreich/ darin:

(a) *Accabel*, oder *Acasse*, ein mächtiges Stück Landes/ welches sehr reiche Gold-Berge hat/ aus welchen das meiste und beste Gold in gantzen Königreich gesuchet und gegraben wird. Es ist aber bis dato niemahlen ein Christ in dieses Gold-Land gekommen/ deswegen man nicht eigentlich wissen kan/ was es mit diesen Gold-Bergen und dem Gold suchen vor eine Beschaffenheit habe/ zumahlen mancher gedencken mögte/ diese barbarische Völcker wären zum Goldgraben und suchen viel zuunerfahren; dennoch aber hat man von den Accanisten, welche alle Tage mit den blanquen im Lande Fetu umgehen/ so viel Nachricht/ daß die Accaséer mit grosser Mühe und Gefahr die Gold-Adern in den Bergen tieff in der Erden lassen suchen; wozu sie dann allerhand instrumenta, grosse eiserne Hacken/ Körbe und starcke Seile sollen gebrauchen/ nicht nur um Steige und Gänge in der Erden zumachen/ sondern auch das gefundene Gold heraus zuhohlen. So wissen sie auch zuerzehlen/wie eine grosse Anzahl der Sclaven zum öfftern in den Gold-Gruben durch einen Einfall verlohren werde. Es wird das meiste Gold in grossen Klumpen mit den Stein-Felsen ausgehauen und aus den Berg-Gruben hervorgebracht/ welche grosse Klumpen hernach zerstücket und gantz klein gemachet werden/ um die Steine und andere Unsauberkeit auszusuchen.

(b) *Meine*, oder *Castel mina*, ein Städtgen/ ist von denen in der Nähe gelegenen und befindlichen Gold-Adern also benennet worden.

vid. plura von den Bergwercken im Königreich Fetu in Wilh. Joh. Mülleri Africanischen auf der Guineischen Gold-Küst gelegenen Landschafft Fetu. 8v.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken im Königreich ÆGYPTEN.

SOn diesem Königreich schreibet Diodorus Siculus Lib. III. Cap. 3. daß die Könige in Ægypten das Gebürge an Arabiam und Æthiopiam stossend/ mit stattlicher Zubuß und Verlag verlegt/ und alle/ die den Todt verdienet hätten/ anzufahren gezwungen. Von Edelgesteinen trifft man in diesem Lande an Sarder oder Carneol, Amethysten/ schönen Jaspis, Opale, Chalcedonier, Alabaster; auch wurden ehemahls in Ober-Ægypten schöne Smaragde gebrochen.

(a) *Cairo*, vormahls *Memphis*, eine Stadt/ hier bricht eine Art des Onychs, welcher von dieser Stadt den Nahmen Memphitis bekommen/ weil er hier zuerst gefunden worden.

(b) *Syena*, eine Stadt/ wo man den harten und dabey sehr schönen Marmor bricht/ welchen die Italiäner Granito nennen/ und welcher weder durch Feuer/ Lufft/ Wasser oder Länge der Zeit verzehret werden kan; it. den metallischen Stein/ Zein genannt/ welcher dem Kupffer eine weit schönere Farbe/ als der Gallmey giebt; it. viel Sory.

CAP. VI.

von den

Bergwercken im Königreich NVBIEN.

DJeses Königreich liegt unter Ægypten am Nilo, ist reich an Gold/ und hat das stärckste und subtileste Gifft/ von welchem die Bauren 1. Untze um 100. Ducaten und zwar denen Fremden mit dieser condition verkauffen/ daß sie solchen anders nicht/ als ausserhalb Landes gebrauchen sollen; es ist ein venenum lentum, von welchen die Menschen erst in 2. Jahren sterben/ und gehöret unter die incurabeln Giffte.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in ABYSSINIA.

Abyssinia, *Abassia*, *Habessinia*, *Æthiopia*, oder das Mohrenland/ hat Gold- und Silber-Minen in grosser Menge/ und muste der Herr des Landes/ der grosse Neguz, vormahls alle Jahr dem Türcken 1000. Untzen Goldes zahlen; viel Edelgesteine/ die schönsten Hiacinthen, Saphire, Topasier, die besten Chrysolithen oder Gold-Steine/ den Heliotropium, den Thyiten, eine grüne Art Jaspis, viel Granaten und schwartze Magnete, von welchen Plinius meldet/ daß ein Magnet den andern zöge/ sind sehr rar und werden vor die besten gehalten/ auch dem Silber gleich gewogen. Man schreibt von diesem Lande/ daß der zehende Theil des Erdreichs Gold sey/ und daß der Gold-Sand aus der blossen Erde/ welche in viereckigte Stollen ausgestochen wird/ gewaschen werde.

(a) *Zambere*, ein Fluß/ hat viele Insuln/ auf welchen reiche Gold-Bergwercke.

(b) *Damot*, ein Königreich/ hat Gold-Bergwercke und ist reich von Edelgesteinen.

(c) *Bagamedri*, ein Königreich/ ist reich an Gold-Gruben.

(d) Der *Garamanten-Land*, darin findet sich der köstliche Stein/ Garamantites oder Sandrastos, so von diesem Lande den Nahmen hat/ ist dunckeler Farbe mit kleinen goldenen Flecken bezeichnet.

(e) *Montes Lunæ*, Die Monden-Berge/ auf selben wird viel Crystall gebrochen.

vid. plura de metallifodinis Habessinis in Joh. Ludolfi commentar. ad Historiam Æthiopicam. Cap. VII.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken auf der Küste CONGO.

DIese Küste ist ein sehr reiches Land von Gold und Silber/ die Einwohner aber achten das Eisen höher als Gold und Silber / weil diese zwey Metalle von jenem müsten beschützet und erhalten werden. Unter den Berg-Arten sind einige sorten Berg-Crystall sehr schön.

(a) *Loango*, ein Königreich/ hat Kupffer/ Zinn/ Bley und Eisen-Gruben.

(b) *Angola*, ein Königreich / hat Silber-Bergwercke und Diamanten.

(c) *Cabambe*, sind hohe Gebürge / die aber schöne Silber- Kupffer- und Bley-Ertze in sich halten.

CAP. IX.
von den
Bergwercken auf der Küste der CAFFERN.

I.

Zofala, *Zefala*, *Sofala*, ein Königreich/ hat viel Gold-Bergwercke/ und ist eine von der Portugiesen Gold-Kammern; wird von einigen vor *Salomonis Ophir* gehalten.

II. *Capo de bonne esperance*, *Caput bonæ spei*, soll vortreffliche Anzeigungen zu Gold/ Silber/ Kupffer- und Eisen-Minen geben/allein die klugen Holländer haben diesen Staats-Streich biß dato practiciret/ daß sie verbohten selbigen nachzusuchen/ damit nemlich diej Begierde nicht zusehr dahin fallen/die Handlung nach Jndien aber ihnen aus den Sinn kommen und dadurch Abbruch leiden möge. Die Hottentotten hergegen machen bloß den Eisenstein zu Gute/ weil sie das Eisen zu ihren Waffen brauchen/ nach Gold und Silber fragen sie nicht/von Kupffer machen sie zwar wohl einiges Werck/ weil es nach der Polirung schön helle gläntzet/ aber daß sie es so hoch nicht achten/ als Eisen/ ist daher gewiß/ weil sie das Eisen zu ihren nöhtigen Waffen/ das Kupffer aber nur zur Zierde und Schmuck zu gebrauchen wissen; vid. plura apud M. Pet. Kolben Cap. bon. spei hodier. Part. II. Epist. XV. p. 515. it. Part. I. Epist. XV. p. 226. &c. und zeiget er zugleich ihren Ofen/ darin sie den Eisenstein schmeltzen; it. apud Vogeln in seiner Ost-Jndianischen Reise Part. III. p. 518. &c. it. p. 59. usque 64.

(a) *Vigita magna*, ein Revier oder Fluß/ soll der Einwohner des Landes Aussage nach viel Gold mit sich führen.

(b) Der Taffelberg/ an welchem man zu Anfang dieses Seculi eine Silber-Mine entdecket/ Ertz gegraben und nach Holland geschicket/ woselbst es zwar gut/ aber wegen der schweren Unkosten/ die man auf die Bergleute wenden muste/ nicht allzu profitabel befunden.

(c) *Drackenstein*, hier hat man auch Silber-Gruben gebauet/ welche aber bald wieder liegen blieben.

(d) Die Kupfferberge/ vom Kupffer-Ertz also genannt/ liegen 200. Meilen ins Land hinein/ sind sehr reich/ die Hottentotten schmeltzen das nöhtige darvon zu ihren Schildern.

CAP. X.
von den
Bergwercken auf der Küste ZANGVEBAR.

I.

Mosambique, *Mozambique*, ein Königreich und Gold-Kammer der Portugiesen, hat reichhaltige Gold/ Silber- und Kupffer-Ertze/ davon das meiste gediegen. Zu diesem Königreich gehöret das Land von *Couama*, davon Joan Mocquet in seinen Reiß-Begebnissen Lib. IV. p. 198. 199. also schreibet: *Couama*, einer der besten Plätze in gantz Africa, da der meiste Uberfluß und allerbestes Gold herfür kömmt/ also daß der Befehlshaber selbiger Gegend/ diese 3. Jahr über/ so lang er als Stadthalter/ solche Stelle verwaltet/ von *Mozambique*, *Sofala* und *Couama*, über gebührenden Kriegs-Sold / Unkosten und Beschwerungen des Landes/ ohne was er andern Gefällen seinem Landes-Herrn/ dem Könige in Spanien/ sonsten hiervon erstattet/ am Uberfluß über die 300000. Kronen/ vor seine Person einheben und geniessen kan. Ich sahe den Soldaten daselbst ihre mohnahtliche Lohnung reichen/ welches öffentlich auch vom klaren lautern und ungeprägten Gold/ als es daselbst gefunden und zu Land gebracht wird/ an gewissen *Caratan*, so viel einem jeden derselben zukam/ geschahe. Dieses Gold ist so zart/ rein und sauber/ daß das unsere von unsern Pistoleten und Kronen/ anders nicht dargegen als rohtes Kupffer anzusehen. Sie bekommen auch von den Mohren oder Cafers daselbsten viel Gold vor ihre Kramer-Waaren; welches gewisse Leute zu seyn pflegen/ die das Gold in den Feldern / Bergen und Flüssen/ hin und wieder suchen und zusammen lesen/ sonderlich wenn aus dem Gebürg und Wäldern sich die starcken Wasser-Bäche/ welche gemeiniglich etwas von dergleichen Grieß und Gold-Sand mit sich führen/ ergiessen; Denn so offt sich dasselbige begiebet/ begiebt sich auch ein jeder dieser Mohren in seine hierzu bereitete enge Wasser-Grufft/ mit einem kleinem Hamen oder Netzlein gantz eng und dichte/ welche sie an die Klüffte und schmalen Abfälle der Berge und Stein-Klippen/ den Gold-Sand darinnen aufzufangen/ stellen/ da sie dann zuweilen gantze Klumpen Goldes finden/ und hat der Autor selbst ein Stück ein halb lb. schwer/ gantz sauber und rein/ gesehen.

II. *Monbaza*, ein Königreich/ hat viel Gold-Bergwercke.

III. *Ajania*, ein Ländgen/ darin:

(a) *Magadoxa*, ein Königreich/ darin viel Gold-Gruben.

(b) *Adel*, ein Königreich/ bauet einige Gold- und Silberwercke.

IV. *Brava*, eine Republic, hierinne findet man Gold und Silber in Uberfluß/ die Hottentotten bekommen jährlich 4000. lb. Goldes an Zinse daraus.

CAP. XI.

von den

Bergwercken im Königreich MONOMOTAPA.

DIeses Königreich ist wegen seiner Gold- und Silber-Gruben das allerreichste Land in gantz Africa, dann man darff nur 3. bis 4. Schuh tieff in die Erde graben / so findet man die reichsten und fast gediegenen Gold-Klumpen / ja man trifft es auch auf der Fläche der Erden Stückweise an; aus den Flüssen wird gleichfals viel Gold-Sand und Körner gewaschen / deßhalb einige Reise-Beschreibungen den Herrn des Landes nur den güldenen Käyser nennen; auch geben es einige vor des *Salomonis Ophir* aus / welches Land reich an den besten Gold gewesen ist. vid. Genes. X. ℣. 29. 1. Paral. I. ℣. 33. 1. Reg. IX. ℣. 28. Cap. X. ℣. 11. Cap. XX. ℣. 49. 1. Par. XXX. ℣. 4. Par. VIII. ℣. 18. Jes. XIII. ℣. 12. Wiewohl man nunmehro diesen Nahmen dem Lande Peru giebet / die Einwohner aber in *Monomotapa* wollen steiff und fest aus ihren Documenten beweisen / ihr Land sey das in Heil. Schrifft berühmte Reich *Ophir*.

I. *Atroë*, ein Bach / führet viel Gold mit sich / entspringet auf den Mond-Bergen / in welchen Gold-Gruben sind / von welchen er auch seine ramenta solaria bekömmt.

II. *Monemagi*, ein Königreich / hat viel Gold- und Silber-Ertze / Agtstein-Körner / die von den Einwohnern statt Müntze gebrauchet werden.

III. *Mouckara*, eine Landschafft / darin verschiedene Flüsse Gold-Körner führen.

CAP. XII.

von den

Bergwercken in den AFRICANIschen Insuln.

I. *Madagascar*, eine Insul/ hat Edelgesteine nebst schönen Gold- und Silber-Gruben/ mit welchen aber die Schwartzen nicht wissen umzugehen; hergegen ist das Zinn hier so rar/ und deswegen in solchem hohen Werth/ daß die Einwohner/ wie Olearius in seiner Moscovitisch-Persianischen Reise angemercket/ vor einen zinnern Löffel einen Ochsen gegeben. Die Felsen dieser Insul sind alle von schönen weissen Marmor.

II. *Bourbon*, *Insula Borbonia*, eine Insul bey Madagascar, hat sehr viel Schwefel-Adern.

JEsu! du reicher Schöpffer mein/
Thu kräfftig sprechen
Auf allen Zechen
Den Seegen dein.
Bescheer mit Freud
Reiche Ausbeut.
Wend allen Schaden/
Thu uns in Gnaden
Behüten fein!

Schicht! Schicht!

Aus-

Ausführliche Beschreibung

und

DESIGNATION

Aller Bergwercke

in

AMERICA.

AMERICA,

Wird insgemein die Neue-Welt genennet/ weil sie erstlich zu Ende des XVten Sec. Anno Xsti 1492. von Christophoro Columbo entdecket worden/ und ist der IVte Haupt-Theil der Welt. Als die Schiffer unter oben gedachten Columbo erst in dieses Land kamen/ nennten sie es West-*Indien*, weil sie in der Meinung waren/ man müste alle Länder/ die nackende Einwohner hätten/ und wo so viel Gold und Silber gefunden würde/ Indien nennen; an diesen zwey edelen Metallen nun ist ein solcher Uberfluß vorhanden/ daß man wenig nöhtig hat Bergwercke zubauen/ indem man das reineste gediegene Gold und Silber in grossen Körnern und Stücken findet; doch sind deren welche vorhanden/ werden auch noch täglich mehr und mehr angebauet; den grossen Reichthum dieser Gruben zeigen die jährlich aus diesem Lande in Spanien ankommende reiche Gold und Silber-Flotten/ welche seit der Entdeckung unzehliche Millionen in Europam gebracht. Diejenige/ so hier Bergwercke schürffen und Gruben aufnehmen/ sind zugleich die Eigenthums Herrn/ bauen alles auf ihre Kosten und geben dem König in Spanien den 5ten Theil davon. Der Figur nach soll America einem güldenen oder silbern Pocal gleichen/ eben als wenn es damit andeuten wolte/ daß solche zwey höchst beliebte Metalle am meisten darin anzutreffen wären. Der schöne durchsichtige Marmor und die vortrefflichste grüne Smaragde, welche wie gemeine Kiselsteine vor Alters aus den Gruben gebrochen wurden/ sind von den Americanern, vor der Spanier Ankunfft/ nichts geachtet worden. Anno 1587. brachte die Spanische Flotte 2. Kasten voller Smaragden mit/deren jede 4. Arroben gewogen/ woraus zusehen/ daß in West-Indien sehr viel derer seyn müssen; Ja man schreibet/ daß es gantze Felsen voller Smaragden gebe/ die erstlich wie Marmor-Stein aussehen/ nach und nach aber grünlich werden/ und endlich ihre Vollkommenheit erreichen.

America hat in folgenden Ländern Bergwercke/ die in nachgesetzten XI. Capituln abgehandelt und dargeleget werden sollen/ zu befahren und zu besehen.

CAP. I. zeiget die Bergwercke in MEXICO.
II. in NOVA MEXICO.
III. in FLORIDA.
IV. in CANADA.
V. in TERRA FIRMA.
VI. in PERV.
VII. in CHILI.
VIII. in PARAGAY.
IX. in BRASILIA.
X. in GVAYANA.
XI. auf den AMERICANIschen INSVLN.

Glück auf! Glück auf!

CAP. I.

von

den Bergwercken in MEXICO oder NOVA HISPANIA.

NEu-Spanien/ ist die vornehmste Provintz in America, hat Gold und unerschöpffliche Silber-Adern/ und ist das Silber hier das gewöhnlichste Metall, Türckisse, Smaragde, Jaspis, den schönsten Porphyr, lap. Nephritic. von grün und andern Farben/ in grosser Menge/ auch öffters in sehr grossen Stücken/ Amethysten/ Nahmens Tlapaltehuitlal, welche die Entzündungen der Nieren und Blasen löschen/ so man sie an die Nieren bindet/ und sind vieleicht einerley mit dem lapide Nephritico, und viel andere Edelgesteine. Zu mercken sind:

I. *Neu-Biscaya*, eine Provintz/ hat reichhaltige Silber-Ertze.

II. *Guatimala*, eine Provintz/ hat Gold- und Silber-Minen.

(a) *Iztepeke*, ein Flecken/ hier sollen Bäume stehen/ so Schwefel und Alaun trieffen.

(b) *Chiapa*, eine Stadt/ wobey Gold- und Silber-Adern anzutreffen.

III. *Guadalajara*, eine Provintz/ darin ist die Hauptstadt gleiches Nahmens/ in welcher man in der Strasse la Plateria, oder Goldschmidts-Gasse in einer Stunde etliche Millionen wehrt Gold und Silber sehen kan.

IV. *Zacatecas*, eine Provintz/ hat gute Gold- und Silber-Adern.

San Luis de Zacatacas, die Hauptstadt/ hat reiche und meist gediegene Silber-Ertze.

V. *Honduras*, eine Provintz/ hat viele schöne Gold- und Silber-Gruben.

Olancho, ein lustiges Thal/ daraus hat man sehr viel Gold bekommen.

VI. *Guaxaca*, eine Provintz/ darin Gold- und Silber-Bergwercke/ auch gantze Felsen von den schönsten Crystallen.

VII. *Culiacan*, eine Provintz/ hat sehr reiche Ertz-Gruben.

VIII. *Costa Ricca*, *Ora dives*, wird von den vielen Bergwercken und Anzeigungen zu Gold- und Silber-Minen die reiche Küste genennet.

IX. *Segovia*, eine Stadt/ ihre Gegend ist voll von den besten Gold-Gruben.

X. *Achachica*, ein Städtgen/ hat berühmte Silber-Bergwercke.

XI. *Neu-Gallicien*, eine Provintz/ das gantze Land steckt voll Metall, Silber und Kupffer.

XII. *Jucatan*, eine grosse Halb-Insul in Mexico, hat Gold-Adern.

Von den Mexicanischen Mineralien hat Franciscus Hernandez, ein gewesener Med. in Indien/ in seiner nova plantarum, animalium & mineralium Mexicanorum Historia ausführlich gehandelt/ und weil solches Buch rar und kostbar/ wollen wir seine eigene Worte cum notis & additionibus Nardi Antonii Recchi & Fab. Columnæ Lyncei, davon hieher setzen:

Tractatus sextus

de

Historia Mineralium novæ Hispaniæ p. 88.

Cap. X. de *Texotli* seu *Silatico.*

GEnus est terræ in montibus quarundam Novæ Hispaniæ regionum effossæ, teritur hæc, includitur saccis, atque effusa desuper aqua, tenuior pars permittitur excolari, siccata redigitur in placentas cyaneas, quibus pictores eundem colorem æmulantur; quæ remansit in saccis crassior pars tunditur, effusaque rursus aqua, tenuior secundo fluit, ad eadem utilis, quamquam dilutior atque vilior. *Teti-*

Teticatl, ſeu lapis *Ticatl* lapidis albi genus eſt, quo uſto utuntur pictores ad album colorem exprimendum: quamvis *Chimalticatl* vocato candore cedat. Cap. XII. de *Teticatl.*

Scaturit *Tecuitlatl* nonnullis e locis Alvei Mexicani lacus perſimilis limo, & ſummas ſtatim petit aquas, unde excipitur, verriturque retibus, aut coaggeratur palis, Indi extractum, & pauliſper ſicari permiſſum ad ſolem efformant in placentulas: rurſus exponitur ſoli herbis virentibus ſuperimpoſitum, donec exquiſite areſcat, ita reponitur, ut caſeus in anni tantum unius uſum: eſtur ubi opus eſt cum Maizio torrefacto, vulgaribusque Indorum placentis: Unaquæque limi hujus vomica peculiarem ſortitur dominum, cui mille aureos interdum annuos reddat: ſapore eſt caſei, a quo ſumſit apud Hiſpanos nomen, ſed minus grato, & cœni quodam odore: color adhuc recenti cyaneus aut viridis, ſed limoſus inveterato, e viridi nempe vergens in nigrum, edulis exigua portione, eademque aſſumta loco ſalis, condimentive Maizii; at quæ ex eo parantur placentulæ, improbi ſunt ac ruſticani cibi, & hoc vel eo conſtare poteſt, quod cum Hiſpanienſes coloni nihil quod ad palati delicias ſpectet maxime apud has regiones intactum reliquerint, id nutrimenti nunquam ſuis permiſſerint faucibus devorandum. Cap. XIV. de *Tecuitlatl.*

Quod Mexicani *Tlahuitl* vocant, nos Arabum æmulatione *Macram*, Latini vero Rubricam fabrilem appellant, genus eſt pallentis terræ, quæ torrefacta rubeum e veſtigio induit colorem, utilis pictoribus, ædiumque parietibus, ſolove inficiendis colore. Cap. XV. de *Tlahuitl, ſeu Rubrica fabrili.*

Tetlilli ſeu ater lapis genus eſt terræ in myſtecarum regione vocata hujus novæ Hiſpaniæ præcipue effoſſæ, atra, & qua pictores eidem colori imitando paſſim utantur, etſi alia paretur apud eos atramenti differentia vocata *Ocotlilli* ex fumo aſſularum pinus cujusvis, nuncupatæ patria lingua *Ocotl*, unde nomen atramento, uſtarum nempe fumus in vaſorum opertorum cavitate in pilulas coit, quas demum deraſas in ſuis emporiis venundare frequenter ſolent. Cap. XVI. de *Tetlilli.*

Tecuixtli, ſeu terra lutea Ochræ eſt ſpecies inficiendis tectis, cameriſque idonea, quæ locis quibusdam hujus regionis uberrime provenit. Cap. XVII. de *Tecuixtli.*

Genus eſt terræ, cujus fumo condecorare Indi denigratas trabes, cæterasque materias ſolent, atque inficere rudes quasdam & modici ſumtus tabellas. Cap. XXII. de *Tecuixtli*, ſeu *colore luteo.*

Hoc eſt aliud candidum, ac minerale pigmentum, Quoxicaræ vocatum, quo primum res illinuntur, ut alii deſuper appoſiti colores tenacius adhæreſcant, nec valeant facile deradi, aut ulla violentia deleri. Cap. XXIII. de *Xicaltetl.*

Ita vocant, cyaneos omnes lapides, quales ſunt vocati Turcoides cyaneique, ſed præcipue viliores quosdam, qui videntur ad prædictorum ſpecies pertinere nullam tamen eorum utilem facultatem medicinæ noſſe ſunt teſtati, ad hos etiam referendus eſt, quanquam dilutior *Xiuhtomolin* nuncupant. Cap. XXXI. de *Matlalxihuitl.*

Sacrificus quidam mihi oſtendit gemmam, etiam candentem, & ad cryſtallorum, ut videbatur, pertinentem genera, in qua mirum erat guttulam velut aquæ interceptam, & parva contentam cavitate ſemper tenere foraminis ſuperiora; quoque magis deprimeretur eo avidius ad ſuperiora tendere, cujus ego naturalem rationem adhuc perveſtigare nequivi. Cap. XXXV. de *Lapide aqueo.*

Rerum Medicarum
Novæ Hiſpaniæ
Nardi Antonii Recchi
Liber Decimus
Mineralia explanat.

Joh. Terrentii Lyncei præfatio.

Benigna illa & ferax rerum parens, terra nimirum, non plantas modo germinat, & animalia procreat, ſed ingentem inſuper in ventre ſuo theſaurum recondit, quem noſtro tandem ſuoque labore feliciter parturit. Metalla inquam, gemmas, mineralia, ſales diverſos, variosque ſuccos, quorum omnium Mexicanus orbis non minus atque aliæ mundi partes fertilis prædicatur. Decimus hic liber aliquem eorum nobis guſtum præbet, & inter hæc, lapides præſertim, terrarum ac ſalium aliquot genera explicat. Inter lapides vero triumphant, & merito principatum gemmæ obtinent, quæ tantam nobis admirationem varietate ſua, coloribus, materia, decore pariunt, ut non abs re Plinius, ſolertiſſimus naturæ perſcrutator, exclamaverit, in gemmis fuiſſe in arctum coactam rerum naturæ majeſtatem, & plerisque hominibus ad ſummam abſolutamque naturæ contemplationem ſatis eſſe unam aliquam gemmam. Quanquam autem, qui rerum Indicarum hiſtorias ediderunt, particulatim aliquid de petris gemmisque ſimul ſcripſerint; & Anſelmus Boëtius, Cæſareus olim Medicus, mihique familiaris, generatim & bene materiam hanc tractaverit; Recchus tamen noſter plurima aliis aut omnino intacta notavit, aut minus certe obſervata curioſius diſquiſivit, quæ tuis, ſtudioſe lector commodis, Lyncei nunc evulgarunt.

Cap. I. de *Apozonalli*, ſeu *Succino Mexicano.*

Ita vocant ſuccinum noſtrum, cujus duas indicant ſpecies; alteram, quæ in flavum colorem magis inclinat, quæ vocatur *Tletic*, ſeu flammeum *Apozonalli*. Alteram vero dilutiorem, quam *Quetzal Apozonalli*, ſeu plumæ ſuccinum vocare ſolent. Ad hujus genera videtur pertinere *Xochipaliztli* vocatus, lapillus luteus & obſcurus; quanquam ad ſuccinum potius, quem vocant coagulatum, aut Chalcidoniam gemmam pertinere quiſpiam putare poſſit; easdem cum ſuccino vires habere cenſetur.

Tletic. Succin. Mex. I. *Quetzal*, Succin. Mex. II. *Xochipaliztli*, Succin. Mex. III.

Minerale quoddam eſt *Chapopotli* ex atro fulveſcens, ab antiquis bitumen Iudaicum nuncupatum; purpureo ſiquidem colore ſplendet, ac Trifolii, Aſphaltitidis, rutæque, gravem quendam odorem ſpirat, & eisdem facultatibus pollet. Septentrionali ſcaturit Oceano, & liquidum fluens ſtatim in hujus Hiſpaniæ novæ littora decurrit. In laminas cogitur, bina paſſuum milliaria quandoque longas, craſſas vero duas, tresve, ubi ſors tulit, ſpithamas. Vili, tanta eſt ejus in his regionibus copia, venditur pretio. Utuntur eo mulieres Mexicanæ commanſo, ac paſſim non ſine voluptate quadam ore retento, ad extergendos & nitori antiquo reſtituendos dentes.

Cap. II. de *Chapopotli*, *Bitumine littorali Novæ Hiſpaniæ.*

Plurimæ ſunt ſalium ſpecies, ſed plures bituminum creduntur, quæ fœcunda natura parens, terraque marique profundit partim, partim ex variis artificioſa manus mixtis deſtillatione elicit. Simile quoddam huic littorali Monardes Cap. III. deſcribit, quod in Cuba fontes circa littus maris emittunt, quem lector videre poterit.

Joh. Terrentii Lyncei notæ.

Species

Cap. III. de *Chimaltozatl, ſeu lapide ſpecularí. Gypſum Mexican. Mezcuitlatl Talch Mex.*

Species eſt *Chimaltozatl* lapidis diaphani & candeſcentis, qui in laminas tenuiſſimas, numeroſasque philuras facili opera dirimitur, unde nomen; eſt enim *Chimaltozatl* minerale candicans & in laminas ſectile, quod antiqui vocavere ſpeculare. Combuſtum ſpeciem Gypſi præſtat, pigmentique candido tingentis colore. Eſt & alius lapis huic non diſſimilis, a Mexicanis *Mezcuitlatl* ſeu *ſtercus lunæ* vocatus, qui in prætenues quoque ſecari conſuevit laminulas, ex aureo colore purpuraſcentes; quæ quamtumvis in igne commorentur, neque exuruntur, neque quod dictu mirabilius eſt, incaleſcunt; verum de hoc fortaſſe alibi latius.

Cap. IV. de *Coztictecpatl, ſeu Cornerina Mexicana.*

Ita vocant, quas noſtri Cornerinas appellare ſolent, ſeu lapides luteos, ajuntque, cordis affectionibus ſanandis magnopere inſervire. Quam facultatem & cæteras omnes aliorum lapidum ajunt Mexicani ab Hiſpanis accepiſſe, cum ante adventum eorum ſolum eſſent eis ornamenti & luſus gratia, haud aliter ac aurum aut argentum, ſi quod eo tempore erutum erat, cochleæ ac pennæ.

Cap. V. de *Eztecpatli, Jaſpide obſcuriore Nov. Hiſpan.*

Oſtendunt & aliam gemmam rubram & obſcuram, ſed viridi colore maculatam eamque vocant *Eztecpatli*, affirmantes, ſanguinis obſiſtere fluxui; quam ego inter Jaſpidis collocarem genera, etſi Chalcidoniæ quadantenus videatur ſimilis. Illa vero quam *Eztetl* vocant, & ejusdem uſus eſſe aſſerunt, viridior eſt & minus rubra, de qua in ſequenti capite dicemus. Hæc vero magis rubra, eſt & minus viridis.

Cap. VI. de *Eztetl, ſeu Lapide ſanguinis, Jaſpide Mex. II.*

Virentis Jaſpidis videtur ſpecies, ſanguineis tamen guttis reſperſus lapis ille *Eztetl* a Mexicanis nuncupatus; Ajuntque alligatum metacarpo dyſenteriam compeſcere, aliasque ſanguinis fluxiones; ſunt qui alligent collo, & pulverem ejus naribus inſpergant, fluente inde ſanguine, aut cujusvis alteri, cui effuſio contigerit.

Notæ.

Lapidem ſanguinalem vocat Monardes Cap. 36. quod ſanguinem undevis fluentem manu detentus, vel alligatus, vel in annulum conformatus & geſtatus ſiſtat.

Cap. VII. de *Ytlibayotea Quetzalizt-li* i. e. obſcura ſmaragdo, ac nephritico nuncupato lapide, Jaſpide Mex. II.

Eſt alia Jaſpidis virentis ſpecies huic plagæ frequens, & vulgaris, ſed albis cinereiſve diſtincta punctis, quam *Ytlibayoteam Quetzalizitli* vocant, ſeu obſcuram ſmaragdum, ad genus ſiquidem ſmaragdorum ipſi referunt, ajuntque brachio appenſam, aut dolenti reni admotam, nephriticis mederi doloribus, renumque lapides frangere, urinam evocare, cunctaque excrementa urinam remorantia expellere, hac tamen lege, ut dolore infeſtante dolenti loco admoveatur, quo ſublato, metacarpo appendatur e directo renis affecti. Sic enim urinæ vias emundando, lapidem conflari prohibet, arenarumque cumulum tenaci compactum phlegmate diſſolvit, ac diſgregat, atque per urinas expellit. Hic variis effigiatus formis reperitur, nempe piſcium forma, avium capitibus ſimiles, pſitacique roſtris, ac plerique rotundi obſervantur ſpherularum inſtar, perforatique, Indi namque hos appenſos geſtare conſueverant; præfertur viridior magisque ſplendidus, lacteis punctis conſperſus.

Notæ.

De hoc lapide nephritico ſimilia vide apud Monardem ſub dicto titulo. Cap. 31.

Cap. VIII. de *Tlylayotic*, Coli ileorumq; dolores ſedante, Jaſpide Mex. IV.

Etſi non admodum diſſimilis a prædicta ſpecie reperitur alia ſpecies virentis Jaſpidis vocata ab indigenis *Tlylayotic*, differt tamen pondere, colore maculis, figuris ac viribus, hic namque lapis gravior eſt, obſcuriorique viridi colore præditus, maculis, & non punctis veluti prior, cine-

reis conſperſus; variis etiam effigiatur figuris, nempe humana effigie, idolive, nec non longa & rotunda columnarum modo, tum etiam plana rotunda, & quadrata, interdum rotunda ſpherularum inſtar; qui ſaliva conſperſus humana, ac aliquantiſper manibus confricatus, umbilico, dolentique loco appoſitus, coli ileorumque dolores, flatibus expulſis per ſuperna atque inferna, curat; tum etiam metacarpo alligatus ac geſtatus hoſce affectus fieri prohibet. Sunt & lapides ſubalbidi quos *Yztecpayoquet Zalizli* vocant, ad viliorum ſmaragdorum differentias referendi, colicis quoque & iliacis utiles. Alius quin etiam circumfertur lapis prædictis, meo quidem judicio congener, ſed virore longe dilutiori, aut cinereo, ac paucis viridibus diſtinctus maculis, ad Jaſpides virides pertinens, aut ſmaragdos viliores, quem *Xoxouhquitepatl* ſeu viridem capillum vocant. Hujus nondum inſignis aliqua dignoſcitur facultas. His etiam venit annumerandus lapis virens, & ad prædictorum pertinens differentias, ſed maculis obſcuriobus reſperſus, quem vocant *Cuicuiltic tecpatl*, ſeu depictum lapidem quanquam in quibusdam partibus, magis translucidus, cujus nihil narrant inſigne.

Yztecpayoquet Zalizli. Smaragd. Mex. vilior.

Xoxouhquitepatl, Smaragd. vil. II.

Cuicuiltic. tecpatl.

Mittunt jam ad nos Philippicæ inſulæ, mira artificum opera, & ſpectanda alia, quæ ſponte ſua profert natura, de quibus pro dignitate dicere aliud opus; verum præter cæteras omnium generum gemmas oſtendit nobis inter alias nauclerus quandam, caſu, ut opinor, repertam, cryſtallina forma, candida & translucida, ſed in cujus medio agnus cygnei coloris, crucem geſtans humeris mirando naturæ opificio, niſi hiſce eventis præſagire jam fas eſt, cœleſte evangelii præconium ad eas oras penetraturum, ac fortaſſis ejus rei occaſione eam adeo immenſam orbis plagam ſubjiciendam imperio Philippi II. Regis invictiſſimi, cujus juſſu hæc ſcribuntur.

Cap. IX. de *Lapide Philippicarum.*

Smaragdi genus eſt valde virens Quetzalxopuyac, vile tamen & minime translucidum, cujus pulverem teſtantur mederi vetuſtis plagis, ac præcipue pudendorum. Nomen invenit a fœtido odore, quem dum interpolatur, ſpirare ſolet.

Cap. X. de *Quetzalxoquyac*, ſeu pluma fœtida, Smaragdo vilior Mex. IV. fœtid.

Candido lapillo ſimilis eſt *Tlacuyloltecpatl*, ſed purpureis maculis, coccineis ac virentibus, translucidis, quem referunt augere lac uberibus appoſitum, geſtatumque, at ſui generis eſſe autumo.

Cap. XI. de *Tlacuyloltecpatl*, ſeu lapide picto.

Ita vocant Amethyſtum noſtram, ac conferre ajunt renum & uri-
Cap. XII. de *Tlapaltehui.* næ ardoribus, ſi renibus alligetur.

Toltecayztli ſeu lapis novacularis varius, ſpecies habetur *Yztli*, de quo ſequenti capite, variata nigro, ac Minii colore, cujus pulverem admixtum cryſtallo ferunt argemata diſcutere, acuere viſum, & carnem eisdem ſupercreſcentem abſumere.

patl.

Cap XIII. de *Toltecayztli.*

Cultri, quibus Indi utuntur, novaculæ, enſes, pugiones, quamplurimaque hujuscemodi ad ſcindendum apta inſtrumenta, quibus quondam, nondum ferri uſu reperto, uti mos erat, e lapide patria lingua *Yztli* vocato, ſolebant parari; triplici hi colore diſtinguuntur, cyaneo ſcilicet, candenti & nigro, etſi translucidi omnes; fiunt ex eis apud Hiſpanos auro ornatis atque argento, aræ maximo in pretio habitæ, refe-
Novaculæ, enſes, cultri ex Jaſpide. rentes, adeo ſunt terſi ac lucidi, ſi ſemel expoliantur, interpolenturq;, rerum appoſitarum formas mira perſpicuitate; effoſſi ergo e venis, quarum multas apud Mexicanos reperies, ſecantur in fruſta mediocria, & ſuapte ſponte anguloſa

Cap. XIV. de *Yztli lapide.*

anguloſa, confricanturque aliis aſperioribus lapillis, ut mox eminenti ligni cujusdam naſo, pixidi vocati, arcabuzii haud abſimili, lapide, utrius-que pedis digitis majuſculis, incurvatis in latera cruribus, comprehenſo, artifices quadam induſtria ac impulſu mirabili, laminas craſſiusculas excutiant; utrinque quadam eminentiori planitie, binis dorſis, ancipitique inſignes acie, ac ſpithamas plus minusve longas, gladiis noſtris paulo craſſiores, & paulo ampliores lato digito, adeoque penetrabilis aciei, ut nihil acutius excogitari poſſit, ſed fragiles, & quæ vel facile hebeteſcant, deſileantque ictu, ac minutim conterantur; ex his cultris ligno quatuor lato digitos, vulgarisque enſis longitudine affixis, & gummi illo genere, quod, indigenæ *Tzinacancuitlatl* vocant, ferruminatis, efformant enſes adeo immanes & atroces, ut vel uno ictu homo integer in duas partes ſecari contingat, modo primus ille ſit; reliqui enim caſſi pene ſunt & inanes, ea eſt hujus teli acies atque fragilitas; quo tempore præfractos gladiolos detrahentes atque acuentes rurſus, addunt, præfiguntque ſagittis, quibus excuſſis arcuum flexu, ac vi transfigant hoſtes eminus pugnantes, adeoque exaniment, neque enim eſt harum in bello Indis minor uſus, quam enſium noſtratibus, aut in jaculandis inferior dexteritas; hujus lapidis pulvis admixtus cryſtallo eodem modo in levorem redacto, mire extergit oculos & leucomata, argemataque diſſipat, exacuitque viſum.

Terræ eſt genus candentis *Tchcatetl*, quod febrientibus mirabili ſucceſſu ſolet devorandum propinari ex aqua, aut liquore alio frigido; generatur hæc in ſaxorum cavitatibus *Xonotla*, juxtaque flumen ab excelſo loco datum in præceps; ſunt hujus complura, certiſſimaque teſtimonia, nec eſt difficilis devoratu, aut ſi non profuit, nocuit nunquam aſſumenti. Cap. XV. de *Tchcatetl*, ſeu Lapide Goſſippii.

Boli, Margæ, argillæve ſpecies hæc fuerit, quibus omnibus ineſt ſubtiliſſimus ſal, qui per ſudorem, & febres & venena & alios morbos expellit. Nota.

Arenæ genus eſt *Iztacxalli Huitlalpæ* proveniens, ubi aqua ex edito quodam præcipitatur loco, quod febrientibus egregiam, ac proprie divinam fert opem, ſi drachmæ unius menſura aliquoties devoretur; eſt autem *Iztacxalli* arena candens. Cap. XIV. de *Iztacxalli*, ſeu candida arena Mex.

Eſt apud nos lapis quidam delatus à *Miſteca* ſuperiori quem *Iztehuilotl* vocant, ad *Iztli* differentias citra dubium referendus, nigerrimo ac nitenti colore, nec alia ratione, quod adhuc compererim, commendabilis. Nec non alius cryſtallo ſimillimus, cujus nomen adhuc non accepi, facultate, ſi vera narrant, mirabili præditus, ut qui dæmones fuget, ſerpentes & quidvis venenatum arceat, ut principum gratiam ſoleat conciliare. Cap. XVII. de *Iztehuilotl*, ſeu lapide cryſtallino.

Lapillos hos, aut, ſi mavis, gemmas, quas *Hoitzitziltet* Indi vocant, alii vero *Æluri oculum*, Heliotropias noſtrates eſſe autumo; harum magnam copiam reperies apud *Tototepecenſes*, ſed parvulæ ſunt, & quarum non admodum utilis poterit eſſe proventus; earum vires tanquam ad magicas ſuperſtiones potius quam ad medicos uſus ſpectantes omittimus. Cap. XVIII. de *Hoitzitziltet*, *Heliotropio Mex.*

Minerale quoddam eſt *Tapacpatli* atri coloris, inter duo ſaxa *Tapoyolani* proveniens oppidi *Hocitlalpæ*, nec alibi ſcaturit; ergo quo diximus loco, cogitur juxta fauces, unde ſolet colligi ab Indis, ac devorandum præberi Cap. XIX. de *Tapacpatli*, ſeu Hepatis medicina.

præberi duarum drachmarum pondere, tritum ac reſolutum ex aqua, tuſſim antiquam atque difficilem paſſis, bis terve, aut quoties amplius expedierit; informis vero quædam res eſt, ac hepati contuſo perſimilis.

Cap. XX. de *Tecoçahuitl*, Ochra Mex.

Emitur Ochræ, terræque pallentis quoddam genus *Tecocahuitl* vocatum, quo pictores luteum colorem imitantur; cuti hæc frigore dehiſcenti opitulari conſuevit; ſunt ex hiſce mulieribus, quæ faciem ex illo fucent; viri autem corpus univerſum eodem inficere conſueverant, cum olim eſſent in hoſtes impetum facturi, aut adituri bellum, ita enim illis fore terrori habebant perſuaſum.

Cap. XXI. de *Thicatlalli*, ſeu Terra alba.

Effoditur etiam e vena lacuſtri *Thicatlalli*, ſeu terra alba, lutique in modum ſubigitur, ac formatur in globulos, ignique admota ſenſim candentem contrahit colorem, eſtque ceruſſæ noſtrati adeo ſimilis, ut mineralem ceruſſam appellare merito poſſis; nam tametſi illa ex plumbo aceto deſuper pendente parari ſolet, hæc tamen quibusdam hujus novæ Hiſpaniæ locis ſponte quoque candidiſſima provenit; frigida eſt, & exſiccanti ac citra morſum extergenti natura, & quæ puerorum intertrigini non minus quam illa, inſperſa medeatur; quid? quod ulceribus pudendorum mirum in modum confert, & quibusvis rebus candido tingendis colore ex uſu eſt; tantamque præbet lenitatem, ut Mexicanæ mulieres inſperſis ea digitis, eum concilient levorem, qui goſſipio facilius nendo ſit aptiſſimus.

Cap. XXII. de *Tlanexillo*.

Tlanexillum gummi lutei genus eſt, molliſſimi ac lubrici quod ſaxis invenitur adhæreſcens, ab inſilienti ſæpe verberatis unda, pectoris aſperitati, tuſſique utiliſſimum, nec diſſimile ab eo, quod e Poterio ſtillari ſolet, ſunt qui ejusdem rei cauſa addant *Tapachpatli*; provenit *Hocitlalpa*.

Cap. XXIII. de *Tlalyac*, *ſeu terra fœtida Myſi Mex.* *Tlalyac I.*

Tlalyac II. Atramentum Mex.

Eruuntur apud novam Hiſpaniam Myſeos, quod iidem *Tlalyac* vocant, noſtri vero ac Arabes *Zeg* & *Zagi*, duæ differentiæ, altera forma terræ, ſed laminulis argenteis, aut aureis interſtincta, altera ad lapidis naturam magis accedens, nigraque, ambæ ſunt calidæ & ſiccæ & adſtringentis naturæ & acris guſtus, conficiunt ex iis indigenæ atramentum, quanquam idem eſt e thedarum fumo in fictilia excepto vaſa, ac poſtquam in glebulas coactum eſt deraſo veluti antiquos etiam feciſſe conſtat, ſolent interdum parare; quandoque etiam eo medicamento Braſilii colorem, eſt enim extra dubium antiquorum Myſi, aut illi veluti Chalcitis & Pſori congener.

Cap. XXIV. de *Tlaixocotl* ſeu terra acida & Alumine Mex.

Nec venis aluminis nova caret Hiſpania, cumque hoc orbi noſtro ſciſſile, rupeum & ſquamoſum cognita ſint, item e vini fecibus, & herba Kali vocata ab Arabibus, confecta, cujus herbæ quinque in novo hoc orbe compertæ ſunt mihi ſpecies, & quod de pluma ob ſimilitudinem vocant, ſi modo id verum eſt alumen, & antiqui meminerint ſciſſilis, nobis cogniti, rotundi, item & liquidi, nobis ignotorum, merito dubitare aliquis poſſet ad quod aluminis genus Mexicanum debeat referri; at ego liquido potius, ac ſtillatitio, quam alteri cuipiam generi putaverim annumerandum, atque adſcribendum, perſuaſus a parandi modo; terunt ſiquidem in primis aluminoſam terram, ac in magna quædam ac roſtrata fictilia profundunt, mox aqua effuſa liquant, quod ſtillat utile eſt; coquunt hoc quantum videtur expedire, ſed priusquam in debitam duritiem percoquatur, in fruſta parva dividitur, diſcinditurque, & exquiſite coactum venundatur in emporiis candens, lucidum,

dia-

diaphanum, & acri adſtringentique, velut noſtrum, ſapore; temperant illo pigmenta ſua artifices, & coccineis adjiciunt coloribus; dentes adſtringit, ſiccat, atque extergit ulcera, & excreſcentem carnem exedit, abraditque; utile eſt tinctoribus & fullonibus, ac demum totidem uſibus, quot noſtrum accommodari poteſt.

Cap. XXV. de *Yztatl*, ſeu ſale.

Reperies apud novam Hiſpaniam omnia circiter ſalis genera, quæ in reliquo proveniunt orbe; nam nec marinum *Yztaxalli*, nuncupatum, cum ſuo flore & ſpuma, fluviatile, lacuſtre, fontanum aut puteale defit; neque in generando foſſili fuit alibi liberalior natura. Quid? quod aliud inſuper genus non paucis in locis e terra percolatur; lymphis paratur inferior reliquis, formaturque in craſſiores placentas, nuncupatum patrio nomine *Yztayaholli*. Quid dicam de ſale vocato Indo, quod ſaccharum antiquorum eſſe conſtat, aut de Muria, Alatrone & Alaxatro vocatis? qui ſales ſunt factitii & familiariſſimi omnes huic orbi. Naphtico tamen Amoniaco, quod etiam Compaſſi vocant, & ſimilibus ſalſis venis (noſtra, ut opinor, incuria, non plagæ hujus omnium fere rerum feraciſſimæ culpa) nondum in hunc usque diem adinventis? omiſſisque cæteris ad narrata ſalis genera attinentibus, de fontani gignendi modo nonnihil adjiciendum putavi; generatur ergo ex quibusdam ſalſis fontium aquis; multis erumpentium locis, conjectis in cavitates quasdam arte paratas, ſalis genus optimum, humidioribus partibus a ſolis calore conſumtis, reliquis vero ad naturam terream potius accedentibus, cum nonnulla aquæ portione coactis; ſal vero aut nitrum quod colligitur deraditurque ex alveo palluſtri, pluviis ceſſantibus areſcente, ut a terreſtri portione ſeparetur, maceratur in primis ex aqua, ac reſidente terra liquata, tenuior pars cum lympha fluit per canales ad hydrias, e quibus deſumta in cavitates prædictas diſpertitur, ubi vi ſolis in ſalem coit.

Sal fontanus Nov. Hiſp.

Cap. XXVI. de *Tequixquitl* ſeu Nitro Mex.

Nitri veriſſimi proventu *Haurac* Arabibus vocati, Indis vero *Tequixquitl*, haud ulli terrarum nova cedit Hiſpania; verrunt id e terra areſcente lacu, aut e muris deradunt, antrisve, roſeum ac candidum, plerumque leve fiſtuloſum, & fragile, percolatumque formam & ſplendorem noſtratis repræſentans; quo fit, ut mirari ſubeat illorum ſententiam, qui vulgare nitrum, quod liquandis diſſolvendisque metallis inſervit ac fert opem, tormentisque bellicis plumbeas pilas excuſſuris, ab antiquorum nitro differre enixius contendunt, aut ſpumam nitri, quam in antris potiſſimum in ſpumæ formam, raram & mirum in modum candeſcentem, & in ſpecubus, aliisque ſubterraneis meatibus conſpicuas, neſciant ab aphronitro, quod mediam quandam nitri, & ſpumæ nitri naturam participet, diſtinguere atque ſeparare, & contra ab aphronitro aphrolitrum diverſum eſſe contendentes; Novæ ergo Hiſpaniæ e lacupus æſtate arefactis verritur ſcopis, aut colligitur manibus nitri veriſſimi & candidiſſimi aphronitri in granula veluti vulgaris ſalis coacti, copia non mediocris, ac in uſus reconditur; abundat eo totus Mexicanus lacus; paulo acrior vulgari ſale eſt nitri natura, ſed adeo ei vicina, ut ſi craſſiores particulas ſæpius percolando ſepares, veriſſimum ſal ſis e nitro extemplo habiturus; additur quibusdam ferculis & obſoniis, jucundius atque commodius ipſo ſale, nec tamen omnino ſimilem præſtat effectum. Siquidem nonnihil adjicit gratius, & extergit ex aqua, aut vino caput,

amovetque furfures, & alias ſordes ei innaſci ſolitas, roboratque & exſiccat, elevat ampullas, ſpumasque non minus ipſo ſmegmate, vocatove ſapone; propinatur ab Indis Medicis permixtum aliis medicinis, quas iidem *Patli* vocant, frigidumque eſſe ajunt; quo minus mirer Caphuram adeo mordentem & quam celerrime abeuntem in flammas, frigefactorie eſſe naturæ aſſertum a multis, nitrumque in vinum, aut lympham conjectum mirum in modum eos refrigerare liquores, ipſum grandinem, gelu ac nivem in hac re præſtanda vincere; emollit præterea Maitii ſpicas, aquæ cui incoquuntur additum, gratiamque addit non mediocrem; abluuntur eodem aquæ inſperſo, & perquam accommode exterguntur crura, ac pedes, & tuetur ea a frigore. & fiſſuris ab eo conſuetis proficiſci, corroboratione & adſtrictione quadam; tineas, ophiaſimve mire curari accepi a medicis mulieribus ſi caput nitrata urina vehementer abluatur, extergaturque, & mox menſtruo primiparæ ad eam rem reſervato ſanguine perungatur.

Nota. Nitri uſus in Germania & Ungaria contra febriles calores & linguæ nigritiem, quam Prunellam vocant, ex cauſo oriundam valde increbuit; illud per ſe fundunt, vel momento ſulphuris injecto; alii etiam ſalem ammoniacum addunt; hujus placentulas typo efformatas, vel ore detinent, vel in aqua ſolvunt, osque probe præcolluunt, indeque mirum ſentiunt levamen; quin etiam hanc aquam per totum febris decurſum loco ptiſanæ vel oxymellis bibunt, multumque inde refrigerantur; imo quandoque purgantur, nnde non mirum quibusdam frigidum viſum fuiſſe; milites ejus defectu pyrium pulverem eodem ſucceſſu ebibunt, in aqua ſolutum, unde quandoque, & per inferna & ſuperna expurgantur; hæc autem non tam frigori, quam acrimoniæ adſcribendum eſſe, is negabit, qui ſalem communem, vel ammoniacum, vel ſpiritum ſalis vel vitrioli idem præſtare neſciverit. In quovis nitro ſalis puri aliquid ſeparare norunt ii, qui nitro ex terra conficiendo navant operam, ubi cavendum ne lixivium ſapiat, vel amaritudinem conjunctam retineat.

Fab. Columnæ Lyncei annot. & additiones ad Lib. Decimum;

Cap. I. Apozonalli. Succinum. Bitumina. De Succini & bituminis natura, generatione, varietate, ſplendore, colore, piſcatu, tempore, modo & loco atque herbis marinis in ipſo vigentibus, uſu medico vide Gœbelium, Bellonium ac Ferdinandum Imperatum in ſua hiſtoria naturali Italica lingua Neapoli impreſſa Lib. XIV. Cap. 5. uſque ad 9. & Franciſcum Imperatum, ejus filium in lib. de foſſilibus.

ad Cap. II. Chimaltozatl. Mezcuitlatl. Differentiæ hujus lapidis *Mezcuitlatl*, tam in ſubſtantia, magnitudine, colore & ad ignem mutatione vel contumacia doctiſſime referuntur a noſtro Imperato Hiſt. nat. Lib. XXV. usque ad Cap. 4. qui flamma vento in laminam irruente, lunæ dimidiatæ iconem argenteo colore atque ſplendore in medio excitabat, flammam intra limites ſignatæ lunæ effigiei paulatim circum ferendo, ſic enim eo loci flamma vento illata, lapis mutationem coloris acquirit argentei amittendo translucidit atem; id facile quisque facere poterit, ſi artificem vitreorum, monilium & jocalium adierit, qui ſimili flamma mollit vitrea: alias ſi tota igni exponatur lamina, tota ſimili colore afficeretur, ſi recte ſint ignita.

Jaſpides

Jaſpidis antiquorum varietates, & natura a doctiſſimo Ferdinando Imperato referuntur Lib. XXII. Cap. 39. qui in ea eſt opinione illum longe differre ab Jaſpide recentiorum, qui vulgo *Diaſpro* dicitur; nam antiquorum Jaſpis, alius eſt ſmaragdo ſimilis, alius cryſtallo, alius aëri, alius phlegmatis effigie, alius veluti fumo permixtus, alius lineis cinctus albis, ſplendidis, alius Terebinthinæ, reſinæ ſimilis, & lapidi Callaidi; quæ differentiæ ab ipſo Dioſcoride referuntur; ex Plinio vero comprehenduntur etiam Heliotropium Chalcedonium & Corneolarum varietates, quorum varietas in colore, nullam affert ſubſtantiæ lapidum varietatem, ſimilis quidem, imo eadem eſt eorum ſubſtantia & ortus; ex eodem genere cenſetur lapis quem recentiores Turcheſam appellant, cujus ortus & ſubſtantia longe variat, & ab antiquis, quia colore ſit aëri ſimilis *Aërizuſa* dictus fuit: quorum ortum intra cœrulei ſaxi mineralis cavitates obſervatum ab amico ſcimus, & varii coloris, ſaturi & dilutioris, varii gradus & magnitudinis, ut ſcil. exigui reperiantur Milio paulo majores & magni fabam excedentes, ſplendidi ſed non transparentes. Quem vero recentiores Jaſpidem ſ. diaſprum appellant, Achatem antiquorum noſter Imperatus putat, atque ejus ortum in Sicilia copioſum, magnitudine enormi, atque multicolorem eſſe, ait; & alium colore palumbino, alium corneo, alium ſardo, alium ſanguineo, alium candicante, alium arborum iconem repræſentantem diſtinguit; eſt & alia ſpecies Corallio ſimilis, quæ igni impoſita & uſta Myrrhæ odorem refert: alia quæ aureis punctis, ut in ſaphiro, diſtinguitur in Creta frequentiſſima. In India vero majores varietates habere, ut quæ flumina repræſentet, nemora, quadrupedes, equorum ornatum & alia varia; atque in tali lapidum ſpecie, vitri transluciditatem maximi æſtimari ſcribit.

ad Cap. V. Eztecpatlis, Jaſpis Nov. Hiſp.

Diaſpri nomine apud nos eſt lapis ille, & vulgo *Stagnaſangue* appellatur, qui ſanguinem ſiſtere adalligatum, docuit experientia, & vulgaris eſt.

ad Cap. VI. Eztetl. Jaſpis II Nov. Hiſp.

Hunc lapidem ſub nomine Heſada novimus, ſed qui majore ſit fama, experimento, vidimusque magnitudine duarum unciarum diametro, effigie faciei hominis Ægyptii apud R. P. Fr. Sixtum ordinis Prædicatorum Neapoli in conventu S. Catharinæ de Formello, qui magni æſtimabat, verum pro ſua infirmitate ad alia medicamenta potius recurrere opus erat; an autem quia lapis non eſſet illius regionis, vel alterius ſpeciei, vel genuinus, & minus efficax, ignoramus. Virium efficaciam in hoc lapide ex loco, in quo naſcitur, habere apparet, nam alii huic lapidi maxime confidunt, ejusque vires extollunt, ſe illo liberatos affirmantes, alii nequaquam; evenit etiam modo illius utendi, & loco, in quo detinetur, ſicuti a fide digno accepimus, qui cum maximis doloribus diu fuiſſet vexatus, neque medicamentis Caſſiæ catharticæ, & aliis remedium ullum ſentiret, tandem hunc lapidem ab amico nactus, ad bracchii ſiniſtri media alligavit, dejectoque cum urina lapide & magna arenæ copia, a morbo liberatus, fuit; ſed quod admirandum, cum poſtea ſoror eodem malo laborans, lapidem ab ipſo mutuata fuiſſet, & per menſem illo carens, iterum morbo correpta, aſt eodem recepto & alligato ſpatio duarum horarum, dejectis iterum duobus lapillis & arenæ copia, priſtinæ ſanitati reſtituta, lapide ſemper bracchio adalligato, nunquam poſthac tali morbo afflicta fuit; lapidis hujus

ad Cap. VII. Tlylayotic, Heſada.

effigies quadrata plana, colore ex cinereo obſcure virente, nullis maculis, ſed tantum inconcinnis quibusdam lineis variis, quandoque denſis pluribus, alibi raris utraque parte inſcripti, ut livorem minuant; aëri expoſitus lapis vel ſoli, Alabaſtro obſcuriorem transluciditatem, veluti fumoſam oſtendit; quare non mirum ſi alii lapides, ut ille ſupradicti monachi, qui erat longe virentior, ſolidior & ſplendidior, ſed non transparens, ut diverſi generis; nihil auxilii attuliſſent; vidimus & alios eodem nomine inſignitos, maculis albis magnis diſtinctos & livore lucentes, an dictis viribus ſunt præditi, ignoramus: quare experientia prius comprobandi ſunt, quam emantur; lapis vero a nobis deſcriptus craſſitie quartam unciæ partem æquabat, latus unciam & ſemiunciam longus.

ad Cap. XIV. Yztli.

Imperatus noſter hunc lapidem ad ſiliceam vel potius vitream accedere naturam putat Lib. XXII. Cap. 2.

ad Cap. XVIII. Hoitzitziltot, Heliotropium Mex.

Heliotropium noſtrate inter Jaſpidis ſpecies enumerat Imperatus noſter Lib. XXIII. Cap. 10. Auctoris lapidem, quia exiguus, refertur, ab Europæo differre putamus.

ad Cap. XX. Tecozahuitl. Ochra Mex.

Ochram Dioſcorides ait, habere vim uſtam & lotam, adſtringendi, erodendi, collectiones & tubercula diſſipandi, excreſcentias in carne reprimendi, cavitates cum cerato explendi, & articulorum tophos comminuendi. Imperatus noſter ejus varietates Lib. V. Cap. 24. & ſeq. enumerat, quem videre poterit lector curioſus.

ad Cap. XXI. Thicatlalliſtetra, Alba Mexicana

Albæ terræ variæ apud Dioſcoridem deſcribuntur, nam Eretriæ, Samiæ, Chiæ, Selinuntiæ, Cimoliæ; an autem Cimoliæ congener, quia livorem digitis afferre ait autor noſter, & Cimolia teſte Dioſcoride, ſit pinguis, aſſerere nequimus, nam & invenitur alia terra alba, quæ vulgo *Calcimonia* dicitur, quia calcis modo alba ſit, friabilis & ſolubilis & uſum præbet, cujus vis eſt refrigerandi, ſed ſi uratur, acquirit acrimoniam; eſt & Agaricum foſſile vocatum, quia terra leviſſima ſit & candida, & aqua ſoluta lac referat, lac lunæ appellari dicitur: & viribus Samiæ ſimilibus prædicatur, vid. quæ Imperatus Lib. V. Cap. 40. & 41. refert.

ad Cap. XXIII. Tlalyac.

Vide de his omnibus congeneribus, quæ Imperatus noſter in ſua Hiſt. naturali Lib. 13. tradidit.

ad Cap. XXIV. Tlalxacotl. Alumina.

Præter has ſpecies a Dioſcoride traditas, aluminis ſciſſilis ſ. trichitidis liquidi & rotundi, ſicut & naturales aliæ, cruſtoſi nempe & cruſtoſi botryoidis, quod in acinorum extuberantium modum tumidum appareret. quas ſpecies omnes in foro Vulcanio nos Puteoli obſervaſſe meminimus. vid. Imperat. in Hiſt. nat. Lib. XIII. Cap. 10. 20. & 21. de factitio alumine, quod rupeum eſt, vulgo de Rocca, ſic enim rupes Italice dicitur, ſcribit Matthiolus & idem Imperatus; & non ſolum fieri poteſt ex lapidibus, & ex terra aluminoſa, ſed etiam ex ipſis aluminis naturalis ſpeciebus, infuſione & coctione elicitur. Vires diffuſe Dioſcorides docuit, & in Plinio etiam leguntur. Liquidum alumen appellatum a Dioſcoride, non eſt illud vulgare factitium, translucidum, ſed naturale, pingue tactu, molle, opacum & ita Puteoli reperitur.

ad Cap. XXV. Yztatl. Sal.

Salium genera, differentiæ, ortus, natura & vires elegantiſſime a noſtro Imperato in Hiſt. nat. Lib. XIII. Cap. 4. ſicuti & aliorum ſuccorum mineraliem proponuntur. Sed ſalium diverſa nomina & genera parum eſſet ſcire, niſi illorum etiam variæ qualitates & vires notæ ſint nec enim quia omnia genera ſalium ſalſa ſapore, in eodem ſalſo ſapore

nulla

nulla eſt differentia, nam præter illud magis & minus ſalſum, ineſt vel acrimonia, l. amaror, l. acerbitas, aut aciditas conjuncta, quæ omnia differentiam parvam in ſapore, viribus tamen magnam oſtendunt; quocirca aliquid hoc loco de illis placuit referre. Sal igitur omne compoſitum eſt ex terra, ſulphure & Mercurio, ſed quia ſulphur & Mercurius non conſpiciuntur, ut poſtea dicetur, ſal appellatur, quod eſt duplex, fixum & volatile; in ſale ſapor exeritur, in ſulphure odor, in Mercurio potiſſimum colores; & quamvis tanquam principium firmum, fixum & ſubſtantificum rerum omnium, comparetur elemento terræ puro non tamen ut illa terra pura elementaris, eſt frigidum & ſiccum, quæ qualitates ſunt mors rerum compoſitarum & ſterilitas in non compoſitis, ſed & calidum qualitate activa præditum, inſerviens generationi rerum cunctarum. Diximus compoſitum ex ſulphure, nam ſulphur confertur igni, quia pabulum eſt illius, ſicuti alia bituminoſa, oleaginea, pinguia & reſinoſa. It. ex Mercurio, qui reſpondet ſua natura aquæ & aëri, non enim de minerali argento vivo credendum eſt, ſed ita dictum, quod humidum ſit, & in vaporem ſ. aërem diſſipetur calore admoto; terra igitur & aqua, ſiccum & humidum ſi miſceantur, non cohærent, niſi adſit quoddam medium inter ſiccum & humidum, inter fixum & volatile, quod eſt pars pinguis ſulphurea, quæ participat de utroque & natura ſua tenax & efficax ad gluten faciendum, juſtamque eorum trium mixtionem; ſulphur igitur ſine oleaginea ſubſtantia, ſalis & mercurii eſt mediator, & utrumque copulat, ſalisque acrimoniam & mercurii aciditatem, quæ utpl. in eo reperitur, reprimit & contemperat, haud ſecus ac ſpiritus & humidum illud vivificum ſeu radicale; animalem incorpoream ſubſtantiam cum corpore, quod toto genere diſtat, conjungit. Salium genera

Sed ad ſalium diverſitatem redeamus. Salium aliud eſt commune, quod mare per ſecretos terræ meatus toti orbi communicat, quod tanquam aliorum ſaporum magis expers, hominum & animalium cibo aptum eſt, alimenta diſtribuens & condimentarium. Salium differentiæ.

Aliud ſal gemmæ amarum vim habet extergentem, evacuantem ſ. purgantem, ut aliæ herbæ amaræ, it omnia fellea, quibus ſal amarum ineſt & nitroſum. Sal aluminoſum ſaporem habet acerbum & communicat acerbitatem. Vitriolum, quod etiam ex genere ſalium eſt, ſaporem habet adſtringentem ſtipticum. Armoniacam habet aciditatem, quare ſal quod aliquam ſupradictorum mixtionem tenet, participat de illa qualitate, ſicuti de ſapore, diverſos ex illo ſapore pariens effectus, idque beneficio duorum ſalium volatilium, quæ omnium optime commiſcentur propter ſubtilitatem atque ſubſtantiam ſpirituoſam. Armoniacum acidum, copioſum in Vitriolo, ejusdemque fermentatio, eſt coagulationum & diſſolutionum omnium rerum cauſa. Atque aciditas illa ſalis armoniaci, ſ. ſal armoniacum ſpirituale, reperitur non tantum in Vitriolo & vegetabilibus acidis, ſed etiam in ſale communi, in nitro, ſulphure, & rebus omnibus. Nam illa aciditas illud ipſum eſt, quod ſulphur coagulat, & copioſe in eo invenitur, nam alias ſulphur ipſum fluidum eſſet, & non cohæreret, ut liquores oleaginei, quod longe diverſum eſt a natura ſulphuris, imo contrarium, cum non modo ignem non concipiat, ſed etiam pulvis pyrius ne accendi poſſit, præſtet, habeatque vim quoque acidam diſſolvendi margaritas, corallia, Sal gemmæ. Sal aluminoſum. Vitriolum. Ammoniacum

corporaque ſolida, coagulandi vero ſpiritus ardentes, qui inflammationes in corpore internas vel externas excitant, ſingulare remedium, ac proinde ad febres extinguendas præſtantiſſimum; ſi plura & clariora deſideras, vide Joſeph. Quercetanum in lib. de priſcor. philoſoph. veræ medicinæ vera materia, & in tractat. de ſimpl. ſignat. intern. ubi maxime delectaberis.

ad Cap. ult. Toquixquilitl. Nitrum.

Nitri generatio, ſubſtanſtia, qualitas & differentia ab Imperato diſtincte traduntur in ſua nat. Hiſt. Lib. XIII. Cap. 10. & etiam a Franciſco ejus filio in lib. de foſſilibus, ubi omnia in Muſeo Imperati contenta obſervantur, & diligentiſſime traduntur. Notatur a doctiſſ. Collega noſtro, ne in ſalis ſeparanda portione a nitro e terra confecto, lixivii vel amaritudinis pars aliqua relinquatur. Hinc occaſionem nacti, addendum exiſtimavimus, nitrum ſ. ſal nitroſum habere quandam amaritudinem conjunctam, & propterea comparari inter alios corporis humani ſuccos, amaræ bili, ſicuti ſal aluminoſum pungens & ſtipticum, pituitæ vitreæ; ſal vitriolatum, æruginoſum, bili æruginoſæ; ſal armoniacum, acetoſum, pituitæ & melancholiæ acidæ. Sal commune ſimpliciter ſalſum, pituitæ ſalſæ; ſal dulce ſaccharinum pituitæ dulci; ſal vero arſenicale & ſtipticum malignis & peſtilentibus humoribus, ex quibus anthraces, ulcera cancroſa & ſimilia. Quæ ſalia omnia, ſi ſpagyrica arte medicamenta fiant, & ſpiritualem induant qualitatem, pluribus, omnibus quidem dixerit, morbis remedio fore, ne dubites. vid. Quercetanum l. c. & medicamina mira comperies.

CAP. II.

CAP. II.

von den

Bergwercken in NOVA MEXICO.

NOva *Mexico*, *Nova Granada*, oder Neu-*Marata*, ein groß Stück Landes/ welches aus vielen Königreichen bestehet/ gräntzet mit Neu-Spanien/ Florida und der See *Vermejo*; hat wenig Gold-Minen, aber hergegen viel Silber-Adern/ Smaragde, Türckisse und Cryſtallen. *Apelatai*, oder *Apalatai*, ein Berg/ hat viel Gold/Silber und andere Ertze bey ſich.

CAP. III.

von den

Bergwercken in FLORIDA.

Florida, ein groß Stück Landes/ so noch nicht vollkommen entdeckt; die Einwohner haben gewisse Art von Röhren/ welche sie in den Sand der Bäche stecken/und durch selbe zugleich mit dem Sand viel Gold-Körner heraus ziehen; das Land hat sonderlich viel Kupffer-Bergwercke.

(a) *Apalatcy*, ein Gebürge/ aus diesem entspringen 3 grosse Wasser/ welche einen Sand/ unter welchen viel Gold/ Silber und Kupffer ist/ mit ihnen herfürtreiben/ darum machen die Floridaner in sothanen Bächen Gruben/ auf daß der Sand/ so mit dem Wasser aus den Bergen hervorgeflöst/ seiner Schwerigkeit halben/ in die Gruben hineinfalle; denselben tragen sie hernach mit Fleiß heraus/ auf einen gewissen Ort; Nachdem solches etliche mahl nach einander geschehen/ laden sie den Sand in einen kleinen Nachen/ und führen ihn auf dem grossen Wasser/ so der *May* wird genannt/ hinweg. vid. plura in Franciſci Oſt- und West-Ind. Luſt-Garten. p. 1295.

TAB.XII

(b) *Carolina*, ein groß Stück Landes/ lieget gegen Virginien zu/ und gehöret den Engeländern; in den bergigten Theil des Landes waren vormahls einige ergiebige Adern/ weil sie aber zu weit von den bewohnten Plätzen entlegen/ auch die Einwohner auf die Bergwercke nicht abgerichtet/ werden sie nicht gebauet; die wilden behelffen sich bloß mit dem Bley-Ertz/ welches sie aus dem Gebürge hohlen und ihre Gesichter damit anstreichen. Sonst hat man hier viel Blutstein/ braune-Ocker/ Walk-Erde/ eine zarte gelbe Erde/ dem Brüſſelſchem Sande gleich/ welchen die Goldschmiede brauchen; rohten/ it. schön und mannigfarben Marmor, weissen mit schwartz und blauen Adern angetroffen/ welcher

cher letzte auf 500. Meilen dauret; es ist auch darin der Fluß Heigwarée, an dessen Gestade sehr schön und grosse Marmor-Adern.

Es wird dieses Land in Nord- und *Sout-Carolina* getheilet/ vom ersten mercket man/ daß die Eisensteine sehr häuffig/ so wohl in niedrigen Gründen/ als auf denen Hügeln/ liegen; man hat Bley und Kupffer hiebevor gefunden/ingleichen auch Spieß-Glaß; allein es wurde zu deren Ausgrabung keine behörige Mühe angewandt/ sonsten man noch viel andere schöne Mineralien dürffte entdecket haben. *South-Carolina* aber hat sehr reiche Silber und andere Metall-Adern/ deren einige die Einwohner längstens wissen/ aber nicht nachgraben/ ausser wann sich ihnen etwas von ohngefehr oberhalb dem Erdreich zeiget/ sie wollen auch solche den Engeländern nicht entdecken/ aus Furcht/ daß diese sich näher an die Gebürge setzen/ und sie der besten jagdt-Quartiere berauben mögten/ gleichwie sie überall getahn/ wo sie sich häußlich niedergelassen. vid. plura von Carolina in der allerneusten Beschreibung der Provintz Carolina in West-Indien. 8v. Hamb. 1712.

CAP. IV.

von den

Bergwercken in CANADA.

Canada, eine sehr grosse Provintz, hat Gold- und Silber-Bergwercke / verschiedene sorten Porphir, und schwartzen Marmor; man mercket:

I. *Nova Francia*, Neu-Franckreich / darin man Gold und Silber in grosser Menge findet;

(a) *Apalatcy*, ein Gebürge / hat viel Ertz-Adern / welche man Goldhaltig schätzt.

(b) Der *Ober-See*; es giebt auf diesem See Kupffer-Minen, darin dies Metall so häufftig und gehaltig / daß nicht der 7bende Theil Abgang.

(c) Der *See-Erriè*, 20. Meilen davon Land einwärts sind überaus ergiebige Silber-Bergwercke / von welchen die Wilden in Canada zuzeiten grosse Stücke gebracht / welche mit sehr wenigen Abgang dies kostbare Metall ausgegeben.

II. *Louisiana*, eine grosse Provintz, neben Virginien am Fluß *Missisipi*, ist reich von Gold / Silber / Kupffer / Eisen und Bley-Minen, hat auch schönen Marmor und Stein-Kohlen. vid. Historisch- und Geographische Beschreibung des an den Fluß *Missisipi* in Nord-America gelegenen herrlichen Landes Louisiana, Leipz. 1720. 8v. In dem Recueil de Vojages au Nord Tom. V. p. 30. stehet von den Louisianischen mineris „folgendes: Si vous êtes curieuse des Mines, comme je n' „en doute pas; nous pourrons parcourir le pais des *Natchi-* „*toches*, (Souvages voisins de la *Baye S. Bernhard*) où „nous avons un poste établi; celui des Assenis, les Issinois, „la Riviere des Acansas qui se décharge dans le fleuve: „Nous visiterons les montagnes situées sur cette Riviere „qui vient du nouveau Mexique; nous en tirerons á coup „sûr des morceaux de mines d' argent; puisque d' autres „en ont déja tiré sans peine, dont les épreuves ont été très-

heureu-

heureuſes: & je vous ferai remarquer,que ces montagnes“
étant dans la meme chaîne que celles du nouveau Méxi-“
que, ou les Eſpagnols puiſent des richeſſes immenſes, il“
eſt impoſſible qu' elles ne ſoient pas auſſi fécondes. und“
p. 41. dans Relation de la Louiſianne & du Miſſiſſipi par“
chevalier de Tonti: On y a découvert des mines de fer,“
d' acier, de plomb. On pourroit bien y en trouver d' or“
& d' argent, ſi on ſe donnoit la peine d'en chercher; mais“
les hommes qui habitent ces Regions, ne meſurant le prix“
des choſes que par rapport aux neceſſitez de la vie,& non“
par cette valeur imaginaire uniquement fondée ſur l' ava-“
rice, ſe ſont peu ſoucié de ces treſors, & ne ſe ſont nulle-“
ment mis en peine de creuſer la terre pour les en tirer, it.“
p. 357. Dans voyage en un pays plus grand que l' Europe“
entre la mer glaciale & le Nouveau Mexique par le P.“
Hennepin: il eſt vrai, que l'on n' a pas encore eu le tems“
ni le mojen de ſonder le Païs, pour reconnoitre, s' il y a“
des mines. Cepandant on y a trouvé de l' etain du plomb,“
du cuivre, & du fer en pluſiers lieux, & on en découvri-“
ra ſans doute dans la ſuite, ſi on a le loiſir d' y penſer. &c.“
Anno 1722. hat man aufs neue von *Miſiſiſippi*, da man ei-
nem groſſen Lande an dieſem Fluß auch den Nahmen *Mis-
ſiſippi* gegeben/ Nachricht/ daß ein Silber-Bergwerck ent-
decket worden/ das 30. von 100. einbringe; man vermeinet
in Franckreich/ aus dieſem Lande/ welches ſeiner profitabeln
Gold- und Silber-Anbrüche wegen ſehr gerühmet wird/gantze
Silber-Flotten einzubringen/ welches denn die zukünfftige
Zeit lehren wird.

III. *Virginia*, eine groſſe Provintz, darin:
Mannakin, eine Stadt/ bey welcher man in dieſem Sec. ober-
halb dem Waſſer-Fall von *S. James-River* eine Stein-
Kohlen Ader entdecket/ welche Kohlen recht gut und von den
Schmieden gebrauchet werden.

IV. *Nova Suecia*, eine Provintz, darin:

Penſylvania, ein Stück Landes/ am Fluß *Delawar*, da-
rin hat man gegen der Mittags-Seiten nach Virginien zu
gantze weiſſe Felſen/ wie Sandſtein anzuſehen/ angetrof-
fen; es iſt aber dieſes Geſteine gantz derb/ eingeſprengt mit
einem gelben Küß/ wenn man daſſelbe gelinde röſtet/ ſo
ſchläget das Gold gediegen aus/ daß in der probe/ in einem
Cent. bis 60 Marck Gold gefunden werden; imgleichen trifft

man hier Kupffer-Ertze an/ so gantz dunckelbraun anzusehen/ von welchen 3. Cent. in der Probe, 2. Cent. Kupffer halten.

V. *Nova Anglia*, ein Stück Landes/ darin:

„*New-Jersey*, man hat daselbst Anno 1721. drey neue reiche Kupf-
„fer-Bergwercke entdecket/ da man nicht mehr als 12. bis 15
„Lachter tieff graben darff/ die Gänge zuentdecken; man fü-
„get hinzu/ daß eine privat-Person, auf dessen Felde eine
„von diesen Gruben angeleget worden/ sich gewegert habe/
„solches für 16000. lb. Sterlings zuverkauffen/ da er doch
„solches vor einem Jahr um 200. lb. Sterlings abstehen
„wollen.

VI. *Estotiland* oder *Terra Laborador*, eine Provintz, darin wird viel Gold gefunden.

CAP. V.

CAP. V.

von den

Bergwercken in TERRA FIRMA.

Terra firma, ein groß Stück Landes am Sinu Mexicano, darin:

I. *Caſtilla del Oro*, *Neu-Caſtilien*, *Caſtilia aurea*, das güldene *Caſtilien*, eine Provintz, iſt alſo benennet worden/ weil die Spanier bey ihrer Ankunfft in dieſes Land/ daſelbſt viel Gold gefunden; hatte ſonſten die reichſten Gold-Adern/ welche aber nunmehro faſt erſchöpffet ſind; an Silber und Edelgeſteinen aber mercket man noch keinen ſonderlichen Abgang; man gräbet hier auch ein bitumen oder ſchwartzes gummi, als eine zehe Erde/ es findet ſich gleich unter den grünen Mooß/und iſt der Indianer gewöhnliches Pech.

II. *Carthagena* von *Indien*, oder *Neu-Carthagena*, eine Provintz hat einige Gold-Bergwercke.

III. *Darien*, eine Provintz, hat Gold-Gruben/ man ſamlet auch ſolches gediegen auf dem trockenem Lande und an den Ufern der Flüſſe/ auch in dem Grunde des *Darien*-Stroms ꝛc. vid. Eraſ. Franciſci Oſt- und Weſt-Ind. Luſtgarten. p. 1126.

IV. *S. Martha*, eine Provintz, hat Gold/ Silber Smaragden und köſtlichen Marmor.

V. *Nova Andaluſia*, eine Provintz, darin.

Venezuela, eine Landſchafft/ man findet vielerley Arten Gold-Ertzes darin.

VI. *Hacha*, eine Provintz, iſt ſehr reich an Gold/ Silber und Edelgeſteinen.

VII *Segovia nova*, eine Stadt/ hat zwar viele Gold-Bergwercke/ ſo aber wegen Mangel der Sclaven nicht gebauet werden.

VIII. *Nova Granada*, eine Provintz, hat reiche Gold/ Silber/ Kupffer und Eiſen-Gruben/ auch viel Gold-Körner und Sand

in den Flüssen/ auch gantze Klippen und Felsen von Smaragden.

(a) *Muso*, eine Stadt/ dabey gantze Felsen von den reinesten und kostbahrsten Smaragden, sie werden vor die hellesten unter allen geachtet/ so man in allen Theilen der Welt findet; diese Felsen sollen nimmermehr abgetilget werden können/ wegen ihrer grösse und Mangel der Einwohner; Ein sehr schöner und grosser ward einsmahl dem König Philippo II. nach Spanien gesandt/ welcher vor unschatzbahr gehalten und von ihm in das Closter Escurial geschencket wurde. vid. plura de hoc lapide in Kräutermanns Regno minerali p. 339.

(b) *Tunia*]2. Provintzen darunter die erste an Gold und Sma-
(c) *Bogata*|ragden die reichste ist.

(d) *Popajan*, eine Provintz, hat vortrefflich reiche Gold-Adern.

(e) *Mariquita*, ein Gebieth/ worin reiche und grosse Silber-Gruben.

(f) *Los Remedios*] 2. Städte/ haben eine grosse Menge
(g) *Saragosa*] Goldes.

CAP. VI.

CAP. VI.
von den
Bergwercken in PERV.

DJeses Goldreiche Land in America und grosse Königreich / welches einige vor das *Salomoni*sche *Ophir* halten / hat fast so viel Gold als Steine / und saget man daß der Grund des gantzen Landes fast lauter Gold und Silber sey / es bestehet dessen meister Reichthum in unerschöpfflichen Gold / Silber / Zinnober / Quecksilber und Schwefel-Adern / in welchen letztern sulphur nativum pellucidum & non pellucidum gefunden wird; nebst vielen Edelgesteinen / darunter besonders viel Smaragde. Von den Diamanten dieses Reichs erzehlet Franciscus Tamara fabelhaffte Dinge / fürgebend / es seynd daselbst Schlangen / welche stets dabey wachen / denen müsse man zuvor Fleisch vorwerffen / so auf gewisse Art zugerichtet / und indem die Schlangen solches hinab schlingen / möge man die Steine hinwegraffen. Aus den Gold-Gruben haben ehemahls die Peruvianer das Gold Stück-weise gegraben / dadurch ihre Könige so viel Gold bekommen / daß sie nicht allein grosse Gefässe / Wasser-Töpffe ꝛc. sondern sogar Stühle und Sanfften daraus verfertigen lassen / auch sollen die Häuser der Königl. Residenz-Stadt *Cusco* mit güldenen Blechen überzogen / und die Waffen dieser Peruvianischen Völcker meist von gediegenem Golde gewesen seyn / die Bilder in den Tempeln waren Gold / und alles fast / was nur anfänglich hier in die Augen fiel. Der erste Spanier / der dieses Land Anno 1525. entdecket / war Franciscus Pizarrus, welcher dadurch seinem Könige unglaubliche Schätze zuwege gebracht / wie man denn sagt / die gantze Welt sey an keinem Ort so Metall-reich gewesen / weder in dem Königreich *Peru*, dessen Boden gleichsam mit Ertz besäet / und Gold / Silber / Queckſilber / (welches aus einer rohtgelbigten Erde gemacht wird / und davon die Bergwercke Anno 1566. entdecket worden / wovon Spanien jährlich fast unglaublichen Profit hat) so überflüßig trage / daß man fast alle Tage ein neues Bergwerck antreffe; dahero auch die Spanier allein bey dem ersten Uberfall 20. Millionen Ducaten erbeutet haben / und der damahls durch sie überwundene unglückseelige Indianische König Attabalipa bohte noch darzu vor seine Frey-

heit ihnen so viel Gold zu liefern / als ein in der Stadt *Cazamalca*, wo er gefangen saß / befindlicher Saal / von 27. Schuh lang / und 17. Schuh breit / bis zur Hälffte seiner Höhe würde fassen können; sie haben sich aber / weil ihnen seine Schätze ohndem gewiß genug waren / daran nicht gekehret / sondern ihn tyrannischer Weiß mit einem Strick erwürget. Die Wasser und Regen-Bächlein sind offtmahls so reich an Gold-Sand / daß der Schein den Zusehenden die Augen verblendet / diesen schönen Gold-Sand bekommen alle die Spanier; sie rühmen sich / daß sie jährlich mehr als 12. Millionen an Gold und Silber aus diesem Königreich Peru ziehen könten.

Flüsse.

(1) *Rio de la Plata*, fluvius argenteus, welcher über 700. Meilen fliest / und beym Einfluß ins Meer 40. Meilen breit ist / führet Gold-Körner und ramenta lunæ mit sich / welche vielleicht von den vielen auf beyden Seiten desselben liegenden Gold- und Silber-Gruben herzuleiten.

(2) *Calvaja*, fliesset nicht weit von *Cusco*, in welchem man vormahls den besten güldenen Sand angetroffen.

Man mercket in diesem Königreich:

I. *Quito*, eine Provintz, es wird das meiste Gold in gantzem Königreich hier gefunden.
   (a) *St. Barbara*, ein Fluß / führet viel Gold.
   (b) *Quito*, die Hauptstadt / bey dieser haben die Spanier mehr Gold als Erde gefunden.
   (c) *Mayta*, Stadt / hat Smaragd-Gruben / darinnen die allerbeste Smaragde von gantz Indien zu finden / sie zeigen sich in den Steinen wie Crystall.
   (d) *Zamora*, Stadt / hat viel fürtreffliche Gold-Zechen / da man Körner oder Stücker Goldes findet / die von 4. bis 12 lb. wiegen. vid. Herrera Cap. XVII. XVIII.

II. *Los Reyes*, *Præfectura Regum*, eine Provintz darin:
   (a) *Lima*, *Los Reyes*, *Civitas Regum*, Stadt am Meer / hieher wird alles Silber aus den Bergwercken gebracht.
   (b) *Cusco*, war vormahls die Haupstadt / in welcher die Spanier bey ihrer Ankunfft die meisten Dächer von Golde gefunden.

III. *Los Charcas*, *Ciarche*, *Præfectura Charcarum*, eine Provintz hat vortreffliche Gold und Silber-Bergwercke in Wüsten und ungeheuren Gebürgen / darinnen die allerreichsten ErtzGruben / so jemahls in der Welt gefunden worden / anzutreffen.
   (a) *La Plata*, Lat. *Argentea*, *Archyropolis*, ist die Hauptstadt / es giebt daselbst in dem Berge *Porco* reiche Silber-Adern /

Adern / die Anno 1545. entdecket / werden aber anitzo / nach dem man die bey *Potosi* gefunden nicht mehr geachtet.

(b) *Potosi*, *Potosium*, eine Stadt am Berg *Potosi*, (welcher 1. Meile hoch und 1. und eine halbe Meile in Umkreiß hat/) ist voller reicher Silber-Gruben / welche Anno 1545. den 21t. April. entdecket worden. Man wuste schon 12. Jahr nach der Spanier Ankunfft in *Peru* noch nichts von dem Gebürge *Potosi* und dessen Reichthum / allein es wurde solcher durch folgende Gelegenheit bekannt: ein Indianer Gualpa genannt / jagte auf eine Zeit dem Wilde nach / und das jähe Gebürge hinauf; da ihn aber das aufsteigen sauer ankam / suchte er sich an einem Baum / Quinua genannt / zuhalten / indem er ihn aber ergreifft / und sich damit helffen will / gehet der Baum zugleich mit der Wurtzel heraus / daran er / als des Bergwercks erfahren / erkannte / daß an diesem Orte eine reiche Ader wäre / darauff suchet er nach / findet auch alsobald etliche Stücker Ertz / welche durch das Ausrauffen loß worden / doch aber nicht so wohl zuerkennen gewesen / weil der Regen und die Sonne des Ertzes-Farbe verderbet hatten; Er hat aber ein Stück mit nach *Porco* genommen / und nachdem ers im Feuer probirt und gesehen / daß es eine sehr reiche Ader sey / solcher anfänglich heimlich nachgegraben / bis endlich solch Geheimniß entdecket worden. TAB. XIII. Von der reichen Ader / welche am ersten gefunden worden / sagt man / daß das Metall in der Höhe eines Spiesses über sich gestanden / gleichwie ein Felß / so aus der Erden herfür gehet / und sey anzusehen gewesen wie ein Kamm habe auch 300. Fuß in die Länge und 13. in die Breite gehabt. Etliche wollen dafür halten / es sey diese Mine also entblöst blieben von der Sündfluth her / und habe dem wüten und toben des Wassers mit ihrer Härtigkeit wiederstanden. Das Gehalt in derselben Mine war so reich / daß die Hälffte desselben fein Silber / und solcher Reichthum erstreckte sich auf die 50. bis 60. Klafftern tieff / bis er anfing abzunehmen. Diese Silber-Bergwercke im Berg Potosi waren lange Zeit die reichsten nicht nur in America, sondern in der gantzen Welt / und das daraus feingemachte Silber wurde vor das beste gehalten / absonderlich aber das / so man auf dem Berg *Arazasson* bekam; Man hält aber nunmehro die Bergwercke zu *Ourontes* oder *Ourouves* vor besser / welche vor einigen Jahren entdecket worden / doch sind diese am Berg *Potosi* auch noch nicht zu verachten. Als die Spanier anfänglich die grosse Menge von Silber hier angetroffen / liessen sie ihren Pferden silberne Huffe

auffschlagen / denn aus der ersten Mine bekamen sie täglich 300000. Pesos, welches alle Tage vor des Königs portion oder Zoll 6000. Pesos trug. Der König bekam anfänglich jährlich 500000. Cronen / und König Philippus über 1000000. Cronen. Alberto Alonso Barba, welcher Bischoff daselbst gewesen / gedenckt in seinem Berg-Buch „unter andern: Potosi hat allbereit zwischen 4 und 500 Millio„nen Rthlr. ausgelieffert / welches eine Menge ist / daraus „man noch einen solchen Berg von Silber aufführen kön„te; es ist zwar beschwerlich einen so überschwenglichen „Hauffen Silbers jemanden recht vorzustellen / allein wenn „ein Boden mit solchen genannten Rthlr. / man mögte sie „so dichte an einander schieben / als man wolte / bedecket „würde / so würden sie einen Platz einnehmen von 60. Mei„len insgevierdte. Eines von den 4. Haupt-Bergwercken dieses berühmten Gebürges wird das Zinn-Bergwerck genannt / wegen des Uberflusses an Zinn / das anfänglich oben auf der Erden gefunden worden / als sie aber tieffer eingeschlagen / hat es sich alles in Silber verwandelt. In diesen Metall-Gruben arbeiten täglich 20000. Menschen / welche theils mit Wegraumung der Erden / theils mit Absonderung des Mercurii von dem Silber beschäfftiget sind. Man wäschet hier auch Gold / darunter gediegene Stücke von 64. Marck schwer angetroffen worden; und Bonanni „in Museo Kircheriano p. 211. schreibet: Aurum ex *Peru*„*ana regione* allatum, quæ dicitur *Potosi*, in qua die 21. „April. anno salutis quadragesimo quinto post millesi„mum & quingentesimum multi auri fodinæ reclusæ „sunt, ubi aurum purum, quod appellant obrizum, e „rimis albi lapidis educitur. vid. plura apud Happelium Relat. curios. Part. I. p. 703. usque 709. it. Part. IV. p. 426. Melissantem in der curieusen Orographia sub titul. Der Weltberühmte Berg *Potosi* in America p. 630. Kräutermann in Regno minerali p. 310. &c. Erasm. Franciscі in dem Ost- und West-Ind. Lust-Garten p. 1084. 1106. 1119. 1129. &c. Frezier in seiner Reise nach der Süd-See. p. 218. Valentinum Fricium in dem Indianischen Religions-Stande / Cap. XX.

IV. *Caxamalca*, eine Provintz, hat gute Berg-Minen.

V. *Pacamores*, eine Provintz, darin Gold-Gruben.

St. Jacob, eine Stadt / die Bergwercke dabey geben herrliche Ausbeuthe von Gold.

VI.

VI. *Guancabelica*, sind die berühmteste Queckſilber-Gruben in gantz America, liegen bey der Stadt *Oropeſa*, und tragen jährlich einen groſſen Uberſchuß.

VII. *Cocolococa*, Stadt / hat reichhaltige Silber-Adern.

VIII. *Guamanca*, Stadt / hat ſchöne Gold / Silber / Kupffer und Eiſen-Minen, und in dem nahe dabey gelegenen Gebürge *Guancauilca* viel Queckſilber / und Zinnober welchen die Indianer zu Aufärbung ihrer Götzen und Geſichter brauchen. Vor der Spanier Ankunfft æſtimirten ſie nur den Zinnober / weil ſie den Mercurium nicht zubrauchen wuſten / jetzo wird beydes von den Spantern ſtarck geſuchet. vid. plura von dieſen Zinnober und Queckſilber Bergwercken apud Kräutermann l. c. p. 320. &c.

Von den Peruvianiſchen Gruben können weiter nachgeſchlagen werden (1) Happelii Relation. curioſ. Tom. I. Part. I. p. 706. (2) Franciſci Oſt- und Weſt-Indian. Staats und Luſt-Garten; p. 1104. &c.

CAP. VII.

von den

Bergwercken in CHILI.

Chili ist eine grosse Landschafft in America, hat Gold/ Silber/ und schöne Kupffer-Minen, Stein-Kohlen-Gruben/ auch Edelgesteine/ besonders viel Jaspis; man wäschet auch Gold/ darunter öffters Stücke zu 8. bis 10. Marcken/und ist das hiesige Gold das feinste von gantz America; man mercket:

I. Das grosse Gebürge *Andes*, dabey auf einer Insul eines Flusses ein grosser Felsen von Crystall, darin die Heidnische Americaner einen gantzen Götzen-Tempel gehauen/welcher von allen Seiten durchsichtig. vid. Kircheri mund. subter. Tom. II. Lib. VIII. Sect. I. c. 7.

II. Die *Cordillerische* Gebürge sind reich von unzehlbahren Gold/ Silber und andern Metall-Adern; unter andern die 2. Berge so nur 12. Meile von *Pampas* in *Paraguay*, oder 100. Meile von *Conception* entlegen. Man hat in dem einem solche Gänge von reinem gediegenem Kupffer angetroffen/die so ergiebig/ daß manche Pepitas oder Stuffen 100. Cent. gewogen. Die Indianer nennen den einen dieser Berge *Payen*, d.i. Kupffer; Don Juan Melendes aber/ so die Ertze zum ersten entdeckt/ nannte ihn *St. Joseph*; er grub ein Stück von 40. Cent. woraus er 6. Sechspfündige Feld-Stücke giessen lassen. Man siehet daselbst Steine von bereits gediegenen/ theils von unvollkommenen Kupffer/ daher man von dasigem Erdreich sagt: es wachse alda täglich Kupffer. In eben diesem Gebürge wird auch der lapis Lazuli und viel sulphur nativum gefunden. Der andere Berg wird von den Spaniern *Cerro de Sta. Ynnes* genannt/ ist wegen der grossen Menge Magnet-Steine/ womit er fast gantz bedeckt/ merckwürdig.

III. *Baldivia*, eine Provintz, darin wird das köstlichste Gold gefunden/ besonders in dem Creise *Mariquina*; die Einwohner/

ner/ welche das Gold ja so sehr haßten/ als es andere Leute liebten/ wolten anfänglich den Spaniern nichts davon gestehen oder entdecken/ ja sie verfluchten es/ und zwar um so viel mehr/ weil es eine Ursach gewest/ warum sie von den Spaniern dabevor/ zu einer so sclavischen Dienstbahrkeit/ solches auszugraben mit harter Tyranney, gedrungen und gezwungen worden.

Guancavelica, Stadt/ wegen der häuffigen Queckſilber Bergwercke berühmt; vid. plura in Freziers allerneuesten Reise nach der Süd-See. p. 242. &c.

IV. *Veragua*, eine Provintz, das Gold desselben Landes ist sehr fein/ hält 23. und einen halben Carat, bißweilen auch wohl mehr.

V. *Estancia del Rey*, eine Gegend/ 12. Meile von *la Conception* gegen Morgen gelegen/ da man durch waschen viel gediegene Stücklein Goldes bekömmt/ welche in der Sprache dasigen Landes Pepitas heissen/ etliche darunter sind 8. bis 10. Marck schwer/ von trefflichen Schrott und Korn vid. plura apud Freziers l. c.

VI. *Tiltil*, ein Dorff/ wobey es reiche Gold-Gruben giebt/ sie gehören allzeit demjenigen/ der sie entdecket. vid. plura apud Frezier l. c. Cap. XV. p. 137. &c.

VII. *Copiapo*, Flecken/ wo man in diesem Sec. reiche Gold/ Kupfer/ Zinn/ Eisen und Bley-Adern entdecket/ auch Magnet und lasur-Stein gräbet/ vid. plura apud Frezier l. c. Cap. XIX. p. 181. &c.

VIII. *Lipes*, ist ein groß Silber-Bergwerck/ wo allzeit 8. Puch-Mühlen gehen &c. ibid. p. 188.

IX. *Guaico*, ein groß Silber-Bergwerck ein viertel von Lipes. vid. ibid. p. 188.

X. *Osorno*, eine Stadt/ hat gute Gold-Minen.

XI. *Guarza*
XII. *Chile*
XIII. *Laterana*
XIV. *Quilata*

vier Provintzen, darin einige Gold-Adern vorhanden.

XV. *Coquimbo*, eine Stadt / hat viel Kupffer-Gruben / und werden aus hiesigem Kupffer in Peru Canons und Glocken gegossen.

XVI. *Villa-rica*, eine Provintz, hat zwar Gold-Gruben / sie werden aber nicht sonderlich geachtet.

XVII. *Choulacowina*, eine Landschafft / worin einige Gold-Minen.

XVIII. *Arauco*, hier ist ein Berg / so mit Smaragden, Türckissen und dergleichen Edelgestein-Werck / dermassen angefüllet und bewachsen / daß er von fernen ohne grosse Lust der Anschauer / und Quaal der Geitzhälse / im vorbey schiffen / nicht wird vorüber passirt.

XIX. *Copiaba*, eine Provintz, hat viel Türckosen.

XX. *Ongol* oder *Angola*, hat Gold-Gruben / die man aber nicht viel achtet.

XXI. *La Conception*, eine Stadt / ist wegen der allda vorhandenen Gold-Adern berühmt / welche sich allenthalben um die Stadt herum finden.

XXII. *Tucapel*, eine Landschafft in der Provintz *Arauca* oder *Arauco*, hat Gold-Gruben.

XXIII. *Chiloue*, eine Insul / hat bey der Stadt Castro Gold-Bergwercke / die Einwohner haben sich sonst gescheuet / das Gold auszugraben / weil sie sich besorget / sie mögten hernach von den Spaniern allzeit zum Goldgraben / als Leibeigene Knechte / gezwungen werden; Jetzo stehet jedem frey dem Golde nachzugraben / wenn er nur dem Könige von Spanien den 5ten Theil davon entrichtet.

CAP. VIII.

CAP. VIII.

von den

Bergwercken in PARAGAY.

PAragay oder *Argentea Regio*, ein Land zwischen dem Fluß la Plata und Brasilien, ist reich an Gold / Silber Kupffer und Eisen/und sind die Bergwercke vor die Spanier sehr profitabel.

Chaco, eine Provintz, ist Goldreich / in der Gegend des Flusses *Paragay* oder *de la Plata* findet man eine Art Steine/ Coccos, Coxos oder ova solis Sonnen-Eyer genannt / diese / wann sie zeitig sind / zerspringen mit grossen Krachen/ und werffen allerley Gattungen Edelgesteine / Amethisten Topasier und dergleichen aus / welche sie in sich verschlossen gehalten; sobald die Einwohner dieser Landschafft dergleichen Krachen und Knallen hören / eilen sie dem Ort zu woher der Schall entstanden/und suchen die zerstreueten Edelgesteine. vid. plura von diesen Sonnen-Eyern in Eras. Francisci Ost- und West Indian. Lust-Garten. Part. II. p. 1220. it. in Joh. Heinr. Seyfrids medulla mirabilium naturæ p. 461.

CAP. IX.

von den

Bergwercken in BRASILIA.

Brasilien, ein grosses Land/ aus welchem jetziger Zeit die Portugiesen ihr Gold/ welches fast aus den Gruben quillet/ herhohlen. Das gediegene darunter ist das vollkommenste und wichtigste/ denn es ist 24. Löhtig. vid. plura in P. Ant. Zucchelli merckwürdiger Missions- und Reise-Beschreibung nach Congo in Æthiopien p. 89. auch wird viel Gold in diesem Lande gewaschen ꝛc. vid. Breßlauer Kunst und Natur-Geschichte. VII. Versuch p. 182. Der schöne Berg-Crystall ist weit berühmt.

(a) *Janciro*, oder *Genero*, eine Provintz, hat Goldreiche Berge/ welche treffliche Ausbeuthe geben.

(b) *Copoaba*, *Kupaquoa*, ist ein Berg/ welcher schöne Silber-Minen hat.

(c) *Segerippo*, eine Provintz, hat viel Gold- und Silber-Bergwercke.

(d) *Siara*, Städtgen/ in ihrer Gegend sind viel Edelgesteine und Crystallen.

CAP. X.

CAP. X.

von den

Bergwercken in GVAYANA.

DJe Landschafft Guayana, wird auch das Land der *Amazonen* genannt / weil es an dem Amazonen-Fluß gelegen.

(a) *Fluvius Amazonum*, der Fluß der *Amazonen*, führet Diamanten in seinen Ufern; wo er sich ins Meer ergiesset/ findet man unter dem Wasser eine grünliche Erde/ die aber an der Lufft so hart/ wie ein Diamant wird; die Indianer machten aus dieser Erde/ ehe sie Eisen haben kunten/ ihre Sägen/ womit sie ihr Holtz entzwey geséget haben; 30. oder 40. Meilen in diesem Strohm sind längst der Küsten hohe buntgemarmelte Stein-Klippen/ worunter einige Silber-Adern.

(b) *Manoa*, oder *El d' Orado*, die Hauptstadt/ wegen der grossen Menge Goldes/ die allhier zu finden/ also benannt/ die Einwohner schmieden so gar ihre Waffen daraus.

CAP. XI.

von den

Bergwercken auf den AMERICANIschen Insuln.

I.

DIe *Antillen-Insuln*, *Antillæ*, liegen vor America dem Isthmo gegen über/ darunter ist:

(a) *Hispaniola*, hieß vormahls bey den Indianern *Hayti*, *Quisgeja* oder *Quisqueia*; Columbus, als er sie entdeckte/ und sehr alte tieffe Schachte und Hölen darauf antraf/ hat sie vor *Salomonis Ophir* gehalten; darauf ist:

(a) *St. Domingo*, *Dominico*, *Dominicopolis*, die Hauptstadt dieser Insul, hat Gold und Silber-Gänge/ in welchen aber wenig/ wegen Mangel der Sclaven, anitzo gearbeitet wird; auf den Bergen und Aeckern/ in den Thälern und Feldern findet man gediegen und selbst gewachsen Gold/ darunter man einsmahls ein Stück/ welches 37 lb. des feinsten Goldes gehalten angetroffen. Viele Flüsse dieser reichen Insul führen Gold-Sand und Körner/ darunter man zuzeiten welche/ die über 3000. Ducaten gewogen/ angetroffen. Franciscus Bondilla oder Bombadilla, ein alter Spanischer Hoff-Bedienter und Ritter des Calatravischen Ordens/ wolte Anno 1502. wieder aus West-Indien nach Spanien fahren/ in Hoffnung von demjenigen/ was seine Grausamkeit den armen Indianern abgewütet/ künfftig herlich zuleben; aber der/ welcher die Tyrannen stürtzet/ verruckte ihm dem Compaß gewaltig. Er nahm mit sich zu Schiffe mehr denn 100000 lb. geschmoltzen Gold/ und danebenst viel Klumpen Goldes/ die man also gantz gefunden/ und so groß waren/ daß es zuverwundern; eines derselben wog mit samt seinem Ertz 37. lb. d. i. 3600. Castilianische Gulden oder Ducaten, wenn

wenn man aber die daran befundene 3. lb. Ertz/ so daran waren/ abzeucht/ mag mans für 3300. Castilier achten. Wie die Spanier solches Gold-Klumpens ansichtig worden/ seynd sie über alle massen hocherfreut; sie brieten ohngefehr ein Spanferckel/ als einer den andern/ seinen Mitgesellen/ also anredete: Ich habe lang gewünschet/ auf einem guldenen Teller zuspeisen/ weil denn dieser Gold-Klumpen hier so groß/ ist/ daß man viel Teller daraus machen könte/ so last uns unser Schweinlein darauf legen/ und davon essen. Das liessen ihnen die andern gefallen/ zogen das Spanferckel vom Bratt-Spieß/ und legtens auf diesen köstlichen Teller/ darauf es Raum genug hatte zum liegen/ verzehrtens also in aller Herrlichkeit; solches ansehnliche Gold-Korn ist der Königin Isabella zum præsent bestimt gewesen/ und berichtet Bisselius Lib. XV. Argonaut. American. Cap. III. man habe vor dem einen dergleichen güldenen Kloß weder gesehen/ noch davon gelesen/ und diesen/ in einen eigenen Kasten/ absonderlich verwahrt. vid. plura in Erasmi Franciſci Ost- und West-Ind. Lust-Garten. Part. II. p. 1109. &c.

(β) Das *Cibaviſche* Gebürge in der Landschafft *Cibava*, ist sehr hoch/ liegt mitten im Lande/ verbirgt viel Goldes in sich/ besonders in der Berg-Gegend/ welche *Cotohi* oder *Cotóy* genannt wird/ in den Adern der Felsen wird gediegenes pur lauteres Gold gefunden.

(γ) *Cibaus*, ein Strohm/ hat viel Gold und Edelgesteine.

(b) *Iſabella*, eine Insul, hat gewaltig weite und tiefe Gold-" Gruben/ welche auf 60. Meilen weit fortstreichen sollen;" des Columbi Bruder Bartholomæus, als er sie in Erfah-" rung gebracht/ hielt sie für *Salomonis Ophir*, woraus die-" ser König seine Schätze hohlen lassen; sind Worte eines an-" dern autoris. Wie fleißig wir uns nun auch bemühet haben/ ist doch nicht möglich gewesen/ eine Insul dieses Nahmens zufinden/ wohl aber auf der Insul Hiſpaniola eine jetzt ruinirte Stadt *Iſabella*, die mit dem angegebenen Umstand eintrifft/ weil diese Insul die erste mit ist/ die Columbus entdeckt/ und von der man noch jetzo meldet/ daß sie Gold und Silber Gänge habe.

(c) *Cuba*, hieß vormahls *Iohanna*, *Alpha & Omega*, *Fernandina*, eine grosse Insul, hat Gold/ Silber und Kupffer-Minen, auch viel Goldreiche Wasser und Bäche/ wird deßhalb von einigen Scribenten vor *Salomonis Ophir* gehalten. In dieser Insul findet man von Natur formirte eiserne Kugeln/ die man gleich in die Gestücke laden und damit schiessen kan.

Havana, oder *St. Christophel de Havana*, eine grosse Stadt in welcher aller Reichthum/ so in Neu-Spanien an Gold/ Silber und Queckſilber gefunden wird/ zusammen kömmt; die Spanische Silber-Flotte versamlet sich in diesem Hafen und hält ihr rendevous, ehe sie nach Spanien abſegelt.

(d) *Porto ricco*, *St. Juan de Puerto rico*, *Insul S. Juan*, *Insula portus divitis*, sie hatte ehemahls die schönsten Gold und Silber-Gruben/ so aber sehr erschöpffet worden/ es sind derer jetzo noch wenig vorhanden/ das Gold ist nicht so fein/ als in *Hispaniola*; man findet aber viel Gold-Sand in den Flüssen und Bächen/ so von zimlichen Gehalt ist. Von ihrem vielen Gold hat sie vormahls den Nahmen *Porto ricco* oder *Portus dives* erhalten; von andern Metallen sind Zinn/ Bley und Queckſilber-Ertze vorhanden.

(α) *Cebuco* } zwey Goldreiche Flüsse/ aus welchen man
(β) *Manatuaban* } sehr grossen Reichthum gehohlet.

(e) *Jamaica* oder *St. Jacobs-Insul*, hat einige Gold-Gruben/ die aber bereits zimlich ins abnehmen gerahten.

II. Die *Insuln Barlovento*, *Insulæ ad ventum*, oder die *Caribischen* Eylande/ liegen an dem *Mar del Nort*, darunter ist: *Guadeloupe* vormahls *Karnkneira* genannt/ hat Schwefel-Berge.

III. Die *Insul Terra nova*, liegt oben bey Canada man gräbt darauf Porphyr-Steine von allerhand Farbe; es wurden ehemahls einige Stücke zur probe davon nach Franckreich geschickt/ die sehr schön/ aber hart zu arbeiten waren/ einige sind roht mit Zwiebel-grünen Flecken/ überaus schön/ er springt aber gern beym brechen.

IV.

IV. *California*, eine Insul unweit dem Lande von Jesso, auf welcher/ wie man Anno 1724. Mens. Febr. von Paris schrieb/ " eine neue Bergwercks Entdeckung geschehen seyn soll all- " wo das Gold in solchen Uberflusse/ als ehemahls in Ophir " vorhanden. "

V. Die *Insuln Salomonis*, sind von den Spaniern also genennet worden/ weil sie davor hielten/ König Salomo habe sein Gold daraus bekommen. Die Spanier haben viel Gold davon geholet/ und diese Insuln, derer 20. an der Zahl/ sind meistens erschöpffet.

Bey America mercket man noch das *Atlantische* Meer auf welchem/ nach Platonis Bericht/ eine grosse Insul, grösser als Africa und Asia zusammen/ gelegen/ worauf eine grosse Menge Gold und Edelgesteine anzutreffen gewesen/ diese ist untergangen/ wie wohl einige glauben/ daß America vom Platone darunter sey verstanden worden. vid. plura apud Erasmum Franciſci l. c. p. 110.

De metallifodinis Americanis vid. Alvarus Alonsus Barba im Berg-Büchlein/ it. Eras. Franciſci im Ost- und West-Indianischen Lust-Garten Part. II.

Anhang
von den
Unbekannten Ländern

(a) *Fretum Hudsonis*, die Gräntze zwischen America und der *Terra incognita Septentrionali*, davon schreibt der Baron de la Hontan in seinen nouveaux voyages dans l' Amerique Septentrionale Tom. II. p. 17. Il y a sur ce lac des Mines de cuivre, dont le métal est si abondant & si pur, qu' il n' y a pas un septiéme de déchet.

(b) Uber Japon und dem festen Lande *Jesso*, hinter der Tartarey Nordwärts lieget eine Insul / so von einigen Portugiesen in vorigem Sec. erfunden worden / sie soll Flüsse haben / die zu gewissen Zeiten eine grosse Menge des besten Gold-Sandes führen; die viele alldorten befindliche Magnet-Berge ziehen die Schiffe an sich / aus dieser Ursache und wegen der grimmigen Kälte wird diese Insul nicht weiter frequentiret.

Register
Aller Berg-Oerter.

A.

Aachen 82
Aar 39
Aba 285
Abas 285
Abani 314
Aberdam 205
Abertham 205
Abrahamsdorff 264
Abraham falva 264
Abrahamowcze 264
Abrugbania 269
Abyſſinia 323
Acaſſe 320
Accabel 320
Accania 319
Acha 74
Achat 55
Achates 55
Achaja 274
Achachica 332
Achem 301
Acherhuſen 228
Acis 276
Ackanien 319
Acken 82
Ackerhuſen 288
Ada 46 47
Adamsberg 303
Adda 46 47
Addua 46 47
Adel 326
Aden 315
Aderna 94
Aduina 239
Adyrbeitzan 287
Ædera 94
Ægypten 321
Ænaria 56
Æneæ Inſ. 56
Æoliæ Inſ. 56
Æthalia 56
Æthiopia 323
Ætna 55
Africa 313
Afweſtadt 238
Ager Bellun. 49
Ager Bergam. 49
Aggerhus 226
Agra 289
Ajania 326
Aichſtädt 85
Ainan 297
Ainödt 68
Airthrey 34
Aiſnem 65
Aiſnern 65
Aiſneren 65
Alatof 244 295
Alava 19
Albania 32
Alben 67
Albis 139
Albipolis 196
Albisrieden 42
Alcoy 18
Aldenberg 271 166
176
Aleppo 282
Algier 316
Almaden 8
Alpen 48
Alpha & Omega 366
Allmerode 97
Alſatia 78
Alſt-Anhalt 145
Altenau 100 108
Alteberg 219 166
176
Altenſtein 92
Altenhauſen 63
Altenhammer 66
Altdorff 92
Altona 223
Altomontium 54
Alt-Gebürg 256
Altſohl 246
Altſtadt 214
Alvensleben 141
Alvernia 22
Altzey 79
Altzheim 79
Amaſia 281
Amazonen-Land 363
Amberg 70
Amboina 301
America 330
Anætoa 244
Anapliſtus 274
Andaluſia 8
Andes 358
Andegavum 22
Anderum 240
Andragyrie 305
Andreasberg 100 106
Angers 22
Anglia 27
Angermannia 240
Angermannland 240
Angola 324
Anguri 281
Anhalt 143
Anjou 22
Anneberg 162 176
Anſchwitz 210
Anſlo 226
Anſpach 89
Antillen Inſ. 364
Apalatai 345
Apalatcy 346 348
Apelatai 345
Apollonia 268
Appenninus mons 48
Appenrode 187
Aqua Lupæ 7
Aquis granum 82
Aquitania 22
Ara 39
Aracena 9
Aracan 294
Aranios 269
Aranias 269
Aranus 269
Aragonia 20
Arar 39
Araris 39
Ararat 285
Arabien 283
Arauco 360
Ara Zaſſon 355
Araxes 278
Arcadia 275
Arcana 9
Archiducatus Auſtriæ 58
Archiepiſcop. Coloni enſ. 81
- Moguntin 80
- Salisburg 74
- Trevirenſ. 80
Archyropolis 354
Arduenna Sylva 37
Arder 319
Aren 39
Arensberg 81
Argentea 354 361
Argenteria 275
Argentifodina Rattwi cenſ. 239
Argentimontium 221
Argentoratum 78
Arhuis 228
Arimaſpes 295
Armenia 285
Armenſis vallis 46
Arnes 240
Arno 52
Arnſtadt 182
Arnsdorff 210
Arola 39
Aroſen 236
Aroſia 236
Artzburg 87
Arucabes 315
Arula 39
Arx St. Georgii de Mina 319
Aſchaffenburg 80
Aſciburgum 80
Aſel 238
Aſer 282
Aſia 277
Asling 68
Asloja 226 228
Aſſe 132
Aſſeburg 124 132 133
134
Aſſyrien 285
Aſtracan 244
Aſtruno 54
Aſturia 19
Athen 274
Atlas 316
Atlantiſche Meer 367
Atroe 327
Atſingamo 304
Attendorn 99
Attica 274
Auë 169
Auerbach 97
Auersberg 67
Auffhauſen 76
Auguſtburg 177
Aurelianenſ. præf. 21

Register

Aurer-Wald 97
Aurimontium 219
Auſtraſia 79
Auſtria 58
Auvergne 22
Ava 292
Avarici 21
Axberg 236
Azem 294

B.

Babenthal 78
Babienten 242
Babylon 285
Bach 69
Bactriana 287
Badajoz 8
Baden 43 79
Bætis 7
Bährenberg 125 126
Bäyern 69
Bäyreuth 85
Bährenſtein 211
Bagamedri 323
Bagdat 285
Baka-bànya 266
Balaguate 292
Baldivia 358
Bali 303
Bamberg 82
Banca 255
Barbarey 315
Barcan 316
Bareuth 85
Barlovento Inſ. 366
Baronie de Regues 23
Barmach 287
Bartholfelde 129
Baſel 41 42
Baſtal 40
Baſtians-Berg 195
Baumanns-Höle 134
Bavaria 69
Bawolaw 210
Bayangh 305
Bebelo 20
Bechiner-Creyß 198
Bedfort 29 78
Bed Fortshire 29
Beerenſtein 175
Beford 78
Bela-bánya 255
Belgern 147
Belgrad 267
Belgium 35
Bella 67
Belluneſe 49
Bellunenſis ager 49
Bemgris 46
Bengala 290
Bengo 304
Benin 319
Beniſchau 213
Beniſchovia 213
Bennikenſtein 187
Berau 176 201
Beraun 201
Berchtolsgaden 69
Berckenthal 133 134
Berenſtein 211
Bergamus 280
Bergamoſco 49
Bergamenſis ager 49
Bergen 82
Bergishubel 169 176
Bergreichenſtein 200
Berimger 210
Berlin 223
Bern 40 41
Bernthal 65
Berngrieff 85
Bernſtein 211
Bevothai 281
Berry 21
Berſen 266
Berthelsdorff 176
Beſtercze 270
Bethach 281
Bethlehem 282
Betlir 259
Betſchau 202
Bettelhuſen 97
Betz 241
Beuſcheza 65
Beuthen 214
Beyberan 210
Beyerfeld 176
Beythen 214
Bex 41
Bialogrodko 242
Biberſtein 41 153 176
Biezz 241
Bigorre 23
Bilidulgerid 317
Bipontinus Ducatus 79
Birkenfeld 79
Biſcaya 19
Biſnagar 291
Biſtritz 66 246 270
Bithonia 214
Bitsju 304
Biturix 21
Bituricenſis regio 21
Blacford 34
Blamflüe 41
Blanckenburg 134
Blatten 205
Blattenberg 153 176
Blauen 175
Blekingen 240
Bley-Ofen 66
Bleyſtadt 208
Bleicken 43
Blocksberg 124
Bleſmaulum 174
Bober 212
Boberus 212
Bobertus 212
Bochnia 241
Bocknia 241
Bochantz 255
Bogantz 255
Bögendorff 215
Bohahi-Pyſeck 200
Bohemia 191
Bohina 66
Bohre 210
Boleſlavia 217
Bömiſch-Neuſtadt 196
Boreck 195
Boreca 195
Borneo 303
Bordelon 293
Boſza 258 259
Boſnia 268
Bourbon 328
Bourges 21
Bourbonnois 22
Bourdeaux 22
Bourgogne 24
Bowallen 238
Boza 258 259
Brabant 37
Brama 294
Brambeck 145
Bramhoff 210
Brandenberg 126
Brandenburg 223
Brandt 165 174 176
Braut 153
Braubach 97
Braunſchweig 100 110
Braunlahe 128 134
Brauſend-Waßer 187
Braunsberg 242
Braſilia 362
Brava 326
Bray 29
Breckerfelde 223
Brentz 76
Brennerberg 73
Breitenbach 208
Breßlau 214
Breſſnitz 208
Bretagne 22
Bretangia 22
Brianſon 24
Brieg 219
Brigantium 24
Brilon 81
Brinnum 211
Briſach 78
Brißgau 78
Briſtol 28
Brixen 74
Broda Germanica 198
- der Brocken 124
Bruchberg 215
Brückendorff 256
Brün 211
Brunlage 128 134
Brunfels 198
Bruns-Cappel 81
Brunsberg 242
Brüſſel 37
Brzeznicze 208
Buch 89
Buchania 34
Buchholtz 166 187 176
188
Buda 260
Budweiſſ 198
Budwitz 198
Bugdana 271
Bulach 76
Bungo 304
Buntzel 217
Buntzlan 217
Buquan 34
Burbonenſis prov. 22
Burdegala 22
Burghartsleiten 174
176
Burgundia 24 26
Butterberg 186
- zur Buttermilch 211
Byruthum 85
Bythonia 214

C.

Cabambe 324
Cadurcorum regio 23

Caermandan 31
Caffen 210
Caffern 325
Caicol 285
Cairam 316
Cairo 321
Calatrava 7
Calabria 54
Caledonia 32
Calecut 291
California 367
Calmedan 11
Calmar 239
Calmaria 239
Calvaja 354
Calyſtus 275
Cameraw 201
Camerana 201
Cambeya 289
Camboja 289
Campagna Romana 53
Canada 348
Canaan 282
Cananor 291
Canda 303
Candia 317
Candis 289
Canſac 23
Cantabria 19
Cantyra 34
Capelan 293
Cappadocia 281
Cappeler Hoff. 44
Capucar 291
Caput bonæ ſpei 325
Carara 52
Caramania 281
Cardigan 31
Carfagnana 49
Carga 287
Caribiſche Eylande 366
Cariſto 275
Carinthia 61
Carlsburg 270
Carlsbadt 207
Carlsberg 173
Carmania 287
Carmel 283
Carmelus 283
Carnatica 293
Carniola 64
Carnepapel 34
Carolina 346
Carpathiſche Gebürge 257
Carpona 266
Carquaireme 23
Carthagena 81 351
Carthago 316
Carthago nova 18
Caſair 317
Caſalla 9
Caſan 244
Caſchau 266
Caſtel mina 320
Caſtella nova 7
Caſtilia aurea 351
Caſtilla del oro 351
Catalonia 20
Catatenga 305 309
Catharinenberg 166
Cato-Baroe 306
Cattus 212
Caucaſus 285 295
Cauerſin 198
Caurzim 198
Caurzima 198
Caxamalca 356
Cebennæ 23
Cebuco 366
Celibes 303
Celinis 308
Celle 91 110
Cellerfeld 100 110
Celtiberia 6 20
Cemmenus 23
Ceretica 31
les Cevennes 23
Geylon 301
Chaco 361
Chalcedon 281
Chalybon 285
Champagne 24
Chandis 298
Changte 298
Changre 298
Changxa 298
Charcas 354
Chaſteau-Roux 275
Chaurziemer Creis 198
Chavila 278
Chefwater 29
Chemnitz 169
Chermon 283
Cherſoneſus aurea 293 294
Cheviotiſche Gebürge 32
Chiapa 332
Chias 301
Chidekel 278
Chile 359
Chili 358
Chilove 360
China 296
Chinchin 295
Chio 275
Chiti 284
Chius 301
Choraſan 287
Choulacowina 360
Chranow 241
Chremnitz 247
Chriſtiania 226
Chriſtiansdorff 153
Chrudimer Creis 196
Chryſoris 219
Chryſoler Fluß 269
Chryſeus 269
Chryſopolis 281
Chryſorrhoos 280
Chun 281
Chur Creis 147
Ciarche 354
Cibaus 365
Cibaviſche Gebürge 365
Cibinium minus 264
Cidrus 213
Ciezera 212
Cilicia 281
Cimolus 275
Cirkniz 68
Cladra 210
Cladran 210
Clagenfurt 61
zur Claus 105
Clauſen 74
Clausthal 100 101
Clavenna 46
Cleven 46
Cliſſura 274
Clysdal 34
Coburg 89
Coblentz 80
Cochinchina 293
Cocolococa 357
Cölln 81
Cœleſyrien 282
Colchis 284
Colceſtria 28
Colcheſter 28
Colomey 242
Comitat. Bigorrenſis 23
- Eboracenſis 30
- Ferretanus 77
- Fürſtenbergicus 76
- Henneberg. 89
- Liceſtrienſis 30
- Maridunenſis 31
- Neocomenſis 46
- Penbrochienſis 31
- Salopienſis 30
- Tirolenſis 71
- Varvicenſis 29
Commenus mons 23
la Conception 360
Condupel 177
Confluentia 80
Congo 324
Conradsgrün 203
Contaffel 68
Conza 54
Copiabo 359 360
Copoaba 362
Coquimbo 360
Coraſſan 287
Corbach 100
Cordilleriſche Gebürge 358
Cordona 20
Corduba 7
Corea 303
Corintho 305
Corinthus 274
Cornwal 29
Cornubien 29
Coronium 19
Coromandel 291
Corſica 56
Corvey 99
Corunna 19
Coſta ricca 332
Cotatenga 305 309
Cotna 196
Coto Brappa 306
Couama 326
Coulour 291
Cracau 241
Crafordia Tesquis 34
Crain 64
Crandorff 174
Crateriſche Gold-Berg-wercke 270
Crawford-moor 34
Cremnitz 246 247
Crenæ 273
Crenidas 273
Creſslitz 195

Creta 275
Creutznach 79
Crimati 303
Crivan 257
Croatien 268
Cronach 85
Cropp 65
Cruman 199
Crumena 199
Crumlov 201
Cuba 366
Cubitus 207
Cubitanus circulus 203
Culiacan 332
Culm 208
Cumberland 30
Cumbria 30
Cuncan 290
Cuncur 244
Cupferberga 216 240
Cuprimontium 216 240
Curdistan 285
Curlandia 242
Cutaye 280
Cutna 196
Cuttena 196
Cuttenberg 196
Cynning 297
Cypern 300
Cyrene 316
Czaslauer-Creis 196
Czetnekium 266
Czetnick 266
Cziegenhals 214

D.

Daden 179
Dänenmarck 224
Dalekerlia 236
Dalia 239
Dalmatia 268
Damas 282
Damascus 282
Damot 323
Danckerode 142
Dania 224
Dannemohra 238
Dantzig 242
Danubius 57 246
Darby 30
Darbia 30
Darha 317
Daria 295
Darien 351
Dathas 273
Datos 273
Dauphine 23
Decan 290
Delach 63
Delawar 349
Delemont 42
Delsberga 42
Denckerode 142
Dencklingen 80
Denckte 134
Derbyshire 30
Despin 45
Deutschbrod 198
Devon 29
Devonia 29
Devonshire 29
Diarbecker 285
Dieben 176
Diebes-Gründer 48 176
Diela 255
Dietz 99
Dillenberg 202
Dinant 37
Dippolswalda 173 176
Dittmannsdorff 214
Dobschina 260
Dole 26
Donau 57 246
Donaustauff 69
Dominico 364
Dominicopolis 364
Dornberg 205
Dotis 256
Douro 7
Drackenstein 325
Drebach 168 176
Drehbach 168 176
Dressden 148
Dretbach 168 176
Dreyfurt 95
Dreyhacken 202
Drontheim 228
Drosau 210
Drossa 198
Drossingen 76
Druntheim 228
Dübensis saltus 217
Ducat. Bipontinus 79
- Coburgens. 89
- Eboracensis 30
- Holsatiæ 140
- Juliacens. 81
- Magdeburg 140
- Montensis 82
- Saxoniæ 147
- Slesvicensis 139
- Styriæ 58
- Walliæ 30
- Wirtenberg 75
Dunelmensis Episcop. 30
Dum 165
Dürham 30
Durius 7
Dürnü 259
Düsseldorff 82
Dütlingen 76
Duwrawa 259
Dylten 236

E.

Ebersdorff 167
Eberstein 62
Eboracensis Comitat. 30
Ebudæ 35
Ecker 125
Edelgestein 202
Edelstein 213
Eden 242
Edenburg 34
Eder 94
Edera 94
Edomiter-Land 284
Edswald 227
Eger 194 202
Egranus circulus 202
Ehrendorff 70
Ehrenfriedrichsdorff 167
Eibenstock 165 176
Eifalia 81
Eiffel 81
Eiknien 210
Einsedel 266
Einsiedel 43 266
Eisenbach 256
Eisenach 179
Eisenberg 92
Eisenburg 99
Eisenärtz 60
Eisernlohn 223
Eisland 229
Eisleben 183
Eisnern 65
Eisock 74
Ekry 295
Elba 56
Elbe 139 177
Elbingerode 109 125
Elcoschum 241
El d' orado 363
Eldery 240
Ellgershausen 96
Ellischaw 200
Ellrich 126
Elnbogen 207
Elnbogner-Creis 202
Elsnitz 176
Elterlein 168 176
Elva 56
Embsiöholm 239
Emler 174
Emma 39-40
Endersberg 189
Engadin 44
Engeland 27
Engelberg 44
Engelsberg 210 213
Enselberg 180
Entellano 55
Eperies 264
Epirus 273
Episcopat. Aichstadiens. 85
- Bambergens. 84
- Dunelmensis 30
- Herbipolitan. 85
Erbersdorff 167 176
Errie-See 348
Erschweyl 41
Ertzgebürgische Creis 149
Erzerum 285
Eschuega 97
Eschwegen 97
Esel 238
Essex 28
Estancia del Rey 359
Estotiland 350
Eubenstock 165
Eule 199
Euphrates 278
Europa 1
Europäische Tartarey 244
Extremadura 7
Eyl 199
Eyle 153 176 199
Eysenhoff 68
Eysersfelde 89

F.

Fälberg 124
Færöenses Ins. 229
Fahlun 236
Faking-Vu 298
Falckenau 201
Falckenstein 41 176

Falum 236
Farrö 139
Farraria Inſ. 139
Faſtenberg 170
= der faule Löwenbeck 128
Fejér-Koeroes 269
Feiſtriz 66
Feldsberg 58
Feldberg 97
Fernandina 366
Feröenſes Inſul. 229
Ferrera 45
Ferretanus Comit. 77
Ferrieden 89
Ferro 229
Feſulanus 53
Fetu 320
Fez 315
Fichtelberg 82
Fierſt 26
Filadelfi 280
Finell 45
Finland 240
Fiorenza 52
Firwitz 198
Fiſchbach 187
Fiſchhauſen 242
Fiſchingen 44
Flandern 37
Fletzmaul 174 176
Florentz 52
Florida 346
Flums 44
Flumen 44
Fluvius Amazonum 363
Fodina Voiſſa 257
Fokien 298
Fontenay en Voye 25
Forenſis Provinc. 22
Foretz 22
Formoſa 301
Forum Julium 49
Foſetis 139
Foſteland 139
Foſtis 139
Franckreich 21
Franckenland 82
Franckenberg 168 97
Franckenſtein 214
Franckars 187
Franche-Comte 25
Frauenberg 153 176
Frauenſtein 153 176
Freiberg 152
Fretum Hudſonis 368
Freudenſtadt 76
Freudenthal 213
Freybuſſ 195
Freyburg 78
Freyſach 62
Freyung 70 210
Freywalde 214
Friaul 49
Friburg 78
Fribus 195
Friebaſſ 195
Friebiſſ 195
Friedrichsrode 180
Frieſack 61 62
Fronberg 210
Frubis 210
Fruw 29
Fumay 37
Fürſtenberg 76
Furthammer 88
Fürwitz 198
Fushire 68
Futu 320

G.

Gabel 215
Gabela 215
Gad 283
Gaga 281
Gago 318
Gaib 259
Galaroſa 9
Galatia 281
Galæcia 19
Galilæa 282
Gallia 21
Gallicia 19
Galmier 22
Gandersheim 124 133
Gangara 318
Ganges 278 288
Gani 291
Garamanten-Land 323
Gaſtanium 75
Gaſtein 75 69
Gebennæ 23
Gebennici mont. 23
Gechnitz 210
Geel 63
Gehren 217
Gehrenrode 146
Gelobte Land 282
Genero 362
Genua 52
Geon 278
Georgia 284
Georgenberg 125 214
Georgenthal 174 180
Georgenbach 213
Gera 175
Geraw 175
Geren 182
Germania 57
Germesheim 77
Gerunda 20
Geſtricia 240
Geuſſingsberg 176
Gevalien 240
Geyer 166 176
Geyern 79
Geyersberg 166
Gezule 316
Gibichenſtein 140 141
Gibraltar 8
Gichon 278 314
Gieren 217
Gieſshübel 169 176
Gihon 278 314
Gilau 199
Gilead 283
Gilgenberg 41
Gilovia 199
Gilow 199
Gilowey 199
Gilowan 199
Gimnaveda 241
Giohor 294
Giren 217
Girona 20
Girsberg 190
Girsdorff 215
Gittel 116 123
Gitteldt 123
Gizera 194
Gladenbach 97
Glaris 42
Glaßhütten 153 169
176 256
Gleſſariæ Inſ. 229
Gletſcher 41
Gloceſter 29
Glocheſter 28
Glogau 222
Glotiana 34
Golconda 291
Goldberg 219
Goldbach 213
Goldbrunnen 273
Gold Cronach 85
Gold Grund 217
Gold Küſte 319
Gold Land 288
Goldwald 97
Gölkonde 291
Golmsbiärg 228
Golnesberg 228
Gölnitz 266
Golſenſaſſ 74
Golſcha 34
Gombs 46
Goritia 62
Goſdanski 268
Gosdanſcum 268
Goslar 118
Goſſaw 74
Goſſwitz 176
Gotha 179
Gothland 238
Gothia 239
Gottenberg 196
Gottesberg 215
Gottesgab 91 176 205
Gottsberg 176
Goud-Küſt 319
Gouel 290
Grab 210
Græciæ 273
Græfenthal 182
Gränitz 260
Gradecker-Creyß 196
Grafenſtein 210
Gran 266
Granada 18
Granaten-Berg 217 226
Granaten-See 226
Gratianopolis 23
Graubünder-Land 44
Graupen 195
Greberfeld 82
Greiffenberg 216
Greiffenſtein 216
Greiffenthurn 62
Grenchen 41
Grenoble 23
Greslitz 195
Greſten 58
Grönland 230

Gröſſlitz

Größlitz 195
Grosse Brockberg 125 127 128
- Kircheim 62
- Reußen 243
- Tartarey 295
- Zauche 222
Grotkau 213
Grotzmahor 210
Grub 94
Grubenhagen 100
Grünberg 176
Grüne See 257
Grünenhayn 173
Grünsberg 92
Grünenthal 173
Grunde 100 116
Grunsbergenſis fodina 94
Grupenau 195
Gryphiberga 216
Gryphimontium 216
Guacaldana 4
Guadalquivir 7
Guadalcanal 8
Guadalajara 332
Guadeloupe 7 366
Guaico 359
Guamanca 357
Guancabelica 357
Guancauilca 357
Guancavelica 359
Guarnuck 29
Guarza 359
Guatimala 331
Guaxaca 332
Guayana 363
Gucheu 299
Gugel 174 176
Guienne 22
Guihon 278
Guinea 319
Guiſpuſcoa 19
Gumpe 191
Güntersberg 144 145
Gunzen 44
Guppen 42
Gurck 65
Gurth 67
Guſurate 289
Gutelgrund 123
Gutenplaan 201
Gutenthann 41
Guttenberg 196
Gyongyos 266

H.

Habeſſinia 323
Habſpurg 41
Hacha 351
Hackenteuffel 210
Hadat-Ezeri 281
Hæmus 272
Hagenbach 77
Hainan 297
Haiti 364
Halabas 289
Halberſtadt 142
Halland 239
Halle 140
Halle in Innthal 73
Hallerſtein 95
Halligland 139
Halsbrücke 165
Hamburg 132 140
- auf den Hammer 63
Hammerſtättl 197
Hamri 197
Hannover 100
Hannovia 37
Hantonia 28
Hantshire 28
Hartzburg 124 125 133 187 188
Hartzgerode 143
Hartzungen 188
Hartzwald 100
Hartenſtein 168
Haſell 41 219
Haſelbach 128
Haſſia 94
Haſslithal 41
Haſenberg 169
Hatzgerode 143
Hauerſtein 210
Haußdorff 215
Havana 366
Hebrides 35
Hebrus 212 272
Hebudæ Inſ. 35
Heckſtädt 182
Hecla 229
- die lange Hecke 80
Hedewigsburg 124
Hedemarck 229
Hegershorſt 134
Heilig-Berg 210
Heiligen Born 186
Heilig Creutz 259
Heilgeland 139
Heinrichsgrün 195
Helgeland 139
Helgerland 139
Hellerſtein 95
Hellgrundt 210
Helſingborg 239
Helſton 29
Helvetia 39
Hemmendorff 109
Hengſt 210
Hengcheufu 298
Henneberg 89
Hennegau 37
Heraclea 8 280
Herbipolitan. Epiſc. 85
Hercynia ſylva 100
Herleberg 132 133
Hermon 283
Hermonym 283
Herna 260
Herold 165
Herrenbach 271
Herrngrund 250 251 262
Heßen 94
Hetruria 52
Hettſtädt 182
Hevila 278
Hibernia 36
Hidekel 278
Hiertſiön 238
Hildesheim 138
Hilgeland 139
Hilſe 133
Himmelſtein 210
Hippe 259
Hirſchberg 217
Hirſchen Sand 210
Hiſpania 5
Hiſpaniola 364
Hiſterreich 52
Hiſtria 52
Hockenberg 153
Hockendorff 153
Höderitz 257
- auf der Höhne 124
Hölßenburg 239
Hörningen 188
Höhnſtein 168 176 177
Hohe-Forſt 168 176
Hohe-Elb 19
Hohen-Girsdorff 215
Hohenſtein 187
Holunder 187
Holſatia 140
Homberg 96
Homburg 96
Honan 298
Honduras 332
Hora 196
Hori 198
Hranovitza 260
Hube 206
Hudowolſch 68
Hueb 206
Hückeswagen 223
Huete 153 176
Hüttenberg 62 196
Hüttenrode 134
Hundington 29
Hundfrück 79 216
Hungaria 245
Huquang 298
Husbyes 238 239
Hut 153 176
Hydra 52
Hydria 66
Hyla 35
Hymettus 274

I.

Iacobs-Inſul 366
Iack 244
Iaklowcze 260
Iamaica 366
Iamby 305
Ianciro 362
Iapan 303
Iaraba 259
Iauer 216
Iauerneza 65
Iauerburg 65
Iava 303
Iawerniel 214
Iberg 116
Iberia 6 285
Ida 275
Idria 66
Idſtein 98
Iekelfalva 260
Jeckelsdorff 260
Iena 179
Ieſina 255
Ieſſenice 68
Ieſſo 368
Iglaw 210
Iglovia 210 260
Iglo 260

Igwira 319
Ihor 294
Iinchen 74
Ila 35
Ilantz 46
Ilasowa 210
Il Belluneſe 49
Il Bergamoſco 49
Ilcuſſia 241
Ilfeld 187
Ilkuſch 241
Illiſchau 210
Ilmenau 89
Ilſenburg 123
126
Ilva 56
Indien 288
Indera paura 305
Inichen 74
Innerſte 116
Innthal 45
Inſelberg 180
Inſulæ ad ventum 366
- Æneæ 56
- Ænaria 56
- Æoliæ 56
- Borbonia 328
- Caſſiterides 36
- Ebudæ 35
Inſ. Færöenſes 229
- Farraria 139
- Feroenſes 229
- Ferro 229
- Gleſſariæ 229
- Hebudæ 35
- Hebrides 35
- Hermoſa 301
- Iſchia 56
- Moluccæ 301
- Orcades 35
- Orckney 35
- Rügen 223
- Salamonis 367
- Sancta 139
- Salinarum 56
- Silurum 31
- Terra nova 366
- Vulcaniæ 56
- Weſternes 35
Intremont 46
Ioachimsthal 202
Iohanna Inſ. 366
Iohann Georg-Stadt 170
Jórckau 195
Ioſſdorff 165 176
Ipuſcoa 19
Irbersdorff 208
Irrland 36
Iſabella 365
Iſara 69 212
Iſachar 283
Isberg 116
Iſchia 56
Iſenacum 179
Iſenburg 99
Iſer 69 212
Isla Hermoſa 301
Island 220
Iſtria 52
Italien 47
Itter 99
Itzſtein 98
Iu 299
Iuan de Puerto rico 366
Iubelenberg 202
Iucatan 332
Iuda 282
Iudæa 282
Jülich 81
Iulium Carnicum 62
Iumo 298
Iunan 297
Iunnan 297
- der Jungfern-Sprung 61
Iwerswend 240
Iwogáſima 304
Izſtein 98
Iztepeke 332

K.

Kaff 210
Kahle Königsberg 126
Kalte Born 128
Kalte Brun 68 210
Kalte Waſſer 128
Kamenagoriza 66
Kaocheufu 297
Kärnthen 61
Kattenberg 74
Katzbach 212 219
Kauerſin 198
Kein 201
Kem 210
Kemnitz 169
Kent 28
Kentzin 242
Kerka 65
Kerefbánya 270
Kermecz-bánya 247
Kerſtendorff 153 158
Ketin 210
Ketzend 222
Ketzerndorff 222
Khaff 210
Kiangſi 299
Kie 297
Kiedtkiewarri 240
Kielz 242
Kielen 81
Kienchang 298
Kilean 34
Kin 295 298
Kingſale 36
Kinhoa 296
Kinna 297
Kinnungam 299
Kirchberg 97
Kirchenſtadt 55
Kirman 287
Kirſchberg 190
Kirſpel-Herſchets 100
Kitamai 304
Kittiohe 305
Kitzbühel 74
Kiung-heu 297
Kiungcheufu 297
Kladran 210
Kladruba 210
Kleeberg 97
Klein Aſia 279
- Janowitz 218
- Polen 241
- Reußen 242
- Tartarey 244
- Tarvis 63
Kleine Brocken 126
Kloſterberg 125
Kloſter-Grab 195
Kneidtling 134
Kniebiſſ 76
Knien 201
Knye 201
Königsberg 85 95 126 226 246 254
Königsbron 76
Königsgrätzer Creyß 196
Königswart 202
Königſtein 85
Kóndern 141
Kónitz 182
Kohlberg 92
Kolitſch 182
Komarow 201
Koopeberget 238
Korbach 63
Kornberg 180
Korr 295
Kottenheyda 176
Krappitz 214
Kratz 210
Kratzig 215
Kratzgau 215
Krebsbach 220
Kreinſchenberg 133
Kremling 132 133
Kreutznach 79
Kriebenſtein 168
Krippenberg 187
Krockſtein 137
Kröten-See 257
Krommenau 211
Krombach 259
Kronenberg 81
Kropa 65
Krumenau 201
Krumlau 201
Krumbach 259
Küngenſtock 210
Kunkur 244
Kundert 260
Kunow 242
Kü-no Kuni 304
Kupfferberg 165 184 207 216 236 238 240 325
Kupffer-Sühla 179
Kurbach 100
Kutten 195
Kuttenberg 195
Kuttenheida 176
Kuttenplahn 201
Kuyen 201
Kyrman 287

L.

Labu 306
Labou 306
Laborador 350
Lacus Rivarius 42
La Conception 360
Laffen 210
Lagkha 68
Lampendorff 260

Landeck 259
Landeshutt 215
Landsberg 79
Languedoc 23
Laos 294
Lapland 240
La Plata 354
Laßdorff 210
Laterana 359
La Toſcana 52
Laubersberg 274
Lauenthal 63
Lauenſtein 168 176
Laurenthal 63
Laußnitz 191
Lauterbach 207
Lauterberg 109 102
208
Lautenthal 100 116
Lébec 68
Lebeguin 141
Lebera 25
Leberthal 25
Lecha 287
Legerius mons 42
Legio 7
Lehmberg 217
Leibnitz 68
Leiceſter 30
Leimbach 184
Leipzig 149
Leiterberg 42
Leitſchau 265
Lemberg 217 241
Lemnos 275
Leobia 61
Leoben 61
Leoberga 217
Leogo 35
Leogus 35
Leon 7
Leopoldſtadt 198
Lequeo 303
Lesbus 301
Leſſa 207
Leſſaw 207
Leßnitz 176
Leſſo 19
Leubenum 61
Leuetzſch 74
Leupoldsdorff 88
Leutenberg 182
Leutmeritzer Creyß 195
Leutſch 265
Levante 273
Lewen 61
Lewis 35
Lewocſa 265
Libanus 281
Libera 255
Libetha 255
Libeto-bánya 255
Lichtenſtadt 207
Lichtenſtein 168
Lidkioping 239
Liebethen 246 255
Liebenau 153 176
Liefland 240
Lignitz 218
Lilienberg 68
Lima 354
Limadura 289
Limburg 37
Limnucho 34
Lindaw 153 176
Lindenberg 187
Ling 299
Lingcheufu 298
Lion 22
Liparíſche Inſ. 56
Lipari 56
Lipes 359
Liſiena 268
Liſſow 198
Litthauen 242
Lithay 68
Litia 68
Litomiricenſis Circ. 195
Liusnaberg 236
Livadia 274
Liviner-Tahl 43
Loango 324
Lobenſtein 181
Löbichin 141
Loberthal 25
Lœwen 33
Loibl-Berg 63
Lomnitz 260
Longnezerthal 46
Los Charcas 354
Loſin 210
Loſitz 158
Los Remedios 352
Los Reyes 354
Lo Stato della Chieſa 53
Loſyn 210
Loteſcham 46
Lothiana 33
Lothringen 25
Lòtſe 265
Lötzſchen 46
Louiſiana 348
Löwenberg 216
Lubeck 68 140
Lubella 259
Lucca 52
Lucern 42
Lüchelberg 187
Lucones 303
Lüneburg 100
Lups 259
Luſatia 191
Luſitz 153 158
Lußnitz 194
Lüttich 37
Lüttgen Fahlberg 124
Lutterberg 102 109
Luxemburg 37
Lybia 316
Lydien 280

M.

Macafer 303
Macaſſar 303
Macedonien 273
Madagaſcar 328
Magadoxa 326
Magdeburg 140
Der Mägdeſprung 146
Magneſia 280
Magog 295
Maharſaves 278
Mähren 210
Mainland 35
Majutta 305
Malabar 290
Malburgeth 63
Malacca 293
Mäler-See 238
Malliſchau 210
Malmitz 222
Malneg 65
Malta 56
Malvay 289
Manatuaban 366
Manachia 280
Manaſſe 283
Mandling 63
Manebach 180
Manetein 202
Manetin 202
Manhilles 303
Manicaböe 305
Mannakin 349
Manoa 362
Manſarp 239
Mansfeld 183
Marchia 223
Marchionat Badenſis 79
- Byruthin 85
- Onolsbacens 89
- die Marck 43
Marck 100
Mare rubrum 284
Maria Kupffelberg 207
Marienberg 163 177
Mariquita 352
Mariza 272
Maridunenſis Comit. 31
Marmaros 266
Marocco 316
Marpurg 96
Marſchendorff 210
Martaban 294
Martinacht 46
Maſſa 52
Maſſel 222
Maſtix Inſul 275
Matt 42
Mauritania 315
Mauſilum 285
Meyland 47
- der Mäyn 82
Mäyntz 80
Mayta 354
Meangis 305
Mechelgrun 176
Media 287
Meelbach 65
Meelbrucken 63
Meine 320
Meinetshagen 223
Meißdorff 141 142
Meißen 148
Meißener 95
Meitzenſeiffen 260
Melach 63
Memler 174 177
Memphis 321
Menaucabo 305
Mercia 29
Meskede 81
Maſſana 55

Register

Meſſina 55
Metelino 301
Meyn 81
Mexico 331
Michelsberg 202
Mieſſ 202
Mieſſmiels 257
Mieſtopel 210
Mileſchow 196
Milo 275
Mina 319
Mindano 303
Minius 7
Minzedal 177
Miſnia 148
Miſſiſſipi 348
Mithylene 301
Mittweyda 177
Miza 194 202
Mnisky 266
Mobereck 63
Modena 48
Modereck 61 63
Mœnus 82
Mœſia 269
Mogols-Reich 289
Mohrenland 323
Moiſterna 67
Mökritz 148 177
Mölpach 65
Moluckiſche Inſuln 301
Monbaza 326
Mongal 295
Monemagi 327
Mondovi 48
Mongatſch 275
Mongibello 55
Mongul 295
Mönnichs-Köpffe 188
Monomotapa 327
Mons Albus 95
- Albinus 95
- Appenninus 48
- Argenteus 17
- Commenus 23
- Inſulanus 180
- Legerius 42
- Piniſer 82
- Pörſchulanus 215
- Regius 254
- St. Georgii 202
- Sulphureus 54
- Taurus 95
- Tockavienſis 264
- Zottenſis 215
Montagna d' argento 272
Monte argente 273
- Lauro 274
- Secco 54
- di Somma 54
Montes Chryſocr. 218
- Gigantum 218
- Lunæ 323
- Quercii 21
Montenſis Ducat. 82
Moravia 210
Morea 274
Morgenland 125 278
Morgenbrodsberg 125
Morgenbrodsthal 125 126 128
Moſambique 326
Moſcau 243
Moſcovitiſche Tartarey 244
Moſchenize 68
Moſesberg 228
Moſoul 285
Mouckara 327
Mozambique 326
Mückenberg 177 207
Muchsholl 191
Mühlbach 74
Mulda 148 177
Müllithal 41
Mulneck 65
Mungatſchium 257
Münſterberg 214
Müntzethal 148
Muran 267
Murcia 18
Murgen 42
Mürtzthal 63
Muſchen 149
Muſo 352
Müſſen 80
Mutina 48
Muttersdorff 210
Mutzſchen 149
Myſe 202

N.

- die Naabe 82
Nabelthal 128
Nagibànya 265
Nabus 82
Nachſia 275
Naſafiell 240
Naſeſinach 67
Nojac 23
Naita 85
Nalziow 200
Namur 37
Nansberg 73
Naplaushe 66
Narbonne 23
Narſinga 291
Narva 240
Naſſau 98
Naſtarmkladue 66
Natolia 279
Naumburg 175
Navarra 19
Naxus 275
Neapolis 53
Nechpar 286
Necker-Gemünd 79
Negro ponte 275
Neideck 210
Neila 181
Neiſſe 213
Nelizaw 200
Nelitzan 200
Nelliſan 200
Neo Cæſaria 281
Neo comium 260
Neo comenſis Comitat. 46
Neoſolium 250
Nephar 286
Nere 264
Nericia 236
- die Neue 127
Neu-Biſcaya 331
Neuberg 239
Neuburg 46
Neubrode 272
Neu-Carthagena 351
Neu-Caſtilien 7 351
Neudenburg 242
Neudeck 210
Neudorff 195 260 67 144 145 153 177
Neufchaſtel 46
Neufried 210
Neu Franckreich 348
Neu Gallicien 332
Neu Jerſey 350
Neukhoffel 67
Neu Kupfferberg 236
Neue Kurs-Loch 146
Neu-Marata 345
Neumarck 241
Neumärckl 67
Neurode 215
Neu-Spanien 331
Neuſohl 246 250
Neuſtadt 127 128 162 177 189 196 265
Neuſtadt an der Orla 175
Neuſtädtlein 177
Nevers 21
Neweaſtle 30
Nicabur 287
Nickelsberg 196
Nickelſtadt 218
Niclasberg 196
Niclaſtadt 218
Nicolſtadt 218
Nicolsberg 196
Nicoping 234
Nicopia 234
Nicopolis 218
Nidroſia 228
Nieder-Cropp 65
- Eiſnern 65
- Frauenberg 153
- Hohendorff 166
Niederland 37
- Laußnitz 191
- Schleſien 214
Niekoping 234
Nieſſ-Lo fin 210
Niger 314
Nigritia 318
Nilſchow 200
Nilus 278 314
Niſe 55
Nivemontium 158
Nivernois 21
Noeſen 272
Norcopia 239
Nordalbingia 140
Nordland 240
Nordlandia 229
Nordmaling 240
Noricum 69
Noriberga 92
Norköping 239
Normandie 22
Northauſen 189
Northumbria 30
Nörtlingen 76
Norwegen 225

Nottingham 30
Novagora 241
Nova Andaluſia 311
- Anglia 350
- Francia 348
- Granada 345 351
- Hiſpania 331
- Mexico 345
- Segovia 351
- Suecia 349
Novum caſtrum 30
- Zolium 250
Nowa-wes 260
Nubien 322
Numidia 316
Nürnberg 92
Nykelſtadt 218

O.

Ober-Cropp 65
- Eiſnern 65
- Ferrieden 89
- Frauenberg 153
- Hartz 100 120
- Hoff 99
- Jugel 174
- Kauffungen 97
- Laußnitz 191
- Pfaltz 69
- Sachſen 143
- Schleſien 213
- See 348
- Ungarn 257
Ochſenberg 95
Oder 211
Odern 153 177
Oedenburg 257
Oehls 222
Oeland 239
Oellnitz 176 177
Oeſterreich 58
Ofen 260
Offera 270
Oehlbrun 88
Ohren 81
Olancho 332
Olandia 239
Olapatacka 260
Olonitz 243
Olotief 244
Olſſnitz 176 177
Onega-See 243
Ongol 360
Onoldum 89
Onoltzbach 89
Oödern 153
Ophir 6 283 288
292 293 301 304
353 364 365 366
Oppeln 213
Ora aurea 319
- dives 332
Orcades 35
Orckney 35
Ordruff 180
Oriza 291
Orleans 21
Ormus 287
Oroſpoda 7
Orſava 267
Orxhuſen 133
Osju 304
Oſorno 359
Oſterdalia 229
Oſt-Gothland 239
- Indien 288
Oſterhagen 129
Oſterode 108
Oſterthal 228
Ottowa 394
Ouro 314
Owelcke 210
Pablowitz 210
Pactolus 280
- Haſſiæ 94
Pacamores 356
Padangh 305
Paderborn 99
Padus 47
Pakan 301
Pakkang 301
Pakkande 301
Paking 296
Palancky 305
Palatinatus inferior 79
Superior 69
Paleſtina 282
Palinaban 305
Pampelone 19
Pangæus 272
Paphlagonia 281
das Paradies 278
Paragay 361
Parma 48
Parmach 287
Paro 276
Parus 276
Patana 294
Pax auguſta 8
Pecheli 296
Pegu 292
Peiborn 222
Peilnſtein 88
Peking 296
Pelſina 201
Penbrock 31
Peneroſe 29
Penigk 173
Penſylvania 349
Perath 278
Peræa 283
Peregreichenſtein 200
Pergamus 280
Perigord 23
Peringen 210
Perlinger 210
Perninger 210
Pernthal 65
Perſien 286
Perſibrain 201
Peru 353
Petersberg 133
Petersdorff 188
Petricorienſis regio 23
Petzibran 201
Pfaffenbach 68
Pfaffenberg 153 177
Pfannenſtiel 177
Pfeffers 44
Phaſis 284
Philadelphia 280
Philippis 273
Philippſeck 98
Philippiniſche Inſuln 303
Phiſon 278
Phrat 278
Phrygia 280
Piacenza 48
Pialo 297
Piccardie 22
Pico d' Adam 303
Pictavia 22
Piemont 48
Pieria 273
Pilgram 198
Pilleneo 301
Pilſen 201
Pipp 41
Pirna 148 177
Piſa 53
Piſcatir 295
Piſchon 278
Piſeck 200
Piſon 278
Pitha 240
Placenzia 19
Plan 201
Plana 201
Planina 67
Planitz 194
Plata 354
Platt 205
Platten 177 205
Platna 205
Platz 210
Plauen 175
Plauſch 66
Plaw 210
Pleſſa 210
Pleyofen 66
Pockau 173
Poderbocenſis Circul. 201
Podolien 242
Podwerther-Creyß 201
Pœckenſtein 63
Pœckſtein 63
Pœland 68
Pœlo-Pelit 306
Pörſchelberg 215
Poinikium 266
Poitu 22
Polen 241
Polfeld 179
Polomna 259
Polommen 242
Pommern 223
Pomonia 35
Ponavitz 68
Popajan 352
Porto ricco 366
Portugal 3
Porvaim 288
Poſcowitz 211
Potoſi 355
Prachenſer Creyß 200
Prag 194
Prauſſnitz 219
Premſslen 241
Preſſnitz 208
Preußen 242
Pribitz 256
Pribon 222
Priborn 222
Prießnitz 208

Principat. Anhalt 143
- Bircofeld 79
- Halberſtadt 142
Prockhobsberg 210
Promer 74
Promonia 35
Provence 23
Provincia Bourbon 22
- Forenſis 22
- Tarraconenſis 20
Prtzibran 201
Przibislau 196
Przibram 201
Pugantz 246 255
Pukancz 255
Puteoli 54
Puzzuolo 54
Pyrbaum 69
Pyrenæiſche Gebürge 20
Pyrlipe 274
Pyrmont 100
Pyſeck 200

Q.

Quacaldane 4
Quangtung 297
Quedlenburg 168
Quedlinburg 147
Queichu 299
Queicheu 299
Querbach 217
Quercii montes 21
Quercy 23
Queiſſ 212
Quilata 319
Quisgeja 364
Quisqueia 364
Quitus 212
Quito 354

R.

Rábl 63
Rachelhuſen 98
Rakonitzer-Creyß 194
Radau 133
Radeberg 167
Radebeck 124
Radna 270
Ramberg 146
Ramesberg 118
Rammelsberg 118
Raolconda 294
Raren 46
Ratenburg 73 74
Ratteburg 125
Rattenberg 74
Rattmannsdorff 68
Ratiboritz 210
Raudnizium 202
Rauries 69
Rautolambi 240
Redones 22
Redowa 259
Regio Cadurcorum 23
- Petricorienſis 23
- Rutenienſis 23
Regiomontum 226
Regius mons 254
Reichenau 196
Reichenbach 176 207
Reichmansdorff 18
Reichſtein 219
Reinersdorff 213
Rejuger 240
- los Remedios 352
Remete 266
Reuſſia 40
Reutlingen 76
los Reyes 354
Rhætia 44
Rhein 77
Rhodanus 21 39
Rhode 179
Rhodis 301
Rhodope 272
Rhodus 301
Rhone 39 21
Rhonicz 266
Richnow 196
Richtergrund 250 252
Riddagshuſen 124
Ridderhyttan 236
Riegelsdorff 96
Rieſengebürge 217
Rieſengrund 210 217
Rivarius lacus 42
Rio Janiero 4
- de la Plata 354
- Tajo 7
- Tinto 9
Rivulus Dominarum 265
- Minerarum 265
Rochlitz 149 177
Roda 91
Rodlitz 91
Roduenſes auri fodinæ 270
Röffland 134
Rörerpüel 74
Rößlau 194
Roth-Reußen 242
Rokizan 202
Rom 53
Romania 271
Rommelsberg 222
Ronart 81
Ronceval 19 23
Roſenau 265
Roſenthal 198 265
Roſnau 265
Roſenavia 265
Roſoy 22
Roſſmital 200
Roßwald 63
Roßwaßwald 63
Rotenberg 74 96 210
Roth 97
Rothe 91
Rothebroht 187
Rothenfurth 88
Rotenburg 142
Roterpühel 74
Rottenberg 74 210
Rottlebroth 186
Rovergue 23
Roza-velha 290 293
Rübeland 134
Ruda bánya 264
Rudelſtadt 182
Rudolffsſtadt 182 198
Rudolphopolis 182
Rügen 223
Ruhl 180
Rummelsberg 222
Rungenſtock 210
Runneby 240
Ruſa 40
Ruſia 40
Ruſpin 153
Ruſſ 40
Ruſſia magna 243
- nigra 243
Rußland 243
Rußwein 177
Rutenienſis Regio 23
Rutnobánia 264
Rüttigsdorff 186

S.

Saale 178
Saba 284
Sabrina 28
Saccadan 303
Sachſenberg 177
Sachſenburg 153 177
Sachſenfeld 177
Sado 304
Saffargan 302
Sagan 222
Saganum 222
Saida 153 177
Sahla 234
Sal 234
Sale 234
Salberg 234
Salfeld 180
Salina 56
Salinarum Inſul 56
Salopienſis Comitat. 30
Salmurum 22
Saltzburg 74 264
Saltzhemmendorff 109
Salvino 280
Samo 276
Samus 276
St. Andreasberg 100
106
- Barbara 354 213
- Catharinaſtadt 195
- Domingo 364
- Galmier 22
- Georgen-Stadt 170
- Georgenthal 174
- Georgenbach 213
- Georgio della Mina 319
- Gothard 43
- Katrinberg 195
- Katternberg 195
- Jacob 356
- Joris de Mina 319
- Juan de Puerto rico 366
- Lo 22
- Martin la plaine 22
- Martha 351
- Michaëlberg 202
- Peter 208
- Procopsberg 210
- Tearch 29
- Thomas 62
- Tiſſen 29
- Veit 63
- Wendel 79
Sandomir 242
Sangerhauſen 178

Sanir

Sanir 283
San Luis de Zacatacas 332
Sannaber 268
Sannaris 281
Sanſee 85
Sarabat 280
Saragoſa 352
Sardinien 55
Sardis 280
Sardo 280
Sarepta 283
Sargans 44
Sarunetum tractus 44
Saſſenagiſche gebürge 23
Sather 238
Sattel 208
Satzer Creyß 195
Satzuma 304
Sau 246
Saubersdorff 222
Sauenſtein 66
Sauerland 81
Sauerſack 195
Saumeur 22
Saumur 22
Sava 66
Savagnier 46
Saxenburg 63
Saxonia ſuperior 143
- transalbiana 140
Scandia 239
Schachwitz 207
Schätzlar 215
Schafftelen 41
Schafftenberg 67
Scharffenberg 148 153 177
Schärffenberg 67
Schartzenberg 164 177
Schellenberg 196
Schemnitz 246 248
Scheibenberg 164 177
Scherlowitz 210
Schetnick 266
Schida 228
Schidlowitz 242
Schiferberg 127
Schilon 236
Schimmelshutgen 187
Schin 228
Schi wran 201
Schlachawitz 210
Schlaitz 175
Schlackengrund 216
Slackenwalde 206
Schlackenwerde 207
Schlämming 63
Schleer 199
Schleida 81
Schlem 177
Schleſien 211
Schleßwig 139
Schlittendorff 200
Schlewitz 181
Schlotten 270
Schmeltz 210
Schmiedeberg 216
Schmiedekrug 133
Schmokſeiffen 217
Schmölnitz 262
Schnabelberg 42
Schneeberg 158 177
Schneekopff 180 91
Schneekuppe 217
Schollberg 44
Schönbach 99 176 202
Schönbrun 221
Schönfeld 207
Schönfichten 207
Schönlind 88 210
Schon 228
Schonen 239
Schottland 32
Schreckenberg 162 177
Schuppenthal 124
Schürffenthal 188
Schuſterbeut 210
Schuttenhofen 200
Schutzendorff 210
Schwalbrö 234
Schwartz 73
Schwada 210
- die Schwartze 178
Schartzenberg 164 177
Schwartzenborn 92
Schwartzabrück 234
Schwartzburg 182
Schwartze Ertzberg 43
- zum Schwartzen Ochſen 124
Schwartz Reußen 243
Schwartze Schlufft 127
Schwartz Tahl 210
Schwartzwald 179
Schwartzwaſſer 164
Schwatz 73
Schweden 230
Schwedler 259
Schweidnitz 214
Schweina 92
Schweinau 92
Schweitz 39 43
Scio 301 275
Scirvan 287
Sclaboſcka 259
Sclana 261
Sclavonia 267
Scotia 32
Scutari 281
Scyros 275
Scytia 295
Sebaſtiansberg 195
Sebatum 73
Sedenum 46
See-Errie 348
Seeland 224
Segelmeſſe 317
Segerippo 362
Segovia 332
- nova 351
Segura 19
Seidendorff 214
Seilon 301
Seitig 88
Seitendorff 214
Selankan 305
Selelnico 65
Seleſenza 68
Seleucia 285
Selingenthal 91
Selmiczbánia 248
Selmonicum 262
Seltz 77 78
Semmerſet 28
Sempronium 257
Sena 53
Serpho 275
Servania 287
Servia 268
Set 319
Settin 46
Severne 28
Seyſſenberg 67
Shrofshire 30
Shrops 30
Siælandia 224
Siam 293
Siara 362
Siberien 244
Sicilien 55
Siderocapſa 273
Sieder zu Reſchen 46
Siebeln 153 158 177
Sieben Lehen 158
Siebenbürgen 269
Sieg 80
Siegen 80 98
Siegeburg 80
Siegerland 98
Siena 53
Sierre Morenæ 7
Silberberg 100 272 221 226 234
Silberloch 94
Silberbach 177
Sileſia 211
Silley 31
Sillida 306
Sillidaſe Tambangh 306
Silurum Inſulæ 31
Sina 296
Sinai 284
Sinckel 306
Sinope 281
Sinopoli 281
Sion 46
Siöghulte-Siön 238
Siphanto 275
Siphnus 275
Sirffenland 268
Sirvan 287
Sittariavitz 68
Sitten 46
Siuvu 297
Skanglawarri 238
Skattilóff 238
Skeen 228
Sklenuo 256
Slattinegk 68
Slawcow 241
Sleida 81
Slota 271
Smaland 238
Smalcalden 91
Smolandia 238
Smölnitz 262
Smotſeiffen 217
Snabelberga 42

Sockenthal 228
Sofala 325
Soglio 45
Solberg 234
Solfatara 54
Solor 301
Solothurn 41
Somma 54
Sommerſetshire 28
Songey 305
Songy-Aboë 305 309
- Capayanghi 305 309
- Pagoe 305 309
Sonnenberg 195
Sonter 98
Soowar 264
Sorau 191
Soria 281
Sorlingiſche Inſuln 31
Soumel 290
Soumelpour 290
Soune 35
Southampton 28
Southerland 35
Spanien 5
Spoleto 53
Sponheim 79
Spremberg 191
Sprottau 222
Srebernicum 268
Staffelwand 43
Staffio 234
Stafford 30
Staffordshire 30
Stag 43
Stalimene 27
Starckladuo 66
Stauffenburg 116
Stechowitz 199
Steigerthal 188
Steinbühel 66
Steinfeld 63
Steinfeldſche Gebürge 61
Steinheida 176 177
Stempel 186
Step 244
Stepanowo 270
Sterlinga 34
Stermoll 67
Sterzingen 74
Steyer 58
Steyermarck 58
Steylewand 125 128
Stiege 134
Stoburg 210
Stockenwoy 62
Stollberg 185
Stolpe 177
Störzing 74
Stoof 259
Stoff 259
Straska 264
Straßberg 186
Straßburg 78
Streel 149
Strelen 149
Striegau 214
Strigonium 266
Strobelhoff 68
Strzibro 202
Stupney 202
Styria 58
Suanda 42
Suchuen 298
Süder-Gothland 239
Suhien 298
Sula 91
Sultzbach 70
Sumatra 304
Summæ Alpes 43
Sundgau 77
Sundermannland 231
Sunter 98
Suppenthal 126
Surate 289
Suria 281
Suriſtan 281
Surria 28
Surrey 28
Surwan 287
Suſa 316
Suſchitz 200
Suſenberg 67
Suſſex 28
Svecia 231
Svelm 100
Syena 321
Sylva Arduenna 38
- Aurea 97
- Hercynia 100
Synada 281
Syria 282
Syriga 304
Szamobor 268
Szomolnok 262
Szydorkapezi 273

T.

Tabor 198
Tabola 199
Tabris 287
- der Taffelberg 325
Tagus 4 7
Tahaberg 239
Tajo 4
Tali 297
Talikieu 301
Tambach 180
Tambocco 303
Tanarus 47
Taniapura 293
- zur Tanne 134
Tannenberg 166
Tanuowitz 214
Taprobana 301 304
Tagalala 317
Tarant 177 153
Tarba 23
Tarbel 23
Tarbes 23
Tarnow 241
Tarnowitz 214 241
Tarraconenſis Prov. 20
Tarſo 281
Tartaria Aſiatica 295
- Europæa 244
- Magna 295
- Minor 244
Tarteſſus 7
Tarvis 63
Taſo 271
Tata 256
Taubenkopff 128
Taurus 295
Tavaſtia 240
Taxe 298
Taxovia 266
Tearch 129
Tebris 287
Tegerfelden 44
Tejent 316
Teinach 76
Tejo 4
Teiſſe 246
Teiſsholtz 257
Telchlowitz 199
Telckebánia 260
Telina vallis 46
Telſchperg 42
Temeswar 266
Terlen 74
Ternate 301
Terra Cananæa 282
Territorium montanum 149
Tershiz 67
Terviſum minus 63
Teryack 67
Teuffels-Grube 118
- Hochzeit 258
- Kirche 92
- Mühle 146
Teutſchland 57
Thabor 198
Thaſus 271
Thata 256
Theben 274
Thelau 185
Thiersheim 87
Thierſtein 41
Thracia 271
Thubal 6
Thum 177
Thun 41
Thunum 41
Thurgau 44
Thüringen 177
Tibbchat 281
Ticinus 47
Tide 132
Tiexe 298
Tigris 278
Tilemarck 228
Tillen 255
Tiln 255
Tiltil 359
Tilvo 255
Tinna 35
Tiran 46
Tiſſen 29
Titersbach 85
Tityan 142
Toblich 74
Tocat 281
Tocata 281
Tockay 264
Todtenbach 128
Toloſa 19
Tombut 318
Tonquin 293
Topazos 284
Topaſis 284
Topel 196 256
Töplitz 196 256
Topſchau

Topschau 260
Topschin 260
Torant 153 177
Torna 240
Tortosa 20
Toscana 52
Totisa 256
Toulon 23
- zum Trachen 191
Tractus Sarunetum 44
Tranckschiffen 210
Transiana 293
Transmontana 4
Transylvania 269
Trapenauer 168 177
Trarbach 79
Trau 174 246 268
Treffurt 95
Trenrin 29
Trento 73
Treppenstein 133 134
Tresch tz 210
Trescortum 271
Tretbach 168
Treybach 63
Triebenaek 125
Trient 73
Trier 80
Trieste 52
Tripoli 316
Troja 280
Trontheim 228
Troppau 213
Tröfta 88
Tröstein 88
Troschenreuth 88
Trossangh 305
Tschina 296
Tsikusen 304
Tu apel 360
Tunia 352
Tunis 316
Tunquin 293
Tusta 241
Turcia Asiatica 279
Türckey 245 272 279
Turcomannia 285
Turdetania 8
Turgovia 44
Turgow 44
Turin 48
Twida 35
Tybein 68
Tylla 73
Tyller 246 255
Tyrol 71
Tyrrhia 300
Tzscopa 174 177

U.

Ufftrungen 188
Uhrberg 128
Ulkoff 241
Ulrichsberg 173 177
Ulrichsdorff 217
Umbria 53
Ungarn 245
Unter-Hartz 120
- Jugel 174
- Pfaltz 79
Unterwalden 43
Upland 238
Uri 42
Ursa 40
Urtena 40
Usie 298
Uthnöen 234

V.

Valentia 18
Valeria 58
Valiza 272
Vallis Armensis 46
- Joachimica 203
- Telina 46
Vallensasco 48
Valluasco 48
Vandalitia 8
Varvicensis Comit. 29
Vectis 28
Velchicheio 260
Vellach 62
Veltelin 46
Venetianer Gold-Grube 128
Venedig 49
Venezuela 351
Veragua 359
Verma 294
Vermejo 345
Verona 49
Veronensis Circul 201
Verrucola 53
Vesuvius 54
Veyda Hunniad 266
Vhalberg 132
Viadrus 211
Vi-Bànya 266
Vigita magna 325
Villa Joh. Georgii 170
- ricca 360
Villach 62
Villacensische Gebürge 61
Vilseck 70 84
Vipava 67
Visapour 293
Visp 46
Visurgis 99
Vogelische Gebürge 25
Voigtsbach 191
Voigtland 175
Voissa fodina 257
Volaterra 53
Volaterrano 53
Volckmar 259
Vollsberg 61
Vollenwar 41
Volterra 53
Vordernberg 61
Vressnick 208
Vulcaniæ Insul. 56
Vulturnium 166

W.

Waag 246
Wabern 98
Wachein 66
Wachsenstein 63
Wädenschweil 42
Wagendrißel 259
Walbeck 141
Walbcke 141
Walckenried 124
Waldbach 149
Waldeck 99
Waldungen 96
Wald Sachsen 69
Walhausen 179
Wallachey 271
Wallenstädter See 42
Wallesia 46
Walliser-Land 46
Walliæ Ducatus 31
Wartenberg 191
Warwick 29
Warwickhire 29
Die Wäsche 128
Wasseritz 210
Weggithal 43
Weidenau 214
Weihofen 92
Weimar 179
Weiner 80
Weingarten Loch 128
Weissenberg 194
Weißberg 195
Weißenbrun 94
Weißenfels 67 175 178
Weißenklee 128
Weißner 95
Weiß-Stadt 88
- der Weiße-See 244
Weißenthal 165
- das Weißewaßer 127
Weisstritz 215
Welschland 47
Wermeland 239
Wernigerode 123 125
Werwick 35
Weser 99
Westerwald 80
Westerreich 79
Westernische Insuln 35
West-Gothland 239
Westeras 236
Westmannia 234
Westermannland 234
Westphalen 99
Westsex 28
Wetterau 97
Wettin 141
Weyda 176
Weyden 70
Weyer 58
Whitby 30
Whitehaven 30
Wickensen 132
Wickerode 186
Wichla 42
Wicht 28
Widöst 238
Wiederstädt 185
Wiersdorff 188
Wiesendahl 165 177
Wihne 256
Wildberg 80
Wildemann 100 115
Wilderditz 210
Wildhartz 210
Wildhartitz 210
Wildungen 99
Wilhelmsthal 210

Register

Windiſch 63
Windiſchleuten 256
Winsheim 94
Winterſtein 180
Wipach 67
Wirbenthal 213
Wirtenberg 75
Wiſend 217
Wittgenſtein 99
Wittichsthal 173
Witwerholtz 132
Wobron 29
Wochein 66
Wodnian 200
Wœleritz 196
Wolckenberg 165
177
Wolckenſtein 165
177
Wolffenbüttel 123
Wolffsberg 169
Wolffsdorff 58
Woltingerode 132
133
Wonſiedel 86
Woſtrow 207
Wrchlaby 196
Wreta 234
Wrzeſitz 210
Wühlberg 82
Wunſiedel 86
Würtzburg 85
Wüſte-Giersdorff 215

X.

Xaitung 298
Xamuen 298
Xanſi 298
Xantung 298

Y.

Ydria 66
Yil 35
Yorck 30
Yorckshire 30
Yſtädt 240
Yyſtadium 240

Z.

Zabothus 215
Zacatecas 332
Zachawitz 207
Zack 212
Zacken 212
Zairus 314
Zakako 212
Zakus 212
Zalathnia 270
Zambere 323
Zamora 7 354
Zanguebar 326
Zante 268
Zarpat 283
Zatecenſis circulus 195
Zeben 264
Zefala 325
Zeilon 301
Zeitz 175
Zell 180
- zur Zelle 111
Zibith 284
Zider 213
Ziegenhals 214
Ziegenſchacht 208
Zienſtadt 210
Zins 45
Zinnwalde 207
Zirkniza 68
Ziſchdorff 217
Ziz 315
Zöblitz 169
Zofala 325
Zölliher Berg 44
Zörge 187
Zottenberg 215
Zſchopa 174
Zuberſtein 210
Zuchuen 298
Zuckenhut 63
Zuckmantel 213
Zuglium 62
Zürch 42
Zwete 210
Zweybrücken 79
Zweyring 63
Zwickau 167

Bericht an den Buchbinder

Die Kupffer können zusammen hinter die Vorrede geheffet / und was in der VII. VIII. IX. X. TAB. mit einem † durchstrichen / kan mit einem Meßer sauber ausgeschnitten werden.

CATALOGUS
Der respective Herren Subscribenten.

Exempl.

* 1 Ihro Durchl. die Aebtißin in Gandersheim.
1 = D. *Agricola* in Regenspurg.
* 1 = D. *Albrecht* in Coburg.
1 = Geheim-Cammer-Raht *Alexandri.*
1 = Carl Lebrecht von *Alvensleben.*
1 = Dav. *Auerbach.* in Leipzig.
* 1 = Geheimbte Justitz-Raht Georg Heinr. de *Bärtling.*
* 2 = Past. *Bärtling* in Braunschweig.
1 = Secretarius *Balcke* in Lüneburg.
12 = *Bartholomæi*, Buchführer in Ulm.
1 = D. *Behrens* in Braunschw.
1 = Berg-Meister in Wettin.
* 1 = D. *Bieler* in Regenspurg.
1 = Fändr. von *Blume* in Braunschweig
* 1 =
* 4 = D. *Brayne* in Dantzig.
* 1 = Rect. *Buchholtz* in Käsmarck.
1 = D. *Büchner* in Erfurt.
* 1 = Apotecker *Büttner.*
Raht *Burchard* in Wolffenbüttel.
* 1 =
Archivarius *Burchard* in Wolffenbüttel.
* 1 =
* 1 = von *Campen* in Lüneburg.
* 1 JhD. *Chitræus* in Cremnitz.
ro Gnaden die Frau Grä-
* 1 = fin von *Dehn.*
Commiss. *Denecke* in Braunschweig.
* 1 =
* 3 = Hoffraht *Dieden* zu Cellerfeld.
Abraham *Dreyer* in Hamb.
1 = Rect. *Eckard* in Quedlinburg.
* 2 = Prior *Erhard* zum Cl. Marienthal.
* 1 = D. *Fischer* in Käsmarck.
24 = Buchführer *Förster* in Hannover.
* 1 = von *Friesendorff* in Lüneburg.
* 1 = Past. *Frühauff* in Topschau.
* 12 = Daniel *Frühauff* in Leutschau.
* 1 = Professor *Gebhardi* in Lüneb.
2 = Apotecker *Gmälin* in Tübing.
* 1 = Advoc. *Grützmann* in Nordhausen.
* 1 = D. *Hambacher* in Eperies.
* 1 = Chirurgus *Hambacher* in Eperies.

1 Hr. Consistorial-Raht *Hassel.*
1 = Thom-Herr von *Hardenberg.*
1 = Regierungs-Raht von *Hardenberg.*
* 1 = D. *Hecht* in Lüneburg.
* 1 = D. *Heerfordt*, Leib-Medic. in Coppenhagen.
* 1 = Secret. *Heine* in Lüneburg.
* 1 = M. *Heinsig* in Leipzig.
1 = D. Joh. Fried. *Henning.*
3 = Past. *Hermann* in Massel.
* 1 = Past. *Hermann* in Eperies.
* 1 = D. *Hermann* in Pressburg.
* 1 = Apotecker *Herbst* in Goslar.
1 = Actuarius *Hülsemann* in Lüneburg.
1 = D. *Kanold* in Breßlau.
* 1 = D. *Kisner* in Franckfurt am Mayn.
1 = Apotecker *Koch* in Braunschweig.
* 1 = D. *Kochlatzsch* in Schemnitz.
1 = Joh. Christoph *Ködels.*
* 1 = D. *Kortum.*
1 = Casp. Gotthelff *Kramer.*
* 1 = D. *Krause.*
1 = D. *Kundmann* in Breßlau.
2 = H. C. J.
1 = Lieutenant Philip. von *Imhoff.*
1 = Closter-Raht *Laffert* in Braunschweig.
* 1 = Paul *Lany*, Vice-Comes in Ungarn.
* 1 = Joh. *Lany* in Topschau.
* 1 = Past. *Lany* in Käsmarck.
1 = Post-Commiss. *Lantzenhauer* in Schleitz.
1 = Apotecker *Leopold* in Regenspurg.
1 = D. *Leporin* in Quedlinburg.
1 = Past. *Lesser* in Nordhausen.
1 = D. Fried. *Lieffmann.*
* 1 = Geheimbte Raht und Berg-Hauptmann von *Lindenfels* in Wunsiedel.
* 1 = Apotecker *Lincke* in Leipzig.
* 1 = D. *Lippert* in Breßlau.
12 = Buchführer *Lochner.*
* 1 = D. *Löw.* in Wien.
* 2 = Hof-Raht de *Lüdecke* in Wolffenbüttel.
1 = Hof-Gerichts-Assessor de *Lüdecke.*

Exempl.

* 1 Hr. Drost von *Mannsberg*.
* 1 = D. *Märtz* in Braunschweig.
* = Raht *Mattenberg* in Braunschweig.
1 = D. Chr. Erdmann *Matthæus*.
82 = Buchführer *Meisner* in Wolfenbüttel.
* 1 = D. Joh. Heinr. *Meuschen* in Leiden.
* 1 = Zehendtner *Meyer* aufm Cellerfeld.
1 = Post-Meister *Meyer* in Braunschweig
15 = Buchführer *Meyer* in Braunschweig.
1 = Cam̃er-Juncker von *Miltitz*.
1 = D. *Müller* in Härtzgerode.
* 1 = Rector *Müller* in Cl. Marienthal.
* 1 = Apotecker *Mumme* in Braunschweig.
1 = Ober-Schenck von *Münch*.
* 1 = Geheimter Raht und Berg-Hauptmann de *Münchhausen* in Wolffenb.
1 = Cammer-Raht *Oppermann* in Weimar.
* 1 = Christ. Carol *Musæus* in Leiden.
1 = Bauschreiber *Otto* in Wolfenbüttel.
1 = Joh. *Pannach*.
12 = Buchführer *Peets* in Regenspurg.
* 1 = Inspector *Pfeffinger* in Lüneburg.
* 1 = D. *Pollich*. in Wolffenb.
1 = Cammerschreiber *Rauschenplat* in Braunschw.
12 = Buchführer *Renniger*.
* 1 = D. *Reimann* in Eperies.
* 1 = Berg-Hauptmann *Richardi* in Dreßden.
* 1 = Gommissarius *Ridder* in Braunschw.
* 1 = Con-Rect. *Riedel* im Cl. Ilefeld.
* 1 = Sub-Con-Rect. *Ritter* im Cl. Ilefeld.
1 = Secretarius *Ropers* in Braunschweig.
* 1 Jhro Gnaden die Frau Ober-Marschallin von *Schack*.
* 1 = Chir. *Schläger* in Braunschweig.
1 Hr. Burgemeister *Schwalbe* in Quedlinburg.
* 1 = Profess. *Schwartz* in Lüneburg.
* 1 = Apotecker *Schwenter* in Regenspurg.
3 = Kauffmann *Schweitzer* in Naumburg.
4 = Zehendtner *Schlüter* in Goslar.
24 = Buchführer *Schröder* in Braunschw.
* 1 = Prof. *Schmidt* in Helmstedt.
* 1 = Hof-Raht *Schmidt* in Braunschw.
* 1 = D. *Schuharth* in Wien.
1 = Post-Contor *Schultze* in Lüneburg.
1 = Aug. Eberhard von *Schwicheld*.
1 = Ober-Cämmerer *Siegemann*.
* 1 = D. *Siemens* in Goslar.
* 1 = D. Ehrenfr. *Sleacker*.
* 1 = Zehendt-Gegen-Schreiber *Spörer* zu Cellerfeldt.
1 = Geheimbte Raht von *Stein*.
1 = Materialist *Steinert*.
1 = Rector *Stieff* in Breßlau.
1 = D. *Strasskircher* in Regenspurg.
* 1 = Berg-Hauptmann von *Tettau* zu Freyberg.
* 1 = Hof-Raht *Töpffer* in Wolfenbüttel.
* 1 = D. *Treu* in Nürnberg.
1 = Ober-Hof-Prediger *Treuer*.
1 = Prof. *Treuer* in Helmstedt.
1 = Secretarius *Treuer*.
* 1 = Berg-Meister *Tromler* in Gold Cronach.
1 = D. *Trumph* in Goslar.
* 1 = Zehendtner *Ullmann* in Wunsiedel.
* 1 = Bürgemeist. *Ulrich* in Wolfenbüttel.
1 = Candit. Theol. *Vöelsche* in Wolffenbüttel.
1 = Closter-Raht von *Völcker* in Braunschw.
1 = Apotecker *Weimann* in Regenspurg.
* 1 = D. *Werkamp* in Leiden.
* 1 = D. *Wilmerding* in Braunschweig.
* 1 = Apotecker *Wolff* in Leiden.

AVTORIS EDITA.

1. Oratio de pretiosa optimorum Principum vita 4t. Helmst. 1715.
2. Actus valedictorius cum Joh. Clerici Diss. de Magis s. Veneficis, qui sibi noctu ad Magorum cœtum, colendi Dæmonis causa, proficisci videntur. 4t. Helmst. 1716.
3. Specimen Botanicum exhibens fungos subterraneos vulgo Tubera terræ dictos 4t. Helmst. 1720. cum fig.
4. Specimen physicum exhibens Historiam naturalem Oolithi. 4t. Helmst. 1721. cum fig.
5. Diss. de Avellana Mexicana. 4t. Helmst. 1721. cum fig.
6. Epist. de Arachneolitho. 4t. Wolffenb. 1722. cum fig.
7. Relatio Histor. physic. Medica de Cerevisia Regio-Lotharienſi, vulgo Duckstein dicta. 4t. Helmst. 1722.
8. Relatio physic. de Vulva marina & Concha Venerea. 4t. Brunsv. 1722. cum fig.
9. Catalogus exhibens appellationes & denominationes omnium potus generum. 4t. Helmst. 1722.
10. Beschreibung des fürtrefflichen Weitzen-Biers / Duckstein genannt. 4t. Braunschweig 1723.
11. Observatio Medica curiosa de excretione vermis nunquam antea excreti. 4t. Wolffenb. 1723.
12. Beschreibung der Braunschweig. Mumme. 4t. 1723. revisa & aucta 1725. 4t.
13. Epistola de Fungo hypoxylo digitato. 4t. Helmst. 1725. cum fig.
14. Epist. de lapide violaceo Sylvæ Hercyniæ. 4t. Guelpherb. 1725.
15. Specimen physicum sistens Hist. nat. lapidis nummalis Transylvaniæ. 4t Wolffenb. 1727. cum fig.
16. Die Neu-erfundene curieuse Floh-Falle. 8v. 1727. revisa & aucta 1727. 8v.
17. Historia naturalis curiosa lapidis τῦ Ἀσβέςυ, ejusque præparatorum, chartæ nempe, lini, lintei & ellychniorum incombustibilium. 4t. Brunsv. 1727.
18. Einige Observat. in den Breßlauer K. und N. Geschichten / als 1. Casus epileptici ex contagio. 2. vom Thüring. Urnen-monument. cum fig. 3. von den Käyserl. Saltz-Bergwercken zu Sóowár in Ungern. 4. vom warmen Bade zu Wihne. 5. vom Glaßhüttner warmen Bade. 6. vom Leubitzer Schwefel-Bade. 7. vom tödtlichen Brunnen beym Ribarer Bade. 8. von dem Ungar. Stein Cserni Kamen. 9. Rohte Ruhr von Schweinfleisch essen. 10. von dem Ungar. Kürbß Lopock. cum fig. 11. von dem sogenannten Eau des Carmes. 12. von den Ungar. Hirsch-Schwämmen. 13. vom Lieptauer-Theriac. 14. vom Carpathischen Gebürge. 15. von einem verschluckten Hartz-Gulden. 16. vom Belgrader Drachen in Ung. 17. Kunst-Stück / die Peterſilien im Huy wachsend zu machen. 18. Kunst-Stück / daß sich ein Licht um eine gewisse Stunde in der Nacht entzünde. 19. eine Kugel zu machen ein Licht dabey anzustecken. 20. vom Ungarschen Sauerteig. 21. von der Wallachen Brod aus Mays. 22. von civilen Preiß der Victualien Anno 1724. in Ungern. 23. von der vortrefflichen Weyde in Ungern. 24. von der Ung. Bart- und Kopff-Haaren. 25. von warmen Tagen und kalten Nächten in Ung. 26. den schädlichen

lichen Gebrauch des Brantweins den Leuten abzugewöhnen. 27. von den Ungar. Drachen-Hölen. 28. von dem sogenannten Königl. Räucher Pappier. 29. neue Manier unverbrennlich Pappier zu machen. 30. von den Ungar. Fruchtsteinen und steinern Linsen im Lieptauer-Comitat. 31. von den Zigeunern und ihrer Lebens-Art in Ungern. 32. von der Preßburger Mumia, welche für die Cleopatra ausgegeben wird. 33. von den Ungar. Zwiebeln und Knobelauch. 34. von dem Fischfang zu Neutra in Ung. 35. von den VII. Nieder-Ungar. Bergstädten überhaupt. 36. von den Cremnitzer Gold-Bergwercken. 37. Frucht tragende Caffe-Bäume in Teutschland. 38. von den Schemnitzer Gold- und Silber-Bergwercken. 39. von den Neusohler Kupffer-Bergwercken. 40. von dem Königsberger Gold-Bergwerck. 41. von denen Puggantzer / Tylleriſchen und Libetischen Bergwercken.

EDENDA.

1. Musеum Brückmannianum. cum fig. fol.
2. Itinerarium Germanico-Hungaricum. cum fig. fol.
3. Specimen Botanicum de fungo penem referente. cum fig. 4t.
4. - - physic. de farina minerali 4t.
5. - - physic. de fungis lapideis. cum fig. 4t.
6. - - physic. de lapide fungifero 4t.
7. Historia naturalis arboris & fruticis Krumholtz & Limbaum. cum fig. 4t.
8. Catalogus plantarum quarundam N. D. rariorum. cum fig. 4t.
9. - - omnium panis generum per totum terrarum orbem 4t.
10. Historia naturalis Casei & Butyri 4t.
11. Specimen physicum posterius de Oolitho. cum fig. 4t.
12. - - de Zinzibere lapideo. cum fig. 4t.
13. Brunsviga subterranea. III. Part. cum mult. fig. 4t.

8563

J 727
B 889m
2-size

RMKGP